Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lanzelot - Cod. Donaueschingen 141

Füetrer, Ulrich

Westmittelbairisches Sprachgebiet, [um 1470-1475]

urn:nbn:de:bsz:31-28834

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diese Buch ist Pagen eigen von Hansen Lantz. Lör und gehört Junker von Degenfeld

Don 141

37.9.

5282

Vorgleiche Beschreibung der Hegauer Gemarkung zum Graf. Fürstlichen Forsten S. 151 u. f.

Bl. 160 Cadet.

Hie durleüchti-
gen Rockgebo-
nen fürsten vnd
herren/herren
albrechten pfallentzgrauen
bey Reyne/Hertzogen in
obern vnd Nidern Bayren
ꝛc Hab ich öuch fürtrer
ein maler zu München er-
samlet mit einer anmüetigen
stumpel teütsch aus ettlich-
en püechern dye Gesta oder
getat von heren lantzilet
vom lack mit dem kurtzisten
synn/doch vnmangelend der
awenteür die dar zue geho-
ren Von erst von dem kunig
Bann von Bonewick wie
der von reuen starb Von dem
kunig Artus aus prittania
von lionell vnd bohort wie
lantzilet im lack erzogen
ward Vnd was er in seiner
ritterschafft pegieng vnd
vom anefang des heyligen
grails wie vnd wardurch er
vnd was er gewesen ist/auch
wie Galaat parzifal vnd
Bohort die awenteür des
grails zu ende prachten vnd
wie es yedem in seiner süech
umb gieng von dem sorglich-
en sess zer tauelrunde/auch
wie sich die von der tauelrund
hielten Vnd wie sy emidnam
wie sy all erschlagen wurden
an ainer Gesellschafft/von Artus
vnd seiner Gemahel tod/hin
Gabames lantzilets bohortzu
tod/Vnnd von gar vil wun-
derlichen geschichten dy sich
hiervnder verlauffen haben
Auch das alle dise her nach
geschribne lannder rer rech-
ten herren verwaist wurden
Prittania logoris Gawle
Bonewick vnd Sarni Vnd
dise grosse manslacht da ye
man von gehorte prucht al-
les zue ainer unger verratter
genamidt morderot des
kunig Artus knebs sun.
Vnnd hebt sich an mit Clau-
das dem verratter/vnd eindt
sich mit morderot dem ver-
ratter

In der marck Gallia
In dem prittania.
waren zwen gepüe
der/ainer genamt
kunig Bann/der
ander genant Bohort vol-
kumen an eeren vnd güetn
sitten/Inn der gegent was
ain prouintz genant Zum
wüesten lamidt zuegehorent
dem kunig Claudas genat
der was der zwaier püeder
man vnd was vertriben von
Aramund des kunig Banns
vatter vmb sein vintrew/Als
Aramund starb/da prucht
Claudas zu samen sein süsse
vnd macht aus Italia pontus
Anthonius der kam mit rome-
macht Claudas hett sein
lamdt wider erlobert/vann

er am gerechtes richter was vnd
vernünfftig vnd het sein leut
lieb. Vnd hüeb an mit grosser
macht am vrleuff wider den
künig Bann von Bonewick
vnd Bohort seinen prüeder
die waren paid mann künig
Artus. Sy gewunnen dem
künig Bann all sein lannd
an pis an ain statt genant
Trebe die was nit zu gewy
nen on erhüngrung oder ver
retnuss. Der künig Bann er
hüeb dauor am scharmützln
mit sein vemden. Im wurdn
sein gesellen vast all erschla
gen vnd gefangen. Bann er
schlüeg ponthum anthonie
vnd cham sigloser nür selb
dritt in die statt. Inn dem tagt
mit grossem zoren nach Clau
das vnd want sein macht zu
rechen an künig Bann. Der
Chünig Bann erkannt in vnd
want frölich vmb des das er
vmanet rach an im zu begen.
Vmid stach den Chünig Clau
das vom pfärd alsd das me
nigklich want das er tod wär

Nw hett Bann künig
Artus vmb hilff an
gerüefft. da het Artg
auch in der zeit so vil vrleugs
das er im chayner lay weis
zu statten mocht chumen. Do
lag auch sein prüeder Bohort
auf den tod siech dem auch sein
lannd ser gewüestet vnd ver
hergt was. von dem mocht

Bann auch kain hilff gehaben.
Nun vernim künig Claudas
wie er die statt nicht gewynnen
möcht. Vnd macht mit künig
Bann ainen tag vnd frid. Auff
den selben tag cham chünig
Bann nur selb dritt. Die Chü
nig clagten auf ainander vnd
sinder künig Claudas begerug
was das im künig Bann sein
lannd purg vnd statt auf geb
vnd sein man wurd, so wolt er
in widerumb darumt belehen
vnd mit sampt anderm güet
reichen. Künig Bann antwurt
im wie er künig Artus man
wär, vnd ob er sölichs tätt so
wurd er maynaidig an Artus.
Do sprach chünig Claudas dart
him zue Artus vnnd sagt im
das er euch in vierzig tagen
zue hilff cham mit dem ab
schid ritten si von einander. Kü
nig Bann Trugkses verhm
dert sich zue dem cham künig
Claudas vnd redt, merck sich
mayt Artus noch dem herre
nicht erweren vertreibung
seins lannds vnd verhergung
dann ich hab gesthworen wen
ich mit gewallt betrübt der
müess sterben oder in vengknuss
herrigklich gehalten werden. dar
umb wiltu mir getrew sein vnd
mir helffen die purg vnd statt
zu gewinnen. Ich globb dir das
lannd zu leyhen das du mein
man seyest. Er globt im alles
das zu thüend da mit er im hilff

beweysen möcht ön zu vratn
semen herren Nach dem schie-
den si sich von emander Claudas
was on massen fro das m der
trugkseß so uil ylobt hett Der
Trugkseß kam zue sem kün
kumig Bam Vnd riet m an
kumig artus Im riets auch
sem augne hausfraw dann die
enterbniss tieng re uil nach
Doch hm zue kümig
Artus mit m sem haus
fraw vnd ir sun lantzilet mit
dem zue nam getaufft Galaat
Vnd auch mit m am chnab
der m dient Det chumig be
ualch sem güette statt vmd
was er hett dem schnöden
augen vnd vngetrewen tuck
saß Nun cham er auf dem weg
an amen schonen lack pey ay-
nem hohen perg da erpaust
er an amem morgen vnd sach
gen Bonewigk wertz da er
wol mocht gesehen sem güette
purck vnd Gott Trebe

Wie der ritter banym kampfft
mit dem vngetrewen marschalck

In der zeit vnd der kümg Bam
aus der stat zoch het der mör-
der Truchseß nicht vergessen
semer verreterey Vnd was
hm aus geriten zue kümig
Claudas ob m der noch den
vorigen gehaiß halten wolt
der m nw bestätt ward Nun
alls er zer stat em rait Vege-
gent m banym der ritt vnd
fragt wann er ritt Antwurt
im der trugkseß Ich pin gewe-
sen pey Claudas vnd hab den
frid gantz bestätt das wir nicht
mer sorgen bedurffen Sich mag
mengklich zu gemach beraitn
Banym erkaltet sem hertz vnnd
sem sorg was nicht clam Her-
nacht entschlos der verretter
vnd iubergeber dy portn das
Claudas mit allem semem
volck cham in die Statt Ba-
nym gewaret des vnd rüefft
mit lautter stym verratten
bratn Er cham vnder die vend
vnd tet uil mit dem wapen
es enhalff aber clam Das
schlos ward zu allen ortn angte-
zündt vnd das volck zu tod
geschlagen Vnd ward banym
belegt auf amem hohen turn
den hielt er piß er m von kumig
müest auf geben Claudas
wie wol er im hertzet so hett er
in dannocht vast lieb durch
sem frumkait redt mit im er
sollt m den turn auf geben Er
iach nam re vhaist mir dann
das re mir recht wider varen
last gegen allen den zue den
ich vmain sprüch zue haben
mit recht Er verlobtz im sunst
gab er den thurn nothalben
auf Nun cham am dritten
tag nach der thatt der schnöd
Trugkseß vnd ermandt Clau-
das sems gelübs Des ward ba-
nym gewar vnnd sprach Her
der Chumig Ich ermn euch
ewrs gelübs auch alls re mir

verhiest Ich pitt gerichtz über
annen vrätter der sein awgen her-
ren vratten hatt vnd diss ist
der Truchsäss gegenwirtig
von dem mir söllichs begegent
ist, ob er diß in lawgen stünd
ich bezewgs mit meinem leib
kempflich auf in Künig Clau-
das spracch Truchsäss hörtt
was ir gezigen wert Antwurt
im der Truchsäss, diß beschicht
mir durch euch, der künig Clau-
das gab im das lannd auf ob
er sich der in zicht vnschuldig
machet, Thett er des nicht so
wolt ers Banym dem ritter
leyhen der Truchsäss willigt
sich ains kampfs Banym der
gesiget an dem vngetreuen
vnd schlüegt im das haupt ab,
des danckt er got Der Künig
wolt im das lannd leyhen
Banym wolt das aber nicht
aufnemen vnd schied von dan-
nen Da sprach Claudas zu
den sein Er hiet nye so tewrn
ritter gesehen

Wie Künig Bann von xew-
en vnd laid starb

Alls nun alle vorgemel-
te dinig ergangen wa-
ren Jnn der zeit was
Künig Bann auf den pezig
komen vnd sach sein statt dan-
nocht vallen vnd prinnen Do
ward sein clag übermassen groß
so das er in grossem laid erstarb
Sein pfärd chom ab dem pezig
gelauffen Der chnecht liess
zu sehen wie es seinem herren
ergeng die chünigin liess auch
nach vnd ließ das chind bey
dem lack Jndem schrick do der
chnab oder knecht sein herrn
tod fandt ließ er am grossen
schrayen erhört die chünigin
vnd cham zu im da si diß laid
an ir herren ersach zerraus
si ir gependt vnd har vnd ge-
dacht in dem des kinds Do ward
allerst ir laid zwifaltig vnd
loff eylent zu dem lack vnd
sach das am clare frawn ir kind
in ir schoß lett vnd es dick
kusset Byrat ir das chind
wider zugeben Das frewlein
stund auf vnd sprangk mit
dem kind in den lack oder see
Do die chünigin diß ersach
allerst ward ir jamer vnd
clagk mer dann groß Jn dem
chumpt her am Abtissin mit
ir gesind funden die frawen
in annächt die ward gelabet
vnd getröst das ir aber ir clagk
noch laid nicht benam Di
chünigin clagt der welte vn-
sichers leben vnd nach irem
laid vnd der welte lon betrach-
tung prat si sich zu trewlen
Das beschach do ward der
chünig an der statt gefüert
in das frawen closter vnd
nach künigklicher vorchraut
bestett vnd besungen vnd
an dem end do er gestorben
was thett die frawn em löb-
lichs wolgezierets gotz hauss

parven vnd fuert den kunig
dar vnd pat vm frawen
closter all da si pelaib in clos-
terlichem leben kunig m re
end diss bestatt alles bey
dem lack

Nun hört furbaz wie
es der chunigin von
Gamm gieng Do der kunig
Bohort erstarb er liess hinter
im zway chind lionell vnd
Bohort Claudas gewan
auch das lannd so das m
die chunigin aus dem lannd
entweichen müest Si vnam
wie r schwester m dem clos-
ter kunigs ual wär zu der
wolt si mit ren zwain kin-
den vnd cham auf der rais
m ain wald dar m jagt
Claudas des tags fur lange
schwär r bechom am ritter
den Bohort vertriben hett
der vieng die chunigin mit
ir zwain kinden Die frau
gepart so das si m hart gund
erparmen vnd schuef ir er
wollt den chinden wol thün
vnd m hinter ir lannd vnd
leute widerumbe helffen
vnd si vor Claudas vhelen
Owe Chunigin pat m wol
nend m dy kind beuolhen
lassen sein Er fuert die kunigin
durch den wald zu ainem
prüeder hoff pis Claudas en-
weg käm Do die kunigin
also weyte kom so das Clau-
das si noch ne chind nicht
finden chund dann si m ver-
chuntschafft worden/ward er
vast zornent Da der ritt das
vnam das der Chunig der-
frawen nachstellet Damidt
er annen sein nefen zu r den
benalch er si zu füeren zu re
schwester m das closter kunigs
ual das der also volpracht
Da mr die zwo schwestern zu
samen chamen clagten si paid
ser r chinder verlust vnd nach
dem si söllicher clag nicht helffn
kund noch mocht chetten si
ren wollen m den willen gottes
setzen vnd gar seliklichen leben

Nun lantzalet ward m
dem lack erzogen zart-
lichen vnd m pesthach kam
laid dann es was do ch nur am
Zauber die junckfraw vom lack
hett es durch mynm von Nor-
lin gelernt Weitter sagt wir
von dem ritter phariens der hett
die zway chind in grosser hüet
vnd erzoch die gar zartlich
er hett am hausfrawen die puelt
Claudas so das si m sagt von
den chinden Er lebt ein ritter
der phariens vendt was er solt
m bezüessen für am bratter Es
bestach phariens entschul-
digt sich söllicher mzicht vnd
schluegt sein widerrat m am
kampff zu tod phariens v
laugnet nicht der chinder nur
der verretnuss so m jen zigen
hett Kunig Claudas pat m
die chinder zu lassen vnd globt

im den wol zu thüen vnd so sy
zu aten thämen m ne lamdt
ovider zu geben des schwüer
er dem ritter zue den heiligen
Er tflaubt m der wortt vnnd
des aids Claudas fuer zue vnd
verschlos pharuems lambe-
tum semen neffen vnd dr zwa
chmd alle m amen thuten vnd
liess doch erberdich vnd red-
lich halten Nun was Claudas
ams mals verdacht m dem
wie er künig Artus wolt v-
lewtgen vnd ob er m angesigt
wie er als dann der gröst heze
Omm der wellte wär Er beschicket
sem fürsten vnd sprach zue m
Ich wil auf am walwart des
halben hab ich euch beschicket
vnd beuilch euch meinen sun
darum zu sampt dem lamdt
Ich bettet auch von euch mm
zu tfloben ob ich auf diser
walfart sturb n wellet lonell
vnd Bohort irs vattern vnd
vettern lamdt Bann vnd Bo-
newitst wider tfeben sat doch
Bannes Gun m dem lack ertum
ken ist Gi tflobten m des vnd
waten sem vast fro Claudas
büeb sich auf vnd wolt hm
m Puttama listigklich zu er-
vorsehen des chumig Artus
tfelegenhait der was noch
dann junck vnd allerst bey
Qiben monaten frauw Gmofern
tfenumen Er nam amen kna
ben mit m der des leibs stolz
was vnd des hertzen küen-

Gy erkantn vnd funden an dery
dy tröstn mildtgrait tugent vnd
weishait des fürer all mass
verwundert Gi erlernten wie
ser er ert dy ritterschafft wie wol
er regiert die lamdt Gy erkun-
neten sem reiche messemey
Gem wolgeordnten hof vnd
die tfeplicmptist rittschafft

Claudas füer wider hamm
Ams tages fragt er sem
tfesellen vnd sprach wa ist u
vmb wen ich an Artus hof
pin tfelegen Er sprach nam du
sprach er das wil ich dir sagen
an Artus pin ich der reichist
künig in der welt Nun ist mir
zu müet m zu urleugen dann
wo ich m zu man betwingen
möcht so wurd ich vorchtig
allen chümigen in der werlt
Nun fürsich ich mich ut weis
hait zu dir vnd beyer dar-
mme dienes ratts Der jungk-
ling sprach nach dem vnd u
mich rats pitt so rat ich euch
m trewen Ob u anderst erwer
eere vnd lamdt behalten
wellt das u sölichs verleug
tfenen mi meidet dann es
doch zu vnrecht wär wann
ich tflaub das er dy hilff vnd
mym gottes hab der sem nach
schnell semdt vber all des kü-
nigs vorder wertigen das u
doch selbs dick tfeprüefet habt
Der chumig ward vntrüet
ab dem ratt vnd schuldiget
in für vntreiw vnd iach wie

er künig Artus lieber her dan
n, Er sprach nain her sunder
ich hab euch die warhait ge-
sagt dann n mich pat euch ge
trewen rat zu geben das ich ge
tan hab Dem chünig behagt
sem rat vnd erkant m ie mit
trewen Noch dem wolt er m
verret uer süechen vnd sprach
mr wil ich Artus herren wie
wol ich dem vntrew spine das
du m wirst warnen Do sprach
der jungelinig Beit r mich vn
getrew haissest vnd ich euch
noch yemandt anderm nie kain
vntrew bewisen hab noch me
getet Do sag ich euch auf all
ewer manschafft an diser stat
vnd sprach Wer vnd welich
man mich vntrew zeyhet der
ich mr getett Den dem wil
ich bewären mit meme leib
das er mich valsch zeichet
Claudas sprach du redest all
zu tewer mit demem herren
Avilin dichs entschuldigen du
vindst mich gen dir kempfende
vnd was doch vast fro des chna
ben vnerschrocken hertzen vnd
si entporten dy schwert da sich
süecht der chnab Claudassen
das er nicht trawt genesen
Er rüefft den chnaben an das
er hort vnd iach welcher den
andern hie tod slecht so waist
nyembt die schuld des streits
vnd wont man jehen von
haben ein ander ermördt der
champf hab sein anstannd
vnd wird in meinem hoff so wir
zu hannd chumen Der chnab
sprach nain ich leg euch champ
fes tayt von hewt über fünfze-
hen tayt an des künig Artus hof
der durch chrawlay niempt zu
vnrecht thüet Ich hab euch
auf geben ewr manschafft
Vnd ich reit vnd wartt ewrs ge
vechts vnd beyern bey Artus kü-
nig Claudas sprach ich sag dir
das ich das alles getan hab du
ich versüechen vnd ich gesach
me so trewen man als du pist
vnd gehiess m mr grossen reich
tumb das er den Joren vnd kampf
verkür das geschach vnd also
ritens mitemander zue hannd

Nun merckt ettwas von
lantzilet als m sein juck
frauw in den lack gesüert hette
wand er von r mit schonem
füeg gezogen vnd lieb gehabt
von mengklich da von vil
zu sagen war das ich lass bele
ben Dann an ainem tayt füegt
es sich das die Chünigin von
Gonewick sass all ir wamen
de pey dem lack vmb ren man
vnd chind Inn dem reit her am
gwald prüeder selb ander d' güest
die chünigin alls er si betrübt
sach fragt er si vmb r schwer
Si saget m alle vorgemelte
geschicht Vnd wie mr sibn
tag dus wär vnd das r kind
ertrunken wer Der prüeder
was der frauwen gaistlichs le
bens vast fro vnd sprach zu

ir frawe fiie wat tröst ich euch
mit der warhait das erwer
sun noch lebt das sait mir am
maist die in alle tag sicht die
sagt mir nit sönes vermugens
Die frow fragt wo Er antwurt
ir des entar ich euch nicht ge
sagen Ich wund mamaidut
ich habs geschworen Die chu
mtun gewaid an massen fro
Er sagt auch mer wer schwester
wie lionell vnd Bohort wol
bewaret gewaren vnd wol
mugent Vnd sprach er wolt
zue Artus vnd dem verweisen
warumb er dise tatt nit rächt
an kumt Claudas dochs do het
er pis her so vil zu herczen gehabt
das gewunder wär das ers ersten
mocht Er nam vrlab vnd gat
zu Artus da er fur in cham
trüest er in vnd sein messeney
Vnd iach in vil grosser tugent
vnd eren Jedoch am gross las
ter ewrp preis ains tails ver
schneidt Artus schambt
sich diser letzer red Vnd me
nigklich ward sprechent wie
er so getewsch wär söllich re
de amen kumt under augen
zue reden Artus thet den päe
der fragen was doch diss las
ter wär das in sein preis sich
werchet Der wald prüeder
sprach Da haben zwen prüe
der die chüensten ritter aus
allen landen mit namen ku
nig Bam von Bonewich
vnd Bohort sein prüeder ku
nig Zu Gumfre land leib
weib Vnd dar zue ire chinder
verloren von dem vngetrewen
Claudas von dem wüesten
land Vnd si sind dem mun
gewesen Vnd wollten dir
nicht mamaidut werden
diss laster stet von dir noch
vnverrochen das verschneidt
dir denen preis Der chunig
sprach Zum prüeder fiie wur
von mir sol söllichs nicht
vngerochen peleiben Nun
vnd der prüeder sein sach gar
endet het zalt er mit hulden
wert vnd cham zu den zwain
chunigin nen satzt in Artus
fürnemen des si zu mal fro
wen

Wie lionell des Chunigs sun darum erschlüeg

In der zeit beruefft claudas
amen grossen hof der zue cham
grosse ritterschafft vnd fürsten
manigen lay lande Nun het
dy frow von dem lack grossen
vleis mit bedenken wie si die
zwai chind lionell vnd Bohort
zue lantzilet precht aus des
wüettrichs kunig Claudas
vengknusse vnd schickt am
maid zue dem hof mit ream
gancket Als an sunnd maria
magdalena tag Claudas der
kunig zue Tisch sas die junck
frow cham für migegangen
vnd redt kunig die aller sch
önst Junckfraw von der welt
schickt mich zu dir vnd lat dich
grüessen vmb das si nit eren

anns mals von dir hat hören
sagen/ der ich doch zwar nicht
an dir spür. Vnnd ich wil dem
tzross laster da hann nicht vn-
uerchündet lassen mein frau-
en. Der chünig fragt was
das wär. Sy antwurt im vnd
sprach du sichst hie m ain-
fromden kumdt dich vnantre-
pten. Vnd die chind der kamd
vnd grüet du herstchest sein dem
gefangen des ist menigklich
fro mit dr dann si nicht. Diss
ist dem laster. Mit den worten
bewerget si künig Claudas
das er zu hant seinen Truch-
sessen nach den chinden thet
schicken. Nun was lionell der
chünig ritter der one kurtzilet
er wellt lebet der waid sems
lands ermandt vnd gewan
in seinem hertzen ein sollichn
grahen zoren den er vor den
lewten chaum enthalten mocht
Die chind vnd it maist kame
für Claudas den künig. Der
sich ir hoch frewet. Vnd ma-
nig man ward da erwainen
Da si ir recht natürlich hien
ersahen. Claudas hett semen
sun darumm des tags ze ritter
gemacht. Also das der künig
sas m ainem hohen gestüel
vast kostlich. Der am seitten
stünd die chünigclich chron
vnd swert. Ze andern seitn das
zepter. Nun stünd lionell pey
dem chünig auf der seitten
do das schwert lag. Auf der
andern seitenstünd Bohortt
pey dem zepter. Lionell stünd
dy augen allzeit nur auf das
schwert dann sein hertz was
alles erfüllt mit zoren. Dann
was auch Bohort. Die junck-
frew vom lack trewig dar
sagt ir yedem am clar schappl
auf vnd henckt ir yedem für
sein paust ein weich für stramm
mit edelm gestain manigfay
tugendt. Von dem ward it
prueder hertz vol manhaut
gestossen vnd warden it kessi
ueber alle wassen schneiden.
Claudas hüeb ainen grossen
guldem kopff auf vnd pot
lionell zu trencken. Er nam
den chopff vnd schluegt in dem
chünig vnder das angesicht
da von er am grosse wunden
entpfieng. Vnd der wein
besleibet im seine clauder. Von
disem schlag lag Claudas
vnnwissent. Lionell betrauf
das schwert. Vnd Bohortt
das zepter. Do ward am grosse
gerüess. Des künig sun darum
loff schnell mit ainer parten
an lionell vnd vermainet
seinen vatter zu rechen. Lio-
nell chort frolich an im vnd
schluegt im den linken packen
mit oren vnd augen durch den
hals wek. Da von er tod pe-
laib an der stett. Die junckfraw
lautt behendiclich di chinadn
ab dem weck. Nun het si zwen
gezaubert wind an silbrem

ketten duran leyt si die chind
vnd ledigt die hund. Jm den
cham der chinig wider zue
chrefften, vnd alls er semen
sun tod sach er ward laidig
on mas vnd chrimig in zorn
vnd loff mit am exporten
schwert den chinden nach.
Zue handt verwandelt die
magt dy zwen vnd nim ge-
stalt der zwaier chind, vnd
die chind ingestallt der wind,
Do loff er auf die wind die er
Omant chind zu sem die
wenden fluchen m an cham,
er loff m nach vnd schluegt
nach m vnd trasf am palen
mit söllichen chrefften das sem
schwert zue stucken sprang,
Er was fro das er chamen ge-
legt het vnd nach wie ms
got also zu eeren hett gefuegt
vnd hieß si gefangen legen.
vnd er wollt uber si ruchten
vor aller menigklich zc. Vnd
also practist die junckfraw mit
ren listen die zwen herren
zu neer starben vnd zu vesen
lantzket. Der chiung m freud
von der geschicht was an mas-
sen groß vnd entpfieng si liep-
lich vnd tett m wol

Nun alls Claudas die zway
nuwanten chind ustliess-
sen liess das müet gar ser pha-
riemus vnd mengen thuetten
ritter er bestimt di besten vn
die gerewisten also wurden
x pey dreissig tausent wol

verwappent. Charnen mit
phariemus sine das palas, Clau-
das liess fragen was si da mit
manten, phariems d' sprach,
allam nr gebt vnnser zwen
herren anderst chumpt nr an
müe nicht von hynnen. Dar-
auf antwurt m Claudas der
kung vnd sprach Nr seit all.
mem mun vnd habt mr ewr
hendt gefalten. Phariems sprach
nr habt mr pey einm kungklichn
wenden phaffen mem herrn
m mem gewalt zuue lassen vnd
m wol zu thuen darzuue so hab
ich nr manschafft nie vlaugnet
darumb helfft euch all wider
red cham. Vnd wir wellen vnn-
ser herren wider haben es sey
oder ergee mit lieb oder laid.
Claudas schambt sich das er
si zwungelich solt widergebn.
Nun vnder der red vnd wider
red hett Claudas bestellt die
semen zu ren wappen vnd wer
zu trachten. Vnd thett sich also
verwappen mit den sem vnd
ward dar aus am mitchler-
streit. Phariens nef lambegy
cham mit amer strickten gla-
uen vnd randt an Claudas
mit söllichen chrefften das ros
vnd man zer erden lagen. Vnd
sem sper dem kung Claudas
durch die lingk achsel fuer. Clau-
das lag alda vnwissent etlich
der sem beschuczten m der strett
ward ebengroß vnd lang. In
dem cham Claudas widerumb

Zue ctressten vnd loff an lambe
tum vnd stchluecf in mit ain
helmpartten durch helm vnd
schilt ser wunden Claudas
dem kumf cham in dem ain
ritter zue hilff in mammuf
lambetum that zu totten Pha
riens sach sein neffen in den
nötten vnd arbait mit ctref
ten zue im alsd das er den
ritter angesicht kumg Clau
das zue tod stchluef vnd dem
kumg claudas am michte
wunden in sein lingken partin
dauon er zer erden viel lam
betus viel uber in wolt in
enthauptet haben des ward
phariens gewar vnd cham
dem chumg zue hilff vnd er
nert in vor lambetjo des be
zuesst in lambetjus für am
praiter vnd was grimmigs
müets Claudas was fro vnd
nach das phariens der getrewist
ritter wär der ye lebt vnam
er gesprochen het das niemat
solt an seinem herren übel
thüen Claudas grab im auf
sein schwert vnd nach er wolt
im die chrnd wider geben phia
riens bezuest das mit heler
stym mit dem nam der streit
am end Je doch so zurnet lam
betus ser mit im vmb das er
dem chumg nicht das haupt
lie nemen Plan practet die
zwen wund in gestallt der chin
der In dem was die iunckfraw
mit lionell vnd bohort chume

zu dem lack vnd hett das
zauber wider tan Als die
diet zu herren wolt pesehen
waiens verwandelt zue
wunden Do erzauget memf
cleich grossen iamer vnd ward
das groest hende wunden vnd
har rauffen das ye man gre
sach Aller erst ward in ze
müet kumg Claudassen zue
tödten das er in hundt für n
herren gegeben hete Claudas
ward der clag gewar vnd
zu ersaten dise clag stchickt er
am potten zue im Als dene
Claudas poten erkanten Sy
luffen in an vnd stchluetten
in ettlich wunden vnd wol
ten in zu laid Claudas semez
herren zu tod geslchlagen hab
der in aber entran vnd sagt
semem herren dise mär von
den hunden vnd der clag Er
hieß im pald helm schilt vnd
schwert raichen vnd pat all
die sein sich zue wer berattn
Er clagt an maß das er die
chumg ye enterbt hett vnd
was im übels dar aus chome
wär vnd noch chume möcht
Phariens cham mit all den
semen vnd er pat si halten
er wolt sich mit dem kumg
besprechen Claudas pot sein
vnschuld vnd nach das es in
die iunckfraw zue var hett
getan mit ir zauber vnd
sprach phariens durch vorcht
deiner leivte sag ich dir icht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sunder durch dem lieb/ schwer
ich dir zu den heiligen das ich
die ehmd Wohortes weder gewett
noch in vengknuss hab/ noch
das in von mir noch durch mei
hayssen kamerlay übel besche-
hen ist Ich enwayss auch m-
cht wo si sind/ alls war mir
all heiligen helffen Phariens
gelaubt nin der red vnd sprach
her das volck wirt mir nym
gelauben noch euch/ Er sprach
hr ich chan euch nym beste
den Ir gebt euch dann nimem
gefenckniss/ so ichs euch er
man so glob ich euch trew
vnd helff Do ferr mir leib
leben vnd macht wert Er
verlobtz im auf sein trew
Phariens rait zu den semen
Dayt des künigs vnschuld.
Es enhalff gar nicht sunder
si gerten semen tod si wolten
nur streitten Phariens sprach
diss beschäch an eer wir welles
dem künig süchen/ Er gie zue
im vnd sprach hr die post
hoffnung erwis lebens ist
ritterliche wer Claudas was
vnerschrocken starck vnd küen
diss was in ainem engen west
vnd der streit was gros Clau
das lie machen uil fewr das
man die nacht wol gesäch/
dann der streit was pey der
nacht vnd lambegus volck
wurd ser dar nider geschlagen
vnd betüesten phariens für
vngetrew Er antwurt im vnd
sprach wer mich vngetrew
haist/ den wil ich des an aller
stat wider treiben/ Claudas
ist ye mein vnd erer her/ vnd
ich noch zu haben in vnser
manschafft nye auf gesagt
Auch seit ir aus memem rat
gangen Ich hab am puzgk-
tur auff wil ich künig Clau
das pringen sunder ewrn
danck biss er sich wol erkobert
nach dem gedenckt wie es
euch bechamen wirt/ so er
mit gewallt euch vnd die
statt geronnt Di erdachten
wol ir vnrecht vnd sprache
ob der künig sich noch wolt
geben in ir gefenckniss alls
er dann vormalin in surgehal-
ten hett/ so wolten sis zu güet
nemen Phariens sprach er
wolt mit vleis werben vnd
alsd warb ers zum chunig
das er sich selb drait in sein ge-
fenckniss solt antwurten
wenne er des ermant wurd
mit uil mer rede ward biss
zu letzst gelobt so ver biss
man erfüer ob die ehmd tod
oder lebend wären Auch das
all die pesten schwüerend zu
den heiligen kaynerlay arg
an in zu tüend war sein be
geren

Lambegus vnd drey Ba
wonen namen sich aus
dem aide doch betrogenlich diss
merckt wol phariens vnd
sprach zue künig Claudas

das er wär von dem volck an-
massen er gehasset Darumb
ratt ich euch so r das gelübd vor
dem volck thüen wert das r
den herren von sint zieron
Und den herren von dann zü
nnr schickt vnd legt amen an-
dern ewre waffen vnd kouertewr
an so das sy wänen r seitz In
dem rat spurt er aber wol phia-
riens trew vnd gab im auf sein
schwert Der künig gelobt vor
allem volck diss venckmuss
hie mit doch menigklich von
dem streitt Der künig legt
ann andern seine waffen an
Vnd chamen zue dem thurn
phariens Dem als si in den
turn chomen so laufft lambe-
gius her an den mit ainem er-
zogen schwert den er vmamt
der künig zu sein den stach er
in sein paust am vast tiefe
wunden Da phariens das ge-
sach der zuckt am helmpartn
vnd schluegt sein neffen Kurt
wund zue der erden Da wolt
er in gar ertödt haben das er sach
phariens hausfraw dy lieff ey-
lent im zue viel über nen neffn
vnd pat vmb gnad wie wol
er re manig mal übel gethan
hett Die andern zwen worten
sich manlich vnd vmamten
si wären braten phariens der
sprach Ich dacht ich hiet euch
hint zum lewt gefüert vnd
nicht hinder mamaidig ver-
rätter vnd dieb Rock dann
stritten die vier mit aller craft
an das volck Do liffen si mit
hauff an phariens das er sach
lambegius den er erst newlich
nider geschlagen het der war
zue im selb chumen der sprang
in sein helff vnd schluegen
mit macht das volck von dem
turn Wie dem die sunff wurden
in dem turn verschlossen vnd
wol bewart

Wie die hunckfraw vom lack gen Trebe kam

Nun was lionell vnd Bo-
hort vast in grossem
laid vmb lamud vnd
lewt vnd sunder vmb r maist
Die fraw von dem lack pat si
frölich zu sein si waren stätt
sunder essen vnd trincken vnd
wurden planch Die fraw sprach
ob r euch wol welt gehaben
so wil ich nach ewrm maistn
schicken das r si gesecht vnd
besprecht Do vielen fur die fra-
wen vnd paten si nach m ze
schicken Zu hand be ualch si
irmer maisd die dmig zu vol-
enden auch zu uerschweigen
vnd pey nem leben nicht zu
sagen wo die kind wären Si
rait zu hant zu Gram da hort
si aller sach mittel vnd end Si
fragt nach dem getrewisten
man m der stat der wart r ge-
weist leontes von poeme Do
nam den sunder vnd sprach ich
sag euch das euch wol chumpt
ob r mr sichert das r nicht aus

den dingen redt dann nach
meinem mutt, er gelobtz, si
sagt im allen dingk von den
zwein herren auch wie si
phariens vnd lambegu mit
r solt füeren das sis sehen
vnd besprechen, der dingk het
si worzaichen r herren zwo
fiertlin, er sprach durch got
sind si m Claudas greuenckniß
oder anders oder trueghs nicht
den lewten sagen, Darnach in
wol doch das ich nicht benant
werd vnd pat m das er si solt
füeren zu den maistern, Ab der
red ward er so fro das er am
zeit vor freuden nicht kund
gepaten, Man füert si zu dem
Turn da sagt si m wie r herrn
gefüeren, Des ward groß freud
vnder in, die lewt wolten doch
den vollen nicht glauben vnd
wolten auch phariens nicht
das im lassen, sunder lambegus
müest erwegt mit im der ritt
leontes, Die junckfraw füert
si zu dem lack, Da torst si den
ritter nicht fürpas füeren an r
frawen erlauben, sunder lam-
begum füert si gar mit r, Als
er zu der frawen vom lack kam,
die entpfieng in wierdiglich
fuert m zu r herren, die wurdn
so froe das da von nicht zu sa-
gen ist, vnd da aber lionell
bekannd das sein maister pha-
riens nit chumen wolt das des
ward er ser zornen vnd schul-
digt m grosser vntrewen, das
man im sagt wie es im ergieng
vnd was si all erliten hetten
seit ns damen schaidens, auch
ward leontes frölich gehalten
vnd wirdiglich entpfangen,
Nun wurd vnd si dz sach alle
warhafticlich sahen vnd erfüe-
ren zohen si wider von dannen
mit den am chnab was r ge-
laut der solte phariens pringen
si chamen zu Gann vnd sagtn
menigclich wie si r herren gesehn
vnd mit m red gehabt hetten
Do ward erst menigclich fro
vnd glaubten m vnd liessn die
m dem turn der vengknuß ledig
gezelt werden, Nun wurdens
über inns das mans solt geparn
gleich alls ob mans die dey wittn
solt vnd den kunig da mit be-
wegen, Das er durch der herren
fürst m am statten fud ghab, Clau-
das hett nw bestimmet am gros
her da mit er für die stat wolt
durch rach

In der zeit gedacht sich phari-
ens vnd erwegt wie er die ge
fangen weg prächt, Nun hettn
die von der stat drey strassn be-
sät vnd bey ainer nacht legtn
die drey r wappn an mit m pha
riens der wolt si auf dem haus
pelaiten, Die purger vnd r ge-
helffen chomen an si, Do wart
ain newer streit erhaben si wer-
ten sich manlich aber es enhalf
nicht, Si wurden wider ge-
fangen vnd auf den thurn
gelegt, Mit dem viel Claudas

für die Statt die was beschlossen
Die puntzer erschracken an massen
vnd trawten sich nicht zernern,
Die pesten Kayonen vnd ir ge-
nossen grientzen zu phariens
vnd puten thaden. Vnd mam-
ten solt yemandt der statt von
Claudas süen erwerben et mocht
thüen, Nach dem grientzen die
von der statt züe im puten in
thaden. Er bygnadt si also vnd
sprach Gelobt mir bey all
dy pesten pey treuwen Ob mich
Claudas zue tod schlieg das ir
die drey auch wellt zu tod sch-
lagen Di gelobten ims phariens
rait hin zue Claudas, do ward
er wol entpfangen Claudas
sprang auf wolt in gekusset
habw, das phariens nicht thün
wolt vnd sprach ich thu sein
nicht pis ich mein sach volendt
Vnd ist die sach das ich euch
fleschlichen pitt das ir se
hey. chumende kains diser statt
nicht zü var sey noch den lei-
ten die dar inne wonend, dan
ich manigen mag vnd man dar
inne han, wann solt ir si zu
var mainen. Das chäm von
meinen schulden, Claudas
sprach nain ir aigne schuld
süllen si erainen, Di sind all
mein man vnd vechtiessen
mir mein stat so ich chum pha-
riens sprach die grübe erwes
zorns vnd die vnwissenhait
erwes hers hat si dar zu praucht

Claudas sprach nain ir
aigne schuld süllen si
erainen vnd er wolt ir ent
schuldigung nicht sinder si
müesten all sterbw vnd gefan-
gen sein. Vnd ich erman dich
des alls an mein man das du
mir des helffest. Phariens
sprach ich hab wol gelaugent
ewr manschafft. Dritt mal
vnd ir dann der Statt ye nicht
gnad erwelt thüen, so sagt ich
euch hie vor allen fürsten mein
manschafft auf. Vnd wisst
das ir den ersten vendt solt
an mir haben ewr leib vnd
ewr güet da vor wist euch nu
für an zue hüetten. Der wegel
sprach ich wil Claudas
was ains tails laudig dann
er west wol phariens stolz
herz vnd auch sein trew-
phariens rait em zer Statt
dem volgten nach pey viertzig
ritter mit gelaw vnd swertn
Als er si nach im sach eylen
rait er dester gschwecher vber-
mit, warff er sich vmb vnd
vandt am mit seiner gelaw
durch, so das er zu stund tod
viel. Darnach gewan er sein
schwertt vnd werett sich man-
lich, Ambetus sachs auch
vnd die sein, Claudas hett
am stecken in der handt mit
dem rundt er zu dem streitt
vnd schüeg vast in die seinen
vnd sprach in übel züe, wann
er den streitt gen phariens

nicht geren sach, doch mocht
der streit nicht wol ergen dan
lambergus cham mit den sem
dirr em alls em grimmiger leo
Mit dem cham Claudas her
all erst wand der streit starck
Lumbergus cham mit amem
sper an Claudas vnd rannt
mi durch schilt vnd halspeuf
vast ser vervwndt in einer
starcken wunden vnd wolt
in gar ertött haben das erwen
det aber phariens er ward
darumb hart ser zornig Er
pracht in mit im zu der statt
under stwers sem end gewe
sen so hart hetten in die vendt
vmb geben Er wer uil gerend
darumb erstorben das er nu
Claudassen ertött hiet, Pha
riens antwurt nn lieber nef
Es ist uil wäger amer sey am
maister der zorens, dann das
der zoren sem maister wär,
wann wemant sol semen
herren zu tod slachen ob er
doch grosse schuld gegen im hat
Man verpand im die wunden
vnd pflast sem wolgenacht
Nyotgens cham leontes von
poetne mit andern Baronen
zue phariens paten in vmb
ratt, der sprach zu im was
sol euch mein ratt ir woltet
im vor nye gevolgen
Claudas beschickt aber
phariens vnd ausschet
sem gefangen ob die lebent
oder tod wärint phariems
sprach si bestend noch wol aber
wellt n diser statt nicht feid
geben so wil ich in die hanpt
nemen, vnd si in am pleiden
her aus werffen vnd ich erman
euch eivr eren vnd küngklich
trewen alls n im nem gevenck
nuss geschworen habt so wene
ich euch erman das n dar em
chönen wellt mi stillen ve
küniges vnd fürsten wort vnd
trew statt vnd gerechtigkeit sem
Er sprach ich gelauben sem
wirmer ich thüe des ob du
mir zu den heiligen schweren
macht mich vor dem leiwtn
zu erneren phariens wurd
ser ab diser red betrübet dann
er nicht trawt vor sem leiwtn
zu beschirmen da wolt er
in auch nicht in tod geben
vnd rait em zer statt vnd
enwest wie er gepaten od
was er tün solt Claudas
schickt nach leontes vnd den
besten dy paten auch frids, er
schwüer zun heyligen das si
mym frid noch gnad pey im
funden, si geben in dann einen
man mit dem er gesam möcht
wie er wolt Di fragten wer
das möcht sem Der küng
Claudas sprach das ist lambe
gus mein aller gröster vendt
in der wellt, Di sprachen ee
das beschäch ee müest statt
vnd purg zu hauffen gen
vnd si alle wolten ee dar vm
ersterben Di riten an frid von

en ander. Diß alles prachten
si an phauiens der was dar
umb hoch bechümert. Lam-
begus erfüer auch die tädmit
der pestilicket all die pesten vnd
sprach. Diß ist mir ein süeß
sterben da mit ich euch alle
vnd dise hütte statt erner. Es
müeß per nam pestilechen
Phauiens was traurig vnd
fro durch sein manlich herz,
traurig vmb sein sterben. Vnd
nach doch me ritter erstarb er-
licher. Er wappent sich vnd
sprach zü den herren. Hauft
euchs ritterschaft thüen das
nach mein sterben rr erledigt
sei. Es beschach. Er schwüer
züe den herlupen, Lambegus
trait zu des Claudas paulun,
Da saß der küenig mit vil g-
wappenter mannen sorgkalb
auf Lambegus, Er stünd vnge-
zeichent für in vnd nam sein
schwert vnd warff es für Clau-
das sein thett er helm vnnd
schilt vnd was seiner waf-
fenlichen phlicht ritter er
wamt ob er ersterben solt er
wolt nie den thümig an gese-
hen. Der thümig schüeff das
er den harnasch von im thet.
Es beschach er stünd da in ane
kurtzen wätflem vnd etwas
wol gestalt. Claudas nam
sein schwert vnd schüeg in
nach dem hals vnd wolt in
doch nicht schlahen er gerua-
chet wie

Claudas sprach wie dem
her Lambegus ob in mein
wer gerwaltig sam ich euch was
wolt rr thüen. Lambegus ant-
wurt hiet ich von got das haul
ich wolt für euch mit aller welt
güet nemen rr müest sterben.
Claudas sprach wie türt rr
so stolzlich reden mit mir vnd
ret doch an dem tod. Er sprach das
macht das ich wenig sorg auf ewr
dro hab. Vnd rr erwert mynen
so küen das rr mich slacht. Clau-
das wundert ser sein manhait
vnd mer seiner treuen das er
sich in den tod gab für diß volcke
gemist. Er ergraff in an den thin-
packen vnd sprach. Herr lambe-
thus vmb aller welt güet wolt
ich euch nit zu tod slachen. Vnd
han hewt die stund gesehen
das ich euch vmb aller welt
güet nicht hiet lan genesen.
Nun waiß ich wer euch züe
gesellen hat, der hat an der
küensten ritter so er zer welt
lebt vnd den getrewesten. Dar-
umb nempt von mir ewr man-
schafft ich mach euch vast reich
an lehen vnd güet. Lambegus
sprach ich wird nym küenigs
man es erwerd mein neff ee
Claudas schickt zu phau-
iens er kham vnd sach
die mynn zwischen in er ver-
wundert sich vnd gnadt dem
küenig hoch da ward vor lieb
vnd freud meng auch nas.
Claudas begert phauiens

solt sein manschafft wider ne-
men Er antwurt im zu disen
Zeiten nicht Ich müeß mein
herren ze thesehen Gunst schie-
den sy sich mit throsse mym
Vnd ritten paid verwappent
in die statt da sy wol entpfan-
gen wurden auch wurden
die drey aus der fenckniss the-
lassen vnd alle dmg waren
nun bestadt

Wie phariens zum lack cham mit seiner gesellschafft

PHariens zoch mit sein
gesellschafft zue dem
lack mit sampt sein
frawen Do ward uil freud durch
in gemacht lionell was ains
tails zornig durch seins maist-
ers lanczes ab wesen Da theilt
in der chnab der nach im gesandt
ward Vantwurtn vnd sagt
das alles mit dem streitt vnd
was sich sider entpfangen hett
PHariens starb pald darnach
Vmb in ward throst clagt durch
die lamdt Dem frawn pelaib
pey der kümytm vom lack mit
zwam ir sünen Vnd zu amer
zeit füegt es sich das die kümytm
von Cham ser rewet vmb ir
chind Ir traumbt sy chäm in
am wunnikleichen garten vnd
sach aus ainem haus kumen
drew wunder schöne chind
vnd zwen herren ir maister,
sy kant uil wol, phariens vnd
lambertus waren sy, Vnd am
man gelait sy zue ir closter

Vnd wider sy hett sy verwen-
das sy nicht solt wyssen wer
die chind wären Als sy erwa-
cht da fand sy in ir hant gesch-
riben lanczilett lionell vnd
bohort Dy ward hart fro
vnd erkannt das ir chind wa-
ren vnd ir schwester Dy kam
pald zu ir schwester gegangen
zaigt vnd sagt ir diss gros
wunder Dy wurden fro an
mass pald darnach starb
die chünigin von Bonewigk
Nun hört von lanczilet des ge-
wonhait was das er alle tag
rait in ainen wald zue jagen
Vnd so er nun von dem geraid
cham bezeichnet in die frawe
vnd vient in ir arm Vnd kust
in augen wang vnd mund
In ainem tag bedacht sich
die frawn vom lack, vnd wag
sein sterck manhait schön
vnd all sein ritterlich gepar
vnd dacht in ir selb Ich forcht
das du die leng nicht pey mir
peleibest, vnd so du nit werst
zeuchen zu dem aventewrn-
nach, Vnd solich mich dan
dem bewegen so wirt mir be-
numen all mein wunn vnd
frewd die ich zer wellt solt ha-
ben, Vnd in dem petrachten
ward sy pitterlichen gramen
Inn dem chumpt lanczilett
von dem geraid, er sach das
sein frawn nicht gen in gieng
sunder sy stoch in am kamer
da eylt er pald zue ir vnd fand

si in am pett ligent auff n ant
litz sy warend er erschrack
vnd fracht si von n schwarz.
Si antwurt im vnd sprach Bet
von mir darm disen jamer allen
hab ich von euch Er thet nach
iezem haussen vnd eylt schnell
aus der chamer zuem zu seme
pfärd, Er nam zu im pogen
vnd schwert die frauw loff im
pald nach da wolt er gleich
auf sem ors sem gesessen, im
den rucht si im das er schnell
zu n chum, Nun vnd er zu n kam
fragt si im war er wolt Antwurt
er n vnd sprach frauw seitn mal
das ich euch sölichen iamer mach
da mit n sölichs fürzo entladen
wärt vnd pey ytlichem müet be-
libt wolt ich gleich aus dem
lannd sem gereiten Si fragt in
welcher end er müet hiet zu
reiten gehabt, Antwurt er n
vnd sprach In pritam zü dem
milten künig Artus dem wolt
ich so lanng gedient haben, ing
er mich ritter hett gemacht.
Si sprach sey sin dich dann nach
ritterschafft Er sprach ia frauw
für alle freud auf diser erd näm
ich die ritterschafft vnd hab mei
wolgevallen gantzlich dar)m
Si sprach zue im lieber künigs
sun, es ist der hertust orden-
von der welt vnd erklaret im
gantz was am ytlicher ritt tu--
gent zucht manhaft vnnd
underes an im haben müest, Er

antwurt jr vnnd sprach, seit
dann am ritter so hohe vnedi-
kait auf im hat so liebt mir
die ritterschafft noch nit mer
dann vor ye

Sprach so du dann ye
nicht erwinden wellt
so berait ich dich dar zue nach
deinem begeren auf den künfti-
gen samd Johanns tag vnd
also berait si im zue on massen
reichlich mit allem zuegehö-
ren Sy hüeb sich auf mit scho-
ner messeney vnd rait mit lan
gzelt in putone, Nun hett er
chum vergessen semes namens
dann allain seiner frawen war
er kundt, Nun was artus mit
der chumyn im lanndt zue ga-
mabelot vnd uil grosse ritter
schafft mit im, vnd rait all-
da an angem tag für langze
schwär zue vertreiben, mit
seiner messemey zue walld
Da sach er aus dem wald gegen
im her chomen zwai ors die
prachten am ros par dar auf
ligent ainen ritter sy vrwund-
ten, Er rait im zue vnd fragt
den ritter sens gewerz, Da
antwurt im der ritter vnd sprach
Ich besprech geren artusen
von meiner nott künig artus
sprach den fridt n an mir hie
Er sprach da pin ich vmb helff
an ewern hoff chumen vnnd
pat artusen er solt im zwai
glaiu stuck aus seinez leib zieh

damit er durch stechen was
Der künig sprach all geren,
Nun vnd der künig nach den
stucken greifft, so spricht der
ritter Her n müest wir zu den
heiligen schweren, das n mich
rechen wellt an allen den die
da leben, s haben denen lieber
gehabt dann mich der mich
gestochen hat. Artus fragt
m fuzpas welcher areise, er
wolt m nicht mer sagen,
Das zeichen der gslain ward
auch künig Artusen wider
ratten. Vnd sprach es ist meist
trwr ritter hie der euchs villeicht
durch ewin preis zu meren
zeucht vnd hieß den ritter zu
gemach füeren vnd trait er
zu wald. Nun als er zu abnt
wil bann reitten, So sicht er
die frawen von dem lack da
her ziechen mit r gesind das
wunder schon gezieret vnd
geordnet was vnd an masn
köstlich all m weis. Der künig
reit dn vnd entpfacht z nach
dem grüess. Vnd fragt si wer
Zu chimmenden raise. Da sagt
si m, si prächt da am man
da wär r beseren das er den
zu ritter macht. Er erpots sich
gegen r sölichs mit willen
geren zu thüen. Nun was der
chnab schön zuchtig vnd vol
kumment, das si alle von schön
wunder an dem chnaben sahn.
Da beseret die chümigm von dem
lack von künig Artusen das
er von irer kostung vnd an sen
schaden in ritter machet. Des
er sich aber thaum lieb ub reden
vnd pat nach den worten v
laubs er pats hart ser mit mi
zu reitten. Er enmocht vnd
nam vrlab von all der messe
ney, vnd rite mit lantzilet
sunder vnd berichtet m da wie
er sich zue hof halten vnd
tugentlich vnd ander gütten
sitten sein solt das er it allso
verhieß. Er waynet hart ser
sam thett r messeney vnd
kust m manig mal, sam thet
er lionell vnd bohorten die sich
widerumb mit der chümigm
damen schieden. Er zoch mit
Artus da hm, vnd war sham
beuolhen der sichs an massen
frewt. Disn was an annem frei
tag, Am andern tag besezet
er das man in am suntag solt
ritter machen. Disn verhieß im
der chünig sich ward reichlich
dar zue gereicht, Dann m die
chümigm vom lack etlich sam
von allerlai cramat vnd not
turfft da gelassen het.

Die chümigm besetzt zue
sehen. Er cham mit hr
sham auf den sal vast reich
lich. Do ward das gedeneg
an massen groß all durch sein
wunderpare schön. Do m die
chümigm entpfieng vnd sach
vnd er die chümigm da kam

frauw venus amor vnd Cupido
vnd entzundten jr paider hertz
das si nach paide jr synn ertessn
hetten. Dr was wunder schön
vor allen frawen an kundwu-
ramuzs. Dr was weis vnd kant
an lantzilotz gepärd ver wand-
lung seiner natb semen gedanck
vnd thenig zerkennaten das
sem die lewt nicht erwat nemen
Nun alls der suntag kam thenig
er von geschlecht nit hin schan
durch die chamer vandt den
erwunten ritter. Er fragt in sem
schwäz er sagtz im alles er sprach
er wolt der sein der im die tzläu
ber aus thet ziechen vnd sagt
im wie er an dem tag ritt wolt
werden. Her Iban füert in zue
dem thüemb nach der mes.
warzen jr iul da die der tags auch
ritter wurden. Nun alls lantzi-
let den halsschlag von dem
chünig entpfieng macht er
sich von aller dreth vnd sch-
wüer dem ritter zum herlichen
züe rechen alls jr dann vor habt
gehört. Nun alls der künig den
allen jre schwert vmb thuett
das hett er versaumpt vnd
alls der künig sein vnderstand
er füer do ward her Iban von
künig vnd künigin ser gehasset
Er pot sein vnschuld das er dar-
umb nicht entwest

Nun hett lantzilet dem
ritter die tzläuen zo-
gen vnd wunden im artzt ge-
wunnen vnd gehailt vnd
alls man zer tauel sass so thupt
ain ritter vnd sprecht Got hall-
den chünig Artus vnd sein edle
messenney. Der künig vnd
si all nantten semen thüess
Er sprach euch entpevt mein
frauw die künigin von Noans
dienst vnd thuess. Da pey dankt
si euch auch den chumer so si
der künig von Norchumerlandt
an legt. Der zerhet si semes
willens vnd ist an das kume
das er am ritter wil streitten
lassen wider der frawen ritt
amen der sich dann vnb si
an nmpt wo si den finden
matt alder alls mentzen si ge-
lausten matt so iul wil er auch
han. Da stüend an der tauel
auf lantzilet vnd ward Ar-
tus so sammt an rüessen vnd
pitten im die raus vertzumen
zu reitten hinz in der künig
gerert. Alls pald berert er
erlabs da wolt in her Iban
verwappen da bedert er sich
vor ze urlauben von der kü-
nigin. Das geschach jn füert
Iban zer künigin Er vrlaubt
sich mit schonen zuchten vnd
sprach: sullt mein fraund vnd
ritter sein war jr hin kert. Der
wortt erfrewt er sich mer dann
der im alle reich geben hiet.
Nach dem vrlaubt er sich züe
ritter vnd frawen Er hett mit
jenem ritter am chmaben gestri-
ten vnd pey dem alle sein ge-
wassen. Her Iban sprach der

Chúmg hiet m noch nit uol
ritter gemacht dann er nn
das schwertt noch nit vmb
gefurtet hat Er sprach ich
wils von meinem chnaben
holen vnd mich vol ritter
lassen machen Er was nn ab
wemg ze nüet dann er wolt
von anndes handt ritt werdn
Er rait semer gesellschafft nach
vnd erfuer si palld Er acht nit
wie lanng her ßan wartt Dem
gevertt der ritter rait ams tags
von dem west lantzilet den
man noch nendt chnabn nandt
fragt worumb er nicht pey
der strassen pelib Da sagt er
nn das auf disem west am
starcke awenteiur wir vnd der
ritter müßt mit bezwungen
sachen Sy riten vnd chamen
zu amem stain pey amem pru
nen nach da pey sahen si am
paulun Der ritter sprach vn
der dem zellt ist ain die aller
schönst Junckfraw von der welt
Aber am ritter hüet n vnd lat
si nyemandt sehen on streit lan
zilett wollt si ve besehen vnd nam
sein schlaun rait Zue dem zellt
vnd wolt him ein gan Der ritt
wider rechts rum woltz lanzilet
ve besehen Do sprach der ritter
si stchlieff vnd er wolt si selber
erwachen lassen so das geschach
Er wolt er ms sehen lassen Der
chnab sprach so globt mirs der
ritter tett das also rait er furpas
do sahen m zwo clar magt spra
chen wär diser ritt alls chüen
alls klar sein vel ist vnterwegen
ließ ers nicht er besahe vmiser
Junckfrawen Er hett das er hört
vnd sprach, wrie lich frawen n
sagt all war vnd er rait wider
umb zue dem gezellt vnd en
fand weder ritter noch Junck
frawen des ward er betrüebt
vnd onfro Er rait wideramb
zue den frawen da er si vor las
sen hett er fand n nicht
mer Er rait zu semer gesellsch
afft Vnd pat den ritter reitten
zu loans das er der chumigin
sagt sein dienst vnd schnelles
dar chumen dann er nw die
awenteiur erfaren wollt vnd
rait fort do pechom m amritt
vor sicht m semer ms Er nach ich
reit süechent vmb amen reit
der hat mir ausenem paulun
am magt empfüertt Der ritter
sprach her r sullt mit mir reitn
ich lass euch ein schöne sehen Dar
nach zaigt ich euch morgen
den ritter vnd die magt Nun
merckt wie wir die Junckfraw
gewonnen müssen, zwen ritt
die füertent ein magt all abent
nits dem lack Vnd morgens
füeren sis wider west Do er
die magt gewynnen wil der
müeß der ritter amen bestan wolt
r den am bestain so bestee ich
den andern doch globt mir ob
wer die Junckfraw gewunnen
das r mirs gebt Er globt mirs
Nun vnd si entsamen reitten

Zuͤe dem lack so reitten her die
Zwen ritter die beraitteten
sich zer thost

Vnd der thnab nam sein
Ruest sunder schillt des
waid er zerschissel durch rendt
Doch stach er sein gestreitte das
er vnwissent lag Der ander
ritter stach sein gestreitten auch
vom ors lantzilet esch von
seinem thatten ein schwert vnd
hieß in auffhalten er wolt
paid bestan Der ander ritt lech
ins schwertt Der ritt thom zue
threffen den er der nider gestoch
en hett vnd sprach das er mit
mit im stritt Er ausscht die magt
Der ritter sprach nempt hin die
schlüssel hault sich die magdt
aus der porten entschliessen vnd
nempt erwz gewin vnd es be-
schach

Do die zwen ritt ritten wet
lantzilet thab die hinder
seinem thatten Er füert si zue ge-
mach Morgens füert in der
ritter zu einem paulun der
thnab thurt sein ors nam sein
schillt zu halls die thlaw in die
handt Er trat zu dem grossen
ritter vnd gert der magt zu sehn
alls er si im thlobt hett Der ritt
sprach das bedthicht sind streit
mcht Der thnab sprach so ver-
wappent euch schnell Der ritt
sprang sunder wappen auf im
ors im verschmacht sein streitt
er füert nur schillt vnd helm
vnd sein thlaw Di rannten

zu hauff vnd der thnab stach
dem ritter durch den schillt so
das dem ritt am arm abgeswch-
en waid vnd viel vnwissent
alls er zu threffen kam sprach
der thnab das er thelobet nym
an harnasch zustreitten er thete
vnd thient ms paulun vnd
sam die magt wunder
reichlich thecleidt vnd was
an massen clar Er thabs ene
ritter ertracht was er mit tün
solt Der thnab sprach füertz
hin zu der thunigin Gmossen
vnd schenckt ir die thab meiner
ersten thewinnung Vnd sagt
ir das sinr am schwert schick
vnd mich dar mit vol ritter
mach sitten mal vnd ich doch
ir ritter sein sol vnd wil Der
ritter volpracht alles Vnnd
die thunigin schrickt im am
schwert das wunder starck
vnd schön was ine mit ward
er thenandt am ritter vnd nym
am thnab Er doch zu der thu
nigin von Roans die in vast
frolich entpfieng dann man
ir uil von im gesagt hett Si
wundert ab seiner clarheit
Er gert des streitz die thunigin
erwolt so lanng hintz er von
seinen wunden gar gehailt wär
vnd waid sein mit vast gütt
erzney thpflegen Do das er in
viertzehen tagen hail ward
Inn der zeit ward prey artus
gesagt wie der champff zue
Roans noch vnerstritten wär

kay der kam mit vertwonier
red vnd pat im den champf
zue erlauben Ee pesthach er
cham zu Roans vnd gert zu
streitten Der her kantzilet der
mw ghenendt ewrit der weiß
ritter Sprach, ghen kay ritter
das maß nicht ghesein Aun
wolt ye veder streitten demnach
vamten si sich mit em ander
zue streitten ewem dann ghelimf
der solt den kampff besten Dy
fraw sagt nain: solt zwen
kempffen han vnd es besthach
mit kurtz si ghesichten paid ritt
lich die fraw ward ledig kay
der rait mit danck zue putam
der weiß ritter ghert auch urlabs
zu chumighm man ghab im neive
ewappen Die chumighm pelaitt
m ettwo verr- Aventeiur
von der kumighm furt vnd war
umb er gehaissen ist der kum
ghm furt

Als schied von ir mit
hulden Alle: ast sagt
im der ritt der im das
schwert pracht das die drey ritt
durch sein uersuechen auf das
veld ghestrickt watren worden
Der ghros ritter mit der juckfraun
vor dem paulun hies Mandra
ghors hiett euch der ube: wun
den, so wär im mein fravven
mym zu miette worden vnd
dar zue ir lamnd, Si vsprachen
zam ghame mit allen treven
vnd schieden sich, Er rait vnd
cham in ainem wald zu ainem
schönen hof vnd closter dar
Inn waren ghar ghaistlich leiwt
Inn dem closter lag Josephs Ref
von Aromathia dem got den
Gral beualch auß dem der
gros edel stainen auß gros pu
tani chonnen ist, da ließ er sein
gesind vnd suecht er abenteiur
vnd cham ains tags an einen
furt pey der humber dyser
furt hieß der kunigin furt da
pey besthach Artus ain schö
ne abenteiur In hertzten sein
chumig Ains mals exannich
te sich Artus vnd die kunigin
wit in lott vriens sein prued
Gabon vnd Ywan waren junck
vnd her kay Diß namen war
die siben kunig, vnd yeder
sach ghevvappent auf sein ors
vnd randten auf die selbs die
kunigin stoch in das wasser
vnd sandt den furt vgebens
sunst haist er noch der kumighm
furt Vriens rach lat vnns
auch hie ube: den furt reitten
kay der sprach des eer vnnd
ritterschaft sey ewig ghescha
der hie sliech, was ist ir siben
vnd vnnser sechse Ich slach
ir ain zum minsten od zwen
Eb besthach auch also das ieder
am tod schlieff vnd kay zwen
vnd vmb dise tat do macht
in Artus zu sein truchsäß

Nun cham der weiß
ritter auch ains mals
durch abenteiur an den furt
vnd sach am ritter an dem

gestat halten genant aliors
der fientym mit dem zaumb
auf. Der weiss ritter fraigt.
Warumb er in auf hielt. Er
sprach darst ewr ors nem. Ich
hüett der chümigin diss fuets
Er sprach welicher chümigin
Aliors sprach der von prutam
Der weiss ritter sprach der wil
ich gerern wandlen vnd sunst
chainem mann. Aliors sp
rach das wandel wirt mem
vnd vgich euch das ich der chü
migin nicht zue gehör. Er hett
mit dem am füess schon gerau
mbt den stegraif. Vnd da er
die wort hort sätzt er sich wi
der eben. Nun wolt jener das
ros haben so wollt ms der
nicht geben. Di naigten ne sper
vnd ward aliors hinters ors
gestochen. Jener praicht in das
ors wider vnd aliors fragt
seines namens. Er wolt jm nicht
sagen. Er sach so wil ich wol
reitten da ichs erfar. Er trait
der chümigin vnd sagt ir alle
ding von dem weissen ritter.

Wen von der purg dan auf der gejagt man wurt.

Merckt wie der weiss
ritter füer an gefar.
Er trait für paz da be
zeichnet nu am clare fraw.
die wamet ritterlich nu. Er
fragt si von ir schwar. Di spra
ch hie vor nach ligt am statt
vnd wunder schöne purck da
vor ist nun niem anders erschla
gen von pöser gewonhait der
Jnnwoner. Er pat sich der wei-
sen. Di wider riet ms. et wolt
sem nicht entpern. Di zaigt
jm den weg. Er trait der zue der
purg die was beschlossen. Er
wär gern dar in gewesen. In
dem reit her am junckfraw.
fraigt jn von seiner wais. Er sagt
jr das er gern jm das geschloss
wär. Die junckfraw hett jr haubt
verwunden er biet si simst wol
erchant. Vnd si sprach er möcht
nicht sus jm die purck alls er
vmarmt. Vnd sprach ich sag
euch die arventeür wie es stet.
Wer die purck gewinnen wil
der müess zu zwain porten strei-
ten. Vnd ye pey ainer porten
zehen ritter zwungen nach
ein ander. Es ist auch noch hie
im zauber das si cham man er-
streitten mag. Er sich dann den
geschossen man auf der maur
mit ainer streit axt. Swann
der chumpt der die purck ge-
wynnen sol vnd das zauber
erstören so velt der gros man
vmb vnd swindt jm die erd so er
die purck gewint so müess er
vierzig tag darinne beleiben
nach dem so hat erst das zaub
er end. Nun ersach jn der port-
ner der plies ain hörnlein nach
dem cham aus der porten ain
ritter der füert ein starcke gstäme
Der weis ritt perait sich zu-
wer si namen am throst der
weiss ritter stach den andern

von dem ors so das er wol beraub
Alsd betwang er den abent-
fiunf zue sitzerhait hie mit
Zwaid es gar nacht vnd die por
ten beschlossen

Die maget raut zue im pat
im mit r zu herbergt zeitn
Er hiet gegen mer gestritten vnd
sprach alls wil ich r heint be
zwung so wil hiet ich morgen
dester wynder/ Die junckfraw
sprach es enhulff nicht am har
er müest aus tags mit m allen
streitten Di riten zu gemach mit
im die vier ritter/ Der fünfft lagt
tod auf dem anger/ man erpot
m grosse cowirtschafft/ vnd d
Junckfraw leget sich köstlich an
vnd er wart si kennen da nam
er si an sein arm vnd kust r
wangt vnd mund Er verstat
wie sich sein frew gebüeb/ Di
sagt wol vnd entpeut euch wil
grüess sam thüend paid ewr ohai
vnd sunst die messemer ich sagt
euch das r morgen die purgk
gewinnet er besser vnd wer
det dar)mit finden ewrer na-
men Er sach du m amer kamer
hangend drey schilt wurn
Zweis du magst sprach here so
r morgen streitten west so nept
den ersten schilt mit der arnen
parren da von gewint r zu
ewer chrafft noch aus mans
chrafft Der ander mit den
Zwam parren habt r zwai
mann chrefft Sam ist der
mit den drein parren für den

drey mann streck

Nu morgens cham er für
die porten/ der porttier
plies das hörnlein vnd am
ritter cham herfür vnd sprach
es enstreit hie niemant mit
euch r/ gebt vmus dann di vier
ritter wider die r nächsten sienigt
er thabes m wider/ alsd viengens
an zu streitten Der weis ritter
stach)en ritter das er zu m al
hart viel)m dem chamen die
acht mit all Doch am kam
aus den andern den stach er
auch von dem ors/ des cham der
dritt vnd sprach Zwar torst ich
dem ritter helffen r betzwungt
m nymmer/ Der weis ritter
sprach mir sind drey alls zwen
ich thabs euch an urlab hie mit
nam veder am sper/ Do ward
der ritter von der purck auch
von dem ors gestochen er erpaist
vnd gewan sein schwert sam
thetren)en paid Er schluegt den
am zu tod der ander stoch)m
die purck sunst über wamd
er si all zehen Des hort man
pey der arnen purgk am gros
gestürtz vnd ward gröffnet
der held was wund vnd müed
des thab m die junckfraw arnen
schilt mit den zwam parren
m bellunck/ Do ward zo vnrecht
volck herfür an m gesamnt/ Er
hett von dem schilt all neme
crafft schluegt mengen tod vnd
wundet r vil/ so das si all flucht
tig wurden Er rait m die purck

so sicht er zu dem porten dy
zehen ritter vrwappent halten
Die junckfraw trab in den duttn
schillt Er ward vast starck vnd
manhafft Er nach das er den
erem mam an sach vnd alle
er m an sach viel der valant
ab dem chüen vnd erschluegt
der zehen amen hie mit trit
der held vnd sl alle vnd schluegt
nviez tod die andern sicherta
nn Do hortt man aber am
scheutzlich wüessen vnd groß
tzesthray

Awentewr wie lantzilet semen grab stam erhüeb

Do de von der statt chame
all fravven vnd man
vust frölich vnd spra
chen er müest mit dem vorst
auch streitten Dauon tzevvam
n chumer tzar emdt Er sprach
tzevvei Am chnab sprach ich
han myetz den pezz mit sölli
chem jamer schen ab reitten
Das ich tzlaub er werd nn selb
den tod chüen vnd sl prachtn
n auf am den aller kostperlich
isten palas von aller der vellt
Nach dem cham er auf am kuch
hof der stund in der emckmaur
vnd uil tzveber stunden da vnd
vvar auf iedem sem stam dar
auf stiend des ritters nam der
vnder dem stam lag vnd spez
schillt vnd helm da pey han
tzent In yedem helm lag des
ritters haupt der dar getrabn
lagte vnd fuerten in verrer
da er am vvunderreich tzrab
famidt das nyempt berveten
mocht vnd stünd dar auf tze
schriben In disem trab sol ligen
der der dise purist tze vvynnen sol
der art vnd namen stet)mien tze
schriben Er versüecht ob er den
stam erweyen mochte Er hüeb in
Zue hamidt hoch auf diss sach
die maid vnd lass die tzesthrifft
vnd alls er verlesen hett do laut
die schrifft also Disz awentevvr
sol erstreitten lantzilet vom lack
des kunigs Bam sin von Bone
Ovick vnd Clome semer fravven
Zue handt thet er das trab vider
Zue vnder pat die magdt das s
m mit sem nam vnd art vnd
meldt liess pis es sein zeit hett
Diss ussprach sl m zu halin

Nun vvas am chnab der het
am prüeder vnd ritter an
Artus hof hiess Agtius vnd der
chnab volt die fromden awen
tevvr zu hof pringen Er cham
auf den vveg zue der chumgm
furt Da sach m der ritter Alibotz
vnd fragt m vvar er volt Er
satzt m diss mar das m doch vn
tzelaubig vvas Er cham fort
Zue kaudol sagt diss mer dem ku
nig vnd aller messemey die
verwundert darab vnd agtius
vvas semz prüeders tzevver das
er vvar sagt Artus volt selbe
erfarn das vvider riet Gabam
vnd er volt selb zehent dar
Darnach m die mär pretten
der sagen sinst viten sl vveg

Vnd ward dem weissen ritter
zu hof groß danck gesagt vnd
erpieten m zu malser Di chu-
men nach etlichen tagraisen
Zu dolorosegarde Vnd die
purger ervarn das zu mal fro
Vnd manten das es artus
selb wär Vnd thaten rait zu
der porten vnd fands beslos
sen der portner hieß m morgens
chumen Er cham morgens mit
seiner messenie auch mit den
von der stat Vnd funden die
porten versperrt Der portner
rett auf ein turlein dar durch
giengen si in den freithof vnd
funden manigen ritter gesch
riben den si wol erkanten vnd
den maisten von der tavel rund
Dist was doch am tail von zaub
vnd nicht war vmb das si
uil) nmers solten haben duch
etwas pey dem hohen grab ge-
schriben das der ritter tod wär
geschlagen der dise purch ge-
rumen het si machten grossn
jamer

Giengen für an vnd
funden in ain palas
ein erwunder schöne junckfraw
ser rwaynend die grüessen si
Di sagt in wie der chüenist ritter
von der wellt erschlagen wär
vnd si gedachten das es der weis
ritter were Di sandten artus
ainen poten der m sagen solt
wie der weiß ritter tod erschla-
gen wäre Des erschrack der
künig vnd all dy messenie

Vnd sprach Ser chünigin frau
berait euch mit ewm frawen
wir müessen zü der dolorosen
garden Di zugen weg vnd
kamen an einem tag zu ainē
wasser vnd die sumn was hais
da richt man auf am paulun
vnd er erpaist vnd gieng zue
dem wasser sagt sein füeß durch
küelen dar em vnd vier ritter
stünden pey m Do reit ein ritt
verwappent) enpfat des wassers
vnd fragt wer er wär Da sp-
rach der chünig ich pin artus
Do sprengt) ene m das wasser
vnd rendt auf artus mit der
glaiu gert m zu erstechen Do
sprang artus ritter amer) m
das wasser vnd velt) enem
m den zaum Vnd wers an
artus gewesen so hiet er enen
ertrenckt der pot m fud Es
was der herr von dolorosa gar-
de Vnd dacht das artus den
weissen ritter dar geschickt
hett artus cham zu der purk
vnd legert mit seiner messenie
auf ainem weyten plan Vnd
er nam die chünigin zu m vnd
rait zu der porten Im nach nm
allt man er chund nicht dar
em chumen Er plt morgen
vmb prem tertz sept oder non
zeit zu m schicken so wollt
er güetten vleiß thün durch m
vnd die chünigin damit er
ein gelassen wured

Anvent

Wie gawan mit seinen gesellē
praten vnd gefangen wurden

Nun was Gaban vor
der zeit mit sem gesellen
aus dem schloss gerant
vnd in bertram am man erbeut
gestallt pat si mit im herbeutn
vnd er wolt in güetz thüen vnd
sprach her seit ir es gaban ditz
lass euch ewer peste freund vnd
ritter sehen die ir wänend das
si tod seyen als ir sie gesehen hand
das doch nur zauber vnd nicht
war ist, Gaban vnd sein gesellen
waren fro. Er füerts zu einer wun-
der vesten purck, si füeren über
das wasser vnd er füertz zü ge-
mach. Si wunden entwappent
vnd auf amen plan gefüert.
Zu handt lussen wol viertzig
in woappen an si. Vnd si hatten
nicht wer vnd wurden gefang-
en vnd in am kärcher vsschlossn
Dar inn funden si ir pest ritter
die si wonten verloren han. Si
wurden in gesellen leben vast
fro, da pey hetten si auch grossn
jamer das si suns verloren wann
Nun hett sich alls der weiß ritter
enthalten das in niemt erken-
nen wurd. Vnd als an anem
tag mit der junckfrawen vom
lack, so chumpt am chnab ge-
wanend für den tasch. Er fragt
in was sein clagt niant. Her
sprach er, es gat an clagende
junckfraw füe mich ser wanend,
die sagt mir das si clagte das
her gaban mit newn seiner ge-
sellen gefangen sey. Er erschrack
an massen ser. Er hies im zu-
stund sein gerait pringen vnd
wolt nach eylen, er ereylt die
clagend magdt fragt si diser
dingt. Si sach ich han es gesehn
Si weist in die strassen vnd leget
sich verholen mit im lanf.

Nach clamer weyl fiern
ir zwantzig über die
hinmbro. Er trat si manlichem
vnd schlüeg ir sechs zu tod die
andern sahen im sicher hinut.
mit tieffen wunden. Vnder mand
die magdt erkennen die hett
sein frauw vom lack dar gesendt
er fieng si in sein arm vnd ward
an massen fro. Vnd fragt si wie
frauw vnd sein neuen sich gehüeben
Im ward gesagt wol. Er füertt
si auf die dolorose garde, die
zwo mägdt waren an ander.
Zu sehen fro. Nun was auch das
Artus den vierden tag zu der
clausen het geschickt, das er
füer der weiß ritter vnd trat für
Artus her vnd sach die chimigm
er grüest si vnd fragts obs recht
geren in dem schloss wär. Si sp-
rach sicher ja, Er sprach so kumpt
dan ich schaff die porten zu ent-
schliessen. Si hüeb sich auf mit
ir gesind. Vnd der weiß ritter
was so ser von seinem swmen
chumen durch der chimigm
schön, das er nicht vmb sich
woest. Als er durch die porten
chumpt. Zu hint schlos nim
nach im füe. Er sach zer kunigm
weitz. Vnd kay sprach der ritter
hat euch ser gehönt. Do chumpt

ann ritt prachte m auſſer ſemen
gedancken vnd ſagt nn alle
geſchicht Er was an mussen
zornig das der porttner das tor
het verſchlossen Diß ſahen die
von der ſtatt rüeffen Artus
Er ſolt zerpuegt reitten Artus
cham mit der chuniginn vnd
aller meſſenney in die vor-
dern puech Zue dem ſeethof
vnd ſahen die Cpitanea auf den
grebern Sie machten all den
gröſten jamer von allem wunder
das ſi laſen von Gaban vnd
allen den von der Tavelrund
Der porttn ſagt in er möcht) nn
die puech nicht pus aber Zu dem
tagen Die zwo maigt waren gern
weigt geweſen Er iach nam) r
müeſt ſehen das end diſer ding
Artus rait wider auf
jens veld Der weiß
ritter wollt ye zu endt vnd
her gaban chunnen Er rait wid
in jener puſch) nn becham an
anſidel der ſagt nn wie es
nn der puech ſtüend aller ding
Der ritter fragt wie er her ga-
ban gewynnen möcht Der
anſidel ſprach her ich hab ver-
numen das ſi auf Arty hemt
zue nacht wellent ziechen
vnd Artus iſt des vnſerwarnt
Der ritter danckt nnſer vnd legt
ſich aber verholen) n jenem
puſch vnd den ſchillt pey nn
mit den zwain paren ſi kame
zenacht über das waſſer mit
zwaihundert mannen Als ſi
weit zuegen erſtapft er nn nach
ſi ſtünden ab vnd teten nr vrs
pas gürten Nun alls ſi vnd
küng Artus her erſprengten
ſo reitt ſi der weiß ritter an
mit ainem hohen geſtbray
vnd randt nr ettwo menigen
zu tod vndt die gewl vnd
gewan sein ſchwertt vnd mach-
et ſi pald flüchtig Des heres
geſtbray erhal n Artus her
vnd ſi vorchten vrettnüß vnd
teten ſich ſchnell an nr ree wap-
pen vnd entrunnen nr ree ſchiff
vil lagen tod auf dem veld
erſchlagen vnd nn bechom be-
handles des zaubers hei vnd
der weiß ritter ſtach nr vnder
sein ors vnd twang in ſichhait
an das er nn Artus gevenckniß
nicht cham ſo wollt er nr
zunnet geben Herrn Gaban
Jban vnd ir geſellſchafft des
ſchwüer er zun heiligen

Paſſen paid auf er füert
in zu dem anſidel das
ſach her kay der reit nr geſch-
wind nach vnd kant den ritt
von doloroſe garde vnd ſach
zum weiſſen ritter nr gebt mir
diſen man vnd graiff nn an
durch gevenckniß der weiß
ritter ſprach ob r in nicht palde
laſſt ich ſtach euch den arm ab
Er ſach ich nm des ſchümpfs gesch-
wornen dienär ich vnd m euch
mit ſtreitt angewnnen hie
mit ſi kerten zerthoſt vnd kay
ward hinters ors geſtochen das

er lanst vnwissent lag, also
ritten die zwen zuedem ansidt
Zu hannt erwarb nach herren ga-
ban vnd sem gesellen geschickt
vnd wurden auch praecht, da
erwandt der weiß ritter vor-
grossen freuden vnd er wollt
sich nicht erchermen lassen vnd
pat dass si da peliben er chäm
den tagt wider zu im oder den
andern ouner ziechen. Er ylob-
tens vnd liess er ledig den ritt
behandies vnd rait durch den
her vnd hiess im nach im ku-
men. Er rait em zer puzk vnd
sagt dem wachter, er wann her
kay zu vor ritt mit der chüni-
gin so sollt er si all em lassen
sins kam der künig ze. Als
sich der kay meldet do wurden
si em gelassen mit all em die
puzgk, der ritt entpfieng in
wol vnd genadet im sam pe-
sthach in allen doch was er
in vnerkant vnd hett sich ver-
punden vnd wolt weste, als
volck schray her vahet in dr-
tus sprach zu im, hr höret
was die leyt rüessent. Er sprach
her hab ich euch ve petrüebt
Or mugt es wol gevallt haben
Zu thüen. Die künigin sprach das
si geren erfarn wolt wie diss
erwunder der puzk erwär. Er sprach
es ist mir zu mal laid das ich
euch nit sagen sol von etlichen
dingen es hatt ett mit sem zeit
Er rait erwarnend zue
ämer prasten aus vnd
kam zu herren Gabanen dan
vnd andern vnd liess die ledig
das si ritten zu der dolorose gar-
de, vnd den chünig vnd chün-
gin von nu grüessen, chorgens
wolt der chünig dannen sein
Do chumen si den perg auf geri-
ten, des ward der chünig an
massen fro Gaban sagt im
wie er gefangen wär worden
vnd wie am ritter si widerumb
erledigt hette der sich nicht
Zerchennen wolt geben. Dan
erpot den chünig grosse ere auf
den schloss dy nacht die zwo
junckfrauen vom lack claggen
der chünigin er gesenckniss,
vnd künig vnd künigin hetti
in geren gehollfen, si sagten
das es nyemant tät dann der
ritter der diss schloss gewan.
Der chünig fragt erwo er den
erworschen möcht oder in be-
kennen. Dy müst sprachen
Zu dem ersten ur leugt dem
dem kamdt Zu lorgors besthacht
Zu dem andern vnd dritten mer
nr uil von im nemen. Ich enwird
nymer ledig er kum denn selb'
Gaban sprach der künig von
ubernmarck herzogt stätt
auf lorgors. Er enpiet im er wellt
im suechen in viertzechen nachten
her diss besthach Gaban vr-
laubt sich wolt im auch suechen
artus doch heim vnd schickt
am junckfrauwen aus den ritter
zu suechen.

Nun vnd der weiss ritt

Zu etlichen tagen von dem ämpfidel rait, Vart er ains mals durch ainen wald da bertham in uil volcks, Vnder den was ain zu mal am grossen ritter. Der fürt am den schönsten rütt von allen mannen dem was ain frawen haupt mit den zöpffen an den hals gehenckt Er fragt den grossen ritt vmb die schuld dises ritters Er sagt im er hett den tod verdient er hiet in vnd dise frawn gelestert Jener mit schwüeren pot sein vnschuld. Der weiß ritter iach, Here so er lautent so bezeugst mit ewrm leib auf in nicht sunst mit gewallt Er fragt den gepunden ritter wer er wär, Er iach er wär der küngin von pritten ritt amer Er pat den ritter ledigt zu lassn Der gros wolt nicht Da griff der weiß ritter nach dem gepunden vnd rais im seine pand auf vnd füert in mit gewalt weg, Vnd der gross ritter nam sein sper des gleich thett der weiß ritt, Vnd er stach den grossen ritter das er in amächt lag, die sein solten in gezochen haben vnd schussen auf in vnd gerten im doch nicht zu thüen sunst pracht er in auf des grossen ritters ors, Vnd riten weg zu amer pruck da man mer kumpt wo was Der ritter gert wem er sein sichhait solt pringen. Der weiß ritter

sprach der schümpff von prita m Gayt ir seit durch ſ erlost Er fragt nach seinem namen Der weiß ritter sprach des enmüyst ir nicht wissen sunder sagt ir das zuchen von meine schilt. Also beschachs Er rait mit hulden dannen Vnd rait an lange tagraiß vnd viel am vnge hewren val von dem ors das im seins leibes traft entpfenig Dem diener prachten in mit müe wider auf sein pfärit Vnd rait zu amem grüten man pey dem er sich enthielt pis er wider umb zu leibes chreften cham Zum andlesten tag rait er wider weg Vnd sein schnabn theten im nider machen emen toten schilt mit weissen par ren, Vmb das er sich wider wart zuchen wolt An amem tag als er also vmbe rait becham im ain ritter gewappent vnd fragt wer er wär, Er iach ich pin amer des schumpff Artus ritter Jener sprach ir seit des pesten ritter von der welt. Nun cham zu im ain gewundter ritter Vnd amer schwuer dem ritter Er wolt rechen wer sprach das er den lieber hett der in gewundt hett dann in Der weiß ritter sprach ir seit doch kamer der das tücht Jen sprach Ja ich hett den lieber der in verwundt das sol ich rechen ob es nicht wider recht Jener

sprach nam mynnier mer Der
erst ritter stchlüeg enen tod
Doch ward er durch den leib ge-
stochen das er nicht fort ritt
mocht vnd liess sich fürpas
füeren auf amer rossparen.

Nun was in der zeit Gaban
von Artus geritten, den
weissen ritter zu süechen vnd
rait ains tags durch am wald
vnd sach da ain paulun der
rider was am chünig von
destragos den man all zeit
nent den chünig mit den
hundert rittern vnd zwen
fragten Gabanen sens ge-
uertz ê rach er süechte amen ritt
vnd rait fort vor dem wald
sach er die rosspar darauf man
infiert Gaban rait hin zue
vnd vorsicht dv chnaben wer
in der rosspar lätf Si sagten es
ist am krannk verwundter
ritter Der weiß ritt hüeb die
deck auf vnd erchant wol
herren Gabonen vnd wollt
sich nicht kennen lassen Gaban
rait von mi nach vnlanger
zeit kamen her gabonen ett-
lich durch am wald her die
füeren amen totten ritter Gaban
vorsicht si durch was er erschla-
gen wäre Si sprachen in schlug
am ritter durch das er nach er hiet
amen totten ritter lieber gehabt
dann den den der todt ritt mit
amem sper verwundt het doch
ist auch er zu verch wund so
das man den selben ritt auch
auf amer rosspar müest füeren
Do gedacht wol her Gaban
das es jener ritt gewas gewesen
vnd rait in evlent nach vnd
cham zu ami gezelt vnd fand
dar inn vier herren vnd er be-
chant si wol der her von dem
gezelt entpfieng gabonen alls
von den todt dis was Clovs lib-
lois ê was spat darumb pat
er Gabanen pey in zu bedach-
ten Also sagt in Gaban was
er süechst si hetten sein aber
nicht gesehen

In der zeit reit her am wind'
schöne frawe mit schönem ge-
sind das i mam der chünig mit
den hundert rittern Schicket re
zwen reitend nach si solt in ge-
sehen der frawen gesind wollt
nicht vnd viengen an zu strei-
ten Gaban vnd Clovs randen
dar vnd schieden si bald vnd
si paten die frawen das si zue
dem chünig rait Da fragt er
si nach irr art vnd rais Si sprach
ich pin frawe zu noans vnd
wil zue Artus vnd in mem
hilff bewesen wider den künig
von der marck Do sprach der
chünig so reit ich zu hilff dem
künig von der marck Gunst
schieden si sich vnd der ritter
mit der rosspar cham an ame
tag zu amem praunen dastuig
er zu der erd durch lusst in die
küel nider vnd schickt in die
statt vmb herberg Inn der zeit
chumpt zü in am chnab den

fragt er sems gheu erts Er sprach
ich wil memer frawen von Ro-
ams vmb hilff die hat der kü-
nig mit den hundert rittern
auf gehalten Er sach der wil
ich helffen pis ich erstirb Er stalt
wider auf sein rossar vnd hie
sich sich dar zwertz füeren vnd also
berchan in die frawv von noans
Der chnab sagt n was der ritt
gerett hett Gy rait zu im dank
et in ser diser trewen vnd si
hiet in geren erkamt er enwolt
aber si rait für zwertz vnd der
zweis ritt rait) im die statt zu
ann zwirt dem er vast wolbu-
men zwas der sein so pflag das
er pald hart ward an sein wun
den Er lies in ann witten schillt
machen mit zweissen parren
n bellunck vnd rust sich all dar.

Artus vnd der chünig von
der marcke lagen gezotiert
zue dem streitt Er zaitt dar noch
mit schwacher craft vnd kam
pey der Statt in am closter da
sein wol gepflegen ward Mor-
gen do machst man muster
zue dem streitt vnd meng
ritter cham zue veld durich
thiost dar cham auch der weis
ritter vnd thet des tags so vil
der güetten thatt die nie kam
man von ams mans chrafft
mer erfaren hette Im fünffsten
strich er den chünig mit den
hundert rittern so geschwind
von dem ors das in all sein vor
der wunden auch auf prachen

Aram er sach das in die chünigin
zue sach Artus vnd die sein ver
wunderten sich all ab diser tat
vnd erwogten wer er zwas Man
halff dem chünig zwerff sein
thet auch gnaban dem ritter vnd
er lie sein chnaben fragen wo
sein herberg wär Er sagten in
einem münichs closter in dem
het er sich verpliet das er in
grossen vnmächten laig Do
chumpt dort her Artus vnnd
die chünigin man sagts im Er
zwarff sich vmb die chünigin
fragt in wie er sich gehück Er
antwurtt in frawv wol vnd mit
erwent nicht Mengklich ver
nam in allem her wie das er tod
solt sein Der chünig mit den
hundert rittern zwarff schwert
vnd schillt vor zoren zer erdn
vmb das von seinen schulden
ein sölicher ritter ersterben solt

Nun schied die chünigin
von im durich seins leibs
rüe vnd schickt in zu dem
besten artzt den man west
vinden graban fragt in nach
dem ritter von der dolorose Er
sprach er chünd in dis mal da
von nit antwurtten Gunst
schied graban auch erwerb pis
zum andern morgen Der ritt
sprach zu dem artzt er wolt
nämlich des tags erwegt er solt
in ratten vnd ob er nicht mit
in möcht der artzt zoch mit
aller berattschafft der ertzney
mit in Nun ward der strat zwi-

sehen den vorgenanten künigen
etliche monat aufgeschoben
das veder wider zu lande kait
Gaban gevaret wider an sein
stierch vmb gemach / Do er befand
das er sweres was Vnd cham
zu einer junckfraw die gerüest
er vnd fragt si nach dem ritt
Gi warnt hartzer vnd sprach
Ju wol wist ir aber nicht ob der
ritter tod sey der gestern gestritten
hat mit dem rotten schillt
vnd weissen parren Er sprach
nam nicht ist er tod aber ser
was er wund Gi sprach es was
der ritter von der dolorose garde
vnd ist mir gesagt worden
wie er tod sey / Gi ritten entsa-
men zu suechen den ritt vnd
chomen zu einer clausen da
sas am closnerin an ir gepett
die fragt gaban ob si nicht
woeste / Gi sprach nam dann
allein vermeidet disen west
wan prün den man nendt den
held sunder parmherzigkait
nimmet dise magot Er sprach
durch nicht wolt er den west
meyden Nun hört da der vrunt
ritter von dem wal schied da
liess er sich füeren da in nempt
ertemien solte

Ans tagts durch rüe kam
er zu einer linden do rait
die chumigin von Roams von
geschicht für vnd fand den wun-
den ritter der thet in ser erpar-
men vnd pat in mit ir zu
faren durch gemach Er füer
ettlich tagt so das si chamen zu
der dolorose garde Gi pat in mit
ir) nn die purck zu faren / Er wolt
durch nicht / an den vmant si
das er der wäre / der die purck
gewunnen hette Gi kust in
antlitz vnd mund vnd füer für-
weitz / er erschrost alls er die por-
ten an sach durch das er die
chumigin het auf verschlossen
hette / Die chumigin von Roams
füert in auf an ir purck / do sein
vast wol gepflegen ward / Nun
rait Gaban vnd d junckfraw
in suechent vnd sahen das pa-
uilun da prune vnder lag Er en-
pot Gabonen er solt über an
d magt nn senden oder er sch-
lüeg in zu tod Gaban wolt
ims nicht schicken noch gunten
Prün rait nn nach Gaban
chert sich vmb vnd rannt in
von sein ors Vnd gaban gab
nn sein ors wider vnd fragt
in vmb den verwunten ritter
Er sprach welt ir mich anez gnad
nicht verzeyhen der ich pin
Ich wais eüch den ritter Ga-
ban sprach swas ich mit eern
wol thüen mag das sol sein
Er füert in zu einer purgk da er
zu rüe nn lag vnd schier was
genesen / Dann er sich dick übet
in den waffen von tag zue
tag / Nun ward er der suechuet
gewar / Vnd pat den artzt / das
er sprach es möcht nempt mit
im gereden vor ubriger chranck-
hait / Doch liess er die magot

Zue mir wie er sich wert so deckt
si m doch auf vnd kust mir au-
gen wangk vnd mund, Vnd
gab m am brief von der fuck-
frawen die er im hett paiten.
haissen zue der dolorose garde,
Vnd er dacht sich erst vnd spra-
ch Junckfraw reitt zu ir spre-
cht das si reitt wan si well Di
sprach si enthuet sein nicht
ir schumet dann selb dar oder
schickt ir den knigk ab erwer
hamdt, Er gab ir den knigk
vnd patt si seinen namen zue
verhelen si patw vrlaubs
Gaban fragt si wer doch
der ritter wär. Di sprach
schumpt ich fuer euch do ros in-
nen erwerbt, pruin rait mit m
vnd schamen zu der dolorose
garde, Vnd si gab der junckfraw
den knigk, Vnd gaban er kant
sich wol, E schan auf den kuch
hof, die maigdt sagten im was
von m vnd sein gesellen ge schri
ben was gewesen Als si fur
die porten schamen pruin gert
der gab von herren Gaban.
Vnd gert der junckfrawen Ga
ban sprach si enist nicht mein
des ward im kampfs tag fur
Artus beschriben Inn der zeit
gert der weis ritter vrlaubs
zu der schumpfm von Roans
Di pat m wollen dar genesen,
so das er zue artus anndem
streit wol gesundt möchte
schumen, Er globt m so vil er
mit eren schuen möcht, wolt
er die zeit ruen Also vrlaubt
er sich vnd rait zue dem ansi-
del der sein zu mal frowas
Inn dann Lorandes noch dar
gefangen was von der doloro-
se garde, Der selben zeit rait
Baban vnd pruin mit der ma-
gt sliechten den ritter wider
do si m vor verlassen hette. Do
si in nicht funden des wunden
si vnfro, Di riten weist kamen
zu amem gehaid, da lied si am
ritter zu herberg da m alls gut
bestdach, morgens alls si vn-
ser ecwaten geriten schamen
m nach zwen ritter durch streitt
Baban schickt sich ze thiost
stach den am von dem ros
pruinn hielt still, Der ander
scham vnd stach Gabanen sein
ros zu tod, Vnd si drey stritten
ser. Die junckfraw rüefft ey-
mörder weilt r so vnritlich
den pesten ritt ermörden, Der
am sprach ewer ist er dann, Di
sprach, Es ist mein her Gaban
Do wurffen si ire schwertt auf
den handen vnd paten m yma-
den vnd was sein ernst gewe-
sen vnd sprach pruin hiet in
in nicht so genant, vnd schul-
digt in grosser vntreiven Er gab
gabonen sein ros, Vnd scheid
sich, pruin wolt aber mit im
reitten Gaban sprach Ir vretter
ir entreittet mynnd mer mit
mir, Vnd weilt r euch des be-
reden ich pewt euch champf itz
an diser stat pruin rait bald wegk

Gabun rait mit d'maydt
vnd sahen am schöne
puck dar zue thenst am lanste
paucken iber ann wasser rim
vnd er der paucken wil so reith
wol zwaintzig nach im thet-
ten in zu vahen oder mörden
Er schob die maydt vor sein hin
vnd nam die flaim vnd rendt
den ersten zu tod die andern
puchsten in zu notten doch
schliecst er in all tod vnd wundet
in all vnd thesliget in manlich
an)nn dem thet man) ensetzt
die porten auf zuckt die maydt
ins schloss, dar)nn was manig
thervappent man die maydet
rainst Gabones vntsemaich,
Als der puck herre hort Gabo-
nen nennen Er rait zer puck
zuc nn hieß in willichlumen
sein vnd sprach ob ich euch die
maydt wider thab so wurd
ich in annaidig Aber ich schwer
euch zum heiligen pey mem
ritterlichen worden das ich si
erlich halten wil alls mein
sich wesster des danckt im her
Gaban ser Er zaigt in die recht
strass auf der rand er in anem
wald am clagende farwen pey
anem verwunden ritter
Er fragt si ob si iendert cham
ritter sach zwo maid fueren
Di sprach)a des ist mein anes
ser wundt Di bat am chnabn
pey dem ritter beleiben vnd
zaigt im durch rach die nach
ruis, Do fand er am ritter
Der thost halten pey amem
wasser der fragt herren Gaban
von wann oder wer er wäre
Er antwurt im ich pin am ritt
am Artus hof vnd siech ritter
Jener sprach so reit mit frid
ich wil ewer gelait sein, sunst
ritten si vnd vnsern sahen si
am schloss, Do sprach der ritter
ob vns dar hin wellen so mües
wir streitn, doch habt ir mein
hilff mit trewen

Nun lass wir dis am weil
ruen vnd sagen weiter
von dem weissen ritter der hett
sich nw seiner flucht erkobert
vnd wart wider zu sem kresftn
chumen)n der zeit vnd am fird
zwischen chumt Artus vnd
dem chumt von der marck
em zeit gemuchst ward kun
vnd d selb zeit des frids ver-
tanten was, hüeb sich der
weiss ritter auf sich zu den
streitt zue fuessen Du wider
rait im an anem tasch am knab
ser eylent er fragt den chnabn
seiner fert Der chnab sprach
ich suech den ritt der dolorose
gurde gewan, dar auf ligt
gefangen dy chunigin von pri-
tem, Ob si nicht pald erle-
digt wirt so wil mein si geben
vnd schicken vor andes der des
hauses herre vormals gewesn
ist, vnd der wil durch si das
zauber alles ab thuen vnd si
zu laid Artus vneren Der weis
ritter sprach wert pald eylent wid'

vnd sagt der kunigin das der
ritter hemt dar well sein, wan
er was vnsers. Der chnab eylt
frölich da hin. Der ritter saumpt
sich auch nicht lenger vnd kam
zu nacht in die purck. Do bekam
in der chnab den fragt er wo
die chunigin wär, Er sagt im si
läg in ainer prisaun. Der
chnab pracht in liecht vnd
sprach her wellt r zu im di-
sem trwelb ist si uerspert, Er
thet im auf die thür, der ritt
eylt pald hin ein, der chnab
was auch nicht vnbehend
vnd stoloß pald nach im zue
Da mit ward er betrogen
ward die chunigin was in
pritonia.

Wie der weis ritter das scheuz lich Zauber zerstört

Do cham am nacht
zue im an die thür
gesungen, vnd sagt
im er chäm nymmer heraus
er schreüer in dann zu den hei-
ligen diss Zauber zu erstören,
Des verwilligt er sich gegen zu
thüen ob er möcht, sunst schröt
er, darauf ward er aus gelassen,
Si erpoten im grosse reutschaft
vnd ere, vnd sprachen er
müest viertzig tag im der puck
beleiben oder aber mit grosser
müe zwen schlüssel holen. Er
sprach zaigt mir an stund die
schlüssel zu holen, dann ich
nit zu schicken hab, Er ward
gefüert auf den kirchhof zue
ainm vnsteten ein gruck, Er se-
gent sich vnd gieng in dem
namen gottes durch am wun
der grausame vnsteten vnd
cham an am liecht da sach
er zwen ewen man die mit
zwain helmpartten streitlich
zuesamen schlüegen, Da zwi-
schen solt er ein, Er nam sein
schilt auf sein haupt vnd
sprang vnder die thür, Jedoch
ward im sein schilt entzwai
geschlagen, vnd ward da das
gröst herdlen erdpidem vnd
vngewitter von all der welt.
Er gieng fürpas vnd cham an
ain gemach, da vor was am
vast aisliche protzen si stick-
ent, neust der protzen zwen
vngeheür man mit zwain
cholben auf gehalten zue dem
schlag, Er nam recht ainen
ayst vnd sprang über die prog-
en, die zwen schlüegen so ge-
schwind so das si die cholben
in die erd schlüegen, Er was
fro darnach cham er in ain cha-
mer, Da stüend von metall
vast am schöne junckfraw ge-
leich als ob si lebend wär,
die hett in der ain handt zwen
schlüssel mit der andern handt
zaigt si zu ainer eren seul, Der
an stüend geschraben mit dem
grossen schlüssel entschleust
man mich mit dem chlain
den schrein der darinne stat.
Der ritter nam die schlüssel vnd
entschloß die seul vnd fand

den schrein den entschloß er
auch / vnd vand den vol rören
Er segnet sich dick so chumpt aus
der laden am vntersten wind
die rören wunden schreyen das
menigclich want peut vnd tal
schreiren vnd wolten zu hauffn
vallen / Der ritter wart hart
da von betort / Vnd alls er weg
wolt tun nam diß am end
vnd verschwand sewl vnd magt
auch di putzen vnd man / Er
tie auf den kirchhof do wazn
die tyeber vnd die heupter auf
den zynnen alls enweg / Do
chum er zu am Cappel opffert
die schlüssel auf am altar /

Do erzaugte im alles volck
von der statt trosse eer-
mit frolocken vmb das er si er-
lediget het von disem Zauber
vnlang darnach ließ er im sil-
brein schilt beraiten mit sch-
warzen parren vnd wapt sich
in den turnoy oder streitt gegn
Nun chum ich wider an den
ritter vnd die magt die den
werssen ritter in der zeit süech-
ten alls ir vor ains tails gehört
habt Der ritt vnd die magt
chomen auf die prugk Der
ritter sprach zu der Gaban-
her lat mich ein die punck vnd
so ich durch helff rüessse so ku-
met mir entzeit / diß verhieß
er im Nun alls der ritter durch
gens thor chumpt Do sprungt
ein gewappenter ritter her für
vnd sprach her ritter ir müest
gereiten mit mir vechten vnd
gab im zu hand am pfärd Da
stach der ritter den von der pu-
rgk hinters ors / so chumpt der
ander zue dem streitt gelauffen
also das si grimmiclich vachten /

Das ersach her Gaban / vnd eylt
vber einen steg vnd lieff zu dem
streitt Die zwen ritter funden
zu dem thurn fliechen Der ritt
thet den helm von dem haupt
aller erst bechant in her Gaban
Comm vener was gahatzes Ga-
banes prüeder Gaban sprach
zu der ritter amem Gaist an
war chomen di zwo mägt di
gen nächt her prachten / Der
ritter sprach si sind paid bey dem
herren in dem sal Gaban gieng
in den sal vnd vand paid mägt
da pey amem alten hin sitzent
vnd waren seiner kunst on
massen so Er sprach here die
zwo mägt sind mein vnd ich
füer si hinnen vnd hab noch
ume für die drey mägt wil ich
vnd mein gatt mit dem ritti
vechten oder ich füers vnter strittn
hynnen Der alt her sprach füert
ir die mägt mit gewalt hin das
rich ich des sein zeit hat Gaban
sprach ich thues zu recht wan
si sind mir zue gehörent sunst
riten si weg vnd chamen dar-
end da der am)unck)rauen)z
unters gelegt ward

So chumpt dort her auf
si gestossen pain mit aine
gpam sein genossen vnd erkant

Gaban vnd nüesst im zuo du
fuerst mem maydt mit dir
nit gewalt aber es wirt an
dir gerochen Gaban sagt seme
prüeder wie er vormalen nit
im gefaren was nit dem tuben
si zu hauss Peakus stach prü-
nen durch schilt vnd hals
peut vnd verwundt in ser
vnd da im so übel gelang
sprach er ich wil hie mocht
rechten vmb das vnrecht
so gaban an mir mit dyser
maydt thüt sunder ich wil
es vor dctus auf m bewarn
alsp ward es verlobt peyseme
trewen Gaban gab der magt
am gefangen ritter vnd schickt
si wider zu rameis den er vor
verwundt liess vnd riten d'
end do sich chrumg dctus vnd
der von der marche geschickt
hetten zum turnay od streite
Die zwo mägt herzweygten
in die stat vnd si peliben zue
veld. Wie turnay wie
lantzilet den preis behüeb
im dem Turnay

Nun was die besprochen
erhaben vnd der weiss
ritter hüeb an zue rus-
tieren vnd thet des tags so
vil mit rust das mengklich
wundert wo es ains mans
leib alles erzeugen mocht
mit kürtz er behüeb den preis
mit all im dem Turnay
Gaban fragt in wer er wär
das in aber nicht gesagt ward
palb schickt gaban nach den
mägden fragt si ob in der ritt
nicht bechant wär in der
zeit war er weit vnd si volgten
im nach kurzlich in ainem
wald erjachten si in das was
im laid wan er kant wol die
magt Er gnadet in vast vnd
sprach Herre sagt nemem disen
Gaban ewr namen vnd art
alder ich müch thüen sunst
wund ich mamaidig Der ritt
sprach Her ich pin ain ritt alls
es recht die maydt sprach hi
n hand durch m arbait genüg
gedolt wann es ist der den n
m uil pem vnd arbaitn gesücht
habt vnd sein nam haisset
lantzilet vnd ist des kunigs
Bams sun von Bonewick
vnd hat die dolorose garde ge-
wunnen vnd den chrumg
dar em gelassen lantzilet ersch-
aindt sich ser vnd sprach zu
her Gaban die maydt redt
zen willen er serpnet in vnd
rait semen weg Die juckfraw
volgten im nach vnd chamen
zu abent an einen furt vor
ainer schönen puick die was
beschlossen vnd sein chnab
vnd die magt wurden ein
gelassen vnd die port ward
vor im verspert Der portner
rüefft im wer er wär Er sprach
er wär ain ritter von artus hof
Do rait im weck dann ü werd
wemmer ein gelassen Er ersicht
si im gereiten die wurden im

verzihen die frauw von d' puruc
pesthawt pey dem knaben
den schillt mit den paren Er
schüeff in von stundan em zu
lassen vnd erpot in vil zucht
vnd eer

Il dem thumpt der her von der
puruc der erkant in auch bey
dem schillt vnd entpfieng in
wirdiglich vnd sagt er hiet
kains in ains gesellschafft me
lieber gehabt dann seine wie
wol er in in dem turnay vom
ors hiett gestochen vnd d' puruc
hêre sprach zu im fürbaz Ich
reit da hin vnd herr vorder re-
tus vmb die vrsach Es was
ain gewundt ritter an seinem
hof dem schwüer ein ander ritt
das er den rechen wolt an alln
den die jehen er hiet den lieb
der in gewundt hiet dann jenen
der wundt was Der weis
ritter erschrack des anmass
man weist in schlassen vmb
diß wamit er die gangen nacht
das er mit dem streitten sollt
der im so vil liebs thet Mor-
gens stüendens auf als lantzi-
let sich urlaubt Er pat den
wirt durch sein ere willen vmb
ein gab Er globt ims lantzilet
sprach ich pitt das er das jehet
weil ich pey euch pin das er
den gewundten ritter lieb habt
dann den der in wundt seid
ich der pin der in rechen sol das
globt im der wirt Nun alls
er mit den mägdten über die

pruck rait Rannt er in ver-
wappent nach vnd vmaint
seinem gelübd gnueg gethan
haben vnd sprach erst ritt
das ich den ritter lieber hett der
den ritter wundt dann jenen
der wundt was das ist mir
laid Ich gethet doch streit me
nutzener lantzilet sprach ich
pitt euch enpeut der red Er sprach
nain vnd schüeff sein glaiu un-
der sam thet jener vnd stachen
zu hauff so das paide ors der
nider vielen Er sprungen sch-
nell auf vnd lantzilet pat das
er seiner wort lautente Er en
wolt aber Do zuckt in lantzilet
auf vnd warff in em den wag
so das er ertrank Do das lantz-
ilet befand rait er weg vnd
wartet pitterlichen

Zwentzig wie lantzilet die zwen risen erschüeg

Im der weil het mr Gaban
des ritters nam zu hof gesagt
vnd sein art geoffenbart Nun
was Artus vnd Ginover zu
Camaheloth vnd alls er
ains tags zu tisch sas, greng ein
man ritter mit gefürtem sch
wert vnd sprach gedürstiglich
küng dich grüest mein hr der
chüng Galahütt der pest
ritter von der welt vnd sprecht
das du in deine lannt auf ge-
best vnd si wider von im ent-
phahest Thustus nicht mit
willen geren du west gar von
dem lannt geragt Artg sprach

Ich hab amen herren das ist
got von dem hab ich meine landt
der sol mein voyst sein, sunst
acht ich auf kaines mannes
deo Der ritter schied on vrlaub
dannen Ru cham von thesthicht
der weiß ritter der gesent vnd
reitt ains morgens pey ainem
wasser, Vnd sach dy chunigin
an ainem venster Run was
ain ritter vor im zu wald dem
rait er nach Er fragt westhe-
rm obs den icht gesehn hetti
Dye chunigin sprach her er
reyt neives vor euch hin Alls
er die chunigin hort do chund
er nicht gepaten Er sach zu
vnd sein ros wolt tmucken er
chund es nicht enthalten es
sprangt nis wasser das was
so tiess wär her Iban nicht
so schnell im zu helffe kumen
es wär sein letzstz ende gewe-
sen Iban weist in zue wald Er
sach als hinterwerts nach der
chunigin Im begegnat dagenot
der was an manhait der pro
dist man der in lannd gesehen
ward der fieugt in mit
dem zaum vnd fuert in zu
hof Der ritt sach alls zu dem
venster do die chunigin inne
lag Dagenot sagt wie er in
Zu veld gefangen hett Vnd
wann er sein schillt pey im
gehabt hiet wär er in allen
erkant worden den er aber
nicht pey im het Man lachet
dagenotz gerwden vast der wan
er zu mal pröb was Die chu
nigin vnd Iban porgten in aus
weisten in zu wald Im becham
Jener ritter vnd wolt im seine
wappen nemen Er sauchtt in
an tot Der weiß ritter was
nw auser den gedencken kume
Vnd sprach mempt hab der
müet mir meine wappen zu
nemen so ver ichts weten mag
Si ustierten der weiß ritter
Zwang Jenen zue sicherhait
Si riten darnach vnser da sa-
hen si zwo wonunb do sagt
Jener ritter wie zwen risen alda
wonten die hustc Artus ser
vnd die chunigin vnd all messe
ney Er sprach das wil ich rech
en Er rait zu in diß chund im
wemept erweren diß alles
sach her Iban mit kurtz er sch
lüeg paid risen zue tod das
sagt man zu hof für wunder
Do sprach dagenot sollich
ritter kan ich vahen die risen
todt slachen vnd ward grosse
frewd zu hof vmb der risen
tod herrer der weiß ritt rait
Hins tags mit sein wick-
fraw vnd cham an ain
prugk pey der hielt im ver-
wappent ritter vnd der fragt
den weissen ritter wer er wär
er antwurt im ich pin am ritt
ab Artus hoff Jener sprach
so laß ich euch vmb nichte
iber Dann ich haß Artus
vnd sein messemey vmb
das er cham an gerwnidter

ritter an sem hof dem zoch am
zwai gläm stuck Der weiß ritt
patt)en das er den gewundtn
ritter lieber hett)ener sprach
aus zoren er enwolt mit dem
schlüeff)n der weiß ritter zue
tod. Darnach kam er zue der
statt Nyoloandt, do bestünden
in wol viertzig ritter er schlueff
Yr nit zu tod, Zue jungst kam
dy frauw von der statt die er sach
in vil dick nider reitn Vnd
sprach er solt sich yr ergeben
mit kurtz er gab yr sein schwert
auf Di füert in in yr gefencknüss

Wie der weiß ritt in weis vnd rot den streit behub

In der zeit waren zu veld ku-
men Artus vnd Galahütt
wann die chünig in von Nouns
vil nach vertriben was Artus
cham)n yr helff mit siben tau
sent mannen Galahüt hett
pey hundert tausent mannen
Nach dem hüeben si den streitt
)nn dem worcht Gaban ains
tags so ful wunder das ne man
von mannes chreffen vor
mer ersehen hett Doch znacht
müest Artus her weichen üb'
das wasser Diss ward von her
gaban gesagt vor der frawen
von Nyoloandt, Vnd er hort
)nn der prisaun das man von
dem streitt sagt Er patt dy frauw
in erlauben Zue dem streitt
Vnd si was doch in arg helff
Vnd sprach zue in wolt er yr
sein namen sagen si wollt in
Zue dem streitt lassen Er sprach
so das gepürliche zeit er ansehet
wolt ers mit willen thün thün
Dy liess in zu dem streitt Artus
vergatt sein ritterschafft her
Gaban was yr wundt vnd
wolt in Artus des tags nicht
streitten lassen Der chunig mit
den hundert rittern cham her
für mit ainer gläwy gezert amer
thiost, Der ritter der er weiß
füert het nw rot durch das ma
n nicht erkennet sprancyt her
für vnd stach den chünig hinte
ors, all erst ward sich der streit
mischen, also das der rott ritt
über grosse wunder worcht mit
dem woappen das er den preis
zu paider seit behielt Zenacht
schied sich der streitt Er rait wid'
zu der frawen von Nyoloandt
vnd man sagt yr da die grossen
wunder vnd manhaft die er
bezeugt hett

Dyens alls man aber
zu streitt wollt ward
am fridauf am gantz tag an
getragen Alm alls sich die her
ertranten kam Zue Artus ein
grau sälig vnd heylig mensch
Dem claget Artus am grosse
vorcht durch amen traurm
den man nn ausgelegt hett
wie er von all semen eren solt
chimmen Der sälig vnd sprach
es ist war)a ob yr nicht über
ewer schuld peicht vnd püess
entpfacht Artus sprach er
wollt nach semem ratt gesam

Er leit in wie er tugent solt
erwalten vnd gen den seinen
milt solt sein vnd sy lieb haben
vnd vnderweist in vil anders
vnd sprach darauf ob er das
wolpracht so wolt er sein gewer
sein das got in vnd all die sey-
nen lieb gewunn Er verhieß
im vnd volpracht auch wen
er vor gelaidigt hett dem pesser
ers hoch hie mit gewunnen
fiembd vnd chund vast lieb das
si durch seinen willen sterben wol-
ten er dann si im icht laid wol-
ten tun gestehen Kun was
der werd ritter noch in d' künigin
von moloant vengknüss vnd
Artus hofwarb dick gefragt
nach im her Gaban vnd mit
im wol viertzig süechten in
durch manige lannd vnd nahet
der zeit das sich Artus widerumb
zum streit sollt rüsten Dann thet
auch Galahutt, d' fraw von
moloandt ließ den ritter ledig
auf das ob er m. Artus helff
wolt sein, des was er zu mal
fro Die fraw rüst in vast köstlich
aus mit wappen in schwartz
so das in aber niemt erchante
Der streitz tag ward gesprochen
Hie ramus rait mit sein schar
Zu veld des wartet auf in mit
throst der küen Galegriand
von Artus gesellschafft die
Zwen vertretten sie ser ritterlich
Der streit vergatt sich Der erst
gewunnen chünig champ pald
in Heramus helff

Kunst chum aus dem an
dern her Gaban vnd vmb
kertten jens hei Des ward Ga-
lahütt von hertzen doernyt
vnd Haban thett die grossen
wunder von der welt Inn dem
so chumpt der künig von der
marche gen dem kam gesch
wond her Gaban mit schöner
ritterschafft der streitt wart
starck Zue abent zoch menigk-
lich zu herberg vnd plaib der
sigt disß tags auf Artus tail
Haban waren drey ritt in leib
Zerquetscht Do das er vnder sein
panir in amacht lag Alls
er aus dem wappen cham meng-
clich was laid vmb in vnd
chomen über in vil ärtzt disse
clag durch sein grosse manhaft
cham für die fraw von Moloandt
wann si auch pey dem volcz
was dis vernam der ritt in der
pope vnd bestüend di fraw-
vnd sprach Jr habt mir doch
verlobt so diser streitz tag
chum wellet ir mich vertigen
auf das veld Si sprach ob ir
so gerdig sett es beschicht Zum
nachsten Kunst ward er in
schwartz auf das veld gesant
Alle der streitz tag cham di
künigin vnd die fraven von
Moloandt waren entsamen
On ann denster des gewaret
der ritter vnd sach dar wertz
das er gelaich hielt in amem
traurm vnd man spotte sein
Die ritter waren zu velde chu-

I Passper

men do wurd schrachen laut
Die fraw von Molorant
sprach zer schümifm
fraw entpiett im das er iustier
durch ern willen wann si
erkannt) in die schümifm was
ser petrübt si vorcht auf den
tanzeere vnd lande zu uerliesen
darumb so wolt si im nenthalb
nichts entpietten Also sandt
im die fraw von Molorant am
magst zue die sprach er sollt
durch all frawen vnd) juntfrawen
die) im dem vensier pey der ku
nigin sässen auch) iustieren vnd
her Gaban sandt im drew sper
pey amen schnaben kun alls
in die magst ausser semen tze
dencken pracht hett vnd die
schumifm tzenent ward so sch
ambt er sich ser das er die ritter
schafft so lanng vergessen hett
vnd raut was er ymmer mocht
zue dem streitt vnd thett so tze
thane dinst das alles darzehn
enwicht was das da vor ye
man tzethan hett Do wenne
er am sper verthet schlüeg er
mit den drunzun zuc das ros
vnd man vor im lagen Diß
alles sach Artus dy frawen vnd
auch Gaban den trüeg man in
amem pett zu amer tenen vnd
diß ritters manlichs streitten
tzedaucht in gab im mer tzesu
haut dann alle ertzney vnd
sandt dem ritter aus zu veld
fünff tzerüete ors vnd zehen
starcke sper vnd der schnabsagt
im das ims her tzaban hett tze
samt nun hett er vor nämlich
vernumen wie Gaban seme
wunden todt wäre er ward me
so fro dann do er hort das er noch
lebt vnd übet sich aller erst mer
dann vor des vrwunderts all mit

Kay vrwunderts ser das er
in auf tzabones ors sach
ti kert im alles nach sam thet
her Iban vnd wo die tzrost rott
was die zertranten si vmd
mentzlich sprach alls er ye mer
strit so im ye mer schressr wüchs
Er pehüeb das wal mit tzewallt
ze abent raut mentzlich ze her
berg der ritter in schwarz raut
nach ann riuer Galahütt
wards tzewar vnd volgt im
nach, Er grüest in des dancket
im der ritter in schwarz Gala
hutt sprach her ir habt mir
herr manigen schaden tzethan
vnd retnusen auf den tag landt
vnd ere pehalten vnd darumb
sach ich nye man des kundt
vnd tzesellschafft ich lieb wolt
haben dan ewr darumb pitt
ich euch mir ewrn namen zu
sagen vnd ewr tzesellschafft
tzeben Er sprach meines namens
mügt ir aber am nicht wissen
pis es sein zeitt hat aber west
ich das ir alls wol tzelaysten kün
net alls tzeloben ich gab euch
ul tzeren mein tzesellschafft vnd
dienst Der künig sach ich kan
nicht ul tzeloben sunder mer
laysten Auf das raitt er mit dem

künig vnder sein paulün vnd
sprach er wolt in seins gelubs
gewiss machen

Er sandt nach zwain
künigen vnd sprach zu
wer mem gewer sein vridmut
mit gelobe disem ritter ich hab
in versprochen swes er mich
pitt in des zue geweren ob ichs
zue gebult hab vmb das er ne-
mit sein gesellschafft geb vnd
er schwüer des zum heiligen.
Morgens als man zue veld
zuech streitt zoch kam der ritt
der künig vnd gewint für Gala-
hutt vnd gert seiner gab vnd
sprach Herr ich wil m erwern
zwappen duech mein verhelen
streitten vnd ich ger von euch
So wz Artus her schumpfieren
vnd sein volck vmbkeren das
er zu künig Artus welle reiten
vnd in gnaden pitten das er
euchs verzeh vnd in sandt
vnd lewt last Kun het Gala-
hutt zehen man an Artus amen
Der schimpf schwaigt die zwen
schimpf sprachen es wär am
all zu spate rew er gelobt an
stund zue thüen des erwamt
doch der ritter an stat der ritter
vnd nam zue sich am schar die
er aus süechte Artus ritt kame
an das wasser vnd dieser ritter
rait mit seinem grossen schwa-
der auf si Dy Artus halb wa-
ren noch vngeschaut vnd wa-
ren nicht pey em ander pey
em ander vnd nam zu warten
vast lützel vnd hüeben an
hinderweitz zue fliechen des
rüest der ritter mit knutt stym
dy semen an sunder die zwen
schimpf des streitz wer gewiest
seidt jene gefloben waren also
ward der streitt erwendt

Erwenter wie Gala Hutt gnad von Artus pat von liebe vnd pet willen sant Gilgelets

Der ritter mant aber den
schimpf Er sprach wol
auf ich wills gewen
schüen die schimpfin was my
weif vnd Artus wolt geleich
auf gesessen sein zue der flucht
vnd Gabanen wolt man auf
amer rossar dannen gefüert
haben Im dem reit künig Ga-
lahutt für Artus vnd sprang
von sein pfärd vnd viel für in
vnd pat in gnaden vnd was
er wider in gethan hiet wär
in laid er woltz hoch pessern
des verwundert Artus ser der
sprang auch von seinem pfärd
vnd hüeb jenen schimpf auf
vnd si paid vnder kusten sich
Diss kam für herren Gabanen do
ward er so fro das in dauchst er
wär mit all gesunt Er ward
zue handt der schimpfen entpoten
die kert wider vnd ward auch
an massen fro Do der ritt sach
das Galahutt so emsiglich durch
in gethan hett ward
er an massen ser wamen Ga-
lahutt was des laidig vnd
fragt in vrsach seiner clag

Er sprach das er im das nymm
ab erdyenen chünd das er durch
in gethan hett Er sprach nit
lieber her mich rewt für war
das ich ye wider dann gethet

Auventeur wie Galahutt kam
zu Artus in seine hof gehüeb

Galahutt schickt alls sein
her hinn zue lannde
und Artus pat in am
zeitt pey im zu beleiben das be-
schach da erpot im Artus aus
der massen wil er und fründ-
schafft Die chünigin nam in
arnes mals sunder und sprach
her ich pitt euch durch die liebst
fründschafft so it zerwellt ye ge-
wunt mir zu sagen wer dise
amikait angetragen und ge-
macht hab Er sprach frawe
it habt mich hoch ermant
es thet der der im der liebst ist
Ob es begert ich gäb alle meine
lannd dem dem er si gtünde Si
sprach widerumb alls lieb
euch der ist pitt ich euch mir
zu sagen seinen namen Er sp-
rach frawe ich enwais weder
sein namen landt noch art
Es ist ett der, der mir mein her
am maisten schimpfieret Si
sprach sit dem mal und ich
durch euch alles das thün wolt
das ich chund on zu ü enthen
mein ere, so pitt ich euch mir
doch zu sagen ob er in meines
herren lannde sey Er sprach
frawe er ist in meinem lannde
und ich hab in hinn gesthickt

Si pat fürpas ob es gefüegen
möchte das si in sähe Er sprach
ich wil vleiss thüen erwer be-
geren zu erfüllen er rait für-
pas über das wasser zu seine
gesellen und sagt im alle
der chünigin wort Und ob er
si bespriechen wollt da war
in nach geschwunden vor
frewden und sprach Ja doch
das ich von euch vnmeldt
beleib Und sprach es mües
sunder beschehen Galahütt &
schön risin sun sagt der chün-
gin wie er nach im gesthickt
hiet die was nach im in gross
verlangen Und er practet in
doch zum hüpfften verholen
zu der chünigin die in lieplich
entpfieng und ser wunderet
ab seiner schön Als gieng si
zu erpaniechen ire glider in an
schöne weisen mit ir Galahutt
und sein truchsäss Und ir huck-
frawen deß gleich die künigin
von moloant Die chünigin
nam chünig Galahutt sund
und den ritter sagten sich an
am hamlich zue samen Der
ritter was zu mal gleid Gala-
hütt gedacht er törst vor in
mit sprechen er verstünd sich
zu mal wol ir paider herz
und sprach er wollt der frawe
von moloant und der küntzweil
machen Si zwai lie er ain

Die chüningin sprach und
pat in seinen namen ir
zu sagen Er sprach zu andern

Zetten fraw mugt ns ghevar nere
eden Si uerstund das es lantzelet
was der sich nyemant wolt nen-
nen, des namen her Gaban zue
hof het practht Vnd sy sprach hr
ich besthwer euch pey dem liebsth
so ns zer wellt habt wer die
ram sey die n mynnet Vnd
sthwer euch hie wider pey disem
pand das es von mir verholen
pleibt Ich waus eivr ritschafft
mer dann n wänet Er entfarbt
sich vnd sprach thar ichs mit
gnaden sagen Dr sprach) a frölich
Ẽ sprach pey gottes hulden so seit
n die allam von dem tag her
vnd euch meme augen erspehen
vnd n mich ritter machet

Sprach hab ich euch ritt
gemacht des enwaisich
nicht Ẽ sprach fraw gedenckt
n das am gewundt ritter an
ewrn hof cham ze Vnd alls
ich der abenteivr zu Noams
begert sant mir ewer genad
nach mem ritterlichs sthwert
des der künig hett vergessen
mir vmb zu gietten Ich sandt
euch zwo magt memer ersten
gerwynnumb Dr sprach ent-
sacht n mich sey dwe Ẽ sprach
Ja zu der dolorosẽ gnade ich was
der der euch em lie Ich sach euch
auch vert do n mir ewer hilff
thet, da ich nach ertrunckenen
war, wär mem her Jban nit
gewesen Dr sprach so seit n der
gewesn der die risen sthluog Ẽ
sprach) a fraw vnd sagt n gar
alle dmyt pis das auch das er
den frid het gemacht Dr sprach
her wie chumpt das das n so
ul durch mich gethan habt
on mem wissen durch was
gevrengt n Zuerst mem mynn
Ẽ sprach do ich zu dem streitt
gen Noans fuer do kust n mich
vnd sprach war him mein schö
ner ameis vnd pis mein ritter
Des worts verjas ich seid me
tag noch stund Vnd sy sprach
Do sey sälig der tag vnd d stund
nn der ich sölliche wort gered
vnd gedacht hab

Grüest Zu m den künig
Galahalt der schön risen
sun Kun vnd er cham fragt
sy m ob er den ritter kennet Er
sprach wärlich fraw n nam Dr
sprach er haisset lantzilet vnd
ist chumt Lannes sun von
Konewick Do ward er on mas
sen fro dann er hett ul der dinge
gehört Dr sthwüren em mynne
pundt Zu samen vnd die chü-
nigin sagt aller ding von nn
vnd wie er sy nnnte vnd auch
sy m michels mer mit vil wor-
ten n ward n trautschafft ver
sigelt Dr gienngen entsamen
Zue hof, vnd der Truchsäs
vnd lantzilet ritten vnder Ga
lahalts gezelt d fraw von
moloant het die wort vnd n
paider mynn wol gemerckt
vnd ward sagen wie sy den ritt
am dar pey n gehabt hiet vnd
sprach ich erkenn ewer paider

mym dumb mugt ir mr
gantz vertrauen vnd nemt
mich in ewer gesellschafft. Die
chumym Gmosser prachtz zu
wetsen das Galahut vnd dy
von moloant söllicher myn
auch mam kumen dy viere
erpamichten sich dick zu veld
vnd wald. Nun wolt Artus
vnd Galahutt zum lamd v
sprechen grosse trew vnd em an
der dick sehen vnd zue samen
raisen.

Nun alls Artus zue landt
was chumen sas er ams
tags verdacht vnd was in
der zeitt her yaban genesen der
sach den chumyt verdacht siz
en Gaban pat am) underfrav
in zue fragen wes er gedächt
Dwamm er sas am essen. Er iach
aus vnmüet zu heren Gaban
Iban vnd fav. Ich gedenckt
ewer schanden. Der red wolt
si am gantz wissen haben. Do
sprach er ir schwüerent vor
emem iar ir woltet nicht er
wenden ir woltet den gruetten
ritter von der dolorose garde er
faren vnd des vorigen richsen
pangen. Gaban sprach hi es
ist war vnd vieng widerumb
an zu schweren on dancks ny
mer zu erwenden noch an dety
hof zu chumen so lanng Gintz
er den ritter erfüer sam schwüe
ren ander vierzehen. Artus er
schrack des vnd pat si beleiben
des gleich pat si die chumym
es enhalff nicht. Vnd nun
die kumym söllichen ren wil
len ersach, nam si graben
sunder vnd pesch wüer in das
ers anderst nicht enmelt, er
fund in pey Galahütt Gaban
was fro vnd schied sich mit
semer gesellschafft. Damen. Si
tailten sich vnd iahen wo si die
grösten turnay horten da solten
si zu same chumen, da mit si
sich alls dann vnder redn. Es
beschach Gaban kav Gegremoes
Iban vnd Gisflet. pliben pey
em ander.

Aventeure. von dem könig prumen vnd dem lachenden ritter

Ans tags chamen si
vor anem wald auf
am gar schönen anger
Da stüend zue mal am schön
vnd vast hoher paum. Vndt
dem entsprosz ein prun den man
nent den homyt prun. Nach kur
zer weil chumpt am gruen
mit amer glaui pliet. war
vnd mit amem schilt di gla
ui lamt er an den paum vnd
hienig den schilt an am ast vnd
rait weg. Nach dem cham am
ritter vnd rait vnder den paum,
sas von semem pfärd vnd trat
von disem prumen, alls pald
sach er den schilt, da hüeb er
an die grosten clag vnd wand
sem hend. Nun er diz ein gruette
zeit traib hueb er wider an zue
lachen, vnd zumet wider sich
selb das er so gewamt het. Nach

kurtz weil hüeb er wider an
Zue luchen vnd sitznet wid'
sich selb das er so hervnnit het
Nach kurtzer weil hueb er wi
der an die claus vnd macht si
nit grösser dann vor Darnach
thet er wider lachen vnd frölich
Zu sein Die fünff held vrvun
dert der gepärd Vnd kay wolt
diss wesen erfaren Gettemors
pat in Zu dem ersten Zu im lassn
Zu reitten das im kay nach gab
Gettemors rait Zu im fragt in
wie er suss wevelich geparet
mit lachen vnd vramen Er
wolt im nicht antwurt gebn
Do sprach er so müest re mit mir
vechten Der ritter sprach ee
ichs euch sag ee gewer ich euch
streits so ns geit Si perauten
sich Zu amer thiost Der ritter
stach Gettemors vnders pfärd
das wolt veder gerochen han
do peschach in gleich wie dem
ersten Vnd alls Baban erspa
rengen wollt Do reit dort her
am tvert türr kurtz vnd gantz
vngeschaffen füert in semer
hant am knütel staick vnd
dick vnd kam Zue dem parum
Vnd nam den ritter vvaff
in von sem ors vvider die
erd vnd schlug in an massen
hart das der ritter nye vvort
gesprach noch weren thett
Vnd füert in mit im weg vn
beschaidenlich on erparmug
die helden lussen in den wald
vrengen re ors wider Baban
eylt dem twerg vnd rit nach
vnd benachtet in dem wald
morgens cham er wider auf
den hüeff schla Vnd Zu mbis
fand er gar am reich gezellt
Er rait dar Zue vnd sach dar
inne sitzen ain vvunder claine
Junckfravven am andre juckfrav
kempt r har Baban pot re
ain sälitzen tag Vnd si sprach
got bevvar euch ob r nicht
amer sei von den pleiden ritn
die amen ritter pey amem pru
nen haben schlahen lassen Er
sprach frav pey namen ich hab
es vvol gesehen Vnd reit in
darumb nach das ich der dmit
geren Zu emd volt chumen
Inn dem sei das Zverg hmt
im vnd stach Sabonen sem ors
mit dem spies Alls her Ba
ban das getweng er sach Er
sprangt vom pfärd vnd rach
nämlich du müest mir saczen
vmb vvem du den ritt sch
lüegst der sinss vvamt vnd
lachst Er sprach ich thü es gern
ob r mir gelobt mit amem
Zu vechten der küener ist dann
er Vnd r habt des streits eer
vnd recht so vil ich euch
den geschlagen ritter vveisen
Her Baban pald sprach er
volz thüen Er schickt am
magt nach dem ritter Der
cham Vnd vvas vast am
schöner man Er sprach her
mem prüeder strautt durch im
sranven vnd vvard erschlagen

als er zum tchampf wollt
reitten bevalch er mir sein
tochter diss tchöne magt die
hie sitzt mit sampt dem lan-
de dann dienet diser ritt nach
ir mynn vnd ich sprach was
sy tchätt solt sy nach meinem
rat thün oder sy tchesüer übel
Dy verachtetw mein rat vnd
sy verhiess im myne lon dar
umb hab ich n tchenumen thür
vnd lamdt Ich sagt euch wie
mein prüeder tchesüer Am sta-
wen von einem lamdt spra-
ch amer n vnder tchenossen
an sy hiet im verlobt dass wi-
der recht sy sei vnd er herget
sy ser Es ward zu dem tracht
ob sy m amem ir am kempffen
fund der sy erlost so solt er sy
fürpas spruch erlassen er nams
auf Indem ist mein prüeder
erschlagen vnd sy ist noch
vnerlost

Hie endet das erst püch
vnd volget nach das ander
püech Herren lantzilets

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie vahet an das ander püech heren lantzilets

Nun hab ich dyser
staiven vnd auch
dem ritter drie-
paide hie stand
gesagt ob sy ain
ier verhutten
er wolt sy zu haupt geben die
zeit daucht sy zu lanck Wem
nistel sagt disen ritter r ameis
hestor genant Ob er mit sigu-
rastes durch sy wollt streitten
ob sys m hiess Er sprach an mas-
sen geren got wollt das r mi-
chs an stund hiesset Er sprach
ich verpevrt euch streitt gen m
Ich haiss es euch dann mit mei-
nem mund Diss gelobt er r di-
sen ritter beschwaret die lanck
zeit des nachts Und gert dick mit
Sigurastes zue vechten mem
nistel hat sein michel spiess
Und liess m machen amen
schwarzen schilt mit silbrem
tropffen das schwarz bedevt
sem klagt der lanck pertens d
tropffen pedevten die zaher
semer augen fluzz Hestor
traumpt zu amer nacht wie
er zue dem zinen parom auf
den zinnen chömen wäre
Und wie er sach sigurastes vnd
m Und m auch mit ritterlich-
em streitt überwunden hette
Den traw sagt er semer ameyen
Er iach der ritter lebt nicht
der Sigurastes überwind hor-
tens nam er verhölen seine
wappen vnd cham zu dem zin-
nen Und dem nistel sagt mirs pey
der mess ich schickt im nach
disen schwarzen schilt vnd
di sper mem knecht hientys
m den parm er das er cham
Wann er sich lanck wappent

Als er zum zinnen kam
vnd den schilt ersach
er dacht er hiet übel gefarn
Und enwest ob er furpas solt
reiten Und vmb sorg der vn-
genaden von semer ameyen
hüeb er an zu wainen Und
durch die kumment hoffnung
des schier vergangen ritts ward
er über alle mass erfrewt sunst
Waistu nun seni Wamen und
sem lachen In dem hastu sem
streitt vnd sem vengknüss ge-
sehen Umb das er sich gen
mir nicht en wert Waist er
das ich m In hohe frewd wol
setzen mag oder m thar von
fiewden stossen Nun hastu mr
gelobt sagt ich der von disen dingen
helffe du wellest streitten mit
amem der pesser ritter sey dann
er Dar In fürcht ich dem plew
kaut Er gab herren gabonen
vast em gůt ross sy giengen
essen Do kumpt am Junckfraw
mt r am tweyg dy grüest den
wrt mit schöner zucht vnd
auch die andern Inventen
Wie das tweyg gabonen hönt

Sy gab m amen brief
alls er den verlass du
lucht er vnd thett der

frawen ſpotten vnd ſprach
mein fraw pitt mich an dem hof
zu reitten nach herren Gabone
wann die zeit des kampfs iſt
nw all zue nahent, auch iſt
mem her Gaban alls leicht
nicht zu finden daumb ſo
mag diſe werbung nicht als
ſchier geſchehen, aber ich ping
r an her Gabans ſtatt, amen
ritter der doch pey nam am recht
zaig iſt. Er ſaſſen alle auf vnd
riten zu todestock weitz vns
nicht ſach das getweut zwen
ritter vnd drey Gauanden, Er
ſprach zu heſtore, diſe ſind von
Cifuraſte ob ir vns nicht nemt
ſo ſey vm diſes ſchmudels halb
di verloren. Heſtor rait zue hin
Gabanen pat in durch sein ge-
ſellſchafft, das er ſich der rede
nicht bekumern ließ es wär
ett sein sitt, auch das er in den
ſtreitt ain ließ durch sein amey-
en, die mit pat er sein ameyen
vrlabs zu diſem ſtreitt. Er ge-
wertt in er machet sein thoſt
vaſt gůet vnd thett ſi all flůch-
tig machen, er ward vil ser
darumb gepreiſt. Er chamen
für pas zu ainem ſtam weg
zennet hielten drey ritt vnd
fünff Gauand das twerch-
hönt aber Gabonen, Heſtor
pat in wie vor vnd beſetzt aber
vrlabs zue seiner ameyen
vnd rait die manlich an vnd
ſchluegt ir zwen zu tod, die andern
entrunnen in mit ſchantlich
flůcht.

Nu gaban preiſt in ane
maſſen ser, Vons mittags
chamen ſi zu amer preugk. da
hielt am ritter dwappent bey
in dreiſſig ſauanden das tweut
redt wie vor, Heſtor patt in ett
aber die red vertragen vnd ſach
ob Aetus oder her Gaban hie
wären ſo verpür es doch die
wort nit, vnd patt ob es in
nott thůen wurd das er in dan
zu hilff cham, er verſprachs
im, vnd nut vrlaub seiner
ameyen, nam er sein throſt
auf den ritter, ſtach in ab der
pauſſen in das waſſer. Er ſtund
ab ze fůeß vnd loff an die sari
and ſchluegt ir zehen zu tod
die andern fluhen mit tieffen
wunden. Gam thet auch der
ritter, do er aus dem waſſer kam
Heſtor ward ser gepreiſt von
heren Gabonen, sunſt kame
ſi zu todestock. Das tweut Bro-
hadem ſprach die fraw solt sein
misteln pitten das ſi heſtoren
vechten ließ mit Cifuraſtes,
er wär kůen vnd ſtarck gnůeg.
Dy fraw von todestock pat
di misteln zwohadmes vmb das
ſi heſtoren vechten ließ durch
ſi. Si iach vmb all die welt
wolt ſi heſtoren nicht ſtreitn
laſſen wider Cifuraſtes.

Nu nam das gaban vmb
ſtreitt durch ſi dar was
kumen vnd rait zůe im vnd
danckt im seiner trewen, er ſpra-
ch das er vaſt geren durch ſi

recht / alsd chamen si zu hof /
vnd der streitt ward auf den
dritten tag bestanden Wie doch
thaban des ersten tags theren
thevochten hiet / Als nun der
dritt tag kam Thaban hort
mes vnd ward wol üwappnet
die frawn durch die er vacht
gab im nie chumat / Hestor sagt
im den helm auf der truchsäss
hieng im den schilt zue halß
vnd si paid vnd mengclich v-
wundert ab seiner manlichen
thepärd Er rait in den vnrik
mit schoner gpranne vnd zwisch-
en Gabonen vnd Sitzuraster
beschachen uil wexel wort dan
Sitzuraster sprach Ob thaban
selb da wär er möcht in des
streits nicht erwenden Er rit in
paid mit sölicher craft zue
hauff das man vnd ors in den
plüemen lag / vnd mengclich
mant das si paid tod wären /
si sprungen auf do ward der
streitt vast hertt vnd so lang
pis si funden zu müeden Tha-
banes thewan hait was so es
nahet dem mittag vnd dar-
nach thewan er ye sem krafft
zwualtig / diß erkant auch
hie sithem / dann er traib Si-
tzuraster so mit vngefüegten
schlegen / dauon er sich in der
frawen chnad müest geben
Hestor vnd der truchsäss füer-
ten in zu hof / dy frawe rait
frölich nach im / im dem ward
herren Gabones zu veld
vertragen

Er rait von in Güe wald
An chnab der im sein
ors hielt volgt im von veren
nach / im bedacht am ritt in
dem wald / der thedacht sein er
hette mit Sitzuraster thestritn
er wär so müed das er im leicht
angesigte Er hüeb an mit im zu
streitten vnd der chnab sach
das thaban me schwert thezoch /
sunder er prach / nenem ritt den
helm vom haubt / schlüeg im
da mit / so das er sich ergeben
müest in der frawen von rode-
stock threuentrust / die frawe west
erst wo in ritter were man sagt
Dr semen abschid / da er hüeb-
sich throsse chraft vmb in Hestor
vnd der truchsäss sprungen auf
Die ors vnd eylten zue wald
nach jens ritters sagt thabanen
Zue süechen / vnd funden in
nicht / Si chamen wider zu
der frawen die wainit hart sere
das si den besten ritter von der
welt verloren hett / Si vieng
den zwerg der im nun allzeit
übel sprach vnd schwüer den
ritter in allen landen zu süech-
en dy herren schüessen das Si-
tzuraster her des landes ward
durch sein manhait

Ortens beraut sich mengk-
lich mit der frawen
vnd Sitzuraster zue vazen an
Artus hof zue ervorschen seinen
namen / im dem was her Ta-
ban mit dem chnaben zu her-
berg chumen / da ward es im

Zu mal wol erpoten vnd ward
allda von der chnaben sch
arester wol tzehault Der knab
sprach lieber her ich hab stackes
tüet vnd mengclich schillt
mich vmb das ich nit ritter
pin Zue ainer zeit traupt mir
Erwie mich der schönste ritter
pey meiner nasen truckte Ich
fragt in warumb er mirs thät
Er antwurtt mir ich ertzes dich
sem wol, waam ich wil dich
noch darumb ritter machen
Ich fragt in seines namens vnd
er sach ich haiß graban, der knab
sach ich müest meiner müetter
mem trew geben das mich
nymer man ritter machte, dan
herre Gaban Ich hab in dick
Zu hof gesüecht, man saigt mir
vor fünff taisen er wär aus
duecht süechen den pesten ritter
Er welt Nun pitt ich euch du
ich got seid ich Gabonen n
echt fund Er wellet mich ritter
machen Er sach seit ns gert
so mach ich euch morgen Zue
ritter er dann ich hyimen
schaid Morgens wurden
alle ding berait als helamys
den hallsschlag entpfieng Ga
ban sthied damen der knab
fragt durch got seines namens,
Er sach sagt mennigclich euch
hab graban Zu ritter gemacht
helamys ward des übmassen
hoch erfreivt, Er pat her Gabo
nen seiner ersten pet das er
am den pesten harnasch von
in näm den er ve tzesähe vnd
in den semen liess Zu verkund
das er in ritter gemacht hette
Es beschach vnd er thab der
Junckfrawen den köstlichen thür
tel vnd fürspann, des in die
fraw von rodestock geben hett
vnd vrlaubt sich von in

Die fraw von rodestock
kam mit ir messemey
Zu hof vnd ward herlich ent
pfangen Der chünig fragt si
von wer sai Si saigt wie si
am ritter süecht den pesten er
vnd saigt aller ding erndt pis
dar Das vernert cham mit
dem trutzsässen für die küniginn,
vnd pat waamend das si die
frawen von rodestock für in
päten das si in gnadet, vnd
saigt auch sem schuld, wie er
Gabanen bestallt, darumb
liess in die fraw duech all stett an
ainem sail gepunden Zu ainem
ros schwaiz füeren Die von
rodestock cham Zer chünigin
vnd sprach fraw er hat ain
prüeder tochter die hat ainen
meris ob in die ledigen wollt
vnd iren ritter bestoren nach
dem ritter wolt senden der mich
erlöset hat Ich wollt in dis alls
ertzeigen, es ward mit pet an
die gesüecht Si sach si wolt er
gottes verlaugnen, er das si
bestoren von ir wollt lassen,
Di künigin sprach Zu der frawen
das si iren öhaim nicht so lösen
weil des sol si ir vntreuen engelten

Vnd sprach satzt all ewrm ge-
sind, r wellt morgen uber am
wegk des miest euch nyempt
erpitten so wil ich vast pitten
das u hie beleibt nach dem
wil ich si auf am ort nemen,
vnd si wol erfarn Diß bestmach
mentzlich gienst nach urlaub
Die chumitzin nam hestoren
ameyen sunder Vnd sprach m-
ch hat die fraw von todestock
gepeten das ich fur das gewerst
nymer pitt, noch denn enlas
ichs nit Ich wil amer pet zue
r gezen, so wänt si das ich si
pitten well vmb r peleiben
sunst pitt ich euch r verlobt
nit auch am pett, nach dem
alls ich ewrn öhaim erpeten
hab, Er sprach r habt wol ge-
sprochen Ich soles auch gn chum-
Mit dem berait sich zue
die fraw von todestock
Die chumitzin gienst zu r vnd
sprach, fraw ich pitt euch paid
(von) eder am pete mich zue
geweren Die fraw (ach) ich
verzags euch nicht Ich hoff r
pitt gefuegklich Dam sprach
auch r mistel Die chumitzin pat
die frawen vmb gnad dem tw-
erch Vnd pat die ander das si
r ames ren herren hestoren
pätt den ritter zu füechen des
erschrack si so ser das r an stund
gesetzwand Nach dem benüest
si die künigin grosser vntrewen
Vnd nant si am petrieger m si
wamit pitterlich vnd rait zu
herberg nit pet noch dro wolt
si r gelübdt nicht lösen sunder
e ersterben vnd von lamd ver-
triben werden Hestor pat der
raus ser vnd verbies r sem sch
nelle wider kunft es half
nicht Hestor nam fur sich
e r sem ameyen von trewen
nit rede wolt entsetzen lass
e wolt r on r vrlaub reitten
Er sprach er müest darumb
ob er rit r amor schuldt ent-
pezen Die chumitzin von mo
loant gelait si mit vil trost-
lichen wortten fur die chum-
tzin die r ul ertetzens pot fur
r besthwärd doch das si hesto-
ren reitten lies Die unckfraw
sah all sunder antrewt
nn dem chumpt am ritt' in
den hof gereiten nit nn am cu-
te maget dem ritter was am
arm entzwai geslochen Ertuft
die chumitzin vnd sprach euch
trüest am ritter dem r halben
dienst gethan habt Darumb
gibt er euch halben lon Die
magt nam von nn armen schult
der was oben gantz vnd vnden
durch aus zerspalten Die magt
gienst mit schöner zucht fur die
chumitzin vnd sprach Nem fraw
schickt euch mit vil trües disen
schult den haltet durch des hes-
ten willen den r zerwellt habt
Die chumitzin fragt wer r fraw
wäre Er sprach es ist mem fraw
vom lack die ser mynnet den,
den r auch minnet Vnd an disem

schillt ligt ewer pestes hail vnd
wisst das euch der ritter noch
lösen wirt aus dem tröstlen na-
men da n ye ein chrament vnd
wont euch hoch erfrewen der
prochen schillt bedewt ewer
halbe mynne mit halsen küs-
sen Do aber ewer paider mynn
ytzt volkumen ist wirt diser sch-
illt sunder massen ytancz
Die chúnigin dancket der
junckfrawen vnd ree
frawen zu mal ser vnd ústund
nun wol was die sach was,
Der wundt ritter nam urlaub,
die chúnigin pat in peleiben
pis er hail wurde, Er sprach ich
müss zu der frawen von rode
stock, si rath die vndr n alhie,
Er ward zu n ytefüert da ytüst
er si von dem ritter der in den
arm abgestochen hett, Doch
entpewt euch der ritter, ob n
fúr an icht zu nötten kämet,
er wollt ewer vergessen wie n
sein an der kamuss stat vrgessent
vnd wisst die ytürtel vnd fúr-
span fuert er nicht lenger du-
rch euch, wann die ersten nacht
Darnach ytab er si amer claren
junckfrawen da mit er erwer
auch dester peider vertrás als
n sein Die frawn viel von diser
red in annacht vnd erzaufte
ytrossen jamer Der ritter trait
zu hestor vnd dem truchsessen
Er iach ytan dem truchsäss, das
der selb ritter in in sem vencknüss
hiet ytesticket vnd stichet in

zue hant vnd sprach weitter,
hestor, diser ritter hairt euch zu
mal vast grüessen vnd schickt
euch dis schön schwert wann
er waist das es zu euch wol
bewandt ist, Si danckten im
paid ser, mit dem die amey
hestoris ytie zu der frawen die
noch ser wante vmb verlust
dises ritters do pat nien ytlich
das si hestor vrlaub ytab oder
in doch verhangte den ritter
zu stichen, Nach uil pete liess
sis doch bestehen, Hestor ward
nie so froe, vnd hiess zu hant
seine wappen pringen, Als do
sas er auf vnd bewalch der
chúnigin sein ameyen, vnd
schied mit hulden von in allen,
Die frawn von rodestock ytet urlabs

So chumpt am chnab
zue hof ytreiten vnd füert
am ytang zerhawen schillt Er
cham hin fúr auf den sal vnd
sprach mein her ytab im enpeut
euch sein dienst, vnd ich sag
euch das er ytesund vnd wol va-
rend ist, auch hat in meines
herren schwester von seinen
wunden schon hail ytemacht,
er ytab n auch den ytürtel vnd
fürspann den in mein frawn von
rodestock ytab, Als er fúr si vacht
mit Sitzuraster, Er hat auch
meinen herren helaws ritter
ytemacht als er pegert, der chúnig
pat in vmb den schillt er wolt
in in aber nicht yteben, Als wo
die frawn von rodestock hort das

es her Gaban was gewesen
da hüeb si an söllichen jamer
dem gleich nie man vor ie gesach
Er nam dem chnaben den
schilt mit gewallt daraus seid
uil übels entpfieng

Awentewr Wie es Gabonen
ergieng Alls er strit mit den
zehen bey sinem krancken
prüeder egrauin

Nun höret wie her Gaban gefüer alls er nu von helanys sich vrloubte den er ritter het gemacht rait er vnd pelaib die nacht In ainem closter Darnach rait er zum andern tag durch ainen wald da hort er ain junckfrawn gar mal wol singen In ainem tal Er rait für do erspach er vor im ain clare magt vnd am schwert hieng ir an iren hals Er rait zuo ir vnd sprach Das euch got saligen tag müeste geben sprach got geb euch güte awentewr Ja ob ns verschult habt wie unverschult sprach er sprach ob ir ie kamen junckfrawen zer not bey seit gestanden so das si aus laid mserwd gesezt seye Er sprach wil es got so mag ich erwrn gnüeg vnd antwurt zu recht Han Er fragte si was albie ir handel were Die magt gieng alls fürsich vnd sagt das si gern wollt zu dem besten ritter der nu lebet an ainen Er pat die junckfrawen das si im sagte welcher der wäre Si sprach si tätz ob ers gerte Er sprach ja Si hieß in mit ir chumen du sahen si schier ain puck vor im vnd er hatte warn sis im sagen wollt wo der ritter wäre si sprach auf jener puck Er kom men dar vnd her gaban gieng mit ir in die puck da stüend am gewappent ritter der schoß am graü hen Gabanen durch den schilt Zu hant ruckten si paid ir schwert Gaban gesigt an dem ritter vnd kam fürbas auf am schönen palas do waren zwen verwappent ritter den gesigt er auch pauden an vnd er hort die junckfraw mit dem schwert gen ainer andern sprechen vnd er gieng zu in vnd am andre clare magt nüesst in an he gewinnet mich Er gieng zue ir vnd sprach wie gerwynn ich euch si sprach ich wäne wol ir habt mich gewunnen Er sprach ennwenet nicht sagt was ich mer dar zue sülle thüen des sten ich albie berait zue thüen Er sprach gen der andern junckfraw wenn sagt ir nun alls ir mir gelobt habt si sprach es sol in ainem dem schönsten gemach beschehen der hynn in disem schloß ist Er pat si zue hant das si im dar weiset vnd fragt si ob er die magt erlöset hette si sprach nain so ir in die kamer kumpt so wont si erlost

Fuert m̃ am ſtam dar
Jm ſtünd am wunder
ſchöns pett. Jr maſt ſtiengt
für wertz zue dem pett vnd
zehen gerwappent ritt hüetn
des petts. Als m̃ die ritt erſahn
ſi ſatzten r̃ helm auf vnd erpor
ten rr ſchwertt. Amer vnder
m̃ ſprach hüettet euch das r̃
icht zů dem pett chumpt ee
vnd r̃ das recht dar auf wisst
Er fragt des rechtens den ſprach
wellt r̃ vnns alle hie peſtan
ſo r̃ zů dem pett tret ſo mugt
r̃ wol ſchatzen was vnder
dem gholter lige. Auch ſprach
die maſt. So r̃ beſehen habt
was hie lugt ſo iſt die clar
Junckfraw erledigt. Er gieng zue
dem pett vnd hueb zu handt
den reichen gholter auf vnd ſach
da ligen den ſchönſten ritt von
der wellt. Vnd der hett amen
ſtrechen arm vnd am ſchenckel
die waren an maß faul vol
löcher vnd ſer ſtinckend er dackt
m̃ ſchnelles wider zue hut mit
zucketen die zehen rr ſchwertt
vnd luſſen an graben. Dr
magt küeſſt ſi an vnd ſprach
part ſchon vnd nempt von m̃
den gleichen zol ewr gerwon-
haut. Graban ſtagt des zolles
ſi nach das iſt ewr helm vol plüe
ter. Graban ſprach ee ich dysen
zol gebe ich vächt ee mit r̃ dreiſſi
gen hie mit ward der ſtreitt er-
haben vnd graban ſchlüeg
Er vier zu todt vnd lembte zwen

Dj magt müeſt dem ritter das
haupt auf heben das er diſen
ſtreitt ſähe. Er lachte vnd ſprach
die unwerden ritter müſſen
diſen am nicht über winden
man dackt m̃ wider zue erſt
hüeb graban mit newer craft
an zu ſtreitten. Vnd die magt
die jm dem ſeſſel thett am tür
auf vnd vieng graban die hant
mit dem ſchwertt. Da hüeben
den an zue lachen er pat das ſi
m̃ das ſchwertt lieſ. Si enwolt
er lieſ r̃ das ſchwertt vnd über
warff r̃ amen vnd nam m̃
ſem ſchwertt vnd ſchlüeg m̃
fraiſlich wunden. Die magt
loſ aber dar nam m̃ aber das
ſchwertt. Er nam ſemen ſchilt
vnd ſtieß r̃ amen ſo das m̃ der
helm ab dem haupt füer vnd
m̃ mund vnd naſ ſer zer-
quetſcht ward.

Er nam m̃ nach das ſch-
wertt vnd weret ſich
manlich. Dj magt lieſſ her vnd
pat m̃ ſtille ſtan vnd hieß den
von dem ſtreit gan. Er beſtach
die magt füert m̃ r̃ kamer vnd
nach her ich wil euch ſchätzen
was m̃ r̃ gefanthen ſeit. Er
fragt nach der ſchatzung ſi
nach allen ritter wellen. Er
nach ſi geren meines plüettes
ee ich m̃ das bezwungenlich
lieſ ſchätzen ee ſtirb ich thr
Dr nach r̃ redt alls amem frü-
men ritter wol zuetzepurt vnd
nach hörtt es lugt dort am ſtech

alle nit tzesehen habt Kun
ist vnns zuo tzesagt wann er
der pesten zwaier ritter pluett
hett, die zerwellt leben vnd
sich da mit bestriche, er wurd
hail, darumb besser ich erwes
pluetts wann ir ainer der pes-
ten ritter sett, Er iach tziet rit
enpin ich nicht, aber ich wils
unbezwungen tzeen vsziechn
Vnd nam sein schwertt vnd
stach sich da mit in ain diech
das pluet ward schon auf tze
fangen, vnd dem siechen sein
schenckel da mit bestrichen,
der ward an stund tzegesund vnd
ward fro

An Junckher hort Ga-
bones stym, der tzertt-
pald alle venster auf, Als er
tzu bonen sach vnd sein woun-
den, da hüeb sich am grosser
Jamer vmb in, Der siech ritter
pat ainer xüe, nun alls der
Jungeling söllich clag erzaigt
vnd rauft sein har vnd er-
zaigt seine claider, vnd gedacht
wie her gaban gar tod wund
wäre er rüefft laut der her
tzie pald über in der mocht nun
fröelich gen fragt den chnabn
seiner schwär: E sibzay O got
die ritter haben vnns vmsun
prüeder Gabanen ertött vnd
ermört, Der ritter sprach des
enwelle got, Der chnab d'sprach
si hand, Der ritter viel in vn
macht, man halff im wider
auf, Die Junckfraw die auff
dem sessel sas loff über in mit
pittern wamen vnd vient
in ir arm vnd iach her sterr
euch, der ritter hat kain wunden
man hat in schier tzehault, Ga-
ban erchant nw wol semen
prüeder tzeraun, vnd si mach-
ten wunder grosse freud, mit
ein ander, auch ward sunst in
dem schloss menticlich erfeert
Gaban sprach lieber prüeder
nw wie er hüeb sich erst krancke-
hait, tzeraun iach Alla ich
vonetich vnd Artus schied, als
der fird zwischen im vnd Gala-
hutt tzen acht ward wolt ich
zuo lannot nun sagt diser Junc-
frawen pot, das ich schäm vnd
si loste man wolt si amem an-
dern man geben, ich minte si
für all ander auf der wellt, Ich
schem in ir vater lannot dem
künig Tandernas von Roz-
galls vnd tzervan si mit dem
wapen

Alls ich von ir rait jagt
ich zu einer zeit vnd
durch müe vnd hitz legt ich
mich zu ainem paumen vnd
ain chnab lag pey mir in ame
puschi, so chument zwo Junck-
frawen durch den wald her zu
mir, die ain legt mir ain küss
vnder das haupt, da von ich
zuo hant vast schlieff vnd die
ander bestrauch mit meinen
armen vnd den schenckel vnd
sagten zu ein ander das es mein
chnab hort ich geneß nymm

Ich hette dann der zwaier pestn
ritter plüet von der wellt, sunst
pin ich an dem pann von euch
genesen, got helff mir hiezpaz
auch lieber prüeder wist ir
nicht von wannen ir den sch-
aden habt Er sach ich enwais,
wann ich rait zu ainer zeitt
nach arventeiur, mir bechan
am ritter den ich mit thiost
valte von dem valprast in
am nam das clagt sein anna
zu mal ser Vnd sach ich solte
myner am)ar erleben, si wolt
mir auch amen amen erlemen
Nach dem zechann mir aber
am ritter dem ich mit streitt
am magt nam)ch füert si mit
mir durch den wald Vnd spra-
ch nach ir mym Er wert sich
zu massen)ch stüend von dem
pfärd vnd hüeb si auch ab Als
ich meinen wollen schaffen
wollt)ch sach das si das aisch-
lichist pann hette das ich ve
tgesach)ch entsas es ser Er
rnarckts vnd sach)ch sollt
Immer umem)ar noch uil am
aistlicheres gewinnen Er pe-
liben entsamen zu zwam ta-
gen Ertraum trüeg her am
schwertt vnd nach memer
anevan schwester die euch
für all dise wellt mymet
hat euchs gesamdt Vnd ich
sag euch sein art Kumm es
am ritter füert an dem es be-
wandt ist, so pessert sich das
schwert von tag zu tag füert

es aber am pleyder man so pö
sert es sich alls ser

Zum dritten tag wappent
sich her Gaban vnd v-
laubt sich vnd sprach den pestn
ritter von der wellt süerch ich
selb zwam zuhisser Dem prüe-
der thab im zu mal am thüet
ors Er sas auf vnd die macht
belaut m pis an die stat da si
m sand, Vnd er fragt si wan
si im sagte wer die zwen pestn
ritter wären Er sprach wär-
lich n seit der am Vnd der den
sid zwischen artus vnd Ga-
lahutt machte ist der ander,
Er vrlaubt sich vnd rait zu
Breckenhem durch den wald
da sach er am weitz lannd
Vnd sach auf)enem veld zwen
stetten auf geschlagen, an)edem
am schillt hantent vnd ver-
wappent amen ritter dar vnd
lugen Er rait dar am chmab
piey amem parum plies zu
hant am hörnlem Der ritt'
sprang geswigs auf sein pfert
vnd berait sich zer thiost Dam
thet her gaban si vertreten ritt'
lichner sper Zerfunsten thiost
stach her Gaban den ritter
von dem ors Vnd an dem vall
zerprach im sein zesmer arm
vnd lag en amacht Vnder
sichert herren Gaban, sprach
so vart in artus hof vnd grüst
die schumtsm sagt n si grüest
am ritter dem si halben dienst
thet so woll er n halben lon

geben so es stat hat Nachdem
reittet zu todestock, sagt der
frawen das si es zum besten
hab, ob ichs vertriß alles si
mens zum champff vertraß
do ich durch si mit sigunastes
strait durch stichent dem tuech
lessen, vnd er tab dem ritter
das schwert das nn sem prüed
tab, vnd sprach diß schwert
tebt hestorn, vnd danckt m das
er durch mich zum champf
am strand was, Er fragt m
warumb er da gelegen wäre
Der ritter sprach ich mynne
die frawen von disem lannd
vnd si iach ob ich am monat
disen weg von den siben lan-
den hüette, vnd all den rittern
an tesitte si tab mir mynn
vnd lannde, Er was der ritt
da von vor tesagt ist der an
den hof cham mit der magt
di den prochen schilt fuert

Awen. Wie es Hestorn er
strang an herren Gabones süchung

Nun well wir sagen
wie es hestor ertrang
der Gabonen süechte
Er rait etlichen tag an aven-
tewr, Ains tags rait er so ser
denckende das er nach von syn
nen chamen was, durch sein
amey, nun sach ain Junckfraw
an der strassen ser wainende
die hett am vrwunten ritt re
ameis an dem arm, er rait zu
in vnd wär nahen über si ge
riten, Am chmab strangs auf
vnd schlüegt mit ainem gla-
ui stuck sein ors so das es nahen
mit im zu hauff wär gangen
Er cham ausser sem gedancken
Die Junckfraw sprach vnhail
die müess erwer ritterschafft ha-
ben, das r disen ritter wolter
sunst ertretten, Er sprach vame
Junckfraw ich flech euch durch
des liebsten willen das r mir
wellt tewrmet, Jr wellt mirs
verzeben, vam ich verdacht
rait tzen dem liebsten das ich
Jer wellt hab, Ich wil darum
erwer ritter sein wo rs begert
si verzabs m vnd er fragt si
von wem r ameis vrwundt
wäre, Si iach das thett am
vrätter Hem ameis cham
von teschicht zu amm paulun
sand semes vettern ameyen
dar vnder er legt sich zu r an
das pett m rechten trewen
mit r zu kosen, Im dem kupt
er vom wald, alls er disen
ritter sus vand, gedacht er
m anders, vnd vmwidersagt
verwundt er mem ameis biß
auf den tod, Er iach erwr vnd
erweis ritters chumer ist mir
laid, vnd er fragt den rechtn
weg zu Tarefost

Nach ich weis euch re-
cht zue dem lannde vnd
beualch den ritter dem chnaben
der pey m was, vnd si sas auf
vnd rait mit im si fuert m von
der straß, do sahen si am pau-
lun, da vor sas am ritter leget

sein streitlich pan gewand an
vnd am magt saß all waffen
neben im die magt nach die
mit im rait Diß ist der vräter
der mein ameys verwundt hat
tor rait hin zue fragt in warumb
umb diß magt so ser wainte
Er entwolkt im nicht sagen Er
rach durch die brauen dem
mit euch reit wil ich euchs ta
lang sagen Er rach wärt ir nu
gar verwappent ich prächts
villeicht dar zue das ir nimb
sagtet Der ritter sprach ich
entaff nicht nil wappens
wider euch mit dem vasset
er seinen schilt vnd helm vnd
sprang gerings auf sein pfärd
vnd rait mit seiner glaiu auf
hestor der kert auch sein glaiu
das hinter tail für wertz vnd
stach greiflich auf jenen Der
ritter viel vom ors Hestor
sprang gerings von dem seinen
vnd schlüeg mit slachen sich
weer jenen zu hauff er gab
sich vberwunden die magdt
pat stätz das man im das haupt
abschlüeg der vnder ligent) ach
du hast er an mir betagt alls
uil alls uil am wolgewappen
ter an ainem vngewappentem
er lanngen magt Wolltestu aber
gewappent mit mir streitten
das ritterlich wär wer dann
den sig erwunt das geschäch
Hestor gesigt schnell vnd rach
nu müestu sagen warumb
die magt bey dir gewamt hat

Er rach si hat mit meine vettern
verprochen darumb ich in ver
wundt hab vmb das hab
ich ir mein huld versagt Hes
tor rach alls ich vernomen hab
so ist die magt vnschuldig
darumb wil ich das dise magt
dem huld hab auch sprichst
si si well es gerichten auch
müest ir dem ritter wandlen
alls ers gert Vnd huldigt euch
im vnd der magt des alles sich
wüer er zun herligen Vnd der
ritter hieß gawmans vom
Bleckenstam Er lech im amen
chnaben den weg zu weisen
vond schieden sich

Nestor vnd der chnab ritn
für wertz in amen walde
darinn si sahen balden sliben
vnd zwaintzig ritter der ch
nab sprach her diß sind guet
freunt doch gerten zwen th
ost von im er gesigt in man
lich an Er ward von dem her
ren vnder in wol entpfangen
Vnd der chnab sagt im wes sein
hér betzwungen wär Vnd ritn
für zue nacht kamen si spat
zu des chnaben vatters hawss
do ward er wol entpfangen mor
gens vrlaubt sich Hestor Vnd
am chnab weist im aber verer
Er rait pis er cham da Haban
den ritter pey den stecken zwang
der den arm ab viel im bechain
am schüeler der sagt im aller
dings wie es ergangen was
Vnd er rait do er von verren

am schöne puruck sach, vnd
sach das drey verwappent am
clare frawen füerten ser wam
de, er eilt pald nach m ersach
di fraw vnd viel zue hamd
von dem ors, vnd schray nach
helff. Er nam sein ors mit den
sporen, vnd ramnet auf amen
der in auch eylent bestigent
vnd hestor stach jenen das er
tod von dem ors viel, des gert
der ander zu rechen, den stach
er mit ors vnd mit all zu hauf-
fen, so das m das ors sein zesme
sbenckel entzway viel, der
dritt stoch darnon, er hüeb die
frawen auf n pfärd vnd riten
zer puruck wertz.

So bestigenet m am Gaw-
uiand ser wund di fraw
erchamt in pald vnd fragt
wo r hi wär. Er sprach layder
fraw er ist bestanden wol von
zwaintzig rittern, vnd ist von
streit ser müed worden, hestor
sprach weis mir pald den west
vnd füer dann die frawen zer
puruck. Er weist m da si vor m
stritten. vnd er rach ob der fraw-
en vnder worten icht arges be-
chäm das ers m sagte. Er rait
zu dem streit vnd r aller her
bestigenet m mit amem stark-
en sper. Hestor nam sein thi-
ost so vmessen das er jenen
vnter das ors vellet des er
wanten ze hant all di semen
als di weib doch therten si rm
herren manlich zue rechen.

Ine mit cham hestor vnder
si slachent das er r nem zu
tod schluog vnd viet lembte.
Die andern fluhen da von. Der
ritter sprang von seine pfärd
vnd küsset hestoren sein fües,
des sich hestor an maßer sich-
amnt.

Do lauff dort her der
Gawand vnd der her
fragt m pald wa die frow hin
gefüert sey. Er rach hi rich aus sich
poten zuot si wär wol varund
auf der purg west si diß haul
das r ledig sey. Er fragt wie si
auf die purg wider wär kum-
men. Der gawand rach hi diser
ritter, der prey euch reit der hat
si ritterlich erledigt von r drey-
en, jm ward grosser ere vnd danck
gesagt. Der ritter sagt hestoren
vnd sprach, mener frawen
freunt hassen mich vmb das
si mich durch mein ritterschafft
nam. Si wolten r amen reich-
en alten man geben haben. Er
plaib die nacht auf der purg
der ritter vnd die frawe mit all
r messenney machten vnd er-
laisten m grosse freud. Hestor
fragt m wie er hieß, er sagt.
Amadas. Amador pat hestoren
das er ymmer sein freuntmüeste
wesen. Dann thet hestor er er-
labt sich da hüeb sich grosses cla-
gen vnd wiessen vmb sein man
hart. Er rait zue hant von m
vnd cham m vnlanget da
sach er vor m sten am wun-

derlich schön vnd werliche
gruntfk di lag vast hoch, er
rait dar wertz als er zer
porten cham er hort noch sach
nyemant darinn, Er rait du
rch die porten zu hant ward
s hinder im verschlossen, Er
rait zer anderen porten, du
mocht er nindert aus, er schalt
An dem chumpt him ein durch
ein pastem am paxor mit
amer axt als er hestorn sach
da floch er, Hestor erwlt in
vnd sprach hilff mir aus oder
du müest sterben, Er sprach
er enmöcht durch nichtn auß
Hestor nam im die axt vnd
hew das tor auf, do schussen
strack schutz gantzen fur, sunst
stüend er gefangen, Er warff
die axt aus der hant vnd
rieng auf den palast, vnd
sach da mengen ritter doch
harnasch war was, Emmitn
sas am schonen grawen hern
Hestor grüest in vnd die mes
semey, Er antwurt im nicht
sunder fragt in woannen er
kwäre.

Er sprach ich pin ain
ritter alls recht vnd
pin der chumpfn von logors
diener frawn Emosein, Der
her sprach so seit got vnd mir
willichumen was ir hen mir
nuß im habt sey euch vrgeben,
Er hieß in entwappen vnd sprach
si müesten der stat recht thün,
Er fragt was rechts das wäre

Er sprach der chumpf von den hun-
dert rittern vrleugt mich, der
hat am teuchsässen hie vast
prderb vnd küen, der hat mir
mengen ritter ab gefangen je
solt schweren das ir all die hassen
wollt, die diß stat vnd mich
vrleugen, an wer euch gemachet
ist, Diß müch yeder ritter schwe-
ren oder hie gefangen peleiben
Es sind hie zwen ritt gefangn
in iens her, di küensten von
der tauelrund an meinen hrn
Gabonen, Hestor fragt in
ob er wiste wer die wären
Der her sprach es ist mein hr
Iban vnd Gefrimors als si her
chomen vnd nicht schweren
wolten, sunder Gefrimors, so
hören si am grost gewiesst, do
sprach Iban er möcht wol mit
eeren schweren sid die statt
ir herren künig Artus wäre
vnd schwuer fuss thet auch
Gefrimors vnd gesthen ir wap-
pen vnd vientten mir von allem
her, der küensten ritter vier
mit thiost doch müesten si
mir schweren das ir kamer
an mein vrlaub über di clamen
prucken chäm.

Argenor des heres maist-
ter gesch si über di pruck-
en vnd tratzte si Gefrimors
sprach wurd ich nicht manai-
dig ich enliess es durch vorcht
nicht, Sy küesten all sechs zu
der fürcht seins maisters zuein
wie die prüeden chnder Gefrimors

was nach ertobt nach streitt
vnd pat vrlaubs auch mit m
her Iban Alls ichs m versayt
wollt Oetymors ve nun vech-
ten mit memen ritten sunst
müest ich m vrlaub geben Alls
si zu der stain pucken ritten, ko-
men vier ritter durch thiost her
Sy valten vnd betzwungen die,
vnd stunden mit sl vnd ver-
gatteten für an das her vnd st
teten pölich wunder mit dem
wappen, das mengklich wund'
nam wie m zwen man pölich
tat erzeugen möchten vnd polt
Oetymors so besthaidenlich ge-
stutten han alls her Iban st hie-
ten das gantz her entsthumpfiert
vnd wären vngesamten von
m allen werlich chomen vnd
durch re gehaut des streitz wur-
den si laider gefangen

Hestor gerte auch vrlabs
zer prugk nn ward sem
harnasch pracht, vnd er sas auf
sem ors vnd nam sem sper vnd
rait zu der prugk, doch globt
er über di chramen nicht zu ver-
gatten Nastenor schickt gen
nn zwen, die mit ritterschafft
manit wunder hetten tan auch
den er den sig gewiss schatzt Hes-
tor nam sem thiost weitt vnd
stach den amen flügelmtzen
von dem ors das er en amacht
lag, vnd prachen re paide sper
Niam füert ors vnd man zer
purgk Der ander chom her
vnd hestor het cham sper zen
zerprach sem sper vnd zucken
paid re schwert Da pauder streitt
was starck, doch ward der ritt
gewanten vnd auf die purgk
gefüert Da hardierten ettlich der
er manigen tod schlüeg vnd
pracht sechs mit im gefangen
von den vesten, Sy sahen all
von der statt was m hails be-
schach Nastenor rüest nn
nach das er zu nn über das
grücklein reit vnd am thiost
von nn nam, er wollt m pey
trewen sichern vor all sinem
volck an m allem, Hestor
sprach magt ich des vrlaub
gewinnen, das ich nicht mam-
audigt werd so gert ich nicht
liebern tagt, Er pat so lanigt
vrlaub pis nn der pruck hedte
dis erlaubte doch vast vngern

Hestor nam sem ritters
trew vnd nam am vast
starcks ors vnd sper vnd rait
über die prugk, des namen si
die thiost weit vnd triben
vngefüeglich ze hauff Nas-
tenor zerprach sem sper ritter-
lich hie mit flog er auch von
dem ors, das er ser gequetschet
ward Doch sprangt er schnell
wider auf, Hestor erpaist
vnd ruckten re schwert, da
ward re pauder streitt hartt
starck In den ward nun an-
schlag gemacht das viertzehn
ritter die pucken ab wurffen
Das er sach hestor pald vnd
theret an si vnd schlüeg re

funff zu tod, vnd lembit drey
dy andern fluhen mit tieffn
wunden, vnd er bereüeffet
Margfenor für mannhaft
vnd vngetrew vor allen
her Margfenor schuldiget
n vntrewen vnd sagt er hiet
nn n ann sid sein volchk er-
schlagen. Hestor sprach me-
nigklich erkannt wol das
er nn vrettnüss hiet tan, mit
der prucken prechen diss vn-
trew vnd vrettnüss wollt er
auf sein haupt weisen an der
statt. Der puruk her riefft in
an. Herr vharrent pis mor-
gen cwann n hewt all zu
vil gestritten habt.

Margfenor sprach ich wil
den valsch an kunig
Artus hof auf euch erzeugen
Hestor sprach nam an disser
statt wirichs bezeugen, nach
dem vnd wir doch paid zu
kampf berait sein. Der puruk
herr sprach, herr legt den
champf zwischen diss zwo
pruggen so mugt ir vor vn-
trew sicher wesen. Hestor
sprach her Margfenor welt
ir denset der prugk vechten
da wir paid vor vntrewen
sicher wesen mugen, das kan
ich ritters müet haissen vnd
er thelobt, vnd die prugk wur-
den abgeworffen die chey ruch
cwatten an massen tieff das
nemant darum reitten torst.
In cwurden stracke sper zu handn

geben. Hestor stach Margfenor
von dem ors, das er vnwissent
lag. Hestor erpaist pald vnd
sprang jener wider auf vnd
zugen re schwert allerst ward
der streit hert vnd wert pis
non von prenn Margfenor
ward müeden. Hestor tuib
n pis an das gepüsch, Er
rüefft her Margfenor trett
für wertz das ir nicht ertrinck-
et. Vnd treib in mit schle-
gen so das er an das ander ort
kam. Er cwarnet in aber vnd
sprach im zue vmb vengknüss
er enwolt nicht. Do holt
Hestor ain strailichen schlag
vnd schluegt den ritter durch
den helm das sein schwert
hart darinne stackte. Vnd
Margfenor vil en annacht
Hestor prach im den helm
vom haupt jener wollt durch
ain nit sichern. Vnd sprang
auf mit newem zorn. Si wur-
den der schilt par. Vnd Hestor
treib in nider zu der prugk vnd
n annem sprung so weicht n
am füess, vnd er viel n das ge-
püsch pis über die thurtel. Hes-
tor sprang schnell dar vnd rüef
laut helff sanct maria disem
ritter. Vnd bechaus n prey amer
haut. Vnd nam Margfenor ver-
stucken was pis an den hals
Vnd Hestor pracht n doch h aus

Margfenor tach herr ich
gib mich euch über wun
den. Vnd nam r amer der küenstn

ritter amer stritt der new lebt
vnd gab im sein schwert auf
vnd sprach er hette im nämlich
ertrencken lassen Sy riten auf
die purgk entstunnen Menigclich
von der stat entpfieng hestoren
alls ob er got wäre Do wurden
Gestrmors her Iban vnd wol
hundert ritter ledig gemacht
vnd auch der schuecht uerstünet
Dy drey gesten vrlaubs das in
käm gegeben wurd Pyamder
Aniet hett ain wunder schöne
tochter die er hestoren geren
geben hette Si wappenten sich
vnd mazzenor gelies im gesell
schafft vnd weist si die weg
zu Norgall wertz Kunstrichs
sy vnd chamen durch amen
wald vnd sahen wie zwen
ritter mit amem gast ser vmb
ain frawen striten vnd woltn
im die mit gewallt nemen
vnd er wert sich lang zu jungst
flocht er vnd in dem wald pey
neben horten si am geräusch hes
tor rach re helffet dem ritter
vnd der frawen so wil rech be
stohen nach jenem geräusch Ku
nst schieden si sich vnd hestor
rait nach dem schall vnd sach
lewt nach amer par gend vnd
wol zwaintzig ritter da mit
reitten die all grossen ain nach
ten dem tzwerg rait nach Sue
dem sprach hestor (was) r aller
clag wer Der twerg sagt im
wol so uil das er uerstünd das
es der was den er durch sinades

erschlagen hett Er rait zue im
vnd am ritter erchant in vnd
ruckten all ir schwert er wert
sich manlich schluegt ir etlich zu
tod vnd erlembte manigen

Do reit am ritter daz wertz
mit im am clare frawen
vnd es was der ritter den er er-
zochen hett an Gwmans vom
Bleckenstam Die junckfraw riet
ir ainen an das er im hulff ser-
der er im vor so ritterlich erwor-
ben hett Er pot im pald pey ir
aller leben amen fud vnd daß
ertrenck zu hand ain verrätt
für rait im am passien da hes-
tor über müest vnd alls er kam
gräest in der schalck vnd fragt
in war er wollt Er iach Sue Nor-
gralls vnd der selb verratter
iach er wär nicht auf der rech-
ten strassen chumet ich weis
euch den weg vnd fuert in zu
amem prunnen dar em schmaid
er prot vnd pat hestoren vast
essen des was auch im zu mal
not Mit dem gleicht der ver
rätter von hestor sagt semen
helm auf vnd hieng den schilt
zu hals vnd sprang auf hes-
tors pfärd vnd rait weg Hes-
tor erschrack ser vnd eilt auf
des schalckes runst nach jener
zent in zuh zu emer pruck du
rait der gued em Hestor eylt
auch in die pruck vnd chom
zu amem alten herren der in
wol entpfieng vnd hestor pat
in das er im sein verstolen güet

hieß widerumb geben/ das mn
m die prucke entpfuert was

Mit dem so get der vrätter
selb zwaintzigst zu tue
em vnd schray erslacht den
morder der meinem herren
sein sun ermort hat Er rach er
wär frey vor dirr mus od' mord
es enhalff nicht nr schwert
wurden erzogen vnd hestor
schlueg bey dem ersten dem v-
rätter sein haubt entzwai vnd
der streitt waid groß vnd do
sich mvn hestor so ritterleich
werte da thet er dem alten her
ren erparmen vnd hieß all
die seinen auf höhe stan vnd
restli gesenchknüs an hestoren
so das er seinen willen mit m
thät Hestor rach des ger kain
mm)n dem gienng en zer tur
lodomas vnd sein amey vnd
sähen hestoren vnd sprachen
hei wie komet nr m dise purg
Er rach am vrätter pracht mich
her ein Der herr rach lieber sun
er hat deinen prüeder erschla-
gen meinen sun lodomas sp
rach dis muest der ritt betzwin
gen thüen dar wider hat er mich
erneret ich wäre tod Er rach
herre gebt meinem vatter
ewr schwert auf seid es gezt
ich sicher euch der schwer ich
euch prey den heeligen

Hestor sprach ich wills th
uen seit es gezit)) an
verschloß m vor der gruhe des volcks
vnd lodomas vnd sein amey erpaten

)mes zu mal wol)n dem pingt
man Malatreyes den todten sin
der waid mit grosse craft köst-
lich der erden beuolhen/ Nun
laß wir dis am zeit rüen von
hestor vnd sagen von Galahutt
seinen gesellen lantzilett was
m ul grossem verlangen nach
seiner gepliebenten ameyen kam
was auch Galahutt nach der
von Molomidt vnd Galahutt
schickt lionellen zu der chünigin
das si m erputen wie si das ge-
füegen möchten da mit sey an
einander gesprechen möchten
Dis volendet lionell Nun hört
wie es)m der zeit Gabanen gieng

Auventeur wie her Gaban den preys vor loserzept erstraut

Als er von dem ritter
traut dem er pey dem
sticken den arm enzway
stach der an Artus hof cham
mit der junckfrawen mit dem
zerprochen schrillt Er raut von
dem ritter vnd sach vor m amen
heremiten mit dem penacht
e vnd er gab sich m zu erchen-
nen des der heremit zu mal fro
ward vnd sagt m wo er Ga-
lahutt vnd lantzilet vinden
möchte dar si verholen wären
vnd zaigt m am andern here-
miten der sein maister was ge-
wesen der chund m wol sinzpas
weisen vnder dem sagt er gn-
bonen wie der chunig von
Norgalles vrleugte den hergogen
von kambonick vnd leg mit

her vor der statt louerzept Ga-
ban fragt in welicher des valeuns
recht hiette Der amfidel sprach
der hertzog hiet sein recht Der
hat auch vil thüette ritterschaff-
Hortens wappent sich her
Gaban vnd nam vrlab vom
amfidel vnd er lech in seinen
schuelen der in zu dem valeuns
weiste Vnd alls er zu louerzept
der statt cham wolten paide
her vchatten Da sach er amen
ritter halten dem wunschet er
thüetten tag er dancket im Ga-
ban fragt in wes er da hielt-
Jener sprach ich pin am her ko-
mender ritter vnd wartt wan
die her vchatten vnd wellichs
den nach tail hat alls dann
wil ich dem selben helffen Jr
habt wol geredt sprach Gaban
Er schuelet urlaubt sich
vnd cham zu dem hertz-
ogen sprach züe im Herr wellt
ir disen streit uberwinden so
ratt ich euch Dort auß halint
zwen ritter vnd ist der am he
Gaban chumpt Artus nef den
pittet euch zu helffen vnd zaigt
im welicher der wär, de schickte
amen ritter züe im der thüest
in von des hertzogen wegen
vnd pat in das er im zer nott
hulff Gaban nach er wolt
gegen thüen vnd er rait zu dem
andern ritter vnd pat in auch
vnd sprach Nach dem her Ga-
ban meinem herren hilff ver-
sprochen hat dem nach so pitt
ich euch auch meinem herren
zu helffen Der ritter hieß Gisflet
vnd was her Gabones gesell
an der fuertaumb Vnd er kamer
chrumte den andern Vnd Gisflet
gedacht das es ye her Gaban
nicht möcht gesein Vnd sprach
züe dem ritter sett er Gabonen
hiete so bedörfft er nit mer hilff
Vnd er wolt pey jenem tail
gesellschafft laisten Her Ga-
ban vnd der ritter ritten zu ir
gpaney sam thett Gisflet zue
der andern Dy ritten da sich
die schar vetz vergatten wollt
Er rait aus seiner schar durch
thostiem das sach Gisflet der
gedacht ich müeß sehen was
diser ritter chind der sich Ga-
ban nent Hie mit namen si
den ruft mit gleicher ger Vnd
Gaban stach Gisflet das er
an der erden lag mit dem ka-
men die schar ze samen gesto-
sen Vnd Gaban ruckte das
schwert vnd erzaigt söllich
ritterschafft darab freund vnd
veind sy wunderten Gisflet
cham wider auf sein ors ge-
sprungen Vnd er chamt nye
wol gabonen pey sein man-
lichen gepärd vnd gaban ver-
thatte all zeit Do nun die nott
zum trösten was alsd das er
in dem gedrenng vclamet was
Diß sach da Gisflet der fuert
nye durch den hauffen vnd er-
ledigt ritterlich hrn Gabonen
Diß wundert mengklich das er

im sinns halss/ vnd doch newes
von im vnder das ors gesochen
ward. Allerst schliecht gaban
mit newer chrafft in jenen
hauffen/ das men gleich sein
schwert vorcht alls den gähen
tod/ vnd mit dem hüeb sich
des chümigs her zerflucht.

Gaban vnd Gifflet eylin
nach/ vnd in dem nach
ragen sach gaban amen weitn
graben vnd er enthielt sein
ors alls vest/ das im sein zaum
entzway prach. Gifflet eylt
zu hant dar/ vnd chnüpfte
im den zaum wider do sprach
her Gaban her das ir mir also
dient vnd ichs vmb euch me
beschuldt hab nimpt mich
fremd/ Da gab sich Gifflet
im zu erchennen da vientgen
si sich paid in ir arm vnd wur-
den on massen fro an ein ander
zu sehen. Es zoch sich zenacht
vnd diss zwen verstalen sich
von dem her/ das der hertzog
vnd die seinen nit chlagten.

Auentewr von den zwain junckfrawen auf dem pawm

Schamen in amen wald
alls si vnsern dar em
chamen. Gifflett
lüecht nach dem schein des mons
vnd er sach auf amem pawm
vnd zwo schön junckfrawen
vnd er zaigt si herrn Gabanen
mit dem fingen si von dem
pawm vnd entpfiengen die
held gar schön vnd spuachen

si hietten ir lanng gewartet/
Gaban sprach wa von wist
ir das wir chumen solten. Si
sprachen vmms sagts nicht
am tlaze magst. Sy rait ab
Artus hof. Ir yeder nam ame
zuc sich/ die schönen vesch
heren Gabonen vnd rach si
müeste in süeren alls ir bewl-
hen wär/ Si schieden sich vnd
ir yeder sprach der seinen an den
leib nach ir süessen minne.
Gifflet volpracht seinen wil-
len/ hie mit rait er mit der
seinen enweg/ vnd her gaban
rait alls in diesem belaitte. Als
gaban vnserr rait/ er hüeb die
magt von ir ors vnd wolt auch
sein dinig schaffen. Do sprucht
die magt her ich sol euch füe-
ren an die endt das ir nicht
wollt das ir amichter lay mit
nnz gesthaft hiet/ Ich pringe
euch zu der schönsten frawen
On der welt sunst riten si pis
si zu aim paulun chamen
do wardt in wunder wol erpo-
ten si benachsteten da morgens
da riten si zu der junckfrawen
nestel/ da si auch vast schon
entpfangen wurden.

Vnd in den frewden trupt
ain chnab em gesanten
her wainende/ die frawe fragt
wie es irem herren ergieng vor
dem hertzogen. Der chnab rach
lauter übel/ mein her müeß mor-
gen sterben. Der vrätter der truch-
säß pevt sich zu ame kampf

Da ist lauder nyemant der den
valant pestan türt, Do ward
groszer jamer in dem gesthlosz
er haben / Her Gaban pat das
s von rem trauren liessen /
er wolt mit dem tauchsäsz vecht
ten / durch si vnd iren herren /
Si sagten vil trawen von sem
sterck / Er sach am alten schilt
vnd sper vast starck / die nam
er vnd des andern tatze hortens
mes der thampf ward dem
herzogen entpoten / Er thom
mit der frawen für den herzogt
Gam thet auch der tauchsäsz
der thampf ward verwett
vnd auf einen schönen plan
gelegt vor zimbauerne
Ir ieder gieng sich wappni vnd
alls Gaban verwappent für
den herzogen rait Da ward
im sem pfard durch die lancken
gestchossen / auch ward gaban
mit dem pfeil gestreuft / so das
er am wenig plüette / Diszaust
er dem herzogen / vnd der sich
wüer zu den herbergen wenne
er erfüer wer disen mord ge
tan wolt haben / er müest dar
umb sterben / Des tauchsäsz
prüeder ward des gewiest / vnd
in liesz der herzogt zu hant
haben / Nun st thamens an
die thampf stat / si rannten
ritterlich zu hauff / vnd re
paider thampf wert lanng /
das si baid vast müed waren /
vnd die zem thamm erziehen
thunden / In dem ertt lionell
von putone in potschaft vnd
hort das dar am thampff solt
sem / vnd rait dar den thampf
zu schauen / vnd dranng durch
das volck / Am ritter schlüeff
in mit amem holtz über die
schulteren / Lionell sprach vnd
wäret ir nicht ritter, ir solt
am glid aus ewer hend geben /
das ir den schlag vmsten hett /
Der ritter sprach wie dem tüsz
dann so vngeheuerlich durch
das volck / Lionell nach ich ge
dacht es wächten zwen güet
ritter hie / ich sach zwen man
nie plevbklicher vechten / In
dem thumpt am frawn her
geruten / vnd grüest lionellen /
si was ser verzunden / Vnd
fragte lionellen senes rats vnd
beschwüer in bey der myn / Er
iach er wurde mainaidig ob
er ns sagte / si entrackt sich / do
sach er das es Gyraude was /
die in vnd semen prüeder von
Claudas füert / do er sich rack
er vnd wont si erzümt haben /
Dy junckfraw rüest lawt, Ga
ban sich das du zu disem thma
ben thomest / der beschaidt dich
deiner süechung / das du ir zu
end thumest / In dem schamte
sich gaban gar ser das si in
nampte / vnd ward küen vnd
gewan newe thraft / vnd
schluegt den tauchsäsz zu tod
Dem todter leib vnd sem prüed
wuden zu den strangen ge
tailt / Dem junckfraw her vnd

fraw lieffen dar puten sich
nn zu nigen. Er eylte zu seme
pfüd den chnaben zu stöech
en der was nun weck. er ge
lobt wider in die stat ze kome
wenn er den chnaben fund.

Er cham in am wald,
vnd sach lionellen
vor nn stend, mit amem blos
sen schwert sich vast ubel
gehabent. Er fragt in seiner
schwär. Er sach her nn hat
am ritter nien ors genume
wär er nicht ritter gewesen
ich hiet es wol vor mi be-
halten, wann das nymmer
chnecht sich gen amn ritter
weren sol. Gaban sprach
war kert der ritter hin. Er zaigt
im die nachfart. Gaban eilt
im nach, vnd sach in dort
mit amem amdern ritter
streitten. Er cham zue in vnd
sach des chnaben ors. Er pat
sy halden vnd die ritter er-
chanten in, vnd dener müest
sich dem chnaben gefangen er-
geben, vnd müest lionellen
zun heiligen schweren das
er gewappent mit amem un-
gewappenten nymmermer
gerechten wollt.

Gaban fragte lionellen
von lantzileten lionell
sach her ob ichs euch sagte
Ich wurd manaidig dar zue
gend fraislich werf dar hin
vnd ettlich passeyen sind müe
lich zue gewinnen. wann
ir hüetten ritter vnd Gamandn
vnd sy stcheden sich Gaban
rait wider zu der stat als er
gelobt hett. Der hertzog ent-
pfieng in anderwait vnd
danket im daser im den sig
zue louerzept erstritten hett
vnd der hertzog machte den
treuchsäss für den her Gaban
gevochten hett. Gaban wun-
den sein wunden verpunden
vnd er wappente sich vnd
rait mit seiner junckfrawen
weg. vnd chamen zue vor-
gallis in amen wilden wald
vnd sahen da am ritter der
mit dreyen strait vnd hett
ir fünff gemaisert das ir
kainer im gemachte. Her
gaban rait was er mocht in
sein helff. die magdt v praicht
sich vnd gaban valt palt
den amen das er en amacht
vnder dem ors lag. Gegrmors
was der ritter der schluegt dem
andern sein haupt pis durch
den hals entzwai. Der ander
sloch auch fluhen die fünff
Gamanden. Der ritter richt
sich wider auf den Gaban
greuelt hett vnd Gegrmors
schluegt in auch tod, vnd durch
sein manhait preist in die
magt so sy das sy im er nym
gehies. Sy waren zu sehen
ein ander hart fro Gaban
vnd Gegrmors.

Wie Gaban zu der schönsten
frawen ward gefüert

Die magdt sprach hr
Gaban ich süeg euch
hemt an erwin arm
die schonsten magdt die von
dyser wellt lebt / yer müessn
aber das kündigschichen werben / vnd si ist besetzt mit über
grosser hüet / Zernacht kame
si zu amer puzzt dy magt
füert m die des zu stall / vnd
füert si paid an am sunder
vnd sprach hr Oetzmoris
liebster ameis wart mem
sunder solt / Do ich herren
gaban prinig an sem ort zu
stund kchum ich hier wider /
Di füert Gabanen durch am
gemach dar neben lätten zw
amtzigt ritter wol ünwappent /
verhölen chamen si m am ge-
mach / da sach er uil liecht
vnd am wunder schönes
pett / dar in sach er ligen den
kwnigsch von dyser wellt /
Er chust si zu hant an iren
süessen mund / vnd die magt
gieng wider zu ir ameis vnd
lebten die nacht)mmen hoch-
ten freyden / Nun gaban vor
dem pett stünd / dy frawe er-
wacht vnd sach auf / Er sprach
her was wunders pracht
euch her em / Er sprach ich
pin es Gaban ewer aigner
dienär / dy vieng in ze hant
m ir paid aum / vnd hieß m
gross willichumen sein / dy
nach er leschi die liecht vnd
entwappent euch schnell das
beschach er legt sich zue ir vnd
si vientzen sich entsamen in
vier arm / vnd spilten aller
freyden der si paide gelust /

Nun als si die nacht mit
hohen freyden nach
hetten vertriben / gen tag da
stüend der chunig von nor-
gralls auf / sach durch am
venster in der magdt chamer
vnd sach si paide süess schla-
fen / Er enweste vor laid wie
er geparen sollt / Er zaigt es
der chunigin die viel en annacht
Er schickte zwen dar die m
morden solten / als die in die
chamer gingen / amer trüeg
am spiess / der ander am grossen
hamer / des erwacht Gaban
spranch auf vnd nam)enem
den spiess vnd sich füeg si paid
das si nn chaum entrumen
der chunigch macht grossen
Jamer vnd geschray / die
zwantzigt ritter erwachten
vnd ucrten ir schwert vnd
lussen an die thür die her die
magdt beschlossen / vnd
her Gaban wappent sich / diß
hort nw Oetzmoris der sich
zu hant auch schnellichch
verwappent / vnd cham hin-
den an)ene ritter / vnd Ga-
ban warff die thür auf / vnd
mit dem spiess stach er den
ersten zu tod / vnd gerwan
das schwert si zwen bezeug-
ten grosse manhait das)ene
sluhen / dy Oetzmoris amey

satelt in zway die pesten
ors Pasassen dar auf vnd des
chimigs tochter hieß si west
vetten Als sy zerpotten
aus chamen, eylten in die
ritter nach, Vnd dorr vier
durch die porten chame, sch-
naid die am Getremors amey-
den riemen ab an dem schutz
gatter der viel vnd vschloß
die andern dar)nnen Di sch-
liegen der vier zwen zu
tod, vnd riten west)n kcham
Getremors ameyelent nach
vnd füert zwen chnaben,
vnd zway ors, si entpfiengen
vnd si satzt Baban das er
nicht sorg hiette vmb sein
ameyen, sunder das er mit
freuden lebte, pis es aber sein
zeit hette, das er zuer chome
möcht Baban wollt wider
umb suechen den lantzilett
vnd schieden sich mit nym
Dy frow füert)r ameis hrn
Getremors auf am haus da
si wol entpfangen wurden
Diß hauß was etzeuum hrn
Gabones prüeder, der Getremors
hatte tzeren sach, si lech)n ame
chnaben der)n weiste in das
lannidt ze Orcoleys dar)nn
er den ritter dacht zefinden

Nun hört aber wie es
hestor in der zeit tzieng
den der herr von Mareys
tzefangen hett, Lodomias rat
den Brmans vom Ilecken
stam wundte da er in pey sein
ameyen fand, Vnd was ma-
treleis vatter den hestor durch
Ymadosen zu tod schlüegt, Nun
hett der von mares ein prüeders
tochter die hort das er vetter
um der pesten ritter von d'welt
tzefangen hette, Dy zoch zu
)nn vnd pat in das er)r disen
ritter liess zu amem kempffen
Er thet es vast gern, Di pat
auch hestoren, des er vast vil-
lig was, than pracht)n das
pest ors vnd vast rüsten har-
nasch vnd vrlabten sich mit
grosser mynn, Als er west
mit der magd trait, becham
)nn ain vast gross her, als er
dem gemachte, do erkannt er wol
Ymados, auch erkannt Ymados
hestoren, Er trait von all dem
her zu)nn, Hestor fragt)n was
diß her mainte, Er sagt es ist
der chimig von der Eysenmarcke
Vnd wartenor der trutsch saß,
vnd ich wir wolten tzen Mares
alls wir horten von ewer tze-
fenckniss vnd wolten euch
mit macht erledigt vnd Mares
zerprechen haben, Hestor pat
)n das er den herren allen vast
danckte, der von Mares hette
)nn alle zucht vnd ere tzetan

Auventeiur · wie hestor die schön Alene erlost

Dy schieden sich vnd
alsd fragt hestor die
)unckfrawen was si in
füeren wolt, Si sprach her ich
hab ain schwester, dy hat amen

ritter/ der si durch ir grosse schö-
ne nam/ vnd verlaß durch si
uil ritterschafft/ kam ser
mast kam vnd zuornte ser
wider in/ das sein alls gtüette
ritterschafft vnd sein junge
starcke uigent so gar vermicht
solt werden durch am weib/
Vemer schwester antwurt
was zuo schnell/ vnd iach
hat sich niem ameis durch mich
ains tails ritterschafft verbe-
gen/ alsam hab ich mich durch
in uil freuden verweren/ vnd
das mir niemt ritter durch
mein mynn gedient hett/ kun
ger ich nicht dann allam mit
im mich zu fretven/ vnd ich
pin doch für ander frawen wol
so schön/ oder mer dann er für
ander ritter gtüet ritter mast
diesem/ diß nam ir ameis zu
war auff vnd schwüer das si
ymmer m gefenckniss müeste
sein pis m am ritter gemaistert
Dach aber er am schönere dann
si wär/ so wolt er ir nymm ewig
versprechen/ noch si nymmer
angesechen/ sunst ist si sünff
war gefangen/ vnd manig ritt
hiet si durch ir schön wegen gern
erlost/ den er allen angesigt
hat/ vnd durch ir schon so
hayst man si Alene ane gleich
en/ vnd er haysset Perzides
von gossamide/ in dem thomen
si zuo dem geschloß dar auf die
frawn lacht/ vnd die magdt fuert
hestor zue der chamer da micht
ein gieng dann ain loch/ dar
durch man das haupt him ein
pietten mocht/ Die magt pat
ir schwester das si sich ainem
teiwen ritter sehen liess der durch
si verchten wollt/ Sy hieß in
an das venster chömen/ Als
er si sach da iach er für war
nu pin ich viermalen küener
vnd stercker dann ich vor ye
was man hayst euch pillerich
die angeleichen/ Da ob mich
ewer hant berüerte/ cham
frais wär mir durch euch zu
schwär/ Si pat das er sein haupt
durch das venster tätt das be-
schach/ Si vieng sein haupt
in ren arm/ vnd kust in an
seinen mund/ Er gnadet ir vnd
verlabt sich zu dem champf.

Dim herren sagt mim es
wär am ritter durch der
frawen erlösung chumen/ Er
wappent sich zu hant/ vnd
cham zu veld/ Gam thet hestor
vnd hestor iach/ her iehet das
ewer frawn schöner sey dann
ir güet ritter/ wider redt ir
das/ Ir entpfacht von mir den
streitt den ich gelauften mast
Perzides sprach/ er ist noch
nicht zer weilt geporen der
mich sölichs fromt/ hestor
sprach si ist wol hundert war-
be schöner/ dann ir güet ritt
das weis ich yetz an diser stat/
si schlüegen/ re sper vnter/ vnd
liessen zamen gen was si
nun aus den orsen treiben mochte

Perides verthet sein thäti
ritterlich, er ward aber hint
sein vns thesant das er in ania
cht lass, vnd all die seinen
wonten das er tod wäre Nach
ctamer zeit spranch er man-
lich auf vnd ruckten ire sch=
wert Der streitt ward starck
Perides ward offt nider the=
schlagen dy frawe ersach ir
paider streit, vnd Hestor iach
ob ir nicht bald der frawen
den sig gebt Ich slach euch
Zu tod Perides wolt nicht
vnd ward zu mal ser wunt
Hestor schlüeg in aber nider
vnd prach im den helm ab,
vnd wolt im das haupt ab
slachen, Perides rüefft vmb
gnad vnd sprach Herr ich gich
euch web ir gert Er iach so
sicherd das ir die frawen aus
lasset, vnd mit ir varet Zue
Artus vnd des streits viehet
vor Gmoffer der chümpfen
nach dem sicherd nem amey=
en Perides iach er thät es ge=
zen, vnd sprach her seit ir=
nem ameyen erlöset habt
so lassend si selb ausser streck=
nüss Di chamen auf das
haws, vnd der her gab Hestor
die schlüssel, vnd er füert die
frawen auf den sal Si danck=
et im mit mengem süessen
chus vnd vmbvaben menig=
clich sagt im lob vnd eer In
der zeit kam lionell zu Arty
vnd sagt im dienst vnd freut=

schaft von Galahüt vnd
lantzilotten, die von moloant
was hie mit, vnd er sagt auch
wie mein her Baban wol
gefüer ze

Si dem chumpt am pot sagt
Artus wie ein groß her war
in Schotten kamt vnd het
mit frauß Azabeth die statt
besessen Artus berüefft pald
am sammunt, vnd Gmoffer
nam lionell sunder vnd sprach
Gagt lantzilett das er in des
chümigs helff chum, ich wil
durch in auch dar chumen,
vnd in besprechen Gagt auch
im was thaban durch in
auf seiner kaus erliten hab das
er im darumb auch ere thüe
haus in füeren am schwarzn
schilt mit amer weissen
parren vnd dyen pinol von
roter seiden auf dem helm, Mer
thät si im ernst fürsnam vnd
amen champ dar kam in ul wes
haves stackte Lionell in labt
sich zu hant

Als nun her Baban von
Gefremoes vnd seiner
ameyen schied, als ich vor=
gesagt hab da raut er zu ett=
lichen tagen vnd cham zu
amem amsidel, da pey lionell
auch genacht was, vnd er
sagt im aller sach von dem=
weg da er lantzileten finden
möcht Morgens vr labt sich
her Baban vnd raut mit dem
chnaben der im verlihen was

Jer wellt verwundt het.

Aventeiur. wie Gaban vnd Hestor mit ein ammder streitten

Nun rait alls hestor noch sůechent den vazenden ritter vnd cham recht auf den west da nn an der widerfart Gabanes chnab persetzmat den fragt er Da sprach der knab lieber her ich reit von amem ritter der mit gewallt die hertisten passeyen durch riten hat die nr ye mer gesahent Vnd sach das er am ritter vnd zwelff Oazianden vrumdt hat Vnd er zaigt nn zu der passeien als pald eylt er nach Gaban ersach nr er vrwappnt sich vnd sprang schnell auf sem ors vnd rait fur die passeien so chumpt hestor manlich da her Gaban fragt nn ob er die passeyen reitten wollt hestor sprach ja Gaban sprach wer seit ir doch chumpt ir ab dztus hof Hestor sprach nam ich wil durch das wetet euch leicht erwert mit den worten riten si fraislich zu samen Dy sper prachen si paid vnd gesassen damocht des verwundert mengklich Di ruckten nr schwert vnd strittn so lanng das si paide mued wurden vnd ser wundt mit dem wirt hestoren sem helm ledig Er sprang hinderwertz

Vnd cham zu amer passeien auf amem stam west jenset der paugken hielt am vrwappen ter ritter Er rach zu dem chnaben das er wider cheerte vnd der chnab sezmat nn doch hielt er verholen dacht nn wol her gaban müeste da streitn her Gaban rait über die paugken da müest er mit dem ritt vnd zwam Oaziandn vechten, vnd globt nn der ritt n sunst vor mengklich da zu sichern Dy stachen zu sämen vnd graban ramdt dem ritt pald durch den leib da rüest er vmb gnad Di zwen sazand sagten an Gabanen vnd stachen nn sem ors zu tod Er schliest den am das er zu hannt tod viel vnd nr lussen wol zwelff an nn der chnab ersachs vnd randt pald zu nn vnd schray nr mörder wellt nr den pesten ritter von der wellt mörden Er nam des ritters spies der noch vnwissent lag strach nr amen zu tod vnd Gaban schliest nr sunf zu tod Dy andern riefen vmb gnad vnd gaben nn den schlussel zu dem thurn In dem chumt der ritter auch zu n ser zurnent das si nn sem gelub zerprochen hetten Di theten nn groß eer vnd der chnab sagt das es her Gaban was des frewt sich der ritter an massen das n doch der pest ritt

Vnd ruckt den helm recht
Als er das schwert vm
der hemd entpor hielt, do
thunt her gaban das sch-
wert pey dem schopff, dann
er hett ims geschäncket vnd
er sprach, ritter ich pitt euch
satzt mir ewen namen dan
ich frag nicht an sach, Er
iach was habt ir mit mei-
nem namen zue schaffen.
Ich hais hestor, Da zw arst
gaban sein schwert auf die
erd, vnd pand den helm vom
haupt, vnd hestor erchannt
in zu hant, Si vientten an ein
ander in ir arm vnd jeder gab
sich dem andern überwunden
Kunst chamens in den thurn
da ir hart wol gepflegen ward
Gaban sandt den über wun-
den ritter gen pritum, das er
Artus sicherte vnd in grüesste,
Auch hestores ameyen sagte,
wie die zwen pey em ander
zwol varund wären dis märe
waren si all zumal fro.

Wenteür wie Gaban hestor
lantzilet vnd der Chung mit
mit em ander stritten

Galahutt ward dis ent-
poten, wie am ritter
die passeyen mit ge-
walt durch riten wär vnd
das chynanus überwunden
wär, des erschrack Galahutt
vnd sprach, Lantzilet vnns
beschicht recht recht, wir
verlusen vnns hie geleich den
prüeden zweiben, wir usau-
men mengerüette ritterhafft
Alum was lantzelet in grosser
sene nach semer ameyen zum
dritten tag verwappen sich
Gaban vnd hestor vnd riten
zu Kelois werts, vnd am nacht
bechamen in auf dem wegk, nach
gruess fragt si die ritter wer
sact, Sy sagten si siechten.
Galahutt mit semer messeney
Er iach verhasset mir mich
am meiner pet zue gewern
Ich sag euch wo ir Galahutt
vindt, Si sprachen wil geren,
Sy zaigt in auf amen weg,
der grieng zu einer purgk dar
zwar er verholen, Si vrlabtn
sich vnd riten den weg vnver-
ns si di purgk in amem werd
sahen, mit amem tiessen wag
vmb gürtet, lantzilet sach si
dort vor amer val prugken
halten, Er rüest pald Gala-
hütt zaigt im daz werts vnd
sprach nach semen wappen
vnd frewet sich des streits Ga-
lahutt sprach durch nicht
wilich, das ir daz reittet, Ich
schick von vnser gesellschafft
die küensten zwen, sunst v-
wappenten sich zwen die vall
prugken ward in der gelassen,
vnd die ritter chomen hoch
uertigklich jeder nam an sie
vnd randten zu hauff Ga-
ban stach den semen mit ors
vnd mit all zu haussen vnd
das ors quetscht in amen

schenckel. Gaban sprang von seinem ors vnd zwang in sicherhait. Hestor stach den seinen flügelings wol speres lanck von seinem ors, so das er vnversert lag. Als er nw wider zu im selb cham zwang in hestor vast manlich, des wolt sich Galahutt verwappnt han. Lantzilet wolts nicht gestatten. Vnd ritt er vnd der chúmig von den hundert rittn wolten aus, also ritten si verwappent über die val prausten vnd ieder kos den seinen. Lantzilet füerte Galahutt wappn den nam her Gaban für sich. Hestor stach den chúmig von den hundert rittern hinders ors, so das im das eysen vnd am michel taul des holtz durch den leib füer. Doch sprang er manlich auf vnd ie pauder streit ward starck. Doch traib hestor den kúmig wa er wolt. Gaban vnd lantzilet stachen vngeheürlich zu samen, darvon spraid mit ors vnd leib zu hauffn lagen. Si sprungen schnell auf vnd schlüegen so emand das von zwaim mannen nie herter champff gesehn ward, der selb streit weret von prem pis zue Non zeitt vnder in vieren. Vnd Gaban ward so mrüeden, so das er chaum das schwertt erziehn chunde. Vnd lantzilet traib in wo er wolt. Diss sach hestor, vnd sprach zu herren Gabonen, Her ich hab cham müed in allem meinem leib, nept euch vmb meinen an der ist also gemaistert, das sein wer hart clam ist, lat mich mit eurem gatten streitten.

Lantzilet sprach nam hör lat den ewrn an nott vnd chumet paid her. Diss schampte sich her Gaban ser. Nun was das ye sein artt wie uil er gestraitt, oder wie groß sein müed was, so es über non zeit was, so ward sein chraft wachsent. Diss entpfand er vnd sein chrafft merte sich, vnd ward getzwispilt, vnd sprach zu lantzilet. Wil got ich sol euch am streitt gemüet ge-ben, vnd chertt all erst mit new vnd starcken schlegen an in, vnd alle lewt vreundt seiner manhait, vnd sahen das lantzilet uil das ersser an dem streitt hett. In dem reitt Lionell her vnd chante wol heren Gaban, vnd schray zu seinem neuen lantzilet, halltet all schon. Er streitet wider mein hrn Gabonen. Des erschrack lantzilet vnd warff das schwert weg, vnd sprang all wament auss sem ors vnd rait weg. Gaban nach wie es get. Ich wil erwn namen wissen oder vmser

amez müeß darumb ersterben/
vnd sprangt all gewappent
hinder herren lantzilet auf
das ors vnd vmbfieng in/ Ga-
lahutt prest in vnbsem man-
haut ser/ vnd all die diß sahn
Galahutt entpfieng Ga-
banen vnd nach semen
gesellen hesor der den kunig
verwundt hette vnd sprach hr
Gaban diß ritters namen der
pleibt euch vnuerholen/ tz ist
her lantzilet Si ritten entza-
men in das hawe do wundens
entwappent vnd lantzilet
gieng sunder vnd gwamt hart
ser Galahut cham zu im
vnd sprach lieber geselle ir
sullt herren Gabanen ere er-
pietten/ tz hat an der süechung
vil not durch euch erlitten/ alls
das lionell sagt Lantzilett
sprach mir pot mein schaw ich
solt im ere erpieten/ so hab ich
im mein hassen erzaigt/ dar-
umb hab ich ir hassen vrlent
Galahutt sprach das kan
ich wol zu gütter süene pringen
damit entwappent sich lantzilet
vnd ward im am tail seinster
vnd zwüeg den eyser kam
von im/ vnd Gaban cham
zu im vnd pat in selbe im
semen namen zu sagen/ tr
sprach all schamend/ hr ich
haiß lantzilet/ da vientzen si
sich lieplich in ir arm in ward
eren em wunder erpoten
Mit dem chumpt em
magt em gereiten vnd nach
gruess sprach si Wem hr haban
euch gruest ewer pruder erzaigt
vnd lat euch wissen das artg
belegen ist in Schotten mit her
von der statt Astuel vnd er
pitt euch das ir der kaiß nicht
aus pleibet hr helfft im sein
eer vnd lannd retten Den
herren allen wurden ir wun-
den mit gütter erzney gehalt
Zum dritten tag liessen si in
zer adem vnd Gaban nam
herren lantzilets pluet vnd
schickt das semem pruder/
der besmuch sich damit vnd
er ward hail da von Si zustn
sich nun him zer herfart ver-
tausen zue hilff wann er
het belegt die velender vnd
die sachsen auf amez wunder
vesten purgk genant Sach
senfels/ alls si das her ersahen
da schlüessen si auf am veld
paulun vnd wollten sich
nicht chemen lassen Der
Gaban rait sein gesellen süe-
chent wann si zu samen ge-
lobten ze chumen zu der nagst-
ten vertattung dietzen losors
wurde tr vand si all ane
Gefarmors der belaib bey sein
ameyen tr sagt auch in das
sein süechumb wol bewant
wär nach semem willen/
Si sahen wo die velender vnd
die sachsen zue veld ritten
Artus bechan in mit mengk
schöner thiost der streitt ward

erhaben Baban mit semer
gesellschafft cham in den hauffe
slachent vnd worchten gross
wunder an dem volck Do kupt
Galahutt vnd lantzilet in das
her gestossen vnd lantzilet
thet sölich wunder mit dem
waffen das vor nie cham
man ersehen hette

Omoffer erchant in zue
hant vnd si beschickte
lionell Er cham vnd si sprach
das sein heir vnd sein nef kä
men zernacht so mengklich
schliefft Er wolt mit listen
zu in in am paumgarten ku
men mit der von Nioloant
Lionell sagts in vnder ward
erst schüen vnd die Sachsen
wurden flüchtig vnd meng
clich rait zu herberg Artus
enwoeste wer die waren, die
in seinez hilff sul gethan
hetten Nun was am magt
auf dem schloß von grosser
Zauberey die macht mit ir
gaukel das si Artus an mas
ser ward nymmen Die schick
te zu Artus das er zernacht
cham oder si kam von nen
symen durch sein amorschaft
Artus fraut sich der potschaft
wunder vast vnd sprach
zer chumftn Er hette ul ze
schaffen mit semen lieben
gesten, die nacht möcht er
durch nichten chumen des
erschrack die chümftn zu
massen

Awenter wie Artus vnd
Babaries verrgten vnd
gefangen wurden

Artus cham auf das
schloss mit in Gaha
ries Gabanes prüeder
vnd die magt het wol zwam
zig ritter sich wapen lassen
vnd vriet artausen so das
si paid gefangen wurden
Nun was auch lantzilet vnd
Galahutt in den garten chu
men dar)nn si mit mengem
chus vmbfangen wurden
vnd in zwo chamer gefüert
vnd lebten allda nach allem
rem willen Vorrens schawt
Gnofer den ersnaten schilt
der was nun all zu mal ganz
worden dy zeit cham das si
sich schaiden müesten vnd cho
men zu ir gezelten Nun alls
mengklich in dem her auf was
do sahen si Artus wapen vnd
semes nefen iber die maur aus
hangen des erschracken si zu
mal ser Si verfatteten sich ab'
zu veld Galahutt lantzilet
Baban her Iban Kay ir erzeug
ten sölich wunder da von nit
zu sagen wär wann ir herz
pramt in von zoren vmb
ren herren wo der streit zum
hertisten stünd do macht lantz
ilet am sölich geraum so das
sich in nyemant genahen tost
Er vieng des chümigs prüeder
von Sachsen genant Aromat
der der arlender pester trost was

Alls si zu abent zu den gesellin
wolten ritten

Gham am magst zu Ga-
ban vnd sprach Herr
gawelt ir lamdt vnd ere gewa-
ren so volget mir dch füegt
euch Artus vnd semen nefen
wann man wil si hemt dho-
len von dem lamdt füeren neut
mit euch ewer gesellen Gala-
hutt lantzilet vnd hestor si ritn
mit der vrätem Vnd si füert
si zu amer passeyen Da sprach
si her hestor pleibet hie ob ir
Artusen sähet füeren so ariesset
ewn gesellen sam thüen auch
die andern si legt yeden sunder
vnd verstblos in mit amem
schutz thatter das es ir kamer
befand, alsd chamen her wol
zwaintzig ritter vnd zwen
füertten der herren wappen
Artus vnd Gaharies Als lan-
tzilet das ersach der selb was
vnbeschlossen vfhattet mit
in Vnd die zwen stritten mit
den zwaintzigen Als obs Ar
tus wär lantzilet cham in ir
helff gesprungen so vallen die
zwen lantziletten vmb den
hals vnd zugen in zer erden
das er als wande es wär Artg
so vallenden all mit haussen
auf in Im kam das schwert
ausser handt si trügen in in
das schlos gefangen vfschlussen
in vast wol mit diser leitterew
wurden si all gefangen Vnd
Jeder sunder gelait Des morges
sach man ne wappen über die
maur hantzen vmb die ge sch
icht machten si grossen jamer
In dem her vnd her) ban vnd
her kay verhatteten morgens
an si vnd theten grosse wunder-
Ders silnot der thet so wil des
tages das mans nn zu grossem
wunder zalte Der streit werte
pis zernacht Dy sachssen flu-
chen auf das schlos Kun berhu-
mert die vräutmuss vnd die ge-
vencknüss lantzilet alls gar übel
das er weder aß noch trancke vnd
ward so plöed in dem haubt
das er ausser semen synnen kam
Vnd pais vnd schlüeff wer sich
zu in nachte Es ward hart
vntgestüem Der hüetter sprach
zer frawen was sol diser tobend
das pey in nyemand sicher ist
noch beleiben mag Si iahen
all gar man solt in laussen
lassen es wär am armer pet
schelier Es beschach Er cham
in Artus her all tobend für
die chümigin die kant in zue
hant si füert in sunder vnd hieß
sein hart wol pflegen Es halff
alls nicht niemt torst in
genahen Diß traib er zu ettlich
en tagen allam die chümigin
ließ er pey in Ains tags ent-
schlieff er des ward die chüni
gin vast frey

In der zeit cham ain frauw
mit zwain mägdten zue der
chümigin Als si den held ersach,
si ward ser erwamende In dem

erwachte lantzilet vnd erzepart
züchtiglich zue ir des waczens
alle vntzewan Die chümigin
fragt ob si in erchante Si sprach
Ja wol ich erzoch in vnd füert
in her zue hof zuehant vstünd
Amoser das es die frauw vom
lack was vnd erpot ruil eern
Di hiess in pringen am pürgen mit
edler salben vnd bestreich dem
held allenthalben sein haupt
vnd legt in schlaffen vnd sprach
so er erwacht so macht in am
ramen pad so ist er genesen
er sol über nevn tag den künig
vnd sein gesellschafft erlösen
Vnnd si gert zu hant vrlaubs
wie si die chümigin beleibens
pat sy müest von dann als
lantzilet erwacht man sagt
im in das pad er ward wol ge-
sund vnd man sagt im aller
ding auch von der farwen vom
lack Im was geleich wie in
dise ding alle entraumt wären
er schampt sich ser vnd vorcht
er hiet der Chümigin vnfrad
verdient er dorfz durch micht
er gewan pald widerumb schön
vnd krafft wider wie vor auch
hetten si entpfangen maniger
hand grewd

Wie lantzilet Iban kay vnd lionell mit den sächsen stritt

Als tags verzatte her
Iban an die Sachsen
vnd die slacht ward
groß Diss sach lantzilet vnd
pat vrlaubs so vil pis in die
chümigin geweret Er füert den
schilt der vor zerspalten was
gewesen der was für all zaub
vnd die chümigin pot Iban si
wolt in senden zwai hundert
ritter des ward her Iban gar fro
Er zoch wol verwappent zue
veld mit seinem nefen lionell
vnd chamen vnder die vend
mit sölichen chrefften schla-
hend so das er alles das nider
rait vnd schüef das in beset
nat Diss sach die chümigin
vnd die von Moloandt der strit
weret hart lanng Die Sachsen
vnd irlender wurden fluchtig
Lantzilet vnd lionell waren
mit aller craft hinden an in
vnd was si traffen das müest
gar entzway das wasser ward
dick von pluet Er eylt mit in
den perg auf Dann thet lonell
Iban chay ze vnd chamen
für die porten der hüettent
wol zwayhundert gewappnt
ritter Di chamen vnder si sla-
hend das hende vnd chöpf
gen höhe sprungen Die porti
was verzaubert das nyemant
vntgangen dar durch mocht
der sy varen wollt lantziletes
schilt vüembt das gaukel
vnd rait gar manlich durch
die porten mit sein gesellen
Sy funden vil volcks dar)men
vnd lantzilet kamt wol den
hüetter der prasaun den bezwang
er zu hant das er müest auf
schliessen vnd si wurden all

ledigt vnd waren an massen fro
Die frawen ameis di artu-
sen nante hieß Gardo-
zelon der wurd in haupt entzwai
gestucket von lantzilet. Die hünd
wurden nw wol verwappent
Die Irlender vnd Sachssen flu-
chen wo sy mochten auß dem landt
Sunst ward das verleugt uber
wunden. Vnd sy chomen wider
Zu der chünigin die ausser mas-
sen fro was irer ledigung. Gu-
ban sagt allererst artausen
das das lantzilet was den er mit
sinen gesellen gestüecht hett
Da müest veder sagen was er
durch den andern erlitten hett
Galahütt lantzilet. Hestor
der Chünigt von den hundert
rittern gaben gesellschafft Ze-
tauelrundt. Galahütt gert
verlaubs Zu lannd. Artus bat
lantzilet das er pey im belib
sam thett die Chünigin. Lan-
zilet erschrack vnd was fro
wann vmb aller welt tüet
hiet amer des andern gesellsch-
afft nicht entporen, so gar wa-
ren Galahütt vnd lantzilet ams
Galahütt sprach, wellt ir mei-
nen gesellen haben. Ir müest
mich auch haben. Des ward
Artus an massen fro. Sy gie-
ten Zu landt Sue saxen. vnd
wolten Zu vermachten wider
chomen. Das ward im erlaubt
Also schieden sy dann Ze-
dutten nacht traumpte
Galahütt am traurm wie
er an Artus hof wäre. Vnd
am gechrönten Vezpant lieff
auß der chumigin chamer. vnd
strewet auf in fervzem flamen
da von in daucht das er vrem
nen müeste. Er ernorcht sich
hart da von. Der andern nacht
traumpt im wie sein pauch
im auf gerissen wär. vnd sach
zway hertz darinnen gleich
gros. An stund sprang das am
aus seinem leib vnd ward
gleich einem leopart. vnd
loff von im Zu wald vnd ward
im wild. Er erschrack der treum
gar ser. Morgens rait er all den
tag denckende. vnd lantzilet
erinert sichs wann er was
sein vngevan. Sy riten Zue
einem sein Schloß das veste
in allem seinem lannde, das
hieß Zu der hochuertigen gerade
Alls er den perg hin auf reit
so vallen die thüren all dar nider
Er rait Zer porten die viel gegen
im sam theten all mewr. Er
vaitt all fürpas Zue einer an-
dern statt. Da bechom im sein
mag amer dem er das lannd
beuolhen hett. der schlüeg sein
hend Zu samen ser wainende
Galahütt fragt seiner schwär
Er sprach her Zu sind all thü-
ren porten vnd mewr. In
allem ewrm lannd euch Sue
gehörent vmb gemeinlich. Ga-
lahütt sprach wäre nun
nicht leutt verfallen ich ach-
tet diss schadens clam die gerr

ward ser in senem hertzen wa
chssen/ Lanitzilet gerwan mu
chaum ab/ das er im sem be
chümernüss satzte/ vnd sprach
Alle lannot der welt chu
merten mrwmmez/ dann das
er sem ain entperen solte/ m
ward gesatzt wie an artus
hof wären philosophi/ die
chunden nit die treum wol
auss lesen vnd berichten/ er
schickt sem botschafft schnell
dar/ vnd in der zeit waren
fromde mär zu hof. Amen

Von der grossen verrätery Barzelaffes vnd semer frawe vnder Gnossern

Es cham ain magdt zue
hof mit ettwen manig
fem ritter/ vnd grüest
den chüng vnd die chümigin
dar nach alle messemey/ doch
vor behalten dr frawen recht/
die si dar gesamdt hette. Der
chüng fragt was der frawen
recht wär. Di sprach Chüng
ich ger gelaubes zue reden/ ob
ich icht sagt/ das jemandt an
disem hof mißhagte/ das ich
vnd mein gereeten gerichtet
seyen/ artus gelobt ir sid pey
ainen treuwen. Di raichte im
ainen brief/ den gab er zue le
sen seinem schreiber. dz erwamte
vnd lest die brief von im/ als
er den lesen müest. Da stüend
dar an Chüng artus dir
bestich wol/ sa ob du dich kem
pfs wild von dem vrattenschem
leben dar)mm du pist ettlich iar
gen mir betrüebten Gnossen/
das ich wissen sol/ das du alls
am prüchiger man sitzest an
der tebe mit amer verrätern
die mentglich chümgin nemet
Ja ob si ir vrättnüss lautnet
ich sollz bezeugen auf si/ vnd
was ich an disem brief aus lass
weret mein mistel satzen.

Da auf sprach dy magdt
wisst all die werden
anfangt der vrättnüss/ es ist
im wicht an meines herren
hof gewesen/ hatt die mörderin
gehabt zu amer tochter/ die ir
chümigin nent/ vnd ist meiner
frawen vast geleich gewesen/
Als man die mit sambt gros
sem güet/ die artusen zu landt
hat wellen füeren/ ist die mör
derin bedacht gewesen/ vnd
hat mein frawen verstolen en
weg lassen füeren/ vnd hat
si gerschafft zu töten/ vnnd
durch erpärmde der dienär
ist ir das leben verlassen/ vnd
si pitt dich mit sampt all der
messemey/ die hie zetauel
rundt gesellschafft geben das
man ir rechtens helff gen diser
mörderin. Der chüng vnd
mentglich was hatt er kume
Der Gaban sprach wer
diss auf mein frawen
richt den sol ichs kempflich
lügken/ vnnd wills bezeugen
das mein frawe me valsch getett
Do stüend her für Barzelaffe

der war so allt das er chaum
gereden mocht, Vnd sprach
ich bered diß vnd wills auch
mem hrn Gaban)nen
pringen das mem frauw vnd
ich recht varn. Er ward den
Zwam frawn am tag gesetzt
Die maisdt schied weg, Vnd
den valsch bet erticht Barze
lack der allt, Die poten die Ga
lahüt Zu Artus gesamdt hette
Durch der philosophen willen
Zu ervorschen die bedewtniss
semes traumes, Der wurden
nu Zwelff der pesten gesamdt,
Vnd durch vil erfiechtung mer
chunst in Astronomia funden
si das er durch sein lieben
gesellen ersterben solt, Auch
das er nicht wann fünff iar
noch leben solt, Diß müesten
si nu alls mit trewen sagen,
Alls si im das sagten was lantzi
let in aner stunden kamet vnd
wamt ritterlichen Galahütt
gieng Zu im vnd pat in das
er sich wol gehüeb es wären
die sach besser dann er selb wä
net)n bretten die maister
durch warie vechund gehaissen
Zu leben noch fünfzehn viertzig
iar des ward lantzilet anns tails
frölicher dann vor Vnd galahut
gab den maistren ul güetz vnd
schickt die wider haim Darnach
beschickt er all sein baronen
vnd sprach er wolt nu amen ku
nig erkoren das si nach im mi
cht dreit wurden Vnd sagt in
amen seiner neffen von hocher
fürstlicher art hertzog Von
demagus von Göie

In der zeit was der gesetzte tag
chumen das die herren Zu artz
hof solten chumen, Der wemaht
mes, Nun hette Vondemagus
amen sun der was gros starck
vnd küen für ander ritter, Der
sprach auf der sprach auf der
dritt Zu dem vatter)n vrvun
derte Zu mal ser das menigklich
vnd sunder vmb der herr Gala
hutt, disen ritter lantzilet so
gar hoch vor andern mannen
preist, dam)n was Zoren das
man yemand andern preiset
dann m. Er was genant We
liagant, Sunst chamen si Zu
Bamahelot da si vast ersam
lich entpfangen wurden mit
grossen eren Vnd wär die
chumigin nicht sunst besagt
worden, es wären nu mer
freuden da gewesen An mantag
nach dem Cristtag Turnier
ten die ritter vast wol Die chü
nigin vnd die von Mioland
sahen in amem Thurn güe,
Vnd lantzilet volpracht da
so ul manlicher ritterlicher
thatt, das menigklich dar ab
wundert, Des chamder nei
dig meliagant, Vnd gert sein
auf am thiost Er nam zwai
starcke sper vnd verthetten
die ritterlich, Jeder het es Zu
vnhail das der ander vor in
gesas Si verschwanten schnell

vier starcke sper lantzilet sach auf
Zer chümigin du gedauchst er
er wär emiger auf dem pfärd
dann ain vogel, vnd nam
ain sper vnd stach auf meli-
ant das er die pan empor
bered / er rait für wertz vnd
macht gross ritterschafft. Me-
liagant helt sich gegen erroch-
en / vnd randt aber auf lantzilet
Diss sach lantzilet vnd vber stiess
in ander waid. Meliagant randt
im zue gefär vnd hesst im das
diech an den satel / Diss ersach
lionell vnd verpand im schnell
die wunden / da fragt in dann
ob er zue dech wund wär / er
sprach nain / doch pat er das
niemt Galahutt von diser
wunden sagte / Der turnay
nam end.

Galahutt sant sem Baro-
nen am trut hamm / Me-
liagant doch durch sorg von
lantzilet auch hamm / Doch solten
si zu vnnser lieben frawen liecht-
mes tag zu Badisrun chümen
sein zu liechtmes doch dctus
dar vnd sand Galahutts Baro-
nen / er dankt im der eren auch
was der tag chumen das die
frawen gerichten solten / vmb
die ansprach die man auf die
chünigin ge than hette / Lantzi-
lett sprach zue Galahutt lieb
her ob durch valsch mem frau
vberwunden worde als der
chünig geschworen hat / das
er inne sterben solte / ich enwer

wie ich vor alder wellt geparen
solte Galahutt antwurt lieb'
gesell die weil ich vnd ir leben
sol diss an meiner frawen nym
ersten / nun auf den benanten
tag / cham aber der valsch Par-
zelack mit seiner vorgenielten
clag Gondemagus stünd auff
vnd sprach wann er zu mal
em werb her / was / vnd sprach
her der Chünig / Wem frauw
als si lange zeit gewaltige vnd
gesalbte chümigin gewesen ist
vnd noch hewt ist pewt gen di-
sem valsch der auf sy gesagt
ist ir vnschuld / vnd will das
gerichten wie des hofes recht
ist / vnd pitet das ir des dy wei-
sen fragt / wie sies gerichten
sol / Der chünig sprach Zue
Parzelack / will ewer frauw das
auch also zum rechten setzen
Parzelack sprach her / mein frauw
hat mengen werden man / die
ir thüen / ir wissen / die süllen
euch wol sagen das mein frauw
mit recht hie ist / vnd das
wil ich bereden wie recht mein
herwett vor hepoten hab / Artus
sprach wil ewer frauw des hofes
recht wachten / so mag man
wol brüefen das si mit vnrecht
hie ist / Parzilack pat vmb ain
gedencken / das ward im zu dem
tagen erlaubt / Parzilack gieng
sunder vnd sprach zu frauwen
vnd die mit ir waren / pacht
wer des hofes recht so spricht
gar mengklich das wir vngerecht

seyen Sollen die von der tauelrund
Vrtail sprechen so näm ir chamer
aller wellt ghüet das er am val-
sche vrtail sprechte Sol die fraw
gerichten das man si wol thüen
Vnd avier werden hie mit zu
spot wann got gestünd ye
dem rechten Er ward gefragt
wie man gefarn solt Er ach
fraw volgt mir ich erfind amen
thüetten weg si haben wie Er
sprach fraw ich hais sich vier
zigt man verwappen die söllen
sich zu wald in am last legen
So las ich Artus sagen das der
gröst eber von aller wellt im
wald sey so lat er durch nicht
er wirt die semen ermanen das
si im helffen den eber jagen
alls dann well wir in mit
listen hinder chömen wie er
nun das riet so beschach es

Es an dem tags alls Artig
zu wald rait Am
chnab becham nn vnd sprach
er solt nn am nach volgen
Er rait nn am nach von all den
semen vnd zwen jäger mit
m Alls er in die lag cham
die verzigt aller chamen schnell
vientgen die zwen jäger vnd
stachen Artus sein ors zu tod
vnd vientgen in auch vnd also
ward er verholen aus dem
lannd gefüert vnd in ambenck
nüs gelait Alls menglich
zu abent gen hof cham an dig
Do ward die chünigin vnd
die messemey zue in al gar
traurig zue dem gesezten tasch
kam Barzelack für mit sein clag
Ordemagus der weis
ward zu richter erchorn
vnd barzelack sprach er wolt
den chünig selbs zu richt haben
wann die sach in an träff Leid
er aber das recht geflochten wär
wollt ers zu disem mal nicht
under stüechen da mit hüeb
er sich damen mit semem ge-
sind Vnd si vand Artus m
ir gesenckuüs si liebt sich in
mit worten vnd werchen
das er si an massen heb gewan
so das er semer rechten chünigin
der schön Genofer zu thüetter
maß vergaß All ir lewte sag-
ten im wie er mit Genossen
betrogen wär vnd er ward
des gantzlich gelauben

Nun lässt wir am weil
da von vnd sagen wie
man jm dem lannd lo gors
vnd putonie vast vreuten
ward Wann chünig Ar
wisel von Schotten Sagt
allen fürsten vnd Baronen
das Chünig Artus tod wär
Vnd schickt zwelff fürsten
in putam das man annen
andern Chünig erkur All
fürsten chamen zu samen zu
Camaheloth durch erwelen
amen andern chünig Chünig
Arwisel sacht Ich wais das
Caban nicht aller fürsten thüet
näm das er sich des reichs an
näm Er vnd er für war west

das der Chünig tod war. Auff
das mant er das reich wurd
dann nu. Und mit rait ward
Artwisel gefragt mit wem
das reich am pesten bewandt
wär. Er sprach zu Gabane
und sunst zue niemant pas,
Gaban wered sich ser, disen
list mercket Galahutt wol
und sprach hie so mortzen
enruch beschlossen wirt wer
Chünig wesen sol. Do wirt
euch Artwisel pitten, das er
euch des reiches under windt
so thüets. Anderst es wurd
der öd Artwisel sich des vnder
ziechen. Gaban ward aber
gepeten und näm ers nicht
auf, so wolten si doch amen
herren haben. Gaban sprach
durch ewer aller pette willen
will ich michs vnderwinden
des ward mengklich fro an Art-
wisel der rait trauerig on vr-
laub hann, sust verfüret Ga-
ban das lamd gewaltiglich
zu funfzehen monad und stillt
alle zwitracht.

Nun sprach Parzelack
zue Artus lieber herr
mein frauw eruodert noch recht
vor euch vmb vrettnuss die an
ir begangen ist. Artus sendt
zwen seiner rätter die mit mi
gefangen waren zu Gaban,
das er mit sein baronen chäm
gen Talmunde, da wollt
er die frauwen gerichten lassen.
Also cham Gaban mit mi die
schön Gmosser, auch Gala-
hutt und kanzilet u. und
ander von der tauelrund. Arty
rath ob all der frauwen baronen
des schwüeren das ir frauw
die recht chunigin wär, und
mit vrättmuss von mi ü stolen
wär, so müest diss Gmosser
die vrättnuss büessen. Dy sch-
würen thar nit, und er fragt
dar auf die von der Tauelrund
gerichts, er chamer wolt die
frauwen vthüemen. Zum an-
dem tail ward si verthüembt
alls die vnschuldig sussama.
Parzelack solt die vrtail öffen
und er sprach, wie die vrätt-
nuss gross und schwär wär,
doch solt man die frauwen da
mit eren da mit si bey leben
pelib, doch solt man ir die
schwartten von dem haubt
schneiden. Dar auf die chung-
lich thron gestanden zwar,
und ir die gesalbten vnger
ab haven, und si in ens
ellend schicken.

Gaban sprach on den Chü-
nig allam, wer diss vr-
tail gegeben hat und da pey
ist gewesen, gen dem wil ich
bereden, das es valsch und vn-
gerecht ist. Also sprach auch
ir mentzer kay, wolt her für
und das auch wider reden. Do
dunigt dort her kanzilet und
stieß vor zühe manigen dar
nider, nam thet er auch kayen
und flamt under den augen

vor zoren. Vnd sprach her der
chumig war ist das das ich ge-
sellschafft gab euch vnd zer tu-
uel rund, diß sag ich euch hie
alles auf. Vnd sprich das alle
die mämudig vnd vngetrew
sein die diß valsch vrtail auf
mein frawen funden haben. Sy
iendert amer in erer schar von
Talmide) a zwen oder drey
gar die pesten die das bereden
wellen) ich will sie lucken vnd
ir vrtail valsch machen. Kay
redt ob er tobt das er die pesten
drey am pestan wolt. Er sprach
Ja vnd ir solt nicht das chunig
reich loslos nemen das ir der
vierd solt sein. Artus bat in
das er den champf verpär vnd
sein gesellschafft wider näm,
er wolt nicht in dem spruntsen
drey her fur zu verwetten disen
champf des tags, er wolts nur
entsamen bestan. Galahutt
sprach das geschicht nit dann
es wär wider all ritterschafft,
es solt amer nach dem andern
rechten. Doch solt es ains tags
beschechen. Vnd also wart ir
gewett auf genomen. Vnd
si verwappenten sich vnd
zugen aus zu veld.

Galahutt vnd Gaban
warten griechzvalten.
Gaban het ain hörnlein wen
er das plies, so solten si sich
berailten zue dem streitt. Lantzi-
lett bat gabanen das er bald
plies. Der tag het sibrier end

Vnd Gaban sprach zu Ga-
lahutt. Für war vmb alles
pritanie wolt ich heint der
dreyer champf sein. Der ieder
berait sich zu der thiost, mit
dem hüeb gaban an zu plasen.
Do randten si zu samen so ge-
schrvnd das der ritter sein sper
ab stach. Vnd lantzilet rannt
mit sein sper durch den leib da
von er zu hand tod von dem
ors viel. Man trüeg in mit
grossem laid ab dem roal.
Anderwait plies Gaban.
Vnd si randten aber zu hauff
da stach lantzilet den ritter,
das er von dem ors in amacht
viel, lantzilet erpaist vnd zuckt
sein schwertt, so sprungt jener
auf da ward ir streitt vast hertt.
Lantzilet erholt amen schlag
aus paiden armen vnd schluog
den ritter auf das haupt mit
so gethaner craft das in das
haupt zerspalten auf den achs-
len lag. Vnd da mit viel er
tod. Gaban zu stund plies zum
dritten mal. Lantzilet nam ain
sper churtz vnd starck. Vnd rannt
so auf seinen gsellen, das er flü-
gelings hinter das ors viel. Doch
sprang er gerings wider auf
vnd zoch sein schwert, des
glich auch lantzilet. Vnd lussen
grimmiclich mit grossen stryle-
gen da an ein ander an. Lantzilet
zer hew in haupt arm vnd
achsel, so gar das me man so
am zerhawen man gesach

noch dann wollt er sich nicht
vberwunden geben / Diß er-
parmt Chümich artus ser vnd
pat lantzilet das er im sein leben
ließ / alls er ye mer pat als
lantzilet den ritter ye mer
wundet / artus pat die chü-
migin das si für den ritter pät
Si sprach hr ich / vnd gieng
für lantzilet vnd pat den
ritter genad durch in willen
Er sprach frauw hart ge-
wen ob er der warhait
recht / der rit sprach für wir
das hat got billich über mich
verhengt / wann ich mit valsch
vnd vntreuen hie inn mit sam-
mener frauwen / lantzilet sprach
Ich wais den noch hie sich wolt
es für am reich nemen das ichs
auf in auch erzeugen solt / artus
verstüend wol das er in mant
Allen was er so gar erblindet /
das er sich seiner ameyen nicht
vwegen wolt / Vnd dacht das
im sunst von hail vnd nicht
von gerechtichtait wegen ge-
lungen wär / vnd pat Baba-
nen das er mit im wär / auch
Galahutt vnd lantzilet / die es
über an nicht chüen wolten /
Galahutt gab Emoseen das
Chümgreich Norreloys für auten
man solt si darinn halten als
ir gerechte frauwen Des danckt
im doch artus ser

Vnnst gelaub artus pey
seiner ameyen vnd die
Chümgin zu Norreloys mit ir
auch die von molorandt gala-
hutt vnd lantzilet vnd pflagen
da aller der freuden der si ye lust
Die gerauelrundt ritten ze zu
artus gezer Chümigin / vnd
ams tags rait artus an ain
gejaid mit im Gaban sein
vnd ander ir Derbärmig kupt
man an am gesprech / das er ritter-
lichen gerang / hilff helff reich
got / Si randten alle zue da
wald am grossen jamer / Sy
prachten in mit grosser arbait
zue amem amsidel / vnd da
beicht er vmsers herren fron-
leichnam / Der amsidel sprach
aver pistu / Er sprach ich inn
der arm künig artus aus pri-
tanie / Der amsidel viel auf
seine chnie vnd sprach hr got
ich lob dich / das du mich erhört
hast / Er sprach du verfluechter
mensch wie tarstu den namen
gottes genennen / mit deinem
mamaidigem mund / wie das
du sein beichst zue entpfachn /
seit das du verpannen pist
von der heiligen kirchen / das
du dein recht weib last / vnd
dich vmailigest mit disem
pösem fleisch / artus rüefft
mit andacht / hr pitt got
für mich / Ich clob got vnd
euch mich zu pessern / Der am-
sidel hortt sein peicht / vnd
sprach ich wil mit dir du wirst
erfaren die warhait / Vnd
inn der zeit chamn die frauen
vnd Lanzelagt praide am

stechtumb an / so das si faulten
vnd stunken / das den schmack
nyempt erleiden chund.

Der amsidel chumt zerfrawe
vnd sprach / vmb das übel
das du gethan hast uerhengt
got pillich rach über dem leib /
Darumb wiltu dem sel behal-
ten / so verzich vor mengklich
demer schuld / da mit schendest
du den teüfel vnd got vrbit
dir dem stund / Also sprach er
Zu Barzelack / Er hiessen all
fürsten vnd Baronen chume /
vnd verjahen des vbels vom
anfang zus dar / vnd darzu
fragt was si dient hetten /
Der amsidel sprach es ist m
die grösst pein / das du si leben
lassest / vnd si wurden paide
m arm aussatal getragen
vnd gelegt / von stund schraub
Artus die geschicht Galahutt /
der Zu mal fro was / vnd patt
m sein frawen wider senden /
vnd pot m Zu grosse ergetzung /
Galahutt sagt söllichs der
chünigin / Er ward vnmassig
fro / vnd ward mit grossen
eren freüden vnd wirden
gefüert Zu logoys / der Chü-
nig entpfieng s herlich vnd
pat gnad / Er vient m m
ir arm vnd chust m für seine
mund doch dacht si wol
Er möcht mt alls gar wol
mer pey n arneys alls dick
sein / alls vor / si bedacht auch
wol das si das alles ans tails

mit vnd durch n sünd vdient
hette / Der Chünig pat si das
si lantzilet pätt / das er wider
m vnd der Tauelrundt ge-
sellschafft gab / Dis beschach
Aventeiur wie am grossen mit
grabanen auf sem pferd zuckt
wie am kind vnd mit gewallt
weg füert.

Der chümet bezüest am
hof Zue lunder allda
wollt er lionell Zue
ritter machen / Der hof ward
on massen gros / der Chünigin
Zu eren für n laster / Nach dem
hof erpaarechten sich die ritt
Vmb man sagt m von ame
ewald / wer dar ein chäm der
gefüer nicht wol / Da sprach
Gaban wie es ergee / so wil
ich ye m jenen wald reitten /
Also jahen n vier Gaban lan-
tzilet Iban vnd Gales Hertzog
Zu Clarent / Si ritten dar vnd
sassen nider m amer schönen
rüsier / vnd hatten n ors jn
dem chumpt her am chnab
vnd be sach si / vnd eylt schnell
widerumb von jnen Zer clämen
weil / trumelt am grosser ritt
her / vnd der chnab zaigt m
wellichs her Gaban was / Der
ritter rannt palld dar / vnd
zuckt m auf sein ors / alls am
chind / Da was nott vnd halff
kam wer / Lantzilet vnd die
andern luffent vast nach sch
reyent es enhalf aber nicht
Si giengen Zu n orsen vnd schwem

aber am ſüechumb. Di vwap-
penten ſich vnd chamen wid'
geriten an jene Statt. vnnd
rietten das jeder ſunder ſüechte
Di abes fannd am neve ſchla
dar auf rait er pis zu nacht kam
er auf am ſchöne purgk er vand
alda hart frölich entpfangen.
Dy fraw auf diſer purgk fragt
m ſeines namens. Er ſagtz ir ſi
vieng m m ir arm. vnd ſi fragt
lieber Ref war wiltu Er iach ich
ſüech am den chüenſten ritter
von der Tauelrund der vmb
hewt von ainem grossen ritt
gefangen iſt Di verſtuend das
m karacodes von dem ämlichn
thuren gefangen hett. vnd pat
m erwenden er enwollt aber
Morgens dwappent er ſich vnd
die fraw lech m am chnaben
vnd sagt m durch wellich
paſſen er reitten müeſt.

Er Iban ſüecht ander
end dem begegnüt am
vaſt schöne junckfraw pey ir
cham da her am wsprar. Die
magt rait hart vnfrölich.
Er grüest ſi vnd was ſi fragent
was auf der wsprar lag. Dv
iach enfragt ſem nicht wan
mich kund noch nye ritt getöſtn
Darumb will ich zue lunders
auf den hof. ob ich da amen
ritter zu memer nott funde
Er pat ſichs verſüechen laſſen
gieren ſprach ſi. Er tackt am pal
dekm auf er fand am plock da
ligent. vnd enwest nichtz da
mit zue thüen. Er ſprach ſi im
hebt diſen plock auf. da das
geſchach. da fand er am hart
ſtechen ritter darvnder ligend
Di ſprach mugt re den ritt aus
der par heben ſo iſt vnns wol
geſchehen Iban verſüecht es
meniſen weis. er mocht m aber
durch mcht erwegen. da ward
die magd all ser wainen vnd
ſprach nun iſt es poſer dann
vor. vnd rait vnfrölich durch
den wald. Nun rait lantzalet
vaſt ser trawrent vmb hrn
Gabonen. vnd cham auf Iban
ſchla. m bescham die magt
die fragt er re schwär. ſi ſagt
m wie her Iban mit re gewor-
ben het. vnd er woltz auch
verſüechen. vnd hüeb m ge-
rnitz aus der wsprar Zerecdn
Der ritter danckt got vndm
die magt viel m an den füeß.
der ritter pat m mit m herber
gen er gehieß m.

Schamen auf die ſchönſtn
purgk von der welt
do ward lantzilet vor malen
pey ſemer zeit me ſo erlich ent
pfangen alls von des ritters
vater vnd prüedern. Er ward
auch entwappent vnd gefüert
auf das palas. Der ritters vatt
fragt. obs mt gnaden möcht
ſein er weste hart gern ſemen
namen. Er ſprach here ich haiß
lantzilet vom lack. Er fragt fur
pas vnd ſprach mich dunckt
wol ich ſol euch fur pas chennen

Herr habt nicht gehört sagen
wie zu amer zeitte am vrsunt
ritter an artus hof cham vnd
am ander schwüer in zuetrechen
an allen den die sprechen das si
Jenen lieber hetten dienn wund
ten dann in lantzilet iach ich
hab darumb ettlich nott erlitn
Der hr mit semen Sinen vie
len im zu füess vnd sprachen
Jr seit vnns allen zu sälden
Zu diser welte geporen vnd er
zaigt im die masen dar aub er
das spier zoch vnd des schweites
stuck er sagt)n von sem süech
umb Si iahen das war ein
hart schwäre sach Si satzten
das karacoles müetter die groest
zaubrerin von der welt wäre
vnd wie si den ritter in den plock
verzaubert hett)n müest der
best ritter von der welt lösen
Si paten in die fart zue maden
vnd verpreten er envolt trea
hen von)al hieß der vatt der
Jr wundt sem sun)vnd der dritt
Melians de)al

Nun sagt von widerumb
wie es her iban die weil
er)rient er hort zernacht am
hornlem plasen vnder cham
der endt in rüest am chnab an
vnd sagt im wie ettlich dieb
im sein müetter hetten gefan
gen vnd soer solen vnd wol
ten auch sein schwester vnem
vnd si waren noch all in dem
hans vnd ir waren dreizehen
Iban eylt pald dar vnd cham
vnder si slachent vnd schüeg
ir aylff zutod die andern fluhn
da vielen in das hans volcht
Zu füess mit grossem dankesagn
vnd ward die nacht vast wol
beherberget Morgens rait der
chnab mit im der endt dar er
wolt Da cham er im am
schönes tal zue amem wasser
genamut Tamise vnd sach
am schön paulun auff geschla
gen vnd sach alda am clare fra
wen per)rem har auf gehangte
vnd am ritt zu amem pfal ge
punden Sie rait der frawen
vnd wolt si lösen so reit auß
Jenem gezelt am ritt vrwappnt
der es im wern wollt si thro stie
ten Iban stach in das er in ama
cht lagt sam beschach ir fünfn
Er hew den ast ab da die fraw an
gehangten was vnd wolt Ge
gremors den ritter auch lösen
Do chamen ir fünff vnter den
halff im amer hannleich der
nicht gern sein schaden sach
so chumpt lantzilet zudem
chnaben der Iban dar ge weis
het der zaigt im den weg nach
her Iban

Lantzilet vrlaubt sich von
Melians vnd cham zue
dem streit da er chant er iban wol
vnd nam sein glaiu vnd ramdt
zu stund am durch den leib der
pelaub tod die andern fluhen zu
wald Gegremors wurd gesti
ckt mit semer ameven zue
linders Sie was die magt die

Gaban durch oder für die zw-
amtzig ritter geholffen hett zue
der chúnigin semer ameven Ga
loes von Clarent rait von sein
Rústeln hauss vnd cham in am
tal vnd fand ettlich nit vnd
oz tod ligent Am Barzun
satzt in das her Gaban für
gefuert wär vnd hatt sie
gruselt Dem frawn von Tri
sand wolt in bestúrzen der wur
den ir ritter gefangen vnd tod
geschlagen als ez da secht
In dem so lauft am magt
überene wisen Am ritt loff
ir nach Di zúcht den herzogen
an der mörder wil mich vnern
Der herzog sprangt zu seme
pfärd, also thett jener vnd er
sach den ritter zu hauff vnd
zwangt in das er den herzog
gnaden patt Der herzog gab
der junckfrawen das schwert das
si da mit schúcht was si wollt
Di gab es dem knecht der amer
grossen wunden verwundt was
der schlúcht in tod dy magt zach
champt zu meiner frawen
die sich verporgen hatt vnd
die frawn von Trisand Patzt
wie si zu Artus hof wolte
sein vnd Galoes hies si reitten
an den hof Di thet das vnd
sagte zu hof alle di sein war Der
Chúnig Artus pat in all sein
mutz helffen Seinen Ritern
vnd gesellen zu súchen We
lioans lait si wann er wenig
es wol west war si solten

Als der hertzog von Tri
sand von der frawen ge
schaiden was begegnet in am
Clare junckfraw die er grüesst
Di sprach herr ich súch amen
ritter der am awenteur zu
ende solt prengen Der zwang
chante wol die magt vnd zach
her sy verlaitt euch dez das nye
ritter enden mocht Er sprach
frawe reittet für ich volg euch
In chamen zu einer statt purgk
do wurdens wol entpfangen Mor-
gens verwappent sich der herz-
og vnd wollt reitten dy magt
sprach her ich lass euch hie die
gewonhait sehen Di fuert in
zu einer pastem vor der purgk
da waren vier grosz gepawrn
mit grawsamen cholben vnd
schilten dy magt sprach mugt
ir durch si chumen so habt ir
die awentewr zu ende pracht
Er zuchet sein schwert vnd si
luffen mit grossen schlegen zue
hauff Er schlúcht dem eltern
den rechten arm mit dem kolbn
weg darnach spielt er im das
haupt jnzway das gerten
sein sin zu rechen vnd schri
ren zetra da erlangt er amen
vnd schlúcht in das man im das
herz zum pauch aus sach hang
en er schlúcht ett drey zu tod
der vierd begert gnaden Die
magt gnadet im vnd sprach
Herr ir habt dise purgk vnd
lannd erstritten Di lawt am
gloggen die man gar weitn hort

Der herr von dem lannde cham
mit den sinen danckt dem hin
vnd gab im puech vnd lannd
auf er envolt vnd fragt nach
aventeiur Aventeür
wie der herzog zu der schwa
rzen statt cham

Die magt sprach von
fezz ist ame die niempt
gewinnen cham dann
der ritter der den ämerlichen thu
ren gewinnen sol Dar lautet
mich sprach der ritter Die
magot füert in weg zu einer
statt der was die mauer schwerz
dann ve kam hantz vnd innen
was si so vinster das nyemant
dar nicht gesehen chund Di
gab im pey der porte ain ketten
vnd sprach dy ketten lavtt euch
dar ne chömen sollt Er rautt nach
der ketten vnd cham des vast
liecht ward auf amen chirchof
vor amem münster Di ruchsecht
re jene leuchten pey der thür
ob ie diethür auf gewunt so sert
er an zweifel der peste von der
welt Er sach nichts das in
iren sollt vnd gieng in das
münster Do was der stanck
vnd v̈ber grosse kelti so außlich
das im nye wirs beschach Auch
so chamen auf in die grösten
schleg mit stichen gläuien vnd
kolben so das er nider viel vnd
in vnchrefften lag Derwerl
krotch er auf allen vieren wider
her aus die magot begrauf in
vnd half im wider auf sein
pfärd Er sprach vmab aller
chümmt guett wollt ers nym
mer versüechen

Er fragt war von dis
alles cham Di iach es
was hie ain herr der warb
lanng nach einer magt vnd
si chunden vor grosser hüet nichz
schaffen In amer karwochen
an dem donrstag zü metten
zeitt alls man die liecht leschst
Zuckt er die magt vnd volsprach
ten nen willen Das vernam
ain heilig ampdel der cham
dar mit amem liecht da fand
er si paide tod seid ve ist die statt
vinster vnd diß alles waust
nyemand end dann das es
am ritter enden sol Di riten
wider auß der statt vnd wur
den auf amer purck wol ent
pfangen Morgens fragt er
des wegs man pat in wider
zu keren er envollt vnd cham
in amen wald nannt man
des teufels weg von fraiß
wegen Lantzilet vnd Iwan
ritten auch süechent in be
cham auf amem wald d' magt
schwester die Galoes gelaut het
vnd fragt was si wolltten
Di sagten von ir süechumb Di
sprach er ist noch leicht vnte
poten der Galoanen losen solt
er ist ob got wil lebent vnd
si iach ob si abenteür betretn
si sprachen paid ja

Also füert sis zü dem müns
ter sagt in wie si dar inn

gesatzen solten Iban versuechtz
vor es ergieng im wie dem
Hertzogen Lantzilet gieng
mit gezucktem schwert dar
ein Im thett kellt vnd stanck
so wee das er nicht mamt
genesen Vnd gieng alles fur
sich slachent Im wurden so groß
schleg das er nicht want am
glid gantz zu haben Er ward
Zwier nider geschlagen vnd
sprang ye wider auf Zu jungst
erzoch er zer thur stieß mit
ann füeß daran so das die thur
weit auf schoß Vnd füer am
söllicher glanst her aus da von
all die statt erleucht ward
Vnd alls volck von der statt
loff got lobent Zue dem munst
Vnd theten Lantzilet grosse ser
Er lag in grossen vnmessen
Iban loff uber in wollt in auf
den kirchof tragen Im alt
man hieß sy paid in am gsunst
gan vnd auf am grab sitzen
das da im wär Si thetten also
Vnd da wurden sy paid gesundt
vnd frisch Man pracht in
ire ros sy sassen darauf vnd
riten zue amer purgk da ir
wol gepflegen ward Die statt
hett sibenzehen iar gehabt
die Trauttt Aschalun Nun
hieß sy wider die fürnemend
Aschalun

Alls Euracodes Baban
gefangen hette vnd
im nackent semen leib durch
schlahen ließ Do cham des
wichtz müetter vnd pracht
am puchsen vol vergifft vnd
hieß sich in bestreichen er wurd
Zu hand gesund Man warff
in in am kercher vol gewirms
die stachen in vast er bestrach
sich da geschwal er das me man
wier er ward Diß erparmte
gar hartt amer schönen magdt
die cham zue im vnd sprach
Herr ich hab uil gehört von
ewer piderbkait darumb wil
ich euch nicht verderben lassen
Si machet prot von chreutern
vnd warff das cham gepro-
en in den thurn das ge wurm
eylt vast dar zue all zu hant
sturben si vnd die wurden nw
er stinckent Si thett im hm
em am edle salben da von er
gantz gesundt ward vnd er
danckt got vnd ir Si pflag
sein wol mit essen trencken clai-
dern von newer lembat das
si haimlich zue im warff

Awentewr Von dem tal ge
nant das tal an widerker oder
der valschen nymmer

Nun sagt die hystori das
Galoes von Karent
cham in den wüesten
wald da von im uil gesagt
was Vnd cham mit dem chna
ben zu amer Cappellen do
zwo weit schaid waren er
wollt ye den vpoten Der knab
sprach er wollt sein pis zer
nacht da warten Er rait zu
amer porten von Zauber vnd

kam zu ainer ſtruſt durchdurch
müeſt er ſtan & vand ſein ors
an vnnd in der ſtruſt lagen
vier auſſlich tracken an betn
die ſchuſſen auf in er cham vnt
ſi ſtachent es halff nicht ſo
holt er amen ſtrumf zer thur
für aus vnd cham an am ſch
nelles waſſer er ſtrenf über
am thar ſchmalen ſteg am rit
ſtach in mit amer ſtam in das
waſſer des luſſen vier ſtewap
pent pawen über in vnd praeht
in den helm vom haubt vnd
er waid von in zue andem ſtefang
en rittern ſtefüert diß hieß das
tal am widerker der der valſchn
mymmer vaim artus ſchwest
morſena bett von Mörlin nil
zaubers ſtelert die minute amen
ritter vnd er ward am andre
mymmen ſi raizt in in das tal
vnd bezaubert in ſunſt dar inn
All chnaben vnd mäyt moch
ten wol aus vnd en reitten der
ritter lagen da vierhalbhundert
vnd hetten doch kurtzweil ge
müeſt von iagen vnd paſſen
Lantzilet cham zepuezt da ga
loes ſtewesen was in ward
auf ſein ſchla ſtezauget vnd
am mayſt vait mit in Si cha
men zer Cappellen vnd ſahen
den Chnaben Si fragten was
er ſchüeſſ er ſagts im Ivan pat
lantzilet vmb die awente wz
er erlaubtz im es erſtrenf im
in aller maſs wie Galoes
die mayt ſagt es lantzilett
der rait auch dar mit der mayt
er ſchlüeſ die tracken zu tod
vnd do er auf den ſteg cham an
ritter ſtach in durch den ſchilt
& ſprang ſten in vnd ſi entpfli
chen im durch das waſſer &
cham über an am waſſer da
betwang er drey der vierd flo ch
dauon er cham in nach da loſſ
er zu amem paumlin darunder
ſchlieff mordena artus ſchwest
& eylit nach vor ſtabe über ſtieß
er das pett mit all vnd er erwolft
den ritter vnd ſchlüeſt in an
diech ab darnach das haupt
vnd ſtab das mordena für die
vnzucht von frawv ſtab in mit
amm ſchwert am ſtarcken ſchlag
über ſein achſeln & ſprach frawv
ob it am ritter wärt ir ſchlüeſt
mich mymm Si ſprach ſer way
nende ir habt mir mein amels
erſchlagen & ſprach Ihr nayen
zagen mayt it leicht erſtezt
werden & ſprach zu ſem frawe
ſo lich mer hier zue thüen ich
im berait Si ſprach ir habt
ſtenüeſt ſtethan

Die ritt chamen all der
gar meiſt in wol erkan
te, ſunder ſem ſtesellen wann
zu mal fro wurn pot in allen
groß ere ze nacht leſt man
ſi ſchlaffen Mordena cham
lets in die chamer vnd machte
lantzelet am groſſen ſchlaff
vnd trüeſt in weſt leſt in auf
am ers par vnd füert in auf
am ander ſtemach die mayt

wald des gewar vnd ermolyt
morgianen, patt das sy den ritt
ließ vnbekümert. Di iach des
habt zu memen trewen das
er uß freitag mit semen ge-
sellen vor dem dämerlichen tu
ren müeß sem. Di raut frölich
zu den rittern. Jeder raut nun
war er wollt. Morgiana legt
lantzilet in am käzcher vnd
verschloß in vnd sach an sein
hant am vngerlem das im
die Chümigin geben hett. Erhett
ains dem vast geleich alls er
erwachte er enwest wie im be
schehen was. Die fraw gieng
zü im vnd sprach wellt ir gern
ledig sein ich schätz euch. Er spra
ch was wär die schätzung. Di
sprach nur das ringel an erer
hand. Er iach fraw ob euch der
ringt wurd so müest auch ir
den vnger auch du mit haben.
Morgiana sprach pis samstag
wirt der dämerlich thuren ge-
wunnen vnd Gaban erlost
von erwin gesellen des want
lantzilet ersterben, ob er nicht
dar pey wäre.

Di merckts vnd sprach welt
ir globen so Gaban er-
lost ist das ir in mem gevenck-
niss vnderkumet. Er sprach
ia mit dem ließ si in reitten
vnd schickt ain magot mit
im auch etlich ir diener vnd
ein paulun. Di pat haimlich
die magt, das si im uil üsüechte
Di benachten in ainem wald
vnd im wald gepett auch der
magot jedem sunder. Alls er
lanf gie die magot zü im wolt
sich zue im legen, er enwolt
nicht gehabt haben wie sie
in pat. Di sprach ir seitt am
ritter daumb so pitt ich euch
das ir mir helffe aus am grossn
nott. Joann es zer tauelreinnd
recht ist wer si zer nott an-
rüefft das si ye den lewtn hulf-
fen. Er iach er wolt auch gern
thüen fragt si was si nott hett.
Di sprach ich hab nott nach ew-
rem schönen leib. Er sprach von
diser nott gehulff er ir nymer.
Di iach lugt all schöne zu güett
nacht. Ich wil euch am claim
satyen dann schlaffen. Er iach
was das wär. Di sprach piet
her ewre oren si naigt sich
vnd schnell chusst si in an den
mund. Er lieff palo aus dem
paulun vnd wüesch seinen
mund. Di sagt im erst wie
si der ding gepeten wär von
ir frawen vnd pat in schlaffen.

Morgens stüend er auf
wäppent sich vnd chu-
men zu tertzzeit zü dem däm-
lichen thuren, vnd vand da
all sein gesellen mit grossem
volck. Di füert in zu einem wasser
dar jm sach man ligent am ritt
vnd am frawen mimlich
vmb schrienckt. Er fragt wie
si dar chumen wären. Di magt
sprach daran hat sich meng
ritter uersüecht, das man si nye

her aus chund erheben / dem
ritter sol den)ämerlichen thu-
ren ghevrmen der sol auch si
her aus heben Er sprangt schnell
von dem ors loff in jenes wasser
tuckt sich vnd betrauff den ritt
vnd trüeg in sünder nott an landt
vnd damach die frawen Des ver-
wundert sich die magt vnd sprach
bey nam kain besser ritter lebt
auf erden nicht dann ir seit

Man sagt nidem her das ka-
raodes ghen lorfors weltz wär,
vnd machte am starcke passem
wider artus vnd die sem / lantz-
ilet sprach er wolte nach im vnd
im volgt manicher ritter, Iban
vnd Galoes pliben auf dem wal,
Dem hertzogen bett sein mastel
vergesagt von der purgk vnd
sprach zer weitten porten möcht
nyemandt ein er müest mit ze-
hen rittern vechten Er gab der
Junckfrawen von der purgk ain
ring zu worzaichen von ir mastl
das si im hulff Di nach si thätt
es ghe:en wo sis möcht Iban wolt
ir zer maisten porten vnd der
hertzog zer andern / Iban raut
zer maisten porten im bechame
wol gewappent fünff ritt' vnd
fünff verhielten sich Er ertattet
manlich an si / vnd die fünff
chamen hinden zue schlahend /
Amer stach im hinderwertz das
er vor auf dem ors lag vnd stach
en im sein ors zu tod / sunst ward
er ghefangen / Sy wolten im das
haupt ab schlahen Da sprach

die magt durch nicht thüett
söllichs pis der herr chumpt
Di an leist in in amen kercher
Galoes ghieng vber ein schmalen
tillen pis er über am ser tieff was
ser cham / zue der ersten pastem
Da was am ghewappent ritter
wollt im den west weren Er
bezwang in schnell zue sichhaut
Dann thet er zer andern / zer
dritten sannd er ir zwen / die
hüeben mit im an zu streitn /
Er verwundt si hartt Er half
mit Di schlüegen in zer erden
mit helm axten die)uckfraw
loff dar / das si in nicht tod sch-
lüegen / Er ward ghelegt zu herrn
Iban

Nun raitt lantzilet mit sein
ritter schafft karacodes
auf seiner schla nach / der auch
sibenhundert ritter bey im hette
vnd sich mit artus manem
stam west verhattet / artus strait
vor an si vnd lantzilet hinden
Da er hort das artus da was
mit den sein / do cham lantzilet
so zue schlahent / das er man
vnd ors dar nider schlüeg / vnd
raut lantzilet do er sach karac-
des dort halten Er schray des
chümges her zu / chen vnd
ruckte sein schwert vnd cham
mit söllicher chrafft an im / das
die funcken da von stuben / Ba-
lahut artus vnd lionell / hortn
lantzilet des wurden si fro dan
vor ye / karacodes wolt flieehn
zue der purck wertz lantzilet

rüesst im nach dy verzagtter
ritter, nicht fliechet am der mym-
der ist dann er si vnter schlüefse
sich aber Laracodes wund vast
vnd ser wund, vnd floch was
er mocht, Lantzilet iagt alls
nach pis zer purck die zehen
ritter ersahen wo er herr her
fliechent cham vnd eylt für
die passem, Lantzilet ervolgt
in vnd viel in vmb sem halls,
wollt in von dem ors zucken,
da randt Laracodes alls ser,
das er lantzilet aus dem sattel
rait, vnd er hieng im noch
alls vmb den halls, vnd schw-
angt sich hinter in auf das pfaed,
sunst eylt er durch die passem,
durch die ritter alle, alls das
die magt ersach si schnaud be-
hend die stuck ab das die schutz
gatten für viellen vnd die
ritter müesten da vor beleiben
Di viellen von dem pfard vnd
lantzilet schlüeg sich ser müed
an dem herren, Zue iungst
schlüeg im lantzilet am achs-
el ab da wolt er fliechen gen
dem thuren, Er schlüeg im nach,
vnd vällt sem vor gähe, vnd
schlüeg auf amen stain sein
schwert entzwai

Die magt pracht im pald
am anders vast güt vnd
starck, Laracodes zuckt lantz-
letz schwertz dann wolt gaban
da mit erstechen, vnd loff gen
dem thuren, da ereylt in lantzi-
let, vnd schlüeg im das haupt
ab, darnach nam er die schlüs-
sel vnd thet den thurn auf, so
sicht er amen man da sitzent,
Er fragt was da wär, Gaban
sagt am gefangen man, In
erchennet lantzilet an der
stym, vnd sprach lieber herre
got seyestu gelobt das ich euch
noch lebend fynd, Ich pin es lan-
zilet ewer freund vnd gesell
Er füert in auf ens haws, Also
thett man auch Iban vnd Ga-
loes, Die magt ward hart fro
vmb si vnd chusten sich ma-
nig mal, Mit dem cham dritt
für die purgk gerant, man pr-
acht den helden pald in streit
gewant, Dy wolappneten sich,
die magt sprach ich wil die
zehen ritter versüenen mit
euch, Si sprach zu den ausser
wellt ir den leib behalten,
so putt genad, Si sprachen
geren die port ward auf ge-
than, Si gaben lantzilet ire
schwert auf vnd schwüeren
gruenckniss

Er rait zue artus vnd
gab im kamd vnd purgk
auf die er erwochten hette
vnd sprach, Herr die magt
hatt wol an vmes gethan,
die gewert amer pet, Artus
sach geren er patt für si das
er ir purgk vnd kamdt gäb,
dis beschach mit willen, vnd
ir ward zue man geben We-
lians de val, Do ward vnder
in allen ul freuden, Die magt

die mit im chömen was von Mor-
gena / ermant in das er wider in
re frawen tzeuenckniss chäm
te / sagt es herren Gubamen / doch
das ers verhäl pis er wegk käm
Vnd darnach sagte wie er
wollt / sunst trait er mit der
maget weg / do si diss befunden
do machten si tzwyssen jamer nach
im vnd riten zue lunders wertz
Lantzilet was in frawe morgena
tzeuanckniss / si kund in den ring
mit pet noch dro nicht angewi-
nen alls sis besamd si macht
im amen schlaff in dem si mi-
das vmgerelem ab zoch vnd
stuckt im das ir dar an das dem
sein tzeleich was

Alls er erwacht vnd nichtz
prüefet da schickt si am
magt an Artus hoff vndgert
gelautz zu reden von lantzilet
re wand sud gepanen / si sprach
vor allen rittern / Herr euch
entpeut lantzilet semen grüess
vnd pitt euch vnd alle ritter
schafft zertauel vnd das ir
im verzeihet ob er yemandt
tzelaidigt hette sunder den chu
nig / dem er nit valschher myn
sem frawen tzevnert hat / des
zue worzaichen / sagt er tzaba-
nen sein tzeuenckniss kam-
lich vnd schickt der chunigin
disen ring / vnd warff ir den
ring dar / Die chunigin sprach
war ist das / das ich disen ring
lantzilet durch ware myem gab
alls tzetrew frawen tzuttern ritt
schulbig sind / Es wissen all ba-
ronen vnd ritter wie ungetrue
euch vnd mich tzethan hat / Der
künig sprach frawe entsorcht
nicht das ich die wort zu vil
auf nem / Ich waiss in so tüet
das er ee storb / ee er sölich
wort thäte / Dentzlich enclau
bet nicht diser maget red vnd
ward ir red zu nicht / si ward
hart vnfro das si nicht sölt
weren sassen / Zwischen dem
chünig vnd der chunigin vnd
nam vrlaub

Galahutt Saban lionell
Iban vnd Galoes sch-
weneten aber ein süechumb
vnd schieden sich in dem wald
Galahutt cham zer statt der
Aschalun vnd fand pey ay-
nem pawm an tzu schönen
tantz / am schilt hienig an
dem pawm / so si da für tanz-
ten so naigt sich mengklich
dem schilt er beschawt den
schilt vnd erchennt in / Er
fragt wie er dar cham / Am
alten ritter sprach Herr der
Herr des schiltz hat vns von
dem tzoben vnhail erneret
vnd erlöst / er ward vns tod
tzesagt wir hetten tzoben) an
piss nechst practe man vns
den schilt vnd sagt vns da
pey das er wol füer / des ward
Galahutt on massen fro / vnd
nam den schilt von dem pawm
vnd füert in weg / do ward
bald nach harnasch tzerüest

vnd vierzehen ernolsten m zue
wald, Dr raut all gemach er
strait vast mit m vnderlembt
funff, der alle ritter cham dar
gerant, pott all den semen
das chamez auf disen ritt mez
schlüeff, all sem watt was
durch rumien mit plüet, Dr
sicht m wie lantzelet das liecht
der statt praucht hette, aber er
west nicht wo er wäre auch
wär der schillt wol zue m
bewannt, Dr urlaubt sich vnd
cham zu annem prüeder hof do
ward m alle eer gethan vnd
si verpunden m sem wunden
mit tüetter ertzney

Gaban cham ains tags
zu amer pastem vnd
am ritter versagt m den west
er schlüeff das ors mit den spo-
ren vnd stach den ritter vnder
das ors, da rüest er herr ich
pm hartt gejuetscht ich pitt
euch helfft mir auf das ors
Ich gich mich überwunden,
Als Gaban erpaust jener thet
als er cham leben mecht, als
er aufs ors nun cham, er nam
das ors mit den sporen vnd
über stieß herren Grabonen
vnd rait von m was er mo
cht Gaban spranng auf sem
ors vnd iagt m geschwind
nach vnd cham mam ge-
prüch, das er vnd das ors über
em ander vielen, diß sach der
Dr ritter rannt wider auf m
vnd randt m zue dem malen
mder, so chumpt von gesticht
her Jban her reitend der rait
auf m vnd jener empfloch m
dem wald, Gaban cham
mit nott aus dem gepüsch vnd
si chanten sich pald Gaban
sagt wie er m mit valsch be-
trogen hett, Di ritten zueme
prueder hof funden einen alm
auf dem kirchof, Dr sprach lie-
ben herren warumb tragt jr
diß zeit wappen an dem Dam
bstarf, Er sagte grabanen alls
ul, das er vmmer lieben fra-
wen gelobt das er cham sam-
bstag mer an nott wappen
tragen wollt asster non zeit

Inwentiwr wie mortzena lan
zilotten m mamf weis ufsücht
sem messenney uerkiesen

Nun sagt die hystori
das mortzena lantzi-
letten, fragt ob er vmb
sem erledigung putam vnd er
tus gesellschafft ewig ver-
meiden vnd versprechen wollt
Dr sprach er wollt ee lieber sterbn
Aber ob ns nicht entperen
wellt wil ich uersprechen pis
wemechten, Mortzena vsficht
mgenen weis wie si m die
chämern zue vemd machte,
vnd zue amer nacht macht
si m am tranom wie er die
chämern vnder amem gezelt
fund bey amem ritter der myn
sprulent, er zuckt em schwertt
wolt den ritter zu tod schlahen
vnd die chämern pat m genadn

Er erwacht vnd fannd sein
schwert in seiner handt Do
fraw cham fragt ob er noch
die messenney verkiesen wolt
Er sprach nam/ So müest re
)mmer gefangen sein/ Er iach
so wil auch ich gott geloben
das ich auch nymmer mer-
essens noch trinckens enpeissen
wil in einem haus Warteina
er sthrack vnd west die wortt
gewiß/ Er sprach das er die ge-
sellschafft verschwüer pis wei-
nachten/ in maß er sich selbs v-
willigt hiet/ Er thets da wur-
den im all sein wappen vnd
pesters pracht/ Er sas mit re
aller urlab auf vnd schied
von damen

In der zeitt was auch Gaban
vnd Jban zu rüe chomen/ bey
den prüedern/ Di vrlabten sich
ritten zu dem tanzen/ vnd sahn
auf einem schönen veld einen
turnay vnd am ritter entwocht
allam den turnay wie er wolt
vnd si preisten diesen ritter vnd
sprachen si hietten eine lantz-
let küen man nye gesechen
dem ritter gat dise zwen auch
vergatten si thetens vnd hulffn
in wider den ritter der chund
nye nicht so gar mer seinen
willen volpringen wie vor
der ritter rait all wa mende
weg vnd schluegt in den wald
vnd warff seinen schilt von
im Gabian vnd her Jban eil-
ten im schnell nach/ hüeben

seinen schilt auf vnd sprach
das nymmer so gschüechtes ritters
schilt zu erden sollt ligen/ si
ersuchten in vnd wurden an
ein ander kennen/ si vientzen
)mm re arm vnd hetten grosse
freud mit im/ seiner nott wurd
desto mer/ Er sagt in er möcht
in nit gesellschafft thüen zue
disen zeitten/ er wurd manmai
dick/ diß wär am versuch seiner
chlag/ doch sagt ewer gesell-
schafft das ich gesund vnd vn-
gevangen sey/ aber frölich pin
ich nicht Si schieden von ein
ander vnd beualhen sich got/
Lantzilet rait zue Sorelovs/
als er Galahutt da nicht en-
fand/ des was er zumal laudig
man thet im groß ere/ Er ver-
dacht sich aus nachts so ser/
das er maint die chümgin vn
widerprungklich verloren hab
das er todsüchtig ward/ vnd
sprang durch am venster auß
mit einem plan schwert vnd
los zu wald Dunst was er
aber uerloren

Awentewr wie Galahütt der edel kunig vmb lantzilets verlierung sins vetteren vnd landes starb

Da Gaban die mär zu
hof pracht das er vn
gefangen was vnd
gesund des was menglich
fro vnd doch laudig wann
er nicht chund sitten wo er
hin was Galahütt gedacht
in zue Sorelovs vinden vnd

nam vrlab Als er zuͤe lannd
cham vnd die mär vernam
wie er uerlozen wär, man
zaugt im schillt helm vnd
andre wappen, er hienges fuͤr
sich zuͤe semer pesten freivd,
vnd vor senen letzet er sich
nider vnd starb, der edlist chu-
nig der ye lebt vnd der weisist
an Salomon di history saigt
das die von Nyoloand auch
starb vor laud, vmb in ward
on mus grosse clag, Lantzilet
was auch verloren diß alles
machte grossen vngemach,
In allem prittanie diese mär
vernesch di frauw vom lack di
machte grossen jamer vnd su-
echst in menigen enden, Zuͤe
iungst fand si in in ainem wald
ser zuͤe vngemach, si erchamt
in nur pey ainem vnger lem,
das si im grab, si fuͤrt in mit
ir zum lack, vnd machte in
wol gesund, si erkamt auch
wol was sein betruͤebnuss
was, vnd sprach mein liebster
hun ich wil dir geloben das
dir die chuͤnigin grosse vnd
holde mym treuw, dann ye
vor, vnd du wenst si von ein
grossen nott losen, In ain kurtz
der red ward Lantzilet an mas-
sen froelich wann er was schon
vnd widerumb volchumen.

Da sprach reit hin zuͤe Ga-
mahelot an die stat, da
ich dich von erst dem chuͤnig
bevalch du er dich ritt macht

alda wirstu die chuͤnigin fin-
den, vnd ain ritter wirt si han
Chay nit chrost nemen, das
wirt beschehen am dornstag
vor pfinsten vmb terz zeit
er verwappent sich vnd nam
zuͤe semer frauwen vrlaub vnd
rait zuͤe Camahelot in den
wald. Artus hett grossen hof,
so chumpt ein gewappent ritt
ein gevaten, vnd gruesst all die
Gertrauelrund vnd was melia-
gans der chuͤnig. Londematy
sun von Goze, er sprach Artus
vnd all die messenner sol wissn.
Och pin her chumen mich zuͤe
entschuldigen das Lantzilet
gevrevt hat, das ich in vngue-
trew lich oder var lich die wun
den stach. Artus sprach ir vnd
ander ritter wissent das Lantzi
let in manigfer zeit an meinem
hof nicht gewesen ist, wär er
hie ir verpärt alle diese wort
Er hats dick auf pessern ritter
erzeuigt wann ir seit.

Gawanus sprach zu disen
werlt, wollt ich auf kai
nen man lieber erzeugen dan
auf Lantzilet. Ich sag euch mer
ich sich das ich von hynnen
vngestritten müess reitn, das
ist mir laid. Ich gedacht das
pessr ritter hie wären, vnd
sach auf vnd sprach mein vat
hat manigen man dienr nym
erlesen getiurtt vnd nu sunder
lanckes dienen müessen, nun
wil ich all gemächlich reitten

ob ein ritter wär der die chü-
nigin törst für den wald füe-
ren vnd mir angesigte so wolt
ich euch alles volk wider
geben. Aber wiend aber ich m
so füer ich die chünigin hinne
wider all erzů willen. Zuo
paten des streits, kay patt so
vast durch des hoves ere wil-
len das die andern den künig
auch warden pitten das es
kay erlaubt wurd das beschach
Chay verwappent sich
vnd die Chünigin sas
auf mit im ser wamde vnd
cham dem ritter nach. In dem
wappent sich her Gaban der
erst chömen was. vnd nam
mit im zwai dy pesten ors,
das dritt rait er selb auch.
Zwen chnaben. Ob kay mis-
lung das ers im nemen wolt
Zue Gore. vnnd. In der selbn
zeit was lantzilet in den wald
chömen, da die chünigin du-
ch gefüert ward. Er gruest si
paide vnd fragt heren kay
war er die frawen füeren wolt
ond er sayt im aller dinig. Sust
ließ ers paide reiten. Alum
alls kay durch den wald zue
veld cham, sach in Meliagus
Vnd also perraiteten si sich
paid zer chrost, die ersteng
tun hartiglich. Da von viel
her Chay das er in amacht
lait. Meliagant bevalch die
Chünigin den semen der ob
hundert was das sis weg füer-
ten vnd er erpaist vnd wolt
Chayen zue tod schlahen. lan-
zilet sach die chünigin weg
füeren. Er nam sein ors mit den
sporen vnd schlueg vnder si
was er gelaisten mocht, vnd
stiffte sollich wunder das die
chünigin in durch sein that
ward erchennen. Diß hort
vnd vernam meliagant vnd
ließ von kay der hart wund
was, vnd kert an lantzilet,
der sein auch pald gewar ward
vnd rait mit gezogem schwert
Meliagant an so das er in von
seinem ors zer erden schlueg
Die semen beschützten in pald
vnd prachten iren herren
wider auf ein ors. Lantzilet
stifft grossen jamer, also das
meliagant die semen an sch-
reyen ward. Si solten in sein
ors erstechen, das beschach
vnd er cham zue füessen.

Awentewr. Wie lantzilet mit Meliagant vmb die Chünigin strit.

Ritten mit der Chün-
gin weg vast eylent
Er loff nach alls er
vesist mocht, diß enhalff
in aber nicht, darum hett er
grossen jamer. In dem chumpt
her Gaban durch den wald
vnd sach den ritter zu füeß
lauffen, er sprach her nempt
hie am ors das peste, da saß
er auf vnd eylt nach so er
peldist mocht. Vnd cham

aber vnderſt ſchlahent vnd
was im zue ſchlachen cham
müeſt alles vor ſem zu hauſſn
gen vnd cham aber an Mel-
agant vnd ſt vnderſchlüegen
ſich ſere Meliagant begund
ſer müeden / vnd ſchüeff im
aber ſem ors tod ſlachen / ſo
das lantzilett aber zu füeſs
cham / ſt müeſten im aber
flüchtigklich entweichen / Er
loff aber nach zu füeſs / ſo fert
am getwerch mit ainem karrn
her vnd ſach den ritter zu füeſs
lauffen vnd hort im vmb die
verluſt der chumgin sere clu-
gen / Der twerch ſprach ſitzt
auf memen karren ich glob
euch die chumgin morgen
vor prenn zeit zu weiſen /
Lantzilet ſprang gering auf
den karren / Nun was ſit wen
man ſach auf ainem karren
faren want menglich das
man den tötten wollt / dann
man füert nun dieb vnd morder
vnd ander ubeltätter darauf
zü der marter / vnd zue dem tod /
Vnd wer in alſo ſach fraget
den twerch was er verſchuldt
hette / Haban ſach im ſunſt va-
ren verpunden vnd gedacht /
das es ye lantzilet müeſt ſein /
der ſo groſs wunder in dem her
hett geſtifft / vnd prat das er
auf ein anders ors ſäſſe / Er
enwollt vmb des twerchs ge-
lübde / Di chamen zu ainer ſchö-
nen purgk / ſahen zwo clar mayd

die hrn Gabanen entpfiengen /
vnd paten in da benachten / er
enwollt es plibe dann der ritt
auf dem karren auch dar / das
twerch prat in das er da benach-
te / Er thett alls er im gelobt
Lantzilet ſprang ab dem karren /
der twerch füert in in am kam /
da ſtüend ain ſchön pett / er
ward entwappent vnd ver-
pand sein antlitz das in Ga-
ban nicht chante
Gabanen ward ul eern
erpoten zue) imſſt wur-
den ſi zue pett gelaitt / Der
lantzilet ſprang gar an ain
koſtliches / Di magot ſprach
ritter auf ainem karren ge ſch-
laipft wie ain dieb zü dem
galgen wie getürtt er an ain
ollich pett gan / Er ſprach wär
es noch koſtlicher ich törſt dar
an wol gan / das wil ich uer-
ſüechen ſprach die magt vnd
hieſs in mit ir chumen vnd
füert in in ain wunder ſchöne
chamer / da ſtüend ain pett
von groſſer reichait / er legt
ſich dar an / zue halber nacht
ward die chamer pidmen /
vnd ward das groſt gedüeff
von all der welt) im d'cham
haglin vnd stain polen / Das
er gedacht das haws wollt
zue grund gan / Auf) imſſt
ſchoß am ſtarcke glain von
oben her ab vnd ſchoß neben
im durch das pett pis auff
den podm / Er zuckte die glain

ob yemandt das tzerüeff machte Gaban frayte was die sach wäre Er iach das er got beuolhen schliesse Er legt auch sich ser verdacht nach der chümftn

Morgens do cham der trweyg rüest zu seiner chamer Ritter auf dem karren geschlaipft in dieb weis lüegt zerleyen aus secht als ich euch gelobt hab Er sprang eylent auf sach auf jenem veld die chümftn füeren vnd Chay gefangen Er sach vnd hiet sich als vor aus vnd gedacht was im zu thün end wär In dem stürzt er über die leyen her aus vnd gaban was vngeuarlich da vnd ouch im in sein arm vnd gedacht im weyl er vnder dem laden gelegen/ owäre die magt Züe gefaren vnd hiet im her ausgestossen vnd er erkannt in nun wol da oward gross frewd gemacht vnd mit im gehabt über alle wunder Gaban sagt der magt von seiner manhaut sy chmete fürr in pat in gnad vmb ir mißhandlung Er hüebt auf also d'wappnetn si sich die magt gab lantzilet thür ein güet ors/ auch glaiu en vnd was er bedorfft vnd rait mit im zu einer passeyen da gesigt lantzilet einem rit ob das er gemaden gelt chome

datnach zu einer wertschaud da sprach die magt dar tring en zwen wer vast sorgtach einer der verlornen prunft der ander zerschwert prunft da bewalch einer den andern got Die magt sprach Züe lantzilet ob er si befuden töchte si wollt mit im reitn vnd in gelauttn Er sprach vor einem oder zwain dürfft ir nicht angst haben

Dritten den tag all sprechent pis gen abent in bechom an gewappent ritt der schlüeg die hend vor freu den zu samen willikumen got vnd mir die liebst so ich zer welte gewan die magt rüest Zu lantzilet her erlöset mich von disem ritter si stoch hr lantzilet pat das er die magt vnbechümert ließ Er sprach dise magt ist mein der mich des nöten wollt der müest mit streitt von mir darumben lon entpfachen lantzilet sprach er wurd verirrt das er si on nen willen nichtes zwung Er tach wes er zuthüen ge dächte er wär auf einem karren geschlaipft wie ein dieb das er anders ritte er wär der schacher genoß Sy namen ire hüet vnd stachen Züe hauf lantzilet bezwang in das er der magt sicherr müest Di ritten zu einer purgk lantzilet vnd die magt da wurden

sy wol entpfangen von diser
magyt Vrsel / Lantzilet ward
entwappent vnd yr ward
gros wirtschafft getan dy
magt von der purgk gieng y
am kamer do weil hüeb sy an
zu schreyen / Lantzilet sprang
auf vnd het weder wappn noch
schwert / loff zu der chemmat vnd
sach das sy amer an am pett warf
vnd wollt sy twingen zu eines
willens / zwen ritter gewappnt
stüenden vor der thür / mit ge-
ruckten schwertten vnd zwen
Sauand mit helm axten / Er
zuckt am schilt ab amer wandt
loff vnder sy vnd stieß am ritt
zu hauff / loff dar pald an die
sarand vnd stieß den am mit
semem schilt) in die paust / das
das er tod nider fiel / Er sprang
zu) enem an das pett / alls d'
Sarand nach im slachen wil
so wirfft Lantzilet in den ritt
vnder den schlag / Der sarand
chund den schlag nicht wider
halten / vnd schlüeg semem
herren das haupt entzwai pis
auf die schultern / Lantzilett
zuckt des andern helm axt
vnd schlüeg den parwen zu
tod / vnd zwangt den andern
ritter das er im sein schwertt
auf gab / dy magyd viel im vmb
den hals vnd danckt im yr
erlosung /

Dreyens stricken sy mit
im amen chmaben / der
in gelaubt / zu nacht chamen
sy zu amem closter / Er ward
gefragt von dem maister von
semer rats / Er sagt das er von
artus hof wär / vnd gert die
chümyn vnd yr volck zu erle-
buten / Da bey fragt er nach
ander aventeure / Der abbt
sprach hie sind zwo aventeur /
nemlich wer der ame gewint /
der erledigt auch die ritt / Er
pat sich der end weysen / man
füert in zu etlichen greben /
dar vnder was am gar reich
lich gezierd / Der abbt sprach
wer dis grab geöffnen mag
vnd den stain erheben / das doch
meng ritter versücht hat / der
hat die aventeur gewunen
Lantzilet gieng dar / er hüeb
den stain sunder arbait über
sein haubt / da)nn lag der leib
Galas) osephus von Arama-
thia / Dar / der den Gral von
erst pracht in Gallram / wan
das lamd den namen nach
im hette / Er ward da erhabn
mit grossem lobgesang / sein
lob ward gros / Da ward er fra
gen nach der andern aventeur /
Der abbt sprach kain ritter
möcht sy paid erwerben / sagt
yr prophezey /

Schamen zu am geust
dar aus gros fewrem
flamen schlüegen / vnd am stim
rüesst Lantzilet ich sag dir
das du paid aventeur nicht
erlösen macht / Es went am
ritter nach dy chömen d'noch

vngeporen ist vnd pesser ritter
wonet dann du der sol mich
erlösen vnd diß was Omon
Galas öhem lantzilet sprach
Omm die flamen vnd chund
doch nichtz geschaffen Mor-
gens rait er mit vrlub weg
vnd cham zu abent zu einer
schönen purg Der herr deß
selben gesthloß pat in das er
bey im benachte lantzilet tet
das mit willen alls nun er
entwappent ward so chumpt
ain ritter des wegs sundar ge-
wandt vast grosse freud mach
ent vnd sprach her vatter ich
euch reich potten prot Damen
tewr von Galias ist erholt
von ainem ritter do ward so
lich frewd erhaben der geleich
lantzilet nye mer gesehen hett
Nun gieng der junckh rait sich
zu entwappen vnd sicht lantzi-
lets schilt vnd harnasch Er
loff für den vatter sprechent
Herr es ist pesser dann vor d
ser ritter ist der der die aven-
tewr erholt hat) ich habs von
im gesehen darumb ward im
uil eren erpoten

In der pesten freud get ein an
ritter verwappent vnd sprucht
zu lantzilet Du ritter auf ame
karren geschlaupft gleich ame
dieb vnd schacher du pist in diß
karmot chumen die chümpin
vnd menigen ritter zu erlösen
gee zu den karren laß dich zum
galgen füeren du entrost nym

so keck gesein das du mich zu
veld türetest bestan lantzilet
sprach so du denen willen ge-
redt hast so west du mir der
wort zu pieß stan reitt weg
du wirst mich an stat finden
Er desch sein wappen des machtn
sy alle in dem hawss den grossen
Jamer wann der wicht gross
vnd starck was Er cham ver-
wappent zue veld vnd si
ritten zue hauff Der ritt ver-
stach sein sper lantzilet stach in
aber geschwind von dem ors
das er in vnmacht auf der er-
den lag vnd die messenney ge-
dachten all wie das er tod ge-
uallen wär lantzilet erpaust
zer erden Er sprachen herr es
was der grost verrätter von
all disem lannd Er spranct
schnell wider auf vnd si luffen
mit den schwertten zu samen
lantzilet schluegt gros streich
das sich) ener im auf gnad er-
gab Do lauft ein clare magt
her vnd sprach Oher ritter
lantzilet durch dem tugent pitt
ich ainer gnad er) ach er wollt
geren gewerren oder thüen vnd
dacht si wollt vmb den ritter
pitten Sy pat das er dem ver-
rätter das haupt ab schluegt
vnd nr das gab Er sprach ich
wurd darumb manaidig) ich
verhieß im gnad do er ir begert
aber wollt er noch mer rechten
ich verhieß noch geb im nym
gnad

Der under sprach gen
lantzilet er wär nun
wol gerüet er wolt gegen
thüen ob er mit im vechten
wollt lantzilet sprach gar
gegen man raicht jedem am
sper si ritten aber zu hauff vnd
lantzilet stach den ritter aber
mer hinter das ors darnach
wunden in schlecht on massen
groß der ritter wart so blött
von schlegen das er sich nicht
trawt zerneren lantzilett
holt a men schlag auf jenen
ritter das im das haupt vom
leib sprang lantzilet hüeb
es auf vnd gab es der magd
Di fiel im zu füeß vnd sprach
diser vrätter hat mein sch-
wester lang vmb in mym ge-
petten vnd vmb das si im v-
sagte seiner valschen pett hat
er si verlogen gen neem ameis
Di hab re stätigkait vnckt mit
anem andern Di nam das
haupt vnd warffs in am wild
gepüch do es mit grossem vn-
weid lag lantzilet ward vil
preises gegeben vnd sein waid
gar hart wol gepflegen von
der wirt vnd die seinen auß
Pritanna waren morgens
ersamleten sich wol mit zwai
hundert ritter die mit im wol
ten zer schwert prungen diß
alls erhal all vmb jn dem
lannd zu Gore

Riten zu amer pastem
do hielt auf dem stam
weg am ritt wol verwappent
zu amer thiost bey im zehen Oa-
rianden lantzit wert jns vnd
sprach er hett diser nott mer er-
standen vnd schlüg sein schäm
vnder den arm vnd stach den ritt
das er von dem ors cham Da
zwang er in sicherhait vnd
schickt in zu pritanie Darnach
gewan er sein schwertt vnd loff
vnder die Oariander valt drey
zu tod vnd lembte zwen die
andern fluhen mit tiefen wun
den Er vberwindet all sein man
hait sunst ritten si in anger
hande von im satzent pis si
schumen zerprugten von dem
schwert der wirt halff im wes
er mocht er schirt im am pruch
schiltd von eritzen vol gepickt
vmb an füessen vnd henden
verfacht man in zu vleiß Er
macht am zaichen des heiligen
creutz für sich vnd saß gritling
auf die schiaff schneidenden
prugken Diß sach die schumigen
auf der prugk auch ward er
si sehent vnd rucket für an
die prugk was hoch dar durch
loff am schnell vnd tiefs wasser
alles volck auß pritam erwar
ten vmb in er sach stäts auf
zer schumigen vnd richte alles
für vnd für ins er cham zu end
der prugken Er kam an lannd
manig süesser mund rüefft
zu got gnaden danck Melianas
erfüer sich der ding vnd hieß
sich verwappen viertzig ritter

Vnd si wolten lantzilet zu tod
schlachen des wart Bondemagus gewar vnd gepot m
an den leib das si im nichtz
täten wann also die aventeüre
gesetzt wär die er alle an helb
zu end gepracht hette Diß
was Meliagans vast laid
Lantzilet vnd die aus patome
riten auf zerpuck vnd Bonde-
magus entpfieng in mit uil
eeren alls den pesten ritter
der lebet vnd füert in da er ent-
gwappent ward Im wurden
auch neüe claider gepracht
der wirt thet im alle eer vnd
füert in auch zu der chüngin
die im im nem vieng vnd
chust in für seinen mund kay
hieß in auch groß willichumen
sein Der wirt vnd die chün-
gin füertten in mentreuenden
die frawen nam in sunder füert
in in ainen parwngarten zaigt
im am venster dar sollt er zer
nacht chomen vnd si bespre-
chen Meliagans möcht er
storben sein vmb das im solich
ere erpoten ward Der vatter
wollt in die chüngin nye be-
sprechen lan er chant sein ge-
fert alls si auf den sal chame
Meliagans cham für den tisch
vnd sprach her ritter auf dem
karren gestblaupt wie nun
dieb vnd mörder zu dem galgen
Nacht ir noch zertaue stund das
ich euch zum turnay vor lun-
ders värlingen hab gestochen
so stan ich hie vnd wil es euch
mit champf lügken Lantzilet
sprach Es sach diß gesäss meng
werder ritter vnd fraw die euchs
mer für laster jahen dann ich
Doch wellt ws euch mit champf
bereden ich pin allhie perait
Meliagans schlüeg im diß ge
wett dar sein thett auch im lan-
zilett Bondemagus sprach zue
lantzilet hi rüet hewt piß mor-
gen ir habt hewt vnd gestern
mengen streitt volpracht lan
zilet sprach hr ich pin so müed
noch so wund nicht ich getraw
gen mit em man mem gewett
wol bewären Sy zwappenten
sich vnd chamen zue veld es
ward mit trewen verpsendt
das lantzilet ausserthalb des
schrais versichert wäre Si ritn
mit grossen schessen zue same
Vnd lantzilet stach Meliagans
flugelingen von dem ors er
sprang auf vnd ruckte sein sch-
wert dem gleich thet auch lan
zilet vnd schlüeg grosse schleg
der streit weite lang vnd Me
liagans begund vast müeden
wann das wetter haus was
Vnd lantzilet ließ in me rüen
vor seinen schlegen Bondema
gus pat die chüngin das si lan
zilet patt für seinen sun Diß
beschach er warff sein schwert
aus der handt vnd nacht dem
chüng vnd der chüngin Me
liagans schambt sich ser vnd
wollt gestritten haben Der

vatter sprach mengtlich sicht
das du v berwunden pist als lieb
dir mein huld sey so gantz vrey
siglos vnd entwappen dich sam
sol auch diser herr thüen man
füert in zu gemach vnd die
chümgin entwappent m als
nun der tag end bett vnd
mengtlich zu rüe cham lan-
zilet gieng leis in den parm
gatten ze künigin venst' si
stüend auf alls sis gewaret vnd
vacht m ir hend durch ain
eisnn gitter vnd vie n vmb
den hals vnd redten mengter
hand lantzilet sprach frow
gunt mir zuo euch) m die
chamer zu chumen Si sprach
wie möcht ir das zu weyen
pringen, Er sprach get schlaffn
ich sols wol zuo richten, lantzi
let vegte am eysnem gitt' ch
ratzet mit den vmgen vnd
raumbt pis es gewan sunst
cham er durch das venster vnd
si hetten die nacht manig hand
frewd Die Chümgin sprach
ewr trew ist so gantz nicht
gegen mir alls ich hab gewänt
Er sprach das er nye sein trew
noch mynn vruckte Si sprach
wo ist der ring den ich euch gab
Er zaigt ir den vmger dar an
er want den ring hun, Si
zaigt mr den rechten Er ersch
rack nam) enen ring vnd
warff n in ain hör mit grosse
vnwerd Vnd sagt der chü
nigin Morgena begeren für

sein gevencknuss da uerstüend
si an stund die klagnuss Kun
hett er die vmger zerchrezt
das si im ser plütteten vnd das
pett ward ser besliget Am
morgen gieng er von der fra-
wen vnd sagt gefüeglich das
gitter wider an sein statt Mor-
gens gieng Meliagans mit
ettlichen herren zu chümgin
vnd sach das pett plütig Er
beriesst die chümgin es wär
die nacht her kay pey ir gelegn
wann er noch seiner wunden
vngehaulet was Vnd gedacht
si wären im auf gebrochen,
Vnd beriesset si vor dem hof
darumb si pot ir vnschuld vnd
wollis für herren kayen ge-
richten Vnd sprach ir hette
die nacht) re nasen geschwaisset
Lantzilet stüend her für vnd
sprach) wer disen valsch auf
mein frawen sagt den wil ichs
mit champf) mien primgen
das er mein frawen vnrecht
zeichet Meliagans sprang
gerings dar pot im ab' kampf
das was dem vatter) mmclich
laid, wie doch er müest ir paid'
gewett auf nemen Sy giengen
sich paid wappen vnd chamen
in den ring) eder nam sein sper
vnd randten mit grosser kraft
zuo hauff Meliagans stach
lantzilet durch den schilt,
Vnd lantzilet stach in wol spe-
res lanck hinter sein ors) doch
sprang er zuo hant auf mit

erpotem schwertt, vnd loff tzu
mitlich an lantzilet der auch
erpaist etwas der auch sein
schwert tzeruckt het, vnd si
schlüetten tzesthwond zu hauff
Si stritten von prem pis auf
non so das si der paid plüetten
Die chümtzin sach nem streit
Tzüe mit andem frawen, vnd
lantzilet sach die chümtzin war
m ir mym enzümt so das er
nichtz thet dann das er dar wetz
sach vnd wert sich nicht Me
liagans schlüeg auf m was er
tzelassen mocht von chrestten
Diß erchannt wol her kay
der rüefft m dar her entpha
het mannes müet tzedenckt
das ir vor gramahelot den turnay
Zu paider seit tzervunt, auch
das ir ams tags drey durch die
chümtzin überwunden habt
do si Barzelack mit valsch v
riet, aller erst versan sich lan
Zilet vnd schambt sich das er
sins tzerworben hett, vnd nam
das schwert zue pauden handen,
vnd schlüeg so das die plech
von Meliagans in die höech
spruntzen Meliagans ward
ser müeden, so nam lantzilett
alls an chrestten Tzüe, Er trab
Meliagans das er alles hinter
sich weichen müest vnd hett
chain hilff dann wenchken
vnd weichen, Bondemagus
sein vatter pat aber die chü
mitzin, das si m den sun frustchte
das beschach Meliagans dem

thet man den helm ab, vnd
er plüet an magen ser Als
er erkuelte vnd wider macht
tzevient Er desch semen chempf
fen lantzilet was schnell berait
Der her sprach Tzüe dem sun es
hat mengk tzuet ritter vnd werd
frawen wol tzesehen, das du
v berwunden pist, vnd ich tzelobt
für dich drantz, die halt mir vn
tzeuelscht, oder du worst memen
vnwillen daumb sehen, Da ob
du auch noch amest mit m stre
itest, er ließ dich durch aller
welt pet nymer tzenesen, Nun
dacht Meliagans mengen wetz
da m der vatter nicht streiten
wollt lassen, wie er den held
hannlich ermörden möchte
Bondemagus lüed all die aus
prutane tzesungen tzewesen wa
ren, vnd machte m allen grosse
trewd, Morgens pat lantzilett
vrlab von der chümtzin Baba
nen Tzu süechen, pey der verlorn
prustken vnd sagt ir wie si von
em ander tzeschaiden waren, Di
erlaubtz m er sas auf vnd der
pesten von prutane volsten m
Zwai hundert nach, Sy ritten
vnd chamen in amen wald
In wider rait am chnab der
fragt wellicher der ritter wär,
der die schwerts prugk tzewunen
hiet, lantzilet sprach was er wolt
Er sprach her ich sag euch dienst
vnd grüess von memem herrn
Babamen der noch wol varend
ist, vnd er pitt euch das ir m m

sunderhait besprecht Er sprach
wo ist er das ich in besprechen
mag/ Du sprach der schmab
reitter mit mir ich prinng euch
bald zue im Er rait mit dem
schmaben/ vnd rach zue den sey-
nen/ Er wolt bald zue im chö
men Nun alls in den wald
chomen ꝛc

Hie emdet das ander vnd
volget nach das hutt püech
Herren lantzilotz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie vahet an das Puech herren lantzilets vnd wie Hohort zu houe cham

Sie sahen am zu mal schöne pungk der chnab nach das Baban auf der pungk wäre Si riten dar weits vnd der chnab fuert in auf amen schönen pa- las si funden nicht dar auf, der chnab iach her vharent hie ich sol euch wol zu her Ba- banen fueren. Alls er am claine zeit allam sas, so vellt der po- dem vnder im weist, er viel durch ab in am grosse pfutzen, vnd er kamit das er vertratten was, er enkund auch wider noch für. Des chumigs truch sas cham zu im vnd sprach Hr ritter re seit geuangen, lantz ilett sprach) Hr habt mich drät- lich vnd diepplich gefangen, Der truchsas sprach) her globt mir gefenckniss) ich sol euch vast wol thüen, mir wär auch laid solt ir vrwundter her sein chomen, lantzilet globt im avann es müest sein, Der Truchsas zoch im aus) enem pfutzen, vnd legt im im am schönen gemach, vnd pflag sein zu mal wol, nun all die semen warteten sein ettwie lang zer letst ritten si zu der verlomen purgk, vnd funden her Babanen mit uil ritt sch- ust, die er mit grosser notte erledigt hette, die riten nv ent- samen zu Gore, vnd alls si lantziletten nicht funden, da sach man si all zu mal in gros- ser clag. Donder die kunigin Bondemagus pott in allem lande wer lantziletn weste vnd in nicht zu houe prächt, ob ers)mmer hernach)mmen wurd, so wurd er den mit allen semen geslächten dreiben, auf das berüefft er amen hof das all baronen dar chä- men, mit dem ertichtet der vngetrew Heliagant amen brief, alls er von artus dar ge- sendet wäre, das Baban vnd die chünigin mit aller messe- ney chämen, vnd lantzilet wäre bey im gesund vnd wol mugent, des ward aller me- nigclich fro, vnd gerten von dem chumg vrlaubs zu landt vnd dancketen im manigueltig eeren. Sy kamen gen karidol zu chumg artusen, vnd da si nun lantziletten an dem hof nicht funden, all erst hueb sich am grosse clag, dann si erkannten das) ener brieff durch lug vnd vrätmüss wär ge- macht worden, Nun chame zu dem hof den Bondemagus berüefft hett grosse ritterschafft Vnd menigclich ruft sich dar zue, lantzilet ward das gewar vnd ward betrübt on maß, des nam war des truchsassen weib die in an

maß ser minte / er erschlaget ir
das er die zeit auch nicht ritt-
schafft solte treiben vnd allso
verligen / Do sprach si her sieivt
euch / mit meiner pesten macht
hilff ich euch zu disem turnay /
Vnd als man nun den hof tri-
let da kam die fraw lantzilet
in sem helffe / doch müest er
ir globen wider m u vengknuß
Nun alls die vesperzeye erhabn
ward da thet yeder ritt das
peste nach semem vermügen /
In dem chumpt lantzilet in
den turnay schlahent vnd so
mandliche ritterschaffte trei-
bent / das von kainem andern
me schöner ritterschafft gese-
hen ward / er überwandt den
turnay zu baider seit mit ge-
wallte / Nun alls man zu
herberg zoch da rait lantzilet
verholen zu semer frawen
vnd danket ir an massen ser
Niembt west zu hof wer diser
ritter gewesen wäre / Melia-
gunt gedacht wol das kain
wäre dann lantzilet / Vnd nam
in aus des trugt sässen gewalt
vnd leyt in in am vmaleder-
ten turn da / mm in aller vn-
tat peschach / des ward gewar
am magdt durch die er arms
mals am prätter zu tod gesch-
lagen hett vnd ir sein haupt
gab / die was müetterhalb am
schwester meliagunt die pflag
sein wol wo si mocht / Nun
alls sich der turnay zerließ

da rait Meliagunt an artus
hof vnd sagtet da wie am ka-
mpfs tag zwischen sein vnd
lantzilet dar gelegert wäre / vnd
sagt ob lantzilet nicht da wä-
re / so wolt er doch allhie sein
warten viertzig tage vnd ob
er in diser zeit nicht chäme /
er plt in allen hofen gesthul-
digt werden / sust belaib er pis
leicht zue drein tagen vor dem
zil / da hett Gaban sorg das
lantzilet nit chäme vnd gieng
für den küng vnd pat in das
er diß gewette vmb lantzilet
in volprmgen liesse / dann er-
weste das er aller prättnuss
frey wär / Vnd also schluet er
disen kampf meliagunt dar-
Da sprach bohort enwelle
got das disen kampf cham
ander für mich vechte / seid
er nun mayschafft halbn pil
lich ist zu uerspreche / In der
zeit bet meliagans schwester
manige betracht wie lantzi-
let aus der vänckuss käme
Vnd ließ in am sail in den
thuren mit anem chnebel
darauf er saß vnd ließ im
auch da pey ein ander sail
hin ab da mit er sich behelf-
fen mocht / das si in dest leich-
ter her auf prächte / Vnd also
theten si so arbaitten da mit
er aus dem thuren cham / da
das geschach da sassen si in
am venstin / Vnd ~~fingten~~ fue-
ren zu anem geschloß dar

auf die junckfraw wonet Meliagant hett si alles ires erbs v-
stossen bis allam an das vesthlos
da hielt si manm monat biß
er wideramb zu leibes chreften
cham da gab si im ers zwid
wappen nach dem pesten, da
beseret er mit grossem danck
sagen vrlaubes Hie der fraven
vnd rait weg vnd versprach
ir da sein dienst mit werken
Zu berweysen wo si sein notturf-
tig wurd Nun fuegt sich zum
letsten tag alls meliagans
Zelt was, vnd Gehort vnd
Gahen ir yeder fur lantzilet
vechten wollt, alls vorgemelt
ist Inn dem so reit uber den hof
der stolz ritter lantzilet, des
ward gar menigklich erfrewt
an allam meliagant der er-
schrack on massen ser vnd en-
erest was Ze tuen Do erkant
in bald lantzilet vnd sprach
ir vratter Meliagant was
ir mit vntrew vnd grosser
vratnuss ve auf mich ge-
richt habt Darumb sullt ir
heut erwen lon entpfachen
vnd ich loz auch das gewette
meiner neven vnd zuhandt
ritten si paid verwapent
in amen ring vnd liessen
ire ors ze samen lauffen was
si mochten Meliagans sper
fuer Zu clamen drumern.
Da mit flog er vom ors das
er hart gequetscht lag lan-
zilet erpaust germg zerechn

Jener sprang auch auf vnd
luffen zu samen mit den sch-
wertten vnd stritten hart lang
das im lantzilet Zerhew schilt
helm vnd die prunn so gar
das si im zu nichten mer toch-
ten da ward das pluet an men
gen enden von im gen so das
er nymm hetten mocht Er
thet Artausen ertarmen vnd
pat in gnaden Die chumgin
Ginover winckt lantzilet mit
den augen als das er in nicht
solt begnaden Vnd Zuckt in
dem am schlag da mit er in
Zu erden leget das er sich gab
vberwunden, des aber in we-
nig halff Darm lantzilet
sprach dem vrattnuss vnd
schalckhait ist sunder endt
des sol dem nott auch sunder
ende sein vnd mit den worten
schluegt er im das haupt von
dem korpel vnd saget da me-
nigklich alle sein verratnuss
wie er mit im so vngetrew-
lich vmgangen was Dar
nach gie er sichhaffter Zu ku-
nig Artausen der in anderwaid
entpfieng Dam thett auch
die chumgin Er ward entwap
pent vnd vil freud er hueb sich
Zu hof von seiner kunst, Da
ward er der chumgin beuolhn
die sein mit ertzney solte pfle-
gen Er im dem so chumpt ab
am ritter an den hof geriten
der schuldiget aber lantzilet
fur am verratter das wollt

er auf m bezewgen) m Londemagus hof, Vnd gab des dem chünig sein gewett sam thett auch lantzilet, Vnd die zeitt stünd m annem dz dzstandes der ritter sprach lantzilet hette Meliatzanden erschlagen nach dem vnd er gnaden gepeten hette, das doch wider all ritterschafft wäre, sunst rait er weg dise ding wurden all em geschriben von lantzilet die er piß dar begangen hette.

Nun hört auch wie Do. hort von erst an dctus hof cham Dems sagt die histori die weil vnd lantzilet gefangen was das am tweng hofrot vnd vngeschaffen mit annem karren an den hof cham, vnd füert emen ritt, die messenney fragt was er übels gethan hette, Als man zu tisch saß, Er gieng auf den palast vnd satzt sich sunder, Di verschmachten m gar, diß sach her Gaban vnd saß zu im, gab im sein gesellschafft das was m allen vnwerd vnd füer nach dem wider aus dem hof, das tweng rüefft ob yemat zu nn auf den karren wollt sitzen, er ward verspott, vnd rourffen im mit hor nach: er füer weg Nach dem chupt am maydt rüefft ob yemandt si erlost Di fragten war mit Di sprach nicht anders dann das amer zu mr auf den karren saß, si enwollten all Gaban nach Dett das der pest ritter m der welt ist auf am karren gefaren, wil ich sein auch nun' laster haben, mit dem sprang er auf den karren, füert mit der maid weg, Zu hant hieß m die maid wider zu hof thumen, An stund so rait am ritt an den hof, Vnd nam an dctg hof das schönste ors das er fand vnd sprach, gestbemt müeß dise messenney sein, ob ich das vngestritten müeß hymen füeren, des chünigs güet sol mr auch noch ul werden, wie ichs gefüegen chan) ich sol auch memen haß euch allen pietten, sunder ausgenomen memen herren Gabanen, Do ward am michel graben vnd rüefften wo harnasch vnd ors, sunst ritten vierzehen nach emander die er alle fallt, Vnd nam m ree ors vnd zochs weg, dctus ward zornig. vnd wollt sich verwappent haben Do reit der ritt wider zu hof, patt Gabanen im von dem chünig gnad, zu erwerben Vnd gab die ors m allen wider, sagt er hiet m den spot vergolten.

Der chünig vnd die messenney gewunnen sein gnad er ward gefragt seines namens vnd art, Er sagt er hiesse Hohort von Dann lantzilets ref, do machtn si gros

frewd durch in artus pott in
tyesellschafft zertauelrund er
enwollt / iach er wäre noch
nicht wirdig / artus sprach
es sind die besten drey ritter
von der wellt auf dem karren
tyesessen / vnd sas in zu eeren
auch auf amen / also thett
auch ytar die messemey / lant
zilet danckt in semer ritterschafft
diß alles ward verzaichnet
vnd en tyeschriben

Lantzilet vrlaubt sich
von chümyt vnd chüm
yn vnd aller messemey rait
verwappent all den tag an
aventeiwr / zum andern be
cham in an ritter wol bwap
pent der fragt lantzilet von
semer raiß / er sprach ich pin
an ritter von der trauelrund /
Der ander iach so seit ir der
chümyn dienar / Er antwurt
Ja er wär / Der ritter iach so
seit ir der vngetrewisten karon
dienar / die von diser wellt
lebt / vmb das si minte amen
ritter den tewrusten von der
wellt yab in an vngerlem /
er veriach an semem endt der
myrm vnd an magt pracht
den rmtg zu hof / Do bechamt
si vor artus der myrm vnd
iach / das er uil durch si tyetan
hette / Darumb wer si für ge
trew hallt dar yen wil ich be
zewyen / das si nie tyetrew ward
lantzilet sprach / hr ritt r schul
dyget für vngetrew / die vier
dirist vnd tyetrewist kawen /
die nun lebt / das erzeug ich
hie an diser statt / mit dem pand
veder sem helm zu haupt vnd
morgendes der ritt yab sich
überwunden / wann er ser
tyequetscht was / Lantzilet sich
richt in zerchümyn / vnd sollt
si tyraden pitten / Er iach er tätt
es tyeren

Er rait von dann in ay
nen wald / da becham
in an schillt knecht / der füert
amen tyewunden ritter / lantz
ilet fragt wer der ritter wäre /
oder von wem er sunst tyewut
wäre / der chnecht sagt / das
er an ritter ab artus hof wä
re / vnd hieß dodinell / vor
jenem wald stand wer tyezelt
dar pey hat in an ritt vwunt /
der die chümyn von putam
für alle weib hasset / Lantzilet
rait schnell dar werts / sannd
bald alls in tyesagt was / An
ritter rait verwappent für das
tyezelt / fragt semer raiß / Er
iach ich pin an ritt alls rs
secht / vnd pin der chümyn
von putam dienar / jener ritt
sprach / so sey euch von mir
widersait / Si schlüegen ne sper
vnder r arm vnd ritten mit
tyrosser chraft zu samen / vnd
lantzilet stach semen tyestreitn
das das sper durch in fuer / vnd
der ritter tod von semem ors
viel zu handt bestuendenm
zehen sarand mit helm roten

Da sprang lantzilet von semem
pfärd los vnder si in kurtz zeit
slet er ir drey tod geschlagen,
die andern ser verwundt, do
sicht er einen grossen ritt ver-
wappent schömen pott den ge-
rannden si solten nicht mer dar
zue thüen, er wollt si all rechn,
Dis erhort lantzilet vnd sp-
rang geswind auf sein pfärd
vnd nam die glaiu vnd rand
ten mit grosser chraft zu sa-
men das paiden ir sper zu
dunzun zersprungen. Di griff-
fen zue den schwertten vnd
ir yedes preis gelaut vnsanft
Bi zerbrewen ir paider schilt
bis zu den riemen. Lantzilet
vnder sprang jenem sein schwert
vnd waf in mit chresften auf
die eiden das er haut gequetsch-
et vor im laut. Er prach im
den helm von dem haupt en-
port sein schwert jener vorcht
den tod gab sich uberwunden.
Lantzilet rach er solt zu pri-
tam der chüngin sein mantz
pringen.

Meliadan der schwarcz
pat lantzilet sems na-
mens zu wissen, er sprach
sagt mein wappen zu hof so
wird ich euch wol genent. Lan-
zilet sprach was mit die chü-
nigin seinen haß verdient
hett. Er sprach Ich vient zu
einer zeit einen ritter der mich
zu mal ser hasset da fuegt
sich das die Chüngin mit
auf dem veld bechom mit rer
ritterschafft. ich füert den ritt
all nackent an eines pferdes
schwantz geschlaipfft. Dis grieg
er zu hergen. Vnd schüef mir
den ritter zu nemen, vmb dis hab
ich si ye seid gehasset. Lantzilet
rach es ist ye sölich greuenchnüs
wider ritters recht oder ordnung
gewesen, hiervmb füert ewer
vrawz hin der chüngin vnd
pittet si gnaden. Meliadan rach
das er gern thät. Vnnst vr-
laubten si sich paid. Lantzilet
rait den tag sunder awenteur
benacht bey einem wasser
oder vorster in einem wald.
Morgens füe rait er vnd
cham auf ein weits veld vnd
sach das sich zwo parthey ge-
schaett hetten zu thurneren.
Im sagt ein chnab von wappn,
ein parthey waren ritter von
der frawen purg. Die ander
von der junckfrawen purg. Er
erwelt welchem tail er helf-
fen solt sach das die ritt ver-
gatten. Di thetens zu mal
wol, sunder zwen ritter über
wunden den turney zu pai-
der seit.

Im magot rait zu lan-
zilett vnd sprach hi ritt
lanzt mir erwen schilt, ich sol
in meinem pfärd vnderlegen
das es dar auf stallen sol. Er
tuett in doch nicht zu disem
oder pessrin eeren genutzen
mit söllichem spot rait si wider

weib. Do chumpt am wol ge-
zierte frawe vnd grüest in pat
in durch seiner eeren willen,
da er vnd aller frawen ritter da
sein. Dann er parthey von den
zweissen zwain rittern gar ent-
schumpfiert waren. Er sach er
thät es vast geren mit dem kom
er ein schlahent. Vnd thett so
vil mit dem wappen das menig-
clich verwundert sölicher ritter-
schafft von eines mannes leib,
er vmbkert der junckfrawen vil
gar das si nicht mer kouern
mochten er überwand auch die
weissen zwen ritter vnd fragt
si nes namen. Do was es der
edel vertriebt hestor. Der an-
der lionell. Sy drey vmbfieng-
en sich mit armen vnd wa-
ren fro ainander zu sehen.
Dem wunigkliche frawen schar
holt si mit grossen freuden
füerten die helden auf ir purg
danckten in vnd sunderlichen
lantzilet des sues.

Als sagt die histori ein
weil von Bohort der
vrlaubt sich nun von hof vnd
rait ains tags durch ain wald
Vnn begegnet ain sei darfende
magt. die grüest er vnd fragt
si von ires schwär. Si sprach ir
ich süechte geren gnad vnd
hilff wo ich die west zu fin-
den. Ich hab ain schwester die
vnd ich sein vertriben von vn-
serm erb pis an ain zu mal ves-
tes schloss. Dunst herget vnns
Galmides wil seinen truchsäss
beraten mit meiner schwester
des si durch ain nit wil vnd men-
ger furst gert ir mynn. Er sprach
frawe füert mich dar wenig durch
ewer recht vnd mit gottes hilff
schaff ich villeicht das er euch
für an an nott latt. Dunst füert
in die magt auf jenes schloss
da sein zu mal wol gepflegen
ward. Morgens als er messe
hett gehört rait er gewapnet
für das schloss dis erschalm den
her. Zu hant gewappent sich der
truchsäss nam sein sper allsam
thett auch Bohort. Der truch
säss verthett sein sper ritterlich,
des ward auch er hinders ors
gestellt das er sunder sprach vnd
weige lag. Dem her gesell nam
te das er tod da beliben wäre
Vnd nam sein thröst auf Bo-
hort, mant seinen gsatten zu
rechen. Bohort stach in durch
den schilt das er auch von dem
ors flog, doch sprang er gerings
auf, vnd si paid griffen nach
den schwerten, do wurden kampf
hart starck. Doch chund der
ritter die lenng nicht herten,
er müest sich überwunden ge-
ben vnd sein sicherhait auf das
schloss der magt von vntzfort
pringen.

An dem cham der truchsäss wi-
der zu seiner schwester. Vnd liess
Bohorten an mit erpotem
schwert, vnd schluegen zame
das die funcken von ir helm spran-

gen Hobort nam an semen chrefften Zue vnd schluef dem held durch den helm am muchle wunden da von er aber zer erden viel. Hobort prach im den helm ab vnd sprach nach vrantz d' truchsäß gab sich vberwunden nur das er d zu der magt auf schloß nicht chäme es müest ett sein er müest der magt sein sicherhait geben. Er schickt seynen schilltknecht mit im pott der frawen das si sein eben vnd wol pflög er hatet wer im noch streit wollt pietten alls d frawe den truchsäß ersach si ward ergrembt auf in mit permmendem Zoren wenn si in hasset für all die welt vnd ließ stammen ein pleyden vnd warff den ritt m jenes her das er Galmdes nach vor den füessen zu stucken prach. Des ward Galmdes so vnfro das er sich want erwüeten vor Zoren er trat dwappnt vnd vol Zoren da er Hobort halten sach noch throst wartend si liessen die ors geschwind zu samen lauffen. Galmdes vthet sein sper ritterlich vnd Hobort stach in durch den schilt das im ain stuck seins spers im der achsel pelaib steckent si gruffen zu den schwertten vnd red manit den andern seins hohen preis zu entsetzen dy schleg Hoborts waren groß vnd schwär vnd Galmdes ward ser müeden an semen chrefften. Do reit ein

magt verpunden da her vnd patt Hobortten das er im sein schwert güb. Er sprach fraw ir secht doch das ich sein zu nott bedarff si sprach durch des liebsten willen das ir zer welt habt gebt mir ewer schwert zu hand gab er ins on wider red. Do Galmdes dis er sach das er sunder schwert was loff er erst mit grym auf in Hobort beschutzt sich alls mit dem schilt aufs dingst stieß er in mit dem schilt vor an die prust das sich Galmdes ubergab. Hobort prach im den helm vom haupt des müest er sich überwunden geben er müest auch sein gewänck muss schweren der magt auf das schloß zu füeren.

Galmdes nach wer sölich sölich ere erpietten seid si im semen truchsäß so mugt trewlich hiet thüen ermorden Hobort fragt was dise wort solten sein er wär ir doch von im hoch vnd zum pesten bekolhen. Galmdes sagt im wie er aus der pleyden in jens her geworffen wär des ward Hobort so erzürnt das er chaum gerechen chund vor vnmüet. Doch patt er den ritter frid zu geben er sprach das ers durch myeren tätte. Hobort schied von dannen on vrlaub Galmdes rait zu den magten er ward wol entpfangen si fragten wo ir ritter wäre er

sagt das er mit grossem zoren
hin weg wäre von des tuch
sässen wegen das clagten die
magt an massen hart. Die
fraw vonentfort schwüer
das si am nacht nicht beleiben
wollt alls die ander, si wollt
auch nymez sanft ligen noch
wem timeten si hett dann nen
ritter funden Gunst vertraub
si die nacht mit grosser clag
Morgens richt si sich auf ir
süechung.

Do Bohort weg raitt,
weit die magt zu mm der
er das schwert in semen nöt
grab entpandt sich vnd grüest
in, er erchants an stund, es
was die magt die m vnd lio-
nell von Claudas süert)n
hunder gestallt, er macht gros
se frewd mit ir. Si sagt das sein
fraw wol farend wär, vnd
si sagt das er an der nachstbo-
menden suntag nacht zu
vesper zem sollt)n dem ein
granet des landes zu kouand,
Ch ritten mit enander den tag
sprechent. Zu abent sach er drew
schöne paulun. Morgendes
cham aus amem der entpfi-
eng die chömenden gest mit
schöner zucht)n ward güet
gemach gethan, Der vorer
sagt Bohort vil zucht vnd
manhaut von lantzilet)n
dem hort er am stym vnt amm
gezelt, ser clagend, er vorscht
von disen maren. Morgendes

tach es ist am ser betrüebte maist
Bohort pat sich dar weysen
Er gieng zu enem gezelt vnd
fand an amem pett ligent
am clare magot, die vast)am
lich gepaut. Er gieng dar wertz
vnd deckt die)un trawen auf
da was si mit henden vnd
füessen verschmidt. vnd die
eysnem ring hetten ir das fle-
isch pis auf das par pann ihm
gefressen. Er sprach fraw lat
euch die pandt entschliessen
By iach das wolte got das ich
den ritter fund, der es ghetorste
thüen. Bohort sprach fraw ich
thüe mem peste macht dar füe
Iach wer mich entsch-
liessen wil der müess mr
vor schweren. Do ich m erman
das er mit amem ritter vechtn
well für mich der starck vnd
wunder küen ist, er iach fraw
ich schwer euchs zu den heili-
gen das ichs es thüe an allam
füe meinen nefen lantzilett
Gunst schloß er die magt aus
den panden, der wurden si all
erschewt, sunder die magt die
ward auch zu hant mit edler
silben verpunden. Er fragt wie
si zu di ser nott war chumen.
Di sagt herr ich hab emen vatt
vast reich reren vnd güetz. Do
was amer semer vnterknossn
der warb vnd wollt mich durch
am haben. Als mein vatter
mich m versagt, gewann er
m vrätlich all sein lannd ab

vnd schlüeg sich für am vest
dar auf von waren mem va-
ter müetter vnd ich vmb legt
vmms das vmms aller leibs
nar tzepracht/ mempt mocht
weder ab noch zu vmms chu-
men/ Als wir sunst nach
tzar verdorben waren/ wir
hetten amen quellenden prun-
nen des flus grenst durch
die wisen/ von dem fluß si
wasser holen müesten zu ir
leibs nar trincken vnd anders/
do macht ich am starcke tzist
vnd vervmraint den prunnen
da von stuben in den her mer
dann zway hundert ritter also
vertraib ich das her/ Als wir
nw ab vnd zu wandlen moch-
ten/ wolt ich zu Artus sem
vnsser nott clagen da vient
mich der vratter vnd schmidt
mich/ Ich müest mem lebtag
sch weren/ den chumer zu ley-
den mich loste dann am valt
mit dem tzelibd/ alls ich euch
vor sait/ Die nacht ward im
uil eeren erpoten

Vrtens rait er wey
vnd die magt tzeet v-
laub/ vnd si schieden sich/ Bo-
hort raitt tzen amem wald
so chumpt m sem schillt ne-
cht nach mitternandt vnd
sagt m der frawen von mitz
fort clag/ er rait pis vmb
terce/ vnd cham zu amem
paulun dazunder fand er
amen krancken ritter/ dem
stackt em laneys schwerts dumb
m seinem stieren/ Bohort fragt
wie im zu helffen ware/ Er
iach es mües mrs aus dem
haupt Ziechen der pest ratt'
von der welt/ solich ymmer
mer tzenesen/ Bohort sprach
so pleibt es mementhalb steck-
ent/ wann ich entum sm micht
Es stüend em ritter da der iach
bey namen so mües es euch
her Gaban Ziechen der ist ve
der pest/ Bohort iach er enist
Es solt Ziechen lantzilet vom
lack der ist der pest alls man
das mamichen enden wais
Jeder wolt semen fur den pes-
ten han/ das wolt amer tzen
dem andem mit champf er
zeutzen/ Der wund ritt kund
m chnam weis sl des champfs
erwenden/ Sy chamen ver-
wapnent zu veld vnd r pai
der streit wand hett Jedoch tze
sigt Bohort vnd jener gab
sich vber wunden

Awenteiur wie Bohort den Turnay vberwannot an Von demagus hof

Nun hett der zeitt Von
demagus am hof thün
bezüessen wer den
höechsten preis erwurb den
sagt man auf am hohen
tzuldem stüel/ vnd des kunigs
tochter müest nn dienen
vnd solt m auch zu amem
ameis haben nach dem soltn
aber sitzen zwelff der pesten

Da wollt man beratten mit
zwelff fürstmnen Bohort
richt sich auf zů dem Turnay
alls der nun thetullt ward
vnd die ritter an hüeben zů
vesperzeye, da ward manig
stuckes sper zerbrochen jeder
man thet das best so er mocht
Da cham Bohort zůe slachent
wie der habich chumpt vnder
am trume der tauben vnd si
zerstrewet also vberwandt er
den turnay zu paider seit sem
ritterschafft verwundert ritter
vnd frawen Noch waren zwelff
ritter die es zu mal wol thetten,
Als man zenacht zu herberg
zoch mengklich sagte das Bo-
hort des tags ul preises het
erstritten Morgens richt man
den stůel Vnd Boborten ward
von des chumigs tochter mit
flerß gedient zu dem essen des
er sich zu mal übel schämbte,
wie dem es was des hoves
recht Alsus nider zuo sassen
die zwelff jen auch von zwelff
clazen junckfrawen gedient
ward Als der dienst ende
hett jede magt fragt r ames
was er durch si vnd r zu eren
jres dienstes thůen wollt Do
sagt yeder was er thůen wollt
vnd satzten aller vnd mengen
hannd arwentewr Die junig
chumigin fragt auch Bohort
was nach r willigen dienstn
r lon wäre Bohort ich sagy
durch euch will ich nach mem
macht kam frawen od' magt
m nötten lassen.

Ich hüeb über hof ul freu
den Bondemagus gert
sem tochter zu geben Bohort
Des antwurt Bohort Herr
ich pin noch genüeg ritt' vnd
hab die ere mit dem wappen
noch nicht verdient Do wer
des weibes mym, sol cham
man mit so clamer ritterschafft
verdienen, hie mit versagt
er mit schoner zucht, Nun
minte in aber die junckfraw
so ser das si want ausser nen
synnen zethomen dise grosse
mym merckte wol ame r
maistm, vnd nach diser be-
schwärd schaff ich euch schier
end, ob r mich darumb meidn
wellet si erzürnt yedoch on
ernstleich, aus jungst nach
si der mym Die alt chund
manger hand zauberey
Als Bohort zu bette
wollt gan, cham si vnd
pracht m amen ring nach
die junig chumigin, hette m
m gestrickt, er solt m durch
si zer hende tragen, Er nach
das er es geren thett vnd hies
r ze mal ser danckn, Als
er den ring zerhend hette ward
er m r mym so entzündt das
er wont ersterben mit dem
chumpt aber die alt sagt
m ghette nacht von r frawe,
rätzt m mit wortten, Er sprach
er wollt r selb geren danck sagen

mengen eeren die si nn thätte,
Di iach ob n das wellt n mingt
sinder sorg mit mn thunten
Dunst gieng er n der magt
thamer, do waid er mit gar
schöner zucht entpfangen die
alt gieng weg, do machten
si den marckt des man enset
der pfluegen pflugt zu thüen,
da von die edel chuningin ames
sins geschwengert ward, der
darnach chaiser zu Constanti-
nopel ward genant helian,
Di schieden sich morgen mitt
etlichen zähen vor verlange,
als er an sem pett cham da
cham nn von geschicht der ring
von der hannd davon er vyas
der grossen nyem die er vor nach
der chuningin hatte vnd rew
n sem ramkaut vast vnd ser
Nun morgens gert er vr-
laubs des sich mengklich
betrüebt, sunder die magt si
gab mn am reich fürspan, pat
n bald wider ze chomen, er
verhies n alls er sem icht stat
gewurm, sunst schied er weg
Nn becham die fraw von vnge-
sort n armer wat, vnd der
knecht kannt si wol als sem
aber bohort gewan, besthopt
er sich das si n nicht chante
vnd rait ab am halden vnd
cham an an ties wasser,
so sicht er das vier ribalden
am wunder schöne frawen
her füertten, vnd si schlüegen
die mit gaiseln, Dy woltens
auch yetz ertrencken, die fraw
rüefft Lo horten in)ren nöten
an, er sprengt schnell an das
wasser, vnd cham mit nöten
über, er rüste sem schwert vnd
schluegt der püeben zwen zu tod,
die an dem fluben ser vrwundt,
Er enpandt die frawen von
ritter rait ab dem schloß ver-
gwappent vnd vol vngestüems
zorns er chunt vor vnmüet
nicht sprechen, er naigt sem
sper gen der thiost, Diß thett
auch bohort des waid der
ritter von Gordon hinterm
ors ams speres lanck gesun-
den zer erden, bohort prach
nn den helm ab, vnd zwang
n wes er wollt, er müest sich
der frawen überwunden geben
Si riten entsamen bohort vnd
die fraw, Di sagt das n der ritt
n ames erhenckt hett vnd wolt
si ertrenckt han)n dem chamen
si zu anem der frawen schloß,
da si mit grossen freuden ent-
pfangen wurden, durch die
erlosung der frawen waid in
groß zucht erpotten.
N dem cham an pot sagt das
die fraw von ungesort dar wolt
penachten, Die fraw frewt sich
ser nez mysteln, Di patt den ritt'
an n statt wirt ze sem, si wolt
ir mysteln entsetzen reitten, nun
alls si aus cham, hieß er nn sem
pferd satteln)ach er wolt sich
von dann zu wald erpannthen,
sust rait er gar weg, Alls die

frawen chomen vnd der ritter
weff was/ machten si grossen
Jamer/ man süecht in iarmes
Zu wald es enhalf nicht frauw
Bemigna von Galazida sich
wüer die süerchumb mit ner
nisteln pis si in funden.

Inwentür wie lantzilet
die magt erlost die man wolt
verprennen.

Vff der zeit kam lan-
zilet durch den Oerende
wald/ ains tags betet-
nät in am magt die an mass
ser wainte. Her lantzilet fragt
von ner schwär/ Dy sprach fr
da vil man ame die schönsten
magt von der welt morgen
verprennen/ die ein schwester
meliagants müetter half ge-
wesen ist/ vmb das si herren
lantzilet aus der vängknüss
half/ von dem meliagant
erschlagen ward/ des alles sch-
uldigt si amen ritter vnd pewt
sein champf/ des starck vnd
manhaft ist gros/ lantzilet
sprach ich wil dar/ vnd der magt
von diser nott helffen/ alls ver
mag got tun/ er kam dar wetz
benacht bey annem heremiten/
er gieng des abents in am Cap-
pellen vnd fand am Zu mal
wol gezierten grab/ Dar pey
sassen vier gewappent ritter/
Lantzilet fragt wer in dem
grab wäre lägt/ Dy sprachen
das thüet der edlist chunig/
der Zu seiner zeit ye lebend ward
vnd starb vor laid nach seinem
gesellen/ den er für die liebst
creatur Zer welt minte/ vns
ist news geprophezevet er
sol vnns schuldig genomen
werden/ der hie begraben li
hasset Galahut der schonen
ritter sun de Dorelois Zu hat
machte lantzilet den grösten
Jamer den ye man gesehen
hett fr betrauff sein schwertt
wolte sich da mit erstechen
han/ des cham am magt vnd
erwendte in/ vnd beschwüer
in bey dem liebsten das er Zer
erwellt hette/ das er nicht so
thätte er sach si an/ vnd si was
Zü im geschickt von der frawen
Zum lack fr wappent sich vnd
sprach Zu den rittern/ das si in
den man un nott geben/ es müst
vber an wesen/ Dy sahen das
es chaynen weis beschach/ fr
rüsste sein schwert/ sam thetn
si auch/ vnd er schlüeg in Zwen
Zu tod/ vnd Zwang die andern
das si schwüeren in den man
Zu füeren war er wolte/ Die
magt vom lack nach/ fr frauw
hett in gehaissen das er in füert
gen der Joseffarde/ legt in in
das grab/ dar Jnn er seinen
namen von erst gelesen hatt
Vnnst part man in auf
vnd die Junckfrauw vom
lack rait mit Zu der Joseffarde/
er ward allda reichlich bestatt
alls er des wol werd vnd von
ott was Morgens rait er

verwappent der end / da man
die magst verprennen wollt /
diß was so lanng auf den tag
das die magst gar verzweifelt
het / vnd bevalch sich got / do
reit lantzilet zuo vnd rach
ich hab gehört was lasters
vnd mords man he volnmig
en gedacht hat / Ich hör das
am vrätter si valsches zeyhet
diß bewär ich an diser statt auf
semen nacken / vnd sait diser
Junckfrawen vnschuldig / vala-
dan der starck trat her fur spre-
chent was sagt ir ritter / wellt
ir diser vrättern das alles land
wol wais ledig oder vnschul-
dig machen / Er hatt doch lan-
zilet aus der gefenckniss lassen
der darnach meliagrant in
ratus hof erschlagen hat / hette
si es verlassen es wär melia-
grant vngestritten von prita-
nigreuten vnd lebte noch / lan-
zilet rach meliagrant redt
semen valsch auf lantzilett /
das beredt doch mein her va-
ban der der best ritter von diser
welt ist / also thet auch bo-
hort / vnd yeder pot semen
champf fur lantzilets vnsch-
uld / alhuss ist er seiner alten
missetat erstorben / wer die
schuld auf diser frawen leyt /
den voder ich champfluch als
um vntrewen vrätter / des
ward valadan hart erzür-
nent / vnwappent sich gemich
vnd rait an den ennt zu lan-

zilletten im vast trwend / Si
sanckten zesser vnd liessen zu
semen lauffen was ze paide
ors mochten / valadan starck
lantzilet das sein sper zu man-
gen stucken fuer / Do traff aber
in lantzilet das er im den schilt
zu der achsel hesste vnd im
michel trungen pelaub im m
dem leib steckent / he mit viel
er als der den sack zer erden
warf / Er sprang vnuerzagt
widerumb auf / vnd russte sein
schwertt loss an lantzilet der
sprang schnell von semem ors /
vnd entpor ett auch sein güet
schwert / Da hüeb sich am man-
liche schuetzen / jeder wär gern
pey dem sig peliben / Si zer-
hewen die schilt biz an die hat
ir häslicher streit wert lanng /
Auch waren sy verwundt
vnd verplüet / auss) unt ist er
zuent lantzilet / vnd nam sein
schwertt zu paiden henden vnd
schlüeg valadan durch den
helm / da von der starck man
zer erden viel / lantzilet zuckt
in auf loss mit im zu dem
fewer das in helen flamen pran
vnd warff den ritter dar em
an der) unckfrawen stat

All frawen vnd manigver
der ritter freweten sich ser
der erloslimb diser) unckfrawen /
vnd ward im darumb groß da-
nck gesagt / Er nam die erlosten
frawen vnd füert si zu irem
sass vnd schloss Galesort / du

im zu lieb uil freud gemacht
ward, sein wunden wurden im
mit edler ertzney verpunden
Es nachtnet der kampfes tag
der in dem lannd zu Goze wer-
den solt. Als in vor artus ain
ritter angesprochen hette vnd
gerte vrlaubs von der maisd
vnd irer messemey, do was
mer chain verziechen, in ward
her getragen schilt sper vnd
ander wappen nach dem pesten
wann seiner gar verhawen
was, Er ward zu wunsch wol
verwappent. Als er messe hort,
rait er von dann hett den tag
nicht awenteür. Er nacht
sach er ain reich paulun. Als
in der herr des gelts kome sach,
er entpfieng in mit frewden
pat in bey im herbergen er nach
das ers thäte.

Als lantzilet entwappent
ward vnd darnach ab
tisch sass, kumpt ain ritt ver-
wappent für den tisch, vnd
zuckt am linckhenn des swerts
prüeder vnd mit dem sprungt
er auf sein pfard vnd rait ser
ey lent weg des sprang lantzi-
let auf wollt sein wappen an
thüen, er fand weder jenes
noch diss, der ritter het ors vnd
anders mit im, er hett nur das
par schwertt. Er loff dem ritter
zu fües nach so er maist mo-
cht, mit dem begegnet im am
ritter, der erchant sein gird vnd
sprach zu lantzilet. Herr ritt
wellt n mir globen, ob ich euch
her nach wappens vnd ains ors
pätt so es nim not besthach, so
wil ich yetz euch mein ors vnd
wappen geben. Lantzilet sprach
das ers geren thätt. Umst-
ward er schnell in jenes ritters
paum verwappent, er sprang
hermyss auf jens pfard vnnd
iagt geschwind nach, er erevlt
den ritter vnd der warff sich
gen in vmb. Sy machten n
thost thüett lantzilet stach sei-
nen gestreitten hinters ors er
erpaust auch zer erden, er streit
was hett, Auf jungst vnt
grieng im lantzilet das schwert
vnd warff in auf die erden
das im das plüt zu mund na
sen vnd oren aus drang, er
prach im auch den helm ab
wolt im das haupt ab geschla-
gen han. Der ritter iach herr
ritter gnadt mir durch moms
öhems willen der euch zum
liebsten man nymmt auf diser
wellt lantzilet fragt wer der
wäre. Der ritter iach herr
Trahendor de yal dem n zu am
zeit am stuck ains schwerts auss
seiner hirn schal vnd am drun-
gun von ainem sper aus dem
leib zugt. Lantzilet warff sein
schwertt aus der hant vmbfieng
den ritter mit armen schallt
sich das er ve schlag auf in getet.

Er fragt warumb er den
schnaben gezuckt hett.
Der ritter sprach herr ich het

amen prüeder der rait nächt
für des ritters ewres wirts paui-
lun Diser der hie stat thuenk vor
dem Zelt vnd mem prüeder rait
für vnd thüest disen Juntzen
nicht Durch das nam er amen
porten vnd schoß memen prüed
zu tod Vmb diß wollt ich ewrn
wirt tod thestlagen han vnd
disen thesangen vnd mich rach
an im nietten Do aber ich euch
pey im sitzen sach hieß ich euch
ewren harnasch weg füeren mit
dem ors Ich kant euch wol sust
Zuckt ich den chnaben wo er doch
hinter wappen so schnell sert chö-
men Lantzilet patt durch semen
wirt dem chnaben sind der ritter
rach er wolt durch semen willn
thüen sust schieden si sich mit
grosser mynn Vnd diser ritt was
genant Artanand

Nun hett Vondemagnus
annen hof thüen beruef
fen auf samd maria magda
lena tag darauf wolt er perso-
net gan Er west auch nit noch
von dem tod seines suns Als
er vor allen fürsten Zer tafel
saß, tratt Lantzilet für den chu
nig Vnd sprach Herr der
chünig Mich hat amer vor
Artus vrättnüss thesthuldiget
Ob der hie wäre ich wolt in
vor euch vnd allen fürsten lück-
en vnd auf semen hals war
machen das ich me valsch
thethet Diß thewett ist zwisch
en vnnser an ewrn hof theleist

Artrandes sprang auf von der
tafel vnd rach auf in söllichs
wir machen, schnell cham er
wol verwappent auf den hof
si rauften mit grossem haß ire
sper vnd randten zu hauff was
paide ors ertoleten mochten,
Artrandes stach Lantziletten
durch schilt vnd praun pis
auf das par hemd, Lantzilet
vermist auch sein mit er stach
in durch schilt vnd wappen
das im das sper durch die linke
achsel auß prach, da mit füert er
in an dem sper über das ors auß
das er hart gequetscht in den plüe-
men lag, Er prach die thlain auß
semer schulter vnd loff mit the-
rüstem schwertt Lantzilet snaidig-
clichen an Diß thett auch Lantzi-
let Sy schluegen auf haubt vnd
schultern das si paid amander
ser verwunden Lantzelet nam
alls an streitt vnd chrefften füe
vnd traib alls den held über den
rinck vnd entzwer das er sich
nindert behelffen mocht, er
ließ auch im der rüe nicht das
er zu schlag cham er was so
ertzernpt auf in vnd leitte alle
seine macht dar an Vnd nam
das schwert zu paiden handn
vnd schluegt mit söllicher craft
das er artrandes das haupt piß
auf die schultern spielt, sunst
viel er vor im tod Er thrang sich
hasster über den hof sprang
auf sein pfärd vnd patt vilabs
Der chünig pat inser dar pe-

leiben Lantzilet sprach her ich
hab wider ewer huld getthan
das ich doch nicht übrig mocht
sein so ich das gepuest hett wollt
ich mich mit willen ewr ge-
sellschafft nyetten Der chumig
iach das ist nicht so groß dar
durch ich euch hassen wollt
ob ichs ioch wesse oder ich wil
von euch noch yemant hören
zu disem mal was ir wider
mich getthan habt was in der
chumig pleibens pat so sprach
er das es zeit nicht enbett.
noch füert zu disem mal in
wurden seine verharne wap
pen verkert vnd schied sich mit
myem von dem chumig vnd
der messemey

Er rait an aventeiwr piß
zum dalten tag in be-
cham am clare magt die pat in
das er ir gelait durch den wald
wäre Er iach nach gruess das
ers gern thätt sunst rittens
em weil in bechan am ritter
der si grüest vnd rait zu der
Junckfrawen er viel si an fra
uelich auch sunder ires vndackes
Lantzilet iach her ritter wie
dem das ir diss Junckfrawen
varlich sust in meinem gelait
an greift Jener ritter iach her
ich chan sein nicht vil geach-
ten ob ir dar auf zuernet wan
ich füer si ewers vndankes
mit mir das sol ich wol sehen
ob ires gethüeret thüen Dy
verpunden ir helm vnd liessen
ire pfard zu hauff laussen lan-
zilet stach den held paterdes das
er sunder macht auf dem velde
laif vnd zwang in wes er wolt
Lantzilett sprach her ritt füert
ewer sicherhait zu Gore dem
chümig Bondemagus sagt wie
ich in anem champf semen
sun Meliatant erschlagen hab
das hat meng hundert ritter
vnd frawen gesehen Er gelobt
vnd hielts Als er die mär zu
hof für den chümig pracht do
ward die clag on massen groß
Auch berhant der chümig das
sein sun diss nicht entgeren
wollt Lantzilet vnd die ma
gst ritten zu der vierstrade do ward
von einem alten man in am
grab von eytel clarem gestain
gezaigt dar in ward der edel
Salahutt gelait nach grosse
amer den Lantzilet do macht
er rait zu karidol da ward
er mit über grossen freuden
entpfangen sunder von der
chumgin vnd alle die getat
ward an stund vermerckt
vnd ein geschriben Hie sweigt
die aventeür von lantzilet
vnd sagt für an wie es Bohort
ertrieng

Als er von frauw Bemmg-
na von Gulacida schied
als er verholen weg kam als
ich vor iach rait er die nacht
alle vnd morgens den tag wi
der piß zernacht da cham er
zu vesper zeit zu ainer hermitn

der in wol entpfieng, er cham
in am Cappellen, alls er ain
cham pet, so hört er am thoss ge-
rüest vnter dem hort er amen
heiren an massen sere clagen,
er gieng für die Cappellen vnd
sach das man amen totten ritt
her füert, vnd hinden nach füert
man amen nackenden ritter
her zu vnthemach mit thepunden
henden. Als in Bohort sach,
er kant in zu hant das es sein
maister Lambertus was, Bo-
hort loff zu seinem ors vnd
sprang thermit dar auf, er rait
zue den die in füerten nach re her-
ren ich pitt euch das ir durch
ewr piderkait mir disen ritter
thebt, si sprachen ors hab me-
mant müett, das diss beschech,
er müess in amer hertten vengk-
nuss jamerlich ersterben. Bohort
sprach alls wer vnd ich das
erweren chan füert ir in mym
vber acker, hierumb sey euch
widersagt vnd cham mit sol-
lichen chrefften vnder si sla-
hend das er an stund, Erwen
tod schluegt die in füerten vnd
lembte wol vier. Di liessen
lambertum vnd fluhen. Bo-
hort rait pald zu im vnd ent-
pandt in. Als er den helm von
dem haupt pand, erkant in
lambertus zue hant, das er sein
herr was, vnd si machten gros
se freud mit einander.

BOhort fragt wie es in
so chumen wäre. Lam-

bertus rach her ich rait mit ame
meiner magt in disen wald.
nach aventeür. Nun iagt di-
ser herr der clagend her cham,
vnd von vngeschicht lauft em
tier thetzen vmb, mein nef sprugt
auf, waan wir hetten vnsere
pferd angehefft, sassen pey ame
paum. vnd er zuckt semen po-
gen schos das tier zu tod, des ert
am ritter zu vnus her, den man
auch yetz todten in dener par-
füert, der was des herren sun,
der dise throsse clag macht, vnd
schluegt meinen nefen tod vnent-
zagt das er me wort thesprach,
ich erschrack an massen ser,
sprang auf mein pferd, der
ritter slach was er mocht, vie
dem ich entloigt in vnd schluegt
in auch tod, mit dem cham der
ganz pouel, vmb graben vnd
vientgen mich doch nicht sund'
wer, sunst wolten si sich an mir
errechen han, dann das got
euch mir her zu trost sandt. Da
leigt lambertus ander wappen
an, er fand der hie gemüet, bey
den todten, part semen nefen
bey disem herennten.

DO chumpt die magt
vom lach, dar pey hett
lantzilet Bohortten Galu-
hutts schwert thestrickt. Di
thabs im vnd er was sein fro
Di müesten sich schauden, Lam-
bertus zu landt, du magt zum
lach, Bohort wolt zu der vie-
thadde, semen nefen lantzilet

Hie endet das dritt/ vnd volget nach das vierde püech Herren lantzilets vom lack-

püechen/ Zuo abent chumpt er zu einem schloss darauf er wol entpfangen ward/ Vnd alls er entwappent was vnd den eyser ram von im getwagen het/ so get zu dem Palast em frawe Bemmyna von Galacida/ mit rr die von vngefort des erschrack Bohort hautser Als in die frawe von vngefort ersach/ Dr loss schnell dar vnd viel im vmb semen füess/ Er hüebs i an stund auf vnd sch ambte sich des vals ser/ Dr pat in gnad mit rr die von Galacida auch wert vnd die messeney er vertrab rr die schuld vnd straff si sölicher missetat si verhiess im gros pessrumb/ Do ward die nacht vil freud durch dise süen gemacht/ Am morgens vrlaubt er sich von meniglich vnd rait zu der Joiettaide/ da ward er wol entpfangen/ Man satt im wie lantzilet neves vor im weg wäre/ zu Karidol/ Er vrlaubt sich auch vnd rait zu putam/ Alls er zu Karidol cham/ er ward ausser massen wol entpfangen/ vnd sunder von semem nesen lantzilet der sich semer eren horch fiebet/ All sem getatt die er in semem dusswesen begangen/ wurden nach des hoves recht vermerckt vnd em geschriben in rr gesta :

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie vahet an das vierde
püech von herren lantzilett
vom lack mit sẽmen aven
teiwn, Aventeiwr von dem
ritter egrasim herren Gabo
nes prüeder

Alls sagt die hys
tori alls lanzi
let am chain zeit
zu karidol won
te rainck sem
herrs aber nach
streit vnnd aventeiwr ẽr ge-
dacht sich nicht so zu uerligen
Anns tags verwappent er sich
doch nit sunder erlauben oder
wissende der chunigin vnd raut
weis, nach churtzer zeit sassen
die ritter von der tavelrund ma
nicher hannd ritterschafft be-
trachten, Vnd lantzilet ward
uil gepreist vnd veder pegert
sem gatt oder hergesell zu sein,
Vnd si enwesten nicht welliche
art der lannd er chertte, Vnd
ir viertzig schwüeren aber ein
süechung nach im si vrwappn
ten sich vnd gerten vrlaubs ritn
entsambt, Vnd pey ainem reitz
vor einem vorecht schieden si
sich veder auf ein sundre strasse
Alw sagen wir wie egrasim auf
seiner rais gelaint, Alls er
von semen gesellen rait, er rait
am worchen alles vorschend
vnd petzeichent nicht von aven
teiwr, Anns montags stund er
auf vnd rait pis preim zeit,
vnd cham auf am schön ge-
plüemte wisen vand pey ainer
linden am teich pauilun er best
das ors gienng ins gezelt vand
am totten ritter auf ainer par
pestreckt mit keitzen am andern
ritter vnd am magt grossen ja
mer marhend, Egrasim fragt
nach grüess von diser schwär,
die magt nach herr mögt in
lauder nit gerechen nach dem
was wirret das sich sag es:
euch, Dyser ritter was mein prüe-
der, vnd vmb an ligende nott
wollt wir zu rettus vmb ratt
vnnser sachen halb, er cham an
disen perg der hie vor euch ligt
nn pekam der vnland druas-
vnd schluegt meinen lieben prüe-
der tod, Egrasim rach das ewr
prüeder errochen werd dar zue
thüen ich mein peste macht,
si nach zwar herre enpfillt, er
sprach er liess es chamen weis
er vrlabt sich hie mit si prat
got das er nn gnuet aventeiwr
fuerte, er rait an den perg
alls er vnser greuten was sicht
er den grossen druas vrwappnt
halten mit auf gerworffem sper
si nachten ire sper mit grosser
chraft vnd stachen auf in sch-
illt das in die sper in stuck zer
prachen vnd mit ors vnd all
zu hauff vielen, druas viel
den zesmen arm entzwai vnd
am lanck stuck von semer glie
nen was in im steckend peidn
da von er mit clainer macht
vacht, Egrasim schluegt in zw

hauff prach im den helm vom
haupt vnd ausshte viantz vnd
das er jener maget vmb den rat
Zu püess stüend vmb wen er
schlagen ritter er envollt kame
sichem sunder er sterben Ectrasim
schluog im das haupt ab vnd
pracht es der clagenden junck-
frawen die nach der gestallt
uil freuden daumb macht
Der ritter rait wider an den perg
vnd vand ob dem totten duas
am magt vnd ain zwerch glesn
Jamer pey im machend das
ghezwerch bet ain horn an im
hangen sprach ritter ghetrut
er diß horn plasen man sol
euch dester weder halten Ectra-
sim satzt das horn zu mund
plies das all der wald erschal
Diß erhort Gornechius du-
as des risen prüeder dwappnt
sich wunder pald vnd cham
auf amem starcken ors Ectra-
sim vand am starckes sper hay-
nend an duas wonumb si im
paid zu hauff was die ors ge-
lauffen mochten vnd stachen
sich paid mit ors vnd all zu
hauff am mitel ghlaiu stuck
veraub in Gornecho stekend
Ectrasims ors viel auf in so
das es im am schenckel zer-
quetscht sunst lagens paid
sunder krafft Gornechy stund
auf mit clainer chraft gieng
Zu Ectrasim der an dem schenckel
nicht auf mocht prach im den
helm von dem haupt entpott
das schwertt wollt im das
haupt abgeschlagen han vmb
sems prüeders tod willen so
rüefft am magdt die ectrasim
kamt nicht held ich flech
dich vmb dises ritters leben
dise magt mynnt der ruff an
massen ser er gab im nr doch
das er im sem gedänck muss
müest also ward er mit nö-
ten geholt vnd im wald du-
rch die magdt güet rat getun
mit arzney vnd ander er
ward in amen tum gelait hie
schweigt sem die aventeur

Die aventeur von gwe-
ches herren Gabones prüed

In dieser zeitt rait auch ghwerch-
es cham auf amen tag in ai-
nen grossen wald so sicht er
amen mit amem esel holtz
füeren der ritter rüefft jnem
nach alls er des gewar ward der
arm man hüeb an zu fluechn
der ritter volgt der grossen stras-
sen Zu amer weil hort er am
ser clagende stim vnsers er erlt
dar gegen sach das jr ettwo
uil am alten ritter wolten
getött han der in erparmclich
an rüefft Gwerches mit zu
im wollt si den ritter pinden
in der mynn si versatzten im
im so entöttet jr in nymmer
alls verr ichs macht hab er
cham auf si geriten mit sem
ghlaiue stach jr amen tod er
rüsste das schwertt schluog
Zwen tod lembte jr drey zwen

flu hen ser wundt er entpandt
den allten ritter leyt im seine
clauder an vnd er pat in mit
im reitten er wardo erpeten
wie es im all zu fuie daucht
er ward von einer maget her-
lich entpfangen die sich zu
all seinem gepott ytab er fragt
den ritter durch was sy im sunst
ertött wolten han er sprach
herr si sind all mems prüeder
sun mener sun amer suechte
awenteur in disem wald vnd
vand von ainer awenteur ir
schwester si sloch vnd in ainm
gepräuch viel si vnd quetscht
sich alls si für ir porten cham
do starb si man petrüeb si nä-
chten hewt morgen chamen
si in mein hawo vnd ertotten
meinen sun mir vor den augen
vnd vientten mich also ist es
mir piss diser zeit kumen) m
wardt groß wntschafft getan
Zu mitnacht wolten die prüed'
das schloß erstigen han man
gewarts vientss mit all an
der wer si wurden mit gefenck-
nuss gelegt doch nächt er
si zu stund das si mit aiden
globten frid vnd stuntschafft
zu halten Irr morgens sah-
ain allt man an der porten
ser wainde man fragt seiner
schwär er sprach ich hab zu
nazungt nw ainen esel ge-
habt der mir holtz vnd an-
ders zu markt trüeg da von
pin ich nächt gejagt vnnd

als ich mein esel wider suechte
da hetten in die wolf gefressen
sunst müeß ich mein nazumb
haisthen an den venstern des
ich sunst nicht getan hiet.
Gwerches pat in für den esel
am vos zu geben das also
ward gethan er vrlaubt
sich vnd rait den tag an ave-
tewr Zum andern tag vmb
die non rait er durch am wisen
sich am gar schon quelenden
prunnen vnder ainem paum
er rait dar wert sich von sein
starcken hitz zu erchüelen) in
dem chumen grou erbert fra-
wen vnd mit in zu mal ain
schone iungfraw er pot in
güetten tag) ir danck was von
schöner zucht si hatten mit
in awem vnd ander güet speiß
paten in mit in essen si fragten
in vnd er si mengen hand die
iungfraw was zu mal ser
petrübt was man si getroste
der ritter fragt) der schwär si
sprach herr ich wollts euch
nicht helen ich hett vor zwai
iaren meinen vatter reich eern
vnd güetz der starb nw hatt
er ainen marschalck vast
reich doch ist er von grober
gepaurs art der vber cham
mit meinen magen das man
mich im grab mems vndanks
nw hat er mein hertz das ich
durch sein gwohhait vnd akust
mein statt gen im vruck Nw
cham villeicht pey zehn wochn

am ritter Jüm genant lantz
ilet vom lack dem er doch gůt
handlung pot ich sach den
durch sein schon vnd mannhait
Zu fleis an disß vernis er
mir zu argem alls er weck
cham, kiblet mich mem man
lang durch was ich in hett
angesehen, Zu einer nacht
wollt ers nicht entpieren ich
redt durch se men statten kis
aus Zoren, ich sach disen ritt
an durch sein schon vnd frum-
kait doch hat er nicht so vil
preises du habest mer lasters
disß hat mich erzurnt das er
mich von semem tisch vnd
pett gesthauen hat vnd mües
pey memem gůet das er von
mir hat ermklichen leben, vnd
hab seid dem selben ritter mre
so werd red gesellen ge habt
alls ir, er iach fraw ob irs
gepiet ich penacht auf ewer
purg si sagt das sis vast gern
sach, Vnder den worten chumpt
am pot Zu der alten frawen am
sprach fraw am ritter ist Zu erwm
schloß chumen Zu aischen von
euch alls ir im dem wald ner
sprochen hand, Die fraw macht
von disen worten den mausten
Jamer Zer wellt er fragt was
ir peschwärde wär si sagt ich
rait durch annen wald mir pe-
cham am vermaledeiter ritt
reng mich drot mir das er
mich in gevencknuss wolte le-
gen ob ich im nicht schwüer

am sein gelübd Zu laisten ich
müess von not im globen er
sprach ich wil das ir mir gebt
ewer tochter so ich die ausch
nw ist er larder chumen ach
das ich nicht vor memer tocht
vertraben pin die doch der
schönsten maid ame ist dy ve
aug gesach Ewerches rach
fraw halter pessern müet wils
got ich sol euch diser sorgen end
schaffen, si pot sich Zu semen
füessen an stund rittens entsambt
in ir haws mit vrlaub der an
dem doch sagt er der Jungen
frawen, das er Zornacht auf ir
purg schlaffen wollt, nw alls
si Zerpurg chamen vnd den
ritter sahen, si erwamte hart
ser er iach fraw löest ewer aid
vnd glübd alls ir wisst ich sol
ewer tochter vetz hymen füe-
ren es müeste sein, der ander
ritter sprach herr ir pittet vn-
gefüeglich, er antwurt was
er dar füe Zu thüen hett Ewe-
rches sprach ir füet si talant
am halb meil mems vndanks
Jener acht nicht am hat auf
sein red er füerte die maid ser
warnt mit im da hm Ewer-
ches rait im nach in annem
wald ruoligt er im vnd rüefft
im an Ir vntrewer prätter
weret euch mem si triben mit
den orsen Zuhauff vnd stachn
sich von den orsen sprungen
gerennt wider dar auf vnd
riefften ir schwertt vnd machtn

groß geklenng mit den schwer-
ten das der dos widerhal so
erzeucht Gwerches einen
schlag schlüeg) einem die faust
vnd schwert von dem armen
vnd vwundt in mengen en-
den da mit er in zu der flucht
petwang also was die magt
mit ritterschafft erledigt wie
er nach n süessen mynn praach
Sy pewart n er mit schoner
red zu cht vnd gepar sunst
pracht ers wider zu n müetter
hauß do nn an mass ser ge-
danckt ward/ erpete vrlaubs
des man in doch chaum werte
vnd cham zu des ritters hauß
alls ers der)ungen frawen
gelobt het die fraw gewartz
schüeff in bald em zu lassen
er ward entwappent vnd m
ward güet gemach gethan
En dem chumbt ain ritter an
die porten gerte auch herbey
er ward durch hussen der
frawen auch em gelan als er
entwappent ward do kamt
in gwerches vnd viel im vmb
den hals mit den armen Dy
fraw fragt wer er wär er sprach
er ist am der küensten ritter
amer von der mayerund her
Gerinors des ward die fraw
vast fro vnd achte nw nicht
vil ns mannes ey fet si er
pot sich in erlich mit aller
kurtasey der wirt gieng in
ain ander chamer schickt
nach zehen starianden sprach

ich sorg das die zwen ritter
nicht vmb meiner eren willen
her ein chumen sein sunder
auf mein laser dwappet euch
ob ich aynicherlay mit m pe-
gun das r perait sei t in mem
helff si teten alls er schüeff am
knecht sagt dise dmg m se
kann der frawen si sagtz auch
den zwain rittern Gerinors
iach hett ich meine wappen
ich sorgte lützel ewres man-
nes do gwerches iach ich
wil mich chranck sagen vnd
schlaffen geren so sullt r gütz
müetz wesen)m der weil wil
ich meine wappen an legen
vnd ewer warten pesechicht
euch icht not r sollt mich
schnell pey euch vnden nach
dem anschlag peschahen alle
dmg.

Alls nw die zeit was zu
dem essen zu gen man
hies Gerinors zu tisch sitzn
vnd man grab im grüen güet
xentspassi)n dem sach die
fraw vast an den ritter wan
er zu miet ain hübsch man was
vnd wol geparend so kumpt
am r magt pracht zway sch-
appel von plüemen Die fraw
nams sagt her gerinors ams
auf das ander r selb alls das
der wirt ersach er hüeb die hat
auf vnd grab r amen packen
straich das si von dem tisch
tamelt sprach set habt euch
den lon fur ewer hüer tüchk

Zu stund nam Gegrimors die
faust schlüeg den wirtt zu
den oren so das er sich vber gab
sprach alls ir mir vor tangt
also solich nach sprinten er
nam in fur pas pey dem har
diens in vber den palas mit ul
schlegen er züesst nach helff
Ir waren zehen an stat da ver
wappent alls das ytweches
sach er sprang her für mit
amer helm apt schlüeg ir
pald drey tod vnd auch den
wiet die andern ytten all
ynaden sunst nam der streit
am end die nacht ward ir
wol ytpflogen am morgen
chamen der fraven freivnd
auch die pesten von dem lamd
danckten den Zuam mamen
sagten m vil pöser vntugent
von im si vrlaubten sich von
dann ritten den tag an aweteur
Zum andern tag vmb terae
sahen si auf amem veld zwelff
zellt stan an vedem vier sch
illt hantzend vnd am ytzw
eng rait zu m sprach ir wert
nicht so für retten es müeß
ewer amer wider am ritter
Zer thiost halden Ytweches
pat Gegrimors das er m die
erst thiost ließ nemen es pe
schach er stach semen ytstreitn
das er von dem ors viel das
tweng rait zu m sprach hi
ir habt es ytnüeg wol ytethan
Gegrimors ytrett auch amer
thiost das tweng iach man
sol euch ytwerren habt nicht
verlangen er sagtz zu hant
vnder ens ytzellt dem ritter
cham schnell verwappent
Gegrimors velt m das er vn-
wissent lag vnd das zweng
iach ir habt paid ritter lich
ewer aventeüren vollenpra-
cht si fragten wer der heck
der ytzellts wär er sagt das
es ytwmans von der newen
purg wäre vnd hett die aven
teüer durch herren Gaban
auf ytfangen si riten mit v-
laub weg chamen da m am
maget wider für si fragten
war si wollt si sprach ich süech
durch not am ritter vnd ob
ich m mit m ractus hof fmd
so pestricht mir vbel si fragtn
wer der ritter wäre si antwurt
es ist lantzulet vom lack der
wemd mir mein petüebte
das wais ich wer m ich tett
m am dienst da er tod müest
sein si sagten auch das si in
süechten er wär pey nam nicht
an artus hof der zeit vnd red'
pot sich zu ch ampf für ir nott
si erwelte Gegrimors vnd vr-
laubten sich vnd ytweches rait
den tag zernacht cham er an
am em ytgang ams walds vnd
es was vnsser worden er sach
am ytzellt vnd er rait dar wert
durch herbert vnd hasse sein
ors mr alls er ms ytzellt kam
er vand aller kost vollen rat
sunder leivt er bet es für am

gotz gab er as vnd tranck wol
pewart sein pfaidt vnd kupt
für das zelt da waren noch
drew da er tzuent in ams vand
am pett vnd am clare frawen
dar an schlaffend pey r ameys
er tzewart nicht das nyempt
pey der frawen legt er entwap-
pent sich verlaßcht die liecht
leyt sich zer frawen nachtclam
weil so kert sich die fraw vmb
dacht nicht dann rs ameys
viel nn mit r armen vmb den
hals si kust n erzaugt sich freut
lich er hette alls willens ver-
hen müß nach amer weil er
wacht der ander ritter legt sein
arm über die frawen fülte das
amer an r arm laut er sprangt
auf zorn Gwerches pey dem
har ab dem pett si vider auffen
sich wol Gwerches erwischt
sein schwert schlüeg den alt tod
des clagt die fraw jämerlich
er wappent sich pat die frawe
mit nn reitten er wollt sis er-
tzetzen vnd lieb haben für alle
weib si wesst allam da nicht
zu schaffen pesalch hin vnd
zelt rem twerg rait mit nn
all waffend er sprach dick
nach r nyem si iach zu disem
mal nicht si ritten nn perha-
nen r prüeder viel die er zu
sicherhait zwang chamen zu
ubent n am abtey dar)nnen
nunnen watten si hatten tzuet
handlung die nacht redt die
fraw mit der äptissin das si r

den orden gab ihs pesthach.
morgens wollt er mit der frawe
reitten man sagt das si tzeweylet
was si wollt n nicht tzesehen
vnd er schied trauzig emvelt er
rait an aventeur amen moned
ames tags cham er an den füeß
des pergs n allureis v and am
tags prieff an amer seivl den
Dornechus daran tze hencket het
das nyempt an den pergk solte
reitten Gwerches wollt es
darumb nicht lassen vnd rait
an den perck alls das am tze-
zwerg ersach es plies zu hund
sein horen Ihs erhorte Dorne-
chus cham schnell vzwappent
alls si paid an ander sahen
si liessen zu samen laussen.
vnd stachen sich von den orsen
das si paid vertunnellt lagen
Doch sprangt Dornechus auf
los zu dem ritter zer schnaid
nn die nemen von sein
wappen so das helm vnd
kurzt von nn viel vnd zwangt
n sicherhait er füert n auf
sein schloß vnd legt n nn amen
turn dar)nn sein prüeder tzra-
fenn lag si erkanten sich paid
veder clagt des andern nott
so chumpt am magt si ser tros-
tend verspracht n so es sein zeit
tzewinnd wollt si nn dar tzue
thüen das si los wurden) a
ob es doch wider ren herren
wär wann tzwerches het r
zu einer zeit von tzosser not
tzeholffen

Awentewr wie es) mm der zeit hern Gabaues ergieng

Nve sagt die hystori wie es Gahaues gieng alls er von semen ge-sellen raut, Es liegt sich das er ams tags raut)m pegegnet vor amem wald am plaze · maynt er vorsicht war re raus sollt, si nach an artus hof nach amem ritter genant lantzilet von amer memer an ligender not Gahaues nach sprach vmser sind vierzig m der fuerthumb nach m re vndt m durch am micht an artus hof ich pitt euch re fuert mich mit euch si nach her ob ichs erpitten mocht ich sachs zu mal geren, er gelobt re si ritn chumen da Ermans die gesellt auf geschlagen het alls ich vor nach, es cham am ge-wappent ritter vnd Gahaues gesigt m an, also tet er auch Ermans der semes praeders heren Gabanen wartz, er pemachte dar sein handlung ward gmet, vnd raut mit der maynt fort, alls es tag ward chamen in amen wald, saben das re drey amen ritter fueten vnd den nackent mit chaseln schluegen das er ser verpluetet scham, auch fueten ander drey am maynt die auch mit rütten haut geschlagen ward er sprach sprach ich sol mem maynt dar gue thuen da mit der ritter erlöst werde vnd die maynt, Er raut zu m pat fur den ritt si v- sagten m m zornigclich er sprach euch sey durch m wider sagt er sancte sein gsaun raut amem durch den halls vellt m tod von dem ors, die zwen sehluegse sich nut m vnder bezwangt si paid zu sicher hait, die si zu artus müesten fueren vnd er entpandt den ritter, do er kant er m das er brandelies was auch am ritter von der fuerthub er legt m des totten ritt wappn an vnd satzt m auch auf das ors er nam auch dy gsaun, m sagt sein hinkstaw si wartet sein vor dem wald, si ritn paid nach re mit dem reit auch re her gesellen amer her hett den andern dreyen die nackent vnd zerschlagen fraven genome sinst chamen si drey zu same vnd machten gros frewd von den gueten awentewrn Gaha-ues sprach her Brandelies wie chumend re zu den pösen awen-teiwn, das re sinst poslich ge-handelt seit, er sprach ich sags euch geren, ich cham nechst all spat m am diser fravven ge-zelt)r ameis was m dem wald alls ich si am sach vnd m schöne pat ich die suessen vmb re mynn, si versagt mr durch das lieb ich mit ab, pis si mr re mynn gehiess, mit dem chumpt re ritter von wald alls er mich sprechent mit

ir vand er erzürnt ser nach ob
ich mich nicht pald dannen
machte er schluef mich tod
vnd thab der frawen thüer klu-
den zu dem kopfiss ich grieng
nach schnell wappen alls ich
wol pemit ward sprach ich hr
ritter ir habt ser missetun an
der frawen auch an mir/ er sprach
das ich pald sünder peiten mich
dannen machte mir pesprach
under ast vast übel ich sprach das
ich durch ainicherlay drodis
nachts dannen wolt reitten/
des rüsst er sein schwert alsd
tet auch das mein vnd ich schlug
in tod ain thetwerg nach ich sollt
nw leben sunder alle sorg ich
thet mein wappen wider ab vnd
ich lag die nacht pey der junck-
frawen/ morgens alls wir noch
schliefen chamen sein magt vnd
vientten vnns in dem pett süss-
pey wir zu disen nöten chume
si riten zu einer weisschaid vnd
veder kert am standem west wi-
der an ir süechumb Gahazies
rait zu der magt diesem dan
noch alles warte si riten den
tag sprechendt zu nacht kam
er auf am wisen vand ain-
reich gezelt vnd ain twerg
dar)mien ser vnmüessig mit
essen pereitten ersterte von in
der herberg es sagt es wär in
lieb ob es seinem herren the-
mant wär er hüeb die magt
von ir pfard vnd si giengen
ins gezelt so chumpt der her
des gezelts alls er den ritt sach
er sprach aus grossem zorn
zu dem thetwerg sag wer hat
die gewalt geben sömbd-
leüt zu herbergen an mein
erlauben mit dem nam ers pey
dem har vnd warffs wider die
erd das es pey nach zerbrochn
was Gahazies nach her ritt'
ir habt mir die groszen schand
gethan die mir ye mer pesprach
der ander nach des enacht ich
hart cham ob ers zürnet er
traf hie mit zu dem schwert
das thet auch Gahazies vnd
stutten des hart doch bezwang
Gahazies den wirt das er im tha-
den pat vnd dem twerg fud
müest geben mit dem wollt
er entwer sein mit der magt,
der wirt pat in so lang auch trüeg
er der magt gereit wer so das
er im globt zu beleiben vnd d'
wirt sprach herr ich sag euch
warumb ich zürnte gedenckt
ir das euch heut drey ritter peie-
geenten die umen nackenten ritt
vnd magt füerten dr stacht amen
meinen magt tod den andern
lembt ir der datt floch vnd ich
im der euch entran do aber ich
euch in meinem gezelt sach
do erzürnt ich mich der zorn
sey menhalb gantz vberen,
er tet in paiden güet nacht geld
morgens rittens mit vrlaub
weg chamen in der magt purg
ame do si zu güettem gemach
lebten, man entpot dem schwag

das si r lannd mit champff lösen
wolte Gwidan schickt nach
semen leben herren solten den
champff sehen, es ward zum
dritten tag das gewett vnd si
chamen hochgemüet an die
champff stat nach vil hoch-
fertigen worten sanckten si
r paider spez vnd Gwidan v-
tett das sem ritterlich das es
zerstuckt an der erden lag, hie
mit viel auch er von Gahaues
lang das er sich hart quetschet
vnd lag zer erden an macht
alls er sich wider vezsan sprang
er mit grossen schellt worten
vnd dro auf, si ezugten paid re
schwertt vnd zerbeiwen paide
schilt vnd platten das si paid
vil grüet vergussen, zum iungsten
erholt gahaues amen schlag
dar an er all sem macht legt
vnd schlüeg gwidonen mit
söllicher chraft auf den helm
das das schwert auf den zenen
widerwandt, vnd Gwidan
viel an stund tod, er ward auf
erhaben vnd dannen getragen
die clag vmb m was zu massn
er ward ze münster bestatt
menigklich gmand der ritterschaf-
en vnd auch dem ritter sigs vnd
der eren wol, si ward m r lannd
mit fröelich gesezt vnd si danckt
dem ritter der r das lannd er-
stritten hett, er gerte vrlaubs
des man m nicht weren wollt
piss er semer wunden wolhail
was, er wappent sich vnd rait
mit vrlaub dannen, vmb
non sach er in einer wisen am
reich gezelt er hasst sem ors
gezeug dar em sach ain iunck-
frawen die vor einem spiegel
vnd zwain iunckfrawen ul
frewden macht, er grüest si
si sprach r en sollt vmss merkt
grüessen r hand sem kamen
danck von vmss durch ewer
gepeerrusthait vnd poshait
er pat si im sagen wie der red
wär si nach was das nicht pew-
risch do ir den ritt vnd die magt
nackent vnd zerschlahen füe-
ren sahet, vnd die magt rüefft
euch an in not ir hulffet dem
ritter vnd liest die magt zer-
schlagen für reiten Gahaues
nach frawen ich wär mainaidig
worden, wann wir samen mit
anden gpunden sem wo amer
den andern in nöten sicht er
sol im helffen vor andern awe-
tewrn, vnd si ward doch von
meiner gesellen einem erle-
digt, si sprach das was an
ewer schuld, auch wo ward
ye grösser poshait dann so ay-
ner semer prüeder zwen so
m gevenckniss lat alls r
thüet vnd nicht dar zue tuet,
er sprach frauw durch got sagt
war hab ich prüeder mge-
venckniss oder welcher end
got wais das ich vetz zum
ersten dar von hör sagen, Gi
sprach Cornechus hut si ge-
fangen auf dem pert mallume

Da er mit Ephrasim vnd Gwe-
ches gestritten hat, Gahaues
pat durch got sich der end
weisen Diß teten sy er rait mit
gnaden von im cham an den
fües des perys sach) ene zeit
Vnd das zweyg hüeb an zu
plasen Gornechus cham
verwappent alls sy an ander
sahen sy namen ir thiost mit
ganzer macht vnd randten
so vermessenlich auf ein an-
der das im die sper zerstucken
vnd vielen paid in annacht
von den orsen Vnd ain michel
stuck pelaib Gornecho in dem
leib steckend Gahaues kam
ee zu amer clamen macht
gienig krancklich mit er zo-
gem schwert zu Gornecho
prach im den helm von dem
haupt des plickt er auf vnd
mit schwacher chrafft gab
er sich vberwunden / warm
Gahaues das schwert ent-
portt hett im das haupt ab
zu schlachen / er sprach schick
paid das mein prüeder zumm
chumen Gornechus rüefft
dem zweyg schüeff das es
volpracht ward nach semem
pegeren / an stund pracht man
sy paid vnd sy hetten grosse
freiwd von ir aller angesicht
vnd Gaharies sich / Gornechg
pat sy am woch pey im belei-
ben, das yeder hail wurd sei-
nes schadens Si hetten groß
freiwd auf dem schloß / nach

Zehen tausen wappenten sy sich
vnd riten mit verlaub damit
riten am woch sunder aiwen-
tewr̄ez an amem tusch penach-
ten sy pey ame wald forster
der in hüet wontschafft thett
sy fragten nach awentewr̄
der wort iach es ist hie nach
gnav am puder her genannt
der hertzog rall der hatt
sechs sün die im aus semem
aigen lamdt vertreiben hand
piß an ain schloß, das er sich
nicht wann von der zymen
wert er hat leicht noch
zwaihundert ritter vnd die
sün süechen in alle tusch mit
her / got well das sy im die
lenig nicht tarven si paten
sich der end weisen / er rait
mortzens piß zu dem weg der
sy trüeg zu des hertzogen
schloß mit dem pefalch er
sy got vnd schied von im / sy
riten zu dem schloß / alls sy
das sahen auf der purg sy luf-
fen an die wer sy rüefften him
auf das sy freünd wären
man ließ sy em sy wurden wol
empfangen man hieß sy ent-
wappen der hertzog ward se
petrüebt er het von spejß vnd
tranck grossen zadel er klagt
im all sem vngemach vnd
vner die im sem sün tetten
mortzens wapneten sich die
dreprüeder vnd mit im zwa-
hundert ritter / sy ersahen das
die sün des herren chramen

mit dreyen tzefüertten schiltzen
in yeder schiltz zwayhundert
ritter Ekfrasim pat das er zu
dem ersten zu veld solt ziehen
si rieten all das ers nicht entät
piß er sähe das es den iren not-
tät, die nw yetzund verzittu
wolten er iach lieben prüeder
nymer peschehe, das ich mein
ritterschafft aller an den müe-
den pehertten wollt er rait
zu veld mit vierzig ritern
vnd sicht das am ander vber
jenes veld ruckt mit zwain
hundert mannen er nam-
nein zu im die im pehagten
die im verlobten von im nicht
zu weichen piß in den tod, er
rait gen jenem here der truck-
säß am trost semer wider sächn
rait tzetzen im mit vndertzelet-
ten zlän was sein ors ezuolfe
mocht dem tzeleich thet ekfra-
sim vnd randt den truchsäß
vnder dem schillt sein zlän
durch den leib so das er tod von
dem ors viel des waren all
die semen nach verzagt er
cham in jenes hör tzeschlagen
mit semen tzesellen das in
kurtzer zeit in manhait be-
kannt ward das si nicht mer
terin mochten vnd kertten
an die flucht, dise sach der
ander hauff puten schnell ir
hilff erst ersprangten jen die
er verhalten hiess der streitt
wart hertt des hertzogen sün
amer kam auf ekfrasim mit
amem sper si vertetten die zu
dunzunen darnach tzerinnen
si die schwertt der streit wert
lanct auf hunigst schluct ekfra-
sim den herren tod do ward
grosse clag in semem her am
ander sein prueder rante dar
sprach zu den seinnden secht
das ir im sein ors erstechet zu
handt stachen si das ors tod also
das er zu füess cham do vmb
traben si in zu allen orten er
verzwalt sich mit manigs ma-
nes tod doch teten si im zu
dunsten so not das er nicht
zu schlag mocht chume jdem
gedreng vrringen si in vnd füz-
ten in twer, des erschracken all
die semen die mär chume zu
hof des erschracken die prüed'
vnd der hertzog vast hart vnd
rotierten ir her vnd zutten zu
veld do das des hertzogen sün
ersahen das ir her so stimal
was verzatten si tzen jn die
prüeder vachten gar fürsichtig
clich so trosten sich jene ir me-
nig hie mit wart der streitt
hertt Gaharies sach am des
hertzogen sün tzen im chumen
Dam thet amer an twerches
der datt an den hertzog semen
vatter yeder stach den semen
von dem ors auf des hertzogen
seit, do kamen die zwen prüed'
wolten den andern auf helffn
Gaharies schluct den amen
tod vnd vrengen zwen füertn
si auf das schloß do ward die

schlacht tzoss Zum vntzsten
gab sich des hertzogen vnzer
flucht wann si mocht lenger
gehetten mochten vnd ward vil
volcks an der flucht erschlagen
also keert der hertzog mit sei-
nen werden tzesten in die stat
die sin machten sich ledig mit
tzwaffen den si in wider schick-
ten die drey ritter wurden vmb
ir manhait ser gelobt vmb
ir grosse manhait vnd si pli-
ben piß ettlich hilff in mer kam
Aventewr das in der zeit-
clagt zu hof was vmb lantzi-
let den yeder man want das
er tod wäre .

In aller der zeit sagt die hystori
kam an artus hof am ritter
sagt das in ain ander ritter
tgesagt hett wie er amen ritt'
hett an semem satelpogen
sehen füeren lantzilotz haupt
dise mär sagt er zu hof mit
vil zäher vergiessen dar zue
was er zu streit verwundt
das er an dem hof ser zu vn-
gemach lag von des sag
ward die aller gross clag zu
hof die ye man vor gehort
hette alls chumig vnd messe
ney in der hoechsten betüebt
was so chumpt lionell er
ward wol entpfangen vnd
alls er entwappent ward vor
sicht er was dise gross clag pe-
dewte die chumigin nam in
sunder vnd sprach mit zäher
reichen augen O lionell vnnsr
pauder tzossen pestriwand ich
sagt dir der pluem aller ritter
ich main lantzilet ist tod hie
mit viel si en amacht lionell
vient si in sem arm alls si
zu chrefften cham sprach si
es ligt am ritter hie der hat
vnns dis tgesagt er sprach
ob got wil den maren ist nicht
also er pat sich zu dem ritter
füeren nw hett sich der ritter
entslopt das in nyemant an
dem hof kante in wapen
ettlich meydt vnd lionell
fragt si ob der ritter schlieff
si satzten nam im hand sein
wunden erst vast tgepluett
alls der ritter hort das in am
fromder ritter süechte er kert
sich vmb vnd lionell erkant
in das es sein prüeder Bohort
was er was sein fro zu sehn
vnd lacht vmb sein schmerz
en in ward tüet gemach tge-
than so das er darnach palt
gesunt ward das er harnasch
macht tragen In der zeit
cham ain maid auf den hof
vnd trenk für den chünig
Artus trüest den von ir fraw-
en der chünigin von thalnove
vor clagt enhort es der künig
nicht In ernandtz amet
seiner kamrär Lucas der kü-
nig sach auf vnd hiess die
maid ir botschafft werben
Di sach her euch enpeut die
fraw von thalnove dienst vnd
wünscht euch tüet awentewr

vnd pitt euch das ir alls ain ge-
rechter chünig ir amen ritter
schicket der si versprech vnd si
perwar für vnrechten gevallt
den mag ir schüet, vnd pitt euch
vmb herren grabanen oder lan-
zileten, der chumig ward ser
seüfzend nach mem öhem
graban ist in süechumb mit
viertzig ritten nach lantzile-
ten vnd man sagt mr neves
das lantzilet tod seye das die
wellt billich petrüeben sol
die magt er schrack ser vedoch
sprach si mich hieß mem frauw
ob ich der chamen vinden
möchte das ich päte vmb lan-
zilets nesen genant bohort
er hort dise wort vnd sprach
Junckfrauw ich reit mit euch
vnd hilff ewer frawen nach
mem pesten vermugen,
die chumigin er schrack das bo-
hort noch so vngesunt von
ir wollt, lionell nach prueder
ich reit mit euch nach disem
streit ker wir entsamen an die
süechumb nach vnserm nesn
nyembt mocht si des willens
erwenden die chumigin rüefft
bohort zu ir sprach lieber
bohort nym diß vngetzem
ob das wäre das lantzilet m
leben wäre so du das erfundest
so gib m diß ringel von mir
das er wol erkent vnd sag m
das er sich an stund zu mir füe
ge Er namen vrlaub von ku
nig künigin vnd aller messe

ney vnd riten wegt an ir füe
chumb

Nu latt es die ritter vnd
sagt das die chumigin ser
zu vnfremach lag vns nachts
traumbt ir wie lantzilet zu
ir m ir kamer gieng vast
wol gemacht das si m nye
frömer gesach noch schöner die
chumigin hett grosse freud
da von, mit dem gieng m um
Junckfrauw nach die gar zu mal
schon was die Junckfrauw legt
sich an am pett vnder lantzilet
entpfett sich vnd legt sich zu der
Junckfrauwen entschlief pey ir
die chumigin stünd auf vand m
pey der vnd si hett den mausten
jamer ob m von aller der wellt
mit dem erwacht lantzilett
die künigin versagt m all ir
amorschafft lantzilet schwüer
das er nicht enweste das sich
die magt zu m gelegt hette
mit disem traurm erwachte
die chumigin enwest wie ir ge-
schehen was sach weit vmb
m ir kamern vnd sas denckend
an ir pett ver san sich so lang
das si pey nach vnsinnig wär
worden es stünd am gesch m-
len pild wie am waymar in
der kamer si sach diß pild so
ser vnd lang denckend an das
ir zu swim cham wie es lan-
zilet wäre si redt wil mit dem
pild vnd sach wildu nicht zu
mir chumen so wil aber ich
zu dir hie mit gieng si zu dem

pild vientis m r azm vnd kust
ment mal mv hett si am
misstel die r vast tgeham was
erwacht von disen dmitten mer-
ckt r tgepard vnd iach frauv
leift euch mem herr der ku
mit ist an der thur hie mit-
nam si r das pild vnd die thu
mitm entsthlieff piß zu hohem
tag, alls si morgens erwacht
rufft si r mistil zu r sprach
ob du mein tgesunt vnd leben
lieb hettest auch das ich dir
memer tgeham vertraven
möchte, wollt ich dir am pe-
felch thüen ob du mir der zu
recht volendest, darumb wollt
ich dich rechen für all ander
si sich vüer r was si r sach he-
len sollt das wollt si sunder
zwerfel m stiller tgeham pehal-
ten, si wollt sich auch zu all
ren tgepoten wellig erzaigen
die thümitm iach so richt dich
dar nach ich wil dich mit ame
tgetweig aus sthicken si iach
frauv tgezen die frauv sprach
du sollt reitten m tgalle fraig zu
dem closter das tgenant ist kümigs
münster, dar)m lisen petraben
der künig von Bonewitz vnd
der künig von Gam mit ren
frawen, pey dem closter ist am
lack darem reit vnerschrocken
wann es ist nüv am petrugd
vnd zauber, fruge zu frauv he-
lene oder der frawen vom lack
sprach zu r ob si mem leben
lieb hab das si zu mir thum durch

des willen den si so werd erzorn
hab pey r die maist ruft sich
zu der pottschafft veitchlich
vnd vrlaubt sich vo memklich
Awentewr was in der zeit
lantzilet tgethan hat mit aw-
Als sagt die history das
lantzilet hart tgequetsch-
ter zu emer abteye cham vnd
was dar piß er tgesundt ward
vnd wol wappen tgetragen
mochte, er wappent sich ams
tages pefalch die junckfrawen
tgot vnd schied mit erlauben
von in, en alte frauv tgelaut
in, alls si riten tgen ämem wald
vnd in pegegent am maigdt
ser wainde vnd petrübt er
fragt von r schwär sprach
mem thumer ist zwifelig me
hilfft auch ment tauset mensch
chlagen, das äm das am frau-
samer ritter mem schwester sun
r vnd vnnser aller vndancks
enwerg tgefuert hat, das vmb
diß pin ich an Artus hof tgerve-
sen vmb amen ritter der mem
schwester ledigte, so ist die klag
zu Gamahelot so tgroß von
thumig vnd messemey das
ich der tgleich nye mer tgehorte
ich fragt von r aller pesch-
wäre mr ward tgesagt das
lantzilet tod wäre das ma-
nig tausent hertz peschwärt
ich wais solt ich hän lantzilet
funden han so erparmhertzig
er tgen allen frawen ist hab
ich mit zwifel er het memer

betrüebt rat gethan, er iach
fraw fürt mich dar erwr schwe
ter wont Er iach ob ir mir sicher
gelait möcht halten ich rit
mit euch Lantzilet iach seit
sicher das im oder zwen euch
nindert getürren vndancks
an getüeren si sahen iene purck
dar em si solten alle si zer porte
riten si hassten ree vis trenth
entsamen in den palast funden
den ritter zu verch verwundt
vnd die)unckfrawen betrüebte
pey im sitzen, er nam si pey r
klaren hant vnd füzte si zu r
schwester der ritter an dem pett
sach auf sprach her ritter r
nembt dise magt mir mit ge
walt möcht ich wappen ge
tragen r müest darumb erster
ben Lantzilet sprach r habt
si vndancks vnd mit vnrecht
her gefüert so füer ichs mit
recht wider hymen so r aber
zu erer pesten macht chume
seit ich verantwurtz gen euch
alls ros pegert sunst ritens wi
der weg lantzilet pat si die mär
zu hof sagen auch das si dem
künig vnd all der messenney
dienst sagten von im auch das
er vast wol varend wäre
si iahen das si es gerten thäten
In dem fragt er die gefangen
wer den ritter so newes ver
wundt hette si sagt das im
dem andern tag vor zwen ritt
mit im gestritten hetten die
in wunden doch het er si paide
tod geschlagen er rait mit vrlab
von in si sassen die lieben mär
Zu hof das lantzilet noch lebte
da wurdens so fro das der frewd
gleiche an dem hof nye in
keiner zeit gesehen was er
rait mit der frawen die in ge
laitte an dem andern tag cha
men si von aventeiren da si
bey einem schönen paumen
bey einem pusch sahen do am
wol geleüberte linden obstüend
er vand bey dem paumen am
ritter vnd zwo clar mägdt
si paten in erpaissen vnd mit
m essen er tet das hefft sein
pfärd, tet den helm von dem
haupt wann es war zu mal
haiß was vnd satzt sich nider
si machten vil frewd mit im
mr was die)ungfer)unckfraw
so schön das er von aller der
welt nye schöner magd gese
hen het die sach in so vast an
sunder alles verwenden das
si r pey nach selb vergessen
het r hertz wart gen im in
rechter lieb entzündt, er ass
vnd in verluste des schönen fluss
von dem paumen zu ermeren
Hollt an guldem tupleten
von wasser vnd trancht vast
ser wann in nach der hitz ser
durste, alls er getrunken het
ward er so krannck das er von
de sunder peicht zu sterben der
ritter erschrack ane mass vnd
west nicht wie im geschechen
was, so sehen si zwen alter sich

lantzen In dem prunnen an and
vmb rantzen do erkanten si das
die wirtin das wasser verstifft
hetten Da sprach der ritter
liebe swester eyl wunder
pald vnd sich das diser ritter
nit sterb si loff suechte krewt
vnd wurtzen das si den ritter
nerte wann si zumal am
grosse maistern der ertzney
etwas si sprach zu ir püeder
reit pald vnd prinng die püchss
in meiner kamer auch schaff
das mer gezelt her chumen
wann ich füer den ritter von
diser statt nicht pis er mit gotz
hilff ernert ist der püeder reit
alls si m hieß kam pald wann
im vast laid was Si legte ir ertz-
ney an in so das er sechlaffen wand
er was so durch grifft das im die
negel ab vingren vnd zehen vie-
len auch viel im aus all sem har
alls ob er pesthoren wär er pat
im das har zu behalten in am
puchss si legte wunder fleiß an
in durch sein gemst Zum an-
dern tag Zu abend kamen zwen
ritter vnd an magd gerten her-
berg der ritter von dem zelt
entpfieng si vast erlich vnd pot
in güet herberg ob tusch frantz
der wirt war ir rais solt oder
wie si hiessen si sagten das amer
hieß bohort vnd der ander lionell
Bohort sagte auch wie er mit der
magdt Zu der frawen Zu galnoye
vmb amen champf auch sagten
si das si m amer suechumb wären

vm baumen ritter der lantzelet
hieß / mw west der wirt ritter das der
sterck lantzelet was gienng Zu
im sagt im alle dise mär lan-
zelet het ir m lang nicht ge-
sehen vnd ward ane massen
fro vnd hieß si Zu im füeren
nier alles si m an sahen kan-
ten si m wurden so fro das m
nach geschwunden was an
das m vast laid was sem
krankhait er sagt m aller
ding wie m pegangen was
auch wie m die magt ernert
hett das er güet hoffnung hette
sems leibs gemst si vtriben
die nacht mit freuden moz
gens pat er das lionell pey im
pelib er nach er wolt Zu gezen tün
vnd pat bohorten das er mit
der magdt rit nach seme preis
Bohort sagt im das im die chü
nigin den ring geschickt hett
er kannt m an stund vnd was
sem fro kust in meng mal bo
hort nam vrlaub mit der
magd / noch was die nacht fraw
die m arzgnte so ser in semer
nyem entzündt das si ye wont
Zu sterben si gienng Zu im sagte
im ir grosse lieb die si im trüege
vnd sprach lieber her so ich
euch wollen ernere pitt ich euch
ir wellet mein amers sem vnd
mich nymmen gilts ich euch
chüe vnd an aller statt mein vitt
sem lantzelet nach fraw ich pin
amer amerschafft vrpunden
er ich der vntrew pe verjen

wollt ee wollt ich sterben so aber
ich die nicht hette wollt ich
euch haben fur all frawen
die ich piß her ye gesach mit au-
gen/ der rede erferte oder petrüebt
sich die frauw so ser das si sich
zu pett legte vnd wonde zu ster-
ben/ sinß lag si zum dritten tag
in grosser krankhait in der zeit
stüend es so übel vmb luntzlet
vnd ward sich sem sach zu po-
sen das menigclich nicht zu
im versach warm des todes lio-
nell gieng dick zu der junckfrawe
pat si ratz zu luntzletz sewchm
si iach ich kan im nicht ratt
schaffen er möcht aber mir zu
mener krankhait wol ratt sch-
affen vnd er enthüet/ er fragt-
te wie dem wäre si sprach lie
ber her er wil vmms paidtod ha-
ben si hüeb an aller dmig zu
sagen wie si im gepeten hette vmb
sem amorschaft die er nicht
vntrewen well/ darumb ich m
schätz für frum vnd getrew
doch wollt ich nicht sem myn
haben mit sölichen wercken
alls amer frawe zu gehört sun-
der dann er mich mynte alls
amer keuschen magdt gepurt
vnd vnuerruckt mener menig-
lichen kron so wollt ich got
vnd im verloben das ich m myn-
te für all mann dyser welt vnd
da pey mem junckfreylichs kew-
sch pewaren vnd all mamen
entsrömden lionell iach ich
schaff das ir dise amorschafft
gewiß sunder kunderfaid sollt
haben des gewurit zu meinen
trewen dunst gieng er zu lun-
zilett sagt im allerdmig du
pey sprach er lieber herr) m
mags alls si ewr mym pesert
sollt ir ewr amorschafft ir ge-
ben auch sunder darumb das
nicht pescheh so stirbt si vnd
ir müest dann auch erster bn
Wann si ewr mit ertzney nicht
gepflegen mag/ so ir dann stirbt
so surb auch mein frauw das
ist an zweifel/ luntzilet iach
sagt ir das ich si ausser amer
andern amorschafft lieb hab
für all junckfrawen dyser welt
vnd auch ir ratter haissen vnd
sem die weil ich vnd si leb usp
sere das ich die andern nicht
vntrewen well doch reit zu
mener frawen sagt ir alle dise
dmig von anefang zu ort si
sol auch sich mymmer vntrew
en zu mir versehen) in kamen
weis secht ob si mirs vfnmen
well zu amem warzaichen
nemig ir mein har das mir
in diser krankhait aus gefallen
ist dise amorschafft ward
von lionell der junckfrawen
zü gesagt do ward sesd fro
das si wonde si war mit all
genesen si richt sich auf luntzi
let sagt ir iren grossen mynne
danck die si im noch vnuerdie
net trüeg ir Die junckfraw
grauff wider mit ir helffe zue
mit ir aller pesten vleis) in der

Zeit rait nw lionell zu thama-
helot vnd wurd wol entpfan-
then er sässte alle dmg der tu-
mirm er sprach auch ob dise
nrymm wider si würe vnd si
es im nit erlaubte das er an
zweifel sterben müeste si sprach
lieber lionell du wayst vmm-
ser nrymm so ver alls du mr
gesagt hast gan ich mi diser
nrymm vnd pitt m sthier zu
chumen vnd das er auch sem
trew halte mit dem nam si
sem haz vnd kuste das mennt
hundert mal alls ob es am
haultum wär lionell erlabte
sich vnd eylte tag vnd nacht
piß er wider zu lantzilet seme
neffen cham der m mit allem
vleiß entpfieng lionell sagt m
vil nrymme vnd grüeß auch
sagt er sunst alle dmg die m
pevolen wurden Die juckfraw
macht die tröste frawd mit re
ameys von allem wunder so
das er nach amer wochen ward
das er wol harnasch mochte
füeren er pat sein ameyen-
das si m erlaubte war m die
alt frawe wollt füeren das
ers zu ende keme si erwamte
ser mit mengem süessen kuss
vnd haussen zaher erlaubt
sis m vnd pat re zu letz am
semer klamad zu geben er-
nam amen terwen thurtel den
m die chümetn gestrickt
het gab re den vnd si gab m
um reich fürspann er danckt
dem ritter ser semer tüetten
handlung vnd ob es sich noch
gepürren wurde er diente es
er wappent sich das tett auch
lionell die alt gelait sich
zu den prüeder die mit re
nitten vatter kriegten si sagt
m vil vnwarhafftiger märe
alls si zu den kamen wurden
si gar frölich entpfangen
nrv hetten die drey prüeder
ertzasm Gahariet vnd Gwe-
rches dem hertzogen nach
all sein lamd wider gewun
nen zum andem tag sämelt
lantzilet was er volcks geha
ben mocht zoch zu veld alls
der hertzog das vernam vnd
die drey prüeder si zugen auch
verwappent gegen m do ward
der streit sich mischen lionell
thett es vast wol Gahariet
v wunte lionellen alls das
lantzilet ersach er kerte an
Gahariet verwundt m zu-
mal ser das wollt der her-
zog gewochen han kerte
mit starcken schlegen an lan-
zilet aber er genoß sein klam
wann lantzilet schluegt m
tod er fient auch die drey prüe-
der man füerts auf em sch-
loß do das des hertzogs volck
ersach das nr herre erschla-
gen was vnd die drey prüe-
der gefangen kerten si an die
flucht hie mit was der strei
vnd das lamd gewunnen
lionell ward güet ertzney

getan. Als si aber die drey prüe-
der erkanten ward lantzilet
zu mal laidig, vnd pat die
prüeder durch die er gestritn
hett das sis müesten ledig las-
sen, sätten auch das si prüeder
wären des tewrn herren Ga-
banes hie mit riten si weg
lantzilet vnd lionell ze zum
andern tag riten si an arven-
tewr, sähen ein schöne linden
si hetten ros lettten sich vn-
der z den pavm lantzilet
entschlief an stund lionell
wachte, so reitten zwen ritt
mit amer junckfrawen nach
dem riten siben aus dem wald
vnder den was gar ein grosser
der kerle aus dem hauffen an
die ritter yeder naigt sein sper
er stach den am das er sunder
krafft vnder dem ors lag er-
zuckt m auf gab m den semen
die fuerten m weg der ander hüb
an zu fluechen der grosß ritter
er volgt m mit ezogem schwert
alls m jener sach er viel von
dem ors des het der grosß den
schlag entpert vnd schlüeg
mit sölicher krafft nach
im das er das ors ob dem ritt
mitten entzwai schlüeg, dacht
das er den ritter mit dem ors
tött hette, er rait zer junckfra-
wen zuckt si auf sein ors
die vil ser erwamt vnd sch-
ray zu got vmb hulff des
sprengt lionell gerennt auf
sein ors wollt lantzilet nicht
werren, alls der grosß ritter
dis sach wendt er sich vnd
lionell stach m durch schilt
vnd harna sich des port der
grosß sein schwert schlüeg
lionellen das er vnder das ors
viel er zuckt m auf sein pfert
vnd füert m sunder wer weg
hie lat die history ein weil
von lantzilet vnd lionell ze

Wie hestor gelaigt alls er von karidol rait

Vnder dem alls hestor
von karidol schied
pechom m an einem
tag am magd all ser wunde
hestor fragt warumb si so
betrübt wäre, si sprach her
Triquians der herr diß lan-
des fürt annen ritter von dan
hof schantlichen gefangen
hat m aus gethan lat m nack-
ent mit dorn haven nach
dem leyt er m in am gesenckniss
der ritter haist lionell, diss
erparmt mich so übel, das
ich warnens nicht mag auf
horen. Hestor nach fraw weist
mich zu dem valand ich thü
mein peste macht daz zue ob
ich den ritter möcht erledigen
si sprach her das tät ze an
nemen rat, er nach fraw weist
mir wo wie ich m erkennen
vnd nach im fragen sol, si spra
ch her wellt ers nicht entpe-
ren ze sollt in leicht vnden
ze secht zu hant das schloss,
alls er euch dann sicht er kupt

euch all zu zeit, er ist vast throß
vnd seine wappen swarz
Hestor danckte jm vnd rait
alls im perweist was vand
am stracken vast schönen turn
da vor am köstlichen paumen
geeucht in am groß pleyene
traubel vnder ainer grüenen
linden, vnd an der linden hien
gen wol viervnd zwaintzig
schillt helm vnd schwert die
er maistig erkente das si ritt
von der fürchumb waren an
ander die er nicht kante Hestor
rait darzwerch liess sein ors tranc-
en mit dem rent Triquans
aus der puerd verwappent sich
russt auch Hestor mit ainer
starcken glävie si randten ge-
schwind zämen triquans v
stach sein sper do traf aber m
Hestor das er über rucken flog
von seinem ors, der wirt sprang
gezmig auf zuckt hestoren
sunder danck von seinem ors
warf in das er nach erstorbn
wär, vnd ane macht laig er
füert in in das schloß leyt in zu
andern gefangen

Awentewr wie lantzilet
verzaubert ward vnd wie
in darnach gelang zum
Turnay pey Wondemagus.

Alls nw lionell von
seinem neven schied
vnd in schlaffen liess
alls vor gesagt ist, kam mit
dem her durch den wald, die
chümitin von sorkord wol
viergig ritter die si gelauten
mit ir zwo ander frawen aus
küngs kün sahen den ritter
dort schlaffen pey seine pfärd
si drey riten dar in zu pesich
awen si sahen ire wunder
von seiner schöne ir yetliche
wollt in haben zu ainem fur
alls artuses küntreich sust
machten si am krieg wie vor
venus pallas vnd juno vmb
den apffel, nw waren die zwo
frawen von grosser zauberey
vil künstig Morgena vnd
Orbilla Morgena sprach wir
machen in ainen schlaff vnd
füeren in auf ainer ors par
wen er dann selb kewst sey
vnser will der rat pehagt
in zu mal wol, sunst ward
er gefüert zu der purg von kar
ren, die het den namen seyd
der zeitt das er auf dem karen
dar gefüert ward si leyten in
in ain zu mal schöne chamer
vnd teten im das zauber ab
er erwacht sach vmb sich
entveste von aller welt wie
im pestehen was, er segente
sich leicht tausent mal, mit
dem gat zer thür ein gar ain
klare magd er grüeste si vnd
sprach junckfraw ich sich euch
gar gezen durch fraitz, durch
got vnd das liebst das ir zer
welt hand saigt mir was
mich her an dise stat pracht
hab oder war ist mein öhem
lionell chumen, si antwurtt

für war her ich erkante pey
memen tauren / euch oder lionel
len nye oder wie ir her ein seit
chumen der emwaus ich kams
mit dem gienst si im essen zu
holen hieß m darnach schlaffn
gan / er lag die nacht ser betrübt
durch lionell willen / morgens
früe gieng die junckfraw wider
zu im vand m ser petrübt das
ir vast vil peschwerde macht
mit dem gientgen em die drey
frawen reichlich peklait / die
frawe von der purg redt / her
ritter ir seit m vnm ser gefenck-
nüss / vnd ob ir dar aus wellet
chumen ir müessend euch
schätzen lassen / er fragt was
die schatzung wäre si sprach
ir mügend diser schatzumb
wol fro wesen / ich sag euch
wie wir chumen zu euch /
woelliche vnder vms dreien
euch pehagt die mügt ir ne-
men zu amer ameyen vnd für
war es ward nye ritter mer
sölich schatzumb getan der
er froer sein mag er fragte ob
er nicht anderst ledig sollte
werden / si iach durch am macht
er sprach so versich ich mich
mein lebtag gefangen zu sein
wann es peschicht kam weis
si gientgen ser zornig von im die
magd verlaib amigt pey im
pflag sein zum pesten / er macht
vil vnfreiden / alls diss die
magt sach si sas zu m iach hr
was gebt ir amen zu miet

der euch aus der gefenckniss hulff
er iach ob alls kamd zu lotgos
mem wäre ich gäbs darumb
Jn dem hort er ritter die von
amem turnay chamen sagtn
was yeder ritter preis peiagt
hette von dem er nach erlobt
wäre das er die ritter schafft
verzaumen solte / so sprach
die magd her ob ir mir gelobd
am sach zu enden ich hilff euch
hymen wann ichs wol macht
hab Antzilet sprach was
ich mit meinen eren gethüen
mag des hilff ich euch lieber
herr ich sag euch mein chumer
alls ich noch pey den fünf ia-
ren was / het der chümg hie
am sun pey den sechs iaren
mein vater der hertzog von
norchedon vileucht vast mit
disem chümg / der kümg da-
rius füente si so das ich gelobt
ward des chümigs sun mit
dem starb mir vater vnd müe
tet ich ward dem chimg zu
sambt dem lamd peuolhen
zu zierben also starb auch der
chümg mein ameys wollt
ritter werden zoch zu karidol
alls er her wider wollt auf
vnm ser paider prautlauf lai-
der ward er vor kassilon ersch
lagen ich ervorderte mein erb
liche lamdt an diss frawen
darumb si ser erbert ward
iach si gäb mir mynes amer
hamd prait mems lands
ich tät iren willen so das

ich wen prüeder nämē der
ann der gröste vräter ist alls
er ye manns namen gewan
nw sätzen si ich hab mich m
gelobt vnd zerechen mich va
lsth dar an mr ist das mem
gerde von euch alls si die praut
loff haben wellen das r m das
unsprecht kempflich alls ann
vräter vnd mr wider zu meme
lamid hulffend Lantzilet
sprach fur war unckfraw ich
thüe mem peste macht dar zue
mit dem gient si wert pestallt
alle dmig zu abent practet
si nn all seine wappen dholen
er legt sich an si nach her volgt
mit sunder sorg er tet si füert
in durch annen schönen paum
gatten do stünden zwaytzig
zu wunsch si sassen auf vnd
riten weg doch rait si mserr
vnd pefalch m got vnd das
er sens gelubdes nicht vgass
zu semer zeit er hies si sunder
zweifel sem die maget rait
zerpurg wider er cham auf
an clam pfadem sach am wol
gezuust gezelt er empfette
dem otz gient m)ens gezelt
sach nicht dann zwo prennd
kertzen pey amem vast reich
em pett er entwappent sich
stackt das schwert zu semem
haupt er verlescht die kertzn
legt sich zu pett nach clamer
zeit chumpt der heer des ge
zelts legt sich alls er fulte
das yemand an dem pett lag

gedacht er wie sem amya vor
nn dar chumen wär er vient
lantzilet in sem arm wollt
in küssen Lantzilet sprang auf
Jener thet auch also vnd schlug
lantziletten in sem angesicht
das er ser pluette Lantzilet
vient m pey se nem har warf
n auf die erd lof zu semem
schwert der ritter floch zu
wald lantzilet erwolgt n
schluog n tod vient wider n
das gezelt legt sich and wald
schlief piß früe er rait weg
nn peygenten sechs er gruest
si vnd si sagten das si zu dem
turnay wolten er rait von
n cham da er am knecht vand
er hort mess Nw was der
chumig Bondemagus rother
auch n der knechten si erkante
an stund lantzilletten nach der
mess gieng si zu m vieng
n m r arm hies m groß willi
chumen sem got vnd r er
wunschte güetten tag vnd
danckte r gruess si fragte
n manicher hande wie er
eyd varend wär vnd er si er
lediget hette von dem vnge
trewen valedon aller erst
kamt er si zu recht si hatten
groß freud von r prueder ge
sunt die) unckfraw sagt m aller
dmig von dem turnay der gene
sen was auch klagt si das r
vatter vil das erster des tags
gehabt hette doch wär zum
dritten tag em ander gelegt

pat m vast das er auch dar
auf cheme)es vatter halbrw-
der den chumt von nortfalls,
er verhies n das uil gern zu
thün, die)unckfraw pot dis
rem vatter wie si lantzeletten
funden vnd pestallt hette er bet
n auch versprochen sein hilff
Zu dem turnay das er cheme vnd
m ere erput des ward der chu
mig so seo alls ve kams vnegs
er nam mit m drey fursten
der getrewisten vnd sagt m
das si es verhälen er wollt m
den pesten ritter Zauten der m
lebte si riten da si lantziletten
funden er ward mit den mais-
ten freiden entpfangen von m
allen alls ob er von himel ku-
men wäre Pondemagus duecht
das er den turnay gleich veg
lober wunden hette man rüste
sich zu dem turnay mit allem
gerätt, Die)unckfraw sprach
herr r sollt zu güettem müet
sein ich mües zu den frawen
das mein nicht vermisst wer
de es wurde mr zu dem ergis-
ten gehalden si schickt m
ettlich puderb ritter die m zu
samt den dreyen fursten güet
gesellschafft tetten r vatter
vnd si riten zu haus alls sich
die vesperey erhüeb ward m
gesagt si rüsten sich mit dem
wappen vnd riten mit schoy
Zu der leg do vertet manig
ritter sein sper wol es kume
mo die partheyen zu samen
vertratten manlich man hoete
da sper krachen alls wollten
all wäld zu hauffen prechen
so chumpt lantzilet mit sei
gesellschafft Güe stellahend m
dem an rennen amen das er
tod von dem ors viel, alls er
sein sper aus)enem zuckt an
dem vmb werffen seins spers
schliecf er fünff das si vnder
dem ors lagen er)ustierte ander
waid do zersprang sein sper
in stuck er greif zu seinem
schwert stallte das groste ge-
vell von ors vnd leiten den
ve kam man mer gesehen hete
er ward in kurtzer zeit so gar
er forcht das seiner schlecf m
dem turnay nyemandt erpei-
ten wolte er verwandt den
turnay so das menigklich sp-
rach das er zu seiner hant
allam den höchsten preis
erworben hett, er schuckte dem
künig Pondemagus von gore
künig fürsten vnd baronen
gefangen ꝛc Anwenter
wie lantzilet gelait ward
zu wormbrat vnd wie es
m ergieng prey dem künig
pelas

Lantzilet macht sich
verholen von dann
wann er vnerkannt
wollt sein alls das der chu
nig pondemagus vernam
er ward in massen ser betrübt
das er m nicht uil eren mocht
erpieten nach dem ers vmb

m tzedient het Rw het lantz
ilet am fürsten tzefangen,
do er aber vernam das es lan
zilet was schwüer er iaz vnd
laff in zu süechen so ser m
got tzesunt liess, Rw zaut als
lantzilet durch einen wald,
das pfärd vnd er waren vast
müed, wann si paide den tag
vil arbait hetten tzehabt, zu
abent cham im nach reytend
am claze fraw vnd zwen ritter
die m tzrüesten et pot m tzüetten
danck, die fraw fragt in wer oder
(wannen er wäre, er sprach fraw
ich pin ain ritter alls ir secht, si
antwuet) a fur war ir sert wol
am ritter der peste von aller der
welt, darumb pitt ich euch das
ir hemt pey mir herberg ne-
met so wil ich euch morgen
am das schönste clamad wer-
sen von dyser welt, er sprach
er tut es tzeren durch ir gelub
sunst rittens pis verr nachtes
alls si zu der frawen purck cha-
men was es zu mal vinster
worden, si chamen in die vesst
man entpfieng si herlich sems
pfärds wirt wol tzewartt vnd
er entwappent, man trüeg sem
harnasch west das alls zer
hauwen was si machten in
uil freuden, mit dem cham
der wirt die frauw vnd lantzi-
let stuenden tzen m auf, er ent-
pfieng den ritter vnd erpotz
im wol alls si ober tisch sas-
sen fragt die frauw wen heren

Jach lieber her was sagt ir von
dem ritter der den turnay hewt
vber wunden hat, der her sprach
er hette pey semen tagen von
ainem man nye sölich wunder
tzesehen ob ers mit semen augen
nicht tzesehen hette so hiet ers
aller wellt für lugen tzezellt
der) ms hett tzesagt, die frau
sprach ob er sichs nicht ser frew
et ob er so werden tzast hette
er sprach sich sollt ich m zu
hand am mal haben ich nems
für der pesten purck ame alls
si in dem lannd zu lothoris wäre
ich volste im vmb den wun-
der nach das er hewt in dem
turnay stallte die frau nach
her fiz war es ist dyser ritter der
hie sitzt vnd mit dem trüest
man semen schillt her der
(wnet erkannt erst das si war
sagt er tet m die tzröst er alls
ers doch erdencken mochte man
füert m zu pette er entschliess
pald wann er was vom der
müed zu morgens pat m
der wirt zu peleiben er sach
das ers vber am nicht tzethüen
möchte vnd er sas auf sem
pfärd mandt die wirtin ir
tzelubdes alls si tzethan hette
si antwurt es sol wesen alls
ich tzelobt di hies ir zu hand
am pfärd pringen di sagt dem
wirt das si m füren wollt zu
Cornebrat, er sprach in gottes
namen tzot gelait euch sunst
riten si west vmb den mittentag

chamen si m am stbons tal vnd
sahen am puch die wunder-
werche erpawen was si riten
daz em grentzen entsamen
auf den grossen palast m pe-
komen ettlich meyd vnd fra-
wen die sprachen willichum
her ritter der kürcher hat
ewer lant gewaltt er grenzt
für pas sach gar am reichen
turn da hort er pey seitt am
vast klaglliche stym schreyen
hilff dante maua hilff, er
grenzt zu hant der stym nach
sach am zu mal schöne junck-
frawen sitzen m aner potten
verzaubert si rüefft m an her
ritter verfluecht ob euch got
vnd mir das hail grimmen well
das ir mich mugtet nemen aus
dyser potten er grenzt vnd hüeb
si germt daz aus alls das pe-
schechen was viel die junck-
frawm an den füeß wollt den
gekusst han er wolt z ne nicht
gestatten erst machten si gros
frewd durch m si saßen das
es manig ritter verfluecht het
sunder nem her Gaban dyser
mayd zauber was das si
nicht mynner nott hette dan
ob si m anem starcken fewr
gwar gewesen, got zu lob fuete
man si m am werche capell
er vand am schon gewelb.)n
mitten lag am stamem
sarch auf dem geschrieben
stünd dysen stam magt nicht
erheben pis kumpt der leo

aus dem kumpt vonder ku-
nigs torchter der starck leopart
er grenzt dar vnd stallt sich
zu dem grossen oett vnd hüeb
den stam gerings auf die leich
amem pett er sach dar vnder
ligen amen seraislichen tracken
der zu handt an m schoß mit
ausgewossen stinckenden
flammen vnd zerspraitten
klatten dis er sahen die rit
von dem schloß wussen im
schnell schallt vnd schwertt
dar ir wol zwainzig grentzn
sich zwappen im zu helffen
Lantzelett zuckt den schallt
für sich alls er sein schwertt
hat was er vnervocht er
hoy so vil auf den wurbm
pis er in zu tod schüeg all
ritter vnd frawen rackten ir
hende zu himel got lobend
er ward mit grossen eren ge
füert auf den palast si sagtn
das m got zu sälliger zeit
m zer welt hiet lassen kume
wo sollt all ir kumer ende
haben alls si im disen freuden
waren do chumpt am der
schönste herr em grentzen mit
grosser ritter schafft alls er
in ve gesach er stünd gegen
m auf der herr entpfeng
in mit schöner kurtheusey
alsd tetten auch gar die ritter
der herr segt in zu sich fragt
seiner art vnd namen auch
sunst manger hande er sagt
auch im was er des wesst

die tafeln wurden gedeckt / so
sicht er das ain taub durch
ain venster ein chumpt gefloi-
gen / die füert in schnabel
am vässlein von gold von
der lustigen reichen ward
all der sal vol vnd haus er-
füllt nach dem gruess der
thür ain vast schöne junck-
frauw reichlich bekliet die
trüeg in hende ain klamad
gleich ainem kelch gen dem
kmvete menigklich mdez mit
gefallten henden von dem
erfüllt waren alle assis von
speis vnd trannck nach dem
lustigisten alls gessen was
vnd lobt got mit dem gra-
cias sas aber der chumg sp-
rechent mit lanzilet so
chumpt ain frauw ein gang-
en mit reichen claidern doch
von dem alter pey den hun-
dert jaren sagt dem chümig
in gehaim / herr ir hört das
die ffahezey sagt von disem
ritter von dem erwer torcht
gepeizen sol den besten ritter
von der welt / der maneit
an preis vnd fraumkait über
treffen sol / nw näm er nicht
alle künigreich das er mit
seinem willen pey ir lagt
darumb müess wer in petrie-
ten wann sicher des künig
artus weib ist sein amys
der künig sprach thüet alls
euch thüett gedunckt / dar
nach schüeff die frauw ir

vnd sy chom schnell wider
sagt sich zu lanzilet fragt
in manicher hand / vnder
dem fragt sy wie artus vnd
die chümigin möchten er sagt
das er in lanz nicht zu hof
gewesen wär / si sprach so
wais aber ich es pas dann
ir ich was vor zwain tagen
pey der chümigin die was
wol varund / vnd sy ist hie
pey näher dann zwo meil
zu ainer meiner schwester
mit vast lützel volcke / er
sprang auf von freüden
wann die frauw bet in ge-
sagt si wollt die nacht pey
ne sein er pat das si in mit ir
füerte / si nach her ritter hart
geren / er vesch seine waffen
wann es noch zeit was /
alls er sich wappent der zeit
richt si das man des kunigs
tochter füerte der end er sas
auf sein pfärd vnd vrlaubt
sich von menigklich / sam
thett auch persana die frauw
alle si chamen zu der purck
genamidt casse erwurden
si wol entpfangen nw was
es nw spat worden man
hatte die junckfrauwen gelegt /
nw was ain trannck von
zauber gemacht des gab man
in zu trincken wann nach
der hitze in ser dürsten ward
diß tranck verkarte so thar
seinen syn das er nicht an-
derst wondt dann das er

allen den tanz mit der chum-
tzin hunckfrawen ritt die in
füerte zu tzamabelot er ward
schlaffen tzefüert des er sich
me massen frewte alls er
ains pett trat vnd die hunck-
frawen vand wunden si vil
lieplich vnd frewntlich ko-
sen mit plancken armen
vmb schrenckt wie dem si
spilten sölicher schanz da
von die zart junckfraw ames
sins auf dise nacht gestimen
tzeit ward nw morgens alls
es tagt wollt lantzilet die
chümtzin pesehen thet die
venster auf alls er erkante
das er petrogen was er sich
rach er so vbel das er nicht
west was er pegynnen solt
er los in seinem zoren zuckt
sein schwert los an die huck-
frawen vnd wollt si zu tod
schlahen sy knyet nider für
in pat in gnaden nit tzenai
tzem haupt vnd tzevallten
henden er enthielt sich kaum
das er si nicht totte vnd stieß
das schwert in die schaiden
tzeuch zornig zwappent
in den hof vand sein pferd
tzesatelt stan er sas drauf
vnd rait mit grossem vn-
muet weg alls in der zorn
vnd betrübt mich rüendt
wollt lassen rait er denckent
der tzeschicht so das er nicht
vmb sich enwest zu abent
cham er zu ainer puruk das
vor hielt am ritter zwappend
pey ainer pruckhen die über
am wasser tzeuch pey in wa-
ren drey gezuanden lantzilet
rait alls denckend zü der pru-
ckhen der ritter rüeft in an
das er nicht über die pruckhen
rit er wolte dann justieren
er enacht nit was jener sagt
er rait zer pruck stallt sich
tzen kamer wer tzeleich jener
ritter ließ tzen in her lauffen
was sein ors ervolgen mocht
stach lantzileten von dem ors
das er mens wasser viel war
ertruncken hetten die gezand
tzetham die in aus dem wasser
zugen der ritter füert lantzi-
lets ors nut in in die purk
nach in lussen die gezanden
verschliessen die porten alls
sich lantzilet nassen ersach
cham er ausser sein tzedünck-
en vnd enwest wie in pe-
schehen was er tzeuch zer purk
tzerte herbert si sahen das si
chamen so torechten ritter
herbergten der zu füeß luff
wie ein ribald lantzilett
sprach durch got sagt mir
doch war mein ors sey chu-
men das ich wunderleich v-
loren hab si sahen si enwest in
nicht von seinem ors man
hiet im ains mit thiost an te-
rnumen das hetten si wol
in der purck das er vermale-
devet tzeuch wo er zu schaffn
hette er hüeb sich zu füeß dannen

kchamt da er amen schönen pey-
nen in amem wald vand er
legt sich pey dem in semen sch
ilt nach amer zeit chamen
drey ritter sassen zu dem paun
nen nach den an stund chame
ubee zwen füerten mit in am
ser clagende magt si sprunge
von ir ossen hüeben die junck
frawen auch ab rem pfard
diß sach alls lantzilet lag in
amem pusch wartend was
si pegynnen wolten der her
von in vieng die junckfraw
m sem arm pat si nn ir süesse
mit tailen si wurds anderst
bezwungen si rach mit gros
sem wäynen o ir dieb vnd v
rätter welt ir mirs an danck
abertrungen ir müest mich
pey nam ee tötten ee ir mich
niemer keusch enterte die ich
versprochen hab dem küensten
schönsten vnd pesten ritter
diser welt gelobt hab zu hal-
ten O lantzilet wärestu hie
dise pöswicht töesten demer
schlege mehr erpeiten vmb
alle küngreich zu lotgos
Lantzilet erkannt wol das
es sem junckfraw was die m
pey dem paunen erner het
von dem tisch doch wollt
er mer sehen der her hieß die
andern weg gen vnd er ward
mit ir ringen si west alls
vestist si mocht mit pitten
schraven mit dem gewnt
lantzilet das schwert vnd
sprengt aus dener stauden der
ritter sprang auch auf ward
schreyen helfft durch got helfft
Den vanchten aus den pusche
der herr floch wie dem m er
volgte lantzilet schlüeg nn
von den oren die recht achsel
mit hend vnd seit weg das
er tod wund zer erden viel
diß tzerten den zu rechen er
schlüeg der auch zwen tod
die andern fluhen er tzieng
zu ir an stund erkannt si m
si vientgen sich m ir arm die
junckfraw sprach wamde O
hergen lieber ameys got vnd
mir müessend ir willkume
sem wann zu sälliger zeit
seit ir mir zu trost geporen
vnd nach lieber freund vnd
ameys sigent auf des ver-
rätes ors vnd reitend zu
amer memer misstel haus,
das nach hie pey stat er saß
aufs ors rait mit semer
ameyen sprechen pis si zu
emer purck chamen die junck-
fraw rüefft an stund erkannt
si der wachter ließ en da die
fraw vom schloß vnd der her
ir gest mien wurden hieß
man kertzen entzünden
vnd entpfrentgens mit frew-
den die junckfraw saßt ir
misstel wie mit ir gehandelt
was darumb lantzilet ser
tzepreiset ward nw was auch
zeit schlaffen zu gen man
zundt in zu pett lantzilett

schliefft pis tagt er stünd auf
satelt sein ors legt sein wappn
an der ewnt fragt in war
er wollt lantzilet sprach he
ich was nächt pey ainer pu-
rck verlos ich mein ors wun-
derlich ich wil pey namen se-
hen zwar es cham do sprachn
si her vnd frawen das er du-
rch am das nicht tätt er wollt
durch nicht lassen der ewnt
nach so wil ich mit euch vnd
emd erwers streits sehen sunst
riten si der wirt nach her
seit ir ab dctus hof seit so er-
kennt ir auch die ritter von
der tauel rund er nach ich kenn
ir zu thüetter massen vil vnd
doch nicht all das mir laid
ist der wirt nach her erkennt
ir nicht amen genant hestor
von mnres lantzilet sprach
in gar wol er ist ainer der
pesten ritter von der welt der
ewnt nach her wisst ir wie
er euch gemachet ist lantzilet
nach fur war nam her so
helff mir got sollt er mein mayt
sein ich nams fur das künig-
reich von logors alls guet
ritter alls er ist der wirt sprach
her fur war glaubt es erbt
man wann er ams des pestn
ritter sun ist der zu sein zeit
lebt vnd wisst das er ewer
prüeder ist vnd des künigs
bann von bonewick sun
dis sagt ich euch wie das kam
die zeit vnd er ein wandlend'
ritter was drent er ye nach hof
nymm er cham aus ainem
turnay von kardol vnd het
den preis mit ritterschafft
da er woben/ nw was des
lamdes frawn zu dem hof ge-
wesen vnd het den wunder
seiner manhaut gesehen er kam
mit diser frawen her vnd wur-
den so in mynne verstanet
das ains nach dem andern
want ausser seinen synnen
thumen allso schüefft ir pai-
der amorschafft das die fraw
kindes schwanger ward sust
gepar si den hesten alls ich
euch gesagt hab mit dem
thamen si zer pruchen so helt
der ritter mit auf gewor sinem
sper si namen ir glauen vnd
ir thiost ward güet zerpra-
chen paide sper lantzilet ge-
wan sein schwert jener ritt
rüefft man her ritt nembt
ain ander sper vnd lat vnns
nach am thiost reitten lanzi-
let nach das ers gern thät
si liessen aber zamen gan mit
dem stach lantzilet den ritter
von dem ors das er ab der pru-
cken in ens wasser viel hette
man im nicht an stund ge-
holffen er müeste ertrunken
sein alls er aus dem wasser
cham gab er sich überwun-
den si drey riten auf das schloß
da si zu mal wol entpfangen
wurden lantzilets wirt sagt
der frawen das diser ritt künig

Dannes sun wär do macht-
si die gröest freid mit im alls
si es erdenken mocht Si pat
im zu mal ser das er wem sun
bestoen semen prüeder im
entpfolchen liess sem er sprach
frauw wisst ich hab im zwaven
monaden im nicht gesehen
so ich aber im vind ich lass im
von mir nicht in güetter zeit
wir morgens vrlaubt er sich
des si alle ser betrübt waren
er rait piss mittag an amen
wald im porgersend am duck
frauw füert amen krancken ritt
er gruesste si si sprach nicht
dann si sach im nach wundert
von semer schöne nach dem
hüeb si an zu rüeffen o edler
ritter nicht eer so gar sind'
not zw ewer leibs emnd er-
fragt si warumb si das sprach
herr vmb das wer durch
disen wald reit der chumpt
chainer wemer her wider dar
vmb haust auch er der verlo-
ren wald Lantzilet sprach
frauw wie es get ich wil durch
den wald vnd pat si got pefol-
hen zu sem er rait in den wald
Zu abent cham er zu amem
wald prüeder vor des Zelt
stüend an amem kreutz an
dem was geschriben ich ver-
künd allen rittern disen weg
durch den walld zu meiden
Do vil ob er an im selb nicht
luster haben wil der walld
prüeder pat in den weg zu meiden
vnd die nacht mit im herber-
gen er fragt vil ob er wesst was
Jenset dem wald wär der prüe-
der sagt das er nicht anderst
woesst dann das kam ritter
wider cham der dar rite Lan-
zilet sach das er nicht erwun-
de er wolte der aventeüre zu
ende chumen morgens vrlabt
er sich im cham am schilt kne-
cht der im gelaubt alle si durch
den wald chamen sahen si
gar auf amer schönen wisen
mer dann drei sig zelt dar
zwischen amen reichen stüel
ob dem schwebend am kron
an amer guldem ketten vor
den zelten auf amem schönen
wasen sach er tantzen villeicht
zwaihundert ritter vnd fra-
wen Lantzilet stüend von
semem pfärd gab das dem
chnaben zu halden helm gla-
ui vnd schilt gieng zu der
gesellschafft vnd hüeb an
auch zu tantzen vnd singen
traib das so lanng das den
chnaben verdros. er gieng
zu lantzilet er bett zeit zu
reitten er sach das er nit war
er wollt er müeste tantzen
der chnab merckt wol das er
verzaubert was hefftte das
ors vnd rait weg nw lass
wir am weil von lantzilet
sagen wie es her yban gieng
die zeit Aventeür Wie
her yban gelanng in semer
süerchung

Nu vart yban in seiner
süechung ettlich tag
das er nicht von
awenteüre vanno ains tags
vor amem walld begegent
im ain tweng sie erwamde er
sprach zu dem sag mir hastu
icht vnumen von lantzilet
vom lack das zwerg iach
mir hat ain maget am pfack-
lem genomen ob ir mir den
möchtend wider gewynnen
ich sagte euch güette mär vo
herren lantzilet, her Yban iach
das er in dann der ende füerte,
si riten da si die magd ersahn
vnd annen ritter der si gelaite
Yban iach zu dem zwerg vert
nym ir denen hund obs der
ritter zürnen wil ich sol dich
vor im wol sicher machen,
der zwerg vart zu der maget
nam ir den hunt so vntugent-
lich das er si pey nach ab dem
ors gezogen hiet, der ritter
zürnt des wollt ims weren,
yban sprach her ritter lat
den hund dem chnaben wan
er hat pesser recht, dar zü ist
er in mynem gelait, sins
hüeben si an annen stretten
streit stritten so das si paid ser
müed wurden si gerten zemen
amer rüe ir atem zu erholen
si sussen paid nider vnd plüe-
ten ser, her yban sprach lieber
herr ir sit alls gliet ritt alls
mir ye mer zu handen chume
ist ich näms zu güttem danck
das ich erwen namen solte wis-
sen, lieber herr seit ns gert
doch vnabezwungen so sag
ichs euch ir sollt wissen das
ich haisse bohort von gan
herren lantzilets neff her so
gib ich mich euch vberwunden
bohort iach was sollt mir
am preis den ich nicht vbrint
han, durch got her sagt mir
erwen namen, herre ich haisse
yban do nam bohort sein sch-
wert vnd sprach her zu vor
gib ich euch mein schwert auf
vnd gib mich euch vberwun-
den, der eren pat amer den an-
deren genüegt teten ir helm ab
vnd waren fro zu sehen an
ein ander, yban fragte vil
vmb lantzilet ob er den icht
gesehen hette, bohort sait es
ist leicht zwo wochen das ich
in sei krannck liess doch hoff
ich das er wol genesen sey, d'
twerg iach es ist leicht hewt
der sechste tag das er am tur-
nay vberwand der vor Gore
was, der was zwischen des
chünigs von Gore genant
Bondemagus vnd des künig
von norgalls, er rait dannen
da mit er allen fürsten vnd
baronen groß vnfreud mach-
te, yban ward ser fro das
er noch lebte, er rait von bo-
hort vnd erlaubten sich
amer pe sa lich den andern
got in sein peschirm, her yban
penacht in amer abteyen

im wraid thüet ergney zu
semen wunden getham alls
er thenesen wras rait er von
dann vnd danckt in ser sem
thüetten handlung, er rait
den ersten tag sunder aven-
tewer, zum andern tag rait
er vmb tertzie kam zu em
thaus eines waldes im pete-
gente ain altes weib ser häs-
lich füert amen tweng pey
sem hār dem si zu mal-
gros streuch thab mit d'faust
das tweng uiesst nach holtz,
her vban rait zer frawen
pat vmb den schnaben, si
iach ob er thüen wollt was
si im pät, wollt si semen wil-
len thüen, er sprach fraw ich
thue wras u mich hawssend
alls verr es memen eren ge-
purt, si ließ das tweng vnd
riach zu heren vban he thüet
erem helm von dem haupt vnd
küssent mich für memen mud
vnd sent dann quit vnd los
her vban erschrack das er
nicht antwurtten chunde
wann er lieber mit zwain
risen hette gevochten, alls
si sach das er sichs so hart er-
wärt, sprach si ob re mir zu
den heiligen schwert das re
mir amen schillt ab ainem
paum holen wellt vnd helm
vnd schwert aus emem zellt
so sagt ich euch des kuss ledig
er schwüer re den schillt zu ho-
len das tweng schray nam
her durch got es wär ain
erschrung vnd verderbnüss
all diß lannde her vban acht
seine wort zu michte vnd rait
mit diser frawen, kamen da
si zway gezelt funden dar-
inn wol zwai hundert juck-
frawen, vor den gezelten
stünd am linden dar an hieng
ain weisser schillt mit schw-
arzen trapffen da pey helm
vnd schwert, si iach er sollt
re holen helm vnd schwert
vnd den schillt selb zu hals
nemen vnd semen an denes
stat hencken, er tet alls mr
die allt gehaissen hett, si
nam helm vnd schwert pant
es rrem ers an den schwung
vnd schlufft es durch hor
vnd kot dem zu schmäch
des si waren alls die juck-
frawen des gewarten hüebn
si an den grossen jamer zue
machen den geleich er noch
nye man gesehen hette, si
schrien mit gerwunden hen-
den vnd zarten re angesicht
we das wir dich ye gesehn
haben du vertüemter ver-
räter pfuch dich das du ye
ritterlichen namen gerwundt
umb so klich vbel alls vmns
von dir erstet, der woet ge-
leich waid im uil nach ge-
schrien das es in jumal ser
gerawe das er si ye so betrüe-
bet hett, er rait sunst von
in mit dem schillt vand m

amem wald am mugd pey
amem paumen die erstrack
an massen ser do si den schilt
sach doch pat si m mit ir essen
alls er zu ir sas so chumpt
am ritter verwappent eylend
nach im / er sprang auf sem
pfärit verpand den helm /
der ander ritter rüefft o du
arger prätter wemer tet
cham poßwicht solich sch-
ad vnd laster alls du getban
hast mit dem sanct aucher
sem spez si liessen mit grosser
macht zamen gan her vban
stach den ritter hinder das
ors spezes lanck / er sprang
auf entport sem schwert also
thet auch vban stritten lang
vedoch zwang m her vban
das er in gnaden pat er fragt
semes namens der ritter sp-
rach herr ich haiß tridant
von der wolliist / her vban
rach mw schwer des zu den
herligen das du reittest an stud
zu torte zu dem risen mald vnd
sagt mi ich hab semen schilt
m zu laster ab dem pawm ge-
nomen / das er chum das an
mir zu rechen vnd lass sunst
wemandt entgelten tridand
sprach fur war so pin ich tod
so er mich erst sich wre dem
war er müst dar sunst rait
er zu torte sagt alle ding
dem vasen / der an stund erzürn
te das m das antgesicht grüen
vnd gel ward / si erschracken

in dem schloß das si wanten
aus iren symen kumen er rach
zu dridant ich sol dir potn prot
geben laugt her die hant das
müest er pald chüen der riß
schlüegt m die gerechten hat
auf amem stock ab vban rait
von der junckfrawen kam zu
abend zu amem wald prüe-
der der übel ab m er schrack
do er den schilt sach doch
herberigt er m fragt m wi
sunder von der awentewr vnd
dem risen wie es chumen wa
der prüeder sprach herr ich sag
euch anfang dises dings / es
waren risen in disem wald
die den lewten grossen scha-
den teten auch diß lannd öd-
ten / dise klag kcham für daß
der kam mit grossem her er-
schlüeg die risen all / si süech
ten in holen der stam wend
ob icht da verporgen wäre
si sahen an die schonsten fra
wen die si vor ye gesehen hem
detus schüeff si vnd am ir
kind zu töten wann si hat
am kind von funf iaren auf
ir schoß das zu mal groß was
dem ritter von detus hof-
gerte der jungen frawen der
ee detus gewerb m gab m
das lannd zu der frawen-
alls das kind funfzehen iar
alt ward was es alls starck
das es am gewappenten man
sunder dannck auf zuckte wie
ain)äuch kindlem / ains tags

Zuent sein vatter mit im er
zuckt die faust vnd schlüeg
sein steuf vatter an stat tod
des straft in sein müetter zuckt
sein schwert schlüeg ir das
haupt ab, des ward er her
wer ny icht im wider redt
oder zů im zuent dem er tocht
vnd frawen schwerdt den
schlüeg er tod so das menig-
clich aus dem lumd fliehn
wollt das traib er piß es von
arwenteir vnderstanden wa-
rd sich fuegt das er in disem
wald seiner mördeey nach
rait, in begegent am die sch-
önst junckfraw die er mit au-
gen ye gesach er grüesst si vnd
si danckte im, er bat si ir mym
si sprach her wer solt euch
ymmer mymen sid ir so
grossen mord vnd mann an
den leuten pegand, er sprach
fraw nempt mich zu gnadn
ich schwer euch zu den hey-
ligen mein leben anders zu
stellen di gelobt im ir amor
schafft, er schwüer pose sit
zu lassen do fer si solte im
gunnen amer arwenteir er
wolte disen schilt an einen
pawm hencken wer den her
ab näm das dann er ledig
wär, das ward im zue gesa-
gen, wann die fraw nannt
es wol zu bewaren vnd sagt
dise frawen zu hüet die ir ge-
sehen habt, vnder den gesellen
nw ist der tewfels man aus
lumen da mit das lannd
verderbt wirt vnd die leut
ermördt morgens rait er
weg ser clagend dise not zu
abent spat cham er zu amer
purck er pat der herberg alls
in der wirt ersach mit disem
schilt sprach wach du mör-
der vnd verräter der gast
da von ye mer gehört ward,
man herberegt hie nicht so
lich schälck alls du pist mit
dem vrlaupent er sich mit sey-
nen deeyen sünen kcham für
das schloß si riten mit macht
auf her vbun er stach aber den
wirt vom haus das ors vnd
man in den purck graben vie-
len verwundt die sun das si
em zerveslen fluhen er vrsach
sich nicht güetter handlung
allda, er rait zu wald, lag
vnder amem parm ließ sein
pfärd an der waid nw was
alls ich vor sagt maldmist
erzürnt so das niemat wort
zu im sprechen torst er rait
am streck pfärd vnd kam gra-
gramend mit den zenen vnd
fewr varben augen auf den
anger süecht die junckfraw
die vnder den zelten wonten
die waren geflohen er zerhew
vnd zerert die zelt zu fleten
rait für an in dem wald er
sach am zelt dar gegen rait
er es was zer nacht dar vnder
vand er am ritter pey seiner
amey en schlaffen er schlüeg

m pauden die heupter ab vnd
Der hein das zellt er eberte
furpas sach aber am zellt
von verr er kerte dar gegen
warm m zu mal ser hungerte
te er vand vnder dem gezellt
drey ritter vnd zwo junckfra-
wen an stund schluog er si
alle tod er az vnd trancke vnd
vellt nach dem das zellt zer
rissen auf si/ sunst rait er to-
bend vmb gen dem morgen
rait er her/ vnd her yban er-
sach in er sprang auf sem
pfärd stürtzt den helm zu
haupt rait m eylend nach
vnd rüeffte was er mocht/
aber vor vntestüeme hort
in der riß nicht waan er
wer vor im was vnd kam
yban aus den augen er rait
im alls nach piß er für den
wald cham sach er am purg
genent tresspal/ er vand dar
vor sechs ritter verwappent
alls si den schillt ersahen
sanckten si all ir glaun ran-
ten auf m schreien vach du
valscher verrätter du müest
vmb dein vntrew vnd vbel
demen lon entpfachen hie mit
was das geprästel groß her
yban hett sich den andern taig
vnd die nacht ertrochten auch
vmüe die nacht gehabt das
er ser müed was si teten groß
schleg auf m er werte sich
auch ritterlich es enhalff
nicht si vrengen m letsten
m amen tuin) m pesthach gees-
ser vmeat/ die fraw von der purk
gieng ober m zu fragen semes
namen vnd art er sagt das
er wäre vriens sun von frien
vnd hiesse selb vban die fraw
sprach vriens hat mit am mal
von grosser not vnd armüet
geholffen ich habs nicht ver-
gessen ich sols an euch vdiene
darumb seit vnerschrocken
ich hilff euch von nöten sunst
lag er piß zwen tag vbrigen ꝛc

Aventeur wie Bohort mit der junckfrawen vnd irem kempffen gelaung

Vnder der zeit rait Bo-
hort mit der magdt die
m geworben hette vor
Artus piß si chamen zu yal-
noye do er von der frawen vnd
aller messemey entpfangen
ward mit den höechsten frew-
den/ er ward von klaren henden
entwappent darnach auf den
sal gefüert er fragt si wer schwär
si sprach lieber herr es hat sich
gefüegt das mein vater vnd
der hertzog Gahems um schlos
m amen se genam gehebt
haben/ Nw cham es das der
hertzog von semen vemten ge-
fangen ward vnd mit semer
macht nicht ledig macht wer-
den, er entpot das memem vat
vnd rüeffe m an vmb helff mei
vater thet so uil dar zue das
er sein vemdt vbergoch macht
m ledig vmb das pawt er das

schloß vast kostlich vnd gabs
memem vater also pesagt das
mein vatter vnd hat das lamgt
Omn gehabt alls mvder herz-
ogt vnd mem vatter paid tod
waren, ließ der herzog amen
sun genant manasses hat mir
vrätlich diß puzck angevvunen
vnd all mem volck dar auf
ermordt, diß klagt ich dem ku
mgt beles von dem lamd so-
tamen, der manasses sprach
das diß puzck sein vatter erpaw-
en hett vnd wär mvr sein erb
das wollt er ritterlich pehertn
ich pot auf champf im mei
gerbett also hab ich vmb hilff
Zu artus memer nothalb ge-
schickt, Bohort iach fraw land
disem streit end schaffen, wann
ich wollt geren gunde mirs
got Zu gamahelot auf amem
turnay sein mortzens an stund
schickt sich mit hundert ritn
auf ir vart, diß ward auch
manasses entpoten, der kam
auch an stund, der kümg ent-
pfieng die gest, redt uil vmb
disen champf Zu schaiden es
enhalff Zu nicht beles der
chümg fragt bohort semer art
vnd namens er sagt es im auch
das er amn nef wäre lantzilets
des expot im der chümg Zumal
vil eren mortzens ward der
kampf gestritten vnd manas-
ses gab sich vberwunden, bo-
hort pat den chümg das er die
frawen em sagte vnd si pehielt

pey der puck, der kümg iach
das ers geren täte im ward
uil eeren gethan vmb lantzilet
willen, er pesach den gral in
mass wie vor sein nef, Bo-
hort gerte vrlaub die fraw
von galnove gab im gelait mit
Zehen ritten piß an einen wald
vnd danckt im das ir laid im
so Zu hertzen was gangen hie
schied er von ir, si wainte ser
von semem damen schaiden
er cham Zernacht Zu amem
heremiten der mrs nach seme
statt gnüeg wol expot vnder
dem fragt der heremit wannen
er ritt oder wer er wär er sagt
im alle dmg die er im fragt alls
ers hort, er ward vor freuden wai-
nen, vnd sprach herr dise Cap-
pellen hat ewer vater gestifft
vnd pegabt mit amer vast
reichen chronen auch mich her
gesatzt Bohort fragte wie sein
vatter dar chumen wär der
prüeder iach ewer vatter rait
von amem turnay im pekam
am semer vendt der kümg
serses, dem er in amem streit seine
magt hett erschlagen vnd randt
im an, der streit werete pis ger
nacht, mortzens schickte ewer
vatter nach semem vider tail
sprach was ich gethan hab solt
ir an mir am reichen so das sein
die andern nicht entpulten sust
schlüegen si paid em streit zame
si traten in dm krais vnd ewer
vater schlüegt denen tod na fürt

im vil schläg mit dem im auch
wurden, vnder dem was am
zu mal köstliche kron alls im
got den sig hie gab pawt er dise
Cappellen auf dem flecken dar
auf er semen vendt vber wandt
ich globte got hulff er mir von
disem streitt ich wollt wyner
streitt mer gethüen sunst satz
te mich ewer vatter her, mo
morgens horte bohort mess
vnd danckte dem heremiten
vnd schied von im, er cham zu
ainer purg dar vor vand
er ainhundert ain man got er fund
te nur ain klaff, si iach ich paiste
mit ainem memem pfüeder
mein sparber slog auf dise
purg mein pfüeder wollt
in holen vnd si band mir in
gefangen, bohort sprach fraw
ich pring euch erwin pfüeder,
oder si müessen mich tod slach
en mit dem sprengt er in die
purg vand drey ritter die sich
entwappeten er ansichte den ritt
von in si hönlachten vber in,
er zuckt das schwert schlüeg
ainen mit der flache vber das
haupt das er vor im gestuckt
lag dem andern thet er auch
also der dritt der floch er ereylt
in erwarff in vnder sich da luffn
vier verwappent mit helm
eten an in er sprungt gen in
schlüeg den ersten durch helm
vnd haupt piß auf die zen
sunst schlüeg er drey tod die
andern fluhen er lof in die
ersten drey nach das si im ritter
vnd sparbär geben oder aber
sturben von semem schwertt
si haben sich vberwunden prach-
ten ritter vnd sparbär mit dem
rait er zer maget gab nr nen
pfüeder wider des ward im an
mase ser gedanckt er rait gege
gamahelot do der turney sich
schier machen wollt er

Inwentewr wie lantzilet von dem tantz alls nr vor gehört habt ledig ward vnd wie im sid gelanngt / Inwentewr von herren Gabonen zum ersten

Gaban hund auch in
aller der zeit hören
noch vnemen wo lan
zilet ye cham in perfeyent auf
ainen tag im ritter vnd im
clene magdt die nach gfüeg
in fragten wer er wollt. Ga-
ban sach vmser wol vierzig
reyten all in ainer süechumb
nach ainem ritter, die magdt
fragt in wie der ritter hieß den
er süechte. Gaban sprach er
haist lantzilet vom lack si ant-
wurtt den ließ ich pey sechs tu-
gen wol varund wann ich
erneute in zu ainem mal von
dem tod da er gfiel aus ainem
prunnen getruncken het, dar-
wider erneut er mich syder von
dreyen die mich dieplich vsto-
len hetten vnd mich vndancks
genött wolten haben er fragt
wer si wolten si rahen zu Ga-

mabelot da pey acht tagen am
vestattung wert zu dem tur-
nay er sprach dar wolich euch
gesellschafft thüen

Als ir vor lantzilet gehört
habt da er zu dem tanz
chum er tantzte allen den tanz
piß vesper do kam am magd
sprach das er in jenen reichen
stüel säße er iach dar em siz
wer well ich wil et hie tantzn
si pat es in mer er sprach das
es durch si thüen wollt sunst
saß er in jenen sessel man satzt
im am kron auf sem haupt
an stund viel am zauber pild
das auf dem sessel enmitten
stüend alls das gefallen was
het diz zauber amend vnd
die menschen chamen all zu
symmen si vielen all für sem
füeß sprechent wilikume got
vnd vns zu trost edler ritter
gebenedeiet sey der tag an dem
ir zu vns kumet man füert
in mit grossen freuden auf
die purck am alter erbet man
entpfrent in vast fröelich) in
ward allen güet gemach getan
Lantzilet fragt den alten hen
wie das zauber von erst dar
chumen wär er sprach herr
es chum alsd do Artus von erst
mahelte frauw Genofeem vnd
alls man in krönte zu dem
lannd kut durch disen wald
der chünig Bann von Bone-
wick mv was die frauw von
diser purg mit sechs nackfrawen

sich erpainchen gangen in) jene
wisen man trüeg ir mit ir
reich gestüel dar auf ir gesess-
sen seyt si satzte sich dar em
die nackfrawen singen am
nerv geticht lied von Genofer
der künig Bam hoete zu Ku
het er vnder semen rittern
amen der chunde vast vil
von zauberey der gienig zu der
frawen die gehagt in so wol
das er wonde durch ir minn
aus semen symnen kumen er
stüend alles die frawen mi sehn
mit dem waren sechs ritter
zü den mägden gangen vnd
vede magt vieng amen pey
der hant vnd tantzten so sprach
die frauw wolde got das diser
tanz solte weren piß ich mir
sem genüeg sähe diß hoete wol
der zaubrär) ach frauw was
wollt ir daumb thüen das ir
euch genüeg alle tag sähet
si gelobt vil daumb er sprach
wellt ir mir lonen mit erer
süessen mynn ich schaff euch
das diser tanz kam tag vlasch
went sunder sich nür meret al-
so versprach si im ir mynn er
machte disen gauckel durch si
der chünig Bam wollt reitn
ließ den rittern an dem tanz
rüessen si sahen das er rit war
er wolte si wolten tantzen sust
müest es hinder im lassen
der chünig fragt ob er den zau
ber wider treiben möcht er
sprach nain es siz dann auf

den sessel der pest ritter von der
welle sunst seit ir mallen zu
haul her chumen) m wurd uil
eren expotten durch das dann
wellicher ritter an den tanz-
ging der wurd an stund tanz-
en alls die andern Nach grosser
wortschafft die man an thet
hies der allt here her trayen
ein schachzabel wer da mit
spilte so zoch das am tail des
spils sich selber vnd matte an
yeglichen, man satzte das spil
das wunder reich von gold vnd
klarem gestain was fur lantzi-
let das er auch ziechen sollt
er satzt das spil vnd zoch amen
venden an stund spranng am
ander vend gegen im er legt
solich fursichtigen vleis auf das
spil das er dem künig mat
mit amem allten spruch, des
wundert sich alles das in der
purg was, der allt herr sagt
das das schachzabel zu recht
sein sollt wesen wann er es
mit disem spil gewunne hette,
es war auch an zaichen das
in kam ritter nymer matten
oder vberwinden sollt nw mer-
gens schickt er amen chnaben
dem prüeder das er die geschrifft
ab tätt man möcht nw wol
sicher durch den wald wandlen
die aventeür war zesprochen
des ward der prüeder aus der
massen fro auch pat er amen
ritter der das schachzabel spil
füerte vmb semen willen zu

ganna helot vnd es der künig
in schanckt von semen weyen
vnd der chüngin auch ditz
sagte des spils behendikait
vnd wie es ze gewunnen was
der ritter rait so peldist er vn-
mer mocht vnd sagte artus
dienst von lantzelet auch wie
das spil pis das sein recht
war vnd schanckt das an
sant lantzilotz der chüngin
ab des spils fremdikait ver-
wundert sich memiglich zu
hof, lantzilet vesch seine
wappen vnd gerte vrlaubs
er pesalch si got rait m) enen
wald alls er dar durch kam
sach er amen ritter vrwappent
er trüegte in diser redt nicht
dann das er fragt wer er war
oder wie er hies er sprach ich
pin ain ritter alls ir secht vnd
pin ab artus hof vnd haisse
lantzilet vom lack) u ist das war
ir müest noch ee dise nacht ku-
met sterben, mit dem kert er
sich vmb ze fliechen was er
mocht, lantzilet gewan sein
schwert vnd) agte nach) enem
cham im aus den augen, lantzi-
let rait alles für sich vnd sach
vor amer purg halten wol
dreissig ritter verwappent er
rait zu in vnd grüesste si an stud
schlüegen si ir glauen vnder
ir arbn vanten all mit sambt
auf lantzilet, er sanckte auch
sein sper strach den ersten tod si
stachen in sein ors tod das er

Zu ſtieſſen cham ſi teten im ſölich
not mit ſtichen vnd ſchlegen.
das er nye ſölich arbait mer
gehan wie er in doch uf tod
ſchlüeg es enhalff nit ſi hencken
ten ſich an in wie die kletten
Zuſſen im die arm in der amer
leyt ſich vnder in die andern
ſtieſſen in das er ſich rucklings
vber gab do vielen ſi mit hau
fen auf in viengen im hendt
vnd füeß practgen in den helm
vom haupt vnd wolten in
tod ſtachen der herr ſchray ſi
an das ſi es vber ain nicht
täten er wollt in arms pittern
tods ſterben laſſen ſi trüegen
in ein die puech entwappenten
in auch Zugen ſi in nackent
ab an allam ſein nider klaid
legten in in ain tuch dz) im was
am pfing vol vergiffter ſchlan
gen vnd manger hand ander
wirm) in dem er gar groſſe
martter laid von dem peiſſen
vnd hecken der vergifften wür
m) ſo das er kam hoffnung
ſeins lebens nit mer het wan
er new ſer geſchwollen was,
nach klamer Zeit chumpt vb'
den tuin ain vaſt ſchöne mayt
fragt den ritter wie er ſich ge
hieb er ſagt frow alls ain ma
der mit dem tod ringt von
dem griff der augen, wirm
ſi nach das es in Zu mal laid
war, lieber herr von wannen
oder was geſlechts ſeit in ſagt
mirs durch got er ſprach frow

Ich pin ain ritter von der tauel
rund vnd haiſſe lantzilet vom
lack des küng Bam ſin do
gepart die) junckfraw gar er
bärmiclich vnd ſprach waffe
ol der peſt ritter dyſer welt
an ſtreit von den böſen tieren
vnd wirm getödt werden
das erbarme got lieber herr
ſprach ſi ich leg mein ſynn
vnd peſte macht darum ob ich
euch helffen muig was ob ich
mein vater daumb erzürn vnd
mein brüeder ſi loff ſchnell
bracht am ſail pand das an
amen palcken ließ in den ort
hin ab alls er in petraif er
klam an dem auf über macht
alls ainer der not hat alls er
aus kam füert in die magdt
in ain kemmat ſalbt in mit vaſt
edler ſalben da von in die giſt
vertrieb er leyt an clauder vo
ſcharlach mit dem füet in die
magdt in ain paum garten pis
ſi im ſein wappen vnd ors brecht
doch gab ſi im ſein güet ſchwert
Diß alls erhort ein wachter
wann es nacht was gieng
Zu ſeinem herren ſagt im all
ding er ſtünd ſchnell auf weck
te leys all ſein diener ſi luffen
Zu dem thor wann ſi aus wol
ten das ſi in erſchlüegen mit
dem get die mayt Zu der porten
wil ſi öffen do luffen ſi mit
all an die) junckfrawen ſi ward
ſer ſchreyen hie mit wurden
vil liecht entzündt alls lantzilt

hort der junckfrauwen stym das
si schray vmb hilff, er stranyg
her für, nw waren si am tail
die in süechten in der magdt
chamer ettlich anderswo, so
waren die viezehen pey dem
tor vnder die stranyg er schlüeg
in hendt vnd hewbter ab, si
müesten die magdt lassen vnd
fluhen, alls die andern das ge-
schray horten die lussen all
zu dem schall da schlüeg er nr
so vil tod in der puerck das si flu-
hen wo a sich yeder weste zu
verpergen, er sach den heiden
von der puerck er los in an er
floch vnd sprang aus durch
ain venster doch viel er sich
zu tod, er rüefte der magd das
si sunder sorg aufs palas gieng,
alls si cham vnd wo si gieng
so lag es vol mit totten vnd
die estrich mit plüet vberflos-
sen, er wauff si all zu den vens-
tern ab in den graben alls si
nyemand mer funden sprach
die junckfraw das er durch
rüe sich ab thät vnd schlieff
sunder sorg si wollt in zeit-
lich wecken, er thet alls si
sprach, si schimmert in allen-
thalb aber mit der salben
für die tüfft, er legt sich vnd
entschlieff pald nyam er
ser vernerbait vnd müed nas
alls es schier tagen wollt
weckt die magd den ritter
er vrwappent sich gieng zu
seniem pfärd, vnd sas auf alls

thet auch die junckfraw wan
die vorcht das si vber vallen
wurden, si nam mit ir zwen
saum schrein vol gestain gold
vnd perl riten weg si chamen
vmb sext zeit in amen wald
da horten si am gestray vast
vmb helff rüessen, Lantzilet
pat sein die magd da paiten
er wollt pesehen was das
gestray machte, si rach das
er got pefolen ritt, er eylt
der stym nach, sach das ain
ritter am magdt nacket schl-
üeg mit grausen das si zu
mal ser plüete, Lantzilet pat
den ritter das er der magdt
genad thäte er versatzts im
vngtüetlich, Lantzilet sprach
leyt ir dann mer hawbt si
zu laidigen, ich gib euch büess
der ir wonet fro gesiet, des
Zuckt der ritt das schwertt
aus schlüeg der magt das
haupt von dem körpel, mit
dem warff er sich vmb zu
fliechen, Lantzilet er straich
der ding so hart, das er nach
aus seinen synnen kume wär
er iagt dem ritt gestrwind
nach, der ander was aber
alls wol gerüsten das er im
nicht erreiten kunde, was
in Lantzilet alls an schray
er eylte für sich, si ranten zu
amer klamen puerck der ritt
schray laut das man die pauk
im auf tete, si ward pald
auf gezogen, nw was im

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lantzilet allzeit so nach das
er in vil nach mit dem schwert
erlangt möcht haben alls
der ritter vber die pruck iagt
kam lantzilet mit em geraunt
doch liessen si am schus gat-
tein vallen der schlüeg hind'
dem satel lantzilet sein ors
ab das sein voder taul)ieren
lag das hinder taul viel in
den graben mit dem vellt
lantzilet vnd)ener sprang
von seinem pfard wolt fliehn
Lantzilet erloff in an einer
stiegen er rüffte nach helff-
er sechs chamen mit helm
aeten, Lantzilet loff vnder si
schlüeg er drey tod die andern
fluhen er loff wider an den
heren gab in am frauschliche
wunden durch das haupt, er
viel für in pat gnaden, Lan-
tzilet wollt in nicht genaden
darumb das er der)unckfraue
nicht genaden wollt der ritt
warff sein schwertt aus der
hannd sprach mit gevallin
henden secht was ir des er
habt das ir am man sunder
wer ertödt vnd pat alls gna-
den, Lantzilet ruch so schwert
zu lauffen was ich euch haiß
er schwüer zu den heiligen fust
liess er in auf der ritter pat
in dar zu beleiben er wollt
nicht der ritter gab lantzilet
das pfard das er selb geriten
hett vnd am staucke gflaun
der wirt sas auch auf wollt
in gelaitten er fragt lantzilet
was er thüen sollte er sprach
ir habt mir zu mal groß laid
gethan an der vnschuldigen
frawen das ir die er tödt hant
darumb wil ich das ir für
Artus reittet vnd der)unckfra-
wen haupt an dem halss
füert vnd nem koepel vor euch
vnd get dar mit für die chu-
nigin vnd all frawen vnd
gebt in ewer schwert, wellend
si die rach an euch neme so
seit ir ledig von mir ob si es
nicht rechent so reitet zu gote
an des küngs Vrdemagus
hof vnd thüet alls ir zu acty
hof getan hand ob es dar
nicht gerochen wirt so reitet
Zu gleicher weis zu dem
chunig von norgalls sagt
an yedem wer euch dar hab
gesamdt, der ritter sprach
sol es dann sein so wil ichs
an lenger auf schub thüen
vnd yetz reitten si riten zu
der zerhawen)unckfrawen
lantzilet pand ims an den
halls ze, vnd scheiden sich
lantzilet fuerbt sein magdt
er kund ir nicht vinden so
reit am ritter durch den wald
lantzilet graest vnd fragt in
ob er nicht ain magdt in söl-
lichen claidern hett gesehen
der ritter sagt das ir leicht
zwelff si fuerten, vnd si rüeffte
Zu got vnd den heiligen vmb
hilff, er nam das pfaerdt mit

den ſchoren vnd vandte nach
was das pfärd ymmer erual-
gen mocht zu)ungſt ſach
er am rauch vnd fewr ylen-
ſten er rait dar zů ſach die
maget die nacket aus ge-
ſchlaufft was die hend gepun-
den vnd was mit gaiſeln
durch ſchlagen vnd wolten
auch ſi hie mit in das fewer
werffen zu handt ſprangt
er zu in fragt wes ſi die magt
zigen/ ſi ſchuldigten ſi verrä-
terey ſi müest auch darumb
ſterben/ Lantzilet ſprach ob
got wil nicht die weleichs
erweren mag ſi liffen zu ir
ſchwerten auch gewan er
ſem ſchwert ſchlüeg vnder ſi
das er drey tod ſchlüeg vnd
fünf lembte die andern flu-
hen ſer wundt/ er kham zu
der magt entpandt ſi legt ſi
wider an/ auch namen ſi ir
ſaum ſchreen zugen dannen
fivelich/ die magt ſprach hr
mir traumte hemt wie mich
am wilder track an liff der
fewres flamen aus dem rach-
en ſtrewet ſo das die erd pran-
te/ er ſprang an mich do ich
in groſſen vorchten vor im ſtünd
vnd er wollt mich in)ene fla-
men werffen/ do kam am fauſ-
ſamer leopard an den tracken
der entſchuzte mich/ ſecht
heer in dem ſtricken erwacht
ich hewt/ nv dewt mein präu-
der wol den tracken der mich
verpraunt wollt han vnd ir
den leopard der mich entſchutz-
te hie mit riten ſi alls ſprech-
end pis zu abend kamen ſi in
ain purck do ſi erlich entpfan-
gen wurden Lantzilein ward
alls noch die vergifft ſer pey
migen ſo das er vaſt geſch
wollen was/ die)unckfraw
hat ein ſchweſter die vil von
ertzney kunde die wund geholt
ſi legten kunſt vnd fleis an
lantzilet da mit er in vier ta-
gen gar geſunt ward er danck-
te der frawen ſer wollt ir vmb
ir kunſt gegeben han ſi wollt
durch ain nicht

Wie lantzilet zu der purg kum
karren die)unckfrawen löſt
von ainem zagen ritt/ vnd
ir ir lannd wider geban vmb
das ſi im aus der vänckniſs
vor halff

Er rait mit ſemer)uck-
frawen von dannen
ames morgens ka-
men ſi frue zu der purg von
karren in peſetzente am klam
)unckfrevelem das ſi entpfi-
eng/ wann es lantzilet kante/
es ſprach herre es ſtet
ewer hilff gen meiner frawe
nicht alls wol alls ir bleis
thet do ſi euch auſſer gevenck-
nuſs hie halff/ er frayte was
ir peſtn wäre were/ das)uck-
frevelein ſprach/ heer da ſol
ſi den vräter hie vermäheln
da von ſi euch/ da vor klagt

lantzilet sprach gang zu dem
frawen sagt ir m gehaim das
ich hie sey si zu verspreche
das frewlein gieng sagt ir nit
teln dise ding die ward gar
vber massen fro wo alls die
frawen zu kirchen giengen
vnd der priester auf den war
te der dise maget mähelen
solt der kam auch mit vil
freiden alls er ze kirchen
wolte gen sprach zü m lan
zilet her ritter wie tuet ir
so gedurstig sein das ir nach
so weiter gemahelschafft ge
turet sprechen alls dise iun
frauw ist vnd ir sunder alle wird
her seit kchumen vnd vor
aller weiter diet gehalten
seit für am vntgetreuen ver
räter wann ich versprich
dise iunckfrawen vor eine alls
vor amn verräter wo oder wan
ir das versprechen wellt ge
zeuht ichs auf der iener sprach
er wollt sich anis tags gerat
dar auf er sich vnschuldig
wollte machen der iunckfraw
heren sprachen das er dise
magd nymer gemahelte er
machte sich der sachen vn
schuldig er sprach er wolt
geren vnd an verziehen thün
er rait alls ob er sich wappen
wollt vnd rait etlich kreumb
gassen pis er zet porten kam
vnd er rait also weit wan
er vast ein grosse zaig was
alls man nv lang gewarte
so kumpt amer sagt das er
nw vber zwo meylen wäre
dis warten wär an not die
iunckfraw gieng zu irem ritt
danket im ser also gieng lan
zilet für die frawen pat das
si der iunckfrauen ir augen la
ndt wider gäbe Dr iach si
wollt es vast geren thüen
also chamen ir lent namen
ir leben alls dise ding geschi
warn gieng lantzilet zu sein
magt die er mit im füre vnd
geeten vrlaubs alls si weit
reyten pekam m die zaubre
im morgena fragt den ritt
wer er wär er sprach ich pin
am ritter alls ir secht si iach
durch des liebsten willen das
ir habt zer wellt tüet eren
helm ab lantzilet thet seine
helm ab si iach lantzilet
du hast mich dick petrogen
kumpt es so ich wil dich pelo
nen er vorcht ir zauber mer
dan hundert ritter rait mir
wer von ir sprach morgena
ir habt mir mer laid getan
wann yemandt zu der wellt
wo ich euch petrüeben magt
wil ich ymmer gefliessen sein
hie mit rait er mit der iunck
frawen zu thamahelot wertz

Inventeür von dem ritter der die totten iunckfrawen trü.
Artus hof praicht wie dem gelang ꝛc

Vnder dem zelt was der
ritter mit der totten

frauwen kumen an Artus hof
alle der kunig mit grosser
ritterschafft. Das gieng er auf
den palas, sprach zu dem chü-
nig: Haust mein frauwen kume
so sag ich was ich sol an stund
pracht man die chünigin mit
allen frauwen der ritter leyt.
Die totten frauwen für si all
vnd thet den chopf von seine
halls den im lanczilet angie-
hencket het legt den zu dem
leib vnd sprach: Heer der chü-
nig vnd auch mein frauw die
chünigin euch hayst grüessn
der pest ritter der lebt vnd
schickt mich her das mein
frauw vber mich richt vmb
mein missetat, vnd legt sein
schwert für die chünigin vnd
sprach: Diss frauwen hab ich
im zu laid tod geschlagen, des
nam sein wetliche hannd an
mir die vber macht er wollt
mich ye tod daumb slachen,
ich pat so lanng gnaden das
er mich woerte, yedoch sagt
er mir auf das ich der frauwe
haubt alls lanng zu halls
füert vnd den körpel an dem
armen piss her ob yr nicht rach
an mir nembt, far ich zu dem
chünig Bondemagus vnd
dar nach zü dem chünig von
norgalls, ob das nicht dann
an mir gerochen wirt so
pin ich meiner triwen ledig
doch sag ich euch die vrsach
yres todes. Ich pin von fürsten

art si was arm vnd knigs ge-
slächts doch tugenthafft vnd
vbermass schön, wir wüechsn
entsamen vnd rayten inni-
clich an ain ander so das das
si mir die liebst ward von der
avellt vnd mehelet si zu am
Zeitt kart ich an ainem abent
nach abenteüer mir perham
am clayende junckfrauw die er-
loest ich ritterlich von nötten,
Als ich wider zu meine gezellt
cham wann es zu walld was,
vramd ich ainen ritter an yr
arm ligend dem ich auch sun-
der wol trawte, alls si süesslich
schliessen mit armen vmb sich
rencket yr mund hart zamen
gedruckt stach ich den ritter
an yr armen tod vnd ruckt
si mit dem har aus dem pett
füert si also nackent pey dem
har durch den walld, do pekam
mir der ritter der euch das wun-
derlich schachzabel schanckt
wollt si erretten alls ich das
sach schlüeg ich yr das haupt
ab, diss yst die sach yres todes
es ward vmb das vil auf
dem palas gered, doch woll-
nyemand die rach nemen vnd
er ward alldo ledig gesagt
Artus liess si wauden von dem
stanck vnd vol wirtzen ma-
chen er hieng das haupt vo-
der zu halls, den körpel auf
das ors vnd velaubt sich rait
in söllicher masse zu dem chü-
nig Bondemagus tet wie vor

der ſtrickt m aber fürbas alſo
tet auch der chünig von not-
gallis Alls er diſs getet vnd
genüeg gethan het parvet er
ain ſchone kappell dar em ma
ſi pegäueb vnd peſtatt ſi koſt-
lich zu der erd

Nwentevr wie lantzilett
zů dem turnay zu kamahe
lot trait vnd wie ritterlich
er den preis pebüeb

Nv hortt auch alls
lantzilet trait von der
karren purgt mit sem
Junckfrawen vnd eylte zu kta-
mahelot zu dem turnay er kam
Zu nacht m ams wald püe-
ders hauß der m wol herbergte
am morgen ſtüend er auf trait
verwappent weg alls er der
ſtatt nahente ſprach er zer
Junckfrawen ir müeſt nw reitn
zu der chünigin, die euch von
memen wegen güet geſellſch-
afft vnt thüen nembt hm
diſen bueff den gebt ir vonm
vnd ſagt ir vil getrewer dienſt
von mir auch ſprecht das ich
merkennet m diſem turnay
welle ſein ſey es mit ir willen
auch wiſſend ob ſi mir icht
entpietten well man findt mich
vor der ſtatt pey)ener abteyen
mit dem pefalch er ſi got vnd
trait ze der abtey die Junckfraw
Zu kamahelot. alls ſi zu dem
palas cham pefalch ſi ir pfärd
ainem ſarrand vnd gieng da
ſi die chünigin vnd vil fürſten
ſitzend vand die künigin entpf-
ieng ſi erlich pat ſi zu ir ſitzen,
ſi ſprach frawe ich ſol euch vor
am potſchafft ſagen vnd amen
brief geben der euch geſamdt
iſt von ainem ritter die künigin
füert ſi ſunder die)unckfraw
ſprach frawe euch hailt grüeſſen
am plüem aller ritter her lan-
zilet vom lack vnd hat pey mir
euch dgen brief geſamdt, ſi
las den praef der vol minklich
grüeß geſchriben was zu hat
vieng ſi die)unckfrawen in
ir arm vnd nach ſi wollt ir
güet geſellſchafft thüen Nv
da was auch der künig mit ku-
nig fürſten ze auf das palas
chumen, vnd was der turnay
getailt, der künig klagt ul ser
das lantzilet nicht zu hof ſolt
ſein wann ſo wollt er ſunder
zweifel den turnay vberwin-
den, alſo ſprach auch die chu-
nigin ob lantzilet nicht dar
wär ſorgt ſi ser das all an der
tauel rund entchumpfiert sol-
ten werden diſs hort vders
vily not, der ſprach herr iſt
all ewer er erſtorben darumb
das ir lantzilet nicht enhand
Ir habt doch mengen tewren
fumen ritter der sein lucken
alls wol verſtat alls er das
iſt mein herr Gabon gehort
yban vnd ander der gleichen,
vnd ob lantzilet mit dem
andern her wäre was war
dann darumb mit dem vacht

ich sein biderbkait nicht dorch
lasse ich sunst ettlich oder men-
gen frumen man wol geleich
pey im dise red versmachter
ser der chumgin das m yders
nicht wollt verr peser für all
ander ritter preisen vnd gieng
zu der junckfrawen sprach zeit
zu lantzilet sagt m ich hab
im entpoten das er disen tur-
nay sey auf jener partheyen
vnd sein macht thüe wider
die gesellschafft der tafel rund
die magt tet alls ir empfolhen
ward auch bet sy ir pesolen si
wollt sein zu abent warten
in dem pawmgarten den er
dann weste / alls lantzilet die
botschafft vernam der nach
leid es der gruellt die mirs-
entpot / So wil ich mein gesell-
schafft geben dem kümg Bon-
demagus sagt meiner frawen
das ich si hemt besprechen well
alls si der kümgin dise mär
sagt ward si vast fro Lanzi-
let rait verholen zu dem chu-
mig Bondemagus der was
vast frosemer kunst zer an-
dern seit erschrack er vmb das
er mainte gerevisleich er solte
sein auf der partheyen kümg
Artus / alls er auch dumb dar
chumen was / Bondemagus
sprach ich wir morgen mit
zehen rittern vnd nicht mer
gatten / was hulff ob ich vil
mainte ze thüen vnd zu nicht
enhulffe / seid Artus hat den
keren vnd sayn aller ritterlich
ast / vnd ir nw auch m seiner
partheyen seit / Lantzilet sprach
herr ich glob euch das ich mor-
gen in ewer partheyen seyn wil
vnd wider artus / des gewan
Bondemagus gross freud / Nw
alls es ze nacht chom der kü-
mig wollt durch rüe amig
lugen / dr kümgin enmacht nicht
vil dar auf / lantzilet rait zu
dem pawmgarten hefft sein
ors vnd gieng alls im pefh-
lhen was / alls m die küm-
gin chumen sach ist nicht frag
ob si paide icht fro wurden / da
da ward manig vmbfang
gethan mit ettlichem süessen
kuß si füert m zer kemnat da
si die nacht mit freuden ver-
triben si fragte war pey si m
erkennen sollt / In dem turnay
er sagt er wollt m grüen tur-
neren morgens gen dem tag
gieng er wider weg / das des
nyemant gewarte / alls sich
der turnay morgens ward
mosieren sach man die ritter
zu velld mit reichen panieren
ziehen / da pot manig frecher
ritter dem andern sein thost
sunst ward das krachen vnd
prasteln alls gros / alls ob am
wald dar moer prech / In dem
kumpt em den turnay ein
slachend her gaban vnd bo-
hort mit ir gesellschafft von
der tauelrund / vnd vmb keren
mit manlicher hant all and'

partheyen alls das mr lantz-
let er sach der kerte an sī mit
bondemagus gerüeten scharen
wie der saltz so der thumpt
schlahend vnder die tauben
Habun Bohort auch mit ir
gesellschafft tetens wol zu
ainer seit so rant schlüeg
vnd stach lantzilet zer andern
partheyen alls das mder zu
hauff das sein erpeiten wast
vnd wo die gröste n gedrengt
waren kerte lantzilet so das
nye me von ainem ritter so
vil auf amen tag ritterschafft
gesehen ward vnd mit seiner
gesellschafft die nyr auf in
sahen vmb kerte er alles her
künig artus in seinem nach
tagen cham er für der künigin
palast vnd sach si vnder den
andern frawen sitzen an eine
venster er hielt vnd sach alle
die thumigin an vedacht sich
das er nicht vmb sich enwest
alls wär er gefreyen Bonde-
magus hielt neben im en-
west was im peschehen was
lantzilet saut von dem ors vnd
war zer erden gevallen wäre
Bondemagus nit gewesen,
der in schniell in sein arm vieng
vnd füert in west vnder sein
gezelt des erschrack die thu
nigin an mass want si ge-
dacht das er wunden halb
erstorben wär noch lustierte
alls her Haban vnd Bohort
vnd stalten sō lichen wunder

da von all partheyen vor ner
manhait weichen müesten ab
der plan, sunst pehüeben die
zer tauel rund das wal ritterlich
Jn ward auch der maist preys
zue gemessen alls si allent-
wappent waren, gientsen all
fürsten vnd baronen zu hof
do ward mem herr Haban vnd
Bohort hoch gepreist, artus
sprach für war der ritter m
den grüenen wappen hat mir
hewt den allermaisten schadn
gethan, hett ich aber lantzilet
hewt gehabt, so wär der tur-
nay gar zu den besten eren ō-
kommen yders vili not sprach
herr ir lobend für all man lan-
zilet so ser ir secht doch wol
vnd mannt güet ritt das es
Bohort auch mem herr Haban
alls güet getan haben alls
er ye gethett, so hat hewt
am ritter m grüen geturniert
Je sahet nye das es auf amen
tag lantzilet halb alls güet
thett, wie dem man füerte
m ōkommen ab dem wal
amitweder tot oder ser zu
vech wundt, die künigin hort
das dyser red memit grüetter
ritter die volge thät das be-
trübt si gar ser, wer nicht
lantzilet gar zum höchsten
preste, si winkte Bohortt
zu ir vnd sprach, lieb' Bohort
erkennestu nicht den ritter
der hewt m den grüenen wap-
pen turnierte er sprach sicher

nam / dann fur war annemen
nesen lantzilet gesach ich nye
posse ein ritter Die chumigin
sprach ich pitt dich das du die
sach verhelest / wannes ist
lantzilet dem nesse das ettlich
so uil gen im mit worten sch
allen darumb pat ich in das
er auf jener partheyen wäre
lieber bohort teilt zu im pitt
in von mementhalben das er
mortzen wider am turnay ma-
ch vnd seine wappen verkere
Auch soltu mir gesellschafft
thüen zer andern partheyen
Vnd sag das er aber zenacht
in den paumgart kum mich
zu pesprechen bohort trat
zu lantzilet das si gross frewd
mit ein ander machten Bonde-
magus vnd der kunig von
norgalls machten zum ande-
ren tag wider am turnay in
der zeit sach die chumigin vnder
anderen frawen sigen diss
Junckfrawen die pesser minte
lantzilet der er auch den gurtl
geben hette den im die chum-
igin gesamdt hett vnd ward
des ser erbert die chumigin
füert si sunder / sprach zu ir Juck-
frawen am sch wäre clag ist
mir zu gehörde chumen üb'
euch. es ist hie am frawen von
hoher gepurde die vil amor-
schafft auf annen ritt' gelegt
hat in dem sitt ir chume habt
m ir ab gewonnen das er sein
mym vnd amorschafft an
euch wendt vnd von ir zeucht
vnd des alles zu warem zaichn
ewer schuld tragt ir disen gurtl
den euch der ritter geben hat
vnd im im vor sein amey ge
schickt hat die magot sprach
genedige frawen ich entelauben
mymmer ich hab in lieb vor
allen mannen diser welt wan
ich im pey seinem leben peha-
ten han alls er gesigt tranck
pey annem prunnen da er ge-
wislich tod wäre het ich getan
ich gerte von im zu miet das
er mich minte für all Juck-
frawen vnd gich sunder lau-
gen hette er mir gelich mym
verjait das er vnd ich müesten
tod sein ich gehies auch im wi-
der das ich vmb seinen wille
mein keusch vnd magetliche
ston pehalten wollt alls
lanng ich lebte vnd ger and'
mym nicht dann das er mein
ritter hais / ich wollt auch
ander mymme vntsen haben
von im dann du mit mem
mägtliche er pewart pelibe
Auch entzeuch ich im seiner
ameyen mit ander mymme
nicht ob er gen seiner ameyen
sein sinn verruckte / so wolte
auch in dester vnwerder hal-
ten wenn ich ger mir die
mym rechter kensch dy chu
migin nach ist dann ewr mym
alls / so wil ich euch disen
zoren zu der frawen wol hin
legen / vnd si füerte si wider

zů den frawen vnd was der
red harte fro Jernacht kam
aber lantzilet vnd bohort zer
chůmigm die fragt von semer
nvvm gen der jenen maydt
Lantzilet sagt allerdmig alls
si vor hett gehört morgens
nam er vrlaub mit mengem
chus vnd vmb fahen er stied
damen mit m bohort ver-
wappenten sich lantzilet m
wveis bohort m grüen der
turnay ward sich aber heben
mit langotem speres krachn
Gabon vnd sem prüeder Ga-
haries teten grosse wunder
m dem turnay des chumpt
lantzilet vnd bohort zůe sth-
labend das das fürsten ritter
vnd frawen wunderten ner
macht alls gaban vnd gaha-
ries si sollichez wunder sahen
machen gaban kerte mit
amer glaui an lantzilet alsd
thet gaharies an bohort von
r thost stramtzen die glänien
zu mengen stucken vnd gaha-
ries viel von sememors Ga-
ban vnd lantzilet stachen sich
durch die schilt vnd zaum
das gaban am michel stuck
m semer achsel stekend plaib
da von er zu mal ser vnmdt
ward sd das er m dem tur-
nay nicht mer geschaffen
kunde er müeste zu hof da
m seme wunden vpunden
warden nvv vvrte alls die
vesperey pis zu abent vnd

die von der tauelrund müsten
das wal raumen lantzilet
vait ratent nach piss für den
palast detus grieng her ab
pat m durch des liebsten wille
das er zer wellt hett das er
semen helm ab tät oder aber
semen namen sagte, an stund
tet lantzilet dem helm ab detq
erkannt m vnd entpfieng
m mit grossen frevden furt
m auf das palas da er von al-
ler messemey entpfangen
ward sunder von der kunigm
alls die ritter sich all ent-
wappen kumen si auf das pa
las da ward lantzilet der höch-
ste preis zuegemessen vnd
Bondemagus gerete der ge-
sellschafft zu tauelrund lan-
zilet pat des auch ser für m
der chumig detus gesamdt
all ritter die statt hetten ze
sitzen dar an die da zu hof wa-
ren vders ach bondemagus
hett mit ritterschafft noch
nicht so vil mit dem wappen
gethan das er die statt pesitzn
sollt alsd sprachen r auch
vil Gaban nach lieben her-
ren ich rat r gebt m ewer
gesellschafft mit willen.
wann so lantzilet für m put
so müest es über am pestehe
des wurden r vil lantziletn
hassen nach dem fragt lan-
zilet ob yemandt weste hestor
vnd lionell man sagte das
nyemand von m enwoeste

er iach er wolte morgens reitn
an die ſüechumb vnd wenner
wider chumen er hett ſi dan
funden die ſüechumb ſchwüer
mit im bohort Vondemagus
gyharies vnd her gyban hiet
geren geſehen das ſi peliben
wären pis er semer wunden
geneſen wäre, ſo ſi aber nicht
peleiben wolten ſo wollt
aber er von ſtund nach in
ni die ſüechung reiten, am
morgen zerlieff ſich die rit
terſchafft vnd die vwappn-
ten ſich namen zu aller me-
nig vrlaub ſi wurden got
pefolen, die chumgin pat
kantzilet pald wider chu-
men mit dem riten ſi vo hof

Arwen[2] Wie den helden in
der ſüechung gelanng vnd
wie ſi zu dem erſten morde
rot er löſten darnach hin
y ban Vnd wie bohort den
risen maldint erſchlüeg

Sriten ſunder arwen
tewer pis zum dritn
tag vnd ſahen vor
in am ſchöne purck dar vn-
der am ſchönen marckt ſi
riten dar wert alls ſi in die
purck chamen horten ſi
am groß gerüeff vnd enwe-
ten doch was gyharies rait
dar zu ſehen was es wär
do ſüut man amen ritt dem
luffen leicht hundert püben
nach die in mit holtz vnd
kott wurffen das er metall
pefolget was zu ſtund erkant
in gyharies das es ſein jung-
ſter prüeder was mordrot
Zu handt ſprengt gyharies
vnder ſi vnd loſt in ritterlich
der wirt loſ in die purck vnd
ſchrey vahet die vräter die
her kumen ſind, do ward
wunder groß gerüeff me-
niklich von der ſtatt loff
gue mit kolben ſterken helm
axten vnd ſpiessen des kume
die vier vnder ſi ſchlahend
die weil pracht Vondema-
gus ſchrittknecht wappen
vnd ors dem morderot der
chom auch in den streit, ma
ſtieß fewer in ſchloß vnd rin-
ckt vnd ſchlüetten den purck
herren tod, alls volcht flocht
wo ſich yederman west zu
pehelffen, ſunſt ward die
purck zum weissen doren
zerſtöret dar auf nicht wan
rauber vnd vräter waren
morderot ſchwüer die ſüech-
umb mit in ſi riten alls
fragend nach lionell vnd
hector ſi riten vnd sahen am
zu mal ſchöne purck ſi ſch-
ickten Vondemagus ſchritt-
knecht zu der purck das er
fragte ob man da icht fünf
wandlend ritter herbergte
er vand amen heren vnder
der porten der fragt wer
ſi wären der knecht antwur-
te es ſind ritter ab artig hof
der heer nach ſo herberg ich

ir nicht wann ich all die sel-
ben hasse ich hab auch der
armen in meiner herberg nicht
ob sy auch pey im lägen sy sol-
ten nicht so leicht her aus chu-
men der knecht sagt den rit
tern diss wort Zu ende lantzi-
let sprach seid er armen unser
gesellen hat so entpfer von
seiner herberg aber wir wol-
len nicht entperen er müess
vnns den ritter geben wer
er ist sunst riten sy zu der
purck sprachen zu dem her-
ren der purck das er in den
gefangen ritter gäb er sy me
dar Zu täten er sprach ir bin
net nicht dar Zuo gethuen
er müess sunder erwer vndan-
ers hie gefangen sein mit
dem wollt er ein ger portten
bohort ergacht in vnder dem
tor er warf in vnder sich zoch
das schwert sprach gebt vnns
den ritter oder ir müesset ster-
ben mit dem wollt er im
den kopff ab slachen der her
pat gnaden vnd schüeff das
man den ritter prächt diss
pesthach alls sy in an sahen
do erkanten sy in das es her
yban was sy wurden zu sehn
an ein ander vast fro man
pracht an stat her yban all
sein streitlich wat der herr
von der purg pat sy pey im
herbergen sy haben das sy es
geren tätten sunst füet ers
in die vesst pot in uil eeren

er fragt wie veder hiess si
nanten sich er viel lantzilet
an den füess pat in gnaden
das er sich so an in entert
hette lantzilet hüeb in sch-
nell auf vnd fragt was die
sach wär darumb her yban
sein gefangen wär gewesen
der wort sach her da bat er
das landt Zu söllicher not
pracht dar ein es nye kam
vnd sagt in aller sachen das
wollt morgen maldint der
ris an im gerochen han
der in hie innen wais wann
er chumpt gewiss morgen
her bohort sach zu lantzilet
lieber herr ich pitt euch amer
gab lantzilet sprach das
ers geren tätt bohort sprach
herr so pitt ich euch das mir
erlaubt von euch allen werd
so das morgen der ris her-
chumpt das ich mit im streit
die tjub bet lantzilet ser ge-
rawen doch müest es sein
er ward die nacht vast wol
durchflogen morgens stünden
si auf vnd horten mess do
was ir innes petarf nach
dem wurdens all erwappnt
bohort pat in den schilt
Zu geben den yban ab dem
paum genomen het so kumpt
der ris auf einem stricken
ors schüemend vnd grusgra-
mend vor zoren si paten
got das er bohort behüette
er stapffte vnerschrocken

gen dem risen der im drote ze-
reissen er sanckte sein sper-
rante nach rechten aussen
mass dem risen durch sein
schillt vnd der riß traf auch
in so das si paid mit ross vnd
all zu hauff lagen Haldindt
was an mass ser gequetschet
von dem vall so das er m-
cht weste wo er lag bohort
was er auf er zochstem sch-
wert das schwarff was sch-
lüeg den risen wo er in tref-
fen mocht vil tiefer wun-
den der riß sprang auch
auf alls er mocht trat mit
grossem grim gegen bohort
er schlüeg vil grosser schleg
auf in bohort erzurnte holt
emen schlag mit weitem
schwang schlüeg dem mal-
dint am wunden durch das
haupt das in der schopf pis
durch die zen gespalten
ward mit dem viel der ris
zer erden tod do loff der
wirt mit all seiner messe-
ney wolten bohort an den
füess vallen er gestatt es
aber nicht der herr von der
purck mit all den seinen
pat si den tag dar peleiben
das si durch sein pet tetten
der herr schickt zu allen hen
in dem lamd hieß in vrün
den die güetten mär do ward
die freud von menklich als
gros das der valand gevalln
was das si zu diser welt nicht
pas erfreivt möchten sein wer-
den am andern tag wappen-
ten si sich namen vrlaub von
dem wirt der in doch ungu-
cht peweist bet vnd schieden
von der purck tressas

Aventewr alls sich dise sechs
ritter schieden wie in gelhmig
vnd sagt zu dem ersten von
herren lantzilet wo vnd wie
er lionell er vand

Riten pis zu einer
weitsthaid do sprach
lantzilet lieben hren
vnnser sind sechs vnd mich
pedunckt güet das yeder ain
sundre strass reit vber ettlich
zeit reit wir all wider zu der
purck tressas sagen was ye-
der funden hab si schieden
sich mit grosser myn lan-
zilet rait er enweste nicht
zu finden er dacht ich wil
der end do ich menen nesen
verlos alls er der art kam
in pegegente in dem wald
am maydt er güest si si da-
nckt vnd pat semes namens
das er nes sagt er sprach ich
haiß lantzilet vom lack si
sprach herr got geb euch
güet aventewr alls ich dick
hor so seit ir der pest ritt von
der welt si fragt in was er
süechte er sprach frawe ich süech
ain ritter der mein nest ist ge-
nannt lionell si sprach hr
welt ir durch mich nur amer
rais volsten ich weis euch lio-

nellen / ez ſprach reit vor an
Och reit nach ſi nach here vol
diſem walld iſt chur ain angſt-
licher ritter vnd iſt karadoes
pruder von dem ſänelichen
turn den ir durch mem hen
gaban tod ſchluegen / ſi riten
piß ſi chamen zu ainem praun-
nen der durch die ſilbrein
vor flos / do zaigt im die juck-
frarv wol ſechzig ſchilt an
ainem parum hangend da pey
waren die ſchilt lionells vnd
hestors von mares / do ſicht er
den ritter dort her reiten vnd
füerte zwen gefangen ritter / er
kerte gen im ſprach her ritter
lat diſe heren ledig ez ich
anders dar zu thün der triand
warff ſich ſchnell von im
vnd ſanckt ſein glaiu vnd
rauten mit groſſer chraft
zu hauffen / ſi giuffen zu ren
ſchwertern / do ward ir ſtreit
hertt vnd ſtarck ſi tribens alle
lanng piß ſi paid gunden zu
müeden / ſi rueten auf ren
ſchilten / der groß ritter iach
ich wollt gern ewr namen
wiſſen / lantzilet ſprach was
habt ir mit niemem namen
zu ſchaffen / jener ſprach ir
möcht der ſein durch alle die
welt ließ ich euch nicht ge-
nesen / lantzilet ſprach wer
iſt der den ir ſunſt ſer v̈haſſet
das iſt lantzilet vom lack / er
ſprach wider welt möcht ir
m nicht rechter gefunden habn

waan ir ſecht in vor ewer der
erwen pruder karadoes vom
ſänelichen turn erſchlagen
hat / des ſprant jener nach
ſam thet auch lantzilet treibn
nit groſſen ſchlegen an ander
vnd zu junſt ſchluegt in
lantzilet ſo am ſchwinden
ſchlagt das in der kopf von
dem körpel ſprang / des was
Junckfrarv vnd ritter fro / ſi ſpr-
rach her reitet mit mir / er
nach alls ich den ritten aus
gefänckniß geholffen hab
reit ich war ir wellt ſi ſpra-
ch her diſe zwen wund reit
helffend in wol / er rait vnd
erkante den ritter gahuries /
er ſchickt in in das ſchloß vnd
er halff in allen aus gevenck-
niß ſagt hestor vnd lionellu
das lantzilet den valand er
ſchlagen hett / ſi machten die
groſten freind durch ein ander
ſi hetten tranck vnd ſpeis den
vollen vnd verliben am noch
In dem ſchloß nach dem zoch
yeder war in ſein will traut

Lantzilet rait all frätzet
nach hestor vnd lionellu
ums tags in ainem wald
peetham in am magdt zu
fueß ser wainend er fragt
was ir diſe klag machte / ſi
iach das thüet ain verrater
der jenſet des walldes ſitzt / d'
hat mir mein pfärd genume
er raubt was in werden
mag / lantzilet ſprach ſigt

auf des schilltknechts ors vnd
reitet vere für ich reit euch
nach, so ich sich das er euch
das ors wil nemen vnd ich mi
wol recht chumen si raut für
alle si für jenes puren kame
so velt er in den zaum haust
si pald von dem pfärd sitzen, diß
alles sach lantzilet der nam das
ors zu den leuten rait auf m
wat das ors ervolgen mocht
alls nw das der under sach,
er wendt sich vmb vnd floch
lantzilet rüefft m ze an, hey ir
schalck ir geltet diser magde
pfärd wie jener floch so ervolgt
m lantzilet stach in vnder sem
ors, er sprach das er sich über-
wunden gäb, oder er schlüeg
in tod jener chund nicht spre-
chen vor erschrecken des ge-
wan lantzilet sem schwert
schlüeg in das haupt von sei-
nem körpel ghab der magt sein
pfärd, si danckt m vnd bat
die nacht m pey ir herbergen
er iach das ers geren thät
Om ward groß zucht erpoten
morgens rait er m perham
zu abent am magt fragt wa
er wollt, er sprach zu jener
puren wil ich hemt herbergen
ob man mirs thun si iach he
ir en sollt nicht dar, wann
sunder groß schamd mugt
ir nicht dannen chumen, lan-
zilet iach ich wil dar wie es
mir ergat, vnd nem raus du-
rch kam vorcht lassen sunst

rait er zu der puren er vand
dar vor am zu mal groß en
man der graf m nach dem
zaum, sprach her ritter sitzet
von dem ors wann es ist mei
darumb das ir sunder gelaut
her gerüsten hand, lantzilet
sprach thüet die hant von
dem zaum ee ich mer dar zue
thüen der pawr iach er wollt
das ors haben tet dar zue was
er möchte, lantzilet nam das
pfärd mit den sporen vber
sties den pawen stach m mit
der glaiu durch den leib das
er an stett tod pelaib er zuckt
die glaiu wider aus m rait
durch das tor sach vnd amen
linden amen herren sitzen auf
amem köstlichen sessel, der
sprach herr ir habt nicht wol
gethan das ir den pfortner er-
schlagen hand, ich sorg ir müst
ersterben das mir laid ist, am
sal rand ließ am schus gnuter
vallen, zu hand sprungen
zwen risen verwappent her
für mit großem zoren sprach
zu lantzilet er müest sein erster-
ben das er iren torwart ersch-
lagen hett, lantzilet nam die
glaiu rand auf den amen
stach in durch die prust das
der riß sunder alle wer tod
von dem stich viel, des er sich
nach sein prüeder an alle ma
zuckt seinen cholben schlueg
nach lantzilet das m der sch-
lag in die erd geuet wann m

lantzilet aus dem schlaff sprang
mit dem slecht auch er dem
risen sein zesmen arm pey
dem elenpogen ab des hüeb
er sich schnell zer flucht
lantzilet ersprang in vnd
schlüeg in durch das haupt
das im auf veder achsel am
halb tail des haubts lauf
mit dem viel er tod nider
pald cham am erberge fraw
pracht schlüssel in ir hannt
vnd sprach her dise puerk
vnd lannd hand ir erstritn
mit manhait nach dem kam
am vorn fleiche schar der
fravven vnd maget reichlich
geklait vnd wol sechzig
ritter die gefangen waren
gelegen die in groß freud
machten die nacht hatten
si die gästen freud von allem
wunder sprachen das er in
zu säliger zeit geboren wär
morgens verwappent er
sich vnd si paten in bey in
zu beleiben er nach er wolte
sich erpannichen er wolte pald
wider zu in chumen etlich
ritter ritten mit im er schickt
si wider haim doch bett er
dem alten herren puerk vnd
lannd wider em geben sust
rait er von in zu aubent
cham er zu amem hereminn
der in wol entpfieng er er-
potz in trüeg wol vnder
dem fragt der prüeder war
nach er rit oder wannen
er wär er sprach ich pin
am ritter von artus hof vnd
süech zwen ander lionell
vnd hestor der prüeder sprach
herr hestor ist an den tavl ges-
ter hie gewesen vnd bet am
junchfravven amen champf
gewunnen vnd ab annem
wüetrich am lannde erstri-
ten seit wais ich nicht mer
wan er cham morgens ver-
wappent sich lantzilet vnd
rait mit semes wirtes vr-
laub kam in amen walld
durch den er rait fund awen-
tewer zu non cham er in
amen graunt im pegegend
ain mayd die pat in mit
ir an am awentewr zu vey-
ten er iach das si vor ritt si
rait pis si zu amer puerk-
cham in die si in füerte vnd
er waid wol entpfange dar
nach entwappent zu nacht
waid er gesuert in am kam-
mern weit vnd lanck er
wart versparet das er nicht
aus kumen kunde wann
er was vraten in morgena
gefänckniss er schluef die
nacht all sanft morgens
alls er reiten wollt waid er
der vrattnüss erst gie war mor-
gena trüeg in gelich nym
das si im nicht gert an dem
leib zu schaden vnd sein
waid wol gepflegen doch tet
in die gefänckniss so we das
er nach pey aus semen sinnen

wonde kumen er sach annen
maler malen er pat das er
nn werchzeüg vnd varben
lich er mante nutzwas zu
machen er hüeb an das hüb-
schist ding von der welt zu
machen er malte wie er zu
dem lack erst cham pis er
ritter ward wie er dem ritt
das sper zoch auch wie er dy
küniginn segnot do er dy fraw-
en von noans erledigte wie
er die dolorose garde gewan
auch wie er mit galahutt in
dem garten zu der küniginn
cham ir alls morgens das er-
sach mant si dem ding nit
ist mer oder pessere zeugnüsse
zu geben wann das si nn
wolte zaigen wann er es
vast wol gemacht hette also
etwas er villeicht pey drey mo-
nad gefangen doch ward
sein vast wol gepflegen

Awentewr wie jm der zeit her Gaban von hoff rait vnd wie m jn gemer süech ung gelamg

Nw was auch die zeit
her Gaban genesen
von seiner wunden
vnd verlaubt sich von hof wolt
auch die ritter süechen er rait
so lamg an awentewr pis
er zu der purg tartre kam
da hort er zum ersten von
den ains tails auch sagt m
der purck herre wie lantzilet
die purck gewunnen hett vnd
sider nicht von nn vernumen
hette die nacht ward her Ga-
banes wol gepflegen morgens
schied er von dannen rait pis
zu aubent kam er zu ainer
abteye da er auch wol zu
gemach was er fraygte alls
nach lantzilet vnd seiner ge-
sellschafft jm ward gesagt
es lägi am ritter der wundt
von nr gesellschafft ob der selb
da von ich sagen chind er pat
sich zu nn weisen alls gaban
zu nn cham was es bondema
gnus si waren ser fro an ain
ander zu sehen Gaban fraygt
nach lantzilet er sprach seid
er schid von trepas het er jn
nicht gesehen dann wir ma-
chten ain los das wir zämen
solten chumen auf der purck
trepas so wollte auch er ku-
men auf aller heiligen tag ob
jn got leben liess oder gesenck-
nüss nicht saumbte Gaban
fraygt jn wo er sunst wundt
ayär worden bondemagnus
sprach an den tag gester rait
ich durch den soigelichen wald
Ich horte am gerüest alls ich
zü dem cham sach ich das
ain grosser ritter vnd vier ze-
hen sariand ewrn prüeder
Gahanies wolten erschlagen
haben vnd was pey nach v-
wunnen alls ich jn erkannt
sprannigt ich jn sein helff vnd
schluegt den ritter tod do ward
ich wund die sariand fluhen

mit tieffen wunden doch v
liben ir vier tod der rait tyes-
tern morgen von mir Ba-
ban danckte im ser morgens
rait her gaban wider an sem
süechung er kund aber nicht
vernemen alls die tyesetzt zeit
aller heiligen tag cham do ka-
men ir nms tails zu tresspas
lantzilet lag aber in der tye-
fenckniss morgamen alls
si da von nicht westen sch-
ceten si am knecht zu hoff
der solt ersehen oder hören
ob man icht von im wesst
er cham wider vnd sagt das
man nicht zu hof von im
horte rettlich wären tyeren
zu hoff tyeriten her Baban
sprach wir süllen süechen dr-
sen vomtes vnd piss samd
maria magdalena tag so muss
wir mit even zu lamd reitn
diss geviel im wol hie mit
rait veder hin an sem süechhub

Awenteur wie lantzilet
aus der tyefenckniss morga-
ne cham vnd wie im dar
nach in awenteüren gelang

Aw lag alls die zeit
lantzilet in der tye
venckniss morgane
darumb er im grossen vn-
müet nam ams morgens
stünd er früe auf alls die sum
her prechen wurd sach in ei-
nen wunnekliehen pawngart
sach amen rosenstock vnd
aus amem hüpschem prehendr

am rubin rotes röslein er tye-
dacht fur war die ros sicht tye-
leich meines hertzen chümigm
wie ir wängtlein mündlein
vnd kinn lieren vnd was ge-
tyredut die rosen zu holen er
raicht im aus vnd kund ir
chamen vveis nicht erlangen
er erzürnt vnd tyedacht sol-
len mich eysen hallten vnd
meveren dyser pegirde vieren
müess mich für war ymmer
müen mit dem velt er in
die kitter von eysen tyemacht
chet all sem macht da mit
ranit vnd zoch pis er ams
aus der mavr vouget vnd
rais mit dem strimgt er in
den tyarten prach die rosen
stbob die in semen püesen tyeit
zu dem tuen vnd chamer dar
vm harnasch den vollen lag
er wappent sich vnd gieng
in den stal vand zu mal zwai
schöne kastelan er sas auf ir
ams rait aus ze porten sprach
zu dem torwart sagt dener
frawen morgena du habst
mich lantzileten vor der
porten tyesehen sag auch ir
wie si mich vreatlich in ir
tyefenckniss pracht hab so
hab mir doch got geholfen
das ich ledig sey worden irs
vndancks alls das morgena
tyesagt ward macht si grosse
jamer lantzilet rait durch
den wald sunder awenteur
alls er zu ende des walds kam

pey ſey ſent nn am)unckfraw
er grüeſte ſi vnd frayt ob ſi
mmer mär hette gehört von
ettlichen geſellen der tauerlmnd
ſi ſagte herr des chümg va-
gors ſun peſchallt amen ritt'
küen vnd piderb genannt lio-
nell vrättmuſſe alls er ſich
mit im drumb ſlachen wollt
wand er mit amem lupnyen
ſpieß durch am ſchenckel ge-
ſtochen vagors nam ſem ge-
wett das er nach dem vnd er
geſund wurd ſem vnſchuld
pereden wollt oder ſtallte vy-
nen fur ſich aber er legte m zu
eſtrampot mamen tum dzu-
halb das er nicht wider keme/
ſi weſte im den weg mit dem
ſchied er von ir vart pis z'nacht
pekam im ein ritt ligend auf
ymer wſpaz der in grüeſte lan
zilet dancket im vnd fragt)n
ob er icht weſte von den wand-
leten rittern/ der ritter ſprach
fur war ich enwayß aber amer
von der geſellſchafft ligt zu
mir ſer wund/ er pat lantzilet
pey im penachten er ſprach er
tüt es geren/ alſo riten ſi ſprech
end auf des ritters haus/ alls
ſi my geeſſen hetten fragt er
den wirt wie er verwundt wär
er ſprach herr ich rant geſtrr
durch den wald vor rugtal ich
vamd pey amem ſchönen
praunen drey)unckfrawen
padten ſich ich grüeſte ſi vnd ſi
ſchämbten ſich alls ich das ſach
rait ich von m mir peſeſſent
am ritter der am)unckfrawen
m raubes weis füerte die mich
wanend an rüeſt ich wider
ſagte dem ritter macht die magdt
ledig alls ich m ſicherhait no-
te, loſſ der dreyer frawen pey
dem praunen ame/ vnd lucke
amen porgen ſchoß mich m die
ſeit mit am verghſſten zam
ich wonde an ſtat zu ſterben/ ſo
chumpt am andre ſagt das ich
diſen ſchmertzen müeſt dulden
pis mir der peſt ritter von der
wellt das eyſen zuck dann
wurd ich wol geneſen/ ich ließ
mich füeren an artus hof ob
mir dar wär geholffen wor-
den/ do ich memen herren ga-
banen nicht vand was ich
nach verzagt/ man ſagt mir
er wär m amer ſüechumb
nach amem der peſſer ritter
wär dann er/ genant lantzi-
let vom lack/ ſunſt hab ich
mich ergeben/ diſe not mem
lebtag zu leiden/ lantzilet-
iach lieber herr lat mich doch
auch verſüechen ob ich das ey
ſen ziechen möchte/ der wirt
ſprach das geſchicht vber am
nicht wann das wär vloren
arbait es müeß der peſte ritt'
thüen alls ns gehört habt lan-
zilet ſprach ſo laß wirs peleibn
wann der peſt ritter pin ich
nicht man legt m ſchlaffen
alls es tag ward ſtünd lantzi-
let auf/ ver wappent ſich vnd

pat sich zu dem verwunten ritt
füeren es pesthach alls er m
sach erkanten si sich nam es
was bondemagus si vnder
kusten sich vnd redten vil wie
die gesellschafft zu tessas m
gefüecht hetten vnd wie si
zu samd maria magdalena
tag wider zamen chemen
lantzilet sagt das er die zeit
m morgenen gesenckuß ge-
wesen were bondemagus
was so ser wundt das er mit
gereiten mocht / lantzilet vr-
laubt sich von m allen rait
weg / der wirt von der purck
nach zu bondemagus / lieber
herr wer ist der ritter er dunckt
mich am frum man zu sem
der künig bondemagus sprach
lieber herr kennt ir den pesten
ritter nicht der ye schilt zu
halls gehieng es ist gewesen
lantzilet vom lack der peste
ritter von der welt / alls das
der wirt erhoete do ward er
zu mal ser zu vngemach vnd
sprach / ach got hab ich mem
gemst m memem haus gehabt
vnd hab das alls torlich von
mir lassen / wann er mir doch
geren geholffen het ich emwollt
ich wollt mir nicht mem ge-
sunthait geben lassen für mei-
nen schmertzen / der gleichn
wort traib er uil / nach das er
füechens nymmer erwinden
wollt pis er den ritter fund /
er richte sich an stat von dame
lantzilet nach / mv raitt auch
lantzilet den tag pis er zu
amer purg cham genant zu
der fromden) mesl oder bestan-
got da er vast wol entpfan-
gen ward / er cham in die purk
für den chünig vagors sagt
lieber herr ich pitt das ir mich
mit dem ritter reden lasst /
der hie) mnen gefangen leit /
der chunig sprach er wollt
es vast geren thün man füe-
te m zu lionell alls m der erst
an sach gieng er gegen m viel
m vor freiwden vmb semen
halls si machten die grösten
freivd zemen die ye man ge-
sach vnd fraugten an em ander
manicher hand mär / vnder
dem fragt lantzilet was vr-
sach wär das m des künigs
sun marablan verrätnüs zitt
lionell sprach lieber herr ich
sags euch / sich füegte das ich
euch füechen raut vnd penach-
te pey des künig vagors sün
amem des amey mich pat
vmb die mym / vnd mir gab
die füechumb vmb euch mer
zu schaffen / alls si nes willens
nicht stat vand do sagt si dem
herren ich hette si vmb die mm
gepeten / des erzürent er sich
hart auf mich vnd schuldiget
mich vräterey / das wider redt
ich alls ich zu recht sollt er
loff mich an wol mit zehen
sarauden ich werte mich das
ich den herren tod schlüeg vnd

vertagte die schanden alls ich
weg rait ehgm ich für am Cap-
pellen ward ich durch das
pain gestochen sunst spaicht
mich marablan an für ver-
ratnisch morgens vwappent
sich lantzilet also thet auch
sein kempf lantzilet sprach
vor dem chünig herr ir habt
mir wol gethan des ich euch
hohen danck sag aber ich sag
euch vnd allen mannen, wer
disen ritter schuldiget vrätte-
rey gen dem erzeug ich das
er valsch sagt, mit dem kam
marablan her für geramdt
vnd widersagte lantziletton
si machten ir throst grüet doch
viel marablan hinders ors
das menigklich wande das
er tod war, er lag nicht lang
vnd loff an lantzilet mit
exportem schwertt, lantzilet
schont sein alls durch des va-
ters willen das merckt auch
der chünig wol, er warf in
underich zorch in den helm
vom haupt, tett dem gleich
alls wollt er im den chopf
ab slachen marablan pat in
gnaden das er auch geren
thet, alls lantzilet sigklich
ab dem wal gieng, pat der
chünig das er belib pis lionell
hail wurde des enmocht nit
gesein, sich vwappent auch lio-
nell vnd riten mit vrlaub
vwegk kamen zu ainer abtey-
en genant zer armise, do si
vast wol entpfangen wurden
morgens vwappent sich lantzi-
let vnd pat das si lionellen
zu güettem gemach hielten
pis er seiner wunden genäs-
sen das si es vast geren tä-
ten, alls er weg wollt chum
am maydt vnd am schilttkne
cht die grossen ainer machten
er fragt amen prüeder was ir
not sein möchte, der prüeder
sprach lieb' herr am hart sorg-
klich awentewr ist vnser herr
von hymmen die vil red zu
erzelen pedörfft, lantzilet sp-
rach ich pitt das ir mir etwas
davon sagt, der prüeder sprach
herr es was in disem lamd
ain junger ritter zu mal sta
rckh vnd küen genant klogi-
des der diente ainer juncfrawe
desclamors tochter von der
roten stat gewann si so lieb das
er wonde ersterben, vnd sch-
ickte zu ir vatter das ers im
gäbe, der vater sprach er entät
es kainen weis vnd sprach
zu seiner tochter ob er wesst
das si den ritter minte er ver-
schluss si in ainen türn der aus
si nymer käme, disp ward dem
ritter gesagt der sichs hart
petrübte er cham zu der juck-
frawen die sprach wellt ir mich
haben nach ordnung der
cristenlichen kirchen so wil
ich mit euch hymmen er sprach
das ers geren tätt, sust füert
er si weg mit wol schatz das

si rem vatter empfüett do
parvt er hie zum verlornen
cwalld auf amen starken pe-
zst gar am vestes schlos nant
es tartre oder peschützung
an den füess des pergs macht
er am kreütz dar an leyst er
tresthrufft lautend v poten sey
das, allen rittern das kamer
sunder erlauben auf den perg
chum, wr vil haben sein hoch-
fart mder wellen durchsten-
was aber der ytzwesen ist hat
er all tod geschlagen vnd sind
hie petraben, newes hat er
sichs an genomen das er die zer
tauel rund gehören gefangen
leygt aber all ander slecht er
tod, vnd wie uil der gefangen
ligt der aller schillt hangen
hie vnd der prüeder zaigt sim
m verwundert ane massen ser,
cwamm da was der schillt han
Gabanes yban Begremors
Gifflet Hestor Agramans
Herzogt von Clarens dody-
nes madors it er pat in den
west dar weysen alls in der
west gezaigt wand das er nicht
weren mocht rait er mit der
prüeder vrlaub vnd vamd
die gesthrufft er rait an den
perg vnd vor entge den west
nymer gereiten mocht er
stüend ab hefft das ors an ay-
nen paum, vnd gieng mit
grosser müe hm auf alls er
hm auf chumen was sicht er
am gezelt vnder dem vand
er am getweut an amem pett
das sprang geemg auf zuckt
amen stab schlüegt lantzilein
vber den kopf es sagt her ritt-
r müest wol von ewer her ko-
menden rais klagen cwam
rs ersterben müest oder schät-
lich gevangen werden, lan-
zilet sprach war solich da ich
den streit demes herren vnd
das zwerg iach herr sitzet
auf jenes ors das an dem aspb
cpaum gepunden stet das amem
yedem cwarit der her auf ch-
umpt cwann nyemand her
auf zuross mag vnd nempt
das horn das da pey hangt.
vnd plast es so wert ir pald
am gestreitten vinden das
rs peklagen werdt, lantzilet
gieng zu dem horen plies es
das all die purck erhal, zu
hant cham am ritter her aus
geriten yetweder nam am
pey si stachen zamen das die
glaui zerspramten vnd si paid
nit ors vnd all zu hauf la-
gen, di sprungen pald wider
auf vnd grissen zu den sch-
werten si sch lüegen zu ein
ander das die schillt pis an
die riemen zerhawen vnd zer-
stuckt wurden vnd yetweder
wär geren pey semem gewon-
tem sitz peliben si müeten vnd
verwunden paid hart an ein
ander so das si uil plüetz ver-
tussen vnd vor leutge des stre-
itzs paid rüe petgeten alls

si am klam gesassen wistens
si paid auf / Lantzilet schlüeg
den ritter das er auf die knye
nider viel hie mit vor thäte
des grossen strauchs viel in
das schwertt aus der hannt
der ritter straunig auf lof an
lantzileten der sich ser scha-
mte das er des schwertz mehr
mer het / er nam am stuchk
seines schilltz vnd stieß den
ritter vnder das angesicht das
aber der ritter hinder wert
viel alls lanck er was mit
dem viel auch mit sem schwert
aus der hannt / des laufft lan-
tzilet vber in wil in tod slach-
en so sicht er das schwert vnd
erkennt es zu hant / er sprach
herr ritter sagt mir ewren
namen oder ir müesset ster-
ben auch pett ichs euch ser
der ritter nach seit ir es gert so
sagt ichs euch / Ich haisse bohort
von Gamm am neff herren-
lantzilet / alls lantzilet das
erhort warff er sein schwert
aus der hannt / si teten paid
ir helm ab machten wunder
gross leyd zamen / des ver-
wundert alle die dar gefan-
gen lagen wann die sahen
aus dem turn in aller ding
tüe / si legten durch rüe schilt
helm vnd schwert aus der
hannt / mit dem fragt her
lantzilet sprach / lieber neff
wie chumpt diß das ir der
ritter von der tauelrund so
wart vnd euch in ir aller has
gegebt wann artus mit all
den werden euch ye vil grosser
eren pot / Bohort nach lieber
herr all die ich ye her vieng
von der gesellschafft der tauel
rund der namen wais ich
chainen vnd ich sag euch was
das macht sich fuegt das ich
durch aventewr an den perg
cham vnd las die gesilderifft
die ir auch gesehen habt an
dem kreutz ich wollt ye auch
die aventewr erstreitten oder
aber daumb sterben / alls ich
nu füeß her auf gegangen
cham do was am polwerck
das nyemandt her ein mocht
te kumen / ich lewte vnd am
ritter diß hauses her kcham
fragte von meiner wart ich
sagte das ich der aventewr
gerte / er sprach ich müeste
mit schweren zu den heiligen
ob ich in vber wund das ich
die aventewr halten sollt wie
er gethan hette so kamyt pis
amer keine der mich auch üb'
wundt also vil wollt auch
er mir schweren / ich sagte das
ich von der tauelrund kamen
tod wollt slachen / aber ich
wollt si zu gevenckniß legen
alls stritten wir mit em
ander / vnd ich gewan die vb
hanndt vnd schlüeg in tod
seyd wann sich amer nante
von artus hof so ich den
vber wanndt schamb ich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

michres namen zu fragen
auch wollt ichs lieber nicht
wissen doch schüess ich in ye
yuette hanndlung zuthüen
Darumb lieber herr vnd nesst
Sitt ich mir werd diss vnzucht
wider si him gelegt wann
ich es püesst si wellen wann
fur war ich wais noch nicht
wer si sind / Lantzilet sprach
lieber nesst es ist mein herr
gaban yban setremors hestor
ir / Ich wil das ir ewer schwert
nembt vnd kniet fur si gebt
euch in überwunden legt ewer
schwert fur si vnd pefelcht in
das gericht vber euch si thien
then auf das palas vnd die ritt
wurden all gehollt / Do hort
tet alls in Lantzilet ge werst
het / alls si das ersahen liessn
si zu im büeben in auf / vnd
alls si in vnd Lantziletten
erchanten hetten si die aller
gröst freud alls sis in uit
taren gehabt hetten / vnd lio
nell ward morgens zu im
geholt / si waren zu guettem
gemach all den tag vnd die
nacht / Lantzilet lag sunder
vnd pey in am schillitknecht
alls er entsliess traumbt
im wie am allt man zu im
käm vnd sprach lantzilett
stannd auf vnd reit in den
dirstlichen wald dar in
nem leib pegraben ligt vnd
hol mem haupt aus dem
prunnen / Lantzilet dauchte
alls ob er sprächt sagt an lieb
herr wer pistu / sprach ich
pin dem an herr lantzilet
von bonewick künig bams
vatter / Lantzilet erwacht sp-
rach zu dem schillitknecht
trautt ir mir meine wap-
pen vnd lass mich verholen
Der porten aus / sag den ritten
ich kum vber den tag morgen
wider / der knecht prat das er
pelib er enwollt durch nicht
mr alls er gerwappent Der
poeten aus chom gieng er
da er an dem abent sein ors
noch gepunden vand er
sass dar auf rait in den wald
Im pekam ain twerg reitend
fragt in war er wollt / Lan-
zilet sprach er stüechte anveteiwr
des das getwerg sich ser wun-
derte sprach des ist diser wald
vol vnd weren auch so lannt
pis her chumpt der pest ritt
von der welt der sol die ave-
teiwr erlösen / er rait pis die
sum her prach sach am zell
ams heremiten er sach vor der
zell amen sarch dar pey zwen
gremig leben vnd an amem
freiwtz stüend geschriben das
diser sarch nyemt erheben
möchte / es tät der pest ritter
der sein zeit lebte / er sach auch
amen köstlichen prunn fliessn
durch am silbrein vor in am
plevems vas / alls in die leben
sahen stüenden si auf lanzi-
let sas von semem ors gewan

sein schwert die lewen sprung-
en grimmiclich an in vnd er-
schluegt si paid tod, er gieng zu
dem sarch sach in pefleckt mit
frischem pluet, Er gieng für
pas zu dem paum sach ains
menschen haupt darinn ligen
das am gra har het vnd was
doch zu mal schön vnd das
wasser sied alls ob zehen
fueder holtz dar vnder gepun-
nen hetten an dem paum-
stünd in das plei ertraben
puechstaben lautend, mich
sol nyemand erheben dann
er sey von dem geslecht herrn
dauids vnd der pest ritt von
der welt, lantzilet stiess die
hant also gewappent dar ein
vnd petraif das haupt doch
es aus dem wasser diss sach
der amfidel los her für pat den
ritter im das haupt zu leyhen
er gabs im in di hant er kniw-
te nider vnd kust das haupt
manig mal vnd danckte got
seiner genaden er trüeg es in
am Cappellen legte es auf den
altar, lantzilet gieng wider
zu dem sarch nam in pey dem
maisten ortt trüeg in damen
vnd vand den leib an haupt
diss sach aber der amfidel pat
in das er den totten leib in die
Cappellen trüeg, lantzilet trüg
in ein die Cappell der amfidel
sprach lieber herr ich pitt euch
das ir mir ewren namen sagt
lantzilet nannte sich do sprach

aber der herennt lieber her
sag ich euch das diser herr ewr
rechter allder an was vnd die
chünigin martha die auch
in diser Cappellen begraben ist
ewer an frawn si prachten der
frawen sarch auf vnd legten
den totten herren zu ir, lantzi-
fragt wie es zwischen in ku-
nen wär das si paide derendt
pegraben wären vnd von
dem haupt in dem siedenten
wasser der amfidel sprach her
es fuegt sich das ewer an her
grosse lieb zu diser Cappellen
het wann es was gar ain hei-
liger vater hie, so was auch
ewer an herr von grosser an-
dacht, nw hett der herr amen
nesen hertzog zu deboll gaide
der hett gar ain sälige anderch-
tige frawen vnd durch ir gro-
se tugent vnd güette werck
gewan sider künig gar lieb
vnd rait offt zu ir vnd schickt
auch menig mal zu ir wan
si zamen chamen so redten
si nicht wann von got vnd
sälichen werchen zu vol pring-
en diss ned der arg teufel der
am vemd ist aller güten werck
vnd übung vnd säte samen
samen des neyds in die herz-
en der menschen nw die höch-
ten vnd pesten von der gepurd
oder geslechten aber die ny-
drigsten vnd ertisten von tugend
gieng zu dem hertzog sprach
herr ir verhengt ewer frawen

zu kosen in amikait auch ham
lich zu wandlen mit dem chu
mig für war ir wert mit ir
paider gleichsenhait petrotten
wann pey nam ir paider amor
schafft ist nicht in got sunder
aus perird des vleisth vnd
vngeordenter vnlauterkait
der herr erschrack an masser
ser von disen worten die sälig
gesellschafft wesst dise vrait
nus mit dise fuegt sich in der
far wochen das der chunig
die erbern frawen her pesched
zu dem säligen vatter n sälige
werck zu geben mit peten vas
ten wachen predig hören vnd
der gleich gütte werck zu vol
pringen der chunig pracht
sugel volcks mit im do kupt
der herzog mit drey hundert
rittern nach geriten verpaut
sich selb dutt, im hett der
frum chunig die nacht gewacht
mit seiner salutzen gesellschafft
dem vater vnd der frawen alle
si zu mittag assen am wenig
prot da ward den herren diessn
vnd get zu dem prunnen alle
er wil trincken sprengt der
hertzog sein nef hinder im mit
erportem schwert vnd slecht
im das haupt von dem köpel
so das im das haupt in den pru
nen viel der hertzog was gri
mig wil in gar zerstucken
wert nach dem haupt in den
prunnen do ward das wasser
so haus vnd verpraunt in die

hamt das er an diser stat wont
zu sterben vnd seyd was das
wasser ye haiss das vor gar
eys kallt was mit dem er
kamit der hertzog das er vnrecht
vnd an alle schuld den frume kü
nig ermort hette an stund hüeb
er sich flüchtig von dannen
als er zu der purg debollegar
de kam sach er am chind das
zu im sprach, herr reittet nicht
)nn die pruck es ist so vnsi der
)nn, das nyemt dar)nn aymich
erlay gesehen mag vnd vil her
ren sind gämchlingen erstorben,
er wollt nicht lassen dar hin
zu reitten, er fragt das kind wan
die vnsier kumen wäre, er sayt
an stund nach mittem tag alls
er auf die pucken rait vnd wil
durch die porten, do viel am tun
gerten im vnd erschlüeg in mit
allen seinen vräittern. alsd be
laib der herr tod vnd ward vor
der Cappell betraben)r sahet
auch das plüet an dem sin m
mo erholen dise ding in dem
lamdt vnd vil herren ritter
vnd knecht kamen wans yemat
het sewchen oder kranckhait so
er sich mit dem plüet pestrauch
an stund ward er gesunt sind
welich ritter wundt ward
der genas an allen schmertzen,
es füegt sich zu einer zeit das der
arm leb der pey dem lagt am hus
iagt vnd den vieng do kam
zu im der ander den auch ser hun
gerte wollt im den hin nemen

si wurden mit einander streitn
pissen vnd zarten sich mit-
den scharffen kloen da von si paid
hatt wund wurden, alless y-
mer vor müede mochten leyt
sich der am zu dem stuch sach
das pluett das dar aus ran er
leckt es an stund wurd er wol
gesundt vnd er leyt sich zü dem
graß der ander leckte auch wurd
auch gesundt, si verzerten das
tier lieplich zeyd sind si ve pey
dem sarch gelegen, so amer zu
wald nach spers lost so pelaib
ve der ander da ligent, lantzilet
fragt ob der prunn allzeit bais
müest peleiben der vat sprach
nain, es sol ain ritter her chu-
men der peste von der welt
der auch die arventeür des
heiligen greales ü ber chumen
sol, der sol sein unpefleckt
von ayn mitterlay vnlautrikait
euch wäre wol diß arventeür
pehalten an das nes vrowcht
habt mit der vnlawteren vn-
keusch, alls diser sachen er so
vnderricht was gezeit er vrlab
vnd danckte gar ser dem guetn
mann, er rait vnd wollt zu
seinen gesellen zu der tartare
werdt vnd vrite in dem wald
Jm pecham ain knecht wid'
laufend ser schreyend hilff
durchn mayn, lantzilet fragt
in was diß sein klag mainte
er sagt das im ain per nach
luff mit dem chumpt der per
schnaufend lantzilet nam sein
gschlaun vnder den arm vnd stach
den pern zun vordern püegen
ein vnd strang von seinem
pfärd schüest in gar tod er fragt
te den knecht ob er herberg
vorhin, er sprach herr nain vm
siben meylen nicht an das alls
ich her loss sach ich zwai ge-
zellt in dem wald dar mügt
ir keren ich wäne nicht das si
sunder leüt seyen, lantzilet
pat sich der end weysen der
knecht sprach her gereen si rein
vnlang do sahen si amen hus
weisser wamm der schne pey
dem sach er sechs lewen die
zu ring vmb in grengen vnd
in verhüetten der hes trüeg
gar ain reich fürspan an ainer
gulden halspant, lantzilet
der wundert ser diser sachen
vnd sprach ich erwerbe diß
wunder es enwiss dann nye-
mandt in disem kamdt si
eilten für pas er sahen die gezellt
alls si dar eilten kam zu m ain
getweng sprach, herr r sollt
zu dem gezellt nicht reitten r
habt dann vor mit meniem
herren gerustiert, so lauff sch-
nell zu denem herren sagt
im das ain ritter geren pey
im herberegte das zweng ter
alls es her lantzilet hieß der
herr des gezellts wappet sich
schnell cham geeriten her für
lantzilet sprach lieber herr
gümet mir zu herbergen pey
euch ich pin müed von arbait

vnd reiten disen tag der ritt
wollt nicht er justierte dann
mit im wann das wäre et
sein gewonhait / lantzilet sp-
rach ir sullt ewer gewonhait
omb meinen willen nicht bre-
chen sunst sauckten sie re spet
riten mit grosser macht zu
hauff / lantzilets sper was
zu malstuck das er es vnzer-
prochen durch den herren
ramidt so das er in totten von
dem ors warff alls das twerch
das er sach ward es mit laut
stym waffen schreyen do luffen
her aus den gezelten frawn
vnd wol zwelff schillteneche
ht die den aller maisten n-
nier machten den er je gese-
hen hette / lantzilet rait auch
trauriclich zu in sprach lieben
frawen es ist nun warlich
sem sterben vnd ewer klag
an inn laid / vnd mit di-
ser ewer klag mügt in kain lay-
der nicht wider lebend mach-
en / si sprachen das er den pes-
ten mildisten vnd getremi-
ten ritter von diser welt er-
tött hette / si machten am oers
paz letsten in dar auf füren
in mit grossen vnfreuden
weg liessen zelt vnd allen
rat auf der wisentan es
was der herr von quomosin
lantzilett gruest mit gezelt
der schillteneche ht entwapet
in vnd versach das pfard
wol / do stunden reiche liecht

vnd am tafel schon gedeckt
dar auf voller rat spels vnd
trancks alls er zu tisch sas gieg
ain ritter dy wappent zü im
pat das er in herberegte / lan-
zilet rach herr geren alsd wald
auch der ritter entwappendt
alls sy zu tisch allso sassen
vnd mamiger hand retten sp-
rach lantzilet herr ob es mit
ewrem willen wäre / west
ich hart gheren was ewer süe-
chung wäre der ritter / ach
herr ich ym ain ritter ab dem
hof vnd süech ain gewentewr
in diser gegent vnd sag euch
wie es was in der nächsten
vasten / do cham ain ritt' zu
gramahelot sprach das er
ainen paumen pesthugte mit
ritterschafft genemt der lor-
beerpaum paumen vnd läge
vor dem verlozen wald / da
pey hett er abgestochen drey
Sabonen ybam hester vnd
ander von der gesellschafft
der trauelund / der chung
was ymb diss petrübt /
alls der ritter dannen rait do
schwüeren vnser zeben das
wir nymmer erwinden wol-
ten wir funden dann den
paumen das wir da pey us-
tieten / sunst reit ich hie süe-
chent den ritter der den paum-
nen besthugt hayst belias
der schwarz / so ym ich genat
Saras / do sprach lantzilets
schillteneche für war den

ritter der des prunnen hüet
kem ich zu mal wol vnd
han manche ritterschafft
von im gesehen Do was auch
ich vor dem tag gestern pey
den lorber paumen du der pu-
nen vnder fleüst der ritt pat
m das er m der emd füerte der
knecht sprach er wollt gerren
thüen si waren die nacht zu
güettem gemach morgens
fassen si verwappent auf Gan-
tzilet vrlaubte sich der ander
ritter rait zu dem pannen
mv alls sprag im aus den au-
gen cham rait er im nät nach
von verren vnd alls der ritt
zu dem pannen cham enpot
er belias das am ritter sein
thiost geite des was er pald
perait kam zwappent für
am gezelt das auf den plan
geschlagen was vnd plies
am horen zu hannt kamen
aus der purg die do lag auf
ainem hohen stain perg ritt
vnd fra wen ob den zwai hun-
dert durch n thiost zu schaw-
en die ritter naigten ne sper
vnd liessen zamen lauffen
was die ors erwolhen mocht-
ten die mit stach auch belias
den andern ritter hinders ors
m die plüemen das er nach
der lenng gestreckter lag do
cham das stat volck zue ge-
lauffen wurffen m mit kot
vnd kot verspotten in zu
mal sre dise alls sach Gan-

Gilet rait aus dem walld zu
dem prunnen vnd gerte der
thiost der ander was fro
vnd nam am stucke g[illegible]
si namen die ors zun seitten
mit den sporen vnd trafen
sich auf die schilt das der
wald von n sos erhal hie
mit wurd auch belias hin-
ders ors gestachen das er hart
gequetscht vnd sinder wig
vnd sprach an der erden lag
Gantzilet nam sein ors das
wunder güet was vnd gab
es dem ritter saras für das
sein der past frv ward

Awenteiwr . wie der duck
fiauen gelaming die dy kü
nigin Gmoffer zu der frau
en vom lack hette gestickt
alls n dus vorgehört habt

Ir habt vor vernumen wie
die chünigin Gmoffer am
Hunckfrauen schickte mit n
potschafft zu der frauen vo
lack si füer vber mer mv trüeg
si n weit für Gami das im
Claudas der küng hoffte er
sach die hunckfrauen über das
veld reiten mit dem tweng
er sammt n nach si solt zu
hof den küng zu pesprechen
si sprach das si nit zu thün
hette vnd auf dis mal nicht
dert hett so si n rats volender
wollt si vast gerren zu hof
chumen der knecht sach si
müest über am dar alls si
sach das es sein müest sprach

si das er vor rit, si wolte dar
wie es ir zu grossem vndanck
käme alls si zu dem künig
cham er entpfieng si fragte
wannen si wär si sagte aus
patrane ab Artus hof, der
chünig hieß si entpeissen si
sagte alls das si nicht zeitt
hett, er fragte si aber von lan-
zilet bohort vnd lionell, si
sagt alls si von peitone ge-
schaiden wär wären si in
ainer süechumb vnd in nit
zeitten hette man kam mär
von in vnumen, nw dachte
alls klaudas das si es redte
durch entschuldigung vnd nam
te das si brief hette, bohortz
vnd lionell ir halben vnd
das si durch spech vmb das
lamdt dar chumen wär, alls
si essen sollte gieng der künig
vmb rat der ding zuerfaren
zu semen marschalck, der in
riet man solte brief bey ir süe-
chen vnd an den erfaren ir vn-
dancks was die sach ir rais
namte, diss alls gedacht si
ir das mans nicht vnerstiecht
liess si pamd am stam an die
prieff, gabs dem getwerch sp-
rach ob man si vnd in süech-
en wollt vnd er sach das kam
pehelfnüss da wäre das er
dann die prieff durch das ven-
ter in jenes wasser zwürff
pald cham des chünigs mar
schalck sprach frawe da enist
nicht anderst dann das ir mües-

send brief von euch geben dan
sunder zweifel so habt ir prief
si laufent ser das en halff nicht
man graif si fräuenlichen an
vnd süechte allenthalben dar
nach wolten si das twerch er-
stiechen mer alls er das sach
zwarff er die prieff in am ser-
tieffe wasser das sach der mar-
schalck erkante das die brieff v-
loren waren, er sagt es dem
chünig der ward des an massn
traurig schüeff die junckfraun
mit dem getwerch in ainen turn
zu legen, Nw het er zwen sch-
ilt knecht die vast kündig wa-
ren die schickt er durch spech
in Artus hof was si hetten
ob in der künig durch die drey
herren lantzilet bohort vnd
lionellen heryen wollt das
si auch sunst all des künigs
gelegenhait aigentlich er-
sprächten, alls die an Artus
hof chamen sahen si alle
ding in der aller pesten ordnung
nw het der chünig & hof zu
der wernacht nach seiner ge-
wonhait vnd gab vast reich-
lich das die zwen sprachen
das si nie künig gesehen so
eren reichen, si horten auch
menklichen sprechen das
all die freid vnd gab zu
nicht geacht ward gen dem
es wär gewesen, ob die gesell-
schafft aus der süechumb dar
wären gewesen, nw wollt der
arm knecht weg fragt semen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gesellen wann es in zeit dauchte
der sprach lieber zeuch wat du
wilt ich wil pey nam pey di-
sem saumen chúmg peleiben
alle) ener das hort nam er
vrlaub zoch weg sayte clau-
dassen alles das er gesehen
hette nw dient)ener knecht
an detus hof wol zu danck
ams tags frayte in die kum-
gin wann er wäre er sprach
genadige frawich pin aus-
dem chumgreich cham ab clau
das hof lieber sag an sprach
die frawe was pringt dich her
er sprach frawe es sante claudas
unser herren her durch am
mayst dieer gefangen hat die
von erem hof ist er sagt ir
aller sach wie diß alles kume
wäre und das er durch spehe
der kumen wär auch amer
mit in der wider zu lamdt
ham wäre die chúmgin er-
schrack vast übel umb die
junckfrawen die gefangen
laye und pat den knecht ob
er ir am botschafft wolt wer-
ben zu Claudas er sprach fraw
welcher end der wellt ir mich
schicken wellt pin ich willig
und perait euch mit allen
treuen zu werben sprach so
richt dich dar nach das du mor-
gen perait seiest du müest
mir werben zu Claudas du-
rch was er mein junckfraure
gefangen hab lass er si mir an
stund nicht wider ledig ich
schaff das es im zu dem höchs-
tes unhail gedeuen sol das
im ye wider füer er werde
auch darumb aus den landn
vertriben der knecht sprach
frawich wirbs euch zu danck
hie mit rüsst sin kostlich
zu der vertt er rait und füer
pis er zu Gamm cham und
sagt dem chumg alls im ent-
pfolchen was auch gab er im
brief alls er die verlas warff
er si mit grossem unwerd auf
die erden und der chúmgin
zu schmach tratt er mit den
füessen darauf sprach das er
all ir dro gar zu nicht achte
auch das es im gar unwerd
wäre der knecht gerwm
rait wider dannen zu cham
helot da er die kumgin fand
sagt ir den grossen hochmüet
von Claudas des si ser petrübt
was und mant sich auch
fürpas an im zu rechen

Aventeur wie lantzilet mordrot ledig machte und wie es mit den herren zu tartare gieng

Nw hört wie lantzilet
pey dem praun gelang
alls Garas von im
geriten was nw alls er beliab
den schwarzen über wamdt
wollt er weg geriten sein so
hört er aber am hörnlein pla-
sen nach dem cham ain getwe-
rg sprach her ritter hüet

euch ich wollt das re vere
hy mien wart In dem sicht
er amen ritter verwappent mit
amer starcken glaine her rey
tend, Lantzilet nam auch seine
Zer thiost vnd rannten ze-
nen das re paider sper zu stuck
en prachen, si gewunnen re
schwert vnd schluegen mit
grosser macht auf ir schilt
vnd helm da von si paid wund
wurden, Lantzilet erzurnt
auf den ritter vnd gab im so-
lich schwär schleg das er
nicht recht wider zu schle-
gen mocht chumen, er gab im
amen schlag durch helm
vnd hirenschal das er nym
trawt zu genesen vnd floch
Zer vesten Lantzilet lagt mit
erpotem schwert alls nach
pis in die vest, denen rannt
am stiegen auf, Lantzilet er
volgt in an der stiegen schluf
in das er tod wider her ab
purzelt, do chamen zwelff
verwappent sauanden mit
schwerten vnd helm agten
an in gelossen mit den macht
er am gros gezuegt so das er
re funf tod schlueg die andrn
fluhen amer dort aus der ander
dar er mocht, Zu jungst lauf
am grossen vnstarcken man
verwappent her vnder los
lantzilet sein schwert zucket
in mit gewallt auf los mit
im zu amer putzen wollt in
dar em werffen wann si zu

Zu mal tieff was Lantzilet
wannd sich von in vnd sleicht
in amen strauch das in das
haupt verr von dem körpel
sprang sunst was der streit
entwichen, er sucht allen enden
do hetten sich die leivt vporn
er chum in amen pawm gar-
ten vnd sach am gezelt vnd
zwai gewerff er gieng vnders
gezelt sach am ritter gesang
en in ersen halten am stund
erkannt er in das es mordrot
was herren gabones prüeder
er half im aus der gefancknus
alls er lebt was was er vast
fro vnd lantzilet gab sich im
zu erchennen er dancket im das
twerff kannt auch in pat in
gnaden, Lantzilet iach füer
vmis da wir wappen finden
vnd glauen es füert si do si
allen rat funden mordrot v
wappent sich vnd das twerff
füert si da si stracke ors funden
si ritten zer stat porten das ver-
hüettet man si gewunnen re
schwert vnd machten alles
volck flüchtig si machten den
grossen jamer in der stat das
lantzilet gerau das er nit so
vil er schlagen het, si ritn durch
den wald do fragt lantzilet
den twerff ob er west waumb
si die aventeiwr pey dem prun
nen auf gefangen hetten, er
sprach herr sich füegt das die
zwen geprüeder die re erschla
gen hand reiten an artus hof

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

geiten tgesellschafft zu der tu-
fel und alle die messenney ja-
hen man soltz in nicht geben
Darumb das man nicht wesst
von wer ritterschafft, Er sprach-
en si wolten so vil thüen das
man si erkennen müest Dunst
riten si wider zu ir vater bro-
nadus fragten in wie si sich
rechen solten an den von bu-
tane der sprach si solten diss
aventeur auf vahen all zeid
der zeit haben si vil ritter von
Artus hof entschumpfiert
der erst da mit ir Justiert hiess
helias der schwarz, der ander
Gudans, der ritter der euch in
die pfütz wollt tgeworffen hin
was der zwaier vatter, alls
si sunst spuechent ritten ge-
chum in der ritter auf der
rossnar der alls süechent na-
ch lantzilet rait, vnd alls er
erst lantzilet ersach pat er im
den pfeil zu ziethen das thet
er an stet ward dem ritt pas
vnd durch tüet ergney tgenaß
er pald, lantzilet entpot auch
bondemagiut, das er auf die
pfingsten zu Camahelot
wäre, auch schickt er den
tweretz zu tartare zu den her-
ren das er nicht zu in wollt
auf dise mal, sunder an ver-
ziethen zu hof reiten auch
sagt in das tweretz wie er pey
dem paum tgestritten hett, vnd
mordecot erlost auch von dem
siechenden paum vnd dem haupt

des waren si zu mal fro, si küs-
ten sich auf wolten zu Camа-
helot, vnd zu dem vierden
tag chamen si in einen walld
auf ain weitz schons velld
da waren vil planchun auf ge-
schlagen in mass alls am tur-
nay sein sollt, man sagt in
wie tgolohodins des edlisten
chünigs sun Caka hutz am
turnay da him peüesst hötte,
si wurden gemain ains das si
da verharren wolten bis zu
end des turnay, bohort iach
das si vnerkant wolten sein
auch hofften si lantzilet da
zu finden, si chamen zu amen
avent der si wol entpfieng wan
da lag ain vast weite stat vnd
purck tgenant petungle si wur-
den all entwappent in dem
horten si ain tgros tgeüesst si
losten namen ire schwert vnd
schilt zu hend, do sehen si ain
ritter hart verwundt her flie-
chen dem ain tgunger pouch
nachiagte, alls si in ersahen
do erkanten si in es was ainer
von ir tgesellschafft tgenat aglo-
fal, si chumen schnell im zu
hilff do ward vast tgestritten, si
schlügen ir vil tod vnd wund-
ten noch mer der newener, piss
si sahen das die gest uberhandt
tgewunnen, do kerten si an die
flucht nach dem chamn mit
all der stat menig tgolohodin
vermaint all die gest zu vahen
vnd zu tod slachen, alls er mit

grossem gezüesst kumen hielt
Gaban bohort vnd hestor vn-
der der porten sd er den chunig
vor sach chumen erkannt in
her gaban sprach herr höret
was wir mit euch zu reden
han darnach thüet erver ver-
mugen mit vnns wann wir
nicht so leicht zu überwinden
sein der kunig sprach sagt
ewen willen Gaban nach
vor sein her chunnen auf aine
turnay den ir perüesst habt
aus fromden landen vnd
alls vor manten zu güttem
gemach sein hertzen wir disen
straus mit dem ritter der aus
vnnser gesellschaft ist er was
vnterwappent an allam sein
pans schwert er was ser ver-
wundt alls wir in kanten
rüesst wir im vnd ent retten
in ob aber yemand anders ge-
fers zug wolten wir ussprech-
en es sol auch noch wemand
müet haben das er von vnns
verlassen sey der chunig sprach
herr sagt mir wannen ir sind
oder wer her Gaban antwurt
herr wir sein ritter aus Artus
hof diser herr ist bohort von
garm lantzilotz neff er nant
si gar so hais ich selb gaban
lotz sun von norwegen alls
das der chunig hort warff
er glain schillt vnd helm zu
zu der erd rait zu den ritern
vnd vieng in sein arm an
nach dem andern pat si das si
diss missetat in verzäben do
ward am gantz süen gemacht
er füert auch si in die purck
mit im vnd let in allen ratt
er gepot auch allem volcke
der stat das si sein lieb gest
im in kamen weis laudigten
sunder alle er puten

Do awentewr sagt dus
lantzilet vnd morderot
ritten durch amen wald zu
amem prunnen do kamen
zwen ritter die aus aine pusch
riten entwerchs an si das si ir
nicht gewarten vnd stachen
si plaid von den orsen ee si wes-
ten wie in beschehen was do
fürten si in die ors weg mor-
derot was vast vnd vnmassig
zornig aber lantzilet lacht der
awentewr an das im das zorn
thet das si dannen gen müsten
in pecham am schillt knecht
wider lauffend sprach got grües
euch ir ritter zu fües gent was
wollt ir amem geben der euch
zaigte wo ewer ors wären
Lantzilet sprach das er yesch
was er wollt er nach ewer yeder
glob mir am grab warm ich die
ausch si sprachen das si es gezen
thün wolten er füert si da si
zway gezelt funden vnd sprach
vnder jenen gezelten sind ir
die ritter die euchs nammen in
dem andern ewer ors si chiengen
in die gezelt vnd morderot
zuckt sein schwert wollt den
amen tod slachen das wert im

lantzilet all die weil si vngewappent waren si namen ire
ors sassen dar auf vnd jene
sprachen si soltens vnser ret-
ten an stund verwappten sy
sich ritten jm nach mordevot
pat lantzilet das er jm den stret
allain liess das er tett, er nam
sein glaiue stach den ersten das
er ane sym vnd kraft zer erden
lag das wollt der and ersehen
er nam sein glaiue vnd rannt
den andern das er tot von dem
ors viel, mordevot nam paide
ors fürt si zu lantzelet sprach
herr diss ist zu recht ir widergelt
si namen die zeum von den or-
sen vnd schlüegens in den walld
das si prengen wa si wolten

Draten channen zemacht
in annes prüeder manns
haws vnd ain walld prüeder
was, nw hetten auch si des tags
den weissen hirsen gesehen mit
den sechs lewen der prüeder
entpfrembdt zu mal schon er
potzm wol nach seinem statt
er erkante auch wol lantzilein
er fraut in mangfer hand mär
vnder dem sprach lantzilet lie
ber herr ich pitt euch das ir
nit sait ist es nicht erwer oder
vermandts schad wir haben
annen hirsen gesehen weisser
dann ye schne was mit arme
gulden halspannot mit den
sechs leben, ich wollt zu mal
geren wissen was wunders
er mante der prüeder sprach

lieber herr ditz ist sunder treut
nüss ein gotlich pedewtumb
vnd die auentewr vmb den
hirs mag jr nyemdt zu ende
pringen dann der pest ritter
der die auentewr vmb den hei-
ligen gral zu ende sol pringen
auch den siechenden prummen
in sein rechte art dar aus ir
das haupt genummen handt
sunst hannd ir gar groß angst
lich sorg gestillt was aber
der auentewr noch sind wend
ir nicht enden das machst
alls die pefleckung oder ma
kel der vnkeusch diser ritter
sol aller der sach ledig sein si la-
gen die nacht wie si mochten
morgens horten si mess, vnd
wollten dannen, lantzilet sprach
lieber herr mich haben etliche
wort ain tail erschrecket, kundt
ir mir icht etwas da von sa-
gen, ich rait zu ainer auentewr
zu dem prunnen pey den lo-
ber pawmen kam zu ain ge-
zelt vnd müst mit eine ritt
streitten der wollt mirs nicht
erlassen, ich schlüeg in tod, do
kamen zwelff junkfrawen
machten den grösten jam den
ich ye gesach si sagten ich müest
sein ersterben ee das am ir
verdient ich hette den posten
ritter vnd frumsten chunig
erschlagen von diser welt, der
vater nach herr am chunig
was er aber der ergist vntetzew
ist dräter was er von aller der

owellt, sein vatter straffet m
dick vmb sein grosse vnstat
darumb hienig er in diesem
walld an ainen baron, dar
umb habt er gar ain tüet weak
gethan vnd all dig lannd von
nöten erlost euch magt nicht
übel da von thumen.

Do velabten sich reiten du-
rch den walld funden
gar zu mal ain über allten
man an seinem gepet bey ain
klausen, si grüessten in erdanck-
te in vnd sprach O got der vn-
gelaichen gpney, lantzilet ist
ain ritter aller tugent so pistu
ain man alles übels sprach
er zu mordrot, von dir vnd
durch dich wert die statt vnd
edel gesellschafft der tauelrund
erstöet vnd zu nicht, dein edler
vatter wert von dir ertött vnd
du von mir. Vnd wiss das lott
nicht zu recht dem vater ist
du pist von ainem andern ku-
nig gemacht, es wiret durch
dich lauter grosse not ersten er
du stirbst, ich wär auch wol
erwachssen das ich sunder wassen
erstürb wär es ane dich, ich wais
auch das ich von dir ersterben
sol, morderot sprach dem war
sagen sol alle erlogen sein an
allain die nicht das du von
mir ersterben sollt, hie mit
zuckt er sein schwert schluegt
in das haupt von seinem kor-
pel des erschrack lantzilet vast
ser, er sach dem allten mann
ain zetel in der hannt die nam
er gienngen in ain kappell do stüd
am puester über altar, lantzilet
las den brief darin er fannd
das artus sein vatter was
vnd wie er artus sollt tod
slachen vnd artus in auch,
des erschrack lantzilet zu mal
übel het er mit eren gemüegt
hiet nye thumen man gler-
ner erschlagen, auch schont
er nicht weder gabaries seines
brüeder, nach der mess ritten si
gar zu ames pidermannes hauß
der si wol entpfieng vnd es
in wol erpot, er het ain schö-
ne tochter die lantzilet gar wol
erkante, wann si bey Gnoffer
der thumigin erzogen was die
sagt es irem vatter das er in
zu haus het, er fragt in ob er
zu dem turnay wollt zu betungn
er fragt wer da wäre, der wiret
sagt galohodin gott vil ritter
auch von der gesellschafft die
dar was thumen mit her ga-
ban, lantzilet verstünd wol
wer si waren, er fragt den wirt
ob er icht wappen hette das man
in nicht kennt, er sprach ia wol
er ruefte lantzilet in grüen vnd
mordrot in weis vnd lech in
brüeder vnd sün sechs die in
wapffen sollten sunst ritten
si zu dem turnay, der thumig
mit den hundert rittern vnd
der von norgalls waren zu-
amen panthey vnd Galoho-
din der andern

Driten mit em ander ſpracht
end piß ſi auf die wiſen
chamen da mv der ritt vil
veraatt waren vnd manig
ſchone thioſt geſchach lantzi
let ſprach zu mordrot ich prüef
vnnſer geſellen pey manigfer
güetter ritterſchafft ſi haben
vetz vil ritter entſchumpfiert
volgt mir nach er nam gar
am ſtarckes ſper vnd rait do
das gedrenng am dickſten was
vnd tet es vaſt güet des kam
gaharies ſtach ſemen prüeder
mordrot von dem oes er warf
in auf ain ander pfärd füert
in gefangen zuder purg Ga
ban cham in des zu hilff das
ſach lantzilet loſt in ritter lich
bohort nam vounder von ſeine
getaten dacht in wol das es
lantzilet wär ſagt es lionell
ſo nympt heſtor am punder
auf lantzilet ſtach in von
ſemem ors zer erden mit dem
nam bohort ſein thioſt auf
den chünig von den hundert
rittern ſtach in auch von dem
ors Vnd nam das ors bracht
es lantzilet vnd ſprach ſitzt
auf das pfärd wann alls
güet ritter alls ir seit ſol
nicht zu füeß ſtreitten er kan
te bohort wol an der rede er
kerte erſt in den hauffen ſch
lahend vnd vmb wendt mit
ſeiner geſellſchafft all die vo
der purck ſo das man gemain
ſprach er hette all den peſten
preis zu ſeiner hannd erſtri
ten alls ſich der turnay vendt
rait er verholen weg bohort
rait im alles nach wann er wol
weste ſeinen ſit lantzilet rait
in dem wald vand ainen prun
nen da pey er ſich erküelte zoch
den helm von dem haupt want
da gewiß vnerkannt peleibn
ſo reit bohort dort her vnd er
mocht ſich in nit entſagen
ſi waren freo zu ſehen an ein
ander vnd redten manigfer
hannd alls die ritter auf der
purg reitten woltten pat ſi ga
lohodin pey im zu beleiben
diß müeſt auch ſein er thet in
vounder groſſe er lionell heſ
tor vnd gaharies ritten bohort
ſüechent ſi hetten groß angſt
er wär erſchlagen ſi funden
mordrot der verwundt alls ſi
in erkanten füeten ſi in auf die
purck mit not ſi fragten wie
er dar wär chumen vnd ob
er icht wiſte ob lantzilet dar
wär gewesen er ſagt ſi ſolln
es pillich gefunden haben da
pey merckten ſi das bohort in
erkannt hette vnd mit im wär
ſi waren vnmüettig das er
allzeit ſich verhäl vnd allzeit
in ir wider partt wäre Or ſp
rachen ſi woltten zu gramahe
lot reiten dar wurd er nämlich
chumen Galohodin ſprach er
wollt auf den pfingſt tag auch
ſein wo der künig Artus wär
On ſaumpte dann groſſe nott

morderot was er wundt das
man in füeren müest nu ramer
rossnar si velabten sich kamē
in amen wald genant bodoye
funden am ctreutz/ do sprach
her gaban ich rat wir schaidn
vmns vnd yeder chum pesund'
zu hof man schatzt es vmns
fur zaghait das so uil güetter
ritter mit em nider reiten es
geviel in allen wol vnd peful-
hen morderoten herren vban
der sich durch ir pet vnderwand
also schieden si von em ander

Aventeiur · Wie lanntzilet
vnd Bohort gelanng alls
si pey dem prunn zamen
waren chumen

Als sagt die history
alls sich lanntzilet
vnd bohort erkamitt
hetten vnd wol erkuelt si sat-
leten wider vnd sassen auf her-
berg süerchendt/ so sehen si von
verren am gross liecht in dem
wald dar wert si reiten wol-
ten/ so horte bohort am stym
ungestuchen schreien/ er sprach
zu lantzilet/ lieber her lat
mich sehen was die not sey/ er
erlaubtz im vnd das er m pey
dem liecht süechte/ alsd rait bo-
hort der stym nach sach auf
amer weisen das am dieb am
klare magdt ser mit semem
schwert schluegt vnd am and'
schluegt amen jungen ritt' der
gepunden was zu mal vbel
die magt rüefft zu vnnser
lieben frawen vmb hilff mit
dem kumpt bohort zue lachend
schluegt den der die magdt schluegt
durch helm vnd hirnschal pis
in die zen/ der viel tod/ er sprengt
zu dem andern er stach er vber
rait in quetscht in so hartt das
er streben müest/ er sach ir
noch sechs vnder die vannidt
er schluegt ir drey tod die andern
fluhen/ er cham wider zu dem
ritter vnd der magdt entpand
si paide si vielen im an den fües
gnaden im das ers erledigt
hett/ er fragt si wer oder wannen
si wären/ der ritter sprach her
ich haisse marans mein sch-
wester laudarme sein kume
in disen walld in am vnnser
purg zu reitten die vnnser pai-
der vatter der küng von den
hundert rittern gepawen hat
do chamen an vnns die möz-
der die waren wol gewappent
so rait ich sunder waffn an
mein schwert si vberrielen
mich vnbärlich/ bohort sagt
war si sein pfärd vnd ander
ir gerät hetten gethan/ er sach
er weste es wol zu finden mit
dem gieng er do si es behalten
hetten si legten sich an vnd
sassen auf/ paten bohort das
er mit in rit zu irem hauß
wann es was verr jm die
nacht/ da solt er gar zu güt-
tem gemach sein/ er rait mit m
zer purck/ alls man m auf thet
gerte bohort vrlab semen nesen

Zu ſüechen / vnnd ſatzte das
er lantzileten laſſen hette / In
dem wald / marans nach wie
es ſunſt ergangen / den hilff ich
euch ſüechen / ſo das er hemt
mit vnns herberg / alſo uten
ſi in ſüechendt für vnd wider
mit geſchray vnd wie ſi moch-
ten / ſi funden aber nicht / des ſi
vbel erſchracken / nach lannt
riten ſi wider zer purck vnd
man klagt lantzilet ſer / das er
nicht pey in ſollt ſein / man
jot bohort / uil zucht / morgens
erlaubt er ſich / ait / den tag / ſun-
der aventeür / zernacht / cham
er zu einer purck / vor der pey ay-
ner pruck ſaß am ritter / wol
verwappend / alls bohort vber
reiten wil / ſprecht der ritter
Zu bohort / wannen er ſey er ſpra-
ach ich pin am ritter ab / dartus
hof / ſo reit auch nicht vber die
prugk / bohort fragt / warumb
er nicht reitten ſol / der rit ſprach
vmb ames ritters willen der
in erwer geſellſchafft iſt / den ich
für all mann der welt haß /
das iſt lantzilet vom lack / bo-
hort / ach ſo nun / ich in für all
mann der welt / darumb hüet
euch vor mir / ſi ſancken ne ſper
riten mit ſolicher chraft zu hauff
das ſi paid von den orſen tumel-
ten / ſi ſprungen zu hannt / wider
auf / gewunnen ne ſchwert /
luffen neidlich zamen / ſi ſchlüe-
gen ſich auf ir ſchillt vnd helm
das ir ſchley / Inn der puck erhal

frawen vnd ritter / drengen her
aus den ſtreitt / zu ſchawen / der
ritter plüette zu mal ſer / waren
er wol / zehen wunden / d wundt
waren / das er parmte / bohorten
ſer / er het in wol tod geſchlagen
ob er gewollt hette / er traib in
alls him vnd wider / der ritt trat
hinder werts / wär pey nach in
das waſſer gefallen / das gar tief
waas / bohort ſchray in an / das er
nicht viel / alls der ritter hinder
wert ſach / ſchrack erhart / vnd
kamt die manhait bohorts /
ſprach her ritter / habt mein gnad
ich gib euch mein ſchwertt vnd
er nandt ſich er hieß brunet
von der wollust / vnd die puck
hieß corbenye / bohort fragt
warumb haſſet ir mienen neffen
lantzilet / er ſprach herr ich nymm
am zu mal ſchöne junckfraw
die ſagt das ſi nimte lantzilet
für all man diſer welt / vmb
das er der beſte ritter ſey / ſo hab
ſi ſich nit geben / vnd ir nymm
ich hab ir geſagt / ob ich mit ſtreit
lantzilet überwund / ob ſi dann
mein genad woelte haben / ſi ver-
hieß es mir / wann es dauchte
ſi vnmüglich / vnd das nam
ich nit / die aventeür / wer von
dartus hof / her rait / der müeſt
mit mir ſtreitten / ob ich vnder
den lantzilet ſind / ſunſt habt
ir mit erwer fraintrait / die über
hannd an mir genumen / man
füert mein die puck da in vil
gedient ward / alls er in den palas

kam erkannt er sich nach klam
zeit threng durch ain thür aus
ainer kamer der künig beles an
stund erkanten si sich vnd trebn
vil strîtes mit ein ander beles
fragt vil von lantzilet sagt er her
in dem)ar zwiet nach im zu
hof threschickt bohort sagt im all
ding von lantzilet was er dig
tar pegangen het vnd wie er im
walld von im threthaiden was
des der künig vast fro was
da threng auf das palas des kü
nigs tochter mit vil frawen
vnd)unckfrawen die in alle
er erpoten nach dem pracht am
aller ritter am kund in seyden
therwunden trüegs für bohort
sagt im das es sein neff wäre
vnd es sach lantzilet vast gleich
der ritter sagt im das es lantzilets
wär vnd hiesse thalaat bohort
kust es manig mal so thumpt
am tauben schne weis ein den
sal füert in ir schnabel am
thuldein masse von dem waed
all der sal erfullt mit süessem
thesthmack all tuel wurden
verdeckt vnd alle assis von den
aller lustlichsten speysen vnd
tranck erfullt si danckten thot
mit threpet vnd assen mit scho-
ner zucht all schweigent vnd
alls das essen volemut was
vnd das thrinas thesprochn sa-
zach bohort ist diß der sal-
der aventewer so puttich ir
last mich hie)innen peleiben
beles sprach das es diß nacht
nicht thesém möchte so es aber
nicht entpeern wollt er möcht
zer andern nacht dar)in sein
die nacht bet er thüet themach
vnd den tag mortten der künig
wider riet im dick das er die
purglich aventeüer nicht pestünd
er enwollt kamen weis her
andern nacht plaib er in dem
palas aller diet sunder sagt
sich auf ain pett all thewappnt
do chom ain wondt so starck
das er mant palast vnd turn
wolten zu hauffen vallen, na-
ch dem chamen zwen lewen
threnigt vnd starck lauffen in
an, er sprang auf schlüeg sich
als künig mit im piß er si paid
erwotte, nach klamer zeit kam
ain ritter thewappent aus der
kamer dar)in der thral was
sprach her ritter thand von dri-
sem pett, bohort sprach des
enmüet kam man auf diß na-
cht)ener rüstte sein schwert
also thet auch bohort si treibe
an ander vmb das der ritter in
die kamer sprang an stund
wapd er wider starck vnd all
sein wunden waren im haul-
da sprang er her wider aus zu
streit bohort mercket wol wa
von er sein krafft thewan sch-
lüeg sich pis in der ritt sicheet
an artus hof zu küme, wan
er wollt in wimm in die kam
lassen, nach der thlübd lieb
er im than was er wollt, alls
der ritter von im was hüeb

sich aber am vngestüem von wndt
vnd hagel stimen die m hartt
quetschten mit dem sächer am
flämi aus der chamer chumen
die flamet wie am schone herz
vnd durch das eysen sich er-
fliessen plüetes träben, die flä-
mi stach m durch stillt vnd has-
pert m den leib verwundt m ser
die flämi wemdt wider m die
kamer sach doch nyemand der
si trüeg nach dem sach er aus
amer kamer gan am fraisliche
trachten dem paumen die autzen
gleich zwam prinnenden kertzn
m stünd gestuben an der stem
das ist die pedeiviumb artuses
so kumpt am leopart an m ge-
sprungen vnd si stutten neidlich
en mit em ander der trath waf
flamen aus semem mund zu
Jungst grengen si von em ander
nach dem warff der trath mer
dann hundert trackiem aus sei-
nem maul, an stund hüeb sich
vnder m am krieg vnd wolten
den trachen töten si ertotte selb
an em ander vnd sem flammen
verdaubten ir vil der trach greif
weg so kumpt am man kal ma
ger vnd allt gleich dem tod
trüeg am harpf m den armen
der tet gar erparmiklich mit
waynen vnd klagen satzt sich
m am sessel hüeb an spilen mit
der harpf das bohort nye süesser
spil gehorte schray alls da pey
we vnd awe an alls ablassn
wann zwo nagent schlangen

hiengen m stät an sinem hals
er sprach zu bohort her ritt' ir
mugt gan woar ir wellt wann
ir her zue nicht mer gethüen mu
get mit dem grenf er wider m
die kamer daz aus er chume was
do cham die taub durch am venst
die er vordes sach vnd erfüllte
all das haus mit dem edlisten
schmack der m der welt sein
mochte do grengen aus em kam
daz mder herlicz greal was mer
kend von engelischer gestallt mit
prinnenden kertzen nach den
grenf em aller schoner man
gestalt wie am priester an das
er kamen kormantel trüeg der
trüeg m sinen henden am gles-
send sper dar an die plüttigen tre
nen rumen der sprach bohort
ir seit am kamer ritter wo are
kantzelet von söllicher rannkait
er het des greales erst gewun
nen erist von ritterschafft der
pest von vnlauterkait der er-
gist, darumb sol die awentewr
nyemand gewynnen dann der
dy dryfaltichen spis zer tauf und
pesigt, ir mugt wol sein wund'
sagen den ir hie gesehen hand,
er grenf wider m die kamer er
sach am glanz wie die klar sun
vnd schmeckt das sües riechen
da von er wol gesund ward er
sach am silbrein tafel darauf
stünd der heilig greal mit weisse
samat verdeckt am stim sprach
bohort hüet dich das du die dmg
nymer gerst zu sehen oder die

wurd vbler pesthehen dann
ye man pesthach er pelaib piß
der tag schier chumen wollt
do sach er zwelff vncke frawen
für die tür des grals zu gend
die zu mal vbel gekliat waren
vnd wanten sei si knyeten für
die tür petten gen dem gral.
nach dem gienten si zu ainer
kamer wert, bohort fragt ame
wär es sunder schaden das si
im saiten was ir gesert vnd
klait manite, si iach er wär
nicht der der es wissen sollt
mit dem gienens zer kamer
ein, morgens gieng der kung
beles auf das palas mit seiner
tochter mit in vil ritter vnd
frawen, lobten got das si den
ritter gesundt funden wann
vor in was nye ritter dannen
kumen er wäre tod oder seiner
glider verdorben si machten
allen tag uil freuden mit im
beles sprach, herr habt ir nicht
meinen vater gesehen, bohort
sprach herr ich kumt in doch
nye, beles sprach er haist ma
hagmes der sindrit darumb
das schwert aus zoch, das nye
man dot gepurte zu ziechen
dann dem der die aventeiver
des grales enden sol, er sprach
das er in nicht gesehen hette,
morgens vrlabt sich bohort
vnd rait den nachsten alls er
mocht zu camabelot. Nun
hört wie es der zeit lantzilet
gieng alls bohort von in
schied er rait zu dem glast
vand zway schöne liecht..
zelt in dem angen vand er
schöne liecht vnd am pett, dar
an lag am zu mal schöne
fraw peyne sas am zwerch
lantzilet pat der herberg si
nach hei der gewallt ist nicht
mein vnd sunder erlauben
mens ameis der schier kumt
rat ich euch nit hie zu pe lei
ben wann in müste semen zo
rn darumb leyden, er sprach
fraw was sollt ich es ist allzu spat
für pas zu reiten, mit dem kame
zwen ritter der frawen ameys
sprach her ritter wer hies euch
nider mein pauiliun gen, lantzilet
sprach herr dise nacht ich mocht
oder wesst nicht herberg zu
vinden, darumb pitt ich euch
der herberg er het semen helm
ab getian, den nam der ritter
warff in für das gezelt vnd
nach das er aus gieng er zug in
pey dem har him aus, lantzilet
nach so ies zürnt so wil ich
sunder erweis vndankes hie pe
leiben der ritter viel in sein schi
wert alsd tet auch lantzilet er
schlüeg den ritter tod, das wollt
der ander ritter rechen wann
er sein prüeder was, der ruft
sein schwert, lantzilet schlüeg
in durch den helm verwundt
in ser, vnd lantzilet rais im
den helm vom haupt, den pat
gnaden, lantzilet nach so vzeich
mir auch das ich den ritt erschlage

han er sprach das ers gern tät
alsd lieff er in auf Lantzilet holt
den helm sprach oberr mdert her-
berg wesst der wundt ritter
sprach hie pey nach ist gar am
frumer man der güet ritt zu
mal gern herberg er füert
in der end Lantzilet klopfte an
er ward im gelassen vnd wol
entpfangen er was müed von
arbait allen den tag im gab
der wirt genüeg vnd legt in
dar nach schlaffen vmb die mit
nacht hort er am gerüeff das
am ritter in den hof geflohen
cham vnd zwen iagten in si
schrirren in nam kay du ver-
spotter aller gütten leivte die
sol dem spot vetz zu laid kume,
als lantzilet das hort das es
kay was zuckt er schnell prum
helm vnd schilt an sein leib
sein schwert in die hant sprang
durch am venster in den hof
schlueg den armen das er von
dem ors viel prach im den helm
ab wolt im den kopf ab sla-
chen er pat gnaden kay was
vast müed vnd verarbait
lantzilet nach hallt pesetzt lat
mir den streit er schlueg den
ritter zu mal ser kunt im nicht
zu füss gestreitten kay sachs
wol sprang von sein ors lan-
zilet sprang gering dar auf
erst hüeb er an zu schlahen
das jener wande den tewfel
pestanden han vnd pat gnadn
er sprach globt pey ritters trew
an artus hof zu reitten vnd
gebt euch der chünigin gefang-
en satzt euch hab her kay dar
gesamdt si sprachen hat vns
doch kay nicht v bezwungen
was dann thüend alls er ge-
lobt hand si sprachen si wolln
thüen alls ers hieß si wurden
ins haus gelassen vnd legten
sich morgens stünd lantzilet
früe auf kay schlieff vast vnd
er wollt sein nicht erwecken
er legt an gefar kay waffen
an als gar alls er reitten wolt
satzt im der wirt Lantzilet sp-
rach seid ichs hab an gethan
so zeuch ichs wyner ab hie mit
vrlaubt er sich vmb den mit-
tag cham er zu amem prunen
sach da pey zwo klar junck-
frawen die in ser wol entpfien-
gen paten in mit im essen er
sas zu in kosend let den helm
von im so chumpt dort her
schreyend gelossen am junck-
frawn vnd am ritter iagt ir
zornig nach si loff zu dem
prunn Lantzilat rach er fürcht
euch nymer seid ich pey euch
inn der ritter gewann sein schw-
ert wollt niemandt schö-
nen Lantzilet graif nach dem
helm er kund in nye so pald
auf gesetzen jener springt zer
junckfrawen vnd schlueg si
tod do was lantzilet nach
erstorben vor laud sprang auf
sein pfard der ritter flocht lan-
zilet iagt es enhalf sein fliehn

lützel wann in lantzalet bald
errait schlüeg im das haupt
pis durch den kimpacken enzwai
da von er totter vom ors viel,
er starkt sein schwert em rait
fürpas, kam pey amem wasser
sach zwai schöne gezellt pey
der prucken, nv waren vier ritt
dar vnder sahen in her reitten
amer sprach für war ich sich
des chümy artus marschalck
her kay der je der ritter spott
ich wil in vom ors stechen,
vnd es innemen, so wir sein
vil gespotten well wir in wid'
lauffen lassen, er rait für das
zelt schlüeg sein sper vnder
das tett auch lantzilet der rit
rüefft kay ker her wan kundest
ye schöner thost pflegen si lies-
sen zamen lauffen was die ors
mochten, lantzilet stach den
ritter in das wasser das sach
am ander der in rethen wollt
den stach er auch alls den ersten
in das wasser der er tranchst
der erst krabelt her aus, des
nam der dritt in zorn am sper
den stach er das ors vnd man
zu hauff lauf, vnd der ritter
viel das er sunder hilff nicht
auf morhst sten, dis versch ma-
thst dem vierden wollt sich ye
erholen si namen ir zlaw vnd
paide ors mit den sporen lies-
sen zu sam lauffen was paide
ors ervolgen mochten, hie mit
stach aber lantzilet den ritter
das er sich in dem val vber gab

er sprang von sem mors pey
ainer in das er sich der kümyn
gefangen müeste geben vnd
sprechen das in her kay dar ge-
sannt hett, er rait zu amem
wald weitz, vnd in kamen
Guban vban hestor vnd Gey-
mors, si erkannten sein nicht
anders dann das es kay wär
Geymors sprach pey nam kay
müest am thost von mir ent-
pfachen, was si im werten er
wollt nicht lassen si namen die
ors mit den sporen, vnd her Ge-
ymors wand flügelmy him
der das ors gestochen, der wollt
auch her vban verfüechen dem
peschach wie her Geymors
sunst stach ers all vier nach
em ander ab, alls ers erkennen
ward was er an sich selb vast
zornig rait von in verfüecht
sein ritterschafft an der stat vnd
vor zoren warff er seinen schilt
von im rait weg, das si in nicht
kennen sollten, die vier sassen
auf ritten nach vetlich ver-
wundert der schönen ritterschafft
do sprach hestor gedenckt ir
nicht wer es sey si sprachen
nain, für war so sollt ir glau-
ben es ist lantzilet mein prüed'
wie im die wappen sind worden,
in den worten sahen si den sch-
ilt under erd ligend, Guban
sprach das emvell got das so
tüetz ritters schilt an der erden
sollt ligen, hüeb in auf für seine
si ritten zu dem nachsten gen

gamabelot da der chünig dett
mit grosser ritterschafft lag das
was an dem pfingst abent vnd
die gesellen waren all kchumen
ane lantzilet vnd kay es ward
vil grösser betrüebdt vmb s alls
s an dem pfingst tag zu tisch
sässen kam her kay in lantzilets
wappen s waren gar an massn
so gedachten das lantzilet kem
r waren auch genüeg die kayes
föer waren dann lantzilets
nür alls her kay entwappent
ward kamen drey ritter die lan-
zilet auf der panken abgestochn
het gienngen auf den palas für
den künig vnd künigin gesässen
s vnd darnach all die messeney
vnd sprachen frawe künigin
wir antwurten vmbs euch ge-
fangen alls wir herren kay ge-
lobt haben der vmbs drey mit
ritterschafft des bezwungen hat
her kay stund da pey sprach wie
gefall ich euch zu annem spil
vogel das r mich spotz nicht
erlast, si rahen frawe her kay
sagt sem er vnd er hat vmbs
ve bezwungen sunst wert der
krieg mit ir woegel worden
Nw het her graban den schilt
den lantzilet het vallen lassen
mitten in den sal gehangen lan-
zilet zu ern vnd si sahen in
sprachen her kay lautend sem
eren er füete disen schilt zu
wo arzauchen der hie hanngt all
erst hüeb her kay an vnd sagt
da lantzilet in rette wie er
morgen in weg het gefüert des
ward uil gelechter auf dem pa-
last. Nw was der künig in gros-
sem ymmüet vmb lantzilets ab
wesen do nam egrasin vnd
mordet den künig sund' spra-
chen wir verbelens allzulang
r sent euch nach einem man
der euch eron eren all zu gefär
ist, wann pösh wort ist der
chünigin in kamd darumb
erstanden, der künig sprach ich
wais alls memen tod das lan-
zilet memen eren nye gefär
ward vnd diser neyd chumpt
aus nicht dann das sem ritter-
schafft so für puntig ist

Nw höret wie lantzilet ge-
füer alls er die vier ab
gestochen het rait er vast das
si in nicht ervolgten rait von
der grossen straß vnd cham auf
annen perg sach vier reicher
zellt er rait dar wertt vand
vnder annem die junkfrawen
die in für all man der wellt lieb
het die in von der gifft ernert
hett pey dem paum vnd si kant
in an stund vnd macht sölich
freud mit im, da pey er ir trew
wol erkennen mocht er sprach
frawe es reitten in dem walde
vier ritter mener gesellen ob
die her kämen wollt ich mich
durch nichte erkennen lassen
si sprach mein herr vnd amevs
ich sol euch wol hainlich vor
in halten In dem chumpt ein
gantzen am michle stiger von

ritter vnd frawen prachten mit
m im knd das wunder schön
was von zwam)aren n' aller
fraw kamt lantzilet entpfing
n zu mal frölich sam toten si
all vnd nam das knd das
kostlich geklait was an nen
arm tüeg es zu lantzilet sprach
herr secht erwen nesen/ er nams
kust das knd manig mal vnd
fragt wes es sein möcht, die
chümigin sprach herr ich hab
es gepott vnd erwer ness bo-
hort ist sein vatter alls er mich
pey amem turnay gewan, si
waren die nacht mit freiden
morgens vrlaubt er sich sagt
das er auf pfingst zu tyama-
helot wiere sein si wünsch-
ten im vil glücks sunst rait er
mit lantzen tag raisen pis an
den pfingst tag, nach essen riten
die ritter zu veld durch)rustiere
vnd her gaben thet wunder
mit dem wappen mit dem
reit lantzilet zu dem turnay
verwappent vnd alls m her
gaben sach maicht er sein sper
gegen im wann er aber mit
dem wappen sich verkert het
er was den tag verr vnd hart
geriten, si rainten zamen was
si mochten vnd her gaben
stach m flügelmg von dem ors
uber alls her gaben gewart
das es her lantzilet was sprach
er vom ors pat m das er ms
vergäb, lantzilet sprach her
re habt getan alls am frumen
ritter si praid vmb freintzen sich
mit den armen vnd das mär
erhal wie lantzilet chumen
wär des was menigklich fro
vnd wart das grost entpfach-
en das ye man gesach, er waid
mit freiden zu hof gefürt vnd
entwappent alls er auf das
palas cham ward mamiger
hand spil m zu lieb getriben.
vnd lantzilet sach alls den
chümig artus an nach dem
den trachen mordet gedacht
an die #phoccy die er m dem
brief fannd, den er dem alten
man aus der hamt nam, des
sehens gewart die chümigin
hamlich, man sass zer tauel
rund vnd lantzilet sas alls
pey dem sorgklichen sess, vnd
er vand am new geschrifft
dar an er pat die zu lesen, man
las offenlich die schrifft lautt
auf hewt den tag sol sterben
zer tauel rund der hochfertig
brunal mit dem chumpt am
ritter auf den sal gegangen
trüest all die hie sassen, sprach
her chümig zu pitone ich pin
her kumen auf hewt zu sterben
oder hen lantzilet mem hait
vber hören des hab ich gesch-
woren er sprach zu lantzilet
nemst von mir diesen prief ge-
ms ich so gebt mir m wider,
stirb ich so lest m offenmlich,
da mit sass er in den sorgklichn
sess an stund hüeb er an zu
schreyen o we ich pin tod, alls

er noch recht slecht am flam auf
in verbrannt in das man nicht
warm den aschen vannd des
erstbrachten si all ser so gibt lan-
zilet den buess amem schreiber
alls vor der ritter gesprochen
hett der las in offenlich der
lawt mengklich sol wissen das
brumal hie durch sein hoffart
tod ist vnd füegt sich also lan-
zilet ist vor meinem nesen kü-
ng klaudas so vil gelobt für
all ritter der welt das ich es
grossen has gefieng vnd hab
dick gesagt ob er durch sein
manhait hab tüen besitzen
den sorgklichen sess man sagt
alls nain also sch wüer ich lan-
zilotes manhait vber hoben
oder daumb erstorben sunst
habt er den lon meins hoch
müetz gesehen si betrüebten
sich ser vmb des ritters jämer-
lichs sterben. Die küngin lüegt
der zeit das si mit lanzilet anig
red möcht haben. Alls die Cro-
nick schreiber er aller gethat
ein gesth aben hetten alls das
er gewonhait was nam der
küng artus lanzileten sind'
fragt in mamcher hand. Zu
dem letsten gieng der küng
wider in das palas bey andern
fürsten zu kosen, lantzelet
die küngin bohort vnd lionell
pliben entsamen so sagt die kü-
ngin lantzelein, sprach lieber
herr von ewrem langen ab we-
sen vnd das nicht vil potschafft
von euch gehört ist hat euch me-
nigklich tod gezelt vnd vmb
des willen ist mir die gröst sch-
mach von einem mann wider
faren die ye kamer küngin wi-
der fuer, lantzilet fragt wer in
dise vner oder schmach nach ge-
sagt hette si sprach das hat ge-
tan der verreter claudas der
erver erb mit gewallt)me hat
vnd si sagt im allerding mit
der vnschuld auch sein pot-
schafft, lantzilet sprach mir
müessen all die geschweichen
den ich ye dienst getet oder die
mir ye dienst oder hilff gelob-
ten)ch rich euch vnd mich dar
zü mein paid nesen, also glob-
ten auch bohort vnd lionell
mit dem grentzens auf den
sal do ward manger hand
frewd getriben. Nach etlichen
tagen alls sich der hof zer lassn
wollt pat lantzilet all fürstn
vnd baronen auf den sal zu
kumen, nw alls si kame sprach
er lieben herren küng fürsten
baronen ritter vnd knecht
ich pitt euch ob ich euch oder
ewer ettlich betrüebt het an
magen fründen oder wie sölichs
sich gefüegt hett)r wellet mir
das nicht zu arck oder gefar
zelen es ist nw an das kumen
das ich herren magt vnd ander
an rüess vmb gross an lutzen
den schumer der mich zu mal
ser betrüebt. All küng fürstn
sprachen gemain lieber herr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

war mit wir ewer er furdem
vnd höhen mutten well wir
yemann mit leib vnd güet tün
veder gelobt vn sunder vonde-
marfus sprach ich frew mich
das die zeit chumen sol das
ich euch gelten sol manig er
die yr mir ye wert habt Sunst
ward von mallen am her vart
gesthworen vnd yr samlung
solt sein zu lunden an Sannd
Maria magdalena tag Riv-
hett Claudas zoen speher stät
an Petrus hof alls si sahen vnd
horten den anschlag das man
Claudas neen herren hergen
wollt zugen si eylend zu Ga
nn sagten alle dmig Claudas
der erstbrach zumal vbel wie
er dem nicht geleich gepart
er pesamelt auch mag vnd
man sagt vn lantzilets vnd de-
rus fur nemen die vn auch hilff
vnd peystannd verhiessen Clau
das bet amen nefen zu mal
ain güetter ritter sprach her
thüet em pot all ewern ampt-
leuten das si all edel vnd vn-
edel peruessen vn re gepiet
vnd sitzen lassen wer euch
in dem lannde nicht mit
güettem willen helffen well
ob etlicher sprechen wollt-
das er nicht kriegen wollt-
wider sein recht erb herren
der sol das im vnentgolten
sitzen der mag mit güettem
frid wol aus dem lannd ziehe
mit all seiner hab vnd güet

alsd liess das der kunig peüef
fen alls in geraten ward da
was manig tausent man
fro vnd zoch so vil volcks aus
dem lannd das nicht der vierd
man pelaib alls das der kung
sach danckt seinem nefen des
weisen ratz sprach solt dis
volck peliben sein si hetten all
e nacht gethan da mit ich
vom lannd vertreiben wär er
pot aus gross sold vnd in
kam auch wunder vil volcks
er pesetzt all steit vnd kastell
nach dem pesten in der zeit
het sich in patone gesamelt
ain vast mächtig her vnd her
Saban ward in geben zu ainē
hauptman der kunig vnd
lantzilet müesten pey dem lannd
in patone peleiben vnd das
pewaren pis ob si hilff pedörf
ten Sunst schrifften si auf das
mer Riv hett Claudas in lan
dern ain provintz dar kamen
si hüeben da auf leib vnd güet
wer sich in widersetzt der ward
erschlagen si zugen praanten
vnd hergten in Claudas lannd
an massen ze des kunigs nefft
brunelle brüeder der in dem
vergklichen sess tod was fürt
am her gegen gaban der sein
her in drey getailt het alls
des spech chain her gaban
er pestrickt all haupt leivt
vnd ordinirt sein her aber zu
drein Vnd er zoch selb in dem
ersten das ander pewart gehört

das dat bondemagus alls si
claudas her ansichtig wurden
gerten si re wie der ger salck-
des rayghers stapften wol ge-
ordent zu in mit vndergesich-
lagen glauien ranten sis fasth-
lich an stessen oes vnd lewt
zu hauffen do wart das stwert
klingen vnd sper auf den hern
schilten prechen alls gros vnd
das kerren von ors vnd lewt
ten alls ob walld vnd velsch
sich zer reissen wolten, gaban
prach durch re her manig mal
vnd tet so ul mit dem wappen
das frewnd vnd veind gemain
iachen si sahen auf an tag me
kamen ritter alls vil thüen,
er kerte auf den haupt man
der klaudas nef was vnd sch-
liecht den auf semen helm das
das stwert in auf dem leib
erwandt, sunst viel er tod von
dem ors, alls das die semen sa-
hen des ward an gros gemüet
in dem her vnd gaben sich
an stund zu der flucht. die bry-
tonieyssen iagten in eylend nach
schlugen vienfen vnd vrwunten
re vnmassen vil an der flucht
vnd gaban pehüeb das wal,
alls der ander tag kam kame
all fursten zamen, do sprach
bohort wann ers mit ritter-
schafft wol verdienet hat, ma
geb diss prowintz dem kunig
bondemagus wann ers mit
ritterschafft wol verdienet
hat, der kunig sprach das pe-
schäch nymer paides hat vil
mit dem wappen getan ob es
euch ge viel man geb in diss
herschafft das ers verwar
diss was auch aller fursten will
si perieten sich vort zu ziechen
si beten nicht widerstannd wan
alls volck was zu den seten
geflohen, si kamen fur ain kas-
tell genant pagon dar auf
was zu mal vil volcks vnd
der her re hauptman hiess seses
gar ein güetter ritter si vielen
fur das schloss, richten re pley-
den phetter vnd triboken wur-
fen vnd schussen ser in das
schloss, zernacht wurffen si
re steyg lautter an zu allen or-
ten wann das schloss weit was
vnd der lewt zu wenig, si gewu-
nen das schloss do ward das
gestbray gros, si schluegen zu
tod was in nicht entran, alls
si das schloss gewunnen rüeten
si nach der arbait des kam an
speher in klaudas her sagt im
wie alle ding ergangen wa-
ren, der ward an massen ser
betrübt, der speher sprach
Her ob re euch rechen wollt
riet ich das re euch hent mit
all den ewin in wappen an
tätt alls si hent zu rüe lage
das res über ritt wann si
sind ser arbait vnd müed
ee si sein gewarten hiet re all
die besten gefangen vnd die
andern erschlagen. Claudin
des chünig claudas sin sprach

er hette den pesten rat funden,
si sprachen all si wolten dem
rat volgen, zernacht legten
si sich in harnasch an die pri-
toneysen hetten sein kam sorg
kunart rait mit zwain hun-
dert mannen auf die wacht
die von gram, taulten ir her
in zwai, Claudin pflag des
ainen tails, quonart des an-
dern, Claudin stieß auf kunart
vnd vmb gabens so das kain
dannen sollt chumen, da ward
der streit zwischen ir zu mal
hertt si werten sich so ritterlich
das es die von gram wundert
das si so lanmig herten mochten
si schlügen das her all durch
in der zeit was Claudin in
die gezelt kumen mit den
seinen vnd ermordt si in den
betten stusse grossen) amer si
sprungen aus ir betten schri-
en verraten braten si lussen
zu iren paren schwerttten sun-
der ander wappen woertten
sich so manlich das man sichs
ymmer wundern sollt diss ge-
rüest erhal in das schloß die
sprungen auf legten ir harnasch
an bohort graban lionell bon-
demarjus yban her grabanes
prüeder ir vil ritter vnd knecht
si sprungen auf ire pfärd ka-
men vnder die vend schla-
hend machten schnell groß
lucken in der vendt her mit
dem kam auch kunart auch
zue schlahend dem geleuchtet

quonart der streit woerte piß
nach mitnacht schray, quonet
klaudin, si hetens geniet güet
gethan si sollten weg auch
gieng des manes schein vnder
das es zu mal vinster ward
hie mit gaben si sich zerflucht
die brütoneys ragten nach
schlüegen ir nit an der flucht
tod, doch füeten si mit in ge-
fangen wol zwai hundert ritt
vnder den was auch lionell,
nw morgens als es tagte gien-
gen si auf das wal funden vil
tod vnd ser vermundt die toten
pestatens zer ert, die wunden
wurden auf das castell getra-
gen vnd gefüert vnd mit güt
ertzney verwart, als die pri-
toneysen sahen den grossen scha-
den vnd sunder das lionell ge-
fangen was machten si vnder
in grossen) amer sunder bo bort
si schwüren si wolten sich mor
gens rechen oder darumb all
sterben, si richten ire wappen
all zer not schlüssen vnd fey-
ten schwert spies vnd helm
vor morgens rotierten si ir
her vnd amer mante den an-
dern ritterlicher eren vnd
das yeder gedachte zu rechte
diss verrätterische mörderey
die an in volpracht ward
dyser anschlag ward pald v-
kund klaudas wie die prito-
neysen mit grossen her her zu-
gen vnd mit grimmig rach
vnd prinnendem zoren die

Vrätorey an euch den ewin zu
rechen vermaind Claudas
rotiert sein her in zwaingsich
schar gab yeder amen haupt
man, bohort vnd gaban ro-
tieren auch ir her in zehen
schwader, Bondemagus pat
das in der erst strit geben wird
durch nacht vmb sein volck
Gaban tet als ers gert alsd
pat auch quonart auf der andn
seitten, paiden heren was ger
zu ein ander ir paider hauptleut
chamen durch throst zu veld
quonart vnd bondemagus si
sencktten ire sper vnd ire ors
lussen zu samen was si von
iren kresten mochten si stechn
sich yard zu hauf bondemagus
viel mit dem ors, quonart viel
hinder das ors ains speres lanck
man halff dem kunig bonde-
magus pald wider auf wider
auf yener lag hart tzequetscht
das all die sein in fur tod thet-
ten, do mit vermischent sich
die her, vnd ward das gestos
vnd das trumern mit den sch-
werttern zu mal gros die pri-
toneyer prachen durch der vend
schar hin vnd wider Bonde-
magus tett grosse ritterschafft
war sein durch vart geriet
da vielen ros vnd leut von
seinen starcken schlegen, er
schluegt die ersten rot das si
herten oder sich loben mocht-
ten Kunst prach er in den an
dern hauffen den er hurtiklich
durch prach er hielt schlahend
vnd stechend vor seinen venten
alls der tüen eber vor gat ver-
jagten hunden er stich allzeit
sich in die maisten vnd hertisti
gedreng mit söllicher frauditzer
manhait schlüeg er vier hauf
fer aus der wer des wollt mans
vber leuten esklamor prachte
zwen hauffen, da wollt auch
kohort nicht mer verziehen
er spreuget in si do sprungen
sper zu stucken das die dannzun
horch auf sprungen do wand
ain söllich wüeten stechen sich
laben nitten vnd yahen das
das nye man des keren vnd
schreyen geleich mer gehortn
kohort vnd bondemagus stifftn
den grossten amer von all der
welt, do klaudin des chu
nig klaudas sun disen amer
sach, der sprach zu seinem vater
her rit an verziechen zu gam
das ir vngefangen hymen
chumpt solten si euch ain haben
so wären all ewer lannd ver-
loren dis ist nicht ain volck
von menschlicher art ich wene
das si der tewfel aus der helle
her geschickt hat, es erschrickt
ab hertem streit nyemer dann
ain kind ab seinen tocken, dar
umb schickt vns helff von
gam alls ir allere maist geha-
ben mügt, der künig eylte mit
zwain ritt von dem streit zu
gam, nw ward die starcht ve
herter vnd strenger. Klaudin

yacht mit allem her in den
hauffen / diß ersach her yaban
des kam auch er in den strait
mit thewrietten scharen die auch
durch rach des chaum erpitn
si kamen zuo schlahend vnd
stechend mit sperren schwertn
vnd helm aoten das sy ens hers
ordnung vnd geschicket all
zertrenten vnd zu hauffn stiess
en / klaudin esklamor vnd guo
nart werten sich manlich.
hestor spracch zu bohort vnd ga
bonen / enes sind zu mal kuen
ritter si durch schlüegen das
her pis si durch vil arbait vnd
tod schleg zu in kamen da sich
lüeg hestor auf klaudin so tref
fe schleg das er von dem ors
vallen müeste vnd ser verwu
nellt lag / yaban zuckte mit
gewallt quonart aus dem sa
tel vieng in sunder aller der sei
nen vndanckes schickt in zu an
dern gefangen / da wär klaudin
erschlagen oder gefangen hiet
esklamor getan der in vnder
auf sein pfärd praicht do waid
das ors vnder yabonen ersch
lagen er erschrack nicht vil
vnd schlüeg vmb sich ors vnd
leyt das gros hauffen vmb in
lagen / klaudin vnd esklamor
teten in gross not mit stechen
vnd schlegen / das ward her
vbanen gesacht der kam vnder
si schlahend das man sein sch
leg vergicht alls den yähen tod
er vnd der kunig yonys machten

vmb herren yabonen am weit
prachten in auf am rosch pfurt
allererst kamen zu sammen
Baban Bohort hestor vban
Bondemagus brantor vnd
karodes vnd stassen sölliche
wunder alls hett den tag kam
nye schlacht geschlagen / noch
verhielt alls yaharies mit
amer gewüetten schar die von
Bam vielen der nider alle
in dem herbst die leuber ab
den paumen so si ein stacker
windt pestet das weit veld
was über streut von gwüetn
rittern vnd werlichen knech
ten / des mocht klaudas her
in mer herten vnd yaben sich
in flucht / do prytonever schlüe
gen si an der flucht alls die
wilden tier / alls das klaudas
vernam das die sinen zerflucht
waren thunen / schickt er in
zu tretten wol vier tausset man
zu ors vnd zu füess alls hestor
si ersach spracch er zu yabonen
in deutsch gwüet das er schickte
zu yaharies das er mit seine
her auch verjutte / des schickte
yaban hin hiess in die mär
sagen / des was er zu mal fro
in daucht das im wires des
nachts wär mit seyten poschehe
dann ir amen mit dem streit /
sunst zoch er gemächlich ge
gen den von Bam die auch noch
gewer waren / die flüchtigen
kerten von dem trost wider
vmb den si an den dat kumenden

heten mit dem prachen em die
Two geriueten schar/ do strait
yn haries so verninfftiglich
vnd tet groſſe wunder vnder
semen vemden vnd mainte
sich zu erholen was er den tag
versaumpt hett/ do werte die
slacht pis zermacht vnd die
von yam haben sich zer sth-
antlichen flucht die pritonev-
sen für kerten si dick sthlüeche
si alls das vich der nider si
stuhen zerpoten vnd wo si
sich pehelffen mochten/ alls
in die nacht den streit penam
kerte memklich zurüe/ alls
der ander morgen erschain
vnd yeder tail sein maut vnd
sin vnd süechte/ do ward vil
petrüebde zu paider seit alls
klaudas sein volck achte do
mangelt er ob vier trausent
mannen si hetten yrossen ja-
mer in der stat er fraugte wo
quonart wäre klaudin sagte
er wär yefangen dar zu ob
zwaim hundert rittern klaudas
sprach waffen das ich der lant
ve gedacht zu pesigen das mir
ves zu sölichem schaden vnd
schamt chumpt an meinem aller
liebsten magt quonart vnd
andern die ich verloren hab
wesst ich das ich so güet leivt
in meiner yefenck nuss hett ich
machte in yeren ledig ja ob
ich der züe yeben solle die pest
stat in lamdt es ward yervor-
ben an yadon vnd zu den andn

Gaban enpot im das er mit sich
em yelaut nit velld zu im käm
selb ander sam wollt er auch
selb ander chumen der künig
was fro si kamen zamen vnd
yeder tail sagte sein yefangen
los vnd ledig klandas kart
in die stat schrickt zu all den
gefangen sprach si solten gmg
gut vnd ledig sein si möchtn
wol weg wann si wolten alls
er verstünd das es lonell was
sprach er her nr sthlüeyt nit
memen sun tod sollt der yelebt
haben die sach wär nicht an
ymes ergangen/ lonell sprach
wer mocht alls yüetig gesein
do ich sach die vnrecht hoffart
die nr tribet in memem erb vnd
yüet vnd ich müest yefangen
sein/ do hieß der künig in reiche
klaider yeben vnd schöne ves
alls das mal volpracht ward
riten si in jenes veld alsd gabn
si jenen auch vast reiche klaider
vnd schickens köstlich in die
stat do si vast wol entpfangen
wurden/ bohort macht auch gros
frewd durch sein püeder/ lo-
nell sagt her yaben das der kü-
nig ein magt yefangen in dem
turn hielte die von artus hof
wäre/ also lagen si vor der stat
yami kunden nr nicht angewi-
nen aber alle castell in dem land
yewunnen si/ memyklich was
e zu yami yeflochen in der zeit
schickt klaudas eylend poten zu
rom vmb hilff die in palt kam

der senat/ pantelonar ward
hauptman der römer her zu
laiten/ vnd in der zeit was
die kunigin von Bonewuk zu
dem artus her kumen sagt
nach nem sun lantzilet vnd
nen zwaim nefen/ bohort vnd
lionell kamen an stund zu ir
teten ir die maisten er mit all
den andern die si erdencken kun
den alls si sach das ir sun lan
zilet nicht pey in was pat si
her thaban vnd bohort das si
nach im schickten das si im solte
vor nem tod noch sehen si sag
ten das si es thün wolten mit
dem schied si wider zu ir kloster
nach dem alls si wol tcham
do sahen si vber jens velt her
ziechen an frawen mit etlichn
ritter vnd junckfrawen bohort
erkannt si pald das es die fraw
vom lack was er entpfieng
mit den aller tzrosten eren
alsd tet lionell vnd die andern
alls si fuechte auch lantzilet
alls si den nicht vand tzert
si v[er]laubs zum dritten tag
rait si weg

Wie die römär kumen vnd wie si vor gam entpfangen wurden mit streit

Ir alls die fraw vom
lack in den wald kam
so sicht si ul panier
der römer si ervorschte all ir
gelegenhait vnd anschlag
vnd ir fürnemen was das si
sich rotieren wolten in zehen
schar vnd pey der nacht die
aus pritwne vber vallen wnen
tzezelten so si vngewarnet
lägen/ soltn die von der stat
zum andern emdt an si streitn
sunst wolten si sy sunder alle
wer vnd an ren schaden tod
slachen vnd all die pesten va
hen diser anschlag ward in
die stat tzesagt die wurden
gar fro die fraw vom lack
entpot das alles in das her
hesken thaben vnd bohort das
si sich auf die nacht versähn
zwaim si hetten am tzewissen
streit an der hant die herrn
waren der potschafft zu mal
fro Gaban vodert all haupt
leüt zu sämen sagt in diss mär
vnd wurden vber ain amer
ordnung tzetzen ren vemten
si machten nevn haussen bon
demagus pat in den ersten
streit zu tzeben das man alsd
tet des andern pflag parides
der dritten bohort der vierden
lionell/ der fünften filies der
sechsten hestor der sibenden
yban der achten gaharies der
nevnden vnder wand sich gha
ben die siben her solten auf ein
ander warten tzen den römern
gaharies vnd yban sollten
mit ir zwaim heren der aus
der stat warten si toten den
tag dem nicht tzeleich alls si
vor ichte wessten zernacht
richten si sich alls haimlichest
si mochten Do das si hubschlich

vnd haimlich zu veld chume
des lat sich alls es pey vier
stund in die nacht was die
erst rot aus dem wald riten
tzemach tzen den tzeselten
wert si dieplich zu vbervallen
so chumpt entwerechs an si
der künig bondemagus vnd
mit dem em rennen mit wen
tzlänen vber stieß er ors vnd
lewt am tzrosse meniy vnd
schray an si r dieb vnd ver
räter r wollt vnd sunst mich
alls nideren rittern zu hört
vnd gepürt sunder alle möre
der vnd väter ermörden
die römer erschracken von
dyer tzähe alls er das si meist
nach nyer trachten sunder nur
zu der flucht die pritoneysen
schlügen r so uil tod das all
das veld vol von totten lag
do kam den römern starcke
hilff entgegen vnd der streit
ward vast herit so das bon
demarus weichen müest von
der grossen meniy der römer
das sach pariden der am vast
küener ritter was der kam mit
den seinen zue schlahend das
er die römer vast zu ruck
traib aber in ward gros volck
tzesammet die glaneister sach
man nach den schlegen aus
den helm sprengen pey der
nacht alls ob es fewer schmey
et aus den lufften das tzeta
mer ward alls gros vnd der
val zu pauden seiten da von
tiefft gräben mit den totten tze
füllet wurden die römer kame
mit tzanzer macht me zu veld
mit der römer panner do mit
kam bester bohurt vnd hionell
vnder si sprengend mit nem
volck erst ward das wurgen
vnd morden sich recht heben
die hauptleut chamen zu
samen vnd durch schlüegen
all das hör hin vnd her wider
durch die aus peitane verlurn
tzar uil küener ritter vnd güt
lewt wie die römer ye vier
tzen der annem verluren so was
doch r vbermass so gros das
si es in streit lugel spützen noch
hielt her tzaban welchem
tail es not täte dem wollt er
zu helff chumen vmm tza
haries vnd ybam an die von
der stat lanmy verjait waren
vnd ward der streit paiden
enden gros, er wollt auch nicht
lenger müessig sein, er prach
vnder die römer mit tzerüeter
schar vber stieß ors vnd lewt
sein ein vart erhall als wan
der starcke hagel in die rauchen
tzepurg kumpt schlahent der
streit wert piß vere vber nit
nacht das kamer in all dem
her was in wär notter eine
tzewesen dann zu streitten
Die römer trachten vnd doch
wer lich zu der stat portten
alls tetten auch die von der
stat vnd die vmster waren
das liecht vnder tzeniy penam

m den streit die prüneys zu
gen gen re gezelten si heten
vil küener lewt verloren die
si verklagten pantelonar wand
m der stat wol vnd hoch ent-
pfangen si sagten im seiner
kumft grossen danck memig-
klich macht sich zu rüe die
wunden wurden mit ertzney
versehen mv morgens wurdn
si m der stat erst achten was
si verloren hetten do hetten si
so vil pider ber ritter verloren
das si die zal nicht envesten
p antelonar sprach ich sach
auf diser weltt nye lewt die
pas in waffen gevebt sind
dann die aussern si enfürchten
waffen noch streit / auch enach-
ten si nicht auf die grosse memig
r vemdt / alls si ye lenger vech-
ten alls si ye pelender vnd ge-
rüeter werden doch sollen si es
lützel gemessen er hieß das volck
sich wappen er wollt die grossn
verlust seins volckes rechen
hie mit machten si aber zehen
schar Gaban gedacht wol
das si am gewissen streit hetn
vnd ordnent aber das her vnd
bondemagus het aber das erst
vechten wann er was gar
küen vnd pehend mit spier
vnd schwert vnd fürsichtig
kunst ließ sich das her aus der
stat mit grossen scharen klau-
din kam vor m zu veld vnd ger-
te auf am thost anns ritters
Bondemagus schan mit ge-

naustem sper fur si vstachen
die spier zerissen si zu den sch-
werten vnd klaudin schluegt
den küng bondemagus am ho
herten schlag das er sunder
danck vnder das ors viel er sprang
pehend wider auf vnd thet
schleg vmb sich da von vos vnd
lewt vallen müesten die semen
hulffen im vndanckes seiner
vemdt wider auf das ors er
annamt sich an klaudin zu
rechen do müest amer tod od'
gefangen sein peliben am sa-
rcker puners schied si von em
ander vnd der römer vielen
vil tod si schickten grosse hauffn
mit vil volckes m zu hilff also
schickt auch gahon das terben
si das ye am taul am weil das
peste het vnd dann vber klame
zeit das erger alls all das her
vergattet hot kamen zämen
bohort hestor vnd bondemagus
vnd teten so uil mit den wappn
das des tags manig man von
m erstarb alls das klaudin er-
sach quonart vnd esklamor
nam er zu im wol drey dreissig
der aller pesten ritter mit den
kert er an si vnd vmb zugen
si da ward das schlahen an
massen gros klaudin kamt
zuerech an bohort vber stieß
m wann er sach den stich macht
kumen do vielen re zu mal
vil auf m prachen m das
schwert aus der hamt füzten
m wol mit sechzig rittern

die m verbaren sollten) m die
statt gesämtklich si vmb gaben
mit aller macht die zwen
da ward niamt man erschla-
gen ee si gesunten wurden
die m helffen solten waren
an dem enden der pekümert
sunst wer te der strit pis zer
nacht veder taul noch von dem
streit Vnd die von der stat je
hüeben das wal die) mieren
wo waren ir gefangen sro mun
ten das her nw vberwunden han
aber die patoneyssen waren an
alle maß ser petrüebt si heten
vil tütter leivt verloren vnd
sunder der pesten drey von all
dem her gesanten also saten
si fünff tag vnd allweg het
gaban das erster wann des
volcks der stat was ul an
maß vnd zu mal güet ritt
darnach schickte klaudas zu
Gaban vmb amen frid auf
zway manedt der die aussen
zu mal fro waren man rait
vnd gienk aus der statt die tot
ten auf zu heben sunst pestatt
man payden enden veden nach
semem stat zum andern tag
rait her yban m den wald sich
zu erpamehen) m pekam ain
knecht den er gfüeste vnd fragt
wannen er wäre er sprach
herr wer seit ir das ich wiss
wem ichts sagen sol er sagt
das er yban wäre der knecht
sprach herr nv erkenn ich euch
ich kum von dctus zu pesehen

ob ir armecherlay not habt
mantzellt ir helff oder anders
pol ichts m vnd lantzilet wissen
lan her yban sprach sag an
stund demem herren dctus
vnd lantzilet das vmb nye
hilff notter ward wann wir
zu mal vil le vt verloren ha-
ben doch haben wir des lands
mast taul gewinnen si haben
zu mal grosse hilff von den
römern der knecht sprach so
wil ich an stund dem chumy
sagen alls mir befolen ist er
hüeb sich eylend mit lantzen
tag raisen pis er zu dem kümy
sagt was m her yban gesagt
het dctus pesamelt am gros
volck vnd zohet vom lannd
mit lantzilet kamen m das
kümyreich zu thawle

Wie bohort hestor vnd bon
demagus ledig wurden

IN der zeit sagt yban thabanen
lionellen thaharies was er
dem kumy entpotten hette nw
alls der frid von der stat ende
het, rusten sich paide her zu
streit, her yban pat vmb den
ersten streit der m gebn ward
den andern het paridas den
dritten thaharies, den vierden
yban, die von der stat zutten
her aus das her lautt der held
klaudm, yban gerte amer th
ost klaudm was der an mass
so, er dacht m gewiss han,
si wurden zemen mit wen
orden was si von all wen

erefften tzelaiften morchten
vnd her yban ſtarch klaudin
von dem ors das er hart ver-
tumelt ander erden lag her
yban rait vber in wollt in tze-
fangen han da beſthigt in
ſein volck her yban ſchluegt
ir vil tod ee ſi in wider auf
prachten do ward ſich der-
ſtreit vaſt angſtlich miſchen
er durch prach die hertzogen ge-
treng an allen orten die römer
ſahen das die iren vaſt under
tringen ſchicktens in groſſe
hilff alls quonart vnd eſkla-
mor zu dem ſtreit thamen do
ten ſi groſſe wunder mit dem
waffen her yban pat ſeinen
prueder gabaries verziehen vnd
er wollt in den ſtreit er patt
vnd mandt all die ſeinen das
ſi manlich wären vnd in nach
volgten ſi tahen das ſi tätten
das in zu aller piderbkeit ſollt
geſchätzt werden er ſollt ſunder
lich ſein her yban hieß vnder
die römer laufen mit ſeinen
ſcharffen glauien da von ir vil
durch ſtochen wurden ſi griffen
zu den ſchwertten vnd machtin
ain ſolich gerüff in dem her
das veld vnd wald her wider
hal die britonenſen kamen
zeinen vnd hielten ſich das
man leuchter durch ain ſtram
wand gepruchen hett dann in
ren hauffen do ward von der
ſtat der ganz ſchwader in den
ſtreit geſtuckt den pegegent

gabaries vnd pacides vnd
machten ain ſtunden ſtreit
nw wären die römer dick ge-
flochen hett klaudin quonart
vnd eſkamor getan yaban
ſtrach ich verſuech mein hail
an den rittern die vnns ſo vil
ſchaden alſo ſtrach lionell
vnd her yban jeder nam ain
ſtarck ſper iagten auf ſi ſo das
yeder den ſein vaſt vnd hart
ſtach yaban ſtach klaudin
vnders ors vnd trat in hartt
yban zerprach ſein ſper an
quonart ſchluog in mit dem
ſchwert das er vnders ors viel
vnd lionell ſtach eſklamor mit
ors vnd all zu hauffen den
quetſtigt das ors ser alſo vmb
gaben ſis das niemat ſi mocht
entretten ſi wurden gefangen
ſchwüren ſicher hail vnd wur-
den in die zelt tzefuert da ſi
vil ritter von der ſtat gefan-
gen funden alſo über wamdt
das klam her all die römär
mit ir hilff alls klaudas
ſein volck fliechen ſach da wur
den ir vil an der flucht erſchla-
gen vnd gefangen ſollt es
lenger tag ſein gewesen all
die von der ſtatt wären des
tags erſchlagen vnd gefangen
ſunſt ſcheid die nacht den ſtreit
die auſſern zugen frölich vnd
mit hohem ſig zu ir gezellin
alls klaudas gewar ward
das die drey ritter nicht kame
macht er groſſen jamer forcht

das si erschlagen wären vñ ward
gesagt das si gefangen wären
des ward er am tail pas gemüet
er schickte zu her gaban das
er vñ die ritter schickte für die
seinen des was gaban so alsd
wurden si gegen ein ander los
vnd veder tail schickt die gefan-
gen gar köstlich von vñ do-
ward der frid zu vierzehen ta-
gen gemacht. Inventeure
wie chümt Artus in dem kü
nigreich gaule gelangt mit
dem graff frolen

Als nw künig Artus
in das künigreich zu
gawl kam des het sich
ain graf aus tewtschen lannden
vnderstanden, Artus ervordert
von im das reich wann ers
von im nicht entpfachen wollt
nw was der graff zu mal ain
starcker vnd grosser ritt, der
sprach er wollt sich oder das
lannd niemand underst peyen
weder er wolt̃ entpfachen noch
zinß da von geben sunder er
wolt̃ zu freyer aigen schafft
behalten noch zinß da von
geben. Als artus diß horte
er sprach du hast dich angenō-
men diß lannds mit gewallt
sunder alls recht. Ich wil dirs
auch weren vnd dich mit recht
da von treiben, der graff frolem
sprach was sol die verbinß
an armen vnschuldigen leü-
ten. Ich wills aintzig gen euch
kempflich pewären. Artus
schlüegs im dar das ers zu
mal geren tät. Vnd morgens
solt der kampf sein. Lantzilet
pat artausen im den streit
zu geben. Artus wollt̃ vber
ain nacht thüen, morgens ka-
men si paid verwappent in
den rinck. Sy ranten mit ir
starcken glauen auf ein ander
das si gar zerprachen auf ir
schilten, nach dem zugen si
ir schwert vnd schlüegen mit
grosser krafft auf ein ander,
der streit woret von prem piß
zu non, frolen der graf was
vast starck vnd artus pehend
vnd wol geüebt, er warf den
schilt zu ruck vnd gab dem
ritter ainen sölichen schlag
durch den helm das im das
schwert drever vinger tieff
in dem haupt stackt, alls arty
das schwert zucken wollt rais
er den gen sen der inder das er
an der erd gestracket laß. Artus
zerschmaid im die riemen vnd
prach im den helm von dem
haupt. Sprach ob er sich vber
wunden gäb, der graf sprach
ee wolt er sterben, da mit schlüg
im artus das haupt von dem
köpel, des wurden all die seine
fro, vnd die herren vom lannd
schrüwen im zu sampt den
steten, er gedacht lantzilet dar
zu künig machen, er enwolt̃
aber kainen weis mit dem
prach er auf, wolte für gann
nw was am spicher von klaudas

her da gewesen het alle dinck von artus gesehen auch gehöret wie er vnd lantzilet nach im klaudas wollt nemen / diss. sagt er zu gam von arty auch das er zu mal groß volck peracht klaudas erschrack ser vnd mit rat semes suns schickt er groß schäz gen vom vnd floch haimlich aus dem lannd / in vil rietn si solten gam die stat an zinden vnd fluechen das wollt klaudin nicht verhengen wol riet er allen gesten zu fluechen aber er quonart vnd esklamor wolten nicht fluechen sunder von artus gnaden peren sunst ward die stat vast kär an volck / alls arty für gam kam vnd erlich von den semen entpfangen ward vnd alls er zu rüe gefüert ward so reitten köstlich vnd sunder wappen die drey gesellen ritt' aus der stat gam / alls si arty sach fragt er gabonen wer die sem möchten er sprach diss sind pey nam der peten ritter drey alls si ye schillt zu halls hieng en / also sprachen auch die andern / si riten für die gezellt fragten wo artus wär / man wast in sem gezellt si giengen dar em alls si artusen sahen kneten si für in paten in gnaden klau din sprach herr wir geben vnss überwunden vnd entsacht die schlüssel zu der gütten stat gam die wir euch antwurtten vnd sützen euch das klaudas aus dem lannd kumlich ist vnd nyemad wais wellicher end / auch sind all römer geflohen aus der stat der künig het rat mit den semen vnd verhieß mit nad erwarn all ritter für si paten durch ir grosse küenhait / sunst raut artus in die stat vnd pe rüefft all die vor aus dem lannd geflohen waren die kamen mit grossem hauffen vnd das lannd ward zu mal wol pesezt / er pat lantzilet das er sich zu kü nig krönen liess er wollt über am nicht / er wollt lionell kü nig machen zu bonewick bo hort zu gam vnd hestor zu gaule / ir kamer wollt noch chünig sein dann si wollten mer ritterschafft verfüechen In dem kam lantzilets müetter auch die frauw vom lack mit vil ritterschafft die kiemyn lantzilets müetter het söllich frewd alls si ren sun ersach das si wont in dem paradeis sein sunst was auch die frauw vom lack si waren pey ein ander am wochen / darnach verlaubt sich die frauw zu ir abteye zu varen vnd lobten got hoch das si ren sun leben dick het gesehen / auch verlabt sich die frauw vom lack / arty wollt mit semem her zu lannd alls man ir kunfft vernam raut man in entpfetzen vnd wur den mit vil freuden entpfangen

Nach ir sitzenust peziesst künig Artus den grösten hof den er vermaint zu haben den er vor ye gehabt hette dar kamē gar von vil lannden herren vnd frawen des künig beles tochter kam auch dar mit fünf vnd zwaintzig junckfrawen vnd ettlichen rittern die zu mal erlich entpfangen ward do ward gar manigfer hand spil getriben vnder dem schuckt die künigin zu lantzilet si wollt in zer nacht an maigot sch: icken das er tät was in die hieß warm si wurd in in ir kamer gelatten er frewt sich des an maße, diß vernam prisana die weles tochter waister in was die in auch zu vor petro gen het vnd satzt es ir frawen si wollt lantzilet zu ir pringen des si gar fro was warm si m mnte für all mann der welt si laz in der künigin kamer ame endt die künigin zum andern endt alls es zer nacht cham gieng prisena zu lantzilet satzt wie si die künigin dar gesandt het alls er west er stund auf parfüch in amem hemd vnd gieng mit ir vnd si füzt in ham lich zu ir frawen die in minklich in ir arbm vieng vnd frewnt lich kust er erpot sich ir freunt lich alls pillicher gesellschaft gepurtt alls die chüngin nw nach im schickte vnd man sein mindert samd ward si vast ser betrübt si mocht nicht sich lassen vor vnmüet zu mitter nacht stüend die chüngin auf si ward sich melden vnd lantz ilet er kantz wol pey ir sy m er graif ye doch die frawen pey im er ließ sich auch mercken, die künigin hort aigenlich das lantzilet in der kamer was si melkt sich aber pas vnd lantzilet ver stünd wol das er petrogen was, er richt sich ain wenig auf die künigin sach vnd erkannt in an seinem gepär si gieng dar nam in pey dem arm sprach ey ir dieb vnd vrätter vnd ich euch hie in meiner kamer büeberey treibend get mir aus den augen vnd kumpt an die enndt nymer mer dar ich von hassiu pin vnd diser ir grüber zoren geriet ir hernach zu grossem laid, lantzilet stuend auf nisemem parem hemd hof mit grosser klag ab durch am pawongarten klagend mit har aus seinem haupt zu rauffn vnd gewunden henden ee das es tagte was er verr vlossen in amen walld, nozzens alls es tagt schickte sich künig beles tochter zu ir haimfart wie si der künig pat peleiben, alls si weg was schickte die chüngin zu bohort satzt im aller diser ding ort, auch wie si im aus ir grüben zoren ge verlabt het das ir gar zu mal laid wäre, bohort zurnt ams

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tails mit ir / sprach si hett zu
mal vbel gethan / doch pat si
das man m schnell süechte od'
er verlusse sich das er nymer
mer zu vinden wäre / an stund
gieng bohort zu lionell vnd
hestor sagt m dise geschicht
si verwappneten sich an der
vart riten sunder alls verlaub
m die süechumb / zu lof lantzi-
let zu walld sunder alle speis
vnd von zadel der speis das
im seiner frawen lanndt v'sagt
was / vnd sunder ir gnad vnd
huld / die dingt alle machten
das er ausser semen symen-
cham los zu wald wie am
wilder tor war an er kam lewt
oder tier das laydigt er

Iwen teivr. Wie des mor
gens aber von herren gawan
vnd ander'n gesellen am sue
chung geschworen ward
von ir zwen vnd drei ssigen.

Alls man morgens wollt
zer kirchen vnd nach
dem gros fiewd zu hof
an sahen / do manigelt man
et der vier ritter / vil ward
nach m gefragt schlecht man
vamd ir kamen / nyembt wesst
wie m geschehen was / so kupt
am ritter auf den hof der gieng
mit amer junckfrawen für den
künig vnd ander fürsten / sprach
herr zu mariol hab ich funden
drey ritter bohort lionell vnd
hestor entpietten euch vnd all
der messeney vil dienst vnd
sagen das si süechen lantzilet
der verloren sey vnd si hören
kain aynig mär von im des
ward alle ritterschafft ser be-
trübt / da ban sprach waffen
sol der best ritter von all der
welt verloren sein ich globb
euch allen zu den heyligen ich
wil all mein lebtag nit süech-
ens erwinden pis ich m finden
hab / oder erfar ware mär das
er tod sey / alsd schwüren diss
süechumb zwen vnd dreissig
ritter verwappenten sich an snd
namen vrlaub vnd schieden
dann / do ward der gros jamer
zu hof von aller der welt ir

Hygloans schied von semen
gesellen süechte zway
iar m manigen landen aus,
funtst cham er m semer milett
lannd vnd haus / die frau er-
kannt in kaum / wann m sine
iaren si m nye gesehen het si
ward gar an massen sro / alls
si am zeit gelassen gieng em
zer thür am funcktherr von
den zehen iaren zu mal wol
gemacht von gliedern vnd
aller Coniorey den er zu mal
gezen sach / er fragt die frawe
sein müetter wer der schon
herr wär / si sprach er ist einer
künstler prüeder er sprach fraw
er sol sitter ritter werden er
schemd pey nam am pid'man
zu werden si sprach er sol durch
am mit memem willen nit
ritter werden wann mem hr

vnd ewer vater dar zu sechs
ewer prüeder mit schillt vnd
sper verlangten sein darumb
sol er sollicher not wol sicher
sein. all die weil er pey mir ist
Artloams torst nicht furpas
tzeren. er tzeugt in annen panym
tzarten nach essen parzifal sein
jüngster prüeder tzeugt zu im
sprach lieber herr vnd prüeder
ir süllt wissen das mein tzird
vnd all müet strebt tag vnd
nacht nach ritterlichem orden
Artloams vengt in mit sein arm
sprach lieber prüeder sollt ir m
icht ritter werden wär mir
zu mal laid, wann ir so schei-
net das mich pedunckt sy wer
wol an euch perwandt, herr
sprach parzifal so ir weg wert
reiten, wil ich mein frawen
pitten das si mich euch tzelaitn
lass. nach dem reit ich mit euch
an artus hof so pitt ich den
chünig das er mich ritt macht
das tzeviel artloams zu mal wol
morgens tzeit er vrlaubs des
m die frau durch am wären
müest sunst rait er vrwappent
dannen. vnd parzifal pat die
frawen m am weil zu tzelaitn
das si im wol vergunde, doch
müest er annen schillt knecht
mit im nemen dem si pefalch
das er m pald wider prächt.
sunst riten si sprechend den schilt
knecht ward verdriessen pat
den junckhern dick vmb zu ke-
ren aufs jungst sprach parzifal

das er rit zu seiner frawen vnd
ir sagte alls er ritter wurd von
artus wollt er an stund wider
zu ir kumen, er sprach herr ich
pitt euch seid ir nicht wider kern
wellt, so lasst mich mit euch
euch zu dienen, er sprach er
wolt tzeren tün an er sollte
seiner müetter vor die potschaft
satzen, der knecht tet alls m
parzifal hies, alls sein frau
vnd müetter vernam rns sines
für nemen, vnd kurtzer zeit
darnach starb si der knecht sch-
ied alls pald er die potschaft
gesagt her wider seinem hen
nach. vnd zer andern nacht
cham er in ains ritters haus
tzerte herbergt, der wirt oder
herr des haus fragt wem
er zue horte, er sprach artlo-
alls vnd seinem jungen prüed'
der herr sprach artloall has
ich für all man dieser welt
darumb pistu die zu vbeln stun
den her chumen. nit dem schüeg
er den knecht tod vnd warff in
in den tzraben von der purck das
füegt sich das artloall vnd par-
zifal riten für die purck vnd
sehen nen knecht tod in dem tza-
ben si erschracken des ser so reitn
aus der purck zwen ritt vnd am
mandt. do fragte artloall war-
umb der knecht tod an die stat
tzeworffen wäre si satztens im
tzur artloall sprach ist der ritter
der in tzetot hat in der purck si
satzten ia er sprach zu parzifal

das er sein dar harte er wollt m
die puech sunst thieng er auf den
sal da sich der herr thewappent
het wollt zu veld reitten agtlo-
all sprach wes habt ir den armē
knecht gezigen den ir schalcklich
ermort habt / er sprach er het es
agtloal zu laid thetan / so hüettet
euch vor agtloall / alls sprunge
si paid mit gerusten schwerten
Zamen do schluog agtloall dem
wirt auf den helm das m das
schwert zu mitlem hin'n entwant
vnd das er tod viel / agtloall warf
m auch in den graben die weil
het parzifal ser wainde den kne
cht aus dem graben thezogen
legt m für sich auf sem ors für-
ten in zu amer krechen da man
m pestate zer erden nach dem
thamen si zu hoff vnd wurden
vast wol entpfangen / alls si
entwappent wurden thientens
auf den sal do parzifal durch
sem grosse schöne vast pesthant
ward / agtloall pat den künig
das er semen prüeder ritt' machte
Artus sprach das ers them tät
wann er des therte er patz auf
den nachsten suntag / man richt
m zu sem ritters wat / alls er
ritter was / zu dem essen satzt
er sich zu aller nydast sprach
er hiet nye ritter schafft thetan
darumb wollt er sich nicht
höcher setzen lassen / mit dem
thet em magt zer tür ein den
palast zu den rittern schön
für all die man zer tauel ye
thesach vnd was all ir tär
am stamm thewesen die ward
da sprechen si thieng zu parzi-
fal sprach plüem ritterlicher
eren von got vnd mr pis the-
thüest vnd du sollt nicht hie
sitzen sig der emd alls dir the-
ordnet ist / si nam m pey der hant
füzt m zu dem sorgklichen sess
sprach du solt sitzen zu der the-
rechten seiten diss thesess vnd bo
hort zu der lincken der ritter
thumpt schier der den sorgklichn
sess pesitzen sol mit dem r vnd
er mit euch die aventeür des
grals zu end werder pringen
vnd ich pitt euch alls r für den
herligen gral kumpt so pitt got
für mich / waim ich schier ster-
ben müess mit dem thieng si wi
der vnredent damen am vier
den tag straib si also pelaib er
am weil zu hof waim m kü
nig vnd künigin nyndert las-
sen wolten ains tags sprachen
zämen kay vnd mordrot diss
ist am ritter vnd er schluog nye
ellenthassten schlag noch ent-
pfieng sein schilt nye kam
sich von speren diss vernam
parzifal sprach zu amem sch
illt recht dem er zu mal wol
vertrawte / lieber ich pitt dich
pring mr mein harnasch vnd
ors an am hainlich ich wil
pey namen den grüelten ritter
auch suechen / der knecht sprach
herr ich thüe es theren vnd ich
pitt euch r lasst mich mit euch

reiten / er ſprach geren alſo
peacht er alle dmſ zu veld
Als parzifal gewappet was
ritens paid den tag an awen
teiur / am andern tag vmb die
non ſach er am haus das zer
vallen was / er ſprach ſi woltn
ſich ſchlaffen legen / der knecht
rath her ſchlaff ne ich wil
wachen / nam ſprach parzi
fal die iſt ſein nötter dann mir
ſunſt legten ſi ſich paid / der
knecht entſchlieff pald alls
das der ritter ſach das er auf
ſein ors er kundt den knecht
vor nicht von im prengen er rait
durch amen wald ſach am
ſchloß dar für am tieff waſſe
flos / er vand am ritter ſitzend
der mit emer eyſnen ketten vb'
den leib gepunden was parzi
fal grüeſt in vnd fragt wan
nen er wär / er ſprach her' ich
pin ab arturs hof vnd ward
geſter her gefangen parzi
fal iach ich thue mein macht
dar zue das ich euch ledig mach
der geſenckneſſe vnd nam ſein
ſchwertt hew in zwam ſtrauch
en die ketten entzway / diſer kraft
wundert an maſſen er diſen
ritter / das ſach der wirt des
hauß der ſich ser darumb er
zürnte eylte verwappent auf
einem ors für das ſchlos ſprach
her ritter ir müeſt an des ritters
ſtat ewrs vndancks mit dem
ſtreit er ſein ſper alſo tet her
parzifal riten mit groſſer macht

zu ſamen hie mit viel d' writ
auf der prucken das er vber
pürtzelt vnd viel m)enes
waſſer er pehielt an einem
ſchiff er war ſunſt ertrunken
parzifal nam des wirts ors
gab es dem ritter parides er ſagt
er wär vber nacht pey dem ritt
pehauſt / vnd am)runtfraw
pat m vmb ſein mym vnd er
füert weg / ſunſt vieng der
ritter ſi paide wider wollt m
alſo verhungert han ſi riten
weg kamen zu amer purg da
ſi wol entpfangen wurden par
zifal fragte die nacht war im
parides wollt / er ſprach ich hab
kainen geſüecht / kantzilet vom
lack ich höre aber nicht von
im darumb wil ich zu hof wan
alle füechumb verloren iſt par
zifal ſprach lieber herr ſo pitt
ich euch ir wellt den künig
die künigin meinen prüeder
grüeſſen vnd ſunſt all die meſ
ſeney / auch ſagt er im wie her
kay vnd mordrat ſein geſpott
hetten / ſagt das ich füechens
nicht erfinden well ich finde
dann kantzilet er ſey lebend ob
ich höre nier von ſeinem tod
diß alls ſagt parides zu hoff

Abenteür / wie parzifal vnd
keſtor mit em ander ſtritten
vnd wie ſi darnach an ander
erkanten vnd die füechumb
ſchwüren

Do gieng ſchied parzi
fal mit verlab dannen

rait pis an anden tait sunder
nwentewr Vmb terzie bekam
m ann ritter verwappent mit
auf gerichtem sper vnd si sanck
ten paid ir gläu zu justieren
si stachen sich vnder die ors vnd
sprangen schnell wider auf gras
sen zu iren schwertten lussen an
ander mit starcken schlegen an
schlüegen sich das die schilt
zerstucketen piß an die riemen
vnd ir paider halsperg machten
si zu schanden si verwunten sich
so ser das yeder mer dann zehen
wunden het die all zu serch
gientzen kayner het wie an sy
nem gestreitten stecken wer un
den sunst hiwen si das fleisch der
harna sch was so zerplawen
vnd zerschlagen das er fur kam
nott was si verpluetten sich so
ser das ir kamer die hemd erhe
ben mocht vnd auch nymmer
atem hetton si grengen von em
ander ir atem zu schoppfen alls
si am klam gerüeten do sprach
parzifal her ritter sagt mir wan
nen oder wer ir seit wann ich
wolte doch vor meinem tod der
paid erfarn sol gieren wissen
von wem ich erschlagen wäre,
der ritter sprach ich pin gewesen
am ritter von der tavelrund all
die weil mir got lebens gunde
das sich vor nacht enden wort
vnd haisse hestor lantzelet vom
lack prüeder den ich nw funf
iar gesüecht hab, nw ist ewer
werliche hamot des wer das
ich in oder meinen gesellen kame
nymer mer gesich wann mir
der tod ser nacht darumb sagt
auch mir ewr namen des ger
ich ser zu wissen O lieber herr
ich haisse parzifal agloallen
prüeder vnd pin auch in der süech
umb vmb lantzilet vnd habn
mich dre in partony m ir gesell
schafft der tavelrund entpfang
en darumb lieber herr so ich
sterb vnd euch got mit gesunt
zu kama helot prnigt dat ir
ommser paider streit verhelend
putt ich euch sunst mit vil zä
her vergiessen verzerch amer
dem andern vnd lagen paid
auf der erd vnd kund sich kam
aufgeheben ye amer pat den an
dern got für in puttend alls si
paid nymmer gerueden mochten
ertaben vnd pefulhen si iren gest
ommem herren, nw was parzi
fal zu mal am gantzlicher man
er rait nymmer tag aus ane
mess so ers erlangen oder an
stellen kund auch pracht er am
mal zu dem minsten 4 in der
wochen vnd all monet gezicht
er sich mit dem schonen leichma
chung, alls si paid piß zenacht
lagen in grossen ewen so kupt
am klar liecht wie die sunn
In dem sahen si am vas geleich
ainem kelch In dem schein ent
pfieng ir yeder grosse macht
wider, alls der schein weg kam
stuend parzifal auf sprach ey
lieber herr wie gehabt ir euch

Hestor sprach/ herre got hab
danck ich bekind kain krankh-
hait me vnd nymmer dann
da ich heut an hüeb zu streitn
herre wie fült ir euch parzi-
fal sprach ich dencke nicht das
ich masen oder wunden hab
got hab danck durchs sein erba-
rmherzigkait sunst enpeten
si nider mit prymmender andacht
got zu loben/ parzifal iach her
habt ir gesehen das liecht ja
für war sprach hestor/ herr
wisst ir aber was es was für
war her num sprach parzifal
/ hestor sprach herr für war
es was der heilig gral vnd
sazte all die nacht vil von
dem gral/ wann es so vnsser
was das si nicht fürpas moch-
ten/ morgens alls es tagte
wurden si über ain das si vn-
tershaiden wolten sein es täte
denn der tod/ die fürchumb
mit ein ander wolten si fur an
treiben si legten ir zerhawen
vnd zerrissen wappen an riten
mit ein ander wert.

Aventeiur wie es mit der
zeit mit lantzilet gieng wie
er an beles hof kam.

Nw los lantzilet alls
er von gramahelott
kam/ alls vnarket
vnd an synn zu wald/ Zu
ainer zeit los er in dem wald
sach am schön gezelt an dem
hieng am schilt pey neben
am schwert der tor los dar
zuckte das schwert herv in den
schilt das die funcken da von
stuben/ am tverch sachs wolle
nns gewert han er los zuim
schlüegs mit flachem schwert
das es sich übergab/ dess sach
der here los verwappent an in
der tor schlüeg den ritter das
er an krafft an der erden lag/
das zwerch schray laut ob sey-
nem herren/ da von die frawe
in dem zelt erwachte die zu
mal schon was vnd sprang
aus ainem reichen pett los
über nen herren der doch ane
wunden lag/ all die weil los
der tor vnders gezelt/ sach das
pett er was an kaines kumen
seyder von logres kam er spraich
an das pett derket sich warm
zue/ wann es gar kallt was
vnd hete nyr das par hemde
an/ er entschlieff in der vest
hart vnd starck/ die weil kam
der ritter wider zu semen krefftn
er fragte wer der tor kume wäre
si sagt er swär in dem gezelt/
alls er aber das schwert ligend
fand zuckt ers auf vnd het kain
sorg mer/ er gieng ins gezelt
da vil kertzen inn pfunnen vnd
sach den toren an dem pett hart
schlaffend vnd zu samen gesch-
mucket sprach er für war der ist
aus ritterlicher art erporen vnd
ist ausser semen synnen kumen
wie es ymmer kumen ist für
war es ist grosser schad er stick-
te das zwerch zu semen knechtn

das si an stund kemen mit einer
roßpar das pesthatch er ließ in
schlaffend pinden vnd in dem
pett auf heben alsd ward er
schlaffend zu des ritters hauß ge-
füert vnd in am warme stuben
gelait morgens verr auf den
tag er wacht er sach sich vmb
vmb man trüeg im essen vnd
trincken genüeg dar er as vast
vnd tet grosse trunck alsd pe-
laib er pey dem ritter nach am
iar er ward zu mal starckh
vnd vast schön man gab im
auch klaider genüeg sunst ward
er in allen samlich doch lag
er allzeit mit den füessen in
zwain eisnem ringen sich füegte
ains tags das der ritter nach
aventeüre zu wald rait do
für warten in zwen die im auf
den tod hassten alls es si zeit
gedaucht ranten si mit zwain
glauien auf in do er sach sins auf
in darnach gewunnen si all
drey ir schwert schlüegen sich
so hart mit im das er ser ver-
wundt ward vnd floch zu sei-
nem schloß jene zwen iagten
streitlich nach er sprang vom
ors los ain stiegen auf in den
grossen palas vnd der tor sach
jene nach laussen vnd sich hart
mit dem ritter schlachen er ward
grimmig das er mit laussen plit
viel mit den henden in den
rnck mit all seiner krafft zer
ruis die rnig das man hernach
für grosse ding schatzte es hien-

gen vil schilt vnd schwert
in seiner kamer aber er hat
nicht so vil sinn vnd los an
den amen nam in pey dem helm
vnd warf in in amen wnter
das er nicht pald macht her-
auf zu stan, er nam im das
schwert aus der hant schüeg
dem andern am ser tiefe wun
den durch den helm mit dem
was jener auch wider auf ge-
standen si fluhen paid sprung
en auf ire ors ranten zer purte
aus do ward er so werd in dem
schloß das man im zu mal schon
wartte vnd er ward so schön
das sichs all die verwundert
die in sahen ains tags stünd
er an der zinnen sach ain wild
schwein dort in dem wald vnd
vil hund dar mit gen er los
do er am gesatelt ors vand
er gurt am schwert vmb vnd
nam ain starck sper vnd rannt
in den wald nach dem schwein
vnd vber rait es so das er das
sper in jenes schwein stach hie
mit los das schwein schlüeg
das ors tod vnd in dem vall
schlüeg es im auch zu mal ain
grosse wunden er zuckte das
schwert vnd schlüeg das sch-
wein durch den kopf das es tod
viel er gieng vnder amen apfel
paum pluette an massen ser
tor lichart halben kund er im
selb nicht rait schaffen do kumt
von geschicht am wald prüed
zu im der in geren mit im gefüet

hette m zu baulen den er mit
dem schwertt von m iagte. der
prüeder rait zu amem ritter
sagt er hette den schönsten
man von der welt. ser ver-
wundt pey amem schwem
funden das er erschlagen hat
der ritter nam sechs gesind
mit im wann m der prüed'
sagt das er vertwt wäre alls
er zum paum kam vnd m mit
grosser vnkrafft vamnd so ket
er sich verplüet si fürten m
sunder gems vndancks zu gut-
tem gemach da er mit güetter
ertzney bewart was vnd m
amem monet was er von sen
wunden gantz hail vnd starck
nur das er nicht so wers was
wann er von dem haws kam
so kund er nicht wider zee ber-
berg gieng alls nur für an
wie am kind, ams tags was
er vnuer wart peliben er gieng
aus der purck vnd kam aber
in den wald gieng dar)m so
lamg pis er aber er wildet
vnd mager plaich vnd mit
zerrissen klaidern gieng ams
bin der and' her wider pis er
aber auf amen grossen weg
kam dem gieng er alles nach
pis er zu Corbme kam do lufn
m vil kind nach auch etlich
die sem durch sem gämpelreis
spotten do warff er mit hor
vnd stamen er gieng alls für
sich kam m die purck gleich
alls man ass er gieng ms pa-
las man schüeff das man m
essens genüeg gab, wann er
m lamg nicht gessen het alls
er vast as vnd tranck legt er
sich zu ende des palas vnd ent-
schlieff vast alls man m nicht
erzürnt tett er nyemant dwerch
sein gämlich haben m all die
m dem schloss waren lieb alls
er pey zwai monet pey m was
ward er aber vast schön vnd
starck vnd er ward serwerlich
peklait, beles der küng macht
zu emer ostern am semer nesen
ritter der gab m ain zu mal
schönen rock, nw gepürt es
sich m dem selben mayen das
beles tochter mit vil ritt' vnd
mägden m dem garten spilten
von manigfer hande tagald der
tor gieng auch mit nachamer
weil leyt er sich zum prunnen
vnd am junckfraw kam dar
gelauffen wann si der pare
spilten die sach m ligen die
erschrack ams tails, doch gieng
si wider m zu pesehen vnd si
ward m erkennen si gieng an
stat zu m strawen, sprach fraw
es ligt der tor der hie ist pey dem
prunn dort wisst m nicht wa-
nen oder wer er ist si nach für
war nam kumpt dan vmd
sicht m, vnd ich sag euch das
es lantzilet vom lack ist, si
sprach was sagstu mr, die
magt sprach kumpt m vmdt
die warhait, si sprach alls
lieb ich dir sey lüeg das du es

hamlich haltest gegen frawn
so ir michs haist / sl nam nen
vatter auf am ort fragt m ob
er icht wesst wer der tor wäre
er sprach nam / aber sicher ich
nim wol das er aus edler art
sey / sl sprach es ist lantzilet
vom lack vnd sich das du es
nyemandt sagst des pitt dich
er gieng zu dem pruun sl zaigt
m etlich masen dar pey man
m mangen enden erkannte / er
gieng an ain hamlich vnd
ward)mmelich wamen / alls
sl zernacht ober tisch sassen ·
sprach der chünig lieben herren
es ist am tor hie)nn alls ir ·
wisst ich denck das er an zwei-
fel aus edler art geporen sey
ich pitt euch ir wellt got mit
andacht für m pitten das got
vnd der heilig gral m von
seiner sucht helffen well sl)a-
hen all das sl es mit andacht
geren tätten / alls alle dmg ge-
schehen waren ließ der künig
am pett nn m den aventeiur-
lichen pfalaz machen ließ m
die nacht dar)nn ligen ritter
vnd frawen paten got für m
sunst plaib er die nacht m dem
sal / alls der morgen kam bett
got am schön zaichen mit m
getan wann er vil gar zu sei-
nen synnen kam das m zu
der wellt nicht gepracht / alls
die sum her pechnet gieng
der künig beles em vnd gruß
m / er danckt nn mit zu mal
schönen züchten / der künig fragt
wie er möchte / lantzilet sprach
got habe danck / zu mal wol
an das mich für alle dmg ser
wundert wie ich her sey chumn
Der künig viel m wamend
vmb den halls / sprach he ich
sagt es euch so hab ich dry das
irs zuent / lantzilet sprach
herr durch got sagt an mich
hatz ye wunder / der chümg
sagt m aller dmg pis dar-
nicht hm dan geschauden / er
verstünd sich nw wol was die
vrsach was seiner torhait ·
vnd schampte sich ane massen
hartt / er sprach zu dem künig
herr hie pelib ich kamen weiß
wann ich dry das man mich
pald erkennen sollt ich wil
ain end süechen da nyemant
wais war hm ich kumen sey
Do sprach beles der künig
herr so ir euch ye verholen
wellt halten so hab ich m-
nig fremde)nsel die von aller
menigclich vngesüecht ist dar
)nn ir sunder zweifel vleibt
alls lanng euch güet dunckt
er rait mit im pey zwain
meylen von Corbnie sach er
am purg m amem weed gar
mit wasser vmb gurtt / dar
)nn vermaint er zu peleiben
künig beles richt ms reich-
lich güe im ain sundern pa-
laz vnd seiner tochter mit
ren mägten auch amen / alls
er ain klam zeit do wont vnd

im die)unckfrawn vil freuden
machten gedacht er das er siur
der ritterschafft nicht sein möchte / er fragte annen thurzun ssmach
waist oder hörst icht von anem
turnay wellicher end das wär
er sprach herr vber acht tag
wert amer leicht drey meil
von hymmer / lantzilet sprach
ob er im dar auf ain botschafft
werben wollt gferen lieber
herr die wär mir durch euch
nicht zu verr Wo lüegt woam
der turnay sey so all ritter ver
semelt sein so rüeff vnd sprach
der vbel thuend ritter von der
frewden)mfel entpeut euch
allen wer sein sper ritterlich
verzeren mit im well das der
für das schloß der frewden kum
der wirt von im pestanden der
thurzun tet alls im lantzilet hieß
er ließ im schwarze wappen
machen vnd in sein schellt
was schwarz / am kumpfm
sitzent vnd annen ritter vor ir
knyend vnd genaden pittend
durch diss botschafft süechten
in zu mal vil ritter die er thur
all pezwang

Awentewr
Wie hestor vnd parzifal zü der frewden werd kamen · vnd wie parzifal vnd lantzilet mit ein ander stritten Vnd wie er sich in zuerkennen gab ·c·

Als sagt die hystory das
alls hestor vnd parzi-
fal riten manigen en-
den alls vorstend awenteüren
nach vnd lantzilet sunst an
auf höxen süechten si zway
rax si chamen der end vmb
Corbine man sagte in von der
awentewr in dem werd si ritti
das si die)mfel wol sahen / do
wider rait in ain)unckfraw
die si fräüsten fragten si wa mä
in die)mfel zu der awentewr
möcht chumen / si sprach Zer
andern seitten vmdt man stüff
di die ritter füerend die zu der
awentewr wellen / si fragtn
aber fürpas liebe)unckfraw
wie nendt sich der ritter si sp
rach für war das waiß nye
mand in disem lannd denn
er nent sich den vbel tüenden
ritter vnd tüt doch nyemand
laid / er ist der pesst ritter von
der welt Zuchtig erenreich
vnd aller tugent vol das ist
sein lieng von morgen prem
Zeit pis zu non ward er ver
wappent vnder anem schönen
parm der awentewr vnd den
tag mit me er slecht kamen
man tod wie grüet er macht
hat Di verlabten sich riten den
tag herbergen morgens cha-
mens zu den schiffen parzifal
pat hestoren das er mit den er-
sten streit gäb er verhieß im vnd
parzifal füer vbers wasser alls
in lantzilet sach richt er sich
Zer throst / alsd thet auch par-
zifal / si naigten ire glauen
vnd liessen die ors laussen vnd

nach rechter artzen maß treffen si sich auf die schillt das si paid von den sätteln flugen, si strauchten gerings auf gruffen zu den schwertten lussen zämen mit gross vnd vngehewren stichlegen da von die schillt gestucket hin vnd wider zerstrewt lagen auf dem anger. helm vnd helm wurden zu allen orten durch schlagen das si paid vil plüets vergussen lantzilet pracht wie man seyd er erst streitten ward zu solch nott si schlüegen sich so samig das si nicht wol krafft hetten die schwert auf zu heben si trenchn durch rüe vnd atem zu haben von ein ander. paider harnasch vnd schwertt was alls rott von rem plüet. lantzilet sprach her ritter ich sach nye den ritt der mit rechter ritterschafft alls wol verdienen kunde den höchsten preys alls er. darumb wollt ich erwen namen gar zu mal gezen wissen. wär es an ern schaden. her parzifal sprach herr mein nam ist vnuerholen ich haisse parzifal artzoalls prüeder do warff lantzilet den schillt in das gras trüeg das schwertt in der hant vnd sprach lieber herr nembt mein schwert wann ich gib mich euch vberwunden. vnd wollt in der frawen das wert in parzifal sprach her. dise ez gepürtt mir ye nicht wie ers so mant darumb

putt ich euch durch all gnüet ritt vnd frawen. er sagt auch mir erwen namen. lantzilet sprach her ich haiss der vbel tüend ritt. parzifal pat in durch das allerliebst das er zerwellt hiet das er im sein rechten namen sagte. er sprach seyd er mich so terwer pesch worben habt so solt er wissen das ich haisse lantzilet vom lack vnd si teten die helm paid ab machten die grösten freivd dieve von Zwam mannen gesprach lantzilet frayte wer der jen ritter wär der noch jenset des wassers ewerwappent hielt. parzifal sprach herr es ist hestor ewer prüeder des ward lantzilet an massen fro. zu hannt holt man in das ist kain frayt si hetten vil freiden an ein ander zu sehen. er füert si in das schlos vnd in ward gross er gethan si paten in mit in zu hof reiten. er sprach laider ich enkan warm mir das lannd vpoten ist. hestor sprach lieber her vnd prüeder ich glob euch das der kunig vnd kunigin gross reiwen umb euch hand. vnd all ritter hannd euch ye send in allen landen gesüecht. er sprach so reit ich auf die wort mit euch. si verwapneten sich vnd riten zu Corbine da si herlich entpfangen wurden man pot auch in gross er. vnd der kunig hiess galaad für si chumen. der in zu mal wol gefiel. alls er hort das

lantzilet zu hof wolte er gerte
mit im zu zieehen der kúnig
hieß gahaat in am frauen clost'
fúren dar die ápteßin sein sch-
wester was das nach pey gra-
mahelot was vnd das in lan-
zilet dick gesehen mocht do
was am sáligen amfidel der
alle tag zu im gieng vnd in
vil gúetter werck let des alles
er im auch gesolgig ward die
ritter vrlaubten sich vnd riten
pis si zu gramahelot fúr den
walld kumen nv hett es hestor
dem kúnig bohort vnd lionell
enpoten man rait in entgegen
hollts mit grosser kurtusie.
der kúnig entpfieng vast fróe
lich vnd die chúnigin noch mer
vnd riten manniger hand sprech
end pis si zu hof chamen auch
het bohort semen sun helyan
den weysen auch da vnd wollt
in ritter machen Galaat wont
in dem Closter pis er vollen fúnf
zehen iar allt ward do rait ar-
tus an das gerand do gesegent
nn der amfidel der sprach hr
der kúnig ich sag euch das ir
zu dieser pfingst amen hoff sollt
haben wann da sollt ir den
ritter machen der die aweteur
des herligen grales zuend sol
prengen vnd der den sorglichen
sess besitzen sol diß ist der will
gottes artus ward vast fro
er schickt alls went seine lannde
waren enpot in disem lar die zu
hof waren er wollt den grossn
hof haben den er ye vor hett
des ruffen sich zu dem hof ma
vnd frauen kamen das sy nye
vor auf kamem hof so reichlich
waren mer kumen

Hie endet sich das vierd püch
von lantzilet vom lack vnd
volget nach das fünfft püech
vnd sagt vom Gral

Hie vahet an das hunfft
püech von herren lantzilet vnd
sagt zu emde die aventeür
des grales ꝛc

Als manig hoher
fürst auf dem
palas in frewden saß do kam
ain maydt an
den hoff. Als si auf das palas
kam peruesst si herren lantzilet
spracht er sollt an verziechen
mit ir reyten er spracht das ers
geren tät. Er wappent sich an
synd vnd saß auf sein ors vnd
gerte vrlaubs des er sich pracht
der künig. Vnd zu vor die kü-
nigin mit aller messeney die
junckfraw spracht er sollte mor-
gens wider kumen sunst trait
er weg zu der abteye, do vannd
er vor in lionell vnd bohort
die sein fro waren, si waren die
nacht zu tüettem gemacht
morgens als man meß sanng,
vnd het galaat die nacht ge-
wachtt. In der kirchen kam
am aller herr spracht zu lantzi-
let er sollt Galaat zu ritt ma-
chen. Lantzilet macht in ritt
als sich gepürt, als er in den
hallßschlag gab gürt er in
den am sporen vmb. Vnd bohort
den andern, man pracht in den
harnasch, als er gewappent
ward pis an das schwertt vnd
schilt der kamer wollt er ha-
ben. In fürgts dann sinder aven
teür er vrlabt sich vnd die an-
dern ritten zu hof das was
nw auf den heiligen pfingsttag
vnd man wollt zu tisch sitzen
do spracht her kay herr nw ver-
denckt nye das ir zu tisch sasst
Zu so grossem hof man vesth
dann vor von aynnicher kay ave-
teür die gesellen satten das
her kay wol gerecht hette. Inn
dem chumpt aner auf den
sal, spracht, herr der chünig
kumpt mit mir am gross wun
der zu schawen. Inn gros-
mächtigelsthanene sewlen ist auf
Jenem wasser her gerunnen
die stat zu nachst dem pawm
garten. In dem steckt am schon
schwertt. Der künig gieng
mit allen gesellen dar, er fand
an dem schwertt gesteckt
Wellicher der guet ritter ist
der den höchsten preiß vonder
welt hat vnd die aventeür
von dem gral enden sol, der
sol dis schwertt ziechen. Kay
spracht zu herren Gabon ich
pitt euch ir wellt versüechen
ob euch das schwertt volgen
well. Her gaban spracht ich
versüechs kamen weis wan
ich wais das ich der pesst ritt
nicht entum si paten in all
das ers versüechte, er spracht
Wie es zu nicht hilfft so ver-
süech ich euchs zu wollen, er
gieng zu dem schwertt wie
vast er zoch es enhalf zu nicht
si spracchen von söllichen ding
en waren lebte kain pesser ritter

alls her parzifal, vnd der auch
alls die history vor gesayt hat
die aventewr des grals zu
end sol helffen pringen vmb
das sol er das auch versüechen
ob die awentewr se m sey, durch
re allor pet verstüecht ers ab'
es sollt zu mecht, si grengen
all wider auf das palas mit
dem kumen die vier lantzilet
galaat bohort vnd lionell v-
erwagent auf den hof do ward
von ner kunfft grosse freud
alls si auf den sal kamen ver-
sparten sich all thür vnd ven-
ter selber, vnd was doch nicht
dester mynder liecht vnd schön
daz)m, In dem kumpt an gar
schöner alter herr m woeys-
peklait grüest den kunig mit
den andern allen, sprach frew
dich küng auch mit dir all die
zu der tauelrund sigen waun
euch hewt zu kunfftig ist ewr
freuden tag vmb dew ich pin
euch den ritter des r all lanng
petert habt zu sehen der den
sorgklichen ses pesitzen sol auch
der die aventewr von dem gral
zu ende pringen sol mit dem
hieß er alle die sitzen die zu den
eren der tauelrund hortten
so vindt man an dem sorgkli-
chen ses peschriben mit gulden
puechstaben hewt sol ich pesi-
sen werden von dem pesten ritt
der welt, man dacht am sidem
tüech mit dem nam der herr
den jungen ritter galaat fuert
m zu dem sorgklichen ses hieß
m dar en sitzen daz)m we kain
mensch saß m plagte got mit
semem zoren, er saß an stund
frolich dar em parzifal vnd bo-
hort neben im vmb das si hoe-
ten zu der aventewr des heyli-
gen grals, nach dem em yeder
alls es gepuert vnd der allt
herr verfüer vor men augen
kay sprach fur war mun maz
wol mit eren hewt sitzen wan
güet aventewr ist hie genüest
peschehen, nw ward mit schon
zucht vil gedient, alls das mal
volpracht ward wesst nach
dem nyemant wie der ritter
genant was alls si auf stünden
vnd die tüecher der ses enteckt
wurden funden si an dem sorg-
klichen ses geschriben nach der
marter vnsers herren ihesu
crysti vierhundert sechs vnd-
sechzig iar sol disen ses pesitzn
galaat der da geporen wnt
aus der lin)oseph von dama-
thia der pesst ritter von der
welt, vnder sol die aventewr
des grales enden vnd des reich
en vischers nott erwenden, diß
kam m allen zu gehörde, des
ward m groß er erpoten, detus
pat m mit mi zuchen zü der
kewlen er gieng vnd mit m
alle ritterschafft von dem hof
alls er das schwert sticken sach
m der kewlen, sprach er fur war
ech hab kain schwert diß füegt
mir wol mit dem zoch er es

sünder not aus der sünden da
stünd geschaiden mit disem sch-
wert wart volemot die aven-
tewr des heiligen grales. man
hüeb mr an ain turnay do gert
auch galaut zu justierren man
vertwappent mertait zu veld
ane schillt vnd machte wunder
mit seiner throst. Alls man
nach dem turnay auf das pa-
las kam gieng zu im ein magt
in vast reichen claidern zu
dem vil unmüklich von irem
angesicht, die sprach künig
Artus du maust dich frewen
das dir an demem hof heut die
er perait ist, die allen demen
genossen verpait ist, du hast
an demem hof den plüemen
aller ritterschafft das ist galaat,
Vnd lantzilet sich hat auf
heut an dir vbert ain grosse
sach piß auf heut den tag pest
du gehaissen der pest ritter vo
der wellt, so hat dich von dem
verstossen galaat der nw der
pest ritter von der wellt ist, vnd
hör Artus ich sag dir das der
heylig graal in demem palast
heut sich sehen wil lassen, lieb'
galaat ich pitt dich so du endest
die aventewr des grales das
du got für mich pittest wann
er vier tag sich enden so pin
ich tod, nach dem redt si kain
wort mer, alls man gemacht
getüsch saß vnd den tisch setzen
sprachen, kumpt ein gelaufen
der tur in dem selben schumpt
der heilig graal das si in all
in ains kelchs gestallt sahen
da von ward gar ain süess riechu
in all dem sal, Vnd all ir assis
wurden erfüllt mit gar wol
schmeckender speis vnd trauck
nach allem pegirlichem wol-
lust mit dem verschwant der
edel graal, vnd si assen gar
mit schöner zucht, nach dem
die tisch erhaben wurden globt
galaat vnserm herren die
aventewr des heiligen grails
zu süechen sunder erwinden
Gabon stünd auf schwüer
dise aventewr auch zu süechen
helffen, nach dem schwüren
si all gemain des erschrack
der künig artus ser sprach zu
her gabon lieber neff ich tet
ye etwas euch zu güettem mocht
chumen des mir heut übel
von euch gelont wirt, Her
gabon erschrack sprach mit
wem er im übel getan hette,
der künig sach mit dem das ir
die süechung geschworen habt
haben si euch all nach gesch-
worn, mit dem habt ir mir
nemem hof alle ritterschafft
entzogen, dar zu all mein frewd
wo ward ye künig so hoch ge-
ert alls ich was da ich euch
pey mir het, durch euch vorch-
ten mich all künig, d' mich
nw drucken wirt so ir all von
mir reitt, Vnd wais das ir mir
nymer mer all kumpt alls ich
gewon was, also klagt auch

die kümetyn/ morgens vwappen-
ten sich drevhundert vnd sech
zig ritter vnd nach der mesz
gertens vrlaubs do ward das
geschray vnd klag groß. Ri
riten vber den hof lantzilet
pot galaat gemem sun ain
schillt/ er sprach er gefüerte
mymer kamen er wurd mi du
rch sunder aventewr alls m
das schwert was worden alsd
schieden si weg riten den tag
mangen hannd sprechendt
piß zer nacht chamen si zu
amer purg tyenant nagozi
der herr der purck pat si die
nacht pey im pehausen er
er pot m die nacht vmmussen
vil eren vnd reichs wirtschafft
morgens nach der mesz schie-
den si dannen kamen zu ame
kreutz do vrlaubt sich amer von
dem andern pesunder got ir weg
vnd süechtumb

Aventewr. Von Galaat
wie er sein süechtung an richt
Vnd wie es im pey dem clost
mit dem schillt gieng vnd
dem strich ir

Ist nw die süechung vndaven-
tewr Galaatz so vach wirs mit
im an alls er sich von semen
gesellen geschaiden bet rait
er sunder aventewr piß an
vierden tag zer nacht cham
er zu amem closter da er wol
entpfangen ward alls er auf
das palas cham vand er her
ybam vnd bonardas die zuhn
an em ander so waren galaat
fragt si durch was aventewr
si dar chumen wären/ her yban
sprach her bie m disem closter
haingt am schillt der ist von
sölicher art alls man vnns
gesagt hat das er ámem ritt
erwartend ist dem er von ge-
autent ist wer in andert füert
der wirt da pey schadhafft wer
aber der ritter sey wais nye-
mandt/ bonardas sprach wie
es mir kumpt pey namen ich
versüech mich morgen an dem
schillt man erpot m die nacht
vil eren morgens pat bonar-
das das man m den schillt füe-
ren liesz/ man wider riet es
im ser alls er nicht volten
wollt ward im der schillt
zu halls gehangen vnd m
ward am knecht gelihen der
gesehen sollt wie im gelingt
er rait m amen wald an stat
gesegent im an ritter m weissem
wappen der m sein thiost pot
si riten zämen mit grosser macht
vnd bonardas ward hinder das
ors gestochen das er sich quetscht
so hart das er an der erd an wig
vnd kraft lag der weis ritter
rüefft dem knecht sprach das
er den ritter haim füre vnd hieß
galaat zu im chumen/ hais
m disen schillt zu halls hencke
en wann er gehört im der kne-
cht pracht den ritter mit grosser
nott zu dem closter sprach zu
galaat das im der weiß ritter

entpotten hette das er zü im
chimen sollt allzuhant sagt
sich thalaat auf nam den schillt
zu halls raut zu dem ritter der
in thüeste sprach wilkumen
serstu got vnd mir thalaat da-
nckt im sprach lieber her' wär
es erwer will so wesst ich thе-
ren erwirn namen oder erwarme
ir wärt, er sprach mein nam
hat nicht sorn zeit vetz zu sa-
gen aber ich sag euch das ir
zu sälliger zeit vnd stund zer
werlt theporen seit wann
der schillt ewer kunst lang the-
warrt hat Thalaat sprach lie-
ber herr sagt mir von der art
diss schilts oder wie ist er zu
disem closter kumen der weiß
ritter sprach es was am herr
hie zu lamd thenant eualeth
der kriegt pthulo medum aus
grob putonen waren payde
haiden)m der zeit cham)o-
seph von Aramathia vnd sein
sun)osephus in diss lamd durch
christen thelauben zu erwerben
vnd zu leren eualeth hatte
lützel volcks vnd pthulomedus
zu mal vil lewt er vorcht sich
vor)ener grossen meng / Do
sprach)osephus zu dem chunig
wildu mir volgen du thesigest
an pthulomedo eualeth sprach
das ers theren tatt er sprach du
dienst amen got der hilff dir
zu nicht mag hilfflich sein wil
du thelauben an christum des se-
rck hilff vnd herschafft nyemat
vberobem magt)n des namen
sich alle knye naigen)n den
himeln)n den helln vnd auf
dem ertrich ob du den thlau-
ben wild so mügen all dem
vemdt nicht wider dich the-
schaffen eualeth sprach ob
sem krafft alls gros ist alls du
mir sagst vnd mich erlediget
von meinen veinden nach dem
wil ich erkennen sein macht
Josephus machte von amem
roten zendal ain krewtz auf
disen schillt sprach nym war
du wirdest drey tag in dem
thewallt deiner vemdt sein,
nach dem sprich herr)n des
namen ich thefüert hab das
zaichen des krewtz der erledige
mich aus dem thewallt mein
vemdt so wirstu die macht
ihesu erkennen / alsd hieng eua-
leth den schillt zu halls er
ward selb in dem streit thesunt-
en vnd sein volck behielt doch
das wal, Zum dritten tag was
sein volck mit grosser klag
eualeth küesst an den namen
ihesu alls er thelernt was
an stund thrinng er ausser sein veid
thevanckniss sunder nes vndancks
kam vnd er sterrt die semen
vast mit seiner thegen wuetig
kait / Amen ward am hant
in dem streit ab thehauen er
thrinng vnd perütt den schillt
alls in)osephus hiess er ward
an alls wee thesund von disem
zaichen liess sich der kunig vnd

alls volck in semem lamd tauf-
fen/ vnd er nante sich mordolas
Nach dem predigte Josephus
christen gelauben vnd ward
in pertoma gefangen/ alls das
mordolas gewar ward er zorn
mit semem schwager natagis
petwang das lamd vnd macht
in ledig er pevalch semem
schwager die lamd vnd pelaib
pey Josepho/ alls der zum tugsten
sterben wollt patt er in vmb
am leg Josephus sprach ich
hab nicht dann prinig den
schillt da mit du an ptholo-
mides gesigt hast/ man prachte
in do schwaiste in die nasen
Zu mal ser do mit machte
Josephus mit dem plüet am
krewtz alls er das noch an dem
schillt secht das ye der seyd vn-
verplichten pelaib/ er redt für
pas man sollt den schillt hencke-
en welcher end natagis pe-
graben wurd/ vnd wer den
schillt fürt der wurd schad-
hafft an den dem er von got ge-
ordnet wär/ vnd der die aven-
tewr des heiligen gralls zu ende
pringen sollt/ sunst ist er euch
hie pehalten/ vnd mit den wor-
ten verfüer der ritter der knecht
pat in das er mit im wider zu
dem closter rit vnd in ritt mach-
te durch ain aventewre die da
wäre/ er fragt was die aven-
tewr wäre er kunt es aber
nicht gesagen/ galaut rait
mit im zu dem closter er ward
wol entpfangen vnd vil ge-
ert/ er macht den knecht zu
ritter der in alle ding sagt die
er von dem weissen ritt gehört
hette galaat fragt was aven-
tewr da wäre/ am allter herr
in weis sprach ich sag euch
von ir vnd ir pederntumb
Recht ir herr Jenen sprach
der ane maß schwär
ist aus dem thumpt dick so
lich geschray das all die sym
vnd ir kresst peraubt werden
die es hören darumb hebt den
stain auf adam in mye rit er-
beben mocht wann die aven-
tewr was ir nicht/ galat greif
zu dem sprach do ward am über
massen grosser schray gehört
er acht aber nicht darauf vnd
er hüeb sunder groß arbait den
gar schwären stain do schlüe-
gen groß flammen aus dem grab
mit dem greif am gar aus-
liche scheuzliche figur her für
sprach Zu galaat O du ritter
gottes du treibst mich von mein
wonumb da ich lanng zeit
gerechsent hab ich kan mich
an die nicht gerechen vmb das
got dem peschuz ist/ allzuhat
verfüer das gescheiwz/ galaat
sprach zu den prüedern ob er
mer dar zue solt thüen si rahn
das sies nicht entwesten es ligt
hie inn am totter ritter d wap-
pent der allt heer sprach/ her
man sol in aus der kirchen wer-
fen/ wann sein verdampter

leib vnns zu amer pem hie lijt
sunst ward er aus der kirchen
vnd m)enes veld vertreaben
der allt herr sprach er hetz ge-
nüert getan, wann er am grosser
tyram nn leben gewesen wär
vnd wellichen end sich der
christen gelaub auf richte thet
er all sem macht darzue da
mit er n wider verdruckte mit
gewallt.

Gelaat pat n das er m de
pederotumb sagt er sprach
das ers gerne thät er solte es
auch wissen. Herr der stam der
gros vnd schwär ist pederot
die macht der tewflischen vemt
die vor der zuekunfft christi die
welt pelegen mit der schwären
purd der sünden so sicht er
füchtet am funct der erwirten wei-
hait so sät der auf tewfel semen
sämen dar zwischen mit arger
geitzigkait vnd ander akust
da mit er verterpuste das liecht
gotliches wyrn alls an den pbe-
ten an sannd)ohanns dem heili-
gen gotz trusser vnd anderen ze
fuß auf die zeit das got sein am
geporen sun schickt aus semem
vaterlichen herzen)n die schos
der kewschen)unckfrawen marie
der mit semer hailwärtigen ler
die verflmsten verstockten herz
en anns tails erwaichte vnd
die schwaren purd der meschen
sunde vnder den ioch des schonen
krewzes auf semem rucken
trüeg vnd entzundt mit semez
herlichen sterben das liecht das
da erleücht die ver vnsterm
hertzen der sälichen menschen
das der art helle wrat vor-
lang vertumpelt hette.

Was der leichnam des
mams pederot sagt ich
euch gleicher weis alls er tod
was vnd sich nicht pehelffen
kund alsd waren all mensch-
en der weishait tod wann alls
der künig der himel her ab kam
der si levet den weg der war-
hait den hiessen si am sunder
der den stummen r rede gab
den tauben r gehörde den plin-
den r gesicht, vnd die totten
lebend macht, für all die gut
tät die er n tet schlüegen si
n mit negeln an am krewtz
vnd noch dem allen den vrlab
r schuld die schuldige waren
an semem vnschuldigen tod diß
halff si alls nicht si wollten
den mansten tail n rem sundi-
gem leben erstocken vnd sterben.

Oe sym die r horent pe-
derot zwayerlay gesthrai
der sünder das erst was got d'
herr das volck mit vil vnrüe
leret so was alls r gesthray
vnd rüessen das si sem vnschul-
digs plüet n vergiessen wolten
alls si schuren er ist schuldig
des tods sem plüet kum vb vnns
vnd vnser kinder vnd der
gleichen gesthray. Das ander
gesthray so got vnrt an semem
krentzen gezeucht zu dem sünder

sprechen ytt ir verfluechten in
das ewig fewr das euch perait
ist a so wirt ir jämerlich ge-
schrey kumpt ir pert vnd ver
derbt vmb vnd wol den frawen
die nye kind geparen alsso ist
Diß awente wr pederwunb/ alls
aber die saligen alltvätter rüff
tend in der vorhell her zerreis
die sper der himel kum her ab
vnderloß vmb vnd alls si
ns hailes pegerten alsso ist ma-
nig awentewr e wir pegerend
auch ist ewer zuekunfft vor
lang gepliczevet vnd ir
der peste ritter sevet von aller
der welltt der gnaden sollt ir
an auf hören yot danck sagen
vnd lat den argen tewfel euch
derselben gepflantzten tugent
yaretten nicht mit semem gyfft-
gen samen vermailigen alls hoch
fart vnlautterkait ir vnd ir
die groß vnd schön awentewr
zu endt sollt pringen

Awentewr wie es melians
ergieng in anefang seiner
ritterschafft

Die nacht ward galaat
vil eren erpoten morgens
fragt er den er ritter het gemacht
semes namen/ er sprach er hieß
melians/ galaat hieß im seine
waffen pringen/ melians pat
in das er im mit im liesse reiten
in die süechumb/ galaat erlaubt
im/ sunst wurden si paid gewap-
pent verlabten sich vnd schieden
dann/ riten sunder awentewr piß
an den sechsten tag kamen vor
ainem wald zu ainem krewtz
an dem stund geschuben vor
den weg zu der gerechten seiten
reyt der vert wol aber wer
chumpt auf den weg zer linken
seyten dem pesthicht vbel dar
umb verpeut ich den rittern
disen weg zu reiten Melians
sprach das im galaat zerlinken
seiten erlaubte vmb das er sein
ritter schafft dester pas pewären
möchte/ vnd wie güet ritter er
sein möcht/ vne ims galaat weit
vnd wider riet er get es mer
piß ims galaat erlaubte sunst
rait yede sein straß

Melians rait zer linken hat
alls er güette zeit rait sach
er vor im gar am reich paulum
vor dem am tafel gericht mit
manniger hannt köstlicher spreß/
ob dem tisch hienig gar am vn-
schaspärlichen eben melians
rait dar wert het söllich ver-
langen nach der kron er möcht
aus semen sinnen kumen sein
mit dem rait er zu der kron na
si vnd hencket si an den naem güetz
enweg/ nach klamer zeit kam
am ritter/ sprach her ritter ir
habt diss kron hie verstolen ich
setz euch für vor des raubs
zu püeß das ir wol gedenken
wert das ir vbel gefaren habt
darumb hüet euch vor mir
hie mit liessen si zu samen gan
mit den sperren/ der ritter traf
melians das das eysen vnd stuck

am michel taul in in dem leib
pelaub so das er an krafft an
der erden lag der ritter rüffte
das schwertt wollt in tod hu-
ben geschlagen

Nun fuegt sich das galaat
an gefar sem weg in
gleich zu dem streitt tüegt sich
das der ritter in wollt tod ge-
schlagen han des in am ander
zu mal ser schuntte, galaat rüfft
si an si strungen auf ze ors ve-
der santtet sem sper die zwen
auf den anen verstachen ir
paide sper aber er stach den amen
das er vnderin ors lag vnd pe-
traff sem schwert schlüeg
den andern mit so grossen sch-
legen das er schnell die flucht
gab, galaat jagt im mocht ser
nach er rait zu seme gesellen
sach das er hart verwundt was
er hüeb in mit not auf sem
pfärd er füet in mit im zu
ainer aptejc do si wol entpfan
gen wurden, galaat vorschte
ob icht an arczt da wär der
zu semen wunden kunde em
aller herr kam des zu mal
wol kunde Helians swach
er wolte sich pechten vnd mit
dem fronen leichnam christi pe
warn, nach dem was got
mit im wurcken wollt, wär
semen genaden pefolhen der
herr hort in peicht vnd nach
dem er mit all pewart ward
zoch im der herr das eysen aus
der wunden, er entpfa mit an
stund das sich sem ding zu dem
pessten kert

Galaat pelaub zus zum
dritten tag, dinz er sach
wie sich des mams sewch stel
len wollte in den tatzen redten
si mamiger hande mär in dem
jagt melians den herren von
Galaat wie er zus dar aller
ding gehandelt hette auch wie
er den dorflichen sch pesessen
hette auch von dem schille
vnd der andern aventewr ꝛc
pey dem der allt herr wol er-
kante das der ritter kunic wäre
des man lang pesert hette er
riet auf seine knye pat all
herren die pey im waren das
si got trost genad satzten das
die süechtumb entsanftzen wä-
re vmb den heiligen tral vnd
er sagt im sag ich euch wol
die pedevtumb dar durch vnd
warumb der ritter vrwundt
ist, der in der süechtumb des gra-
les wil sein der müeß mit gros-
ser rainkait vmb geben sein
vnd ich merck das diser ritter
den heiligen orden der ritterschafft
in sünden entpfangen hat vnd
sünder peicht vnd vergessener
sünden in dise heiligen süechtum
kumen ist, er ist chumen zu
dem zaichen des fronen leydens
christi das hat im gezaigt
den weg zu der gerechten hant
zu gottes gesem vnd vnot in
den weg der sünder der zu der
linken hant get er wollt dem

gütten ritter nicht volgen/ sind
semen freyen willen er rait
der linken hant sich vor im
petrogenhait der wellt mit
der strassray, mer vacht man
die geitzigkeit das er räublich
nam die gulden kron das un-
rechte vnd vnerlaubt güet
im zu nemen was/ alls ers
weg füet kam an in der maister
der geitzikait stach in von seme
ors so das das eysen im im steck-
ent pelab/ das ist das erm von
dem tron kristenlichs glaubens
velle vnd in getroffen hat mit
dem spez der stinckenden geitzikait
die im oder yedem sünder in den
leib sticht der arge tewfel so er
denn so hart verwundt ist/ sich
so mag er sich sunder hilff vnd
an die genad gottes nicht auf
gerichten/ vnd diss vergifft wun-
den mües er vertreiben mit der
erzney der peicht vnd rew vmb
sem sund ob er genesen wil dan
kumpt der war arzt wirfft
von im den veindt der in vwu-
ndt hat das ist geitzigkeit un-
lautrikeit vnd der geleich vnd
macht in gesunt an sel vnd leib
der arzt ist der war fronleichs-
nam christi dar hözet zü der-
heiligen süechung heiligelich
vnd ramklich zu leben ~

Gelaat vrlaubt sich
vnd schied von dannen
rait sunder aventewr biss
den vierden tag/ er sach am
purg vor der pekamen in sibn

ritter vrwappent die waten all
prüeder/ sy liessen mit geraig-
ten glauen zü im lauffen all-
so tett auch er/ er randt den
von dem ors/ vnd sy all hetin
ree sper auf im zerprochen
er erbam mit semem schwert
vnder sy schlahend das er sy
all vast verwunte/ sy werin
sich alls kamn/ sy mochten
nach dem si sich all müed fül
ten vnd res gestreitten krafft
nür sich merte kerten si an
die flucht/ er iagt nicht nach
an das er für sich gezuck
rait/ im pekam ain aller her
vnder der porten grab in die
schlüssel auf/ vnd entpfeng
in zu mal schon sprach/ her
re habt ain schone aventewr
pestanden vnd wol volendt
er sach all gassen der stat vol
Junckfrawen die in mit grosse
frolocken grüessen er fraigte
den herren was man mit
manute der her füet in auss
palas do kam all die diet von
der stat der her sprach/ herr
diss magdt all hat ewer
manhaut erlost herr ich sag
euch wie ~

Es was am heer des
lamds hie pehaust
genant hertzog linor der
zu mal klarer tocht zwo het
die ain was noch am kind
die sieben die er vberwunden
habt chamen vrätlich in
diss purg der heer tet in zu

mal wol wann er vast pidrb
was Alach klamer wer vber
viellen si den herren schlüege
n tod vnd vil sein gesinde
das mord peschach durch des
hertzogen tochter der elltern
die er ir annem verjagt het, si
starb vor laid vmb diese slacht
si hetten das lannd für an
wann si funden von güet gar
grossen schatz, do sprach am
junckfraw des hertzogen m̃ist
alls diß schloß vnd lannd ver-
lozen ist durch junckfrawen
sinst wont es durch amen eitt
euch allen siben abezwungt-
en, do schwüren si das all juck
frawen vom lannde hie mües-
ten gefangen sein piß si ain
ritter vberwundt, nw hat
got euch her geschicket durch
vnsser erlosung des wir all
got vnd euch zu danken haben
diese magt trüeg ein horen von
helffen pam auf den sal, sprach
Herr plast diß horen das wer-
den all vmsässen hören die
zumal fro werden, er plies es
es alls maist er mocht des
kamen pald ain grosse meng
die dise frölichen aventeiwr
er vorstehten die gerten ire le-
hen von im zu haben, er hieß
die junckfrawen pringen des
hertzogen tochter von der si
ire lehen entpfahen müsten
mit dem kumpt ainer sagt
das die siben prüeder all tod
geschlagen wären Galaat

fragt wer es getan hette, ener
sprach herr es hat mein her
Gaban getan gahariet vnd
yban si vantens an wollten
nen schaden an in erholen den
ir in tetent do kamen die drey
auch mit streitt an si schlüges
tod, an stund müst mein galaat
seine waffen wider pringen
vnd wollt vber am nicht le-
ben vnd rait mit ir aller
erlaub dannen, vnd si hetten
von seinem dannen schaden
vil vnsere, hie lat es ein
weil d' history sagt vo' hr gaban

Aventeiwr von her Gaban wie im an der süechung gelang

Alls nw her Gaban
von seinen gesellen
geschaiden was rait
er sunder aventeiwr piß er kam
zu dem closter do galaat den
weissen schilt genumen hett
man herberegt in mit willen
er fragte nach galaat der allt
herr sprach was er sein wollt
gaban sprach her ich reit in süe-
chend vmb ainer aventeiwr
willen durch die vmsse mer
dann drey hundert süechen
ob ich in fund ich wollt alls
lang die süechung werte.
mocht von im kumen, der allt
herr sprach das wär vast vn-
gelaiche wann er ist am ritt
vollkumen eren vnd tugendt
so seit ir vnvollkumen vnd
erfüllt mit aller vntugendt,
her gaban pat das er im fürpas

sūst von sēnem stat er sprach
er wurdb her nach)m)n den
worten cham zaharies sēm
prüeder vnd waren zusehen
vast fro an em ander/ morgns
alls si mess heten vmmen
riten si frue weg vnd von ver-
ren sahen si reiten her vban
si rüefen nn vnd er kant si
pald si waren fro vnd fragtn
was yeder erfaren hett/ in den
worten pekamen ni die siben
prüeder da von vor gesagt ist
wolten streitz nicht erwenden
sunst wurden von n die sibn
erschlagen si riten mit emand
nis vesser schieden sich

Nach dem her Caban rait
der Jesnen hant kum
zu amem hēremit der sēm vesser
erst gesungen hett der n wol ent-
pfieng/ alls er entwappet ward
fragt der sālig vatter waruach
sēm rais wār er sāgte nn nach
zalaat vnd dem gral der vater
sprach war zuē sol aber die ver-
lozen arbait ir seit em man
von grossen sünden vnd n
den sünden diss grosse herlig-
kait ze süechen ist verlozen
arbait Caban sprach ich pitt
gnad von got vnd euch wan
es nne nicht auch v wyssen
ward das mich am herlig
man grosser vntrewen schuldet
aber durch was dar wār wollt
er nicht sagen/ der sālig vatter
sprach er sagt euch vil recht/
wie möcht am man vntrew

sēm/ das sd im am mächtiger
künig sēm herr sēnen schatz
vnd lend entpfulch vnder es
dann drāttlich in den tod gāb
oder des künigs grossten vem-
ten zu peynigen/ für war sp-
rach gruben das wār zu mal
das gröst laster das yemand
gethuen kunde/ für war sprach
der amfidel diss grosse vrätnüs
thuet ir all den tag vnd sagt
euch wie/ wo ward ye n mächt-
tiger vnd gewaltiger chünig
wann der ewig got von himel
reich der euch entpfolchen hat
sēn aller liebste gesponss vnd
tochter das ist die klar sel die
er euch vnd ainem yeden tus-
ten pefilcht auf sēm trew nn
die zu pewaren wo das er nn
die wider sol antwurtten vnpe-
fleckt vnd vnumaulgt dar-
umb hat euch der sālig vater
pillich gehaissen am vntretew-
en vrätter wann ir pehullt
si nn nicht rain ir entert si nn
mit vppiger hoffart vnd vn-
lauterkait vnd aller akust
wann seyd euch der herlig or-
den der ritterschafft gebn ward
den ir in sünden entpfiengt
habt ir n mer gebrauchet vnd
gewondet der wellt/ das euch vil
preys von den frawen durumb
gesagt werd/ dann das ir ge-
strittet habt vmb notturfft
der heiligen cristenlichen krich-
en vnd zu schern den namen
cristen vnd wrusen wie

dem allem kert von ewrm sut-
lichen leben got wil euch güet
willeklich entpfachen den ritt
den ir süecht vnd dem die aven-
te vr des heiligen grals pehal-
ten ist nymbt am figur nach
der güe kunfft christi alls er
die siben ritter vber wandt da
pey die siben stinckenden tod
sünd pezaichent sind die all
solen der menschen em die gesenck-
nuss geschicket oder gefüert he-
ten alsd cristus dy getürschlich
die hell vber waandt vnd
die sel daz aus nam vnd sy für-
te in seines vatters reich gleich
weis thet auch der ritter do
er die siben ritter vber wandt
vnd erloste die gefangen schar
der junckfrawen vnd tat sy ge-
schickt frolich in ir vat laandt
lieber her ert ewren hohen na-
men vnd edel geslächt vnd
kert euch zu got vnd gaban
sprach er wollt sich vast pes-
sern vnd rait mordens alls er
messe hort wid'an sem süechumb

2 wen. wie lantzilet vnd par-
zifal zu dem beremten kame
da her gaban vetz gewesen
was vnd wie lantzilet gefür
an der süechumt

Zu der andern nacht
kam lantzilet vnd par-
zifal die sich von
geschicht an ein ander funden
hetten vnd wurden wol ent-
pfangen es was aber an dem
tag so früe das sy fürpas wolin

sy stünden sich lantzilet gezuet
auf einen roest dem rait er
nach pis es vast vinster ward
er cham zu einer kappell die
was aller lewt sunder er sach
durch ain starck eysnem gitter
vil peymender stand kergen
auf ainem altar mitn stünd
verdeckt am gros heiltum er
emvest was alls er nicht mer
da von weste rait er fürpas
sach gar am schön stainem
krewtz da pamd er sein ors
zuener stauden sagt sennen
helm vnd ander sein wappen
neben sich vnd entslieff.
Nach clamer zeit sach er alls
ob im treumibte serchs schöne
liecht kamen zu dem krewtz
nach dem kam der heilig gral
entpor vnd nyemand damit
kame lantzilet lag mocht hed
noch glid rüren noch sem zun-
gen so kumpt ain ritter her
auf ainer rosspaz der gaz vnd
vber mass gros krancheit
wiellt der rüffte mit laut
stym o du vnedigs heiltumb
vnd heiliger gral durch den
der dich gesegent vnd geheil
ligt hat erparem dich vber
mein gros leyden vnd penym
mir mein langwerenden sch-
merzen mit dem hüeb m ain
tweng nb der rosspaz er kroch
wie er mocht pis er cham zu
dem chrewtz vnd naigt sich
diemüetiglich mit andacht
vnder den gral ser rüessemd

vmb gnad vrbänig sprang
er auf vnd sprach got dem
gnad ist wunderpar vnd ver-
zeichest die kamen sünder d'
deiner gnad vnd hilff gert vō
hertzen vnd der verr hat vmb
sein sünd du hast an diser stat
miltigklich mit mir gethan
dem parmhertzigkait darumb
sey dir ewig lob vnd er gesagt
Ab zwerg grenig zu
im fragt in wie er sich
noch fulte der ritter sprach got
habe danck ich fule noch ent-
pfind kainer krankhait liegb
noch vil si kmveten paid vnd
die kertzen grengen weg mit
dem heiligen gral, Do sprach
der ritter ich glob got an diser
stat das ich nach der süechung
des heiligen grals nicht erwin
den wil pis die aventeiwr vol-
pracht ist hett ich my meine
wappen, das twerg sach her hie
ligt am vnwerden ritter der sich
ab disem wunder das hie pesche-
hen ist mye gerüerte der die pes-
ten wappen hat die ye manige
trüeg die leget an wann si
zu euch pas pestatt sind wan
mit im, Der ritter legt die paum
an sas auf lantzelets ors nam
schwert schilt vnd helm er vnd
rant zwerg

Noch lag alls lantzelet
alls ob er schlieff sunst
was er vertwalendt alls
es nach mitnacht kam der
man wand schem, lantzelet

richt sich auf vnd sach vmb
sich vannd weder ors diss noch
das, erst gedacht er was er gesc-
hen het, er grieng wainend
weg vmb das er die gegenwir-
tigkait des heiligen grals nicht
geert het er kam frue zu
einem anfidel der weg mess
wollt singen, er horte mess
se wande, alls die end hette
fragt in der heilig vatter von
seiner schwär, er sagt im alle
ding vnd peichte sich alles des
er weste vnd sein troste nott
hiet er verschwigen hiet in
der vater nicht so vil ermant
zu mit vernach er aller ding
die mit der kunigin gehandelt
was, Der anfidel sprach her
re set mit sündigem leb, vnd
vermant die grossen heilikait
von dem gral zu ende pringen
das ist geleich alls ob re am stack
ferer erleschen wollt mit dur-
rem stro, Je hauffet alle tag
auf euch mit sünden am sig-
wäre purd, das merket do re
sächet den heiligen gral vnd
re euch nicht auf gerichten
kumt alls pozphirius sagt
in dem püech von den gleich
nüssen em säliger vater sach
am man laden vnd zu samen
klauben am grosse purd alls
ers auf hüeb legt ers wider
nider vnd legte mer dar zü
das si im nit zu schwär wand
er hauffte si ye mer vnd mer
ins si im gar dar nyder druckt

das er nicht sunder hilff auf no
cht stan also thüt auch nr, nr
seit so pesthwaft mit der purd
der sünder vnd hauffe die auf
euch täglich das nr sunder hilff
der gnad gottes nicht auf muget
stan wie nr sahet die heilikait
des grales pey euch do drucke
euch der schwär last der sünden
das nr euch nicht auf gerichten
kunte darumb habt rew ewer
sunden vnd entpfahet püeß so
ist got allzeit perait mit auf
getrumen armen vnd wil euch
in sem gnad entpfahen vnd
wil am vngeleichen kauf mit
euch marten er wil von euch
nemen ewer schwär sünd vnd
euch für die geben das freudn
reich ewig leben mit im in dem
fronen himelreich

Lanzilet wainte ser vber
sem sünd vnd in rauv
das er die kunigin ve gesehen
hette verhieß dem vater er
wollt sich fürpas vor sünden
hüetten mit all sem pesten
vermugen, der heilig vatter
sprach im ablas pat got gnad
für in vnd sagt im all den tag
vil güetter ler die schweigt
die hystoria von im sagt von
parzifal

Awentewr wie
parzifal kam zu semer mfftin
zer solitan die im vil sagt von
dem heiligen gral vnd dem
sorgklichen seß

Alls parzifal geschaiden
was von lanzilet rait
er von ainem kreiutz das er den
weg verloß, vnd kam da nr am
frauw ain sunder wesen erpamen
het in dem wald durch die lieb
gottes nr leben da verzeuen wie
am kloshärm parzifal klopfte
an er ward im gelassen vnd
wol entpfangen im ward die
nacht güet gemach gethan
morgens hort er meß die frauw
gieng zu im sprach lieber neff
zwar nach ist her dem rais, er
sagte nr das er in der süechumb
des heiligen grales wäre, si sagte
im wie nächt vor im ain ritter
für ritt auch in der selben süech
umb vnd wär der ritter der den
sorgklichen seß pesessen het dem
verhaissen vnd pehalten wär
die aventewr zu enden vmb
den gral, er sprach ob si icht
pezaichumb weste von dem
sesse vnd dem gral er west
es vast gerern

Die frauw sprach ich sag
dir die pedewtmus alls
got von himel cham vmb erlosung
willen alls menschlichs ge-
schlechts alls er vor semem ster-
ben sich legen wollt mit seinen
lieben jungern gab er an dem hei-
ligen antlas tag zu nacht das
abent essen, alls das end het
gesagt er das fron sacramet prach
das prot sprach nembt das
ist mein warer leichnam dar
nach nam er den kelch vnd sp-
rach das ist mein plüet das
vergossen wirt vmb euch vnd

vil ſtänd der welltz Alls er my
ſaß nitten vnder ſemen iungern
der ſtat was kain menſch wir
dig zu beſitzen nach dem vnd
chriſtus den pittern tod an dem
ſchonen chreutz erlitten het. Vnd
alls m Joſeph von darmathia
gelegt het in ſem grab vnd er
my von dem tod auf erſtanden
was vnd got dem gütten Joſeph
aus dem kercher gehalffen het
was er durch vorcht der iuden
mit andem haimlichen iungern
verporgen got ſprach zü im Jo-
ſeph in den eren alls ich mit mei-
nen iungern das abent eſſen ge-
habt han/ mach ainen tiſch an
den mach ainen ſeß alls ich ge-
ſeſſen pin den ſol kain menſch
beſitzen an deinen ſun Joſephus
wer aber anders darein ſaß dem
wurd vbel beſtehen/ alls Joſeph
das alls getet gab im got der hér
für ſein begrebde den kelch dar
inn er gesegent het ſein heiligen
vnd ſchones plüet nach dem
Joſeph von dem lannd vrabi
ward kam er mit groſſer gre-
ſellſchafft in groß pittume er hete
dick groß mangel an ſpeis vnd
trannck do kam der engel gottes
ſprach das im got durch ſemen
glauben belonen wollt/ wann
ſi zu tiſch wolten ſitzen ſolten
ſi allzeit nen tiſch legen ſpre-
chen so gewunnen ſi von dem
heiligen kelch das dann der
gral hieß in leiplichen ſpeiß
an all ab gang ſunſt nert ſi

got mit diſem wunder welich
endt ſi weren auf waſſer oder
lannd diß was der ander tiſch
der got gemacht was das werte
nach Joſephs tod ettlich zeit
piß das volck ſich beflecken
awrid mit ſünden do nam got
die groß heiligkait des grals ett-
wo manig iar von in piß er
durch gotz verhenckniß wider
der welltz ſi kumen aber niemad
gantze macht durch am wunder
das beſtehen iſt an ainen kü
nig den man nennt den reichn
viſther diſe tafel iſt my auch
vergangen

Nv alls morin der welltz
cham hüeb er an den drit-
ten durch die verhenckniß
gottes macht vnd ſtifft ers
vnd ſagt dem chünig Lu pri
tone genant vterpandragan
wie vnd welicher maß ſi ſich
halten ſollten/ vnd mit groſſer
ramikait vnd er beſetzt die
tauel rund mit den erwelten
der welltz vnd verpot yedem
den am ſeß den man nendt den
gefärlichen ſeß/ er ſagt aber
das am ritter kumen wurde
der in beſitzen ſollt vnd die
aventiwr des heiligen grales
zuend ſollt pringen/ wer aber
den ſeß yeder durch hochmüet
beſitzen wollt vber die viel
zu ſtund die plag gotz/ lieber
neff frew dich vnd ſag got
danck ſunder hoffart der edel
ritter nait nächt für dem die

awentewr pehalten ist vnd der
den sess pesessen hat du vnd
bohort sest auch zu der sahtgen
vmdumb er wellt von got dar
umb pehallt demen leib m keu
scher traymkart anderst du ver
lurst die grossen wird wie lantzi
let er verhies m er wollt got sems
leib keuschait mit disen sunden
vnpefleckt lassen des sollt im
got helffen

Parzifal pelaib den tag pey
semer mstel morgens alls
er mess horte vrlaubt er sich
rait prs vmb vmmig zeit rait
sunder auventewr vnder horte
am horen plasen das am prüd'
haws zu vmden vnd kam zu
amem kloster do er wol entpfa
ngen ward er wurd entwappent
vnd er pelaib durch die pet dar
die nacht dar morgens wappet
er sich gieng in jens munster
mess zu horen vnd sach durch
am gitter das sich am her vber
den altar perute er gieng dar
wert knet nder die mess zu
horen er sach am reuch pett dar
an lag am her verdeckt alls
der priester das fron sacrament
consecriert hueb man den hren
m dem pett auf Parzifal sach
m pis zergurtel sem har was
gra sem angesicht vnd schulteren
mit all zerhawen vnd vwundt
am guldem kron hat er auf seme
haupt alls die messe ende het
tet man dem herren die kron von
semem haupt vnd der priester
gab m das heilig sacrament
leipt m wider nder dackt m
Fue wie vor Parzifal sach ame
allten herren den fragt er von
disen sachen der sprach er wollt
m geren da von sagen alle dmg
Der priester fuit m sunder
vnd sprach alls got nach
semer fronen vrstend sem) iuser
schickt durch die wellt zu ver
kunden vnd predigen den hei
gen cristenlichen glauben do
kam) Joseph von Aramathia
mit semem sun her vnd het vor
pekert den kunig eualeth den er
m tauff nante mordras dem
thulomedus wollt sein lamdt
genumen han er Da was zu
der zeit am kunig hie genant
kundel der zu mal am grosser ehs
ter was der cristen Joseph kam
her er wards gewar vieng in
mit semer gesellschafft leipt si
m amen kercher verpot das m
nyemat essen noch trincken gab
Wo hetten si pey m den heilig
gral da von gesprach m mecht
an n nanms morderas der ku
nig er vorsthst sem gefencknus
der macht sich mit grosser macht
auf vnd vberzoch den schunig
kundel vnd schluog m vil volcks
tod dar Zue den schunig selb vnd
erledigt mit gewallt Joseph
vnd die semen Vnd do sich mor
deras entwappent was er gar
zu mal ser zerhawen vnd durch
die freivd das er Joseph sehn sollt
entpfamnd er kamer vrlauben

noch schmertzens er vmb vieng
in vnd kust im augen vnd mund
Joseph trüeg im für den heiligen
tgral vmb das er seinen wun-
den tgenesen sollt der kumt tgieg
mit andacht dar tgetzen vnd
wollt in mit den henden tgrei-
fen vnd küssen da hort er am
stim die im verpot das er nicht
näher käm dem tgral durch
sein tgabe pegird wollt er ye
furpas an stund erplindt er
er pat got genaden do sprach
die stim du wirst verwundt
vnd plind peleiben doch wirstu
leben piß der zeit das am ritt
von dem tgeslächt Joseph wonet
auf ersten vnd am aventeüre
des heiligen tgrales zu ende pin
en dem werden dem wunden
hail vnd dem tgesicht erleücht
das ist dise aventeüre

Die frömd aventeür wie es herren parzifal auf dem stain vells ertzieng

Do alls der herr dise
red sagte pat parzi-
fal vrlaub vnd sch-
ied dann er rait pis ze vesper
vnd cham in einen tgrund sach
wol zwainzig ritter die fürn
all klagend am wsper dar
auf einen totten ritter si grüs-
ten in vnd fragten swannen
er wär er iach von dem hof
do schuren si all geleich vber
in sanckten ir tglaiu vnd ge-
swunnen ire schwert schlüe-
gen vnd stachen auf in das er
sich zu wer tgestrichen kund
mit dem stachen si im sein ors
tod si hetten in tod tgeschlagen
swann von tgestricht cham
ain ritter in rot der kante wol
parzifalin auch kannt in par-
zifal das er chalaat was der
cham vnder si schlahend vnd
macht am sollich greüesse vn-
der in das si all sein groß schlecht
fliechen müesten parzifal
peläib allain da swann chala
at swollt sunder gesellschafft
sein wie im parzifal rüesst
er eylt swas er des mocht
zu wald mit dem reit am
knecht her füet am ors and
häut parzifal pat in ser das
ers im lich ob er den ritter er-
eylen möcht er versagts im do
swollt auch ers mit gwallt
nicht nemen nach klam zeit
reit der knecht ser swamende
her swider ain ander ritt het
im das ors genumen er swach
her sitzent auf mem ors vnd
reit dem ritter nach mücht
er im jenes ors genemen so ser
es ledig ewer parzifal saß
pald auf er rait den ritter in
dem wald er rüesste in an er
kerte vmb vnd sach das parzi-
fal kain glauben hat er naigt
aber die semen stach im sein ors
tod vnd keert da mit in die
flucht parzifal er schrack ser
vmb sein ors vnd erwerte
swas chüen er verlaub die
nacht ward vnser so kumpt

am fraw her ryeriten m schwarcz
fürt am gross staeck ors an der
hant sprach her ritter wie ligt
ir hie sunder pfärd wo habt
ires verlassen er sagt das er an
einem streit verloren het Di
tarh wollt ir mir pey ritters
trew geloben mir zu geben
was ich zu andern seitten vo
euch ausch so gib ich euch das
pfärd das euch treyt war ir
gert er sagt das ers geren tät
si gab m das pfärd er sas dar
auf an stund trüeg es m für
den wald e dann es vber nacht
was hett es m durch
manig wilde hurst getragen
aufs hungist praeht es m
am wildes gepuesch er sach vor
m am ser gros wasser das zu
loss es es en halff sem weren
nicht es wollt yes an das
wasser vallen er hüeb auf
sem hant segnet sich mit dem
zaichen des heyligen chrewtz
an stund verschwand das ge
schrey vnder m so das er auf
dem kamot lag vnd mit gros
er vngestüem viel es an das
wasser macht am gros gehewl
parzifal verstund ms wol das
er petrogen was von dem vemt
vns danckte got semer gnadn
das er m in diser not pesthemt
hette er lag pis zu morgen do
klar sinn vber in schain er sach
sich vmb vnd fund nicht weg
vnden hin aus er sach vert
vmb sich sach das das gepuesch
mit wasser vmb gurt was
er het sich verwegen sins lebns
Zeit da zu peleiben er gienng
auf amen hohen velsen sach
am tracken vor m der amen
Dunigen lewen nr semem maul
trüeg vnd der allt leo loss m
nach cham an den tracken viel
an m mit streit das sich parzi-
fal der gewan sem schwert
loss dem lewen zu hilff vnd
schluog den tracken tod do
machte m der leo schone ge-
pärde ez zaugt sich m so lieb-
lich alls ye kam hündem zu
semem herren getet alls er den
tag dar was zernacht legt
er sich nam semen schilt vnder
sein haupt vnd entschliess m
traumte wie zwo frawen zu
m chemen ane rait am leben
die ander am tracken die mit
dem lewen danckte m das er
so frumclich vnd freuntlich den
lewen er rett hette die ander
sprach parzifal saig mir was
getet ich dir das du meinen
tracken erschlüegt oder was
der lew dem er het dir doch
nicht getan was gieng dich
der leo an oder sind dir die tier
erlaubt zu erslachen in der
wild m daucht alls ob er sprach
mich tervret das edel tier vnd
erpaumte mich hett ich gewist
das er erwer wär gewesen ich
hette es nicht gethan Alls
er morgens erwacht vnd die
sunn auf gangen was segnet

er sich vnd sprach got mit an
dacht sein gepett so sicht er auf
dem mer ain schiff das alls gar
mit schne weissem samat vmb
henckt was er stieß pey dem
velsen an lamidt parzifal
was fro klam vber den velsen
ab sach gar amen schönen her
ren den er zu mal ser prat das
er m ab dieser stat mit im vb'
das mer prächt sagt im aller
ding wie er dar chumen was
Der her sprach parzifal das
ernst nicht zeitt got wil es
leicht an dir haben das du
hie verlerbst Das antwurtt
parzifal ist es got gevellig das
ich hie erb so pin ich lieber hie
dann wider seinen willen alle
künftreich besigen Er sprach
her seit ir mich kemt wun
dert mich ser ob ir wisst pe
schaidt mir amen traumb den
ich heint im schlaff sach der
her sprach ich was m wol du
traumpt von zwain fauwen
die mit dem leben pedeut xpm
der arms pevolhen hat zu pe
halten den heyligen cristenlich
en glauben mit starckemuetigi
clemüet so das am yeder knecht
veshticklich kempffen sol wider
den ungen vemdtz statz anvech
ten Do deut die mit dem trauk
en den vemdt gotz vmsez vnd
der kristenlichen kirchen die er
nymer geruen lat mit pösem
geschündt er lagt vmb tag
vnd nacht mr pis an rat gotz
vnd lass dich valsch peforung
mit verlaiten wann ich mues
von dir Parzifal sprach ich pe
filch mich got

Nach dem gieng der her
wider in sein schiff vnd
ließ am sück riechen hinder im
davon parzifal weder hunger
noch durstes kort er sach im
vrammend nach pelaib aber die
nacht auf dem velsen sein
gesell der leo kam dick zu im
an dem andern tag sach er ab
auf dem mer kumen ain schiff
vast schwarz m ainem nebel
vnd machte grosse vngestüem
In dem mer er stieß an lamdt
Parzifal kam aber dar zue vnd
sach am junckfrawen in dem schi
iff sitzen die gar zu mal schön
waren Sie sprach parzifal waas
wunders hat dich her praccht
wrsch alls ich hort das du hie
sunder allen trost warst macht
ich mich auf dich zu trösten
Ja ob du wild durch mich wi
der sachen amen des hab ich stat
trayt do wundert parzifal das
si im nante vnd fragte si aver
si wär si sprach ich was in ames
küniges hauß der mich hoch
ere mich hielte auch all sein ge
sind für die aller schönst zu
ainer zeit tet ich wider den gros
sen küng des vient er mein vn
gnad vnd iagt mich von seinem
reich penon mit all mein vnd
vnd vmb myner gnad pey im
mit allen den die mir gestunden

tet er als mir / seid ist stät mein
krieg gegen im vnd han des
mänigen hohen küng fürsten
ritter vnd knecht / er de mi wi
derstannd thüen durch meinen
willen / wilddu im mein hilff
sch weren vnd im abstan so füer
ich dich mit mir / hast doch den
ersten aid m dem ritter sch affe
tgeschworen allen frawen pey
stannd zu thün / er iach er wollt
es gerern thün / an stund küesst
si zwain knechten hies am te
zellt für die stimmen auf schlahen
das peschach si hies essen vnd
trinken dar tragen setzt sich zu
im si ward mit im kosen süsche
wort liepliche / vnd in pedaucht
er hette von all diser welt schö
ner frawen noch magt nye mer
gesehen so lanng / vedacht er
sich m wer schöne / das si im all
sem sym penam / vnd er pat si
vmb ir mym si verfahtz im
durch das das si m dester mer
raitzte / nach dem hies si am weich
pett peraiten sprach vmb das
ir mir getreuwen dinst / vrrecht
thüe ich nach erwirm peseren
si zoch sich ab do was ir leib
zu wunsch da mit traigt si m
pas alls er an das pett wil ste
igen sicht er sem schwert dar an
am rot krewtz stünd da mit
gedacht auch er an das krewtz
cusa / vnd zaichnet sich dar mit
an semer stirn vnd prust an
der stat viell das zelt zu hauff
vnd das ars gesmenst v schwad

liess hinder im am ausschlich gestark
er küesste zu got in dieser nott
vnd ward wainen vnd sich schä
men das er den himel nicht wol
getorst an sehen er küesste zu
got vmb gnad an auf hören
vnd pettete den tag vnd die
nacht / er nam sem schwert sich
lüeg im selb am frauwliche wun
den m am schenckel im zu einer
püess er plüette ser vnd pandt
si im selb wider zue vnd stoppte
das plüet

Ortens sach er aber auf
dem mer her chume das
weiss schiff / alls es zu lannd
cham loff er zu dem herren
viel vrcamend für m an stund
hault sem wunden das er nicht
mer kamen wee fülte oder ma
sen sach auch vergiess im hun
ger vnd durst der herr lert m
sich büetten vor söllicher peko
mung der vend wurd m mam
tigen weis verstüchen wie er
m vellen möchte er sprach nu
sitz m das schiff du wirst schier
vmben gulaat vnd bohort da
mit verschwandt der her / hie
schweigt die awentewr vnd
sagt für an von lantzilet

Awentewr me lantzilet.
gelanng alls er von dem ain
sidel sthied do er zu gangen kam

Lantzilet was pey den
süligen am sidel pelibn
der m pis zum dritten
tag nicht anderst tett wann
predigen vnd lert m von sinen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sünden keren sayst in manig
schön exempel so das er got gros
se pessrung ghehieß in allem sei
nem leben/ nach dem schickte
der wald prüeder zu einem ritt
der sein prüeder was das er amem
ritter den er pey im hatte schickte
ors vnd wappen/ das tüt er mit gü
tem willen lantzilet wappent
sich das auf dem pfärd vnd vr
labte sich von dem waldprüed'
pat in haus wanend das er
got für in pät sunst trait er
von in pat got der ghenaden.
Vmb tertzie petam in d' knecht
der dem ritter pey dem krewtz
sein wappen vnd ors hette geben
sprach zu im lantzilet du ge
vnerter ritter war wildu du
pist doch erschlagen von der
gottes hant vermaledeyet sey
dein wet vnd süechtumb alsd
trait er alles schreiend vnd in flüe
chend neben lantzilet vnd der
nye pas wolt darumb sprach
dann das er gedacht das er alle
vnser mit sünden wol verdient
hette/ kait für amen wald pe
gegent in am mayst die er grüst
vnd si in si fragt war er wollt
er sprach frawe ich enwais nicht
dann war mich anventeure füe
ret/ die junckfraw sprach lantzi
let ich wais das ir reitet in
der süechtumb von dem gral dein
ir kamen weis vndet ir vol
get dann dem dar von ir heut
geriten hand der euch lerte das
ir euch wol hüetten sollt vor
tödtlichen sünden nw keitet
got ertreben der euch mit seine
ghenaden ghelaite er danckte ir
got sollt iren wert sälig mache

Alsd trait er den tag zu
abent sach er vor im zwai
kreütz/ er hesste do sein ors tet
im den satel vnd zaumb ab
er knyete all swanende nider
sprach her ihesu christe alls du
durch mich vnd all sünder an
dem tauchen dis krewtzs gestor
ben pist dem sterben seg zwisch
en deines himlischen vatters
vnd meiner sünden vnd ent
schleus die pannd mein schuld
die ich ye wider dich ghetet be
hüet vnd behallt mich in
deinem vätterleichen segen
mit dem was es nw vmbter
nacht vnd er leyste sich vnd
entschliess vnd in seine traurn
kam im für wie vor im stünd
am kumg des wat was durch
stienet/ mit dem kamen siben
herren pekrönet vnd zwen
ritter/ die ghekrönten rüessen
zu got das er erfüllte an m)r
lantzs petzeren/ do tet sich der
himel auf dar aus sach er am
kümg kumen mit engelischer
gesellschaft vnd füerte die ge
krönten herren mit im in das
schon himelreich/ die zwen ritt
pluben da stend vnd die stim des
herren rach zu dem elltern/ du
pist ye mein vorder sächer ge
wesen noch her her vorder du
vndest genad vnd dem jungen

ritter wüechsen an stund zwen
flügel die erspraiten sich aus
ober alls er reich zu letst flog
er an allen widerstannd zu
himel do er entpfangen ward
von aller engelischer gesellsch-
aft. Lantzilet erwachte do
was es schon tag erworden er
sprach zu got sein gepet vnd
sas auf sein ors rait zwerch er
erwoeste wan im pekam der
ritter in einem gruend der sein
ors vnd wappen in genomen
hett pey dem kreutz der rüefft
in an lantzilet du vertwalliter
ritter hüet dich vor mir ich
entfer nicht lieber dann dich
tod slachen mit dem sancket er
sein spier alsd tet lantzilet si
vertreten nec spier ritterlich mit
dem zwaid der ritter von seine
ors gestorchen das er sunder
wirs vond sprach auf der erdn
lag. Lantzilet vieng in sein
ors hefft es neben in wann
er auf stüend das er dar auf säss
vnd rait zwerch er vand den tag
nicht von awentewr zu vess
sach er einen einsidel vor am
klausen ser schreyend vnd wai
nen. Lantzilet rait dar zwert
thüest in er danckte im. Lantzilet
fragt seiner klag. der einsidel
sprach secht lieber her meinen
jamer er füert in myne kapell
do lag ain alter her tod neben
im am härein hemd vnd er
het an seinem leib ain leinem
hemd. Vnd der allt vater

sprach lantzilet secht diser
man ist manig jar am gross-
tempfte gottes gewesen den hat
alls ich ser furcht der veind
braten das er die sel verlozen
hab wann er ist an seine end
mecht in seinem harnasch er-
funden alls ain ritter soll wan
ich in in seinem härein hemd
sollt finden han vnd nicht in
dem leinem. Hie mit nam er
ain püechel vnd pesth wüer
den veind des menschen hails
der kam. Der prüeder sprach ich
verpeut dir all luft pey dem
gewallt dines schepffers das
du mir sunder tauf nuss sayst
wie diser man gestorben sey
vnd ob er die genad gottes ver-
lozen hab oder pehalten der geist
sprach dem starcker pan twingst
mich das ich dir nicht gelieben
mag kainen wers.

Ich hat gefuegt das der
her von vall krieyte mit
dem grafen agramyn vnd bezalt
in zu mal ser alsd kam agra-
myn zu dem heiligen mann
pat in vmb helff der heilig
vatter zoch zu im ter so vil das
die herren gericht zwurden
disen fud ned ich mit meinen
genossen wann wir vemd
des fuds sein schundten den gra-
fen von vall das er zwen ku-
echt schickte die den man got
erschlügen alls die knecht in
in der mess sahen sten da si zu
im chamen verhaten si pis zu

end der meß darnach lussen si
vber in mit nen schweitten schlüe-
gen auf in so lanng piß m nr sch
xvert in den henden prachen vnd
er vrerte nye plüettes trophen
noch fülte kamen vee si redtn
er mochte nicht von wassen er-
sterben si wollten m vberwinden
Do sprach der man gottes mr
en schadt alle ewer arbait nicht
an das mich got an das von di-
ser xvellt nemen wil nr sollt
auch sehen das xveder nieme
klaid noch har nicht prinnet
si sprachen das si es sehen wolten
zuchen all nackent ab vnd nr an
legt m diss hemd an vnd dacht
daumb es an semem sündtigen
leib gewesen xvere prunn es
dester er alsd machten si nm
groß fewr wurffen den man gotz
dar ein der thab semen geist auf
m die hend der engelischen gesell-
schafft nnt den er sich bey got
ewiglichen frewet alsd belaib
er von dem fewr vnuersert alls
du in hie sichst alsd ist auch das
leynein hemd an semen leib
kamen ich han alle ding dir
gar gesagt vnd gib mr nlab
von hynnen alsd ließ m der
vater varen er kevlte durch den
xvalld mit grosser vngestüem

Alls der salig vater das ge-
hort hette xvarder aus
der massen fro pat lantzilet das
er m den heiligen man hulffe
petruben vnd bey sein grebnuß
belib lantzilet tet es gar gerern
alls si m zer erden bestatt hettn
nigtly vnd vesper gesungen
hüeb aber an lantzilet nmklich
zu peichten mit grossen trehen
semer sünd vnd der sälig vat
vnder wig m mit vil schöner
vnderwerfung vnd gab lantzi
let das härem hemd des totn
vnd heiligen manns das leigt
er an zu nachst an semen leib
Indem sprach lantzilet lieb her
mr traumpte hemt xvunder-
lich ich xveste zu mal gerern
des traums pedeutnuß vnd sagtz
m aller ding piß end

Der heilig tamidel sprach
ich pedeut dir den traum
von dem vrsprung alls xvas
der herr aus diser xvellt gient
durch sein heiligs sterben vnd
Joseph von Arimathia mit
semer gesellschafft m gross pey
tome vnd galle kam peket er
den kunig eualeth den er nante
mordreas der xvard zu malem
heilig man dem traumte eines
nachts xvie er sach am teich dar
aus nevn runst gienngen der
teich xvas mnen mit vast laut
vnd süess zu trinken aussen
ombket xvas er zu mal trüeb
vnd stinkend die fluss die dar
aus gienngen xvaren laut vnd
kain do kamen vil menschen
die nr plüet vergossen hetten
trvuken sich aus dem teich do
xvard er aller schon vnd laut
diss bedevtnuss sagt m Joseph
sun Josephus sprach zu dem ku-

mit du pist der teich vnd der
mittel lautter praun vnd aus
deinem namen werden die süssen
fluss vmmen die trüebe vmb
dich pedeut allen haidentumb
die noch vinster vnd trüeb an
dem glauben sind pis manig
säliger krist sein plüet vergewst
vnd mit manigen grossen zai-
chen erleuchten vnd erklären
werden die trüeben verstockten
hergen der menschen dann so
ist erleutert der teich so all das
laund in den heyligen glauben
kumpt / diss heilig pedeutnuss
sagt iosephus dem gütten kunig
morderas / ww sag ich dir was
die neun fluss sind / den kunig
den du mit gestirnter wat sacht
pedeut den selben kunig morde-
ras mit sein niemt veltigen
tusenden / der erst flus von im
was sein sun narpus / vnd des
sun hiess nastus was der ander
der dritt nastus sun hiess nasiens
der het am sun hiess elene was
der viert flus des sun elanus
was der fünfft flus der gepar
am sun hiess granens der sechst
fluss der selb liess denen vater
baum der den sibenden flus pe
deut die all hetten got vber alle
ding lieb / die zwen ritt die du
sächst deuten die anderen zwen
fluss / alle der kunig von hind
zu dem amen-sprach das er
von sunden kerte er sund gnad
pey im der ritter prstu wann
du noch wye kunig pekront prst

darumb sachstu dich als amen
ritter vnd dewtest den achten
fluss / vnd dem amen ritter
wüechsen sein flugel das er
da mit als ertreich pedeckt
das ist dem sun galaat des lob
wirt sich praiten vber alle lant
vnd durch sein heiligs leben
wirt er die aventewr des hei-
ligen grales zu ende pringen
vnd dann sunder hinderniss
zu dem schonen reich gottes flie-
gen / vnd der pedeut den neun-
ten fluss / sunst hastu ainesant
deines kuns vnd pederntumb
deines traumbs

Aventewr / wie lantzilet
pey amem turnay gelamt

LAntzilet dancte ser
dem prüeder dises gütes
ler vnd vnderweisung
die er im getan het vnd ver-
wappent sich vnd gerte vrlabs
der güet prüeder pat in ser das er
wol hielte die gepot gottes / er
verhiess es im vnd rait von im
kam in amen wald dar inn
er penachte morgens vamid
er zu ende des walds amen
grossen turnay vor amer purk
am parthey von der ritterschafft
het weis die ander schwarcz /
er sach das an dem taul der
schwartzen ritter dan si pey
nach vernumen waren / er
sprengt in ir helff vnd tet so vil
mit dem wappen das si sich ko-
werten vnd die weissen aus ir
lege gedrungen wurden ve doch

wrad er von in gefangen vnd
weg gefüert Do das er m va
ang müest zwungenlichen
schweren vnd liessen m reiten
war er wollt er schatzt sich
selb gar fur den ersten ritter
dyser wellt m wär doch nye
m kamem turnay sunst misse
luncken er rait nis abent pe-
nacht vnder amem apfelpaum
alls er entschlassen was kam
m fur am her mit zornigem
antlitz sprach ach du schwach
des glaubens wie volgestu d
schier demem verno tötlichen
vendt ich sag dir hüettestu
dich nicht er erwesst dich m
die stinckenden pfutzen dar aus
du nymmer mer kumust alls er
erwachte sach er den liechten
tag aber m

Alls er auf sem oes gessen
was do sach er gleich pey
m am klausen er segnet sich
sprach hr alls du wild pestsech
mir ich sich das ich diser wellt
gelück nicht haben sol alls er
zer klausen kam legt sich am
priester m mess zu haben er
plaib piß ende der mess entpfig
m am klosterm frugt m seiner
rais er sagt r aller ding auch
von dem turnay vnd was er
m dem schlass gesehen hett si
sprach der m diser heiligen fuech
umb wil sein der sol ram vnd
sunder flecken todlicher sünden
sein dr widersert nicht auf
der rais sunder pederwtmuss

Du pist mit gütem hertzen
gestanden gester von dem sali
gen ampfel vnd die wellt
vnd der geist vechten alls mit
gedencken mit dir das pederwt
den turnay den du sächst die
weissen ritter pederwten die an-
dächtigen m götlicher vebung
vnd streitten wider die an sech
tumb des tewfells die schwa
tzen den du halfst tewten all
sünder die wider all götlich
tugent streitten vnd der herz
man nicht erwachen mag
die aber dich vonener schar
vienyen pederwten die saligen
vater die dich vnderweist ha-
ben wol zu thün vnd du hast
m dang geschworen mit dem
alls du m verfluochen hast
die sünd furpas zu mey den
vmb den vmmüet den du her
nach hettest der vänckniß dar
vmb kam der man zu dir der
do sprach du krancker des glau
bens volgstu demem todlichn
vendt das ist dem tewfel er
erwisst dich m die pfutzen der
ewigen verdamnuss darvms
all got vor behüet

Lantzalet danckt r thütn
ler vnd alls er entpfangen
hett gesegnet er si vnd rait von
dannen am andern tag kam
er gar m am grosse gewilldnuss
er cham zwischen zwayer
hochen perg hinder m was
am ser tiefe mos vor m am
vngeheuer wasser er was

vmbslossen wesst nicht wel
licher ende er keren solt) Jm
dem kumpt am grosser man
auf annem starcken ros aus dem
wasser gerten alls er lantzilets
sach rannot er auf m stuch m
das ros twe vnd sloch gestrwmd
von m m das wasser das er
nicht weste wa er bm cham
sunst cham er nye zu grossen
nötten er kund zu kamen emnd
damen kumen

Aventewr wie Gaban vnd
Hestor an em wunder funden
Vnd wie m gelamt

Jn der zeit aller was Gaban
von prunczsten pis sannd ma-
ria magdalenen tag gerten
sunder awentewr zu vnden
an amem tag sach er amen rit
vor nn retten alls er m naher
kam kamten si paid an em and'
vnd awaren ane massen fro
Gaban fragte hestoren ob nn
anmerlay awentewr wider
faren wär er sprach fur war
herr nain also sprach auch her
Gaban das m nye der zeit
awider faren wär si wurden
ams die süechumb mit em an
der fur an ze thüen si redten
manigen hamd sprach den
tag riten si durch den walt
pis zu abent kamen si zu em
klausen die gar zerfallen vnd
er stört was si entwappent
sich paid vnd sprachen n ge-
pet legten sich schlaffen wie
si mochten alls si entschlossen
traumbt yedem ain traumb hr
Gaban daucht wie er gar auf
ain gepluemte wisen käme
sach pey em ainen ob under
Halb ochsen die schön vnd
wol mugend waren vnder
den grensen drey die schön vnd
schne weis waren doch het
der ain ain schwarz maul nicht
allzu grosz die andern oren
perietten sich ainer awaid zu
süechen vnd lussen amer am
straß der ander auch alls m
gruet gedaucht aufs) jungst
kamen si wider vnd awaren
ser vermüedet vnd gerten sich
zu erwume n disem anger
mit dem traumb erwachte
her Gaban

Nestor dem traumpte
wie er vnd lantzilet ab
amem reichen stuel grentzen
sassen auf n ors vnd lantzilet
rait so lanng pis m am man
von semen ors stach vndent
plöest m aller wat legt m
am rock von reben an vnd
sagt m auf amen esel auf dem
kam er zu amem thor wumig
klichen prumm er naigte sich
zu dem wollt trenken anstat
verschwandt der prumm do
kert er damen von er kumen
awas vnd hestor rait affter
twer pis er kam zu ames reich
en herren hauß der am grosse
prantlof hette vnder klopfte
an der her sprach das man
nyemand em liesse d' so hoch

rite allso herte auch wider
dann er kumen was mit dem
erwachte auch hestor vnd si
wurden do reden meniger
hannd)n dem si allso retten
sahen si durch die thür von der
klausen varen an handt die
trüeh am kopf verderbt mit
ainem scheter vnden dar an
hieng am zaum)n der andern
hand sahen si am herz ston
permend vnd horten am stim
rüessen)r ritter dieser dreyer
gepreethen euch darumb muest
ir nicht kumen ni die rechten
aventeüre von dem gral vnd
gestkwarig fort

Als es schon tag ward sas
sen si auf so sehen si ainen
knecht reyten den si grüessn vnd
fragten)n ob indert der art am
amsidel sässe der knecht sprach
her auf disem perg ist am amsi
del gral von aerlugem leben si
danckten dem knecht liessen in
reyten/so kumpt ain ritt durch
den wald dort her geriten der
herte thiost gaban sprach
der aventeür wider füer mir
kamig kame vnd si liessen zu
haüffen gan/yeder sach den
andern durch den schilt/gaban
rannt aber seinen gestreitten
das sper durch den leib daser
tötlich wund ward er kusste
sein schwert vnd sprang von
seinem ors/so rüefft der ritter
her ir tuesst nicht mer der güe
thüen ich pin erschlagen ich pin
er schlagen vol stat ewer er pigt
nach hie nahen pey in am clost
Gaban fragt ob er in der künde
weisen)a sprach er wol er nam
in auf sein ors hielt in auf seine
armen pis si zu einer abteye
kamen an stat gert er zu peicht
ten vnd in zu premigen seinen
schepffer alls er des herte sprach
Gaban lieber herr durch got
sagt mir wer ir seit er ich ich
pin ain ritter von artus hoff
vnd haisse yban do machten
Gaban vnd hestor de maisten
jamer den man ye von leuten
gehört Do fragte her yban wer
si wären her sprach er ich haisse
gaban vnd mein gesell ist hestor
von marez verflüecht sey die
stund dar)m wir peieinent an
ander hewt yban sprach herr
ich verzeich es euch vor got vnd
grüest mir all die gesellen die
von vnsez süerchung sind
auch künig vnd künigin nach
dem peicht er alls er den fronen
leib ypi entpfieng zoch man
im das sper aus seinem leib
an stund verschied er vnd ward
pey dem hohen altar künig
lich pestatt

Gaban vnd hestor riten
zu dem salighen amsidel
der si wol entpfieng fragt was
aventeür si dar hette praeht
si sagten durch pede wirdes
ames traums zu wissen vnd
si sagtens im er sprach zu her
gaban die stier in dem spitalem

ten anger pedewten die mam-
tigen tugend zer tauel eund dy
die ritter hetten / aber do an ge-
fingen waid die süechung
von dem heiligen tgral tgaben
si sich in die selben arbait sun-
der alle fur sichtigkait vntge-
peicht vnd an alle rew r sun-
den lussen von der suchtigen
waid von dem wort / an die
drey die peliben in dem tgmüet-
sämen tugenden / vnd in dem
weg der tugendt / der am stier
het am mail der pedewt hobort
der ettwan tgefallen ist mit der
sünden der vnlautrkait dar
ab er tgangen rewen nam vnd
ist im vmb sin ramigkait v
Zäsen / die zwen stier sunder sleck-
en schne weis das ist tgalaat
vnd parzifal die sich ve hiel-
den in tgantzer raimkait / alls dy
stier wider kamen vermegert
auch r mnder dann r mus
trennen pedewt das si mcht
zu der süechumb tgevodert
sind vnd vntgeschafft zu hoff
kumen welich nicht erstorbn
sind / vmb die sym die r hor-
tend ist mr nicht zu sagen Als
aber hestor tgesagt hat das er
von dem stüel saß vnd r paid
auf hohen orsen sast pedewt
die hohen er die mam euch pai-
den tet / do sasst r auf m hof
fart eines hergen / do kam am
ritter haust dienüetigkait
sich lentzilet von dem ors
der posen hofart peklait m

mit der reben waxender tu
gent sätzt in sinder hofart auf
den diemüetigen esel / er tham
zu dem prumm alls er sich nai-
gen wollt dar aus zu temcken
der schwamd er / der prumm ist
der edel tgral vol schön vnd
wollust / das ist so er kumpt
zu dem heiligen tgral so erplint
er vnd wirt schwach am zeit
seiner tglider diss machen alls
die sünd die m werden an vech-
ten / dann so kumpt er wider
zu tgamahelot vnd auch r
vnd werdt wider erfullt mit
sünden tod schlegen vnd der
gleich / so r dann thumpt an
des reichen kunigs hof der hoch
zeit wirt haben mit semen
sünen / so wont der kunig sn-
rechen man lat nyemand in
auf den hohen rossen das ist
mit den hochfertigen leugen
dann kumpt er vnd r in den
alten stat dann lieber tgabon
du pist nw zue tgleichen dem
alten pawm der die frucht
verleiet thüe doch so wol
behallt noch deinem schepffer
den sast der noch die puleter
gruen macht das ist dem edle
sel nw wolich dir von dem
Zaum auch sagen den r paid
sacht pedewt das r ewer ver
nunfft lautten sollet nach dem
willen gottes vnd nicht nach
dem fleisch / der kopf das euch
all zeit durften sol nach dem
wort tgottes das mit vleis zu

Zu horen vnd dem volgen
wann glaub an die werck
ist zu nicht die nimmend krez
ermant euch das ir nach der
ler des heiligen ewangelij man
sten sollt nn liecht der war-
hait so aber das liecht erlischt
das ist nach ewers lebens end
so ist verganngen allzeit der
gnaden darumb sprach die
stym wer diser dreyer man
gelt der ist nicht auf dem weg
den heiligen gral zu vinden
das ist auch das scone himel
reich das sind die aus leger wer
pegerde si dancketen im vnd essen
nn grosse pesstumb vnd schidn
nit vrlaub von im nw sweigt
dise aventewr von m

Aventewr wie es bohort ergieng an semer suechung vnd andern dingen

Alls bohort geschaiden
was von lanzelet trat
er fur amen walld
da begegnat nn am gnet brue
der auf amem esel er gnete
nn allso gnab er nn gnetten dack
der bruder fragt bohorten war
sein zaise solte er sagt war
n aventewr truegt ich merck
wol sprach der gnet man ir seit
der ritter amer von der suchung
von dem heiligen gral er sagte
Ja got well mir durch sein gnet
gnad darzue verleihen n zu
vinden der gruder sprach ich
sach nye torhaftiger leut die
sich so hart an not muen alls
ir all sett vnd vnder euch allen
nwr drey dar zue erwelt synd
die semd auch von rainem lebn
got welle si pestatigen n ir ray
nigkait das si der vemdt nicht
fuer n pekorung dann er tag
vnd stund si nit grosser an-
weysung an richt bohort
gat n rat wie er sollt leben
vnd dem vemdt widerstandt
thuen er sprach ich fuer euch
Zu einem gar heiligen mann
allso ritten si vnd penachten
n amem kloster do ir wol ge-
pflegen ward Vnd der gutte
gruder satz dem abbt der gar
von heiligem leben was er
nam n sunder vnd bohort
perichte sich gar nit grosser
andacht der abbt fragte n
semes namens vnd kunes er
sprach here ich haiß bohort
des kunig bohorts sun von
thum do west der abbt wol
das er was amer der dreyer
erweliter zu dem gral auch
merckt ers an semer peicht.
Wann er gar rames lebens was
der abbt gat n wamend das
er nicht trat aus dem west
semes schepffers er wollt n
gruette mar sagen vnd sprach
ob ir pleibt in ewrm stat ray
nigkait vnd dremuetigkait
alls ir euch pis her gehallten
habt gelob ich euch pey mein
prieszerlichen worde das ir
der dreyer amer seit der die
aventewr des heiligen grals

Zu ende sol prengen also pflagt
man sein die nacht wol der
abbt legt in die nacht in sein
kamer morgens pat er den
abbt vmb ain härein hemd
das wurd im geben si stünden
zu metten auf vnd giengen mit
grosser andacht zu der mess
gab im der abbt das sacra-
ment darnach er warlich sach
vleisch vnd plüet der abt sprach
herr ich ger von euch einer pet
er sprach er wolt gern thün
da pat er in das er äss brot
vnd wasser piss er kam für
den heiligen gral vnd bat vor
got für in patt alsd wollt auch
er mit all seiner samlung
thün vnd satzt es pleibt un-
samft bis er an die stat kumpt
ewrs peterens gehort sp
rach er wollt es vast gern
thün mit dem wappent er
sich vnd schied mit re aller
urlaub weg der abbt segnat
im seinen weg ꝛc

Ir raut des tags piß vmb
die non sach amen paum
stander lewber der durr was
dar auf saß am schöner vogel
vnd in seinem nesst lagen vil
totter vögelein als er das
sach stach er sich mit seinem
schnabel in sein augen herz
dar aus gab er das plüet den
vögelein allen da von wurden
si alle lebend vnd er starb das
im ser ergramt für das raut er
vnd sach das zwen mann seinen
prüeder lionell nackent fürten
vnd in ser mit dörnen schluegen
das im all sein leib mit pluet
vber flos her andern seit sach
er das amer am klare magot
füert die in vmb hilff durch
got an schray der wollt si pe-
rauben re mächtlichen krönen
er enwest wellichem helffen
(kuss) untfst rannt er den ritt
an der die magt füte vnd stach
in vnder sein ors das er vnterss
tünd lag er nam des ritters ors
vnd sagt die magt dar auf die
im ane mass ser dancte seiner
thätten ritterschafft sprach das
re nie mer mein kewsch pewart
hab des laß euch die kunigin
aller engel nach allem ewrem
willen thüet aventeür finden
mit dem kamen durch den wald
her gerannt wol zwaintzig
ritter wolten nach der magot
sein re zu hilff die magt sprach
das si dem lewen ritter dancken
der si erledigt het si dancken
im zu mal ser paten in ser das
er mit in rite er sagte er hette
vil zu thün segent si vnd schied
von in

Ir eylte ser nach seinem
prüeder suecht in ainer
zwer so pegegent im ain alt
man in geistlichen klaidern
sprach wen er suechte er fragt
ob er icht gesehen hett zwen
ritter amen nackenten füeren
vnd ser schlahen der alt man
sprach secht hie vnder diser

stauden ligt er tod vnd nr sat ein
man von grossen vntrewen das
nr durch am vnckfrawen erwen
prüeder tod liess schlahen den
nr wol er vil möcht haben
Gahort machte gr grossen am
der allt sprach dss ist vmb sinst
er frayte ob er pey nach ein
kirch weste der allt nach es ist
nw spat ich wil m mit vmb
tragen da wir hemt peleiben
sollen/ morgen wellen wir
m pegraben alsd kamen si zu
einer purgk darauf was von
ritter vnd frawen grosse schar
er ward entpfangen vnd ent
waffent sd füert m am ritter
sunder sprach lieber herr ich
sach von aller welt nye man
liebez dann euch durch mein
frawen willen Ich gehorte nye
Vnckfrawen amen man alle
sr nymmen alls si euch thüet
Vnd weint von grosser lieb
erstorben mit dem füert man
m zu tisch do kam die fraw mit
kostlicher gezierd die was schön
das nr von klarhait mit geleich
te/ man pracht mengrer hand
spreis er sayt das er kamen
weis die nacht ässe noch trück
nach dem füert man in schlaf
fen/ er wolte auf der erden ligen
nit dem get die fraw ein hies
si alle weg gen si het ul mit
m zu reden/ alls si aus gangen
sprach si herr ich hab euch mit
grossem verlangen lanf pe
gert zu vinden nr hab wirs
thüet sait hie ich engerte nye
mannes mym mer dann dein
ob ich die nicht ye haben möcht
so globt ich dr das ich mich
hemt selb ertöte vnd durch
menen tod wurd ersterben.
manig mensch er sprach frau
so sollt nr nicht thüen wann
m namen wers thüe ich sölichs
Was si m sayt dem herz was
vest gleich dem adamas/ si
gieng all schreyend von m
bat nr selb den tod zu thüen
er gieng ir nach in den sal do
sprang si in am venster vnd
vil frawen mit nr/ do sprach
der allt der mit m dar kam
ee nr sölichen mort liessent zu
chumen nr soltet ee mer dann
nr pegern dar zu thüen vnd
riet im vast das er si all er losse
vnd schüeff mit der frawen
nr pegern/ er tach so mir der
helff der für vmech vnd all
sünder starb an dem herlichen
krewtz ich thüe es kamen weis
vnd machte das zaichen des
fronen krewtz für sich vnd
zu hannd verschwandt purck
vnd lewt füeren weg durch
den wald geschamt mit gros
sem hewlen Do knyete bohort
nider danckt got der genaden
das er im hett krafft geben
zu widerstan der petrugnüss
pette all die nacht mit gros
ser andacht morgens sah er
verwappent auf dem ors vnd
gesessent im semen weg vnd

pefalch sich in den postthurn go
tes vnd trait wef.

Ein tarf trait er sinder awe
terir vnd kam gemacht
Zu amer schönen puret do er zu
mal erlich entpfangen wart
Im ward vil eren erpoten Als
man die tafel decte hiess in die
frauw zu tisch sitzen vnd ir kappe
lan sprach den tisch setzen was
man von reicher speis her treuet
so entpfate er anders nicht dann
brot vnd wasser Als man die
tafel auf hüeb kumpt an ene
cht ein gefangen vnd sprach
frauw ich sag euch pose mär
diss stat ist gewunnen morgen
verliert ir ewer lannd mit all
Die frauw erschrack vnd wante
ser Bohort sprach wer ir diss laster
tätt si sprach herr alls wer mir
got helffen sol alls war wil
ichs euch sagen Es saß hie am
reicher künig genant amans
der erwelt im am schone magt
die er vast lieb het in recht keu
scher lieb gab ir gewalt all sein
lannd zu besitzen des erhüb
sich ir herz in hoffart vnd ver
acht den künig vnd prach ir
treww an im alls er iren valsch
erkennt stieß er si aus seine reich
vnd gab im den gewalt, alle
der künig starb nam si sich
umb amen ritter an der mich
herzt hat mir mein lannd
angewunnen piß my diss purg
ob aber ich hett amem kempfen
der es vmb gottes er tät so
wolt auch es mit kampf sich
aiden lassen, ee aber ich amem
mein magtliche herrschaft gab
ee wolt ich gar aus diss reich
vertriben werden.

Bohort sprach ob er euch
vnrechtlich durch sei
nen hochmüet enterben wil
so wil ich in der er gottes eine
kempf sein, des wurden si alle
Zu mal fro man füert in schlaf
sen er legt sich nicht wann
an die plossen erd in dem hä
rein hemd vnd pette mit gros
ser andacht, morgens pot er
seinen kampf dem ritter zu
veld, der fro was si perainten
sich an die kampf stat vnd ye
der nam am starckes sper vnd
liessen mit grosser krafft zu
hauffen gan si verstachen die
sper das parde ors vnd man
Zu hauffen lagen si zuckten
ire schwert lussen mit gros
schlegen zemen Bohort ließ
sich den einen ritter ab arbaiten
das er zu mal müed ward erst
schlüeg in Bohort gros wun
den, er vertumelt in so gar
mit grossen schlegen das er in
gnaden pat er müest schweren
der frawen ny mer arg zu
thün, vnd all heiden dannin
in das er dem rechten was
gestanden si entpfangen ree
chen man füert in auf die
purg zu entpfersen doch was
nur am prot sein essen was in
an den wappen gemach da nam

er anders si hetten in gegen leng
pehabt durch das si in er mö-
chten erpoten haben er wollt
durch am nicht peleiben mit
in aller vrlab vart er von in
zu abent penacht er mit ame
klosner der ains heiligen lebens
wers, alls si vesper vnd complet
gesungen hetten sazt in bohort
von sem er süerchumb vnd seine
aventewr alle sider er von dem
heiligen abbt chumen was der
salig vatter sprach herr ich lo-
be des got das er euch in alls
grosser aventewr gestezckt hat
auch sollt ir fur war das wis-
sen das erwer prüeder lebt des
ward bohort fro er sagt im
auch von dem vogel, sprach
der vogel fuguriert christum
do er auf dise welt kam vnd
von in sünden erstorben waren
do flog er an den paumb des hei-
ligen kreutz dar an tet er sein
gnadenreich herz auf nam
das fron plüet her aus mit
dem er vns all gesut macht
so verr das wir durch den
pösen schlangen der sinnd
selb nicht vallen in die sind
er pestet auch kam aventewr
si hab sunder pedevtnüs die
junckfrawen die in er ledigt
hamd wunbt pedevtnüs
alls der ewig chünig sich
mabelte der alten ee vnd si
in grossen noten gewaltig
machte do ward si an in ee-
prüchig mit vncamen sünden

do vtraib si der chünig von
allen eren, nam in zu gesellen
sen die heiligen kristenlichen
kirchen alls christus strab ge-
wann si gros anfechtumb
von dem veind alls güetz, zorch
an sich manigen scharffen
wüterich piss die edel ritterschaft
auf stünd da mit mit kristen
licher predig da mit nem hei-
ligen plüet vertriben pis dorch
durch die gnad gottes fur prach
das sich der gewallt erpraitn
ward der heiligen kirchen
manigen enden, diss vnd vil
ander güette übung vprach-
ten si die lange nacht, mortes
alls bohort messe hort pekant
er dem vater das er vorcht vbel
getan haben an sinem prüed'
vnd entweste wie dem pesche-
hen was, do sahen si am seil
die vast vaul waren vnd zu
dem andern end zwo lilien
schöne evers, die ain nacht sich
wollt der andern in weste
genumen haben, do machte
der prüeder ain peschluz zwi-
schen in vnd sprach zu bohort
lieber herr welichs ware wa-
rer ob diss zwo lilien vderbt
sollten werden vnd man es wol
vnderstan möcht ob man die
faulen seil lies vallen oder das
die seil viel vnd die lilien dar durch
verdurben, bohort nach diss li-
lien mügen ander pringen so
diss seil gar zu nicht sol d' prüed'
sprach her in sagt war also ist

nn gewesen do nr die magt er
leduste si gepunt mit eren noch
vil frucht dar aus auch gütte
werck volbracht werden nd
dem gleich nuch durch den ritt
der auch noch kam ist wie es
der vemdt gefüegt wollt han
das durch nn r selen verlozen
wären/ wan got hette si ge
plaget mit annem gächen tod
das nr vnderkomet Do ist nie
er ewer prüeder ist lionell vol
tod sünden vnd sem vernunfft
erfaullt nn dem gestanck der
sünden vnd hat kam für neme
von semen sünden zu lassen des
ward bohort hart erbärt ward
darumb ritterlichen wamen
er wappent sich vnd mit vr
laub reit er von dem guten pfad
Ein weil gerett an annen
walld vnd zu abent
cham er zu einer purgk genat
kuburgk vor der pekam nn am
knecht den er fragt von der
purgk er sprach herr es ist die
grosse ritterschafft wann mor
nen wert am zu mal schoner
turnäe auf der wisen, bohort
der manute da zu beleiben pis
des turnays end vmb zu vmm
gesellen von der fürschaft vnd
rait nn ains klosners hauß saß
von semem ors alls er nn das
hauß get so sicht er zwappet
sitzen semen brüeder lionellen
er vnd er nn zuworten ließ
thumen sprang lionell auf
vnd sprach O nr vrater es ge
prach ewn halben nicht das
ich ee gestern nicht von zway
en erschlagen ward do nr mich
liesset slachen das nr nye dar
zue gerett darumb hüet euch
vor mr ob ich euch vber kn
men mag nr müesset darumb
sterben/ bohort viel auf seme
knye vnd pat in gnaden/ was
er nn gnaden pat das enhalf
nicht er sprach das er pald
auf sem ors sässe oder er schlüeg
nn knyend tod/ bohort tet nicht
anders dann vmb gnad rüef
fen/ alls er nicht auf wolt stan
ließ lionell zu im lauffen was
er mocht stach bohorten das
er hat verwundt vor nn lag
lionell sprang von seme ors
schlüeg nn vil tiefer wunden
wie bohort alls gnad rüefft
er prach nn den helm von se
nem haupt/ das sach der he
remit viel vber bohort vnd
rüefft das er semem prüeder
dem besten ritter von der welt
genadte/ alls der güet man m
ye retten wollt schlüeg er m
tod ob bohort er warff m weg
vnd ewider an m/ alls er den
schlag holt nn das haupt ab
zu slachen was gleich kolo
grand em gantzen sach den
schlag thumen der lauffe nn
pald an zuckt nn den armen
sprach hr gedenckt er ewer
prüeder ist vnd amer der pesst
ritter, lionell sprach herüert
er ymmer yemme handt den

Zuentschutten er müest sterben
vnd los mit erbortem schwert
aber an bohort do strauch aber
kologrand entzwischen das
geschicht nymer strauch kolo-
grand ob ichs vnderkumen
mag mit dem schlüeg lionell
so herte schleg auf in das er
in an stat tod schlüeg des bo-
hort an massen er erschrack
do los er seinen prüeder aber an
sprich mich dann ye weren
strauch bohort vnd kan nicht
gnad zu meinem prüeder vin-
den so pitt ich dich süesser her
ihesu cruste das du mirs ver-
zeyhen wellest da mit entpot
er sein schwert wollt in tod ge-
schlagen haben do strauch am
sinn bohort fleuch do sprang
er wider zu ruck lionell sprang
in nach mit dem kam am swe-
er flam von himel schlüeg
zwischen in das si paide zu
ruck viellen vnd wurden
bohort all sein wunden un
der stat hail do sprach aber
die stim bohort du solt an stund
auf dem ors sigen vnd an kay-
ner stat peleiben noch deme
prüeder gesellschafft thüen
piß du kumpst zu dem mer
da dem parzifal wart bohort
saß petüebt auf vmb den
vnmüet seines prüeders vnd
der zwaier tod pat in das er
in am schöne pegrebde macht
vnd raut awey alls es vnsser
nacht ward kam er an das
mer sach am schne sweiß schiff
er ließ das ors stan wolt sehen
etwas in dem schiff wär, nur
alls er dar an trat füer das schiff
mit in sweg also füer er die
nacht morgens alls es tagte
sicht er einen ritter dar inn
sitzen verwapent ertet den
helm ab sam tet auch der an
der vnd erkannten sich do was
es her parzifal si machten
die groesten freud fur am wun
der ainer sagt ye dem andern
wie es in in allen dingen pis
har ergangen was &c.

Inventeiz von Gulaat wie er zu den zw den zwaien ge sellen kam vnd wie si das reich schiff funden

Alls sagt die history do
gulaat parzifaln le
digte von den zwam
zig rittern in dem wald alls
vor gesagt ist raut er eylend
von in nach dem dritten tag
kam er zu einer schonen purck
vor der was im vast schöner
turnay vnd die von der purg
waren nw pey nacht über wun
den du kam gulaat in zu hilff
schnell dar rannt mit seinen
glenen vnder die jenen mit grau-
lichen stichen vnd stercken sich
letzen macht er das all die vo
der purck sich vnder koberten
gaben vnd hestet tetens vast
thüet auf einer parthey also
thet gulaat zu der andern
der turnay nocht vwunden

werden die weil gabon vnd
hestor herten mochten, diß sach
wol galaat ramidt an hẽ
gabon schlüeff m am starcke
wunden durch das haupt das
er zererden viel des erstrack
hestor ane massen ser er halff
herren gabon wider auf sem
ors vnd fürt in vnder sem
paulun mit dem hetten die
von der purck all die ausser
geflüchtigt / alls aber galaat
horte das her gabon wund was
pefalch er m dem herren von der
purck vnd rait weg so das nye
mant wesse wer er gewesn
was / Her gabon wardt auf
die purck geholt vnd hestor
wardt sem mit güetter ergney
pflegen so das er in amem mo
nad wol gesint ward

Galaat alls er von dem
turnay rait kam er des
andern tags zu nacht zu ame
wald prüeder der m mit wollen
herberigt vnd gab im nachtser
nem stat da von m wol penuegt
te alls si zu ir schlaff stat gien
gen vmb die mittenacht kam
am junckfraw klopfte an das
tor der prüeder vorsicht wer da
wäre si sprach lauft den ritt
an verziethen zu mir kumen
er sätzt im alls er kam sprach
si das er pald tett seine wappen
an vnd mit ir kem, er legt
sich schnell an vnd saß auf sein
ors rait mit der junckfrawen
si füert in zu dem stat des merer

mit dem ward her gflesten die
sum alls er zu dem stat kam
sicht er am schiff das nicht
warm schne weis was die
magt hieß m dar ein gan sunst
gienng er in das schiff alls in
parzifal vnd bohort sahen het
ten si die grössten freud mit im
die ye leivt hetten Do sprach
die junckfraw her parzifal
lieber herr vnd prüeder got
hab danck das er vnns paide
perüefft zu diser säligen awe
tewr Alls das parzifal hort
ward er frölich dann vor das die
junckfraw sein schwester was
Zu hannd er hueb sich am füesser
vond traib si mit dem schiff
zu orient wertz zu amer wu
nigklichen awen do sahen si
am schiff das von der reichait
nyemand end mag geschreiben
die magt sprach wir süllen
zu denem schiff gan also teten
si es gienngen durch die wol
riechenden awen

Do si nw zu dem schiff
chamen fundens an dem
port geschriben mit gulden pü
echstaben es sol m diß schiff
nyemand kumen er sey kam
alls ich volkumen an rechten
trewen wann von trewen pin
ich chumen do wollt kainer
dar ein kneveten nider sprachen
ir gepet zu got vnd die junck
fraw zuchnet sich mit dem
wappen des fronen kreutz vnd
gienng in dem namen gottes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

)n das ſchiff vnd rüeffte nem
prüeder parzifal der gieng auch
auf die genad gottes allſo teten
auch diſe zwen mitten in dem
ſchiff ſtünd am vmb hanck
vaſt reich ſi paten galaat das
er ſähe was dar hinder wäre
er gieng vnd pefalch ſich got
tet den vmb hanck auf do ſtünd
das reich pett das ye auf der
erden kams menſchen augen
geſähen an dem lag ain ſchwert
den dritten tail aus gezogen des
knopf prehnet gen den augen
an dem gehilz ſtünd geſchriben
nyemand iſt der mich vmb
greiffen mag piß der kumpt
dem ich pehalten pin vnd ſach
an dem ſchwert geſchriben nye-
mand ſol mich aus ziechen
dann der ritter durch des willn
ich her pin gesannt wer mich
anders aus zug der möchte ay-
nen ämerlichem tod hie mit
entgan galaant ſprach für war
das ſchwert gezeuch ich nym
dann das ich für war geren
vvoeſte von disem ding die juck
fraw ſprach ich ſag euch ain
trul da von

Salomon dem got gab du-
rch ſein gnad ein weal
das er welte weishait reich-
tumb oder ſig an ſeinen veinten
do pat er got das er im gäb weis-
hait du mit er ſein volck mit
weishait möchte regieren dar
umb ſprach got vmb das du
haſt verſchmacht güet vnd
ſicht ſo wil ich dir ſi alle geben
allſo nicht er mit grosſer weis
hait alle ding vnd gedacht
nn zu pehalten am ewige ge-
dächtnüſs vnd tet mit vil
hilff vnd rat der künigin von
ſaba machten diß ſchiff mit
dem pett vnd legt daran ſeines
vater dauides ſchwert vnd
lieſs durch gotz verhenckenüſs
die ythezey das nyemand das
ſchiff gewelligen ſollt dann
der leſſt ritter von ſeinem küm
ſunſt iſt es pis her pehalten
Da funden ſi amen reichen ſeck
dar)m lag ain brief in dem alle
ding geſchriben waren galaat
ſprach liebe juncfraw wie iſt
aber dem das das ſchwert halb
aus der ſchaid iſt ſi ſprach es
waren zwen künig kriegten
in dem ertrich lugiusen der am
hieſs barlames der was am
haiden der ander valandus der
was ain kriſten der haiden
gewan vber hannde vnd der
kriſten künig ſchlüeg amen
haiden das im ſein ſchwert prach
alſo ward er pis an den port
gejagt er ſprang in das ſchiff
do ſach er das ſchwert er zuckt
es vnd kam an den haiden kü-
nig der im ain an den port nach
iagt vnd ſchlüeg den auf den
helm das es gieng durch den
mann vnd das ors das ſi zu
vier ſtucken vielen mit dem
los er wider zu der ſchaid wollt
es ein ſtecken e er es vollen ein

steckte kam am feur von himel
verprennt in das am klam
asch nach im pelaib sunst ist
es chumen vmb das schwertt
das es mit voll in die schaid
kam nach dem kam in das la-
nd plich sterben das all das
lannd verödet ward vnd
man nendt es ye sein das ver-
derblich lannd

Nach dem morderas vnd
sem sun nasiens vil lannd
hetten pekert das si christum
gelaubten da kam es ains tags
das nasiens gezuckt ward von
dem wind vnd gefürt wol drei
sigk tagwaid in ozient in dise
schiff do gesmat in der krais
lichist ris von der gewelt der
in tod wollt slachen nasiens
het nicht were los zu disem
schwertt alls er mit auf den
risen schlüeg verprach es in
manig stuck er erschrack doch
gab in got den sig vber den
risen das er in tod schlüeg do
kam am gawd vnd füert in
zu dieser insel torquand do
pefesmat in auf dem mer mor-
deras sein vatter vnd amer dem
andern sagt in wunders do
lernte nasiens die gwentewr von
dem schwertt vnd fürte in in
das schiff zaigt in die stuck
morderas sprach das ist nicht
von ertznusse des schwertz sun-
der am zaichen von got si lest-
ten die stuck zämen do zuam-
gen si zämen vnd gwueden
gantz ane mail do kam ain
stim die sprach das si in das schiff
gienngen das morderas was
anders die plag gots wurd si
tressen si giengen an stund in
das ander alls nasiens an das
ander trat gwaid in am schwertt
schlaig das er gwonde er gwäre
tod geschlagen do sprach die
stim er wäre nit wirdig ge-
gwesen also füren si zu ir land

Nu was ain sälafer künig
got gemellig mahagune
der verrait sich an ainem ge-
taide von all den seinen an
allain ainen ritter kam an
das gestad des meres er sach
das schiff gieng dar ein sach
diser reichait gwunder er zoch
aus das schwert gwam vor
grüne hett er der güetbstaben
nit gelesen anstund kam in
am sich durch paide kuye dar
an er grosse pein leydet vnd
gwint nymer hail piß ze dar
kumpt vnd diser künig ist
ewer man vnd anherr der
allt reich vischer Die junck-
frauw sprach herr galaat nembt
frölich das schwert es ist euch
behalden er sprach im gepracht
des gehengs alls die epentau-
richt das es sol machen die
keuschist junckfrauw von allem
kunges kunne Die junckfrauw
graift in am laden do hat si
das gehent gemacht von
rem har das da gleich sach
dem klaren gold vnd sprach

Da mir erst verkündt ward von
der aventeüre do het ich von
der welt nicht liebers wann
am mein har ich stünd es ab
vnd machte dar aus dz gebey
alls das schwert gedenckt was
do sprach aber die magt Her
galaat ir sett nicht ermollen
ritter Wann ir thurfte nicht
vmb euch vollen das schwert
ritterlich zu gamahelot ich
sol euch vollen ritter machen
Sunst thurt si im das schwert
vmb er dancte ir zu mal ser
vnd sprach alle samty er leb
te wollt er ir ritter sein des
genadt si im vnd iach si solten
an ir schiff gan vnd faren
alls si got werste

Da sassen m ir schieff zu
hand kham am nach
vnd trarb si m schott sammt
Zu kartolack alls si an samd
tratten kam am knecht frazt
wann si wären si sitzen von
Artus hof do sprach der knecht
so sett ir euch selb zu vnhail her
chumen ir müesset all sterbn
ir entrinndt dann mit gaher
flucht das erwelle got sprach
parzifal die junckfraw vocht
ir zu mal ser Parzifal vmb
fieng sein schwester sprach du
ich got enfürcht euch nicht
der vorns von mengen sorg
lichen aventeüren hat erlost
der helff vnns mit gnaden
hynnen do sahen si ab der
puerk chumen wol zwaynhun
dert ritter zwapent drei an
rüessen vmb gefanckniss
die drey mit vnuerzagtem
müet sprungen vnder si vnd
schluegen dar nider vor vnd
lewt palld kamen si all drey
Durch wer do nr stirbt amen
entpfieng der viel tod von dem
ors do ward ein gahe flucht
Zu der puerk die iagten alle
nach zuch in den palas galaat
sach das si also vil lewt erschi
lagen hetten kam zu mal
in grosse erschrecken vmb das
si so vil lewt erschlagen hetn
mit dem kam durch ein thur
auf das palas am alter her
vor am priester alls er die drey
ersach erschrack er ane massen
galaat tet sernen helm ab vnd
grüest in allso tetten auch die
andern do entpfieng er si mit
grossen wnden galaat klagt
vmb die erschlagen der alt
priester sprach her ich globe euch
das ir das pest werck handge
tan das ye ritter tatten got hat
euch allen menschen her Zu
trost gesamdt vnnn si wa
ren die ergsten lewt vnd von
den posten sitten die ye gelebtn

Ab was am graff in disem
lannd genant erneus
der het ein gar schöne tochtr
vnd drey ritter genüegt pudelb
nnn vrongen dise herren von
der puerk die drey ritter vnd
schluegen si tod vnd die magt
hetten ir drey auch gepruedet

mit vngeordent lieb Jr klagt
Jr ser wamd reem vatter vmb
die entraymgung nez kein sich
alls si das vernumen vientje
si den grafen leytten m m an
gesandtnuss vnd verpranten
die vnckrawen vnd hewt
hat der graff vernumme von
got, verhenckenuss das drey
ritter sollen her chume die
ren gewallt nyderen sollen
dannnb fürcht euch nicht
wann es was der will gotz
der graff leit zu mal m groß
krancknait kumpt gesehent
m geben den sconen leichna
christi dem dise wicht so vil
vneren hewt erpoten haben
alls si erdencken mochten
si gienngen m die kamez dar
inn der graff gefangen lag
der si mit grossen eren entpfieg
sprach gelobt sey der ewig got
das ich die ritter vor memem
tod sehen sol durch die die
awenteur des heiligen grals
zu ende wont pracht er ent
pfieng mit grosser andacht
das heilig sacrament mit dem
sprach er reitt an alls vhar
ren zu dem chumg maha
gme der ewer wollt mit gros
ser petrede da mit gab er auf
semen geist si verfrüeben m m
amer kapellen pey amem klos
när, vnd morgens frue riten
si die gerwildnuss do sahen si
den wessen hiesen mit den
vier lewen den parzifal vnd
ander vor auch gesesen hetten
Galaat sprach ich volig m
nach war er gat oder ich er
forsch von m die awenteur
wann es ist nicht sunder groß
pedorfnuss si riten m nach
er gienng pey amer klausen
m am kapellen alls si auch
dar em gienngen do het sich
am sälicz allzuatter an getan
zu amer mess alls er über
alliez stünd kam am zu mal
reicher sessel auf den altar vnd
der hirß ward verwandelt
m amen vast schönen man
die vier lewen wurden auch
verwandelt amer ward m
gestallt ames adlars der and'
wie ain mensch der dritt ge
leicht amem ochssen der vird
pelaib am leo nach dem vnd
die messp ende hett name zwen
den sessel vornen vnd zwen
hinden vnd haben den herrn
auf füeren m sunder alle zer
prechung der merwn oder
glas zu himel die drey auch
die magd vielen m kreuzstal
zu der erden der prüed' gieng
zu m entpfieng si alls ein vat
seme kind er kamt m dem
gaist alls nr ge werb pat si
vol herten m rem güettem
fürnemen

Erlaubten sich vnd sassn
auf er gab m semen segn
vnd pat amer den andern das
er got für si pat riten durch
die gerwildnuss für sich sahen

am puren genant Thieth da von
kamen zehen ritter gewappent
do si die magot ersahen sprachen
si lieben herren lasst hie das
recht von diser puren parzi-
val fragt was das recht umb
puren wär, die ritter sprachen
zwellich magot hie für reitt
die müess hie lassen em schüssel
vol von irem plüet parzival
iach das gestricht nym alls
wer und ichts erweren mag
also sprach auch galaat und
bohort, die sprachen das müesse
wer am sem, do randten si zu
hauff die drey machten bald
das si all under den ersten la-
gen, do chumpt von dem hauß
am michel powel all gewappet
die drey machten ein groß gesell
so das si niemand schatzte für
irdisch menschen si wären
von der helle chumen, wann
si machten all die jenen flüchtig
und ir streit werte von terzie
piß umb die vesper do kam zu
m am allt man sprach das si
zu semen trewen warten, alle
er sollt in erpoten werden auf
der puren das si dar auf riten
er wollt si morgens wid' nach
irem willen an dise statt gelaiten
Si riten mit im, da ward m an
alle maß grosse er erpoten, mit
dem sigt der allt man zu den
dreyen und der magt sprach ich
sag euch wie und warumb
diss gewonhait hie ist zu ausch-
en der magote plüet von haben
hiemen ain frawen von disen
lannde die ist meüssel süchtig
wer haben umb ir gemst wil
len gestrichet an manig emd
der welle nach ärtzten die suchn
ob man ainer magot plüet
hette die von augner art und
natur kewsch wär dar von mö
cht man si wol gesunt machen
mit dem sprach die unkeusch
heyd dem allso ist so sol ir ob got
wil von meniem plüet gehol-
fen werden des mag mich nye-
mand erweren, und sprach
zu irem prüeder parzival lieb
her ich pitt euch das ir mich
nicht petrabt allhie dann füert
mich hynnen zu dem mer da
wert ir vinden ain schiff, dar
an legt menen totten leib, und
lat mich varn war mich awe-
teür wil han, dann ir werdt
mich vinden zu saras da sollt
ir mich vergraben, in dem roun
der lutten perg, da wend auch
ir und galaat liten, und reitet
dann veder ainen sunderen weg
piß euch aventeür wider zu
semen pringt, das hat mich
euch der groß künig von himel
hausen gesant, da mit praicht
man am schüssel und schlüest
ir die aderen, si vergüet sich so
lannig piß die schüssel vol ward
mit dem trab si iren geist auf
in die gesellschafft der engel
do ward die frawe von der puren
mit irem plüet und ward an
stund kain, do ward die edel

vnd herliep junckfraw gebalsa-
miert vnd in das schiff gelegt
in am gar reich pett vnd am
prieff gelegt zuiren haupte-
wer si wär vnd durch was
si tod was palld kam am sües-
ser wond füert si auf das mer-
do ward ir durch ir grosse tuget
vil nach gewant die drey
gesellen riten von der purck vnd
schamen zu ainer klausen zu
ainem ainsidel do hüeb sich
all vmb die purck das aller
groste vngewitter das ye man
gesach vnd menklich mainte
do zu verderben si peliben die
nacht pey dem ainsidel der in
tett das pesst das er mochte die
nacht

Vrgens stünden si auf vnd
horten mess nach dem
schieden si dannen so gesegent
in am ritter der verwundt der
schray her kumpt mir zu hilff
das ich nicht suns verderb
dem jagt ain ander ritt nach
der in an schray her ritt wert
euch wann ir müest streben
galaant wollt im helffen bo
hort nach herr lat mir den
streit er nach seid ers gerte so
wollt ers thün mit dem rait
bohort dem ritter nach vnd dise
zwen riten auch iren weg hie
sagt die auenteür ein weil-
von den zwayen

Alls bohort von in geschai-
den was riten dise zwen
galaant vnd parzifal zer purck

vnd funden si von dem weter
all zu hauffen geschlagen vnd
kam mensch lebte mer dar)nnen
alls all die purck durch süechten
harten si am sym. dy sprach dis
ist die rach gottes durch ir pos
gewonhait. vnd das em heilige
(junckfraw getött ist durch das
genesen ainer sünderin/ si gien
gen auf einen kirchhof waren
zwelff petrebde dar zue was
nye hagel stain noch regen
kumen. diß waren alls junck-
frawen von küniglichem stam
gewesen. die vmb der frawen
von der purck willen getött
wurden/ alls si disen) ainer ge
sehen hetten riten si paß in die
gewildnüß do sprach galaant
lieber herr mir getet nye dinc
so wee so das ich mich von euch
schaiden müeß. seydes got aber
wil haben alls dann erwer sich
wesser die heilig junckfraw sp
rach so müeß es sein da mit ne
meten si sich in ir arm vnd v
labten sich waynend von ein
ander vnd yeder rait dar in awe
tewr füerte

Auenteür wie es in der zeit
lantzilet gieng do er in der
wildnüß was alls er gehört
habt Vnd wie er dar aus kam
Vnd wie im in dem schiff gelag

Ir habt wol vernumen wie
sich lantzilet ver rte in der wild
nüß vnd kunt nicht hinder
noch für sich Zu einer nacht
het er sich sein lebzeit vrwegen

da zu peleiben Vnd er rüefftte got
an von hantzem semem hertzn
mit grosser andacht leyt
sich nyder vnd entslieff do
kam im sym sprach lantzilet
stannd auf gruntz zu dem stad
des meres da vindestu am sch
iff dar ein gang vnd wartt
was auenteure mit dir mach
en welle er erwachte stünd
auf vnd legte an seine wapn
gruntz zu dem mer vnd fannd
ein schiff er segnat sich vnd
gruntz dar em an stund kam
am wind vnd schlüeg in auf
die wert des meres er was et
ne am vnd die nachtt was
vinster nw morgens alls die
sunn nit ne liechten prehen
vber die hoch der perg erglen-
ten sach lantzilet vmb sich vnd
vannd em dem schiff am pett
Das gar reichlich zue gericht was
alls er dar zue chom vand er
dar inn totte)unckfrawen er
hette ane mas gezeren gewisst
wer oder warmen si wär so
sicht er zu iren haubten amen
briefF dar an er alles das vannd
was piß dar peschehen was
wann es was die schwester
her parzifals er sagte von den
dreyen gesellen von dem schiff
vnd schwert mit dem vnge-
wanten heut auch nr stezben
Lantzilet kwomte von erparm
kait nes todes Vnd freiwte
sich der herlichen gesellschafft
die in got perweist het von der
gröstem auenteure alsd füer er
am monad auf dem mer pis
in der wind schlüeg zu einem
hohen gepirg er sach do eins
wald prüeders klausen er gruntz
zu im vnd er ward von im wol
entpfangen der prüeder fragte in
wie er dar kumen wär Lantzi-
let sagt im alle ding von der
)unckfrawen der am sidel schwy
Zuhot sprach herr ihesu xpe
ich lob dich das du mich hast
disen tag geleben lassen nach
dem ich mich ye sente ich pitt
dich das du mir noch gnumest
das ich die heiligen)unckfrawen
gesehen müesse die das wun
derlich sich wert henckte mit dem
gruntzen si zu dem schiff vnd
er pesach die)unckfrawen vnd
las den briefF er sprach sich
lantzilet durch deines sünden
willen pistu gestossen aus der
saligen gesellschafft darumb
her noch wider got hat auf ge-
tan sein nam Vnd wil dich mit
willen entpfachen vnd alle die
mit reiven rer sünden zu im
wellen keren Lieber lantzilet
darumb peleib in deinem güten
fürnemen stät, Vnd ich sag dir
nach vierzigen wirstu sehen
den warhaften ritter gemaat
der dir gesellschafft wirt thüen
mit dem pat anner den andern
das er got für in pat vnd sch
ieden sich

Do kam aber an wind
hüeb das schiff von dem

lamnd vnd traubes auf das weit
mer. Vnd alle tag so lantzilet
sein gepet mit grosser andacht
sprach vnd es got opfferte so
kam das tuch von himel in das
schiff mit dem er ersattet ward
aller wollust so das in weder
hungert noch durste alls füer
er pis an den vierden tag Zu
morgen do stieß das schiff an
lamdt vnd er horte amen ritt
kumen der gieng in das schiff
si grüßten an ein ander vnd si
töten ir helm ab si wurden an
ein ander erkennen galaat vnd
lantzilet si machten die grosten
freud die ye lewt gehorten mit
ein ander Galaat fragt seinen
vatter ob er icht wesst wo er
die tod vnckenaro wär er sprach
ia alls ich an dem brief vnu
men hab Galaat sagt im aller
ding an fang mittel vnd end
pis dar wie diss ding pescheh
warn vnd von ir grossen hei-
ligkait Lantzilet sprach wollt
got das ich so sälig solte sein das
ich nur das wunderlich schwert
gesehen möcht Galaat zaigt
es im wann ers zerstritten hette
hangen alls lantzilet das er-
sach do kust er es manig mal
vnd si füeren mit ein ander wol
nach am halb iar do kam am
stim sprach galaat sol enden
die aventeure von dem heilign
gral vnd das si sich erlaubten
wann si gesähen nymmermer
lebend an ein ander das was
in zu mal sch wär vnd machtin
grossen jamer mit ein ander lan
zilet sprach lieber sun ich pitt euch
das ir got für mich pit Galaat
ach herr vnd lieber vatter pereu
end ser ewer sünde so sind vnser
pader pett gen got desser pas pe
wamdt mit dem kam an ritt
mit gantz weissen wappen rüsste
Galaat kum vnd volemdt das
werck das von got dir pehallti
ist er erlaubt sich von lantzilet

Lantzilet füer alls in die wind
füerten amer zeit sach er
am zu mal schöne purck Zu dem
kam das schiff an lamd es was
nacht doch schain der man liecht
er trat ab dem schiff so hort er
am stim sprechen Lantzilet hie
in diser purck vnd dest am trail
deiner peyrd von dem heiligen
gral zu sehen er gieng am thon
auf zerpurg vnd sach zwen
starck lewen die amer hinden
hüetten alls er dar Zue kam da
cht er wie das er allbar mit
den lewen müeste streitten er
zoch sein schwert aus sein scha
den Zu hamdt kam am stam
schlüeg in zu ruck In dem sprach
am stim O du krencker des glau
bens hastu mer hoffnung in
dem wappen wann in die hilff
vnd peschützung gottes mit dem
viel er auf seine knie got gna
den pittend das er in sein sünd
vergäb er gieng vamd am tur
ossem durch die gieng er vnd
kam auf den grossen palast er

enhort noch sich nyemand, so
sicht er am thür er gedacht men-
gen weis wie er dar em möchte
thumen Zu letst thet sich die
thür auf aus der kam am glantz
klärer dann die sunn vnd am
süess riechen alls er dar em sach
so sicht er den heiligen gral ver-
deckt mit amem roten sämat
Vnd am aller herr hett sich zu
emer mess angethan lantzilet
stünd wolte messe hören alls der
herr wolte den konen leib christi
auf heben gedaucht lantzilett
wie zwen dem priester den latin
in die hende gäben vnd er hüeb
in auf lantzilet mainte er wurde
vallen wollt durch hilff dem
alten priester zu staten sem kume,
Do kam im vnder augen am windt
wie am hauss feur vnd warff
in hindertwert auf jenen palast
also lang er ane alle kraft pis
morgens das menigklich auf
das palas kam vnd in also fun-
den si wonten all tot das er tod
wär do kam am aller man zu
mal em güet artzt der graif in
sprach das er starck wär was got
sunst mit im mainte alsd lang
er vnsprechend vierzehen tag
an dem funfzehenden sach er
erbärmig auf sprach warumb
si in erweckt hetten er hette die
maisten freud von aller der
welt gesehen noch wär in die
maist verporgen gewesen du-
rch sennes sünden willen vnd er
fragte si welicher ende der welt
er wäre, oder wie er dar kumen
wär si sagten im er wär zu der
puzk Corbine mit dem wurden
si in der maist tail erkennen, vnd
man sützte die mär dem thumi-
beles das der ritter der do gelegen
was lantzilet vom lack wäre
der künig ward vast fro vnd
kam auf den sal er entpfieng
lantzilet zu mal schon vnd fürt
in sunder sagt im das sein wicht
die den ritter tra laat geport hett
tod wär des lantzilet er betrübt
was in den reden thumat am ritt
an die poetn man strayt war er
wollt er gerte em zu lassen em
alltman antwurt man liess in
nicht em auf alls emem hohen
vas, wie das sein prüeder lantzilet
drinnen wäre er rait schamend
weg zu vor das es sein prüeder
von im wissen sollte vnd ge-
dacht zu hant wie im der allt
herr es gesagt hette dar er im vnd
auch thabonen die ren treiwmb
pederte vnd rait alsd weg
Lantzilet gerte auch mv velabs
vnd man pracht im seine waffn
er velabt sich rait etlich tag pis
er kam zu emer aptteyen er sach
Zu mal am schön graf er fragt
wes das wäre man sagte im es
wär des künig Bondemagus
von thore der lacke dar, vnd thabon
hett in erschlagen, Lantzilet klagt
in sere wann er im vast lieb hete
morgens alls er messe gehorte
rait er weg mit lungen tag rai-
sen pis er kam zu lotters an arty

hof do si sein sel fro waren Jr
waren noch wenig chumen
aus der stüetchumb, aber ir was
nw vil erschlagen

Wentreür wie es mit galaat
die weil gieng alls er ab dem
schiff von lantzilet schied
Und wie im seider gelaung.

DO galaat gesthauden
was von lantzilet sey-
nem vater aus dem
schiff mit dem ritter do kam
er in das kunigreich von gore
do er ein abteyen vannd do lan-
zilet auch vor gewesen was, er
horte von der aventeür sagen
die lantzilet nicht mocht zu
ende prungen, Es was ein grab
dar aus stättlichen flammen
von feür schlüegen, Und was
auch der leib des heiligen ritters
samd symeons, er pat in die
tür auf schliessen, nun tetz alls
er dar zue gieng do verlaschen
die fewres flammen, er hueb den
sarch auf, Und nam den leich-
nam symons her aus und er
ward gelegt für den fron altar
in dem kor, und er hort ein stim
die sprach Galaat die stund
wo ab gebenedeyet in der du ge-
poren ward, du hast mich aus
einer grossen pein erhebt vmb
am sund die ich verwrochte
an joseph dem ritter gotz hewt
wirt ich zue gesellet den eng-
len, galaat dancket got der
grossen genaden, alls er morgens
messe hett gehort, do schied er
mit ir aller segen weg vnnd
vannd in dem perglichen wald
amen prunnen syedend dar aus
lantzilet das haupt holte er
stiess sein hannd dar in, vnnd
zu hannd erballte das wasser
Er raut mangfer end da von
vil zu sagen wär, mit dem raut
er ains tags zu der klausen do
mordoras lagt so verwundet
der manig iar da gelegen was
er penacht pey ainem heiligen
ainsidel, morgens hort er messe
in der kirchen, Und er sach den
kunig an dem pett ligen wie in
auch lantzilet vor het funden
alls die messe kam nach dem
ewangely, alls der salig ain-
sidel wollt das sacrament con-
secrieren, do wand der chunig
gesehen vnd all sein wunden
wurden hail, nach der messe
rüefft er zu got lob vnd er sa-
gend, Und sprach wo ist der
edel ritter gottes durch des ku-
nfft ich genesen pin der allt
vatter füerte galaat zu im, er
vmb vieng in mit den armen
vnd kuste in wol mit augen vnd
mund, sprach wollkumen got
vnd mir, wol mich das ich
dich vor memem tod sehen sol,
er gerte des fronen leichnams
christi alls er den mit grosser
andacht entpfieng, do vberlied
er dem ritter galaat vnder den
handen, er ward mit den grosten
eren für den hohen altar gelait
da sein leib noch rüend ist vnd

des iungstlichen gerichtz dar
warten ist

Nach dem gerte er vrlabs
vnd rait ettlich zeit m
der gewilldnüss an ainem tag
pegegent im parzifal der gar
an massen fro ward do er im
kamtr alls was auch gulaat
veder sagt die wunder vnd aven-
tewr dem andern die er gesehen
hette alls si ain woch raten, so
pegegent auch im bohort si
kanten in an stund vnd waren
doch fünff iar von ein ander ge-
wesen, bohort sagt im das er
nye zwo nächt an einer stat ge-
wesen wär Dunst raten si zu
der purck corbine do sie erleich
entpfangen wurden man pracht
im an stund das schwert da mit
an salomons schiff der künig
genant Wahafmes durch
paide knye gestorchen was, das
was in mitt entzway, gulaat
laut die stuck zamen, do wurden
si ane mail vnd scharten wider
gantz si rüessten all zu got vnd
hoffren das si die awentewr enden
solten vmb den heiligen greal,
gulaat gab das schwert bohort,
sunst hat yeder am sich wertt
von frömden wunder vnd alls
si sunst mit ein ander redten, so
kumpt ain wond durch das
palas zu mal hauß wie ein
feür, vnd ain stim spracch wer
nicht gesell ist zertauel rund
der sol nicht hynne peleiben,
da gieng menigklich aus an
die drey pey m pelaib beleg der
künig vnd elies sein sun vnd
ein kewsche iunckfraw des ku-
nigs mistel mit dem kamen
ein zer thür gangen neun ritt
wol verwappent si grüessten
die gesellschafft vnd si wurden
wol entpfangen Di sprachen
hört n edln vnd gutten ritt Ga-
laat parzifal vnd bohort nun
haben ser darnach gearbait bas
von herst das mal mit euch
haben ob der heiligen tafeln

Zu hannt horten si aber
ein stym die spracch wer
sich m dieser süechumb von dem
heiligen greal nicht gearbait
hat der sol auch nicht hynnen
sein, do giengen aus dem palas
all die dinnen gewesen waren
an die drey vnd die neun dy wez
kumen waren, do kam durch
gantze maur ein pischoff auf
ainem essel sitzend der si grüest
si naigten sich diemüetiglich
mit dem thüet sich auf die tur
vnd vier engel trugen im am
tafel schne weis verdeckt nach
den giengen zwen engel mit
zwain klaren kergen schon
prinnend, nach dem kume aber
zwen engel die trüegen empor
den heiligen greal verdeckt mit
ainem roten samat Vnd aber
zwen engel mit zwaien klaren
liechten die vier kergen satzten
si an die vier örter des tisch die
andern sätzten den greal auf den
tisch der heylig greal bischof

ſagt m das er wär)oſeph von
aramathia, vnd diſer tzeal was
die ſchüſſel dar aus der herr
chriſtus)heſus das oſterlamb
an dem heiligen antlaß tag tze-
eſſen het, vnd da pey der kelch
dar aus er ſeinen lieben)ungeen
zu trincken gab do er ſprach
trincket das iſt mein plüet alſo
gieng der biſchoff aus ſeinem
ſeſſel vnd nam die hoſty die am
engel dar legt vnd ſegnät die
vnd gab m das lebendig prot
von himel, do ſahen die drey
parzifal galaat vnd bohort
das m der ſchüſſel ſtünd ain
kind mit tzlestendem angeſicht
das prach ve ain ſtuck von ſey-
nem zarten leib vnd verwan-
delt dar ein das hoſty das yeder
entpfieng.

Nach dem vnd ſi die him-
liſch ſpeis entpfangen
hetten, do ſprach der puſchoff,
alls chriſtus der herr hett ſein
lieb)unger tzeſpeiſt, do ſamndt
er ſi aus m die wellt zu leren
den heiligen kriſtenlichen ge-
lauben, alſo ſolit ir hewt pey
dem tauf euch ſchauden vnd
den heiligen glauben peſchüz
en alls edel ritter gottes, durch
ſag ich euch das aus euch amer
vallen ewret von ſemer an
gefangen andacht alls auch
der zwelffer amer viel aus
den)ungeen chriſti die neyn
ſahen den tzeal vnd horten die
ſtim aber den dienſt der engel
mochten nür die drey tzeſehen
vnd alls alle diſe ding vol-
endt waren do trüeg ein en-
gel am ſper her für der puſchoff
vnd die engel enweten dar tze-
gen nider, da wazd das ſper
plüetten, das es an dem ſchafft
her ab floß das plüet vientzen
die engel in den kelch do ſpra-
ch der puſchof zu galaat haiß
her ein trauten dennen alter
auen vnd nym das plüet be-
ſtreich m da mit ſein vrunden
ſo wirt er hail, zu hant trüeg
man hin ein den chünig ma-
hagme mit im tzieng beles
vnd ſein ſun helies vnd anne
des künigs mſtel die zu mal
von chütten ſitten vnd leben
was, alls der wundt künig
auf den wunderlichen palaſt
kam do nam galaat des plüets
vnd peſtrauch m da mit ſein
vrunden, zu hant wurd er
an mail vnd wee geſundt
do ſprach am ſtim galaat par-
zifal vnd bohort das ir drey
die tafel vnd den heiligen tzeal
nembt vnd ſi tragt zu dem
mer da ewer am ſchiff wartt
vnd varet got ertzeben war
euch awentevr füeren wil
vnd thüet es hewt pey diſe tauf

Alls der künig mahagme
tzeneſen was, ward als
volck m purck vnd ſtat fro
vnd zu hant verſchwannt
der puſchof mit den engeln
vnd diſe neyn dar kumend.

ritter riten vnder weg mit
ir aller vrlaub an stund nam
man den heiligen gral mit
der tafeln vnd praechtz zum
mer mit ainer vast schönen
proces, do sahen si das reich
schiff salomonis dar auf si
das schwert genumen hetten
daran trüegen si die ding alle
vnd vrlaubten sich zu hannt
kam am wondt der si von dem
lamdt füerte auf das hoch
mer nach dreyen monaden
kamen si zu sarras an lamd
da sprach am stim von himl
si soltten die tafel vnd den gral
pringen auf den geistlichen
palast dar auf in kamm wie
kam menschh ge torste kumen
alsd trüegen si die tauel par-
zifal vnd bahort vorenen vnd
galaat allain hinden alls si
durch die porten chamen stund
vil volckes die gewunder ze sech
awen vnder den stünd em man
der in vil jaren nit hette gesen
mügen den trüegen zwen auf
ainem sessel galaat sprach zu
im das er im hulffe die tauel
tragen, er sprach her des ver-
mag ich lander nicht got wollt
das ich euch solt helffen ga-
laat sprach got wil es chum
vnd pis gesundt in dem namen
gottes vnd der siech man stund
wol gesundt auf half im die
tauel tragen an die stat da si es
im wolten si giengen aber her
wider in der zu dem schiff name
ander ir gerautschafft vnd zu
vor den heiligen gral trüegen
in erwirdigelich auf das palas
so erhebt sich aber ein wondt
sechlüeg das schiff erweg, so si
alsd auf das mer sahen so kumt
ain schiff mit gesch wonden lauff
durch die vnden des meres
vnd stieß in die hab da jenes
gestanden was, alls si das wun
der sahen erkanten si das es das
schiff was da si her parzifals
schwester die heiligen junckfraw
heten em gelegt si lobten got
mit andacht des schönen zaich
ens vnd praechten die heiligen
magdt auf den geistlichen
palas mit dem gral alda si
mit grosser wirdigkait ge-
graben ward.

Nun was im dem lamd
der vngelauben zu mal
groß vnd durch der dreyer ritt
saligs leben wurden gar vil
menschen gekert auch durch
die grossen zaichen von dem
gral als nach der kumg ser
vnd was in grossem wider-
müet gen den dreyen do ward
in von der gotlichen stim ver
kümt das der heilig gral nicht
mer sollt auf erden sein vnd
die engel von himel chamen
vnd füeten in zu dem reich got-
tes, nach dem alls my der hei
lig cristenlich gelaub wüechs
do legte der kumg die drey ritt
gottes gefangen vnd lagen alsd
ain ganz iar in dem stadt der

künig vnd er ward künklich
pestatt alls die herren von
dem lamd amen chünig wol-
ten welen do geviel in aller
mäst auf galaat alsd ward
auch er dem lamd zu künig
erwellt wie er sichs lamds werte
er practt das lamd in kurzer
zeit das alls sein volck an tri-
tum gelaubte vnd got tet durch
in manig schön zaichen er-
herschte das lamd ain iar vnd
pat got an auf hören das er
in von diser welt näm vnd
in füerte zu der englischen ge-
nosschafft diser seiner gepett
gewert in got vnd er peichte
sich vnd entpfieng das war
himelprot mit grosser andacht
vnd naigte sich vor dem alltar
vnd verschied säligklich er
ward vil geklagt vnd er ward
zu der säligen vnckfrawen
auf dem gaistlichen palast
petraben do zoch sich parzi-
fal von der welt pawt in zu
walld am klausen nam zu im
ainen gaistlichen kapelan vnd
verzerte da sein täg nach dem
willen gottes mit vil gütter
übung nach dem wollt in
got pelonen vnd nam in auch
von disem ellenden leben vnd
gab im in dem frönen himel-
reich das ewig leben vnd
er ward petraben in dem pa-
last zu seiner herlichen schwes
vnd zu galaat alls nw bo
hort allam verlaib wollt er
nymmer da peleiben vnd rait
mit lantzen tag raisen piß er
kam zu gamabelot in das
künigreich zu logors do er
mit gar grossen freiden ent-
pfangen ward do verkumt
er in allen alle die geschicht
vnd wunder die er hette ge-
sehen das ward alls von den
kronick schreibern ein gezai-
chent Lue.

Hie endet sich das püech
von dem heiligen graal. Vnd
ist das fünfft püech herren
lantzilotz vom lack

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie nach hebt sich an das sechste püech von herren lan zilet vom lack. Vnnd ist ge nemt das püech von kü nig Artus tod

Artus sagt die hi storij alls bohort zu gamahelot kam vnd grosse freud machte an dem hof do kam auf den hof ain gurzun sagte den ritn von ainem turnay der gemacht wäre vor gmtistre dar wurde grosse ritterschafft kumen des erfreuwten sich die von der tu uelrund vnd rusten sich dar Nw fuegte sich das agrauand herren gabones prüeder mit dem künig uriany hamd redte vnd der künig redt vil von der prudebkait herren lantzilotz wo het agrauand wol geme ret die mynn zwischen lan zilet vnd auch der künigin ge dacht im das er sein er pas pe waren möchte ob er es dem künig sagte dann das der künig sunst gelestert damit solte sein Vnd sprach lieber herr ob lantzilet ab ewem hof wär ie noch ewer gesellschafft wärens nicht gestrewcht der rede vrwundert ser den künig wollt ye vber am wissen was er mit mamte auf das jungst sagte er vnd sprach her da vart er ewr eren mit memer frawen der künigin durch ne mynn er alle sein ritterschafft thüet sucht im vil nach wann er im lanf gelagt hette der kü nig ward ser petrübt dyser ding wie ers nicht schnell ge laubte Vnd satzte mer hüet vmb dise ding nw rusten sich die von der tauelrund auf den turnay der künig wolte die künigin nicht mit im lassen des si vngewan was er stuckte zu lantzilet ob er icht wollt zum turnay do sagte er im allen das er zu mal krannck wäre des erschrack der künig vnd liess alle ding wol pestellen vnd menglich rait weg nach dem machte er sich haimlich auf mit ainem knecht vnd rait in frömden wappen nach Nw penacht Artus auf ainem güt ten schloss vnd lag an einem venster mit gytflet so reit lan zilet an dem schloss für Artus sprach diss des erkenn ich wol wisst ie wer jener ritter ist Gyflet sprach für war nam Artus sprach es ist lantzelet vo lack vnd der künig gedacht das die wort von agrauand nicht wann lugen wären vmb das lantzelet nicht dort was peliben

Lantzilet rait den abend durch den walld pe nacht auf amer kirchen purg genant kalot do er erlich ent pfangen ward in entwappent am junckfraw die was schon

vber alle die die er vor ye gesach
ane die kuniginn ginofer si fra-
gt war er wolte er sprach zu
gintrisire auf den turnay do
waren zwen junk ritter vnd
prüeder dise maydt vnd wol-
ten auch zu dem turnay der
am was krannck das er nechte
mocht reiten der ander pat in
das er in in sein gesellschafft ne-
me lantzilet sprach das es ge-
ren tät / ob er andere wappen
möchte haben / der rit sprach
hr füert meins prüeder wappn
so sein ir menklich vnerkant
Die junckfraw pat in das er
in dem turnay ir ritter wolte
sein vnd ir klamad wollte
füeren / er sprach er wollt es
gern thün / si machte im auf
seinen helm armen frawen arm
von rotem samat / alsd riten
si morgens zu gintrisire vnd
riten zu dem küng norgalls
partheyen / an dem andern tag
hüeb sich der turnay an mit
manigen schönen thiost / die
von der tauelrund teten es zu
mal güet / vnd gaben wolte
den tag nicht turneren bohort
lionell vnd hestor machten
wunder von gesell / dis ersach
lantzilet vnd sein geseert vnd
machten ir thiost hart güet
lantzilett sässe wunder das
sach hestor nam ain stucke
glaiu alsd tet auch lantzilet
vnd man raumbte in den pun-
der / lantzilet verstach sein sper
vnd hestor stach in von seinem
ors do zucketen in die seinen pa-
chten in wider auf das ors er
graif zu seinem schwert vnd
macht wunder er kam an hestor
schlüeg in auch von dem ors /
doch verwundt er in nicht / dis
sich bohort der kam mit eine
starcken sper auf lantzilet dem
auch pald ains zerhende ward
si machten den punder lanck
vnd ruhten zamen was ne
ors er volgen mochten vnd v-
theten ne sper zu mal rittlich
lantzilet viel aber zu hauf vnd
bohortz sper steckt am michel
taul in seiner achsel / er sprang
wider auf sein pfärd alls ob
im nicht gepracht vnd füer
für vnd wider alls / rait alles
das der nider das sich gen in
setzen wollt / so das er den tur-
nay zu paider seit vber wannd
man gab mit aller volk in den
preis zu abent alls der turnay
ende het rait er vnd der ander
ritter weg das nyemand we-
te war sie chumen waren her
gaban vnd gifflet ruten in
nach vedoch komen si in aus
den augen nyemant kund
erfragen wer der ritter mit
dem fraven arm wäre / man
machte amen andern turnay
von dem tag vber am monad
für die purgk zu tornebürg
Kunst zeließ sich die ritter sch-
afft all hie

Antzilet vnd der ritter

von kalot keeten hann do ſi wol
entpfanngen wurden, wo hett
ſich lantzilet von der wunden
hart verpluet man pracht im
annen arzt der im mit gůettem
vleis ertzente do es ward nahm
dem turnay, do hette lantzilet
groſſe pegirde auch dar pey zu
ſein vnd die chúnigin zu ſehen
er gunde ſich zu einer zeit ver-
dencken vnd erdent ſich aus
ein ander ſo ſtarck das im ſein
wunden auf raiß vnd gunde
im newes zu pluetten des er-
ſchrack der arzt zu mal ſer vnd
lantzilet wolte ye zu dem tur-
nay wie manns im werte Do
ſprach der arzt wellt ir ye
nicht volgen ſo globb ich euch
das ir nicht vol zwo meyl gee-
riten seit ir müesset sterben
sunder zweifel mit dem pehue-
ben si im, nw nimte die junck-
fraw in alſo ser das si wonde
erſterben vnd legte ſich vaſt
reichlich an gienng zu lantzilet
pot im ir leib vnd nymm er ſpra-
ch fraw wer sems hergen hette
gewallt der mocht sollicher
awenteür ymmer frosem, si
fragt ob er dann sems hergen
nicht gewallt hett, er ſprach
fraw nain es ist in ander hant
si fragt in ob si gen semer mine
icht pessern trost solte han, er
ſprach nain pey namen, sunſt
schied si traurig von im, vnd
hete doch noch gůet hoffnung
zu im vnd in der zeit was her
Gaban vnd Giffler durch
awenteür zu ſuechen in den
walld geriten vnd kamen
dernacht auf die purck dar auf
lantzilet noch verwundt lag
si wurden wol peherbergt vnd
in ward mit groſſen willen
gedient von diser vorgemelten
mayd, alls si her gaban er ſach
ward er entzündt in rer mynn
vnd alls man die tauel entdeck-
et nam si herren gabonen fúrt
in in amen schonen parmntar-
ten alſo tet der ritt'r ir prueder
hrn grifflet si retten entsamen
vil schoner schalwort, vnder
dem pat her gaban die magt
omb ir ſuesse mynn Di sprach
herr ich kenn wol ewer man
hart vnd hoch geslächt doch
hab ich mein nymm gewannndt
an andre stat der wol alls edel
vnd gůet ritter ist alls ir seit
er ſprach fraw es entschadt euch
nymer an kainer stat ob ir mir
saget semen namen, si iach fúr
war semen namen wollt er
noch nye sagen in disem hauß
wie er doch new lich ritt was
pey amem turnay vor gintisze
vnd er fuerte durch mich rote
wappen gezmiert mit amem
frawen arm fúr war fraw so
ist ewer mynn hart wol perwa-
ndt wann pey namen er ist
der pesten ritter amer von der
wellt, si ſprach hr er pracht
aber ander wappen her vnd der
schillt den er her fuerte hangt

meiñ kamer dar)nn̄ r̄ hemt
sch̄lassen weidt alsd vtriben
s̄ den abent pis sch̄lassens zeit
woas/ do man ytabonen in die
kamer fürte do kamt er lan-
zilez schillt vnd merckte das
Oener mit dem arm lantzilet
was ierwesen

Ouens velabten s̄i
sich vnd kamen wider
zu hof/ vnd der hof sakt sem
an dem vierden tag/ so ligt
der kūng vnd die kungin auch
ytabon in ainem venster sahen
in ainen pawmgarten vechten
von manichen sachen vnd sun-
der von lantzilet/ Do sprach her
ytabon/ er ligt noch verwundt
zu kalot an der wunden die im
bohort machte vnd er was der
ritter des zimiers am frawen
arm was/ das nn durch minne
gab die schönste) junckfraw von
der vellt der ritter er was/ die
auch in nymmt für all mann
dyser vellt/ des erschrack die
kūngin in massen hart das
r̄ pey nach ierstirwunden wär
vnd in dem vidermüet schickt
s̄i zu bohort vnd lionell/ alle
die kamen sprach die kūngin
O du valsche mynn die da pe-
sessen hat das vngetrew herz
lantzilet/ Bohort r̄ sollt wissn
das ich in mer dann gemmte ich
hass̄ in hundert mal mer auch
sagt nn das/ das mein hassen
ewig ysen nn vnuersüent sol
sein vnd)mmer vnuerzoren

Bohort hette ytaren darzue ge-
redt es enhalf zu nicht er gieng
von r̄ vnd grete zu hant ve
labs alsd tet hestor vnd lionell
riten an stund awey mit r̄ ge-
sellschafft/ Her ytabon sagt nn
wol wo er lantzilet vnden sollt
Si kamen zu inn vnd bohort
sagt inn der kūngin vnuersüen-
ten zoren vnd has des er vmeint
aus seinen synnen zu kchumen
bohort sprach es sol sich kchaum
ain monad machen s̄i wurden
dise dmig gerern mit dem kecht
man sich zu dem turnay vnd
pritonesen pehüeben den preis
vnd ward amer vber ein monad
aber perüefft zu ytannbelot
vmb das das ygeslecht von yta-
nn wider zu hof keme

Wie ytarheis von trahemme m
ainem appfel gifft aß das er stab
an stund Vnd wie sein prüed'
Mador die kūngin vmb ver-
rättnüß an sprach

Nv was am ritter an
dem hof der ytabonen
zu vil der hasste der
machte vergifft m öpffel sch-
anckt die der kūngin auf den
sin/ was s̄i sölicher ding het
gab s̄i allzeit herren ytabonen
zu dem ersten dar von/ do kam
es so das ytabon anders d' zeit
zu thüen hette/ vnd der ritter
ytarheis von trahemme stünd
vor der kūngin/ vnd s̄i gab m
ain appfel mer alls bald er
den gressen het viel er vmb

vnd stach des erschrack wer zu
hof was man petrüebt mit reich
lich in stemd stessans münster
vnd sein eptauy laut Hie ligt
garheys von trahenne den die
küngin mit gifft ertöttet hat
nach kurtzer zeit cham sein brüe-
der mador von der porzen sach
das grab vnd fragt amen ritt'
wie das zu chumen wär mv
warzen die dingt so lawt mär
das nyemandt dar wider redte
er sprach er wesst nicht mer wan
das er von amem apffel gestorbn
wär den m die küngin geben
hette Mador drieng alle dwap-
pent für den kunig gerte rech
tens zer küngin die m vrätlich
seinen brüeder ermördt hette
die küngin pot vast ir vnschuld
das si von der gifft nicht gewisst
hette Ir wurden gesetzt viertzig
tag zu verantwurtten funde
si des amen kempffen der si ver-
sprach wär güet funde si aber kay
nen si müesse sterben kamen von
hof wolte sich des kampfs vnder
stan vmb das nyemand auf si
redte das si wider ere stritten
vmb das es menklich gesehen
het Von disen dingen horte bo
hort lionell Sagten es aller
ding lantzilet der sprach so der
streits tag kumpt ich pestee di
sen kampf ia ob mador selb drit
wäre doch müess das verbolen
peschehen si fragten in ob er doch
zu dem turnay wolte kume er
sprach ia vnd ich kum in weissen
wappen dar pey erkennet mich
ains tags wollt er sich erpam-
chen vnd es was zu mal hais
er legte sich vnd entschlieff pey ame
fluss do ingt man in dem wald
vnd am ser müeder hies lauft
vnd tranck aus dem fluss mit
dem kumpt camer mit ainem
arm praust wil den hirssen sch-
iessen vnd das geschoss wundte
den hirssen lützel vnd fuer auf
der erden wischte lantzilet in
am pam Vrwundte in zu mal
vbel er sprangt auf von dem
ave vnd enweste nit wie im
peschehen was oder wer in
verwundt hette vnd iener hüeb
an zu fliechen lantzilet rait
wider zu seinem arzt vnd zalt
sich vngelückhafftig das er
den turnay aber verligen sollt
Dunst vertrieng aber der turnay
ane lantzilet bohort vnd hec
tor heten das pesst zu amer
seit Baban vnd galharies
zer andern

Wie lantzilet mit Mador strait
für die kunigin vnd si redt
machte das er alle anspruch
auf si verzoch

Nach dem alls der gesetz
te kampfs tag morgens
sein sollte was die ku-
nigin zu mal ser petrüebt vnd
lantzilet schickte bohort vnd
lionell zu hof das si sahen was
rede von in zu hof warn alls
die kunigin gewarte das bohort
an dem hofe was schickt si an

stund am junckfraw zu im vnd
er kam zu ir si vieng m m r arm
sprach lieber her ich pitt euch
r helffet mir anders ich mües
mozgen sterben ich wil an
disem hof r yemand vmb mich
an nemen der mein vnschuld
verantwurtten well, bohort
sprach er hette durch si vlozen
seinen lieben herren er wolte
sich nes kampfs nicht an neme,
Do machte die kunigin sollichen
ramer das es bohort zu erpar-
men petrub, Vnd er sprach frau
ich glob euch ob r mozgen mit
posser helff vmbt danne mich
das ich den kampf mit madoz
fur euch nym des danckte im
die kunigin zu mal ser mit dem
was die kunigin wol getrost
vnd was vil zu pesser freu-
den dann voz, alls mozgens der
tuzt kam vnd man mess hette
gehört do kam vmb prem ma-
doz durch sein vodre klag gen
der kunigin der kunig sprach
lieber here des hofes recht stat
ob heivt er vnd man zu vesser
leivt nymant kumpt die ku-
nigin zu versprechen so stat die
schuld auf r vnd habt erz an-
sprach wol pezeugt vnd si sol
sterben alls das recht gen r
ertailt da sas madoz vrwappent
in den hof perait zu dem kampf
pald nach terzie kam an ritt
auf den hof geriten in vorssem
wappen sprach das man es vor
aller diet horte ich höre das mein
frawe die kunigin durch valsch
angesprochen sey das si ir herres
mit vrattmus getodt sollte han
wer sollichs gen r spricht oder
si pezeicht gen dem pevar ich
das er es durch valsch redt vnd
ich ruffen in des herot wie des
hoves recht ist, da mit gieng
er fur den kunig vnd gab im den
handschüech sems gewets)n
der massen tett das auch Madoz
Si riten fur die stat in am vor-
sen do die kampfstat was vnd
sassen auf r ors vnd machten
den punder weit, si liessen za-
men laufen was die ors ge-
laufen mochten vnd trafen paid
auf die schilt das die sper vor
r henden in stucken zerflugen
Darnach griffen si zu den sch-
werten do ward r punder streit
heftt, si zerhewen die schilt
vor inen henden vnd die halsper
an dem leib das si manige stucke
wunden entpfiengen doch hete
alles lantzilet das pesser an dem
streit Madoz was der müeden
so vacht lantzilet das er alls
an kreften züe nam Zu jungst
schlüeg lantzilet semen kempfen
das er vnder dem ors lag vnd
er sprang gering auch von
dem semen Vnd alls er madoz
an das macht das er in mocht
tod geschlagen haben, dacht er
wol das er in die manig er
getan hette, vnd sprach madoz
verzeich stu auf mein frawen
vnd gichst das du si zu vnrecht

antessprochen hast so lass ich
dich genesen / do sach mador lan-
tzilet schwert vnd er kannt es
all zu hamat sprach er lieber
her hiet ich gewisst das ich mit
lantzilet meinem herren solt
gestritten han ich hette disen ka
mpf verboren da umb sag ich
gnadt mein frawen vnd sprich
das si meinen prüeder nicht
mit ir willen getödt hat wie
es sunst kumen ist do lieff der
künig zu im vnd hiess in wil-
kumen sein er ward entwapet
vnd die künigin süest in sunder
vnd pat in gnaden si hette die
gewarhait erfunden von seiner
vnschuld alls er perett wäre
do was er vast fro vnd si sagt
im wie vnd von der aventeüre

Aventeür von dem schiff mit der totten junckfrawen

DO die künigin sprach sich
süest an dem vigantzen
dinstag das ich in grossem wider-
müet lag an einem venster alsp
toten all ritter / so sicht man
auf dem wasser her fliessen ain
schiff vedeckt mit rotem zen-
dal / mein her sprach zu gaban
gang wir vnd besehen was
das sey si giengen mit gro sser
gesellschafft vnd dacheten den
vnderhang auf vnd funden an
einem genüet reichem pett ain
toto junckfrawen / vnd in ir
hannd lag ain brief den man
zu hant las do was angeschri-
ben / dise junckfraw von kalot

starb durch mynn vnd entpfi-
ent doch der mynn nye den
ir herz minte / si trüeg mynn
hrn lantzilet vom lack vnd
erstarb das er ir nye mynne
lon gab nach gie hies vnd durch
m pelaib si magd do si das ver
lesen hetten trüeg man si vnd
pegrüeb si reichlich in semd
steffans munster vnd vmb
die mynn vernam ich vnd dacht
das ir mich durch si pegeben he
tet vber alls ich den prief horte
das ewer mynn alls o was
gerauw mich zu mal ser das
ich saul mit hohort gerett hett
durch dise ding wüerbsen ir
mynn mer dann vor

Hgrauand vnd gwoerches
die gewarten wol der
mynn der zwaier gelieb tn si
kunden sichs nicht verhelen
si wurden dick mit her gaben
vnd gahazies zu rat wie si es
mit süest an den künig prächt-
ten / gaben wollt daz nit nicht
zu schaffen han wie dem si
sagten ve dem künig die dinig
vnd er entlaubtz vber ain nicht
er sprach ich wil mit ettlicher
gesellschafft zu wald iagen
vnd wil die künigin hie lassen
vnd auch in der zeit besecht
die warhait vndt ir in zu vn
rechter zeit pey meiner frawen
ir nicht in tod slachen dazüe
müest si auch sunder nit sterbn
morgens wollt er zu wald
lantzilet fragt ob er in gesell

schafft sollt thüen zu walld
der küng sprach zu dyser zeit
nicht des was lantzilet fro die
frawn pat das er zernacht kem
ond alls die nacht kam leyt
sich aytranand m am lay selb
sechzehent orwappent ond ley
ten sich zu zwaim seiten sl lagen
still vnd lantzilet kam sl liessen
m durch die thür an dem turn
vnd schloss zuo thar ghenacht alls
er am klame wer da)mmen was
kamen sl an die thür wanten
sl offen vnden mit dem stiessen
sl an die thür vnd machten groß
gerüeff vnd geschray Lantzilet
erschrack mer für die küngin
denn für sich er sach vor m ett
lich wappen hangen die schutt
er schnell an halst vnd kust die
frawen pat das sl sich wol ge
hüeb er verlos sl nymer in
nöten m woerte es dann der
tod mit dem gienig er zer tür
aus mit erpörtem schwertt
er warff die tür an dem turn
auf vnd sprang vnder sl er
schlüeg zu payden seiten groß
schleg der ritter drabes haste
m wunder vasst der sprang
zü m mit grossen schlegen dem
gab er ainen streich da von m
der kopff pis durch die zen zer
sprallten ward der viel hm tod
vnd die andern fluhen all er
kam zu semer herbezg vnd bo
hort erschrack thar ser do er ge
wappent mit plüttigem schwert
kam er sach m all dmg vnd

sprach ich wil weg reiten mit
memer gesellschafft sunst rüs
ten sl sich alle weg reiten zu kalot
do sl wol zu gemach waren
verharten pis der küng kam
kam Lantzilet schickt amen
knecht zu ruck der alle ding
sollt mercken was zu hof wäre
vnd m das wider sagte Si vien
gen die küngin leysten sl gesang
en pis der küng wider keme ze
Alls der schimpf an dem ge
laych was süegt sich amer
nacht das er vnd etlich semer
diener sich m der gewilldnuss
verriten vnd enwesten welich
end sl waren artus hieß die
gezelt auf slachen das sl da
nachten mit dem hort er am
horen plasen alls pey amer hal
ben englischen meil er rait dar
wertz vnd rüefft dem wachter
der fragt wer da wäre man sag
te m das es küng artus wäre
alls das der frawen von der puck
gesagt ward do was sl gar aus
massen fro wann sl was mor
gena sem schwester vnd mit
rittern vnd frawen kam sl m
zu gegen vnd artus ward vast
vnd wol entpfangen man füert
m vnd sem gesind auf in das
schloss das sl entpheet wurden
vnd freysche klaider an leyten
nach klamer weyl wurden die
tafel gedeckt vnd aller rat was
da den vollen alls man nach dem
essen am weil gerett do weysn
sl yederman schlassen an vil

reichen pett vnd dem chünig
gott man gepett in die kamer
in der lantzilet gefangen was
gelegen alls die history vor
gesagt hat die müet den tag
lert si palds schlaffen morgens
alls die sunn mit ir liechten
preben auf drang durch schain
si des künigs kamer vnd er
schaut das gemäld das lan-
zilet gemacht hette vnd in wun
dert des sere in dem kumpt die
fraw morgena in die kamer
vnd si graifen paide anis das
ander er fragte an stund die
frawen wer diss gemelld ge-
macht het wann er kannte
wol das es alls von der künigin
vnd lantzi letten gemacht was
si sprach lieber her durch e wer
er zu perwaren hab ich hie innen
lantzilet gefangen gehabt zwe
winter vnd am sumer inn der
zeit hat er diss gemälld gema-
cht mit seiner hamidt vnd
da pey mugt ir verstan das
er die künigin myndt für all
frawen der welt alss thüet
auch si in für euch vnd all
man das auch nye ist kumen
in vil menschen wissend vnd
nyemand ist alls küen der
euch es gesagen türre Artus
ward ser petrübt ab disen
worten vnd fragt wellicher
mass er aus waere kchumen
si zaigt im die ersnem strangen
die er mit semen henden het aus
der mauer zerissen vnd gepochen

den tag müest artus dar pelaben
u morgens an dem an-
dern tag nam der künig
vrlaub von semer schwester vnd
raut zu hof wo hette aufranend
vnd gwerches in die mär zu
legen gesamdt des erschrack
er ane massen hart vnd alle
er zu hof kam vnd die laudign
mär ervorschte gieng er von
in in sein kamer vnd machte
grosse vnfreud nach dem sich-
tete er nach allen den die gesell
schafft gaben zer trauelaund vnd
fragt si was die künigin ver-
dient hette vmb ir grosse miss-
tat das si in vnd sich auch das
gantz lannd entert hete vnd
gaban ward auf das erst gesagt
der sprach her ich gib euch auf
an diser stat all mein manesch-
afft vnd leben auch den gesb zer
trauelaund ich wil mein sel nicht
mayligen an der vnschuldigen
frawen der künig fragt vmb
an dem end vnd mit gemain
volgt ward si vertailt das
man si vmb so lich offne miss-
tat verprennen sollt des ward
gra in ir kamer in der stat von
armen vnd reichen, diss sagt
der knecht alls herren lantzilet
der sich mit zwai vndfünfzig
mannen seiner gesellschafft in
dem wald verstolen hieten wie
het der künig pey den achtzigen
geschafft mit der künigin zu
retten ob lantzilet oder yemand
käm si zu er retten sunst des

des pouels los vil mit der chu
nigin tod zu sehen auch was
die senr stat nw gemacht alle
nw die chunigin gefüert ward
für die stat das sach nw lantzi-
lett das man si nit rwmer
entzucken mocht / do rannt
er zuo mit seiner gesellschafft
vnd der pouel flocht gen der
stat vnd lantzilet rait mit
gemaigter glauen vnder si.
alls er auch Bohort hestz
vnd lionell vnd machten am
plich gerüest vnder in so das
si der von der stat den maisin
tail tod slügen / atranand
gwerches werten sich man
lich / so reit lionell mit ainer
glau auf gwerches stach in
tod von dem ors / diss sach ga-
haries reitt auf lionellen sch
lüeg in durch den helm ain
starcke wunden da von er von
dem ors viel / vnd si all won
ten das er tod wär / wann
er enrüerte weder hannd
noch lib / des erschrack bohort
ser umb seinen prüeder / vnd
mit gezuffem schwert über
rait er gaharisen der in auch
nicht vertrüeg / wann er hol
te ainen fraislichen schlag.
durch schlüeg bohorten seine
schilt in mitten entzway vnd
der schlag was so stewr das
bohort von seinem ros müste
stürtzen so lich wunder macht
er in dem streit das sach alles
lantzilet / der kerte gegen in

do ward der streit zwischen
in groß zu unrast holt lan
tzilet ainen schlag aus pauden
armen alls marst er mocht
vnd schlüeg gaharies das in
das haupt von dem leib
strauff / vnd alls die prüed'
gelagen do flochen si all gen
vnd lantzilet füete die chu
nigin mit gewallt mit in
an sein gewar.

Awentewr wie lantzilet die
chunigin praicht zu Joioseguar
de vnd wie artus am her pe
sammelte / vnd für die purck viel
vnd wie do gestritten ward
Vnd der babst leo artus ver
bante das er die chunigin
müest wider hamm mit in
füeren.

Lantzilet ward mit
bohort vnd den an-
dern zu ratt das er die
frawen wolte füeren auf Joios
garde er weste wol das in
chunig artus wurde nach ey
len / das sprachen si alle es ge
viel in wol wann do mocht-
ten si wol sicher sein ob artus
käme / sunst kumen si auf die
purck / alls die von der statt
vermunen nes herren kunfft
waren si ane massen fro / lantzi
lett pesamnt all die den er
ve liebgetet / vnd sagt wie in
artus pesitzen wurde do kam
in vber gross volck auch ward
purck vnd stat nach grossem
vollen pestatt pesagt vnd ge-

sperst / Vnder dem was auch
ehmetz Artus nicht müessig
er pesümdt maus vnd man
vnd gewan am michel her vnd
ve nach het er sein sprech wo
sich lantzilet nider lies / vnd
strickt auch poten schnell für
das man si nyndert vber was-
ser liesse / alsd ervorsicht er das
er zu der porosegarde was / er lies
die totten pegraben darob er vnd
ander sölichen iamer machtn
da von wunder zu sagen wär
vnd sunder gahariet herren
gabones prueder / Der kunig
pat herren gabonen das er sich
des heres vnderwund zu der
garde zu füeren / si vber patens
n vnd er nam sein manschafft
vnd die gesellschafft wider
Vnd er sprach man sollte die
zal der tauel rund wider erstat-
ten / vnd der kunig nam für
lantzilet ains kunigs sun von
Osslamd genamt heliams für
bohort nam man belinot von
der fremden insseln für hestor
vadcham der schwarz / vnd
für gahariet nam man aha-
res von norgalls / vnd sunst
auch wurdens erstatt was n
gepraft / Mit dem wald das her
sich erwegen das lamrat vnd
prant was vnd zugen nach
der humbre auf pis si kumen
zu der porosegarde machten pey
dem wasser auf n gezelt das
her von der statt hette vast ge-
ren gestutten lantzilet wollt

vber am nicht lassen wann
er wollt mit rüe die nacht
lassen / darzü het er die von
der tauel und lieber dann icht
lewtt auf aller der erden mor-
gens schickte lantzilet in amen
walld / die wh hundert man die
laute kohort vnd sprach so r
auf dem maisten turn sicht
annen roten vanen so kumpt
zu dem streit vnd merkt ee

Als morgen der tag her
prach strickt sich me-
niglich zu amem starcken
streit da zoch von der statt
her hestor vnd lionell den die
rott entpfolchen was / alsd
was auf der andern seit dem
herzogn karodas vnd heliams
von Osslamd sich liessen die zwen
von der schar her für hestor
vnd lionell alsd trett karodas
vnd heliams veder stuckte sein
sper hestor stach seinen gestrat-
ten hinder das ors doch traf
auch n karodas das hestoren
am stuck von seinem sper n der
achsel pelaib wann er was
zu mal küen vnd starck aber
heliams stach den seinen hinder
das ors si wurden paid schnell
wider zu ors pracht vnd das
prastel von dem sper krachen
wald gros vnd von dem geta
nier mit den schwertten auf
den helmen des tags viel ma-
nig küener ritter vnd der strit
wette vber die non erst cham
her für mit gerüeten scharen

lantzilet alſo ſchickt auch
gabon am ſchiar in entgegen
die laite mordiot vnd abares
von norgalls, do ward das plüt
vergoſſen groß ſo das das veld
erfüllt ward mit den totten
lewten vnd roſſen vnd die hum-
bre ward gezelt mit menſchen
plüet, bohort was auf das
er ſo lanng verziehen müeſt
t mit den ſemen, des sach er
den vanen auf ſtoſſen zu hant
macht er ſich aus dem puſch
vnd wande das all artus her
nw zu dem ſtreit choumen
erwar, her gabon ſach das er hm
den an ſem her ſlachen wollt,
do ſprengt auch er aus ſiner
lege pegegent bohorten mit
genaichtem ſper vnd ſi traffen
paid auf die ſchilt das in die
ſper zu ſtucken ſprungen, mit
dem gezwungen ſi die ſchwert
vnd ſelbluetgen mit grimmenden
zoren auf ein ander das die funck-
en aus ſtellt vnd rren helm
ſprungen es müeſt auch zu
dem minſten aner do erſtorben
ſein hette ſi nicht ain groſſer
troppel vnderdrungen ſi keren
paid nür do der not an manſch
waas man ſagt auch das artus
des tags ſo wol vnd vil ſtreit
das er in paiden heren ſergezer
ſet ward es wären auch die
ſemen offt von dem velde ge-
wichen hett der künig vnd ga-
bon getan der ſtreit werte pis
nacht vnd yederman zorn

Gerherberg artus ſagte gruette
hüet das er die nacht nicht
überfallen wurde

Morgens ward aber mit
groſſem ernſt geſtritn
vnd ſi verluren zu paider ſeit
vil volcks vnd der ſtreit weret
allzeit von morgens pis zer
nacht vnd ward die manſl-
acht ane maſſen groß, vnd
vnnder dem ſchickte der pabſt
leo amen Cardinal vnd amen
piſchoff in pritone das ſi den
künig artus zu pan täten, er
näme danne ſein frawen wider
ſi hette doch nye man an offner
tat ſölicher vntreuen funden
diſe ward artuſen verkündet
vnd auch lantzilet ob ers nicht
wider gäb, ſo ſollt er vnd alle
die in rieten das er ſi wider
ren willen hielt zu pan ſein
Nw was der künig artus des
gruet zu pereden wann was
man im ſagte ſo wollt er alles
erwänen man redte es durch
has von heren lantzilet wie
er dem nicht geleich vor den
lewten tet, die piſchoff hetten
manig vnderred, do ſprach der
künig, er wollte lantzilet pe-
ſprechen vnd ſagt im graut züe
bohort vnd lionell rieten im
alls er ſollte ſi mit im füeren ſi
erweſten das er ſtuend wann er
von ir ſein ſollt am weil, er
wolte aber ye artus nicht ſo
vil vneren thüen vnd an dem
undern tag morgens kam lantzi-

vnd liess die frawen auch zu
velde pringen vnd er kmvete
für artus vnd sprach hr mem
frawn vnd ich sein söllich sachen
vnschuldig die auf vmbs gerett
ist von ettlichem verräter / dar
umb antwurt ich euch mem
frawen doch mit dem gedinig
das ir sl kaynerlay entgelten
lassen / hr habt mir in ewrm
lannde vnd hof vil eren getan
darumb wolich leiden was ir
mir gepietet oder schaffet nw
was aber her gabon ertzembt
auf m durch seinen prüeder guba
nies den er im erschlagen het / Der
künig pefalch gabonen das er
der zue sägt wie er gwandlen
sollte / Do sprach er her lantzi
let vnd alt sein küm sol aus
dem lannde zu logres zieben
an stund / vnd meinen herren
sein frawen wider antwurten
der sol auch der künig nicht
minder eren vnd sol si halten
als am künigm so ir m gram
vnd bonewick kumpt / dann
sollt ir wissen euch zu hüetten
wann durch recht so wil er das
laster vngerochen lassen / das
ir im an seinen magen vrätt
lich habt gethan / Lantzilet
fragt den chünig ob das also
sein may muntg wäre / Der
chünig sprach seid es mem nef
also gerett hatt so müess auch
es also peleiben des antwurt
lantzilet her das ist im se
laid nicht vmb das ich kames
mannes dw fürcht / sunder der
man lebt nicht zu diser welt
den ich alls lieb hab alls euch
vnd meinen herren gabonen
Hohort vnd hestor sprachen
lieber herr das ir vmbs söllichm
has wellt pietten so bisst das
es vmbs allen landist vmb
das ir vmbs vil eren gethan
habt an ewrm hof / so wier
aber hochmüetz nicht vertragen
mügen sein so wisst das wir
nymer hüen vor euch gesloch
en / her gabon liess diss wort
an antwurt nicht dann das
ir die herren nicht mer hören
wolten / Lantzilet schied an
stund dannen alls im gepo
ten was / vnd alls er auf das
mer kam gesegnet er das lannd
von logois vnd pritonie sagt
das es wäre vol aller eren vnd
tugend / es wär auch das süesse
lannd da von er leben nam vnd
all sein freivd hette / vnd mach
te dann die gröste vnfreivd
von allem wunder das m nye
mand getröesten kunde / Vnd
sprach dick O gahanies durch
demen tod müess ich diss freu
den vol lannd raumen / ver
flüecht sey die stund vnd mem
thüet sich weit m der es dir dem
swerdes leben nam / du warst
doch ye an plüem der tugent
vnd aller ritterlicher manhait
am stucket adamas

Alls lantzilet zu lannde
cham wollt er nicht

lenger verziechen/ dann bohoet
müest sich krönen lassen zu
künig dem lamd. bonewick
vnd lionell zu ytam vnd
macht gross hochzeit vnd
all heren von dem lamd wa-
ren mer kumm fro/ alls sich der
hof zer lassen wollt sagt er
den fürsten vnd baronen wie
in artus mit her wolte süe-
chen si verhiessen im all ge-
trewen beystand mit irem
leib vnd güet/ si maurten vnd
spreusten ir stet vnd sichlosser
das si wenig sorg hetten gen
allen iren veinden

Inventem wie sich artus
vom lamd züste über mer
Vnd wie er dem verräter mor
drot lamdt vnd die Chü-
nigin entpfalch

Dise herfart was vn-
verwendt/ wie dick es
dem künig wider
raten ward/ er erwegte marg
fremd vnd kund den er ye
gedienet het Vnd pracht im
mächtig her zu samen mit
den wollt er sich über mer rich-
ten Die künigin wainte pit-
terlichen pat den künig das er
pey dem lamd selb plib/ vnd
schickte sunst was er wollt si
kund es im nicht erpitten/ Di
sprach her so lat gabonen
erwin nefen hie das er euch
die weil ewer lamdt pewar/
er pat heren gabonen der es
durch nichte thüen wollt/ er
wollt sein prüeder vnd sunder
gaharies rechen oder aber dar
vmb ersterben/ do stünd mor-
derot her für der väter sprach
her latt mich der lamde pfle-
gen ich sols also perwaren das
es euch wol zu dankt wirt
sein/ wann ich wil über am
mächt über mer/ mich hasste
ye lantzilet für die andern/ die
heren sprachen all/ das das
lamdt wol zue im perwamet
wäre/ zuhamt hieß der kü-
nig all die kumen die er pey
dem lamdt wollt lassen/ die
müsten all dem verräter schwe-
ren was er in gepiet vnd sich-
ert das si das täten alls im selb
alls das die künigin gerwar ward
ward si putterlichen wainen
vnd sprach zu dem künig O her
entpfelcht ainem ewer lamdt
des herz nye kain rew perüert
vnd gedenckt mein das es euch
ser gereuwen wirt vnd durch
sein vntrew fürcht ich das ich
euch nicht mer sech alls lanng
ich geleb/ was si alls der künig
troste es enhalff zu nicht/ alls
sich der künig nw ward von
lamd erwegen/ het nye man
der klag gleich gehört alls die
künigin machet da ir her sich
verlaubet/ auch füer der künig
ser petrübt von ir man fuert
si wider zu hof vnd manig mal
viel si in amacht das man dick
wante das si tod wäre hie las wir
die klag sagen von artus

Do fuͤeren si mit wolgeus-
ten stett schossen auf dem
mer piß si das lannd von gawle
pegrussen vnd alle porten des
mers hetten die lannt leivt ge
ren pewantt das wert m alls
lantzilet wann er si mit rue
zu dem lannde wolt lassen ku-
men, also zugen si pis zu der
gutten stat von gram do was
machtig vnd groß volck m
allen stetten vnd in den stuck-
en castellen alls sich actus nw
wol zu velld hette geschlagen
wurden die von der statt vber
am, das si wolten am volck m
den wald stricken vnd wolten
pey der nacht si vber reitten das
alls wert m lantzilet sprach
das waere vnritterlich gestrittn
er wollt offenmlich mit m stret-
ten diß entpot er auch artusen
sey er ms ye macht vber heben
wollt so müest er mit m strit-
ten vnd er getett doch nye
ding das er vngerner getet vnd
das er sich auch versähe den stunt
hiet er morgen an der hannt
mit dem zucht sich ain yeder
man mit wappen schwertten
vnd vnd andern dem geleichen
morgens rotierten si ir her ar-
tus pesulich sein erste rott dem
helden ybanet der hett es
auch vor dick getan die andn
dem hergott karodas der dritn
wollt er selber sm die vierden
pesulich er ybanen so das
volck varbait wär das er dan
m den haussen kam stichlahend
Ytem von der stat pesulch lan-
zilet die ersten rot dem kuenen
held hestor die andern lionell
die dritt hobort die vierd wollt
er selber lautten Alls nw mor-
gens der tutz erschain do was
yeder man in seiner ordnung
do ließ sich hestor her fur auf
am throst das merckte ybanet
der ye ab trosser frais lutzel
erschrack die naigten ree sper
vnd liessen zamen lauffen was
ir paide ors ervolcken mochten
vnd shessen sich mit den spla-
uen das si paid mit ors vnd
all zu hauffen laufen vnd
yeder tail sems heres dacht
das ir paider hauptman tod
wäre, man zuckt si auf anders
si waren schnell entretten wor-
den vnd paide her ersprengtn
zämen mit spiessen schwerten
helm ayten do ward am so
lich gepraslen krachen klin-
gen schreyen das die erd dar
nach erwarnt mocht sein alls
die zwen helden hestor vnd
ybanet wider zu rer machtt
thamen, do gassen si zu ren
schwertten vnd ersprengtten
m die hauffen vnd stichuetten
der mder ros vnd leivt an alle
pann herzugkaut do viel ma-
nig kuener ritter des tags nw
wollte datus die semen sterk
en vnd sch
zog kar
auch s

zu dem streitt der küen helld
lionell der kam zue geschla-
gen wie ain sturm wind der
die starcken paum der nider-
velt dem perjegent karodas
auch mit vil starcker vnd sch-
arffer wer ir pauder geschoss
was graussam zu horen vnd
zu sehen da ward manig
jmmer verhawen ir geschray
wüessen keren erhaut alls
ob perg vnd tal zu samen sthri-
ren mit dem krumpt auch bo
hort zue sthlahend vnd kert
artus volck das er vil nach zer
flucht gedrungen wäre das
in erckte wol artus vnd rait
ihr mit grüter furpetrachtkait
an den streit alls er prüesste
da der streitt am dem hertisten
was do kam er ein gehurtt
da von die rott die bohort in
den streitt pracht hete gar ver-
ert vnd zer treemt ward vnd
der kumg tet solich wunder
mit dem wappen da von man
in pauden heren wundert ab
seiner kunhait alls lantzilet
merckte das die pitonerssen so
wol herten so lat auch er sich
zu velld doch waren all por-
ten wol pesetzt.

O her graban sach das
sich lantzilet her fur
liess wollt er im perjerjen vnd
nam am zu me stuckes sper
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Kunig Artus gieng sich
pesprechen mit den semen
frauste was er dar auf antwurtin
solit / Karodas sprach her mich
hat des ser vnd groß wunder
das lantzilet allso nauft vnd
von euch gnaden gerett / Vnd
er hat es doch mit dem streitt
ser pesser dann wir / Darumb
sag ich euch / wer das geslacht
von bonewick vnd gann kriegn
wil der mües es hoch armen
Bonet sprach durch disen haß
ist manig küener ritter zu pai
der seit gefallen noch haben si
es vil pesser vnd waus das auch
wol das lantzileten alls laid
ist vmb die von loyeas alls vmb
die semen vnd darumb mugt
ir mit grossen eren machen
diß süen / wann sollt ir durch
hochmüet solichs verachten
sorgt ich ir müest es hernach
mit grossen ewn vneren thüen
allso sprach auch helamus her
gabon verstünd das si wol he-
ten geraten vnd er sprach ir
habt memem heren weislich
geraten doch sag ich vnd ratt
vnl sich lantzilet diser dinig
vnschuldig machen so geb dem
künig sein gerwett / alsd wil auch
ich thüen vnd sag das er mir
memen prüeder grahaueßen ver-
rätlich erschlagen hab das wi-
der rietten si im all er wollt
durch am nicht volgen mit dem
riten si wider zu lantzilet vnd
her gabon sprach her lantzilet

Dinig si sagten all das er sich all
zu vil erpute / er sollte es pillich
zu danck nemen / alls her gaban
das vernam das si all an die süe-
ne rieten / do sprach er her hausset
zu mir erem sichern gelaitt zu
euch in das velld reiten mit ett-
lich semer fürsten / allso wellt
auch ir thüen mit den ewren
Vnd da sol am austrag von
euch vnd im pesthehen diß
ward auch lantzilet gesagt
der kam mit bohortt lionell
vnd hestor in das velld / alls
er den künig artus sach stünd
er von semem ors / allso teten
auch die mit im kamen / alls
das artus sach tet er auch allso
mit allen den semen / Lantzilet
sprach herr ich gediente gen euch
nye sölichen hass alls ir mir
pewerst ich halff euch ye mit
worten vnd werken das maust
ich ymmer kunde / damit ewer
er vnd nam erhöcht vnd er-
weitert ward das sag ich nicht
vmb das das ich vollen damit
verdienet hab die er die ir mir
an ewrm hof getan habt / mich
jamert mer das ich euch erzürnt
han wnder mich vnd das ir von
mir glaubt das etlich valsch
veräter mir nicht gegundt habn
das ir mich ye so ul erfend vmb
das haben si ren valsch auf
mich geprawen vmb den val-
sch ist manig tewr ritter erstor-
ben das mir von hertzen
laid ist

nem herr der kúnig wil dise
sůen geben machen lassen vnd
ab enem ertrich an ewen schä
den haim ziechen das haben
auch die sennen geraten dann
von mir wissst das ich euch nie
hass wann kannen man auf
diser welt wann ns vmb
mich verdienet habt vnd sast
vor meinem herren vnd allen
den erorn auf euch das ir mir
memen prüeder ghabnies ver
rätlich vnd vngetrewlich er
schlagen habt vnd ich gib des
mein gerwett das ich das zu
euch perwäzen wil alls ich sol
ob ir euch aber sölicher vrattnuß
erwellt entschuldigen so gebt
dem kunig auch erwer gerwett
ob ns getürtt lantzilet viel
auf seine knye vnd sprach lieb
herr ich pit gnaden vnd gib
mich überwunden vnd wie
ns zu mir wellt gezen also
püeß ich euch mein missetat
dise wort alle teten bohorten hes
tor vnd lionell der zoren bohort
sprach her ghabon disen valsch
den ir auf mein öhem redt sol
ich gen euch pezeugen vnd gib
des hie dem kunig mein gerwett
alls redten auch hestor vnd
lionell lantzilet sprach alls
lieb euch mein freuntschafft
sey so redt nymer wort wider
memen herren ghabonen wan
an den kunig artus ist er mir
der liebst frewnt zu der welt
lieber herr ghabon sprach lantzi
let es ist war das ich gahanie
sen erschlagen hab das machte
aber das er mir an all erparmug
meiner lewt so uil erschluegt
auch das ich in nicht erkannte
do aber ich gewarte das es gh
hanies was do erschrack ich alls
hoch alls ob ich memen vatter
erwürget hette wann in all seine
leben erte er mich ye für all and'
ritter) a sprach her ghabon vmb
alle dise ere habt ir in vngetrew
lich tod geschlagen das ist auch
mein klag auf euch vnd ghab
vmb dise vrettnuß dem kunig
gegen euch mein gerwett geben
ob ir euch des mit champh ent
schulduegen türet so gebt auch
hie dem chunig eiver gerwett
Do sprach lantzilet sid ns durch
nicht wellt enperen so gib ich
hie dem chünig memen hanst
schüech vnd entschuldig mich
das ich nie valsch an ewrem
prüeder peging der kunig mit
den sinnen nam herren ghabonen
sunder vnd sprach lieber neff
mich hatz ser wunder das sich
lantzilet so vil die müetuft ge
gen mir vnd euch vnd für
war wissst das er klame hatz
hat vmmerhalb ob aber ir
ewrs hoch müetz nicht ent
peren wellt so thüet ir am sach
das euch nye dhein höher beraw
en sol darumb lieber neff durch
ewer selbs er vnd memen wil
len lat von disem krieg d'euch
nicht wan in laster ragen mag

Gabon antwurtt vnd
sprach ich pewär auf
m das er memen prüeder vrätt-
lich erschlüeg des erwemet
mich mcht wann der tod, diß
sagt man herren lantzilet der
was des vast lauttet sprach
wassen sol ich dann streitten
mit dem liebsten gesellen den
ich ye han gehabt das klagt
ich got do wand re kampfs tag
pesthaiden auf den andern
tag. Die nacht rüsten si sich
paid vnd lantzilet geschlief
die nacht nye vmb das m gabon
allso hastie morgens kamen si
paide verwappent auf das veld
das m pesthiden was vnd lan-
zilet pat aber gnaden das mocht
durch nicht gesem do rait ainer
von dem andern zu erlenisem
ren punder vnd sanckten ne
sper vnd liessen zu samen lauf
fen was die ors von all'ren
kresten gelaisten mochten wan
da waren zwen die aller pesten
zu streitt auf der welt si traffn
sich das ir starck glauien zu ma
nigen stucken prachen vnd stie-
ssen sich mit den orsen vnd ren
prüsten das si paid gequetscht
auf dem anger lagen si sprun
gen schnell wider auf vnd ye
der gewan sem schwertt, si
lussen samen mit prunnen
dem zorn vnd vnderschlugen
sich so das nye man streitthaff
ritter gesehen hett si wurden
manigen enden wunndt das
si zu mal vil plüets vertussen
diser kampff weite das si vor
müede vnd hitz nicht re atm
mochten haben noch re arm
kunden erheben si grieffen von
em ander durch sich zu erkülen
nv habt r dick gehört wie
ul her gabon all sem tag ge-
strait oder wie müed er allzeit
was so der mittag kam so ver
gieng im sein müed vnd gewan
sollich kraft alls ob er des tags
nye schlag hiet geschlagen diss
hett im ein säligez ansidel er-
worben von got der m aus
der tauff erhaben hette also
was es auch das m dem alls
si rüeten gleich mittag wand
vnd gabon wand zu mal starck
er sprang auf vnd lieff an
herren lantzilet mit newem
vnd starckem streit vnd pracht
m an das das er da wonte zu
sterben, wann er ward men-
gen enden wunndt das sach
bohort das es lantzilet alls
hart lag der nächst mit lautter
stim sprach o ich wande das
lantzilet schumen wär mit hen
gabonen zu kampf wann er
was ye her der peste ritter von
der welt, so sich ich hie den
ergisten vnd der sich zu nicht
in den wappen pehelffen kan
diß erhorte wol lantzilet vnd
schampte sich ser der streitt het
gewerrt piß nach zu vesper
vnd her gabon pegund ab zu
mueden der atem ward auch

Aventewr wie es vnder den
Zeiten mit der küngin ginege
Vnd wie der verrüter mor
dewt warb in dem lamdt
Zu logeis vnd pritone

Er habt gehört alls artus von
pritone mit dem herzogh das
er sein lamd entpfalch mor
dewt den er hielt für gar getrew
alls der nw gewaltig wurd
gab er die aller reichsten gab
von im da mit er sich allem
volck so liebte das si imgar vast
lieb gewunnen, nw gienng er
Zu der küngin vnd sprach dick
nach ir süessen mynn, das die
küngin dick pewainte do si
erkannt sein grosse untrew, er
gedacht manig mal wie er si
petrieben möcht vnd machte
valsch prieff gab si amem den
er darumb hoch miete das er
vor aller diet sagt wie das lan-
Zilet zu tod hette gestochen
den küng artus vnd an seinem
Orangsten wär diss sein pegeren
vnd lesens pet das man täte wes
er in disem brief gerte alsso
kam an ainem tag der pot auf
das palas do der verräter mor-
dewt obern tisch sass vnd vil der
posten von dem lamdt alls
das sein drätlicher sin petracht
het der pot sagt in wie der
küng artus erschlagen wär
vnd den fursten disen brieff
in der gemain hette gelesen
vnd pät das man gefüer nach
des prieffes lawt ob er in ye in

im kurtz do kam lantzilet zu
güetter mass gerüet wann
er bete sich mehr gearbait fun-
der nur gesaist so hett sich her
gabon müed gevochten dem
kam et lantzilet mit grossen
schlegen an herren gabon zu
Dunkst erholt er amen schlag
aus stracken armen vnd sch-
lüeg herren gabonen durch
hellm vnd haupt vnd ver
wunte in mit ainer vast grosp
vnd tiessen wunden vnd her
gabon müeste vallen vnd si
gedachten all das er tod wäre
Lantzilet sprach lieber herr.
gabon verzeicht noch auf mich
erwen has den ich zu vnrecht
von euch müess dulden er liess
auch in auf stan das tet bohor-
ten vast zoren das er in alles
flehet vnd nicht das haupt
wollt ab slachen Artus sprach
an stund lieber her lantzilet
ich pitt euch das ir mir disen
streit ersiebt ob euch ye er od'
gemach von im woder waren
ist ich zel euch an stat meines
oberms vnschüldig Lantzilet
sprach nider vnd sprach das
ers gerten tätt er macht auch
michel vnsre woden das gabon
so hartt wund was auch het
er manige wunden da von
ein ander man tod möcht sein
sunst wurden si paid ab dem
wal gefüert vnd von weisen
ärtzten mit grossem vleiss
gepunden

dem loben lieb habt gehabt
morderot stalte sich grewlich
alls ob im vast laid ware also
gepaaten auch die andern alle
Die küngin het den maisten
Jamer den man ye an frawen
gehorte oder sach si nam den
poten sinder fraut in manniger
hande von disen dingen / er
sagte das si vor gram all tod
erschlagen wären Jm dem pe-
samndt morderot die landes her-
ren vnd der brief wart vor im
allen verlesen der lawte wie er
erschlagen wär von kantzilet
vnd danckte allen landes hie-
der piderbkeit vnd trewen die si
im ye erzaugten vnd das si das
durch semer pet willen zu ame
loblichen endt prachten durch
sem lieb vnd das wär sem jung-
ste pet das si morderot se men ge-
trewen fraundt kronten zu küng
vnd im getzeug wären vnd gebt
im zu amer gemahel mem hau-
frawen die küngin gnosen vnd
er sollt wissen das er nicht ist
der im mem magtschafft alle
res piß her vernumen habt vnd
da von mag er hart wol gesin.
Die fürsten klagten sez den
küng Artus nach dem
grengen sich peraten vmb dise
ding / vnd wurden vber ain das
si nach lawt dises briefs alle
ding volenden wolten das ward
auch also an die küngin pra-
cht die wider redt es zu mal
sez vnd sprach si weste fur war
das der küng lebt vnd alle dise
ding schraib si dem chüng vnd
schickt es pey ainem hamlichen
poten in das her wo er den küng
möchte vinden Die fürsten vnd
baronen grengen wider zu dem
Verräter morderat sagten das si
den gepoten vnd der pet artus
nach wolten chumen mit dem
ward morderot dem lannd zu
ainem chünig pekrönt vnd
schwüren im auch pekamten
si vor im re lehen er peschickt
die chungin vnd sprach fraw so
mein herr der küng tod erschla-
gen ist alls ir in seinem briefe
das vrumen habt vnd mir
der reichs verchumet auch
euch allso versehen da mit ir
noch gerwaltiger chüngin pe-
leibet mit mir so gehet mein
Jr man ich halt euch in ho-
hen eren vnd werden dann
euch Artus ye gehalten hat
Die fraw ward von all den
fürsten des gepoten alle si
aber sach das si disen streben
nicht füeglich entgan kunde
pat si peratz vier tag das ir
allso zue geben ward / ir was
am fürst an dem hof der nach
ir magt was dem auch si wol
getrawte zu dem sprach si der
verräter wurde si verstossen
ob si im nicht volgte doch wollt
si pey namen ee sterben ee das
söllicher sein valsch zuende ke-
me / kunde aber ich so iullent
gehaben das wir den grossen

Mayentius der römer erschlagen ward

Als ir vor gehört habt
alls der schampf zwischen
gabon vnd
lantzilet geschetten was vnd si
paid zu mal ser wundt worden
sprach lantzilet ich gevorcht
mich zu vor mye mer vor ainem
mann piß auf hewt wan mich
gabon zu söllicher not hat
pracht das ich pey nam wande
zu ersterben do sprach bohort
vnd hestor wir sahen euch nye
mer gestreitten da wir erer mer
sorg hetten alls hewt wie dem
gaban ward sind macht
ab dem val gefüert vnd ver-
punden morgens ward er
mainem pett damen gefüert
zu amer stat genamt moans
do plaib der künig zwen mon
piß gabon aller wunden
genesen was an allem die
wunden in dem haupt ains
tags kam ain pot sprach zu
dem thumig lieber herr ich
sag euch das der römer may-
entius der kaiser mit grosser
macht auf euch zeucht vnd
hat pey nach alls landt pur-
gundia gewunnen vnd vil
volcks dar in erschlagen dis
sagt metus semem öhem gabo-
nen der sprach herr sagt ew-
rem volck nicht das er alls
ul macht hab ich füle mich
got habe danck so gesund das
ich wol wappen mag gefüeren

tuzen künden pehertten ich prä-
chte darauf meine peste klai-
mad vnd zu speis vnd wer
alle notturfft des antwurt ir
der hei wir wellen diss ding
dem künig entpietten all die
zeit well wir das schloß wol
pehalltten sunder danckes aller
der die euch wellen has pieten.
Die thumigin was zu mal des
trosts fro vnd trüegen klamad
speiß tranck auch alle notturfft
zu wer auf das schloß das si
in ainem iar nit not torfften
haben vmb michte do pestallte
der fürst labor zwaihundert
ritter die er getrew vnd piderb
erkannte die auf den tuzigen
gen wurffen die pucken ab nach
dem kamen die herren auch der
vräter morderot zu hören den
perat der thumigin die gieng
an ein venster sprach morderot
der künig hat dir mer vnd pesser
vertraut dann du im tüest vnd
wyss das du vmb deine valsch
müest demen lon finden so das
du darumb ersterben müest vnd
si wollte im nymer antwurt
geben morderot gieng gestat
zwey vnd hieß den tuzn an stad
stürmen das peschach aber si
enachten auf all ir deo noch
arbait nicht ain ay hie last
die arventeüre vnd sagt wie
es vor tum dem künig arg gieng

Arventeüre wie es mit artus
gieng alls gabon mit lan-
zilet gestuten hette Vnd wie

des was artus thar vnd fro vnd
Zorch den römern entgetzen die
römer wurdens gewar vnd
rotierten ir volck dritty schlüeg
auf seine paulun vnd mach
te Zehen rott tretten in nivr
alle sy an einander ansichtig wur
den entpot künig oetus may
encio etwas sein rats meinte
im in sein kammer Zu ziechen
der kayser sprach er Zuge in sein
augen kammer das er im trag
lich sunder lehen vnd an recht
vor gehalten hette/ der pott
schafft antwurt artus er hette
es von gottes lehen anderst
wesst er kainen herren da er
icht von hette er wollt im
die Zins mit schwertes schle
gen rauchen das in dise vart ser
reuen sollt mit dem schickte
er amen hauffen an sy die ka
men vnder die römer schlahend
mit iren schwertten helm ayn
vnd auch glauen die römer
vachten all mit am das sach
auch artus vnd kam mit den
sinen allen do ward der streitt
ane massen groß artus thett
grosse wunder des tags mit
dem wappen her gaban rait
vnd schlueg das mer alles das
sich gen im stallte Vnd strau
maventus vnd ain fürst sein
neff vast ser vnd schlügen
manigen man tod/ diß sach
her gaban sprach Zuden sinen
ob dise lenger lebten si täten
grossen schaden an artus her
vnd hurte vnder sy des der kay
sers nefe kam auch frauelich
her gehurtt des hollte gaban
amen schlag mit grossen kreff
ten vnd schlüeg dem küenen
mann den arm von der schul
tern vnd des viertail der seitn
wer da von er totter von dem
ors viel do vand ain gros ge
schray vmb in wann in die
römer ser gerten Zu rechen
vnd ward am sölich slachen
auf heren gabonen mit sch
werten kolben ryten das im
die wund in dem haupt ver
nerivet ward vnd cham Zu
grosser not/ des ward der mar
schalck inn vnd griffet die
kamen im Zu hilffe/ maveniy
der kayser sach dise ser streitn
er cham mit einem schaffen
schwert her gerauscht vnd
schlüeg den marschalck her
kay tod vnd holte den andern
schlag schlüeg griffet das er
von dem orse müest vallen
Das sach artus kam mit grim
migem Zorn an den kayser
vnd schlüeg in durch helm
vnd haupt so das er im den
kopf durch die Zunt ab spielt
vnd das er tod vnder das ors
viel/ alls die römer iren heren
tod sahen do kerten si all Zu der
flucht/ do wurden ir an der
flucht Zu mal vil erschlagen
vnd gefangen Artus nam
ir sicherhait vnd sprach/ wen
die römer fürpas nach dem Zins

schickten den wollten si suns
presentieren alls disen kayser
Dunst raumten si dem künig
das lamd man füerte thabo
nen vnder denes gezelt vwunt
An richte die schiff vber
zu vaten vnd thabon
legt man in am pett der kü
nig was ane massen petrübt
vmb semen nesen alls si gar
vber mer kamen do kam der
frawen pot für artus alls er im
aller ding emdt sagte, do ward
artus aber petrübter dann vor
vnd sprach o du arger vrätt
mordergott du pist wol der
schlang der mir wevlend für
kam der aus memem pauch
gieng vnd alls lamd von
putone vnd lotters verramte
dise ding sagt auch er thabone
der sprach Herr ich rat euch das
ir schickt nach herren lantzilet
den res leicht erlitten mugt
hab ich in torlich vloren ir
mugt in weislich wider ge
winnen anders ratt ich euch
wider mordergot nicht zu strat
ten, vnd mordergot het vr nu
men das artus zu lamd was
chumen, erschrack vast vnd
peschickt die fursten all sagt
in sem pekümernus si sprach
en was ligt euch an semer kunst
wir haben euch geschworen
so wellen wir euch auch bey
dem lamdt behalten oder
darumb erstreben auf das
schickte mordergot zuartg wa
umb er an erlauben kunst auf
semem ertreich läge Artus
sprach sagt dinem herren dem
vngetrewen vrätter ich lig in
memem aigen lamdt ich pitt
got im werd sein verdienter
lon so das er von mem hend
erstarb Artus was ser petrübt
diser ding am vierden tag alls
si zu lamdt waren von dem
wasser kumen schickt her tha
bon nach künig artus sprach
lieber herr ich leb hewt meinen
letsten tag auf diser welt
Nw pitt ich euch ir pitt lan
zilet euch zu helffen anderst
ir sert tod so ir aber zu lantzilet
kumpt so nembt mir von im
vrlab alls von dem tervrsten
ritter der welt Vnd pitt in
das er mir verzeihe dye vn
hübschait die ich mit im pe
triegt So aber ich gestorben
im so lat mich füeren zu gla
mabelot vnd zu meinem prüe
der legen in Lamd steffans mun
ster Vnd mein epitafium
sol geschriben sein Hie ligt
thabon der von lantzilet vom
tack erschlagen ward durch
sein hochmuet mit dem rüsst
er mniklich zu got vmb ab
lassung seiner sünden vnd
entpfalch got sein geist vnd
mit samen gelegten henden
gab er auf semen geist
Als das der künig vnd
die andern herrn sahen
ward solich ramer vnd laid

m all dem her das es nyembt
ersagen kan / der künig liess
in auf paren balsamezen.
vnd was dar zue horte vnd
peschied hundert ritter die in
fürten zu ytamahelot / si pe-
nachten die ander nacht auf
emer purg / alls die fraw des
wirts auf den sal kam si ent-
pfieng wol die edlen gest vnd
fragt was totten si mit m dar
heiten pracht / si sagten das es
ytabon wäre künig artus nef
alls das die fraw erhort machst
si vast grossen jamer vnd viel
auf herren ytabonen sprach
O du spiegel aller ritterschafft
vnd aller tugent vnd der so
manig piderkait ytetan hat
in semem leben wie schad ist
das dem süesser leib noch er-
storben ist / alls der haubtwirt
die frawen ob im also klagen
sach / des erzurnt er vnd mit
emem explossen schwert sch-
lüeg er die frawen tod ob hrn
ytabonen / vnd schlüeg auch
mit dem ytaban in paide diech
am ser grosse wunden / so laufft
amer von der gesellschafft dar
vnd schlüeg auch den wirt
das er im den kopff piß auf den
hallß zerspielt / der ward in
der purg pegraben / fürten
die frawen mit in zu ytama-
helot do si paide pegraben
wurden / vnd nr exitus sum
lautt / die luzt die fraw von
kalot die durch herrn ytabon

erschlagen ward / alls die von
der statt ervorsichten den tod
ytabones / da hüeb sich schrey-
en klagen vnd waynen des
ytleich nye man ytehört hette
vnd vnder den zeitten het die
künigin sich verholen von
dem turn ytemacht alls vor
ytesagt ist / vnd kam mit nrer
hab in ain frawn kloster das
nr ene ytestifft hett vnd patyot
mit grosser andacht das er nyen
herren perwarte vor dem vngt-
treuen verräter morderot hie
schweigt es des ain weil.

Nun höret wie es mit artus
ygient / richt sich mit seme
her gegen dem verater vnd semen
helffern / alls ytabon nw erstorbn
was / an der andern nacht traupt
artus wie ytabon fur in käm
das er in nye schöner oder reich
ygesehen hette vnd der sprach
lieber herr ytewert mich amer
pet ob nr erer leben lieb habt
Artus fragt was sein pet wä-
re / ytabon sprach lieber her
so schickt nach lantzilet vnd
streit nr anderst mit morderot
nr müst tod peleiben / Artus
sprach er wellt durch vorcht
ains veräters nymmer vmb
hilffe senden / des ytieng her ya-
bon wainend weg mit dem
erwacht der künig / zer and
nacht daucht in wie ain zu
mal schöne junckfraw zu im
keme die im zaigt ain rad von
dem ytluck vnd sprach du pist

kumpt auf dem höchsten gesessen vnd nachst es noch thüen ob du nach lantzilet stickest verlastu es aber durch dem hochmüet dich wirfst das rad auf das ertreich so das du von er vnd auch leben kumest alls er erwachst do was es tag er gieng zu einem ertzpischoff sagt im diss ding der riet im zu sticken nach lantzilet ab' er enwollt nit zu abent gat er sich erpamechen mit dem pischoff sähen amen vellsen vnd daran gehawen püechstaben die satzten auf disem veld wirt durch augen hochmüet das lannd putania vnd logres zu ainem waisen der pischoff sprach herr secht ir nicht so manig pey tauchen erwes verderbens wann diss geschrifft machte mörlin der nye gelogt mit gebezey des alles enachte artus gar ze nicht

Awentewr wie der streit gerotiert ward vnd wie er auch ertgieng

Er kumpt artus pewegt sein her gen den enden do sich der verräter auch mit grossem her versamelt hette vnd legten sich gen ein ander pey ainer halben meyl wegs des andern tags rotierten sie her nw hort von artus der machte zehen rott die ersten entpfalch er)banet die andern dem kumpt)onus die dritt dem herzog kawdas die vierd dem helde taborenag die fünft augustus die sechst grifflet die sibent potisliet die acht segremors die neynd ainn küenen ritt von foxamen der zehenden wellt artus selb Dar gegen macht morderot auch zehen haussen het ye in ainem zwen regierer

In dem hindristen was er selb)banet doch her zu veld vermessenlich dem pegegent mit ainem grossen volck der held senes der nam sich aus seinem haussen für das ersach)banet das er thriost gerte er kerte schnell mit genaigtem sper gegen im alls do thett auch senes der verstach sein sper auf herren)banet das es zerfüer)banet stach aber im das sper durch prunn vnd leib das der held tod verlaib auf der statt mit dem sitzen die her zämen do wand das gepraste von den sprossen prechen vnd von andern hawen mit schwerten vnd hellin roten so gross das die wolcken traben vnd hal alls ob es erdonret)banet durch schliefft das gros her vnd nam die wider ker ander wand des müest vns vnd lewt von im ersterben alls morderott die semen so ser valln sich schickt er in strucke hilff do hüeb sich newes erschrecken lichs streitten do artus auch

die semen streckte mit ainer
schlar die do der küng)onus
füert do sach man von schwer-
tes schlegen die sweres funcken
mit plüet vermischt durch die
liechten helm auf springen do
viel zu pauden manig küener
ritter morderott wollt den semen
newe hilff senden der küng von
schotten was ertzembt von
)oren das er allerst der dritt
in den streitt sölte sein vnd
mante alles das mit semem
volck tod slachen das in allem
artus her wär der liess her
lauffen als ob er sich gar ver-
saumet hett dem gegent der
herzog karodas si sencketen ir
pauder spies der küng von schot-
ten rannt sein glaiu durch den
herzog pis die leib an ander
stiessen karodas entpfannd der
tötlichen wunden vnd gewan
sein schwertt vnd schluog den
küng mit sölicher kraft am
schlag das in auf veder seyt
am stuck des haubts lag sunst
wellen si paid tod von ir orsen
do ward in pauden heren gros
geschray vmb ir heren do wur-
den si mit grossem)oren vnd
vil tod schlegen sich vnmschen
vnd ir herren rechen der küng
artus her ward für dringen
vnd manlich hetten si vmb
kerten die)enen das si sich gabn
zu der flucht alls des morde-
rott gewart do schickt er aber
zwo mächtig rot zu streitt die

wider wanden die flüchtigen
vnd prachtens wider an den streit
Do schickte artus auch an den
streit zwo rott taborenig vnd
amfusis die prachten in ander
so das si am gros volck über stie-
sen do ward der tötlich streitt
gros wer der nider kam d' müst
ligend ertretten werden morde-
rott hetz für gros vnhail das
der streit so gar lamig mochte
weren Vnd doch so gar vil
leivt het wider artus vnd schi-
cket sein hauff mit alle dar des
frewte sich grifflet potislier
vnd ir helffer grifflet potislier
segremors vnd der ritter von
soramen riten auf ain throst
Vnd in gesegente gar hier von)-
lamd wrador von der widen
allhart von mordit vnd)oras
von der)nsel Vnd die von artus
her stachen veden von dem ors
potislier stach den küenen al-
hart das er in tod von dem ors
vellt der ritter von soramen
stach semen durch den schillt
vnd er doch darnach sein sch-
wertt vnd schluog)oraffen von
der)nsel das in das haupt
ver von dem leib sprang die
vier kamen in den streit schla-
hend mit grosser macht alsd
teten auch die andern gahier
von)slamd verschmacht se
das er sunst vor aller diet vom
ors gestochen ward er nam ain
starckes spir vnd satch das)ba-
ner da gros wunder worcht

m dem streitt er rannt in zer
seyten an das er in nach von dem
ors geworffen het Ybanet kert
sich gen im vnd ee dann jener
sein schwert erzoch schlüeg
er in den arm an der achsel
ab mit schwertt vnd alt er
hiet in an stat erschlagen ob
er nicht von den seinen sunst
peschützt wär worden si vie-
len mit haussen an Ybanet
stachen in sein ors tod so das
er zu füessen kam vnd er weite
sich das wie ritter sich manlich
gewert in grosser not biss ward
gewar potschier der kerte mit
ainem vast schaffen schwert
vber si vnd macht bald das
ain grosse weit vmb Ybanet
ward practicht in sunder dan-
ckes seiner veind auf ein pfard
aller erst kamen zu samen die
gesellschafft von der tauelrund
der alter wie zwen vnd sibenzig
lebten wol von vierhalb hun-
derten / welliches ende die riten
so durch füeren si das her ge-
lerch als wann der sturm wind
die galeen pestatt auf dem mer
die starcken fortunen schroten
Mordorot mandt wo die sey-
nen zu streitt er mante auch
das gute artuses her zu strat wa-
ren mit manigen panieren
rait er vber jenes veld / des
ließ auch sich artus her fur vnd
der vräter ließ durch thost
sich her fur. artus nam ain sta-
rcke tzlain wann er erkannte
in wol / vnd er nam das ors
mit den sporen vnd traff den
vräter so das ors vnd man ob
ainem haussen lag in wär pey
namen mer getan / wann das
in die seinen peschützten vnd
hulffen im wider auf sein ors
vnd artus ward weit von in
gedrungen vnd ward des tags
so vil volcks erschlagen das nye
mand die zal kunde geachten
Ybanet worcht solich wunder
alls hett er den tag nye schlag
gethan / do sprach mordorot
ob er der lamny lebte er ent-
schumpfiert nit alls her vnd
rait auf in er erholt am also
starcken schlag das dem edlen
ritter das haupt von dem leib
sprang / des erzürnt sich segmors
stach mordorotten das er vnder
dem ors lag jm hulffen die seine
wider auf vnd er kerte wider
an Segremors vnd schlüeg jm
solich wunden da von er tod
zer erden auch müest vallen /
Do ersach der künig artus .
kert an in mit seinem schwert
vnd sprach ey du valscher vn
getreuwer vräter was hastu
heut leut durch dem vrätt
müss getött / mordorot nam am
starcke tzlain vnd rannt die
durch den edlen künig artus
der erholte auch töblich am
schlag vnd schlüeg den vrä-
ter auf das haupt das es in
pis auf die prust zerspalten
was da mit viel der vräter

tod vnder das ors do was auch
aller volck so ytze abgestölo-
tzen das zu paider seyt nicht
wann drey man lebten das
was küng artus doch halb
tod grifflet vnd lucas der buck-
lär die machten grossen jamer
von diser slacht die auf den
tag peschehen was

Do kamen zemacht in ains
walds prüeders haws vnd
wachten die nacht mit dem
chüng der todlich wund was
morgens sicht artus vmb vnd
der tod ranig mit im so siecht
er lucas den buckler er grieng
zu im vnd vmb vieng in mit
den armen vnd druckt in so hart
in dem wee das lucas im in den
armen starb wann er vngewap-
pent was vnd artus het seine
wappen an vnd tott es doch du-
rch kam arg grifflet sprach
o herr das ir den ritter der euch
ye getrew was sunst habt ertott
das ist am grosser schad der held
ward petraben vnd sein ezn-
tausi stünd Hie ligt lucas der
bucklär den nach dem grossen
streit artus tod erdruckt hat
Artus pat im sein pfärd prin-
gen er wollt auf das wal alle
si paid auf sassen vnd kamen
auf am stam pey ainem paum
do wollt der tod artusen nicht
mer schlaffen lassen er sas ab
zer erden vnd sprach lieber herr
grifflet nembt mein schwert
vnd werfft das in das mer

das es des vrätes sünen nicht
nach mir zu tail werde grifflet
raut zu dem mer vnd warff
sein schwert dar ein vnd wollt
das ander pehalten alls er wid'
ckam artus fragt in ob er es
hett geworffen alls er in hette
gehaissen grifflet sprach ia ar-
tus fragt in was er gesehen
hette er sprach für war nicht
Do habt irs nicht darein ge-
worffen sprach artus sunst
kam er zwier das er das schwert
gezen pehebt hette artus spr-
ach alls lieb euch got ist vnd
ich euch ye warb so werfft es
in das wasser er raut vnd warff
das schwert so verrist er nicht
do sach er ain hannd die das
schwert vieng vnd sach doch
nicht mer dann den arm sun-
der leib vnd trueg das schwert
mit im er kam zu artus sagt
im alle ding die er gesehen hett
Artus pat in das er von im ri
te vnd gesegent in vast vnd
danckt im aller er vnd grosser
treuen was in grifflet gepat
das er im pey seinem ende lies
er wollt durch am nicht grif-
flet rait verr von im vparcz sich
hinder ainen pusch do sach er
das am schiff an das lannd
kam das im nicht wann frawe
waren vnd namen artusen
trüegen in an das schiff vnd
füeren mit im weg Do vrim-
dert sich grifflet ser sunst was
er vamet auf dem wal Vnd

sach semen namen er raut wayn-
nend er en woste war an dem
andern tag kam er in dem wald
zu einer kappellen geneemt zer
schwarzen kappellen er hefft
sein ors vnd gieng hin en do
sach er am tag reiches grab.
er las die epitauy die sprach
hie ligt pegraben der kunig
artus der von seinem sun er sch-
lagen ward Vnd was gewalt-
tiger herr vber zwelff kunig-
reich dis verwundert sich grif-
flet vnd wainte pey dem grab
ritterlichen do gieng er an
sa liger vater den fragte grifflet
wie er dar war chumen er sprach
in prachst nacht all spat fraw
morgena sein schwester die im
dise pegrebde her pracht hat

Grifflet pat in vmb gottes
lieb das er in den habit
gab er wollt seins lebens zeit
pey im vertreiben das tett er
wol gern alsso quelte sich
grifflet mit wachen peten pe-
chten vnd chüetter vbung vnd
lebte nach artus nicht lenger
wann acht tag vnd starb mit
grosser andacht sunst waren
all die hin die zu artus hof ge-
horten Vnd alle die kunigin
dis alles gehort die liess auch
sich werben vnd vertraib en le-
ben gar heyliglich das sichs all
frawen verwunderten Vnd in
disem ramen vnd püess wachsen
leben lebt si alls auf drey monat
nach artus vnd starb saligklich

mit rew vnd püss nr sünden

Lawenteyr Wie lantzilet rach
das vbel das an artus pe-
schehen was Vnd wie sich
sein leben endet

Vnd in den zeitten alls
der streitt vergangen
was waren etlich vber
mer zu gam kummen vnd sach-
ten wie alle ding sich mit artus
ergangen het auch wie her gra-
bones ermdt ergangen ewar vnd
wie er in het gesetzen haussen vnd
das er im verzeichen sollt sein
grosse vnhübschait das auch
zwen sun des argen verrätres
hetten das lamd em genumen
Do lantzelet vernam dise argen
märe das das lamd von lothers
vnd pritania dar)m in so ma-
nig wond vnd er wider seren was
so ellendiglich aller ritt schafft
verwaist was durch die vrätt-
nüss wollt ers die sun nit pesitzen
lassen mit lieb die lamdt des
edlen künig artuses vnd er hüeb
an sölichen)amer zu treiben .
das manig hoher man mit im
betrüebt müest sein vnd schwür
zu hamd dise grosse vbel tatt
an im zu rechen .

Dissen grossen)amer sach er
all seinen magen die prach-
ten zu hauff an grosses her vnd
rüsten sich mit vber mer / des
wurden auch gr war die sün
morderotz pesamelten sich auch
alls weit si machten prachten
auch ein michel her zu samen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

alls lantzalet an lannd kham
mit seinem her do Iuten in dise
Iwen entsetzen vnd bo hort hüch
den streit von erst nam am rott
Zu im vnd er sprengte an die vai-
ten er macht am pllich gezüeff
das es wunder was das im ritt
so uil am tag erzewyten mocht
si waren all pegirdig dis streits
vnd ersprengten alle der streitt
wand starck hertt vnd gross lio-
nell tett auch gross ding der
das sahen mar der vor sune vnd
kerten auf in vnd schlüegen
den teiwren helden tod Zu an-
tlesicht he for vnd bohort die
nit vor dem grossen gedreng
nicht Zu hilffe mochten kume
do si den helden vallen sahen
aller erst erzauften si grossen
Zoren vnd schlüegen fürsich ritt
vnd ander an alle erbarmung
nider alls das vich si prachen
durch das her vnd schlüegen
die Iwen prüeder tod alls das
die von dem lannd ersahen die
fluhen hin vnd wider alls sich
des yederman pehelffen mocht
vnd in der flucht warden ir
vber massen vil erschlagen lan-
tzilet iagt nach gepirt vnd
wald vnd kunde rach nicht
erwinden vmb das das süeß
gemüetsam vnd das lannd aller
eren vol sunst gelit durch pluch
pöse vrattnüss vrwaist vnd
verloren sent Zu dem andn
tag kam er Zu der schwarzen
kappellen er hefft sein pfärd
vnd gieng him em do vannd
er Iwo niderstrebde vnd erkannt
das es artus was do macht er
den aller grösten iamer mit
schreyen heivlen vnd rüeffen
das es der allt her horte vnd
kam Zu im fragt von sein schwar
er kund im im lawng nicht ant-
wurt geben. Zu unigst sprach
er o welt wie gar ist dein frewd
vnd glück verganderlaut sebt
hie ligt der dem alle die welt
der maisten eren tach vnd
dem ye pey seinen tagen gelück
am frewndn was die ist im nv
ain vngenadige vnd herte
steufmutter worden In dem
gient ein am ander prüeder
der kamte an stund lantzilet
viel im vmb den hals alls
er uil sere wd mit im machte
do kamt auch in lantzilet das
es der ertzpischoff von tonter
wille was der vil vmb den
frid redt Zwischen artus vnd
im vor vor grose grarde

Lantzilet sprach here ich
hab in wollust vnd frew
den euch uil gesellschafft getan
alles ob es der wille gottes wär
wollt ich euch lieber in dem
dienst gottes auch thüen sid
ich doch sich das sich die frewd
diser welt nicht dann mit lai
de endet. Und ich rat euch
das nemmt gebt ewer gesellschafft
vnd den habitt Diz wollten
si gern thüen vnd lobten got
hoch seines güten fürnemens

sinst wurd aus einem dienär der
welt ain grosser dienär gottes
mit grosser abstinenz des leibs
vnd aller grüter übung nw
hört auch von seinen neuen vnd
prüeder

Als der gross streitt sich
erhaben het machte
bohort vnd hestor grossen jamer
vmb lionellen auch süechten
si lantzilet in allem lannd,
vnd niemand kund in finden
do fürten si den künig lionell
zu ginitstre do man in künig
klich zu dem grab bestatte, bo-
hort sprach zu hestor lieb oheim
seyd lantzilet ye verloren ist so
wart mit mir vns nembt von
den zwayen lannden welliches
euch zu dem besten behagt hes-
tor iach herr ich danck euch
ich kum bald nach euch wil
es got doch wil ich ein zeit
in dem lannd zu losers be-
leiben mit dem volkbten si
sich vnd bohort füer zu seinem
lannd. Nach dem rait alles
hestor süechend seinen prüeder
lantzilet enwesst nicht ob er
lebt oder tod wäre. Zu amer
zeit trüeg in aventure durch
am wald vnd kam da er diss
prüeder schafft vannd alls er
in die kappellen kam lagen si
an iren gebeten. Lantzilet
plickt auf vnd si paid er kamm
an ein ander vnd viengen sich
in ir arm vnder kussten sich
manig mal do wurden in
auch die andern erkennen vnd
heten gross frewd an ander zu
sehen alls hestor seinen prüed'
alls sach der nw ettlich zeit
priester was gewesen pat er
auch got vmb den orden den
haben si im williklich vnd lob
ten got si lebten entzamen
mit grosser erwirdikait vnd
ir speis was nicht dann prot
vnd wasser muss obs vnd wur
tzen. Vnd in dem vierden iar
ward hestor siech vnd starb
seliglich er ward auch in der
kappellen vergraben nach ett-
licher zeit ward auch lantzilet
krank das er dem tod nicht
mant zu entgan do pat er
vmb gottes willen sein prüed'
das wann er tod wär das si
in prächten zu der closterstatt
vnd in laiten in das grab zu ge-
lassen. Das verhiessen si im
ob si in überlebten alls lange
grengen der pischoff vnd der
ander prüeder vnd laiten sich
vnder einen pawm schlaffen
Alls der ain erwachte do sich
liess alls der ander vnd hüeb
an vil lachen vnd frewd zu
treiben in seinem schlaff der
am brüeder dacht das in der
vemdt wollt verlauffen in
bekorung grieff zu im vnd
erweckt in alls er auf sach
sprach er. O ir habt mir übel
getan das ir mir so vil frew-
den genumen habt. Ich sag
euch lantzilet ist tod vnd ich

hab sein rame sel mit enc
lischer glou tzeselben zu himel
varen wie si die tzenossihaft
der heiligen hat entpfangen
von dem habt ir mich mit
disem werken tzenumen das
ichs nicht den vollen sach si
tzientzen in die kappellen do
auf lantzilet vor dem altar
an seiner vemve vnd was tod
si petrawrten semen tod vnd
erfreivten sich seines säligen
lebens das er in disem leben
verpracht het si parten in
auf vnd machten ain treuben
dez)nn si in prachten zu der
Josefgarde alls das volck vo
der purck vnd stat semen tod
vernumen machten si tzrossen
Jamer tzleich in disen mären
kam bohort zu seiner leich mit
klamer tzesellschafft alls der
ervorchte den tod lantzilets
ward er so petrübd das er
nider viel vnd enwesse vmb
sich selb nicht er lag den abent
alls er zu kressten am wenig
kam deckt er in auf vnd kust
in manig mal mit vil ver
tzressen seiner zäher man tet
das tzrab auf pey dem hohen
altar vnd legt den leib lantz
ilets dar ein zu dem edlen ku
nig galahalt alls man nach
künigklicher vordurft in
bestatt hete vnd bohort vond
gefuert von semem vnd hesto
res ramen leben sprach er zu
den semen wart him got ergebn
zu dem lannde vnd sayt das
si amen künig machen welch
m pehag vnd ich pitt si durch
got das si tzuet tzericht hallin
wann ich mynner zu m kum
mit dem pat er die zwen hen
das si m auch die prüedsch
afft gaben das si mit tzuttem
willen treten vnd er lebte gar
ems heiligen lebens pis an
sein ennde vnd starb darnach
säligklichen sunst wurden
durch nimen verräter vwaist
pritony lotzers & Bonewrtz
vnd & cann vnd manig tau
sent man erschlagen &c

finis

F.F. BIBLIOTHEK
FREIBURG

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mens regnu bona possidet
M. V. L. Decenfeld.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mens regnū bona possidet
M. V. L. Decenfeld.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg